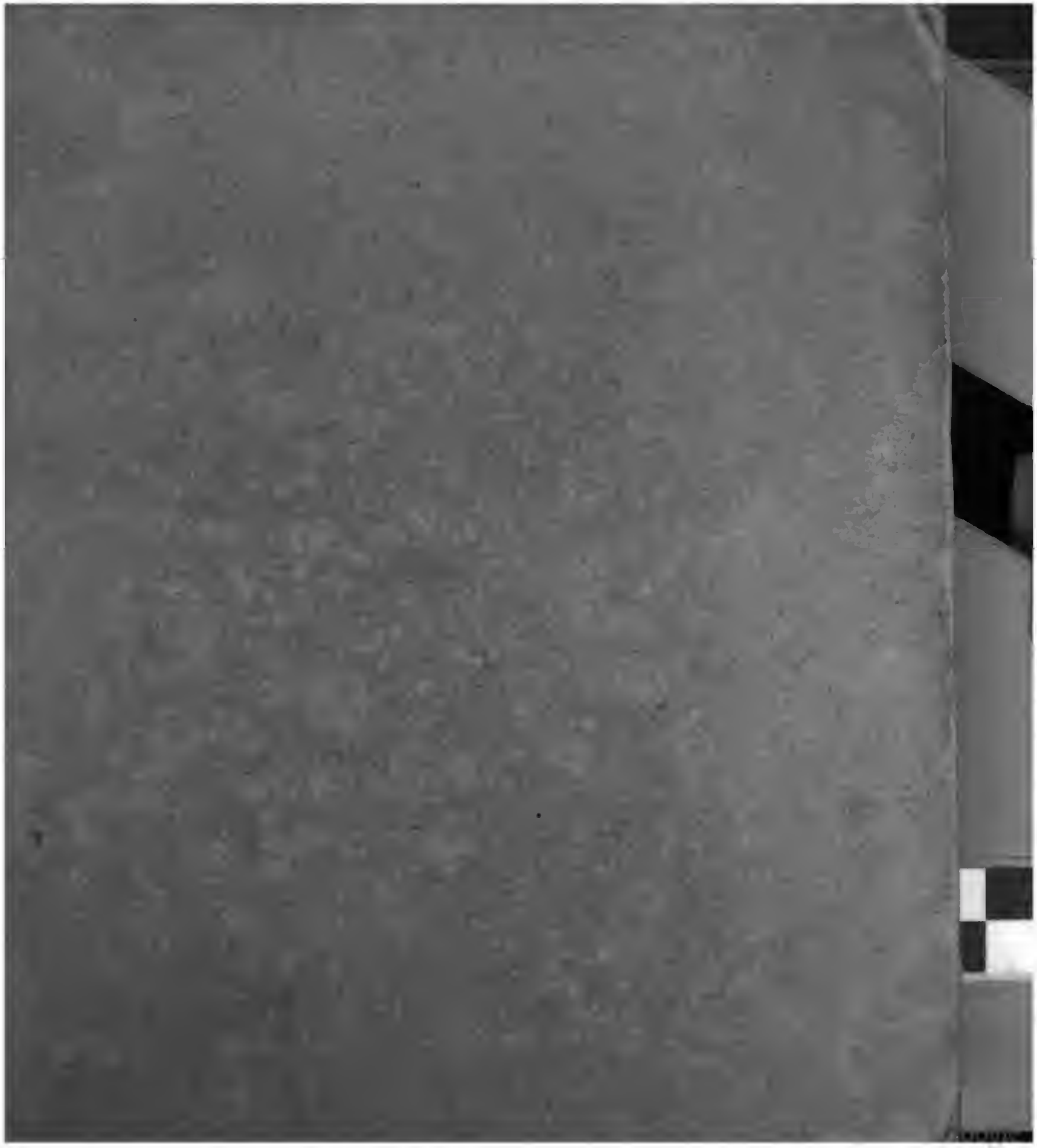

4° Bowar. 3025 (1825

Digitized by Google

<36612735500018

<36612735500018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

1. Stück.

Samstag am 1. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Conscription der Altersklasse 1804 betr.)

Der Vortrag und die Berichtigung der Conscriptionsacten der Altersklasse 1804 wird vermöge der in dem 132ten Stücke des Kreis-Intelligenzblattes vom laufenden Jahre bekannt gemachten höchsten Verfügung der königlichen Regierung des Unter-Main-Kreises, Kammer des Innern, vom 1ten l. M. so viel die hiesige Stadt betrift,

Freitags den 7ten Januar 1825

bei dem königlichen Conscriptionsrathe des Unter-Main-Kreises zu Würzburg, von Vormittags 8 Uhr anfangend, vorgenommen.

Dieses wird den Betheiligten zu dem Ende bekannt gemacht, damit die Conscribirten, ihre Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonst Beauftragte an dieser Tagfahrt zum etwaigen Vorbringen irgend eines Antrages erscheinen können, wenn sie wollen.

Aschaffenburg den 21ten Dez. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Bekanntmachung.

Vom 16ten auf den 17. Dez. l. J. wurden allhier aus dem Hause des Schlossermeisters Seiferling nachstehende Gegenstände, welche sich auf dem offenen Speicher zum Trocknen befanden, entwendet:

ein neues Weibshemd im Werthe zu	2	fl.
ein blau kattunenes Weibskleid .	2	fl.
ein roth kattunener Schurz . .	1	fl.
ein detto blauer	48	kr.
zwei paar weise baumwollene Weibsstrümpfe	1 fl. 30	kr.
ein paar detto blaue . . .	24	kr.
ein rother kattunener Schurz	1 fl. 20	kr.
zwei weise gestickte Halstücher .	3	fl.
ein blau kattunenes Mützchen .	24	kr.
ein altes Halstuch von geiber Wolle	12	kr.

Sämtliche Justiz- und Polizeibehörden werden ersucht, auf die entwendeten Gegenstände und den Thäter genaue Spähe zu halten, und im Entdeckungsfalle hieher Nachricht gefälligst gelangen zu lassen.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 10ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft des verlebten Schloßverwalters Franz Anton Schmitt dahier gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Bttungen, Bett- und Weißzeug, dann verschiedenem Holzwerk, in der Sterbewohnung im K. Schloße, Abtheilungshalber an die Meistbietenden gegen baare Zahlung — so wie gelegenheitlich dieser Versteigerung auch das zur Verlassenschaft des verlebten Frühmesser Klein zu Obernburg gehörige Silber, dann zwei Standuhren, und zwar Mittwoch den 12ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr versteigert, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 28ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Freitag den 7ten Januar 1825 Vormittags 10 Uhr wird der Neubau einer Forstwarts-Wohnung zu Hessenthal an die Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert, wozu solide Werkleute als Maurer, Zimmerer, Schreiner, Schlosser, Gläser, Tünchner und Dachdecker zum Erscheinen an dem Amtssitze dahier, hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28ten Dezember 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Dienstag den 4ten Januar 1825 Vormittags 10 Uhr werden in dem königlichen Holzhofe zu Aschaffenburg ungefähr

24 Stecken buchen Klotz- und Ausschußholz,
50 — Eichenscheitholz, dann

Mittwoch den 5ten Januar Morgens 9 Uhr in dem königlichen Holzhof bei Goldbach ungefähr

360 Stecken schönes güterhaltenes Buchenscheitholz im vorigen Jahre geschlagen und zu Land transportirt,

öffentlich an den Meistbietenden in kleinen Parthien versteigert, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Freitag den 7ten Jänner 1825 Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Schönbusch-Anlagen annoch erfallene Holz Haufen, nebst einigen 100 Kiefern-Stöcke zu Ausgraben, dem öffentlichen Striche ausgesetzt wozu sich die Steigerer nächst der Gärtnerwohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Mittwoch den 26ten Januar 1825 Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Hause des Peter Reß ehemals Pfaff'schen Hause dahier

5 Stück Edinkober,
11 — Kimmelding,

rein und vorzüglich gut gehaltene Ueberrheinische Weine öffentlich im Stück und gebrochen nach dem die Liebhaber sich vorfinden an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert wozu die Liebhaber eiingeladen werden. Auch werden daselbst mehrere beinahe noch ganz neue Weingrüne Stückfäßer abgegeben.

Aschaffenburg den 29ten Dezember 1824.

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Die Zeitung der freien Stadt Frankfurt wird vom nächsten 1. Januar an, ohne Preiserhöhung, nach einem erweiterten Plane erscheinen. Die Schwierigkeit ächter politischer Mittheilungen und treuer historischer Tagsberichte, die Trockenheit des gewöhnlichen Zeitungsstoffs und die unvermeidliche Einseitigkeit in seiner Behandlung, machen es nothwendig dem Interesse des Publicums andere und mannigfaltigere Gegenstände des Wissens und der

Digitized by Google

Unterhaltung darzubirten, wie dies zeithee, so weit drr brschränktr Raum es zuließ, mituntes durch Miscellen geschehen ist. Diesem Ziele näher zu kommen, wird daher die Zritung der frrien Stadt Frankfurt künftig in ungrtrennter Verbindung mit der Iris und dem Amtsblatt täglich einen Bogen in 4. stark erscheinen und der Iris überdies monatlich zwei lithographirte Blätter beigegeben werden.

Dem politischen Theil bleibt dre bisherige Raum grwidmet. Das Amtsblatt erscheint auch ferner wöchentlich zweimal, die Iris fünfmal. Die lithographischen Blätter werden charakteristische Original-Abbildungen aus drm Leben und dramatischrr Daestellungen des hirsigen Theaters, ausgezeichnete Grgenstände der bildrnden Kunst, interessante Portraits, oder vorzügliche musikalische Compositionen liefern. Künstlrr, Freunde dre Kunst und Musik, und Littrratrrn, wrlchr auf diesrm Wege sich dem Publicum mitzutheilen wünschen, finden für geeignete Briträge eine willkommene Aufnahmr, und auf Verlangrn ein angemrssenes Honorar.

Das Amtsblatt nimmt in srinen Privat-Anzeigen auch frrnrr Bekanntmachungen irdrr Art auf, und dee literarische Anzeigre eignet sich voezüglich günstig zu Verbrritung buchhändleeischrr Ankündigungen, woeauf wir hiedurch besonders aufmerksam machen.

Der Abonnrmrnts-Preis Neibt, wie bisher, 5 fl. halbjäheig. Auswärtige, dir unserr Zeitung fortzuhaltrn oder nru anzudrstrllen wünschen, wenden sich mit ihren gefälligrn Aufträgen an die iburn zunächst grlrgenen resp. Postämter. Die hiesige wohllöbliche Zritungsexpedition rrläßt die Zritung mit drm Amtsblatt und Iris füer Ausland Halbjäheig um 4 fl. 30 kr. — wobei jedoch den auswärtigen Postämtern ein mäßiger Aufschlag zugrstanden werden muß. Für hiesige Stadt werden die Bestrllungen auf dem Büreau, Münzgassr Lit. J. No. 270, grmacht.

Frankfurt a/M. den 14. December 1824.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung und Iris.

— — —

Bei Friedrich Hoffmann an drr Hauptwache ist rin heizbares Zimmer für studirrende Herrn mit Möbel und Kost stündlich zu vermirthen.

Bei Gerhardt Miltenbrrger Wittib am Sandthor ist ganz dürres Buschrnschritholz drr Klafter um 13 fl. 20 kr frei an das Haus geliefeet, zu haben. Es weeden auch halbe und viertel Klaftee abgegeben.

— — —

1½ Viertl Moegen Acker, mit 36 Obstbäumen am rhemaligrn Schiesplatz grlegrn, ist zu verkaufen odrr zu veemiethen.

— — —

1000 — 1200 fl. lirgrn zum Ausliehen im Ganzen gegen 3fache Versicherung, beim Domainenamte zu Wriler bereit.

— — —

Bei Peter Reitz neben Veit Roth ist eine Wohnung von zwei Stube, Küchr, Speichrekammer, rin Krllrechen und Speicher bis den kommenden Monat Februar zu vermirthen.

— — —

Bei Johann Kirchner Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist rine Stube, Kammee, Küche, bis den 1ten Januar zu veemiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Ohrfeigr.

Charade.

Der Maaßstab bin ich, an welchem die Edeln der Eede,
(Nicht Edeln des Himmels!) sich messen mit stolzer Gebehede,
Rückstaunend in der Voewelt umdämmertr Weite.
Nie wird dir ohne mein Erstes erscheinen das Zwrpte,
Doch steht mein Erstes allein, von Stürmen umschauert,
Gleich rinrm verwaisten Vater, der linderlos traueet.

Mein Ganzes kann zwar, gleich dem Ersten und Zweyten, veralten,
Doch wirklich in mir ist keines von beyden enthalten.

Etwas über den Luxus.

(Stimme eines Eremiten.)

(Fortsetzung.)

Je beschränkter die Bedürfnisse jeder Art, desto tiefer spricht sich die vereinfachte Kraft der Natur reel im Menschen aus, und herrlich und groß als würdiger Herr der Schöpfung, steht derselbe sodann in der üppigsten Fülle da. Dieß ist unwiderlegbar in der Geschichte der Menschheit gegründet.

Religion, das Heiligste im Leben, welche die zerstörbare und genießende Gegenwart mit schönern Hoffnungen im Busen des Menschen vereint, soll und muß, als ehrwürdigste, durch ihre Diener in gleichem Maaße als solches auf die Sinne, und vorzüglich auf die der Allgemeinheit zurückwirken. Denn besonders nur durch ihre feyerliche, formelle Seite spricht sie sich dieser Allgemeinheit als heilig und nur in würdiger Repräsentation als ehrwürdig aus.

Folglich soll man nicht mehr in Versuchung gerathen können, den Sohn der Kirche mit einem petit maitre zu vertauschen. Ja, bei aller Welt- und Menschenkenntniß begegnen uns diese beide betrogenen Wesen nur zu oft im Leben in einer und derselben Personal, ein schwer zu lösendes Problem. —

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat Jan. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — h — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 29ten Dez. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —								
2	Roggenmehl — —	59	4	—	—	10	8	—	—
		50	3	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

2. Stück.

Mittwoch am 5. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Dez. 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 5 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 2 Personen Arrest
— desgleichen 3 Personen körperliche Züchtigung,
— verordnungswidriger Beherbergung 1 Person Arrest,
— Straßen-Verunreinigung durch Dung-Ausfahren 1 Person Arrest,
— zu leicht und schlecht gebackenen Schwarzbrod 1 Bäcker Arrest,
— desgleichen 2 Bäcker Geldstraf,
— liederlichen Lebenswandel und Arbeitsscheue 5 Personen Arrest,
— desgleichen 1 Person nach Plassenburg abgeliefert,
— ungeziemenden Betragen auf dem Polizeibüreau 1 Person Arrest,
— verbothswidrigem Holzverkauf 1 Landmonn Geldstraf,
— übertrettener Feierabendstund 1 Person Arrest,
— Verbal-Injurien 2 Personen Arrest,
Wegen Real-Injurien 3 Personen Arrest,
— unschicklicher Kleidertracht 1 Person Arrest
— unterlassener Einhohlung der Aufenthaltskarten 2 Personen Geldstraf,
— unterlassenem Holzmessen 1 Holzmessen Arrest,
— Aufnahme Fremder in das Logie ohne Anzeige 1 Person Geldstraf,
— Tumultuiren und Schlägerei 4 Personen Arrest,
— Reiten auf der Fußbank vorm Fischerthor 1 Person Geldstraf.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 10ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft des verlebten Schloßverwalters Franz Anton Schmitt dahier gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Bttungen, Bett- und Weißzeug, dann verschiedenem Holzwerk, in der Sterbewohnung im K. Schloße, Abtheilungshalber an die Meistbietenden gegen baare Zahlung — so wie gelegenheitlich dieser

Versteigerung auch das zur Verlassenschaft des verlebten Frühmesser Klein zu Obernburg gehörige Silber, dann zwei Standuhren, und zwar Mittwoch den 12ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr versteigert, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 28ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Auf Ansuchen des Steinguthändlers Mathias Hack wird dessen dahier noch vorfindliche holländische Steingut, als: Deller, Blatten, und sonstigen Gattungen, in welchen auch gekocht werden kann, Mittwochs den 12. dieses Monats Vormittags um 9— und Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause gegen gleichbaare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, und die Steigerungsliebhaber einladet.

Aschaffenburg den 4ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Jagdverpachtung.

In Gemäßheit höchster Verfügung der K. Kreis-Regierung, Kammer der Finanzen wird die Jagd im Revier Volkersbrunn, welche die Feld- und Waldgemarkungen von Volkersbrunn, Rück, Kleinwallstadt, Dornau, Ober- und Unterhausen, Roßbach, Leidersbach, Ebersbach, einen Theil der Feld- und Waldgemarkungen von Soden, von Neudorf und Heimbuchenthal, dann das herrschaftliche Koppelrecht auf der Feld- und Waldgemarkung von Elsenfeld enthält, den 17ten Jänner Morgens 9 Uhr im Wege der öffentlichen Versteigerung zu Kleinwallstadt im Wirthshause zur Krone an den Meistbietenden vorbehaltlich der höchsten Genehmigung verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, und können dieselben täglich bei unterfertigter Behörde eingesehen werden. Die Grenzen der oben beschriebenen Jagd wird der Königl. Revierförster zu Volkersbrunn den sich hierzu Meldenden vor der Versteigerung vorzeigen.

Aschaffenburg den 31ten Dez. 1824.

K. Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Freitag den 7ten Januar 1825 Vormittags 10 Uhr wird der Neubau einer Forstwarts-Wohnung zu Hessenthal an die Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert, wozu solide Werkleute als Maurer, Zimmerer, Schreiner, Schlosser, Glaser, Tünchner und Dachdecker zum Erscheinen an dem Amtssitze dahier, hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28ten Dezember 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Freitag den 7ten Jänner 1825 Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Schönbusch-Anlagen annoch erfallene Holz in Haufen, nebst einigen 100 Kiefern-Stöcke zum Ausgraben, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer nächst der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist Jemand dahier ein silbernes Schellenpfeifchen durch Zufall zugekommen, der Eigenthümer hievon kann beim Verleger dieses Blattes das Nähere erfahren.

— — —

Nahe am Scharfeneck ist eine Wohnung im dritten Stock von einer Stube, Stubenkammer, und hintennaus auch ein heizbares Zimmer, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Anzeige.

Die Zeitung der freien Stadt Frankfurt wird vom nächsten 1. Januar an, ohne Preiserhöhung, nach einem erweiterten Plane erscheinen. Die Schwierigkeit ächter politischer Mittheilungen und treuer historischer Tagsberichte, die Trockenheit des gewöhnlichen Zeitungsstoffs und die unvermeidliche Einseitigkeit in seiner Behandlung, machen es nothwendig, dem Interesse des Publicums andere und mannigfaltigere Gegenstände des Wissens und der Unterhaltung darzubieten, wie dies zeither, so weit der beschränkte Raum es zuließ, mitunter durch Miscellen geschehen ist. Diesem Ziele näher zu kommen, wird daher die Zeitung der freien Stadt Frankfurt künftig in ungetrennter Verbindung mit der Iris und dem Amtsblatt täglich einen Bogen in 4. stark erscheinen und der Iris überdies monatlich zwei lithographirte Blätter beigegeben werden.

Dem politischen Theil bleibt der bisherige Raum gewidmet. Das Amtsblatt erscheint auch ferner wöchentlich zweimal, die Iris fünfmal. Die lithographischen Blätter werden charakteristische Original-Abbildungen aus dem Leben und dramatischer Darstellungen des hiesigen Theaters, ausgezeichnete Gegenstände der bildenden Kunst, interessante Portraits, oder vorzügliche musikalische Compositionen liefern. Künstler, Freunde der Kunst und Musik, und Litteratoren, welche auf diesem Wege sich dem Publicum mitzutheilen wünschen, finden für geeignete Beiträge eine willkommene Aufnahme, und auf Verlangen ein angemessenes Honorar.

Das Amtsblatt nimmt in seinen Privat-Anzeigen auch ferner Bekanntmachungen jeder Art auf, und der literarische Anzeiger eignet sich vorzüglich günstig zu Verbreitung buchhändlerischer Ankündigungen, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Der Abonnements-Preis bleibt, wie bisher, 5 fl. halbjährig. Auswärtige, die unsere Zeitung fortzuhalten oder neu anzubestellen wünschen, wenden sich mit ihren gefälligen Aufträgen an die ihnen zunächst gelegenen resp. Postämter. Die hiesige wohllöbliche Zeitungsexpedition erläßt die Zeitung mit dem Amtsblatt und Iris fürs Ausland Halbjährig um 4 fl. 30 kr. — wobei jedoch den auswärtigen Postämtern ein mäßiger Aufschlag zugestanden werden muß. Für hiesige Stadt werden die Bestellungen auf dem Büreau, Münzgasse Lit. J. No. 270, gemacht.

Frankfurt a/M. den 14. December 1824.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung und Iris.

— — —

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würste, das Pfund um 28 kr. bairisch Gewicht, zu haben.

— — —

Es sind etliche hundert Weinstöckferer rothe und weise Gutedel bester Art zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Unterzeichnetem sind 160 fl. Vormundsgeld ständlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

— — —

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist eine Stube, Kammer und Küche, im zweiten Stock, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnnng im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Stammbaum.

Charade.

Die Erste und die Zweite
Sind aller Menschen Ziel;
Und dennoch bringen Beide
Vereint des Elends viel.
Wenn dir die Erste fehlet,
Dann fehlt dir Glück und Heil;
Und wer die Zweite wählet
Findt oft das Gegentheil.
Mein Ganzes herrscht in Städten,
Und schleicht auch auf dem Land;
Und wird nach Lazarethen
Am Ende hingesandt.

Digitized by Google

Brodtax für den Monat Jan. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 5 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —
— — —

Fleischtax vom 27ten Dez. 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	5
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Dez. 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	10	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	1
— — Lagerbier	—	3	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	17	—
8 Stück Eier	—	10	—
Ein altes Huhn	—	11	—
Ein paar junge Hahnen	—	22	—
Eine Gans	—	38	—
Eine Ente	—	27	—
Ein paar Tauben	—	13	—
Ein Spanferkel	—	28	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	1	24	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	25	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	51	—
Das Fuder Stroh	5	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	50	—
— — eichen Scheidholz	7	—	—
— — buchene Bengel	8	40	—
Das 100 Wellen	4	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	32	—
— — Forellen	—	54	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	6	—
— — Weissfisch	—	2	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

3. Stück.

Samstag am 8. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 10ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft des verlebten Schloßverwalters Franz Anton Schmitt dahier gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Bttungen, Bett- und Weißzeug, dann verschiedenem Holzwerk, in der Sterbewohnung im K. Schloße, Abtheilungshalber an die Meistbietenden gegen baare Zahlung — so wie gelegenheitlich dieser Versteigerung auch das zur Verlassenschaft des verlebten Frühmesser Klein zu Obernburg gehörige Silber, dann zwei Standuhren, und zwar Mittwoch den 12ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr versteigert, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 28ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Auf Ansuchen des Steinguthändlers Mathias Hack wird dessen dahier noch vorfindliche holländische Steingut, als: Deller, Blatten, und sonstigen Gattungen, in welchen auch gekocht werden kann, Mittwochs den 12. dieses Monats Vormittags um 9—und Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause gegen gleichbaare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, und die Steigerungsliebhaber einladet.

Aschaffenburg den 4ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Lro Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Freitags den 14ten d. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten aus der Obernauer Zehntscheuer

12 Fuder Gerstenstroh,
2 — 15 Gebund Haberstroh,
18 Schäffel Gerst, und
1 Metzen Gerst-Abbruch, sodann

vom hiesigen Stiftsspeicher,
50 Schäffel Korn, und
70 — Gerst, dann
50 — Spelz,

versteigert.

Aschaffenburg den 4ten Jan. 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschrich.

Jagdverpachtung.

In Gemäßheit höchstee Verfügung der K. Kreis-Regierung, Kammer der Finanzen wird die Jagd im Revier Volkersbrunn, welche die Feld- und Waldgemarkungen von Volkersbrunn, Rück, Kleinwallstadt, Doenau, Ober- und Unterhausen, Roßbach, Leidersbach, Ebersbach, einen Theil dee Feld- und Waldgemarkungen von Soden, von Neudoef und Heimbuchenthal, dann das herrschaftliche Koppelrecht auf der Feld- und Waldgemarkung von Elsenfeld enthält, den 17ten Jännee Moegens 9 Uhe im Weege dee öffentlichen Versteigerung zu Kleinwallstadt im Wirthshause zue Krone an den Meistbietenden vorbehaltlich der höchsten Genehmigung verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, und können dieselben täglich bei unterfertigter Behörde eingesehen werden. Die Grenzen dee oben beschriebenen Jagd wird der Königl. Revierförstee zu Volkersbrunn den sich hieezu Meldenden vor der Versteigeeung vorzeigen.

Aschaffenburg den 31ten Dez. 1824.

K. Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Luez, Aktuar.

— — —

Freitag den 14ten Januar 1825 Vormittags 10 Uhr werden an dem Amtssitze dahier

200 Schäffel Haber,

von dem Amtsspeicher im Baubof zu Aschaffenburg untee Vorbehalt höchstee Genehmigung öffentlich veesteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Januar 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfeerich.

— — —

Mittwoch den 26ten Januar 1825 Nachmittags um 2 Uhe werden in dem Hause des Peter Reitz ehemals Pfaff'schen Hause dahier

5 Stück Edinkober,
11 — Kimmeldinger, 1822

rein und vorzüglich gut gehaltene Ueberrheiner Weine öffentlich im Stück und gebrochen, nachdem die Liebhaber sich vorfinden an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigeet, wozu die Liebhabee eingeladen weeden. Auch werden daselbst mehreee beinahe noch ganz neue Weingeüne Stückfäßer abgegeben.

Aschaffenburg den 29ten Dezember 1824.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Geehardt Miltenberger Wittib am Sandthor ist ganz dürres Buchenscheitholz dee Klafter um 13 fl. 20 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben. Es weeden auch halbe und viertel Klafter abgegeben.

— — —

Es ist Jemand dahier ein silbeenes Schellenpfeifchen durch Zufall zugekommen, der Eigenthümer bievon kann beim Verlegee dieses Blattes das Nähere erfahren.

— — —

Nahe am Schaefeneck ist eine Wohnung im dritten Stock von einer Stube, Stubenkammer, uud hintennaus auch ein heizbaees Zimmer, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Xaver Messemee sind extea gute Salvenat Würste, das Pfund um 23 kr. baieeisch Gewicht, zu haben.

— — —

Es sind etliche hundert Weinstöckeree rothe und weise Gutedel bester Art zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Unterzeichnetem sind 160 fl. Vormundsgeld stündlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

— — —

Lit. D. No. 80. in der Herstallgasse ist eine Stube, Kammee und Küche, im zweiten Stock, stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

In der Steingasse Lit. D. No. 15. sind 2 heitzbare Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. C. No. 44 in der Sandgasse ist ein Zimmer, mit zwei Nebenkammern, mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

Geboren.

25. Dec. Anton Martin, Sohn des k. Herrn Speichercontroleurs Franz Anton Flach.
26. — Maria Sophia. —
30. — Elisabeth, Tochter des Bürgers und Gärtners Georg Geiger.
27. — Martha, Tochter des Fuhrmanns Franz Will.
28. — Franz Adam. —

Gestorben.

24. Dec. Sabina, Ehefrau des Holzmessers Georg Wilhelm Nees, 58 Jahre alt.
24. — Michael Jend, Geometer, 50 Jahre alt.
24. — Sophia, Tochter des Chausseeaufsehers Joseph Kilb, 3 Jahre alt.
28. Dec. Christina, Ehefrau des Tüncherge-sellen Valentin Seibert, 80 Jahre alt.
30. — Johann Adam Karl Heinrich, Sohn des Bürgers und Bierbräuers Theodor Gerster, 4 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Wohllust.

Räthsel.

Ich bin der größte Egoist,
In allen Reichen;
Im ganzen Weltall selbsten ist
Nicht Meines gleichen.
Nur mich allein führ' ich im Mund,
Mach meinen Namen Jedem kund.
Ich raub' und morde, wie es tagt,
Hab' keine Schonung;
Logiere mich, wo mir's behagt
In And'rer Wohnung.
Nicht einmal geb' ich mir die Müh',
Daß ich die Kinder selbst erzieh'.
Ich schweife heimatlos umher
Vom Tag zum andern;
Dieß aber fällt mir gar nicht schwer,
Ich lieb' das Wandern.
Wann ich von mir nur schwätzen kann,
So ficht all anderes mich nicht an.

Etwas über den Luxus.

(Stimme eines Eremiten.)

Beschluß.

Werfe man nur einen Blick auf die dienende Klasse der Menschen, und vorzüglich auf die des weiblichen Geschlechts, so findet man eine seltene Uebertriebenheit in ihrem Aeußern, so zwar, daß man in Versuchung geräth, die Herren mit der Dienerin zu verwechseln; ja öfters diese letztere o visu für etwas Höheres noch betrachtet.

Welches sind nun die Quellen zu diesem Luxus? Doch wohl nicht ihr in der Regel äußerst beschränktes Erträgniß? oder im seltenen Falle der Zuschuß eines hinreichenden Vermögens? Nein, sie selbst sind, abgesehen von anderer sträflichen Verderbtheit, das zu verzinsende Capital, um den sie beherrschenden Hang befriedigen zu können, und dann, wenn die Periode der Verzinsung vorübergegangen, eine ehrliche Haut zu suchen, die sie zur Stammmutter eines rein physisch und moralischen Geschlechtes erhebt!!

Dasselbe gilt vom männlichen Geschlechte eben so; nur was den Punkt der Verzinsung betrifft, so ist dieser nicht so allgemein anzunehmen. —

In gleichem Maaße werden oft Familien, besonders im Mittelstande, die ihren reichern Brüdern und Schwestern nachzukommen streben, durch die Sucht zu glänzen so zu Grunde gerichtet, daß Noth und Jammer bei ihnen zu Hause sind. Dadurch werden dann gewöhnlich die geheiligten Bande der Ehe entheiligt, und die gemeinschaftliche Haemonie in Betreff der Erziehung ihrer Sprößlinge entharmoniet, welches sohin eine moralische consequente Disharmonie verursacht, und ihre zerstörende Folge in kommenden Generationen noch bewährt. Ein Gegenstand von höchstem Interesse, jeder Beachtung würdig.

Zufriedenheit.

Göttliche Zufriedenheit,
Braut des Weisen!
Nur ein Sohn der goldnen Zeit
Darf dich preisen.
Adee sieh'n darf ich zu dir,
Hilf das Land der Prüfung mir
Still durchreisen.

Was nur Kinder vom Geschick
Heiß begehren;
Was Gebiet und Gunst und Glück
Nie gewähren;
Was zur Weisheit ihm nicht nützt,
Lernt ein Herz, das dich besitzt,
Leicht entbehren.

Wank' ich gleich an meines Kahns
Morschem Steuer,
Eingehüllt in Ossians
Augenschleyer;
Dennoch bleibt mein Frohsinn mir;
Den, o Göttin, dank' ich dir
Und der Leyer.

Wenn ich, trautes Himmels-Kind,
Dich nur habe,
Dienest du durchs Labyrinth
Mir zum Stabe;
So beklag' nie mein Loos,
Und ich finde einen Schoos
—Auch im Grabe.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 8ten Jan. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Koen	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	100	3	—	—	9	41	—	—
		40	5	—	—	5	40	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

4. Stück.

Mittwoch am 12. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Maskenbälle betreffend.)

Der erste Maskenball wird nächsten Sonntag den 16ten dieses, der zweite den 23ten, der dritte den 6ten Februar und der vierte den 15ten desselben Monats, in dem Theatersaale dahier statt haben.

Der Anfang der ersteren Bälle ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr, der vierte Maskenball aber beginnt Abends 6 Uhr und endet um 12 Uhr Nachts.

Das Eintrittsgeld besteht für jeden Ball in 48 kr.

Hierbei werden nachstehende Vorschriften zur genauen Nachachtung bekannt gemacht:

1) Jedermann muß maskirt, oder mit einem Kartenblatt auf dem Hute versehen, und anständig gekleidet seyn.

2) Unanständigen, unreinen, oder bewaffneten Masken wird der Eintritt nicht gestattet.

3) Stöcke und Sporen müssen im Vorzimmer abgelegt werden.

4) Die Masken haben die Pflichten der Sittlichkeit und des Anstandes zu beobachten, so wie man sich auch aller Zudringlichkeit gegen dieselbe zu enthalten hat.

5) Das rückwärts, oder aus der Reihe Tanzen ist gänzlich untersagt.

6) Das Tabacksrauchen ist in keinem Zimmer, und eben so wenig in irgend einem Theile des Theater-Gebäudes erlaubt.

7) Bei vorkommenden Anständen oder Beschwerden hat man sich an den anwesenden Ball-Commissär zu wenden.

Aschaffenburg den 11ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 21ten Januar l. J. Morgens frühe 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal,

20 Schäffel Waiz,
50 — Korn,
80 — Spelz,
20 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Digitized by Google

Donnerstag den 10ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Bäcker und Schuhmachermeister Johann Deckelmann gehörige Haus in der Steingasse Lit. D. No. 25 neben Georg Debes und den Franz Lorenzischen Kindern auf Ansuchen des Hipotheken-Gläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Freitags den 14ten d. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten aus der Obernauer Zehntscheuer

12 Fuder Gerstenstroh,
2 — 13 Gebund Haberstroh,
18 Schäffel Gerst, und
1 Metzen Gerst-Abbruch, sodann

vom hiesigen Stiftsspeicher,
50 Schäffel Korn, und
70 — Gerst, dann
50 — Spelz,

versteigert.

Aschaffenburg den 4ten Jan. 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschreich.

— — —

Ein gebrauchtes Krahnenseil, ungefähr 40 Klaftrr lang, wird nächsten Montag den 17. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Büreau des unterzeichneten Amtes versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Jan. 1825.

Königliches Hallamt.

Leimbach, Oberhallbeamter.

Körbling, Hallverwalter.

— — —

Jagdverpachtung.

In Gemäßheit höchster Verfügung der K. Kreis-Regierung, Kammer der Finanzen wird die Jagd im Reviere Volkersbrunn, welche die Feld- und Waldgemarkungen von Volkersbrunn, Rück, Kleinwallstadt, Dornau, Ober- und Unterhausen, Roßbach, Leidersbach, Ebersbach, einen Theil der Feld- und Waldgemarkungen von Soden, von Neudorf und Heimbuchenthal, dann das herrschaftliche Koppelrecht auf der Feld- und Waldgemarkung von Elsenfeld enthält, den 17ten Jänner Morgens 9 Uhr im Wege der öffentlichen Versteigerung zu Kleinwallstadt im Wirthshause zur Krone an den Meistbietenden vorbehaltlich der höchsten Genehmigung verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, und können dieselben täglich bei unterfertigter Behörde eingesehen werden. Die Grenzen der oben beschriebenen Jagd wird der Königl. Revierförster zu Volkersbrunn den sich hiezu Meldenden vor der Versteigerung vorzeigen.

Aschaffenburg den 31ten Dez. 1824.

K. Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Luez, Aktuar.

— — —

Auf Freitag den 14ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, wird im Gemüßgarten des K. Schönthals noch einiges Gehölz in Parthieen an den Meistbietenden versteigert, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Jänner 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Freitag den 14ten Januar 1825 Vormittags 10 Uhr werden an dem Amtssitze dahier

200 Schäffel Haber,

von dem Amtsspeicher im Bauhof zu Aschaffenbueg unter Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Januar 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nahe am Scharfeneck ist eine Wohnung im

Digitized by Google

dritten Stock von einer Stube, Stubenkammer, und hintennaus auch ein heizbares Zimmer, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Alle Arten Balanzüge, auch Larven sind um billige Preiße zu haben, bei

Johann Fernhuben wohnhaft an dem Schloßplatz.

— — —

1575 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnnng im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würste, das Pfund um 28 kr. baierisch Gewicht, zu haben.

— — —

Es sind etliche hundert Weinstöckferer rothe und weiße Gutedel bester Art zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Unterzeichnetem sind 160 fl. Vormundsgeld stündlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

— — —

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist eine Stube, Kammer und Küche, im zweiten Stock, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 16. sind 2 heizbare Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. C. No. 44 in der Sandgasse ist ein Zimmer, mit zwei Nebenkammern, mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Geboren.

1. Jan. Martin und Christoph, Zwillingssöhne des Bürgers und Schreiners Anton Eisenhöfer.
3. — Elisabetha, Tochter des Maurergesellen Georg Fischer.
5. — Mathäus, Sohn des Schiffers Johann Orschler.

Gestorben.

2. Jan. Sabina, Tochter des Bürgers und Bierbräuers Peter Löchler, 14 Tage alt.

Auflösung des vorigen Räthsels:

K u k u k.

Zweisilbige Charade.

Schön, wie der Titel, den ich nenne,
Und jener frommen Heil'gen gleich,
Die ich durch Meisters Pinsel kenne,
Erscheinst du mir, in Morpheus Reich.
Ich sah, und betete dich an —
Wohl dem, der ewig träumen kann;
Noch wähn' ich, jetzt dich so zu sehen,
Wie nur die Liebe dich erkennt;
Doch bist du, muß ich mir gestehen,
Zu sehr noch — was die erste nennt;
Allein, was gilts, sieh mich nur an,
Fürwahr, ich bin kein grauer Mann;
Auch ist mir ja die Zukunft offen,
Und liebend, hoffend, harr' ich dein,
Doch sprich, Geliebte, darf ich hoffen,
Willst du mir dann die Zweite seyn?
Willst du es? — Ja! Sie hört mich an:
Ich bin der froh'ste, reichste Mann.

Das Pulver und der Weihrauch.

O Pulver, schwarze Brut des Stix!

Genug schon hat des Mißgeschicks
Die Menschlichkeit von dir gelitten!
Selbst deinem Vater schufst jähen Tod,
Und hast du Lorbeern dir erstritten,
So war's durch allgemeine Noth.
Ha, wärest doch in der Erfindungs-Stunden
Mit dem Erfinder du verschwunden!
O möchte bald dein Richttag nah'n! —
So redet in der Wachren-Halle
Der Weihrauch seinen Nachbar an,
Und dieser sprach: Ob deinem Wahn,
Ob deinem wildern Phrasenschwalle
Lach' ich, und wirke wie ich kann.
Du hast auf unserm Erdenballe
Mehr wahren Schaden noch gethan,
Und niemals darfst du Hoffnung schöpfen,
Daß mein Vernichtungs-Tag erwacht,
Denn Weihrauch hat den Menschenköpfen,
Fürwahr! des Unglücks mehr gebracht,
Als je des Pulvers Uebermacht.

Anecdoten.

Ein Wundarzt wurde zu einem Manne gerufen, der in einer Schlägerei 2 leichte Wunden erhielt. Als er nun dieselben besichtigt hatte, befahl er seinem Jungen, in größter Eile nach Hause zu laufen, und ein gewisses Pflaster zu holen. Der Patient erschrack hierüber, und sagte: Ach! ich hoffe doch nicht, daß es Gefahr hat? Ey freilich, hat es Gefahr, erwiederte der Chyrurg, denn wenn mein Junge nicht geschwind läuft, so sind die beyden Wunden geheilt, bevor er — zurückkömmt!

— — —

Zu dem bekannten Professor Heumann zu Göttingen trat einst ein Fremder ein. „Wie heißen Sie?„ — Krieg, war die Antwort. — „Wie alt sind Sie?" — Dreißig Jahre. — „Ja, so habe ich ja die ganz unerwartete Ehre, den 30jährigen Krieg bei mir zu sehen."

— — —

Lady Oxford — zu ihrer Zeit die gepriesenste Schönheit Londons — beugte, als sie einst nach Hofe fuhr, sich aus dem Wagenfenster, um zu sehen, warum ihr Kutscher halte. In dem nemlichen Augenblick umfaßten sie zwei kräftige Arme, und ein derber Kuß ward ihren schönen Lippen aufgedrückt. — Der Anblick ihrer Reize hatte zu diesem Wagniß einen schmucken Bauernknecht begeistert, der triumphirend fortsprang und einem Kameraden selbstzufrieden zurief: God damn! Ich habe die schönste Frau in England geküßt!

— — —

Ein Schuhflicker in England, der zugleich bei Leichenbegräbnissen Leidtragender war, suchte eines Tages einen seiner Kameraden auf, und sagte: Thoms, thu' mir einen Gefallen. Was für einen? Statt meiner bei dem Leichenbegängniß des Banquier Carlsweis Leidtragender zu seyn. *Warum gehst du nicht* selbst? Weil ich mit gutem Gewissen heute nicht traurig sein kann, meine Frau ist diesen Morgen gestorben.

Trost im Unglücke.

Wenn rings um dich des Schicksals Donner kracht,
Verzage nicht, und denk', es ist ein Gott,
Der selbst dort für die kleine Milde wacht,
Liebreich hilft er uns mitten in der Noth,
Wenn sich das Herz, vom Christenmuth' belebt,
Zu Ihm, dem Vater Aller, fromm erhebt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

5. Stück.

Samstag am 15. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25ten auf den 26ten Dezember 1824 sind aus der Wohnung des Gemeindevorstehers Jakob Kraus zu Richenbach kgl. Landgerichts Kaltenburg, folgende Gegenstände entwendet worden:

zwei noch unangeschnittene Stücke gebleichter Leinwand zu beiläufig 44 Ellen Werth 17 fl. 36 kr.

zwei angeschnittene Stück gebleichten Leinwand zu beiläufig 32 Ellen Werth 12 fl. 48 kr.

eine Bettzüge und ein Bettuch von weisem Leinwand erstere zu 2 fl. letzteres zu 2 fl. 24 kr. im Werthe,

ein Kisseüberzug von weisem und 2 Kissenüberzüg von blau und weiß gestreiftem Leinwand im Werthe zu 1 fl.

ein bänfenes Mannshemd zu 1 fl.

ein Tischtuch 3 Ellen groß im Werthe zu 1 fl.

ein Strang ungebleichtes Garn zu 12 kr.

Sämtliche Justiz und Polizeibehörden werden ersucht zu Entdeckung des Thäters und der entwendeten Gegenstände gefälligst mitzuwirken.

Aschaffenburg den 11ten Jan. 1825.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

(Die Maskenbälle betreffend.)

Der erste Maskenball wird nächsten Sonntag den 16ten dieses, der zweite den 23ten, der dritte den 6ten Februar und der vierte den 15ten desselben Monats, in dem Theatersaale dahier statt haben.

Der Anfang der ersteren Bälle ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr, der vierte Maskenball aber beginnt Abends 6 Uhr und endet um 12 Uhr Nachts.

Das Eintrittsgeld besteht für jeden Ball in 48 kr.

Hierbei werden nachstehende Vorschriften zur genauen Nachachtung bekannt gemacht:

1) Jedermann muß maskirt, oder mit einem Kartenblatt auf dem Hute versehen, und anständig gekleidet seyn.

2) Unanständigen, unreinen, oder bewaffneten Masken wird der Eintritt nicht gestattet.

3) Stöcke und Sporen müssen im Vorzimmer abgelegt werden.

4) Die Masken haben die Pflichten der Sittlichkeit und des Anstandes zu beobachten, so wie man sich auch aller Zudringlichkeit gegen dieselbe zu enthalten hat.

5) Das rückwärts, oder aus der Reihe Tanzen ist gänzlich untersagt.

6) Das Tabacksrauchen ist in keinem Zim

mer. und eben so wenig in irgend einem Theile des Theater-Gebäudes erlaubt.

7) Bei vorkommenden Anständen oder Beschwerden hat man sich an den anwesenden Ball-Commissär zu wenden.

Aschaffenbueg den 11ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 10ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Johann Deckelmann gehörige Haus in der Steingasse Lit. D. No. 25 neben Georg Debes und den Franz Loenzischen Kindern auf Ansteben des Hipotheken-Gläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteiget, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Mittwoch den 19ten Jänner l. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Foueage-Lieferung für die im Laufe dieses Jahres hier durchgehenden K. Baierische Militaie-Pferde an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu man die Lusttragenden einlodet.

Aschaffenburg am 11ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Jagdverpachtung.

In Gemäßheit höchster Verfügung der K. Kreis-Regierung, Kammer der Finanzen wird die Jagd im Reviee Volkersbrunn, welche die Feld- und Waldgemarkungen von Volkersbrunn, Rück, Kleinwallstadt, Dornau, Ober- und Unteehausen, Roßbach, Leidersbach, Ebersbach, einen Theil der Feld- und Waldgemarkungen von Soden, von Neudorf und Heimbuchenthal, dann das herrschaftliche Koppelrecht auf der Feld- und Waldgemarkung von Elsenfeld enthält, den 17ten Jänner Morgens 9 Uhr im Wege der öffentlichen Versteigerung zu Kleinwallstadt im Wirthshause zur Krone an den Meistbietenden voebehaltlich der höchsten Genehmigung verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, und können dieselben täglich bei unterfertigter Behöede eingesehen werden. Die Grenzen der oben beschriebenen Jagd wird der Königl. Revieeförster zu Volkersbrunn den sich hierzu Meldenden vor der Versteigerung vorzeigen.

Aschaffenbueg den 31ten Dez. 1824.

K. Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Mondtag den 24ten Januar l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von den Zehntspeichern zu Großostheim

100	Schäffel	Gerst,	
100	—	Spelz,	
50	—	Haber,	
58	—	2 Metzen 2 Viertel	Wicken,
13	—	4 —	Erbsen,
3	—	5 —	Lein,
—	—	5 —	Bohnen,
2	—	Linsen, sodann	

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

31	Schäffel	1 Metzen	1 Vieetel	Gerste,	
1	—	4 —	2 —	Wick-n,	
1	—	5 —	2 —	Erbsen,	
6	—	Bohnen, dann			

Dienstag den 25ten d. M. Morgens 9 Uhr

20	Fuder	Spelzenstroh,		
50	—	Gerstenstroh,		
4	—	35	Gebund	Erbsenstroh,
21	—	9	—	Wickenstroh,

öffentlich an den Meistbietenden in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione versteigert.

Großostheim am 12ten Jan. 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

Digitized by Google

Ein gebrauchtes Krahnenseil, ungefähr 40 Klafter lang, wird nächsten Montag den 17. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Büreau des unterzeichneten Amtes versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Jan. 1825.

Königliches Hallamt.

Leimbach, Oberhallbeamter.

Körbling, Hallverwalter.

— — —

Mittwoch den 25ten Januar 1825 Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Hause des Peter Reitz ehemals Pfaff'schen Hause dahier

5 Stück Ebinkober, 1822
11 — Kimmeldinger, 1822

rein und vorzüglich gut gehaltene Ueberrheiner Weine öffentlich im Stück und gebrochen, nachdem die Liebhaber sich vorfinden an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auch werden daselbst mehrere beinahe noch ganz neue Weingrüne Stückfäßer abgegeben.

Aschaffenburg den 29ten Dezember 1824.

— — —

Freitag den 21ten Januar l. J. Morgens frühe 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal,

20 Schäffel Waitz,
50 — Korn,
80 — Spelz,
20 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

1575 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

1000 fl. sind in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg im Ganzen oder theilweiß ständlich auszuleihen.

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würste, das Pfund um 28 kr. baierisch Gewicht, zu haben.

— — —

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist eine Stube, Kammer und Küche, im zweiten Stock, ständlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Jungfrau.

Charade.

Ich bin ein Vogel in unsrer Gegend sehr gemein,
Und zähl' in Allem nur der Silben zwei,
Vorn setze nur ein Zeichen mir noch bei;
So werd' ich mehr als bloß gemeine Jungfer sein.

Die feine Wolle der Ziegen dient sehr gut zu Hüten.

Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

In Frankreich hat man Hüte aus der feinen Wolle inländischer Ziegen bereitet. Der Filz, welchen man aus diesem Materiale erhält, ist gleichförmig, fest und elastisch; er nimmt eine schöne, und wie es scheint, dauerhafte schwarze Farbe an; allein er hat nicht den hohen Glanz des Haasenhaar-Filzes. Bei gleicher Größe wiegt aber ein Hut aus Ziegenwolle um ⅓ weniger, als ein aus Haasenhaar verfertigter.

Natürlich geben die Haare der thibetanischen Ziegen noch günstigere Resultate für die Hüte.

Digitized by Google

Ueber die Melkerei, Milchwirthschaft, die Zubereitung, das Einsalzen und den Verkauf der Butter in England.

Dieser landwirthschaftliche Zweig, an welchem gewisse Gegenden so großen Antheil nehmen, und welcher eine Quelle des Wohlstandes jener Bewohner ist, die sich demselben besonders widmen, bedürfte doch fast überall großer Verbesserungen und überhaupt einer größern Ausdehnung. In England verschaffen die Erzeugnisse dieses Erwerbzweiges durch die Ausfuhr einen beträchtlichen Gewinn. Graf Aberdeen allein verkauft davon jährlich, seinen Bedarf abgerechnet, für eine Summe von 50000 Pfund Sterling. Auch die verschiedenen Ackerbau-Gesellschaften opfern jährlich beträchtliche Summen auf, zur Ermunterung und Vervollkommnung dieser Fabrikation. Die ackerbautreibende Gesellschaft von Aberdeenshire, welche zu diesem Zwecke eine Prämie von 108 Guineen bestimmte, hat folgenden Unterricht drucken und vertheilen lassen.

Die Melkerei, welche von den übrigen Gebäuden abgesondert seyn muß, soll vor Rauch geschützt, luftig und rein seyn: es dürfen keine Kartoffeln, Fische, Zwiebeln, Käse u. dgl. in der Nähe sich befinden, überhaupt nichts, was einen Geruch verbreiten könnte. Nur die nöthigen Geschirre und Geräthschaften dürfen vorhanden, und diese müssen rein und ohne Geschmack seyn.

Wenn die Milch aus dem Kuhstalle kömmt, muß man sie durch ein Haarsieb oder Seihtuch laufen lassen, und wenn sie kalt ist, in Geschirr von Eichenholz, oder noch besser in große Schüsseln schütten.

Fortsetzung folgt.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg, am 12ten Jan. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	57	1	—	—	9	10	—	—
2	Roggenmehl — —	48	5	—	—	6	27	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

6. Stück.

Mittwoch am 19. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25ten auf den 26ten Dezember 1824 sind aus der Wohnung des Gemeindevorstehers Jakob Kraus zu Reichenbach kgl. Landgerichts Kaltenberg, folgende Gegenstände entwendet worden:

zwei noch unangeschnittene Stücke gebleichten Leinwand zu beiläufig 44 Ellen Werth 17 fl. 36 kr.

zwei angeschnittene Stück gebleichten Leinwand zu beiläufig 32 Ellen Werth 12 fl. 48 kr.

eine Bettzüge und ein Bettuch von weisem Leinwand erstere zu 2 fl. letzteres zu 2 fl. 24 kr. im Werthe,

ein Kissenüberzug von weisem und 2 Kissenüberzüg von blau und weiß gestreiftem Leinwand im Werthe zu 1 fl.

ein hänfenes Mannshemd zu 1 fl.

ein Tischtuch 3 Ellen groß im Werthe zu 1 fl.

ein Strang ungebleichtes Garn zu 12 kr.

Sämtliche Justiz und Polizeibehörden werden ersucht zu Entdeckung des Thäters und der entwendeten Gegenstände gefälligst mitzuwirken.

Aschaffenburg den 11ten Jan. 1825.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 10ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Johann Deckelmann gehörige Haus in der Steingasse Lit. D. No. 25 neben Georg Debes und den Franz Lorenzischen Kindern auf Anstehen des Hipotheken-Gläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Freitag den 21. Januar Nachmittags 2 Uhr wird in der Wohnung des Ortsvorstehers zu Leider, der Acker der Wittib Dözer dahier von beiläufig 1½ Viertel, neben Frau Landrichter Alberti und Melchior Schlink, auf den Stadtweeg und die Chaussee stosend, ohnfern der Weidenanlage, mit einigen Obstbäumen besetzt, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Leider den 16ten Januar 1825.

Wenzel, Vorsteher.

— — —

Digitized by Google

Mittwochs den 23ten Februars lauf. Jahres Nachmittags 2 Uhr wird auf Anttag der Intressenten das zur Verlassenschaftsmasse der Jakob Steegmanns Wittib dahier gehörige halbe Hauß Lit. B. No. 89 und etwa 1 Morgen 3 Viertel 17 Ruthen Burgerfeld der öffentlichen Versteigerung in dem Lokale der unterzeichneten Gerichtsstelle ausgesetzt, wovon etwaige Kauflustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Versteigerungsbedingungen an der oben angesetzten Tagfahrt den Strichsliebhabern eröffnet werden.

Aschaffenburg den 11ten Jänner 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Montag den 24ten Januar l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von den Zehntspeichern zu Großostheim

100 Schäffel Gerst,
100 — Spelz,
50 — Haber,
58 — 2 Metzen 2 Viertel Wicken,
15 — 4 — Erbsen,
3 — 5 — Lein,
— — 5 — Bohnen,
2 — Linsen, sodann

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

31 Schäffel 1 Metzen 1 Viertel Gerste,
1 — 4 — 2 — Wicken,
1 — 5 — 2 — Erbsen,
6 — Bohnen, dann

Dienstag den 25ten d. M. Morgens 9 Uhr

20 Fuder Spelzenstroh,
30 — Gerstenstroh,
4 — 35 Gebund Erbsenstroh,
21 — 9 — Wickenstroh,

öffentlich an den Meistbietenden in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione versteigert.

Großostheim am 12ten Jan. 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Holländerholz-Versteigerung im Spessart.

Donnerstag den 17ten Februar Vormittags 9 Uhr werden im Forsthauße zu Rothenbuch, aus dem Reviere Rothenbuch Distrikt Zweigründ, 254 Holländer Eichen versteigert. Die Stämme sind fast durchaus von vorzüglicher Länge. Die Verführung an das Mainufer kann nach Lohr, in einer Entfernung von 3 Stunden, ganz gut geschehen.

Das Revierforstpersonale wird auf Verlangen den Kaufliebhabern die Stämme vorzeigen, und die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen. —

Aschaffenburg den 14ten Jan. 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Freitag den 21ten Januar l. J. Morgens frühe 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal,

20 Schäffel Waiz,
50 — Korn,
80 — Spelz,
20 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Meuter.

— — —

Donnerstag den 20ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird in hiesiger Kasserne das während des laufenden Jahres sich ergebende abgelegene Lagerstroh, so wie der Abtritts-Dünger auf ein Jahr an den Meistbietenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 17ten Januar 1825.

Die Regiments Oekonomie Commission,

Schmitz Major.

Steininger, Quartiermstr.

— — —

Mittwoch den 26ten Januar 1825 Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Hause des Peter Reitz ehemals Pfaff'schen Hause dahier

5 Stück Edinkober, 1822
11 — Kimmeldinger, 1822

rein und vorzüglich gut gehaltene Ueberrheiner Weine öffentlich im Stück und gebrochen, nachdem die Liebhaber sich vorfinden an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auch werden daselbst mehrere beinahe noch ganz neue Weingrüne Stückfäßer abgegeben.

Aschaffenburg den 29ten December 1824.

— — —

Zu Folge allerhöchsten Reskript vom 15ten November v. J. wird Donnerstag den 27ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Kasserne dahier der für das gegenwärtige Etats-Jahr 1824/25 eintrettenden Bedarf von

1000 Pfund Lichter } baierischen
500 — Oel, } Gewichts
5000 Beesen

ferner die nothwendig werdenden Kammer und Küchen Requissiten, als:

Tische, Stühle, Bänke, Gewehrlellagen, eiserne Leichter samt Butscherr, Laternen, Oellampen, Holzart, Seegen, Holzböck, Wasserschaffel, Wassergitsche, Fleischbretter und Vorhängschlösser,

an die Mindestnehmenden in Accord hingegeben, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würste, das Pfund um 28 kr. baierisch Gewicht, zu haben.

— — —

1575 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

1000 fl. sind in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg im Ganzen oder theilweiß stündlich auszuleihen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. E. No. 110 ist der mittlere Stock bis den 15. Februar zu vermiethen.

Das Haus auf dem Roßmarkt Lit. D. No. 41. bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Speicher, ist bis den 1. Februar zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist eine Stube, Kammer und Küche, im zweiten Stock, ständlich zu vermiethen.

Geboren.

8. Jan. Johann, Sohn des Feldwebels Georg Günter.
8. — Karl, Sohn des Taglöhners Joseph Kolb.
9. — Anna Sophia, Tochter des Bürgers und Schreiners Johann Adam Seitz.
12. — Maria Anna, Tochter des k. Herrn Hallverwalters Georg Joseph Körbling.

Gestorben.

9. Jan. Elisabetha. —
10. — Margaretha Fuchs, ledig, 80 Jahre alt.
11. — Anna Maria, Wittwe des Bürgers und Bierbräuers Johann Sickenberger, 61 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:
Amsel.

Charade.

Zwei Sylben gab Natur uns allen:
Sie heil'gen dir das kleine Haus;
Fast immer spricht dein erstes Lallen
Die beiden theuren Sylben aus,
Und wer sie nicht darf liebend kennen
Ist wohl ein armes Kind zu nennen.
Und was ihr blühend um euch schauet,
Was euch sich beut so segensreich,
Wenn ihr mit Fleiß es nur bebauet,
Das zeigt die dritte Sylbe euch.

Digitized by Google

Sie ist, wenn Noth und Tod ihm drohten,
Die letzte Hoffnung des Piloten.
Das Ganze hat auch Jeder; freilich
Sucht's mancher weit, der's hie erwirbt,
Doch dir mein Volk, dir sey es heilig!
Heil dem, der dafür lebt und stirbt!
Halt fest daran mit Treu und Glauben,
Und stirb dafür, will man dir's rauben!

Ueber die Melkerei, Milchwirthschaft, die Zubereitung, das Einsalzen und den Verkauf der Butter in England.

Fortsetzung.

Man rahmt sie dann mit einem durchlöcherten Löffel von Zinn ab, und schlägt die Butter, wenn der Rahm noch frisch ist.

Die Butterfässer müssen von vortrefflichem weissen Eichenholz verfertigt seyn. Da ihre Reinlichkeit von grösster Wichtigkeit ist, so muß man Sorge tragen, daß sie nach ihrem Gebrauche ausgewaschen, getrocknet und gelüftet werden, weil sie sonst einen sauren und unangenehmen Geschmack an sich ziehen würden, der der Eigenschaft der Butter äusserst nachtheilig wäre.

Sobald die Butter geschlagen ist, wirft man sie in frisches Wasser vom Brunnen her, und läßt sie wenigstens eine Stunde lang darin liegen, damit sie fest werde. Nachdem dieses drei- oder viermal wiederholt worden, wirft man ein wenig Salz in das Wasser, um der Butter eine Farbe zu geben, und sucht ihr die etwa noch darin befindlichen Milchtheile zu benehmen. Diese Vorsicht ist um so nothwendiger, als, im Falle bei der Einsalzung noch Milch oder Wasser darin vorhanden wäre, die Butter einen starken Geruch und einen widrigen Geschmack annehmen würde.

Die auf solche Art bereitete Butter muß unmittelbar gleich darauf eingesalzen werden. Das Verhältniß des Salzes ist 1½ schottische Unze auf 1 Pfund Butter Aberdeen'sches, oder 2 Pfund Flander'sches Gewicht auf 1 Stone oder 28 Pfund; oder graues Salz ⅞ Unzen auf 1 Pfund Aberdeen- und 1¾ Pfund auf 1 Stone oder 28 Pfund Aberdeener-Gewicht. Sollte es nicht nöthig seyn, daß sich die Butter über Winter und Frühjahr oder noch länger halten müsse, so kann man weniger nehmen, als 1 schottische Unze oder ¾ graues Salz auf 1 Pfund Butter Aberdeener-Gewicht.

In Irland nimmt man auf 1 Pfund von 16 Unzen ½ Unze Salz und 1⅛ Unze Salpeter, welche der Butter die Farbe und den guten Geschmack geben, den die Butter in Flandern hat, welche auf den Märkten von London so sehr geschätzt wird.

Wollte man diese Methode in Aberdeenshire anwenden, so würde man 14 Unzen graues Salz und ¾ Unzen gereinigten Salpeter auf 1 Stone von Aberdeen brauchen.

Es ist sehr fehlerhaft, eine früher ausgerührte Butter aufzubewahren, um sie mit einer später ausgerührten zu mischen. Daraus entsteht eine gänzliche Veränderung im Geschmacke, und eine Erweichung der Butter, die sie verhindert, je fest zu werden.

Wenn es sich ereignet, daß man nicht hinreichende Menge hat, das Faß nach der Einsalzung voll zu machen, kann man ihre Qualität dadurch erhalten, daß man sie besonders einsalzt, mit einem saubern, in Salz und Essig eingetauchten, Tuche zudeckt, und an einen frischen Ort stellt.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

7. Stück.

Samstag am 22. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 28. Februar d. J. anfangen, und den 3. März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Bekanntmachung.

(Die Maskenbälle betr.)

Der zweite Maskenball wird nächsten Sonntag den 23sten d. M. im Theatergebäude statt haben.

Der Anfang desselben ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr, und das Eintrittsgeld ist für die Person 48 kr.

Die in dem Wochenblatte vom 12ten Jan. d. J. (4tes Stück) bekannt gemachte, und an der Thüre des Tanzsaales angeheftete Vor-

schriften müßen auch auf diesem Balle genau befolgt werden.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwochs den 23ten Februars lauf. Jahres Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Intressenten das zur Verlassenschaftsmasse der Jakob Steegmanns Wittib dahier gehörige halbe Hauß Lit. B. No. 89 und etwa 1 Morgen 3 Viertel 17 Ruthen Burgerfeld der öffentlichen Versteigerung in dem Lokale der unterzeichneten Gerichtsstelle ausgesetzt, wovon etwaige Kauflustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Versteigerungsbedingungen an der oben angesetzten Tagfahrt den Strichsliebhabern eröffnet werden.

Aschaffenburg den 11ten Jänner 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Direktor.
Gett.

— — —

Da die auf Heute ausgeschriebene Versteigerung des in diesem Jahr sich ergebenden abgelegenem Lagerstroh und Abtrittdüngers nicht statt finden konnte, so wird hiezu neuerdings Termin auf Mittwoch den 26ten d. M. Vormittags 9 Uhr anberaumt.

Aschaffenburg den 20ten Januar 1825.

Die Regiments Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Quartiermstr.

— —

Zu Folge allerhöchsten Reskript vom 13ten November v. J. wird Donnerstag den 27ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Kasserne dahier der für das gegenwärtige Etats-Jahr 1824/25 eintrettenden Bedarf von

1000 Pfund Lichter } baierischen
500 — Oel, } Gewichts
3000 Beesen

ferner die nothwendig werdenden Kammer und Küchen Requisiten, als:

Tische, Stühle, Bänke, Gewehrstellagen, eiserne Leichter samt Butscherr, Laternen, Oellampen, Holzart, Seegen, Holzböck, Wasserschaffel, Wassergitsche, Fleischbretter und Vorhängschlösser,

an die Mindestnehmenden in Accord hingegeben, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Mondtag den 24ten Januar l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von den Zehntspeichern zu Großostheim

100 Schäffel Gerst,
100 — Spelz,
50 — Haber,
58 — 2 Metzen 2 Viertel Wicken,
13 — 4 — Erbsen,
3 — 5 — Lein,
— — 5 — Bohnen,
2 — Linsen, sodann

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

31 Schäffel 1 Metzen 1 Viertel Gerste,
1 — 4 — 2 — Wicken,
1 — 5 — 2 — Erbsen,
6 — Bohnen, dann

Dienstag den 25ten d. M. Morgens 9 Uhr

20 Fuder Spelzenstroh,
30 — Gerstenstroh,
4 — 35 Gebund Erbsenstroh,
21 — 9 — Wickenstroh,

öffentlich an den Meistbietenden in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione versteigert.

Großostheim am 12ten Jan. 1825.

K. Faktorei Großostheim.
J. Röthig, Faktor.

— — —

Mittwoch den 26ten Januar 1825 Nachmit-

Digitized by Google

tags um 2 Uhr werden in dem Hause des Peter Reiß ehemals Pfaff'schen Hause dahier

5 Stück Edinkober, 1822
11 — Kimmeldinger, 1822

rein und vorzüglich gut gehaltene Ueberrheiner Weine öffentlich im Stück und gebrochen, nachdem die Liebhaber sich vorfinden an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auch werden daselbst mehrere beinahe noch ganz neue Weingrüne Stückfäßer abgegeben.

Aschaffenburg den 29ten Dezember 1824.

— — —

Holländerholz-Versteigerung im Spessart.

Donnerstag den 17ten Februar Vormittags 9 Uhr werden im Forsthauße zu Rothenbuch, aus dem Reviere Rothenbuch Distrikt Zweigründ, 254 Holländer Eichen versteigert. Die Stämme sind fast durchaus von vorzüglicher Länge. Die Verführung an das Mainufer kann nach Lohr, in einer Entfernung von 3 Stunden, ganz gut geschehen.

Das Revierforstpersonale wird auf Verlangen den Kaufliebhabern die Stämme vorzeigen, und die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen. —

Aschaffenburg den 14ten Jan. 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Stadtrath Kittel ist zu haben:

Eine halbe Klafter 3 schuhig Buschenscheitholz frei an das Haus geliefert 6 fl. 30 kr.
Eine halbe Kalfter Eichenscheitholz 4 fl. 30 kr.
— — buchene Prügel 4 fl. 30 kr.

ferner eine Wohnung gleicher Erde von 6 Zimmern 2 Kammern in der großen Metzgergasse, dann eine Wohnung in der Fischergasse.

— — —

Eine Ohm gutgehaltener 1811er Wein samt Faß ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Melchior Schwarz ist eine Stube, Kammer, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würße, das Pfund um 28 kr. baierisch Gewicht, zu haben.

— — —

1575 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

1000 fl. sind in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg im Ganzen oder theilweiß stündlich auszuleihen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. C. No. 110 ist der mittlere Stock bis den 15. Februar zu vermiethen.

— — —

Das Haus auf dem Roßmarkt Lit. D. No. 41. bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Speicher ist bis den 1. Februar zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:
Vaterland.

Charade.

Die erste Silbe stammet bald
Aus einer Höhle in dem Wald,
Bald, obgleich stolz ob der Gestalt,
Wählt sie den Stall zum Aufenthalt,
Bald ist sie auf der Hochschul' wieder
Ein Neuling für die ältern Brüder.
Die Zweite kann im Wald' sie dort
Nicht missen, und von Britten

Digitized by Google

Wird dieſe ihr am zweiten Ort
Geſtützt und abgeſchnitten
Auch ändert ab die Mode ſie
Auf Univerſitäten.
Im Sommer nur, im Lenze nie
Prang' ich auf Blumenbeeten.

Ueber die Melkerei, Milchwirthſchaft, die Zubereitung, das Einſalzen und den Verkauf der Butter in England.

Fortſetzung.

Nach dieſen erſten Verrichtungen muß die Butter in einem kleinem Fäßchen niedergedrückt und mit einem hölzernen dicken und ſchweren Stöſſel eingeſtampft werden.

Das Fäßchen muß bis auf eine gewiſſe Höhe angefüllt ſeyn, mit noch ein wenig Salz überſtreut, und nur ſo viel Raum gelaſſen werden, daß der Deckel aufgelegt werden kann, der gut befeſtigt werden muß, um das Eindringen der Luft abzuhalten, und das Ausrinnen des Salzwaſſers zu verhindern.

Das Salz muß immer ſehr trocken und vom Feuer entfernt gehalten werden, damit es keinen Geruch vom Rauch bekomme. Wenn man es in das Faß thut, muß man beſorgt ſeyn, den Boden mit einer Lage ungebrannten Kalkes zu belegen, um die Feuchtigkeit von der Erde abzuhalten.

Die Miſchung des Salzes mit der Butter muß in hölzernen Geſchirren vorgenommen werden, nachdem Waſſer und Milch wohl herausgenommen worden, und es iſt dann keine Zeit zu verlieren, ſie in das Faß zu thun, was ſie feſt und gleichartig macht.

Die Milch derjenigen Kühe, welche erſt gekalbt haben, darf vor wenigſtens vier Tagen nicht dazu verwendet werden, indem eine geringe Quantität ſchlechter Milch hinreicht, ein ganzes Faß zu verderben. Die Gewohnheit, den Rahm bei kalter Witterung zu ſieden, muß ebenfalls vermieden werden, weil ein auf ſolche Art behandelter Rahm niemal gute Butter gibt.

Fortſetzung folgt.

No.	Fruchtmarkt zu Aſchaffenburg, am 19ten Jan. 1825.	Verkauft wurden.		Preiſe per Schäffel.					
				höchſter.		mittlerer.		niedrigſter.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerſte — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreiſe in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	104	4	—	—	8	58	—	—
2	Roggenmehl — —	70	5	—	—	5	29	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

8. Stück.

Mittwoch am 26. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer an die verlebte Wittib des Schuhmacher Heinrich Held, Regina, geborne Gamel, oder aus ihren vorigen zwei Ehen etwas aus irgend einem Rechtsgrunde zu fodern hat, wird aufgerufen, diese seine Foderung binnen 14 Tagen hieher vorzulegen, widrigenfalls er von gegenwärtigen Verlassenschafts-Masse abgewiesen, und solche unter die Kinder der verlebten vertheilt wer en wird.

Aschaffenburg den 18ten Jan. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwochs den 23ten Februars lauf. Jahres Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Intressenten das zur Verlassenschaftsmasse der Jakob Steegmanns Wittib dahier gehörige halbe Hauß Lit. B. No. 89 und etwa 1 Morgen 3 Viertel 17 Ruthen Burgerfeld der öffentlichen Versteigerung in dem Lokale der unterzeichneten Gerichtsstelle ausgesetzt, wovon etwaige Kauflustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Versteigerungsbedingungen an der oben angesetzten Tagfahrt den Strichliebhabern eröffnet werden.

Aschaffenburg den 11ten Jänner 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Donnerstag den 10ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Johann Deckelmann gehörige Haus in der Steingasse Lit. D. No. 25 neben Georg Debes und den Franz Lorenzischen Kindern auf Anstehen des Hipotheken-Gläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Dienstag den 1ten Februar d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unzeichneten

Digitized by Google

52 Schäffel Waiz,
50 — Korn,
15 — Gerst,
50 — Spelz,
50 — Habee, und
2 — Erbsen,
dem öffentlichen Steiche salva ratificatione ausgesetzt.

Aschaffenburg den 25ten Jan. 1825.

Eschericch.

— — —

Zu Folge allerhöchsten Reskeipt vom 13ten November v. J. wird Donnerstag den 27ten d. Mts. Voemittags 9 Uhe in der Kasserne dahiee der für das gegenwärtige Etats-Jahr 1824/25 einteettenden Bedarf von

1000 Pfund Lichter } baierischen
500 — Oel, } Gewichts
3000 Beesen

ferner die nothwendig werdenden Kammer und Küchen Requisiten, als:

Tische, Stühle, Bänke, Gewehrstellagen, eisseene Leichter samt Butscherr, Lateenen, Oellampen, Holzart, Seegen, Holzböck, Wasserschaffel, Wassergitsche, Fleischbretter und Voehängschlösser,

an die Mindestnehmenden in Accord hingegeben, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rytsquartiermstr.

— — —

Holländerholz-Versteigerung im Spessart.

Donnerstag den 17ten Februar Voemittags 9 Uhr weeden im Forsthauße zu Rothenbuch, aus dem Reviere Rothenbuch Distrikt Zweigeünd, 254 Holländee Eichen versteigert. Die Stämme sind fast durchaus von vorzüglicher Länge. Die Verführung an das Mainufer kann nach Lohr, in einer Entfernung von 3 Stunden, ganz gut geschehen.

Das Revieeforstpersonale wird auf Verlangen den Kaufliebhabern die Stämme voezeigen, und die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen. —

Aschaffenburg den 14ten Jan. 1825.

K. Foestamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

Bekanntmachung.

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfändee, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem Pfandamte zu prolongiren und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 22ten Jan. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter empfiehlt sich auser seinen schon bekannten Aetikeln, mit einem vollständigen Assoetiment, Strick- Näh- Häckel und Stikseide, so wie Gold- und Silber-Faden, Gold- Silber- Seiden- und Leinenstramin, in den gangbarsten Beeiten, Stick- und Death- Chemisse in allen Faeben, Fischschuppen, Tapieseele Stopf- und Näh-Nadlen, so wie alle daein einschlagende Aetikeln, sowie auch alle Arten Bangl und Holz vergoldne Capitäler, Rosetten und sonstigen Verzierungen für Gardienen, vergoldne Nägel für Möbels in den billigsten Preisen.

Feiedrich Kratzsch von Hanau.

— — —

Schöne junge hochstämmige Reinklauden, Mieabellen und Aprikosen, dann Zwerg Pfürsching und Aprikosen Bäumchen, sind in dem königl. Hofgarten dahier um billige Preise zu haben.

— — —

Eine Ohm gutgehaltener 1811ter Wein samt Faß ist aus freiee Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Bei Stadtrath Kittel ist zu haben:

Eine halbe Klafter 3 schuhig Buschenscheitholz frei an das Haus geliefert 6 fl. 30 kr.
Eine halbe Klafter Eichenscheitholz 4 fl. 30 kr.
— — buchene Prügel 4 fl. 30 kr.

ferner eine Wohnung gleicher Erde von 6 Zimmern 2 Kammern in der großen Metzgergasse, dann eine Wohnung in der Fischergasse.

— — —

Bei Melchior Schwarz ist eine Stube, Kammer, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würste, das Pfund um 28 kr. baierisch Gewicht, zu haben.

— — —

200 fl. sind auszuleihen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. C. No. 110 ist der mittlere Stock bis den 15. Februar zu vermiethen.

— — —

Das Haus auf dem Roßmarkt Lit. D. No. 41. bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Speicher ist bis den 1. Februar zu vermiethen.

Geboren.

16. Jan. Katharina. —
18. — Maria Theresia, Tochter des Herrn Johann Ekert, k. b. Lieutenant beim 14. Lin. Inf. Regiment.
19. — Barbara, Tochter des Militärmusici Niklas Staab.
19. — Wilhelm, Sohn des Bürgers und Seegräbers Philipp Gaibig.

Gestorben.

17. Jan. Martin, Sohn des Bürgers und Schreiners Anton Eitzenhöfer.

Auflösung der vorigen Charade:

Fuchsschwanz.

Charade.

Die erste Sylbe höret
Nicht gern, wer sehnlich hofft,
Doch das Geschütz zerstöret
Die zweite Sylbe oft,
Das Ganze ist die zweite,
Von seinem hohen Stand
Beherrschet es das Weite
Und sichert so das Land.

Ueber die Melkerei, Milchwirthschaft, die Zubereitung, das Einsalzen und den Verkauf der Butter in England.

Fortsetzung.

Die Fäßchen dürfen mit keinem unreinen oder schmutzigen Wasser ausgewaschen werden. Zu diesem Behufe muß man sehr klares und laufendes Wasser nehmen; die Fäßchen müssen vor dem Gebrauche inwendig sehr trocken gemacht werden; man läßt sie lang austropfen, oder reibt sie mit einem Tuche aus. Eine alte Butter darf niemals mit einer frischen vermengt werden, und dieß Methode, in die Fässer Butter von geringerer Qualität zu thun, ist eben so verwerflich.

Die Fässer müssen von möglichst beßtem Holze, von Eichen- oder Eschenholz gemacht seyn (Eichenholz hat den Vorzug) und dürfen nicht mehr enthalten, als 84 Pfunde oder 3 Stonen Abendeener-Gewicht; dieß ist das angenommene Maß in Irland, und das vortheilhafteste zum Verkauf auf den Märkten zu London. Die Fässer müssen rein, und mit guten Reifen gebunden seyn. Buchenholz. Ahorn u. dgl. dürfen nie zu Verfertigung der Fässer genommen werden, indem diese Holzgattung

Digitized by Google

mehr geeignet ist, das Salzwasser einzusaugen, und dadurch einen Abgang im Gewichte zu verursachen.

Um die Vervollkommnung der Fabrikation dieser Eßwaare noch mehr zu begünstigen, haben die Kaufleute, welche sich vorzüglich mit diesem Handel abgeben, eine Entschließung, von 49 ihrer Junung unterzeichnet, kundgemacht, worin sie erklären, daß sie bei dem Einkauf, den sie oder ihre Sachwalter abschliessen werden, jener Butter den ausgezeichneten Vorzug geben werden, welche nach oben angezeigten Regeln fabrizirt, in Gefäßen von gutem Holze gebracht seyn wird.

In Irland ist der Butterhandel durch Gesetze und Verordnungen regulirt, wovon einige von den ältesten Zeiten herrührten, bevor Georg III. sie in eine allgemeine Verordnung vereinigt hat. Folgende Art und Weise wird auf den öffentlichen Märkten befolgt.

Die Pächter (Bauern), deren jeder seine Butter selbst verfertigt und zubereitet, kommen in der Frühe zusammen, und bringen ihre Fäßchen auf dem Marktplatze in Ordnung. Faßbinder kommen dann, und schlagen von jedem Fasse die Deckel weg; ein Aufseher tritt herbei, verkostet, ohne den Eigenthümer der Fässer zu kennen, jede Butter, und notirt die Güte derselben; 1 für die erste Qualität, 2 für die zweite, 3 für die dritte und 4 für die vierte. Die Faßbinder machen hierauf die Fässer wieder zu, und drucken auf den Deckel mit einem Eisen das an der Seite befindliche Zeichen.

Sobald der Markt anfängt, steigen die Käufer, entweder Händler oder ihre Agenten, auf erhöhte Steine oder Stühle, um dadurch anzuzeigen, daß sie zu kaufen Willens sind.

Der Verkäufer begnügt sich damit, die Qualität und Quantität seiner Waare anzuzeigen.

Der Käufer schlägt einen Preis, welcher immer für die beßte Qualität zu verstehen ist, und vermindert ihn für die 2te, 3te und 4te Qualität.

Ist der Pächter mit dem Preise zufrieden, so ist der Kauf geschlossen, wo nicht, so geht der Kauf auf den folgenden Käufer über.

Ist die Butter verkauft, dann läßt sie der Pächter wiegen, und nimmt einen vom Wag-Commissär bescheinten Wagzettel, worauf auch die Qualität der Butter angemerkt ist. Mit diesem Zettel geht er in die Wohnung des Käufers, überliefert ihm die Waare, und empfängt das Geld.

Es gibt auf dem Marktplatze immer Faßbinder, welche Fäßchen zu verkaufen haben, die im Voraus schon gezeichnet sind.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

Der consequente Ehemann.

Die Grobheit bleib mir stets vom Leibe,
Ich hasse sie, rief Meister Knopf,
Und schlug dann seinem bösen Weibe
Ganz fein — drei Löcher in den Kopf.

Brodtax für den Monat Jan. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

9. Stück.

Samstag am 29. Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer an die verlebte Wittib des Schuhmacher Heinrich Held, Regina, geborne Gambel, der aus ihren vorigen zwei Ehen etwas aus irgend einem Rechtsgrunde zu fodern hat, wird aufgerufen, diese seine Foderung binnen 14 Tagen hieher vorzulegen, widrigenfalls er von gegenwärtigen Verlassenschafts-Masse abgewiesen, und solche unter die Kinder der verlebten vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 18ten Jan. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 10ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Johann Deckelmann gehörige Haus in der Steingasse Lit. D. No. 25 neben Georg Debes und den Franz Lorenzischen Kindern auf Anstehen des Hipotheken-Gläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Mittwochs den 23ten Februars lauf. Jahres Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Intressenten das zur Verlassenschaftsmasse der Jakob Steegmanns Wittib dahier gehörige halbe Hauß Lit. B. No. 89 und etwa 1 Morgen 3 Viertel 17 Ruthen Burgerfeld der öffentlichen Versteigerung in dem Lokale der unterzeichneten Gerichtsstelle ausgesetzt, wovon etwaige Kauflustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Versteigerungsbedingungen an der oben angesetzten Tagfahrt den Strichsliebhabern eröffnet werden.

Aschaffenburg den 11ten Jänner 1825.

Königl, Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Holländerholz-Versteigerung im Spessart.

Donnerstag den 17ten Februar Vormittags

9 Uhr werden im Forsthause zu Rothenbuch, aus dem Reviere Rothenbuch Distrikt Zweigründ, 254 Holländer Eichen versteigert. Die Stämme sind fast durchaus von vorzüglicher Länge. Die Verführung an das Mainufer kann nach Lohr, in einer Entfernung von 3 Stunden, ganz gut geschehen.

Das Revierforstpersonale wird auf Verlangen den Kaufliebhabern die Stämme vorzeigen, und die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen. —

Aschaffenburg den 14ten Jan. 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Dienstag den 1ten Februar d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

52 Schäffel Waiz,
50 — Korn,
15 — Gerst,
50 — Spelz,
50 — Haber, und
2 — Erbsen,

dem öffentlichen Striche salva ratificatione ausgesetzt.

Aschaffenburg den 25ten Jan. 1825.

Escherich.

Bekanntmachung.

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem Pfandamte zu prolongiren und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 22ten Jan. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht andurch bekannt, daß er den kommenden Mathias-Markt dahier bezieht, und mit allen Farben von Seidenlokken nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, und nach der Natur der Haaren, nebst Fileehauben, um einen billigen Preiß verkauft, bittet um einen geneigten und zahlreichen Zuspruch. Sein Laden ist vor der Behausung des Hrn. Conditors Braun.

E. Rundstedt, aus Hanau.

— — —

Unterzeichneter empfiehlt sich ausser seinen schon bekannten Artikeln, mit einem vollständigen Assortiment, Strick- Näh- Häckel und Stikseide, so wie Gold- und Silber-Faden, Gold- Silber- Seiden- und Leinenstramin, in den gangbarsten Breiten, Stick- und Drath- Chemisse in allen Farben, Fischschuppen, Tapieserie Stopf- und Näh-Nadlen, so wie alle darin einschlagende Artikeln, sowie auch alle Arten Bangl und Holz vergoldne Capitäler, Rosetten und sonstigen Verzierungen für Gardienen, vergoldne Nägel für Möbels in den billigsten Preisen.

Friedrich Kratzsch von Hanau.

— — —

Schöne junge hochstämmige Reinklauden, Mirabellen und Aprikosen, dann Zwerg Pfürsching und Aprikosen Bäumchen, sind in dem königl. Hofgarten dahier um billige Preise zu haben.

— — —

Eine Ohm gutgehaltener 1811er Wein samt Faß ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Stadtrath Kittel ist zu haben:

Eine halbe Klafter 3 schuhig Buschenscheitholz frei an das Haus geliefert 6 fl. 30 kr.
Eine halbe Klafter Eichenscheitholz 4 fl. 30 kr.
— — buchene Prügel 4 fl. 30 kr.

ferner eine Wohnung gleicher Erde von 6 Zimmern 2 Kammern in der großen Metzgergasse, dann eine Wohnung in der Fischergasse.

— — —

200 fl. sind auszuleihen.

— — —

Digitized by Google

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß kommenden Sonntag bei ihm Tanzmusik gehalten wird. Johann Maidhof,
Gastwirth in Damm.

— — —

In der Herstallgasse sind vier Zimmern, zwei Küchen, im Ganzen oder zertheilt, im zweiten Stock stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Kirchner Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist eine Stube, Kammer, Küche, bis den 1ten Februar zu vermiethen.

— — —

Bei Melchior Schwarz ist eine Stube, Kammer, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Xaver Messemer sind extra gute Salvenat Würste, das Pfund um 28 kr. baierisch Gewicht, zu haben.

Auflösung der vorigen Charade:
W a c h t h u r m.

C h a r a d e.

Es strömen aus mächtig erregter Brust
Die ersten zwei Sylben, und laben
Den Hörer, der nur zu verstehen gewußt
Die Töne, so kühn, und erhaben.
Nicht jeglichem Sänger gelang der Schwung,
Nicht jeglicher hat wohl erstiegen
Die schwindelnde Bahn der Begeisterung,
Die immer die Sylben erstiegen,
Die letzte der Sylben beschirmt zugleich
Vor drückender Hitze und Kälte,
Verdrängt aus dem Zimmer des Winters Reich,
Und baut im Sommer uns Zelte.
Auch schmükt sie mein Ganzes, das längs dem Main
Und folgend des Neckars Gestaden,
In mehrfach verschlungenen Bergesreih'n
Hinstreifet durch Hessen und Baden.

A n e c d o t e n.

Ein Müller wurde angeklagt, er habe seinen Knappen aufgehengt. Der Müller erzählte, und erwies dann aber durch Zeugen folgende Thatsachen: „Ich kam einst bei einem Galgen vorbei, wo man kurz zuvor einen Missethäter aufgehengt hatte, da es nun schien, als sey noch Leben in ihm, schnitt ich ihn los, und verhalf ihm wieder zu seiner vollkommenen Gesundheit. Da der Bursche auch ein Müller war, behielt ich ihn bei mir. Nun aber wurde ich einmal über das andere bestohlen, und kam endlich dahinter, daß eben mein Knappe es wäre, der alle diese Stücke verübte. Da keine Warnungen anschlugen, habe ich denn ihn da wieder hingehengt, wo ich ihn früherhin weggenommen."

— — —

König Ludwig XII. von Frankreich, den man Geiz vorwarf, war auf der Bühne verspottet worden, und die Zuschauer hatten herzlich über den Scherz gelacht. Es ist besser, sprach der König, als man es ihm meldete, daß sie über meine Sparsamkeit lachen, als wenn sie über meine Verschwendung weinen müßten.

— — —

Der Kriegsminister Marschall von Belle-Isle bediente sich bei seinen galanten Abentheuern des Chevalier de Monby als Merkur. Eines Tages tritt der Chevalier ganz entzückt in das Zimmer des Ministers: „Ach, Ew. Excellenz! welche glückliche Entdeckung! Sehr-

zehn Jahre, schön wie Hebe, frisch und blühend wie Aurora, die Unschuld selbst; sie besitzt noch eine Tugend, eine Tugend —

„Nun, was für eine?"

„Das seltenste Glück, Ew. Excellenz! Sie ist taub- und stumm; die Staatsgeheimnisse sind in Sicherheit."

— — —

Kaufen Sie, sagte in einer Seidenhandlung ein Ladendiener zu einer Dame, dieser Stoff hält ewig, und nachher können Sie einen Schlafrock daraus machen lassen.

Paris den 22ten Dez.

Folgendes ist die vom Könige gehaltene Rede bei Eröffnung der ständischen Kammern: „Meine Herren! das erste Bedürfniß meines Herzens ist, mit Ihnen vom Meinem und Ihrem Schmerzen zu sprechen. Wir haben einen weisen und guten König verloren, der von seiner Familie zärtlich geliebt, von seinen Völkern verehrt, von den auswärtigen Regierungen geehrt und geachtet war. Der Ruhm, welchen die Nation unter seiner Regierung erworben hat, wird nie verlöschen. Dieser König hat nicht nur die Krone Meiner Vorfahrer wieder erhoben, sondern dieselbe auch durch Einrichtungen fest begründet, welche die Vergangenheit und Gegenwart umfassen, und beyde mit einander verknüpfen, und so Frankreich wieder Ruhe und Glück verliehen haben. „Die rührende Traurigkeit, von welcher sich die ganze Nation in den letzten Augenblicken des Königs, Meines Bruders, ergriffen fühlte, war für Mich der süßeste Trost, und Ich sage es mit Wahrheit, dieser Traurigkeit allein verdanke Ich es, daß Ich das Vertrauen, mit welchem Ich bei meiner Thronbesteigung empfangen wurde, vollkommen genießen konnte. Dieses Vertrauen, meine Herren, wird nicht verloren seyn.

Fortsetzung folgt.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 26ten Jan. 1825.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	49	3	—	—	8	54	—	—
2	Roggenmehl — —	49	3	—	—	5	24	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

10. Stück.

Mittwoch am 2. Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Jan. 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 14 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 12 Personen Arrest
— liederlichen Lebenswandel 1 Person ausgewiesen,
desgleichen 4 Personen Arrest,
desgl. 2 Personen körperliche Züchtigung,
— Schiesen in der Neujahrsnacht 5 Personen Geldstraf,
desgleichen 2 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Holzverkauf 1 Person Geldstraf,
— Fälschung des Dienstbuchs 2 Mägde Arrest
— nächtlichem Unfug auf der Strase 10 Personen Arrest,
— Entlaufen aus der Lehre ein Lehrjung Arrest,
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Papierhändler Arrest,
— Real- Injurien 2 Personen Arrest,
— unterlassener Anzeige des Vergehens eines Dienstbothen 1 Dienstherr Geldstraf,
— Diebstahl 2 Personen Arrest,
desgl. 2 Personen in das Zwangsarbeitshauß nach Plassenburg abgeliefert,
Wegen Schnellfahren in der Stadt 1 Person Geldstraf,
— Arbeitsscheue 1 Person Arrest,
— Winkelschriftsstellerei 1 Person Arrest.

Der Magistrat der Stadt.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft der dahier verlebten Wolf Samson Goldners Wittib: Gätchen eine Forderung zu machen hat, wird vorgeladen, solche Mittwoch den 2ten März l. J. Vormittags 9 Uhr, mit den allenfalsigen Beweisbelegen hier anzuzeigen, widrigenfalls auf dieselbe keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Verlassenschaft den auswärtigen Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 28ten Jan. 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.
Reutet, Direktor.
Gett.

— — —

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 16ten Februar Vormittags 9 Uhr wird im Wirthshause zum grünen Baum in Laufach folgendes Gehölz aus dem Reviere Hain versteigert.

408 Klafter a 126 c! Buchenscheitholz,
20 — — Buchenklotzholz,
22 — — Buchenstangenbengel
20 eichene Bauholzabschnitte, sodann

bei der auf den 17ten Februar ausgeschriebenen Versteigerung von 254 Holländerstämmen im Reviere Rothenbuch noch weiter versteigert.

20 eichene Holländerstämme von Windfällen aus dem Reviere Rothenbuch, und
35 eichene Holländerstämme aus dem Reviere Waldaschaff, ferner

wird Freitag den 18ten Februar Vormittags 9 Uhr zu Waldaschaff im Wirthshause zur Krone folgendes Gehölz versteigert.

101/4 Klafter a 126 c! Buchenscheitholz,
253/4 — — Buchenklotzholz,
133 — — Buchenstangenbengel
27 eichene Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende K. Revierforstpersonale wird es den Kaufliebhabern auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 28ten Januar 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Rötiger F. A. Aktuar.

— — —

Freitag den 11ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden in Eschau im Gasthaus zum Hirsch, die, dieses Frühjahr im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgehauene

320 Stecken Buchenscheit, und
70 — Buchenbengelholz,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schloßaulenbach den 28. Jan. 1825.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.
F. Fischer.

Unterzeichneter macht andurch bekannt, daß er den kommenden Mathias-Markt dahier bezieht, und mit allen Farben von Seidenlocken nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, und nach der Natur der Haaren, nebst Fileehauben, um einen billigen Preiß verkauft, bittet um einen geneigten und zahlreichen Zuspruch. Sein Laden ist vor der Behausung des Hrn. Conditors Braun.

E. Rundstedt, aus Hanau.

— — —

Unterzeichneter empfiehlt sich ausser seinen schon bekannten Artikeln, mit einem vollständigen Assortiment, Strick- Näh- Häckel und Stikseide, so wie Gold- und Silber-Faden, Gold- Silber- Seiden- und Leinenstramin, in den gangbarsten Breiten, Stick- und Drath-Chemisse in allen Farben, Fischschuppen, Tapiserie Stopf- und Näh-Nadlen, so wie alle darin einschlagende Artikeln, sowie auch alle Arten Bangl und Holz vergoldne Capitäler, Rosetten und sonstigen Verzierungen für Gardienen, vergoldne Nägel für Möbels in den billigsten Preisen.

Friedrich Kratzsch von Hanau.

— — —

Schöne junge hochstämmige Reinklauden, Mirabellen und Aprikosen, dann Zwerg Pfürsching und Aprikosen Bäumchen, sind in dem königl. Hofgarten dahier um billige Preise zu haben.

— — —

200 fl. sind auszuleihen.

— — —

Bei Schlossermeister Haus neben Weinwirth Völker ist ein heizbares Zimmer für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse sind vier Zimmern, zwei Küchen, im Ganzen oder zertheilt, im zweiten Stock stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Kirchner Lit. D. No. 113 in

der Steingasse ist ein Stube, Kammer, Küche, bis den 1ten Februar zu vermiethen.

— — —

Eine Ohm gutgehaltener 1811er Wein samt Faß ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

O d e n w a l d.

Zweisilbige Charade.

Die Anfangs-Sylbe hallet in den Gliedern,
Wenn sich die Hehre Feindschaft glühend nahn,
Sie ruft der Feldherr seinen Kampfes-Brüdern,
Wenn er verfolgt des flücht'gen Feindes Bahn.

Die zweite bringet Unheil oft und Seegen,
Du trägst es selber stets in deiner Brust,
Doch, was sie bringt, an dir nur ist's gelegen,
Sey's herber Schmerz nun, sey es frohe Lust.

Das Ganze kannst an manchem Ort du schauen,
Du siehst es täglich, fast in jedem Haus,
Was man dem Aug' der Welt nicht will vertrauen,
Dazu wählt man am schicklichsten es aus.

P. J. W.

G e b o r e n.

25. Jan. Philipp Jakob, Sohn des Bürgers und Bäckers Tobias Gentil.

G e s t o r b e n.

23. Jan. Barbara, Tochter des Bürgers und Leinwebers Aloys Kunz, 16 Jahre alt.
26. — Leonhard Veit, Bürger und Schiffer, 65 Jahre alt.

— — —

Paris den 22ten Dez.

Fortsetzung.

Ich kenne alle Pflichten der Königswürde. Meine Bemühungen, die Liebe für meine Völker, und, wie Ich hoffe, der Beistand Gottes werden mir den Muth und die nöthige Festigkeit verleihen, um jene Pflichten gehörig zu erfüllen." (Bei diesen Worten wird die Rede des Königs von Bravorufen und von andern Aeußerungen der Liebe unterbrochen.)

„Ich kündige Ihnen mit Vergnügen an, daß in den Gesinnungen der auswärtigen Regierungen gegen Uns keine Veränderung eingetreten ist. Diese Gesinnungen lassen an der Erhaltung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Jenen und Mir nicht zweifeln. Der Geist der Versöhnlichkeit und der Klugheit, der diese Regierungen beseelt, ist für die Völker die stärkste Bürgschaft, welche sie je besaßen, dafür, daß die Plagen, von denen sie so lange gedrückt waren, itzt werden entfernt gehalten werden. Ich werde nichts versäumen, um diese glückliche Uebereinstimmung und die Folge derselben, den Frieden, zu erhalten. Zu diesem Zwecke habe Ich eingewilligt, daß ein Theil der Truppen, welche Mein Sohn in Spanien gelassen hatte, nach einem Feldzuge, den Ich als Franzose und als Vater ruhmvoll nennen kann, (neue Beifalls-Bezeugungen) noch längere Zeit daselbst bleibe. Eine neue Uebereinkunft hat die Bedingungen dieser temporären Maßregel regulirt, welche geeignet ist, die Interessen beider Monarchien zu versöhnen. Die Ruhe, welche Unsere auswärtigen Verhältnissen Uns mit Recht verleihen, wird die Entwickelung Unseres innern Wohlstandes begünstigen.

Beschluß folgt.

Brodtax für den Monat Febr. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr.—pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —
— — —

Fleischtax vom 27ten Dez. 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	8
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		7	—
Räublingsfleisch		6	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Jan. 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	16	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	1
— — Lagerbier	—	3	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	18	—
8 Stück Eier	—	10	—
Ein altes Huhn	—	15	—
Ein paar junge Hahnen	—	24	—
Eine Gans	—	38	—
Eine Ente	—	[illegible]	—
Ein paar Tauben	—	[illegible]	—
Ein Schaafkel	—	[illegible]	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	8	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	25	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	—	46	—
Das Fuder Stroh	5	40	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	—	—
— — eichen Scheidholz	6	30	—
— — buchene Bengel	8	10	—
Das 100 Wellen	4	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	8	—
— — Weissfisch	—	4	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

11. Stück.

Samstag am 5. Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 28. Februar d. J. anfangen, und den 5. März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer an die verlebte Wittib des Schuhmacher Heinrich Held, Regina, geborne Gambel, oder aus ihren vorigen zwei Ehen etwas aus irgend einem Rechtsgrunde zu fodern hat, wird aufgerufen, diese seine Foderung binnen 14 Tagen hieher vorzulegen, widrigenfalls er von gegenwärtigen Verlassenschafts-Masse abgewiesen, und solche unter die Kinder der verlebten vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 18ten Jan. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Wer aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft der dahier verlebten Wolf Samson Goldners Wittib: Gätchen eine Forderung zu machen hat, wird vorgeladen, solche Mittwoch den 2ten März l. J. Vormittags 9 Uhr, mit den allenfalsigen Beweisbelegen hier anzuzeigen, widrigenfalls auf dieselbe keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Verlassenschaft den auswärtigen Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 28ten Jan. 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung des mit dem kommenden ersten Juny in Kraft tretenden neuen Hypotheken Gesetz müßen alle bei den Käufen und Verkäufen von Häußern oder Gütern so gewöhnliche vorbehaltene Eigenthums-Rechte in das Hypothekenbuch, gleich wirklich konstituirten Hypotheken, eingetragen werden, als ansonsten der Verkäufer sein ihm durch diesen Vorbehalt zustehendes Recht verliert.

Da es unzweifelt häufig der Fall noch ist, daß von sämtlichen seit mehreren Jahren her sowohl in der Stadt dahier als in Damm und dazu gehörender Gemarkungen statt gehabten Verkäufen und Versteigerungen derley Grundstücken und den damit verbundenen Eigenthums Vorbehalten der Kaufschilling ganz oder theilweise noch rückstehe, auch alle diese sich ergebenden Fälle, obschon man seither aus den vorhandenen Kontrakten- und Versteigerungs-Protokollen solche festzustellen und einzutragen nach Möglichkeit sich bemühte, aus den Gerichts-Acten mit Bestimmtheit nicht ersehen, daher auch diese nunmehr nothwendigen Einträge in das Hypothekenbuch zur Sicherung der noch rückstehenden Kaufgeldern nicht wohl geschehen können, so werden andurch von Seiten des Königlichen Kreis- und Stadtgerichtes sämtliche Interessenten insbesondere die Verkäufer derlei Grundstücken oder deren Erben, die Vormünder oder Masse-Kuratoren, zur Wahrung dieser ihrer Rechte aufgefordert, ungesäumt bei dem Hypotheken-Amte dahier ihre Anmeldungen dahin zu machen: ob und von welchen verkauften oder versteigerten Grundstücken oder Häußern die Kaufschillinge im Ganzen oder Theilweise noch rückstehen; wobei nebstdem die bestimmte Lage und das Gemäß solcher unter vorbehaltenem Eigenthum veräusserten Güter, die Summe des noch rückstehenden Kaufschillings, so wie der Vor- und Zunahme des Käufers oder Steigerers noch anzugeben ist; um in den Stand gesetzt zu werden, diese Einträge ungesäumt vorzunehmen.

Da gegenwärtige Verfügung lediglich die Sicherstellung der Eigenthums Rechte, sohin den Nutzen der hiebei Betheiligten, zum Gegenstande hat; so bringt man solches andurch zur öffentlichen Kenntniß und erwartet, daß sämtliche betheiligte Individuen, welchen solche Rechte noch zustehen, binnen längstens 4 Wochen dahier ihre geeigneten Erklärungen respective Anmeldungen abgeben.

Aschaffenburg den 28ten Jan. 1825.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

— — —

(Die Maskenbälle betr.)

Der dritte Maskenball wird nächsten Sonntag den 6ten d. M. im Theatergebäude statt haben.

Der Anfang desselben ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr, und das Eintrittsgeld ist für die Person 48 kr.

Die in dem Wochenblatte vom 12ten Jan. d. J. (4tes Stück) bekannt gemachte, und an der Thüre des Tanzsaales angeheftete Vorschriften müßen auch auf diesem Balle genau befolgt werden.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß der letzte Maskenball Dienstag den 15. d. M. statt haben wird. Der Anfang ist um 6 Uhr, das Ende um 12 Uhr.

Aschaffenburg den 2ten Febr. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag des Thorpförtners Heinrich Sauer dahier, werden die demselben eigenthümlich zugehörige, nachbeschriebene Güterstücke

Mondtag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr

in dem Gerichtslokale, unter den an diesem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 3ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Grundstücke.

1/2 Morgen Gartenland mit 18 tragbaren Obstbäumen am stumpfen Thurm, neben Schuhmachermeister Heinrich Fries, und Gerichtsdiener Ernst Klug.

1/2 Morgen Acker mit 20 tragbaren Bäumen, Burgerfeld am Siegerich, neben Bäckermeister Heßler auf beiden Seiten.

1 Morgen Garten mit einem Häuschen auf der Fischerhohle, neben Chirurg Herrmann, und Jakob Mitnacht.

1/2 Morgen 1/2 Ruthen Garten an der Hensbach, neben Martin Kittil, und Philipp Schwind.

— — —

Mittwoch den 23ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

216 Centner Zehent Klee Heu,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Febr. 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 11ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden in Eschau im Gasthauß zum Hirsch, die, dieses Frühjahr im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgehauene

320 Stecken Buchenscheit, und
70 — Buchenbengelholz,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingelaben werden.

Schloßaulenbach den 28. Jan. 1825.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 16ten Februar Vormittags 9 Uhr wird im Wirthshauße zum grünen Baum in Laufach folgendes Gehölz aus dem Reviere Hain versteigert.

468 Klafter a 126 c! Buchenscheitholz,
26 — — Buchenklotzholz,
22 — — Buchenstangenbengel
20 eichene Bauholzabschnitte, sodann

bei der auf den 17ten Februar ausgeschriebenen Versteigerung von 254 Holländerstämmen im Reviere Rothenbuch noch weiter versteigert.

20 eichene Holländerstämme von Windfällen aus dem Reviere Rothenbuch, und
55 eichene Holländerstämme aus dem Reviere Waldaschaff, ferner

wird Freitag den 18ten Februar Vormittags 9 Uhr zu Waldaschaff im Wirthshause zur Krone folgendes Gehölz versteigert.

10 1/4 Klafter a 126 c! Buchenscheitholz,
23 3/4 — — Buchenklotzholz,
133 — — Buchenstangenbengel
27 eichene Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende K. Revierforstpersonale wird es den Kaufliebhabern auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 28ten Januar 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Rötiger F. A. Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht andurch bekannt, daß er den kommenden Mathias-Markt dahier

bezieht, und mit allen Farben von Seidenlokken nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, und nach der Natur der Haaren, nebst Fileehauben, um einen billigen Preiß verkauft, bittet um einen geneigten und zahlreichen Zuspruch. Sein Laden ist vor der Behausung des Hrn. Conditors Braun.

E. Rundstedt, aus Hanau.

— — —

Das Haus des Hofmusiker Hrn. Alleaumes in der Karlsstrase Lit. B. No. 93 ist auf den ersten März d. J. zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Schreinermeister Seitz im Fürstengäßchen ist ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn ständlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

V o r h a n g.

Zweisilbige Charade.

Im Land, wo auf der Berge Wolkenspitzen,
Von Fels zu Felsen frei die Gemse springt,
Wo zwischen Klüften, schroffen Felsenritzen
Die Rinderglock' und die Schallmei erklingt.

In jenem Ländchen, wo die schöne Sonne
Mit mildem Schein auf frohe Menschen blickt,
Die, frei, wie ihre Bergesluft, nicht Krone,
Nicht schweres Szepter stolzer Fürsten drückt.

Dort in Europens allerschönsten Gauen,
Im kleinen, aber freien Schweizerland,
Dort wirst du meine erste Silbe schauen.
Ein Städtchen ist sie, allen wohlbekannt.

Nackt ragt und blos die zweite in die Lüfte,
Und streckt zum Himmel hoch ihr Haupt empor;
Des Lebens lachend, steigst du in die Grüfte
Der Erde, räumst sie mühsam da hervor.

Ihr sichrer Schutz deckt dich vor Ungewittern,
Nur ihr allein verdankst du sichern Steg,
Bald sammlest du sie in den kleinsten Splittern,
Bald stößt dein Fuß verächtlich sie sich weg.

Das Ganze glänzt in schimmernden Korallen,
Es würzet dir die Luft zu Dampf verbrannt;
Des Morgens Schiffer scheuten nicht, zu wallen
Nach ihm einst zu dem fernen Ostseestrand.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 1ten Febr. 1825.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Speiz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	8	51	—	—
2	Roggenmehl	—	—	46	1	6	24	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

12. Stück.

Mittwoch am 9. Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft der dahier verlebten Johann Baptist Sickenberger Rosenwirths Wittib, eine Foderung zu haben glaubt, wird zur Anbringung derselben auf Montag den 21ten dieses frühe 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Nichterscheinenden von der Masse ausgeschlossen, und diese an die Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Bei der gegenwärtig vorzunehmenden gänzlichen Vertheilung der Verlassenschaft der Lazarus Lindenheimerischen Eheleuten dahier, ist die Untersuchung derselben Schuidenstandes nothwendig geworden, daher wird jeder Gläubiger derselben, zur Anzeige und Richtigstellung seiner Forderung auf Donnerstag den 3ten Merz l. J. früh 9 Uhr hieher, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ansonst ohne Berücksichtigung seines etwaigen Anspruches die Verlassenschaft vertheilt werde.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen

Auf den Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschaft der Rosenwirth Johann Baptist Sickenberger Wittib dahier gehörigen Grundstücke, nemlich:

1/2 Morgen Garten am Pfaffenmüller Weege, neben Alois Kunz und Mahler Bechtold,

1 Morgen Weinberg im Pfaffenberg neben Geometer Rottweiler und Bäckermeister Georg Sickenbergers Wittib,

1/2 Morgen Weinberg allda, neben Joseph Vetter und Ursula Büttinger Wittib,

1/4 Morgen Weinberg im Gottelsberg, neben Amtmeister Brand und Scherers Erben,

1/4 Morgen Weinberg allda, neben Major Ruppels Wittib und den Scherers Erben,

auf Mittwoch den 2ten März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gerichtslokale an den Meistbietenden öffentlich unter den, bei der Versteiger-

Digitized by Google

gerung bekannt zu machenden Bedingnissen versteigert, wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Auf Anstehen der Intressenten werden die zur Amtsschreiber Scherer'schen Verlassenschaft gehörigen Immobilien, als:

6 Morgen Garten am Dämmer Weeg neben Conradi Wittib und Bierwirth Petermann,

1½ Morgen Weinberg im Ziegelberg, neben Jakob Gundlach und Kreisgerichtsschreiber Feller,

½ Morgen Weinberg im Gottelsberg neben Sickenbergers Wittib auf beiden Seiten.

Donnerstag den 10ten März Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches den Lusttragenden unter dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen an dem angesetzten Termine eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Auf freiwilliges Anstehen der Erbsinteressenten wird das zur Verlassenschaft der Johann Baptist Sickenberger, Rosenwirths Wittib gehörige Mobilarvermögen, bestehend in Bettungen, Weißzeuch, Kleidungsstücken, Zinn, Messing, Kupfer, Eisen und Holzwerk ꝛc. auf Mittwoch den 10ten d. M. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage gegen gleich baare Zahlung im Wirthshaus zur Rose dahier öffentlich versteigert, wozu die Lusttragende eingeladen werden.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Auf Antrag des Thorpförtners Heinrich Sauer dahier, werden die demselben eigenthümlich zugehörige, nachbeschriebene Güterstücke

Montag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr

in dem Gerichtslokale, unter den an diesem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 3ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Grundstücke.

½ Morgen Gartenland mit 18 tragbaren Obstbäumen am stumpfen Thurm, neben Schuhmachermeister Heinrich Fries, und Gerichtsdiener Ernst Klug.

½ Morgen Acker mit 20 tragbaren Bäumen, Burgerfeld am Giegerich, neben Bäckermeister Heßler auf beiden Seiten.

1 Morgen Garten mit einem Häuschen auf der Fischerhohle, neben Chirurg Herrmann und Jakob Mittnacht.

½ Morgen ½ Ruthen Garten an der Hensbach, neben Martin Kittil, und Philipp Schwink.

— — —

Holzversteigerung.

Montag den 14ten dieses Monats Vormittags 10 Uhr werden in dem Gräflich von Ingelheimischen Hofe dahier 316 Stecken dreischuhiges Buchenscheitholz, welche noch aus dem 1824er Holzschieb in dem Forste Mespelbrunn, in den Distrikten Langmauer und Schäfersbildschlag vorräthig sind, in schicklichen Abtheilungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 4ten Febr. 1825.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei Aschaffenburg.

Ehehalt Amtmann.

— — —

Montag den 14ten Februar Vormittags 10 Uhr wird an dem Amtssitze dahier der Rest-

Digitized by Google

Vorrath mit ungefähr 140 Stecken schönen Buchenscheitholzes in dem Goldbacher Holzhofe gearkt sitzend, in kleinen Parthien an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 7ten Febr. 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 10ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Johann Deckelmann gehörige Haus in der Steingasse Lit. D. No. 25 neben Georg Debes und den Franz Lorenzischen Kindern auf Anstehen des Hypotheken-Gläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Mittwoch den 23ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

216 Centner Zehent Klee Heu,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Febr. 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 11ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden in Eschau im Gasthauß zum Hirsch, die, dieses Frühjahr im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgebauene

520 Stecken Buchenscheit, und
70 — Buchenbengelholz,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schloßaulenbach den 28. Jan. 1825.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 16ten Februar Vormittags 9 Uhr wird im Wirthshauße zum grünen Baum in Laufach folgendes Gehölz aus dem Reviere Hain versteigert.

468 Klafter a 126 c! Buchenscheitholz,
26 — — Buchenklotzholz,
22 — — Buchenstangenbengel
20 eichene Bauholzabschnitte, sodann

bei der auf den 17ten Februar ausgeschriebenen Versteigerung von 254 Holländerstämmen im Reviere Rothenbuch noch weiter versteigert.

20 eichene Holländerstämme von Windfällen aus dem Reviere Rothenbuch, und
35 eichene Holländerstämme aus dem Reviere Waldaschaff, ferner

wird Freitag den 18ten Februar Vormittags 9 Uhr zu Waldaschaff im Wirthshause zur Krone folgendes Gehölz versteigert.

10¼ Klafter à 126 c! Buchenscheitholz,
23¾ — — Buchenklotzholz,
133 — — Buchenstangenbengel
27 eichene Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende K. Revierforstpersonale wird es den Kaufliebhabern auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 28ten Januar 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Das Haus Lit. D. No. 17 in der Badgasse ist aus freier Hand mit allem Umgriff nebst den Wirthschafts-Geräthschaften ständlich zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

100 fl. Wittwenfondsgelder sind ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 75 in der Herstallgasse ist ein Logie im untern Stock bis den ersten März zu vermiethen.

Digitized by Google

Dienstag den 22ten Februar Nachmittags 2 Uhr und die folgende Tage werden in dem von Nau'schen Hause im Viehhof mehrere Bettungen jeder Art und Bettladen, dann Komode, Nachttische, Stühle und Sessel, kleine und größere Tische, Spiegel, Messing und Steingut, mehrere hundert Steinkrüge, einige musikalische Instrumente, endlich ein Stück 22er Freinsheimer Wein ganz mit Faß oder in Ohmen und einigen neuen Stückfäßer öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

— — —

In der Herstallgasse sind vier Zimmern, zwei Küchen, im Ganzen oder zertheilt, im zweiten Stock stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es wird ein Logie von 3 heitzbaren Zimmern, Küche, Holzplatz und Platz im Keller bis den ersten März zu miethen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

2. Febr. Christian, Sohn des Bürgers und Fischers Michael Heußer.

Gestorben.

28. Jan. Francisca, Tochter des verstorbenen Bürgers und Buchbinders Ulrich Schwab, 6 Monate alt.
30. — Elisabeth, Tochter des Maurergesellen Georg Fischer, 4 Wochen alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Bernstein.

Anagramm.

Zorn sprühend stürm' ich durch Waldes Nacht,
Hab' manchen der Feinde schon umgebracht,
Die gierig mich wollten erbeuten.
Lies rückwärts mich nun, so strömet daraus
Das köstlichste Blut, beim fröhlichen Schmaus
Der Becher geselliger Freuden.
Versetze zwei Zeichen nun sinnig und klug,
So nehm' ich mit Recht oder schmeichelndem Trug,
Was And're im Tode mir weih'ten.

Paris den 22ten Dez.

Beschluß.

Ich werde, Meine Herren, diese heilsame Thätigkeit unterstützen, indem Ich Ihnen nach und nach diejenigen Verbesserungen vorschlagen lasse, welche der Vortheil der Religion erheischt. Dem Könige, Meinem Bruder, gewährte es einen großen Trost, sich die Mittel zu verschaffen, um die letzten Wunden der Revolution zu heilen. Der Augenblick, um seine weisen Plane auszuführen, ist itzt gekommen. Die Lage Unserer Finanzen wird die Erfüllung dieser großen Handlung der Gerechtigkeit und der Politik gestatten, ohne die Abgaben zu vermehren, ohne dem Staatskredit zu schaden, ohne die verschiedenen Zweige der Staats-Bedürfnisse zu beschränken. Diesen Erfolg verdanken wir der mit ihrem Beistande eingeführten Ordnung, dem Wohlstande des Staates, dem Frieden, den wir genießen. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß Sie in Meine Absichten eingehen werden, und daß dieser Ersatz (Entschädigung der Ausgewanderten) mit einer großen Willens-Einstimmung zwischen Meinem Volk und Mir wird vollbracht werden. Ich wünsche, daß meine feyerliche Krönung diese erste Sitzung unter Meiner Regierung beendige. Sie werden dieser erhabenen Feyerlichkeit beiwohnen. Ich werde vor den Augen dessen, der die Völker und die Könige dereinst richtet, schwören, die von Meinem Bruder verwilligten Einrichtungen zu handhaben. Ich danke der göttlichen Vorsehung dafür, daß sie sich Meiner hat bedienen wollen, um das letzte Unglück Meines Volkes wieder gut zu machen, und ich beschwöre sie, dieses schöne Frankreich zu beschützen, dessen Beherrscher zu sein Mein Stolz ist."

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

14. Stück.

Mittwoch am 16. Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Vorladung.

Am Samstag den 29ten v. M. Morgens vor 6 Uhr fuhren zwei beladene Nachen auf dem Maine, Stromaufwärts bei hiesigem Hallamte vorbei, und hielten weiter oben am Ufer an. Als das Kgl. Hallamtspersonale dahin kame, entflohen die zwei Schiffer des einen schon leeren Nachens, den sie zurückließen; den andern noch geladenen Nachen aber stießen die zwei Schiffer, die denselben führten, vom Ufer ab, und leiteten denselben eiligst Flußabwärts bis nach Leider. Das dorthin gefolgte Hallamtspersonale traf zu Leider den Nachen bereits geleeret, fande aber bei der Nachsuchung theils in einem Hauße zu Leider, theils unter Gips versteckt, theils in Holzschiffen in der — von Leider gegenüber befindlichen — Aschaffbach folgende Gegenstände:

1) acht Säcke ausländisches Salz, 1463 Pfunde wiegend,
2) drei Paquets mit Marino Schnupftaback in 8 ganzen und 66 halben Pfunden, 40 Pfunde wiegend,
3) drei Paquets Rappe d'Hollande F. B. mit 9 ganzen und 16 halben Pfunden im Gewicht von 15 Pfunden,
4) fünf Pfunde Rappe St. Omer,
5) ein Sack mit 21 Pfunden Varinas Rauchtaback von Schumann und Wissmann, 18 Pfunde wiegend.
6) ein Säckchen mit Holländer Schnupftaback im Gewichte von 22 Pfunden,
7) ein Sack mit 8 Pfunden Holländer Schnupftaback von Schumann und Wissmann und 22 Pfunden Rauchtaback Maryland,
8) ein Stückchen Barchent von 11 Ellen,
9) drei Fahebäume,
10) zwei Maste,
11) einen Riemen,
12) eine Leine, und
13) zwei alte Bretter.

Während der Visitation ware der leere Nachen zu Leider entwendet worden.

Obenverzeichnete Gegenstände sowohl, als den dahier am Ufer zueückgebliebenen Nachen, nahme das Kgl. Hallamt dahier in Beschlag, auf dessen Antrag nun Jeder, der an benannten — in Beschlag genommenen Gegenständen rechtliche Ansprüche zu haben vermeint, hiermit aufgefodert wird, solche Ansprüche binnen dreißig Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle anzumelden, und auszuweisen, widrigenfalls nach dem Art. 57. § 3. des Zollgesetzes solche Gegenstände für verfallen erklärt werden sollen.

Aschaffenburg den 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Digitized by Google

Am Freitage den 28ten v. M. Abends 9 Uhr fuhee ein Nachen auf dem Maine bei der Halle dahiee voebei aufwärts. Obschon der Wachtposten den Schiffer anriefe heeüber zu faheen, fuhre letzteeer dennoch weitee aufwärts gegen die Brücke zu. Der nachfolgende Amtsdiener und dee Wachtposten bemerkten, daß der Schiffee einen Sack in den Main warf, welcher abwärts teiebe, und von ihnen aufgefangen wurde. Dee Schiffee selbst aber fuhe eilends mit seinem Nachen abwäets. Dee Sack wurde sogleich dem Königl. Hallamte übergeben, und in Beschlag genommen. Bei der Revision befanden sich daeinn:

9 Päckchen F. B. Rappe d'Hollande Ballongaeo, Crevenna, nach baierischem Gewichte acht Pfunde.

1 Stück mit 15 Ellen Barchent, wiegend 5 Pfunde baieeisch.

2 Pfunde Chocolade.

Ein halbes Pfund baumwollene Spitzen.

Jedee, der an benannte in Beschlag genommene Gegenstände eechtliche Ansprüche zu erheben veemeinet, hat solche innerhalb dreissig Tagen bei unteezeichneter Geeichtsstelle anzumelden, und auszuweisen, widrigenfalls solche Gegenstände nach dem Art. 57. § 3. des Zollgesetzes füe verfallen erklärt werden sollen.

Aschaffenburg am 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgeeicht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Veelassenschaft des dahiee verlebten Königl. Schloßverwalters Franz Antou Schmitt gehörigen nachbeschriebene Güterstücke werden Donneestag den 3ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale abtheilungshalber unter den an diesem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingnisse öffentlich versteigeet, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenbueg den 11ten Febr. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgeeicht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Morgen 1 Vieetel Weinberg im Klosterrain neben dem Hospitale.

1 Morgen 1 Vieetel Acker im Nellsee, neben Sebastian Müller.

1 Viertel Garten voe dem Kapuziner Thoe, neben Franz Wilhelm Nees und Jakob Gunblach

3 Viertel Ackee an dee Ziegelhütte neben Musikdieectoe Becker, und

1 Viertel Ackee voe dem Wermbachthor neben Speichermeister Flach.

— — —

Freitags den 25ten d. früh 9 Uhr wird im Wirthshause zum weisen Roß in Erlenbach nachstehendes aus dem königl. Forstwalde bei Eelenbach, Distriktes Schippacher Eck, nahe am Mainufer aufgehauene Holz in angemessenen Parthien öffentlich versteigert

43 Klaftee Buchenscheitholz, } sämtlich
197,1 — Kiefernscheitholz, } a 126 Kubikschuh.
47 — Kiefernbengelholz, }
45,1 Hundert buchene Wellen,
137,5 hundert kieferne Wellen, und mehrere Klafter Windfallholzes.

Das sämtliche Gehölz ist numerirt, kann täglich vor der Versteigerung eingesehen werden, und wied das kgl. Reviee-Personale von Erlenbach solches auf Verlangen voezeigen.

Aschaffenburg den 10ten Februar 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Freitags den 18ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 100 Schäffel Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,
16 — Kornboet,
dem öffentlichen Meistgebot ausgesetzt.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1825.

K. B. Peäsenz-Amt.

Eschereich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Vom 28ten Februar bis zum 4ten Merz l.

Digitized by Google

J. jedesmal frühe um 9 Uhr anfangend, finden zu Rohrbrunn im dortigen Gasthause nachstehende Holzlizitationen statt, und zwar:

den 28ten Februar

Aus dem Revier Rohrbrunn,

Distrikt Heinrichsrück,

762 Klafter Buchenscheitholz,
196 — Buchenastholz,
26 Bauholz Abschnitte,
100 geringe Eichen-Nutz-Heister.

Distrikt Rohrbuch,

400 Klafter Buchenscheitholz,
160 — Buchenastholz.

Distrikt Rainspühl

60 Klafter Eichenastholz.

Distrikt Alter Rohrberg

202 Klafter Buchenscheitholz,
116 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

95 Klafter Buchenscheitholz,
27 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenastholz,
30 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Krausenbach

Distrikt Ebertsberg

357 Klafter Buchenscheitholz,
104 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
38 — Buchenastholz,
40 — Eichenastholz,
35 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Essigbrunnschlag

305 Klafter Buchenscheitholz,
1 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
60 — Buchenastholz,
3 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Waid- und Ameisenfohl

362 Klafter Buchenscheitholz,
165 — Eichenscheitholz,
125 — Buchenastholz,
65 — Eichenastholz,
24 Bauholz Abschnitte,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

18 Klafter Buchenscheitholz,
24 Klafter Eichenscheitholz,
10 Bauholz Abschnitte,

den 1ten Merz

Aus dem Revier Altenbuch

Distrikt Steinbuch

34 Klafter Buchenscheitholz,
55 — Eichenscheitholz,
36 — Buchenklotzholz,
26 — Eichenklotzholz,
4 — Buchenastholz,
36 — Eichenastholz,
17 Bauholz Abschnitte,
65 stehende Holländerstämme,

Distrikt Hahberg,

11 Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
18 — Buchenklotzholz,
18 — Eichenklotzholz,
18 — Buchenastholz,
22 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte

Distrikt Zigeunerschlag,

77 Klafter Buchenscheitholz,
6 — Eichenscheitholz,
18 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte
12 stehende Holländerstämme,

Distrikt Pfützenschlag,

66 Klafter Buchenscheitholz,
74 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenastholz,
5 — Bauholz Abschnitte,
4 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten,

2 Klafter Buchenscheitholz,
4 — Eichenscheitholz,

den 2ten Merz

Aus dem Revier Kropfbrunn

Distrikt Schwarzenschnabel

26 Klafter Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz,
8 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Wildscheuersbuch

313 Klafter Buchenscheitholz,
98 — Eichenscheitholz,
31 — Buchenklotzholz.

Digitized by Google

115 Klafter Buchenastholz,
25 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Thorhaus

Distrikt Dümmerst

28 Klafter Buchenscheitholz,
22 — Buchenastholz,

Distrikt Springschlag

93 Klafter Buchenscheitholz,
94 — Eichenscheitholz,
59 — Buchenklotzholz,
72 — Buchenastholz,
59 — Eichenastholz,
13 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Heinrichsberg

240 Klafter. Buchenscheitholz
70 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

4 Klafter Buchenscheitholz,
36 — Eichenscheitholz,

den 5ten Merz

Aus dem Revier Erlenfurt

Distrikt Hohecknuck und Salzweeg

803 Klafter Buchenscheitholz,
185 — Buchenklotzholz,
321 — Buchenastholz,
89 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

6 Klafter Buchenscheitholz,
47 — Eichenscheitholz,
1 — Buchenastholz,
1 — Eichenastholz.

Die Verkaufsbedingungen sind größtentheils wie im vorigen Jahre; nur hinsichtlich des Holländerholzes wird bemerkt, daß nach hoher Anordnung der königl. Regierung sämmtliche zu Holländerholz geeignete Stämme auf dem Stocke, nach Kubikfüßen an den Meistbietenden verkauft, die per Kubikfuß verkauften Stämme an der Rinde dem Käufer zugemessen werden, das abfallende Scheit- und Astholz aber am hohen Aerar verbleiben solle.

Aschaffenburg den 14ten Febr. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,
Rattinger, Akt.

Silber, Weißzeug, Bett- und Kleidungen der verlebten Wolf Samson Goldners Wittib werden dahier im Hause des Benedict Wolf Lindenheimer auf Montag den 21ten d. M. Nachmittags 2 Uhr gerichtlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

II. Nichtamtliche Artikel.

Am Goldbacher Weeg ist ein Acker von 1 Morgen 3 Viertel haltend, mit 8 tragbaren Obstbäumen bepflanzt, neben Sebastian Müller, und Jakob Sickenberger liegend, auf mehrere Jahren zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dises Blattes.

— — —

Schlachthaus-Dung der Wagenvoll um 48 kr. ist zu verkaufen.

— — —

4000 fl. sind im Ganzen oder auch zertheilt, auch auf eine Gemeinde ständlich auszuleihen.

— — —

100 fl. Wittwenfondsgelder sind ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Fleischtax vom 12ten Febr. 1825.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	. . . . .	8	3
Rindfleisch das Pfund	. . .	—	—
Gut Kalbfleisch	. . . . .	6	2
Räublingsfleisch	. . . . .	5	2
Hammelfleisch	. . . . .	7	—
Schaaffleisch	. . . . .	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

15. Stück.

Samstag am 19. Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Biertax für das Jahr 1825 betr.)

Die Taxe des Biers für das Jahr 1825 ist einschlieslich des Lokal = Malzaufschlags und zwar:

die baierische Maß des Winterbiers auf 3 kr. 2 pf. und
die baierische Maß des Sommerbiers auf 3 kr. 5 pf.

bestimmt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 16ten Febr. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

(Vertilgung der Raupennester betr.)

In Gemäßheit der bestehenden Verordnung werden sämtliche Feldeigenthümer der städtischen Gemarkung hiermit aufgefodert, die Raupennester auf den Bäumen, Hecken und Sträuchen ihrer Grundstüke um sogewisser, und zwar bis zum 15ten Merz laufenden Jahres abzunehmen, als ansonsten bei der, nach dem abgelaufenen Zeitraum vorgenommene Visitation die Nachläßigen mit der verordnungsmäßigen Strafe von einem Kreuzer für jedes einzelne auf ihren Bäumen u. s. w. gefundenen Raupennest ohnfehlbar belegt werden müssen. Dabei ist es ausdrücklich untersagt, die abgenommene Raupennester hinwegzuwerfen, und auf der Oberfläche liegen zu lassen, indem dadurch die junge Brut nicht zerstört wird, dieselben müssen daher durch Wasser, Feuer oder durch tiefes Eingraben in die Erde vertilgt werden, und der dagegen Handelnde ist deeselben oben angesetzten Strafe unterworfen.

Aschaffenburg den 18ten Februar 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Bei der gegenwärtig vorzunehmenden gänzlichen Vertheilung der Verlassenschaft der Lazarus Lindenheimerischen Eheleuten dahier, ist die Untersuchung derselben Schuldenstandes nothwendig geworden, daher wird jeder Gläubiger derselben, zur Anzeige und Richtigstellung seiner Forderung auf Donnerstag den 3ten Merz l. J. früh 9 Uhr hieher, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ansonst ohne

Digitized by Google

Berücksichtigung seines etwaigen Anspruches die Verlassenschaft vertheilt werde.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anteag der Wittib des verlebten Schneidermeisters Platzer, verehelichten Pfister dahier, wird der ihr eigenthümlich zugehörige Garten am Pfaffenmüller Weeg, neben Kasinodiener Böheer, und dem Hühnerpfad, ohngefehr 3/4 Morgen enthaltend,

Mondtag den 28ten Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 18ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Mittwochs den 23ten Februars lauf. Jahres Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Interessenten das zur Verlassenschaftsmasse der Jakob Steegmanns Wittib dahier gehörige halbe Hauß Lit. B. No. 89 und etwa 1 Morgen 3 Viertel 17 Ruthen Burgerfeld der öffentlichen Versteigerung in dem Lokale der unterzeichneten Gerichtsstelle ausgesetzt, wovon etwaige Kauflustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Versteigerungsbedingungen an der oben angesetzten Tagfahrt den Strichsliebhabern eröffnet werden.

Aschaffenburg den 11ten Jänner 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Freitags den 25ten d. früh 9 Uhr wird im Wirthshause zum weisen Roß in Erlenbach nachstehendes aus dem königl. Forstwalde bei Erlenbach, Distriktes Schippacher Eck, nahe am Mainufer aufgehauene Holz in angemessenen Parthien öffentlich versteigert

43 Klafter Buchenscheitholz, } sämtlich
197,1 — Kiefernscheitholz, } a 126 Kubikschuh.
47 — Kiefernbengelholz, }
46,1 Hundert buchene Wellen,
137,5 hundert kieferne Wellen, und mehrere Klafter Windfallholzes.

Das sämtliche Gehölz ist numerirt, kann täglich von der Versteigerung eingesehen werden, und wird das kgl. Revier-Personale von Erlenbach solches auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 10ten Februar 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Vom 28ten Februar bis zum 4ten Merz l. J. jedesmal frühe um 9 Uhr anfangend, finden zu Rohrbrunn im dortigen Gasthause nachstehende Holzlizitationen statt, und zwar:

den 28ten Februar

Aus dem Revier Rohrbrunn,

Distrikt Heinrichsrück,

762 Klafter Buchenscheitholz,
196 — Buchenastholz,
26 Bauholz Abschnitte,
100 geringe Eichen-Nutz-Heister.

Distrikt Rohrbuch,

400 Klafter Buchenscheitholz,
160 — Buchenastholz,

Distrikt Rainspühl

60 Klafter Eichenastholz,

Distrikt Alter Roheberg

202 Klafter Buchenscheitholz,
116 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

95 Klafter Buchenscheitholz,
27 — Eichenscheitholz,
3 — Buchenastholz,
30 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Krausenbach

Distrikt Ebertsberg

357 Klafter Buchenscheitholz,
104 — Eichenscheitholz,
3 — Buchenklotzholz,
88 — Buchenastholz,
40 — Eichenastholz,
55 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Essigbrunnschlag

505 Klafter Buchenscheitholz,
1 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
60 — Buchenastholz,
3 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Wald- und Ameisensohl

362 Klafter Buchenscheitholz,
165 — Eichenscheitholz,
125 — Buchenastholz,
65 — Eichenastholz,
24 Bauholz Abschnitte,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

18 Klafter Buchenscheitholz,
24 — Eichenscheitholz,
10 Bauholz Abschnitte,

den 1ten Merz

Aus dem Revier Altenbuch

Distrikt Steinbuch

54 Klafter Buchenscheitholz,
55 — Eichenscheitholz,
56 — Buchenklotzholz,
26 — Eichenklotzholz,
4 — Buchenastholz,
56 — Eichenastholz,
17 Bauholz Abschnitte,
65 stehende Holländerstämme,

Distrikt Hohberg,

11 Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
18 — Buchenklotzholz,
18 — Eichenklotzholz,
18 — Buchenastholz,
22 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte

Distrikt Zigeunerschlag,

77 Klafter Buchenscheitholz,
6 — Eichenscheitholz,
18 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte
12 stehende Holländerstämme,

Distrikt Pfützenschlag,

66 Klafter Buchenscheitholz,
74 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenastholz,
5 — Bauholz Abschnitte,
4 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten,

2 Klafter Buchenscheitholz,
4 — Eichenscheitholz,

den 2ten Merz

Aus dem Revier Kropfbrunn

Distrikt Schwarzenschnabel

26 Klafter Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz,
8 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Wildscheuersbuch

513 Klafter Buchenscheitholz,
98 — Eichenscheitholz,
31 — Buchenklotzholz,
115 — Buchenastholz,
25 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Thorhaus

Distrikt Dämmerst

28 Klafter Buchenscheitholz,
22 — Buchenastholz,

Distrikt Springschlag

93 Klafter Buchenscheitholz,
94 — Eichenscheitholz,
59 — Buchenklotzholz,
72 — Buchenastholz,
59 — Eichenastholz,
13 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Heinrichsberg

240 Klafter Buchenscheitholz
70 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

4 Klafter Buchenscheitholz,
56 — Eichenscheitholz,

den 3ten Merz

Aus dem Revier Erlenfurt

Distrikt Hohecknuck und Salzweeg

Digitized by Google

803 Klafter Buchenscheitholz,
185 — Buchenklotzholz,
521 — Buchenastholz,
89 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten
6 Klaftee Buchenscheitholz,
47 — Eichenscheitholz,
1 — Buchenastholz,
1 — Eichenastholz.

Die Beekaufsbedingungen sind größtentheils wie im vorigen Jahre; nue hinsichtlich des Holländerholzes wird bemerkt, daß nach hoher Anordnung der königl. Regieeung sämmtliche zu Holländerholz geeignete Stämme auf dem Stocke, nach Kubikfüßen an den Meistbietenden verkauft, die per Kubikfuß verkauften Stämme an der Rinde dem Käufer zugemessen werden, das abfallende Scheit- und Astholz aber am hohen Aerae verblelben solle.

Aschaffenburg den 14ten Febr. 1825.
Das Königl. Forstamt Bischbrunn.
Sündermahler,
Rattinger, Akt.

— — —

Silbee, Weiszeuch, Bett- und Kleidungen der verlebten Wolf Samson Goldners Wittib werden dahiee im Hause des Benedict Wolf Lindenheimee auf Montag den 21ten d. M. Nachmittags 2 Uhr gerichtlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenbueg den 8ten Febe. 1825.
Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner.

II. Nichtamtliche Artikel.

Heinrich Wöltnee,

Leinwandfabeikant aus Bielefeld in Westphalen empfiehlt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum alle Sorten von feiner Holländischer, Bieleselder und Irländischee Leinwand. Ingleichen hänfene und ungebleichte Leinwand, so wie auch ein Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, eigner Manufactur.

Durch sehr billige und dauerhafte Waaren hoffe ich das genossene Zutrauen zu rechtfeetigen, und zu erweitern. (Uebrigens wird für die Güte der Waare in jeder Hinsicht geeantiet, auch werden halbe Stücke abgegeben.)

Das Waaeenlager befindet sich bei Heren Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Der Pfandschein sub Lit. E. No. 8656 ist dem Eigenthümee verlohren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wied aufgefordert, binnen 4 Wochen denselben dahier einzureichen, als ansonsten das Pfand an seinen echtmäsigen Eigenthümer abgegeben werden wied.

Aschaffenburg den 15ten Febr. 1825.
Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Dienstag den 22ten Februar Nachmittags 2 Uhr und die folgende Tage weeden in dem von Nau'schen Hause im Viehhof mehreee Bettungen jeder Art und Bettladen, dann Komode, Nachttische, Stühle und Sessel, kleine und größere Tische, Spiegel, Messing und Steingut, mehrere hundeet Steinkeüge, einige musikalische Insteumente, endlich ein Stück 22er Feeinsheimer Wein ganz mit Faß obee in Ohmen und einigen neuen Stückfäßer öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen weeden.

— — —

Bei Peter Krieg an der schönen Aussicht sind 3 Stück Zugschweine zu verkaufen. Zugleich ist bei ihm eine Parthie Ohmet Zentnerweis zu verkaufen.

— — —

Lit. B. No. 110 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel ständlich zu veemiethen.

— — —

Am Goldbacher Weeg ist ein Acker von 1 Morgen 3 Viertel haltend, mit 8 tragbaren Obstbäumen bepflanzt, neben Sebastian Müller, und Jakob Sickenbergee liegend, auf mehrere Jahren zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Schlachthaus-Dung der Wagenvoll um 48 kr. ist zu veekaufen.

— — —

4000 fl. sind im Ganzen oder auch zertheilt, auch auf eine Gemeinde ständlich auszuleihen.

Aschaffenburger Wochenblatt

Mittwoch 15. Stück.
Samstag am 19 Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die auf den 7ten Merz l. J. anberaumte Effekten-Versteigerung bei dem Handelsmann Joel Löb Diespecker wird zurückgenommen, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Da mit dem heutigen die Jagdzeit sich geendiget hat, so dürfen nun keine Rehgeisen, Hasen und Feldhühner bei Strafe der Confiscation zu Markt gebracht werden.

Aschaffenburg den 18ten Februar 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag der Wittib des verlebten Schneidermeisters Platzer, verehelichten Pfister dahier, wird der ihr eigenthümlich zugehörige Garten am Pfaffenmüller Weeg, neben Kasinodiener Böhrer, und dem Hühnerpfad, ohngefehr 3/4 Morgen enthaltend,

Mondtag den 28ten Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 18ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Holzversteigerung im Schmerlenbacher Walde.

Mondtag den 7ten März Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde 65 Eichen-Abschnitte und Dienstag den 8ten März Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Schmerlenbach beiläufig

104 Klafter Buchenscheitholz,
117 — Buchenklotzholz,
20 3/4 — Buchenausschußholz,
7 1/4 — Buchenkohlholz,
47 — Eichenscheitholz,
44 — Eichenklotzholz,
5 1/2 — Eichenausschußholz,
5 3/8 — Weisbuchenklotzholz,
11 100 Buchen- und Eichen-Wellen,

Digitized by Google

an den Meistbietenden versteigert. Das sämtliche Holz ist gehörig aufgearkt und numerirt, und das Forstpersonale angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 21ten Febr. 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Freitags den 25ten d. früh 9 Uhr wird im Wirthshause zum weisen Roß in Erlenbach nachstehendes aus dem königl. Forstwalde bei Erlenbach, Distriktes Schippacher Eck, nahe am Mainufer aufgehauene Holz in angemessenen Parthien öffentlich versteigert

43 Klafter Buchenscheitholz, } sämtlich
197,1 — Kiefernscheitholz, } a 126 Ku-
47 — Kiefernbengelholz, } bikschuh.
45,1 Hundert buchene Wellen,
137,5 hundert kieferne Wellen, und mehrere Klafter Windfallholzes.

Das sämtliche Gehölz ist numerirt, kann täglich vor der Versteigerung eingesehen werden, und wird das kgl. Revier-Personale von Erlenbach solches auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 1oten Februar 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Vom 28ten Februar bis zum 4ten Merz l. J. jedesmol frühe um 9 Uhr anfangend, finden zu Rohrbrunn im dortigen Gasthause nachstehende Holzlizitationen statt, und zwar:

den 28ten Februar

Aus dem Revier Rohrbrunn,

Distrikt Heinrichsrück,

762 Klafter Buchenscheitholz,
196 — Buchenastholz,
26 Bauholz Abschnitte,
100 geringe Eichen-Nutz-Heister.

Distrikt Rohrbuch,

400 Klafter Buchenscheitholz,
160 — Buchenastholz,

Distrikt Rainspühl

60 Klafter Eichenastholz,

Distrikt Alter Rohrberg

202 Klafter Buchenscheitholz,
116 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

95 Klafter Buchenscheitholz,
27 — Eichenscheitholz,
3 — Buchenastholz,
30 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Krausenbach

Distrikt Ebertsberg

357 Klafter Buchenscheitholz,
104 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
88 — Buchenastholz,
40 — Eichenastholz,
35 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Essigbrunnschlag

305 Klafter Buchenscheitholz,
1 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
60 — Buchenastholz,
3 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Waid- und Ameisensohl

362 Klafter Buchenscheitholz,
165 — Eichenscheitholz,
125 — Buchenastholz,
63 — Eichenastholz,
24 Bauholz Abschnitte,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

18 Klafter Buchenscheitholz,
24 — Eichenscheitholz,
10 Bauholz Abschnitte,

den 1ten Merz

Aus dem Revier Altenbuch

Distrikt Steinbuch

54 Klafter Buchenscheitholz,
35 — Eichenscheitholz,
36 — Buchenklotzholz,
26 — Eichenklotzholz,
4 — Buchenastholz,
56 — Eichenastholz,
17 Bauholz Abschnitte,
65 stehende Holländerstämme,

Distrikt Hohberg,

Digitized by Google

11 Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
18 — Buchenklotzholz,
18 — Eichenklotzholz,
18 — Buchenastholz,
22 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte

Distrikt Zigeunerschlag,
77 Klafter Buchenscheitholz,
6 — Eichenscheitholz,
18 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte
12 stehende Holländerstämme,

Distrikt Pfützenschlag,
66 Klafter Buchenscheitholz,
74 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenastholz,
5 — Bauholz Abschnitte,
4 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten,
2 Klafter Buchenscheitholz,
4 — Eichenscheitholz,

den 2ten Merz

Aus dem Revier Kropfbrunn

Distrikt Schwarzenschnabel
26 Klafter Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz,
8 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Wildscheuersbuch
313 Klafter Buchenscheitholz,
98 — Eichenscheitholz,
31 — Buchenklotzholz,
115 — Buchenastholz,
25 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Thorhaus

Distrikt Dümmerst
28 Klafter Buchenscheitholz,
22 — Buchenastholz,

Distrikt Springschlag
93 Klafter Buchenscheitholz,
94 — Eichenscheitholz,
59 — Buchenklotzholz,
72 — Buchenastholz,
89 — Eichenastholz,
13 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Heinrichsberg
240 Klafter Buchenscheitholz
70 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten
4 Klafter Buchenscheitholz,
56 — Eichenscheitholz,

den 3ten Merz

Aus dem Revier Erlenfurt

Distrikt Hohecknuck und Salzweeg
803 Klafter Buchenscheitholz,
185 — Buchenklotzholz,
521 — Buchenastholz,
89 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten
6 Klafter Buchenscheitholz,
47 — Eichenscheitholz,
1 — Buchenastholz,
1 — Eichenastholz.

Die Verkaufsbedingungen sind größtentheils wie im vorigen Jahre; nur hinsichtlich des Holländerholzes wird bemerkt, daß nach hoher Anordnung der königl. Regierung sämmtliche zu Holländerholz geeignete Stämme auf dem Stocke, nach Kubikfüßen an den Meistbietenden verkauft, die per Kubikfuß verkauften Stämme an der Rinde dem Käufer zugemessen werden, das abfallende Scheit- und Astholz aber am hohen Aerar verbleiben solle.

Aschaffenburg den 14ten Febr. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,
Rattinger, Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weiße und gefärbte leinene Bänder, weißer und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle,

Digitized by Google

nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Mathias-Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dises Fach schlagende Artikeln. Sie verschiren sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

C. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleistedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichnenpapieren, Zeichnenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehrern dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

Carl Mastaglio, aus dem Mailändischen

bezieht diesen Mathias-Markt mit einem wohl assortirten Lager von Bijouterie- und Quinquaillerie-Waaren von 14 und 18 karäthigen Golde, bestehend in verschiedenen Necessaires, nebst einer bedeutendern Auswahl von feinen Pariser porcellainenen und Parfumerie Waaren. Er empfiehlt sich zu einem genigten Zuspruch und verspricht die reelste und billigste Bedienung.

Sein Waarenlager ist bei Hrn. Uhrmacher Herrmann.

— — —

Unterzeichnete Handlung empfiehlt sich den bevorstehenden Markt mit einem sehr schönen assortirten Lager, obschon bei dem täglichen Steigen aller Manufakturen-Waaren, ist es um so erfreulicher für mich die ergebenste Anzeige machen zu können, da ich durch einige zur rechten Zeit gemachten Einkauf, in Stand gesetzt bin mehrere Artickeln zu den äusserst billigen Preißen ablassen zu können, als: alle Sorten breiten Baptist Mußlin, Mull, Jaconets und Poks, alle Farben Marzelin, Gros des Naples, lange und viereckige Shawls, Cattun in modrne Muster a 13 kr., gestreiften und carirten Baumwollenjaconets a 15 bis 19 kr., feine Jardings zu Hemder a 21 kr., und feinen gefärbten Bergal a 10 bis 12 kr., dann eine schöne Auswahl von Leinwand und dergleichen Sacktücher, worunter die beliebte Sorte Leter Leinwand a 20 bis 30 kr. per Ehle, verspricht reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Baruch Löb Schlessingers Sohn, aus Frankfurt a/M. Logiert bei Hrn. Fröhlich Hutmachermeister, dem Rathhauße gegen über.

Da ich bis Donnerstag den 3. Merz Morgens früh von hier abreise, so bitte ich um baldigen Besuch. —

— — —

Ein Sparofen samt Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

4000 fl. sind im Ganzen oder auch zertheilt, auch auf eine Gemeinde stündlich auszuleihen.

1126

— — —

100 fl. Wittwenfondsgelder sind stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

17. Stück.

Samstag am 26. Februar 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 28. Februar d. J. anfangen, und den 3. März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft der dahier verlebten Wolf Samson Goldners Wittib: Gätchen eine Forderung zu machen hat, wird vorgeladen, solche Mittwoch den 2ten März l. J. Vormittags 9 Uhr, mit den allenfalsigen Beweisbelegen hier anzuzeigen, widrigenfalls auf dieselbe keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Verlassenschaft den auswärtigen Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 28ten Jan. 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

Digitized by Google

Bei der gegenwärtig vorzunehmenden gänzlichen Vertheilung der Verlassenschaft der Lazarus Lindenheimerischen Eheleuten dahier, ist die Untersuchung derselben Schuldenstandes nothwendig geworden, daher wird jeder Gläubiger derselben, zur Anzeige und Richtigstellung seiner Forderung auf Donnerstag den 3ten Merz l. J. früh 9 Uhr hieher, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ansonst ohne Berücksichtigung seines etwaigen Anspruches die Verlassenschaft vertheilt werde.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis = und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag der Wittib des verlebten Schneidermeisters Platzer, verehelichten Pfister dahier, wird der ihr eigenthümlich zugehörige Garten am Pfaffenmüller Weeg, neben Kasinodiener Böhrer, und dem Hühnerpfad, ohngefehr 3/4 Morgen enthaltend,

Mondtag den 28ten Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 18ten Febr. 1825.

Königl. Kreis = und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Königl. Schloßverwalters Franz Anton Schmitt gehörigen nachbeschriebene Güterstücke werden Donnerstag den 3ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale abtheilungshalber unter den an diesem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingnisse öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 11ten Febr. 1825.

Kgl. Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Morgen 1 Viertel Weinberg im Klosterrain neben dem Hospitale.

1 Morgen 1 Viertel Acker im Nellsee, neben Sebastian Müller.

1 Viertel Garten vor dem Kapuziner Thor, neben Franz Wilhelm Nees und Jakob Gundlach

1 Viertel Acker an der Ziegelhütte neben Musikdirector Becker, und

1 Viertel Acker vor dem Wermbachthor neben Speichermeister Flach.

— — —

Auf Antrag des Thorpförtners Heinrich Sauer dahier, werden die demselben eigenthümlich zugehörige, nachbeschriebene Güterstücke

Mondtag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr

in dem Gerichtslokale, unter den an diesem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 3ten Febr. 1825.

Königl. Baierisches Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Grundstücke.

1/2 Morgen Gartenland mit 18 tragbaren Obstbäumen am stumpfen Thurm, neben Schuhmachermeister Heinrich Fries, und Gerichtsdiener Ernst Klug.

1/2 Morgen Acker mit 20 tragbaren Bäumen, Burgerfeld am Giegerich, neben Bäckermeister Heßler auf beiden Seiten.

1 Morgen Garten mit einem Häuschen auf der Fischerhohle, neben Chirurg Herrmann, und Jakob Mittnacht.

1/2 Morgen 1/2 Ruthen Garten an der Hensbach, neben Martin Kittil, und Philipp Schwind.

— — —

Auf den Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschaft der Rosenwirth Johann Baptist Sickenberger Wittib dahier gehörigen Grundstücke, nemlich:

1/2 Morgen Garten am Pfaffenmüller Weege, neben Alois Kunz und Mahler Bechtold,

1 Morgen Weinberg im Pfaffenberg neben

Geometer Rottweiler und Bäckermeister Georg Sickenbergers Wittib,
1/2 Morgen Weinberg allda, neben Joseph Vetter und Ursula Büttinger Wittib,
1/2 Morgen Weinberg im Gottelsberg, neben Rentmeister Brand und Scherees Erben,
1/4 Morgen Weinberg allda, neben Majoe Ruppels Wittib und den Scherees Erben,

auf Mittwoch den 2ten März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gerichtslokale an den Meistbietenden öffentlich unter den, bei der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingnissen versteigert, wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Die Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.

Freitags den 11ten Merz laufenden Jahres Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

120 Klafter Buchenscheitholz,
7 1/2 — buchene Bengel, und
14400 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 25ten Febr. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Holzversteigerung im Schmerlenbacher Walde.

Montag den 7ten März Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbachee Walde 65 Eichen-Abschnitte und Dienstag den 8ten März Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Schmeelenbach beiläufig

104 Klafter Buchenscheitholz,
117 — Buchenklotzholz,
20 3/4 — Buchenausschußholz,
7 1/4 — Buchenkohlholz,
47 Klafter Eichenscheitholz,
44 — Eichenklotzholz,
5 1/2 — Eichenausschußholz,
3 3/8 — Weisbuchenklotzholz,
11400 Buchen- und Eichen-Wellen,

an den Meistbietenden versteigert. Das sämtliche Holz ist gehörig aufgeakt und numerirt, und das Forstpersonale angewiesen, dasselbe den Liebhabeen jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 21ten Febr. 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Vom 28ten Februar bis zum 4ten Merz l. J. jedesmal frühe um 9 Uhr anfangend, finden zu Rohrbrunn im dortigen Gasthause nachstehende Holzlizitationen statt, und zwar

den 28ten Februar

Aus dem Revier Rohrbrunn,

Distrikt Heinrichsrück,

762 Klafter Buchenscheitholz,
196 — Buchenastholz,
26 Bauholz Abschnitte,
100 geringe Eichen-Nutz-Heister.

Distrikt Rohebuch,

400 Klafter Buchenscheitholz,
160 — Buchenastholz,

Distrikt Rainspühl

60 Klafter Eichenastholz,

Distrikt Alter Roheberg

202 Klaftee Buchenscheitholz,
116 — Buchenastholz,

Windfällen In verschiedenen Distrikten

95 Klafter Buchenscheitholz,
27 — Eichenscheitholz,
3 — Buchenastholz,
30 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Krausenbach

Distrikt Ebertsberg

357 Klafter Buchenscheitholz,
104 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
88 — Buchenastholz,
40 — Eichenastholz,

Digitized by Google

35 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Essigbrunnschlag

305 Klafter Buchenscheitholz,
1 — Eichenscheitholz,
5 — Buchenklotzholz,
60 — Buchenastholz,
3 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Waid- und Ameisensohl

562 Klafter Buchenscheitholz,
165 — Eichenscheitholz,
125 — Buchenastholz,
65 — Eichenastholz,
24 Bauholz Abschnitte,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

18 Klafter Buchenscheitholz,
24 — Eichenscheitholz,
10 Bauholz Abschnitte,

den 1ten Merz

Aus dem Revier Alienbuch

Distrikt Steinbuch

54 Klafter Buchenscheitholz,
35 — Eichenscheitholz,
36 — Buchenklotzholz,
26 — Eichenklotzholz,
4 — Buchenastholz,
36 — Eichenastholz,
17 Bauholz Abschnitte,
65 stehende Holländerstämme,

Distrikt Hohberg,

11 Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
18 — Buchenklotzholz,
18 — Eichenklotzholz,
18 — Buchenastholz,
22 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte

Distrikt Zigeunerschlag,

77 Klafter Buchenscheitholz,
6 — Eichenscheitholz,
18 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte
12 stehende Holländerstämme,

Distrikt Pfützenschlag,

66 Klafter Buchenscheitholz,
74 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenastholz,
3 — Bauholz Abschnitte,
4 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten,

2 Klafter Buchenscheitholz,
4 — Eichenscheitholz,

den 2ten Merz

Aus dem Revier Kropfbrunn

Distrikt Schwarzenschnabel

26 Klafter Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz,
8 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Wildscheuersbuch

313 Klafter Buchenscheitholz,
98 — Eichenscheitholz,
31 — Buchenklotzholz,
115 — Buchenastholz,
25 — Eichenastholz,
11 Bauholz Abschnitte,

Aus dem Revier Thorhaus

Distrikt Dümmerst

28 Klafter Buchenscheitholz,
22 — Buchenastholz,

Distrikt Springschlag

93 Klafter Buchenscheitholz,
94 — Eichenscheitholz,
59 — Buchenklotzholz,
72 — Buchenastholz,
59 — Eichenastholz,
13 Bauholz Abschnitte,

Distrikt Heinrichsberg

240 Klafter Buchenscheitholz
70 — Buchenastholz,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

4 Klafter Buchenscheitholz,
56 — Eichenscheitholz,

den 3ten Merz

Aus dem Revier Erlenfurt

Distrikt Hobecknuck und Salzweeg

803 Klafter Buchenscheitholz,
185 — Buchenklotzholz,
321 — Buchenastholz,
89 stehende Holländerstämme,

Windfällen in verschiedenen Distrikten

6 Klafter Buchenscheitholz,
47 — Eichenscheitholz,

Digitized by Google

1 Klafter Buchenastholz,
1 — Eichenastholz.

Die Verkaufsbedingungen sind größtentheils wie im vorigen Jahre; nur hinsichtlich des Holländerholzes wird bemerkt, daß nach hoher Anordnung der königl. Regierung sämmtliche zu Holländerholz geeignete Stämme auf dem Stocke, nach Kubikfüßen an den Meistbietenden verkauft, die per Kubikfuß verkauften Stämme mit der Rinde dem Käufer zugemessen werden, das abfallende Scheit- und Astholz aber dem hohen Aerar verbleiben solle.

Aschaffenburg den 14ten Febr. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Freitag den 1ten April d. Jahrs Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission im Kassernen-Gebäude dahier die Lieferung von

500	Ellen	weisem	Tuch
1500	—	kornblau	Tuch
1800	—	grau	Tuch
170	—	ponceau	Tuch
125	—	schwarz	Tuch
800	—	Hemder	Leinwand
500	—	ordinair Futter	Leinwand
900	—	Rockfutter	Leinwand

und

125 — weisen Futter Bay.

An die Mindestnehmenden unter Vorbehalt der Genehmigung des Königlichen Regiments Commandos mittelst Accord hingegeben.

Dabei wird ferner bemerkt, daß

1) In Beziehung auf Tücher nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche die erwähnten Artikel zu verfertigen berechtigt sind, zugelassen werden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittelst legaler Zeugnisse auszuweisen haben.
2) In Beziehung auf die Leinwand, ausser den bürgerlichen Leinwebern, auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobei jedoch sich Letztern glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern;
3) Keine schriftliche Offerte berücksichtiget, und unter keinem Vorwande Nachgebothe angenommen werden.

Aschaffenburg den 21ten Februar 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Major, und Vorstand.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Kommenden Dienstag den 1ten März Nachmittags 2 Uhr werden im Casinolokale verschiedene Effekten in Holz und Eisen, worunter vorzüglich 2 kirschbaumen Kleidergestelle mit Messing, Haken, eine ganz brauchbare fast neue Garten-Grillage — mehrere Billard-Lampen mit Flaschenzügen, 2 große Thorflügel, 2 neue Zimmerthürschlösser mit Messing ꝛc. sich befinden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meißbietenden versteigert werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Aschaffenburg am 21ten Febr. 1825.

Der Ausschuß.

— — —

Der Keller im Casino-Gebäude 40' lang 23' breit, und 20' tiefer als der Hof gelegen, auf beiden Seiten füglich 19 Stück fassend, wird Dienstag den 1ten Merz d. J. Nachmittags 3 Uhr zur Verpachtung auf ein oder mehrere Jahre ausgesetzt: Die allenfallsige Liebhaber werden zu dieser Verpachtungs-Ligitation eingeladen.

Aschaffenburg den 21ten Febr. 1825.

Der Ausschuß.

— — —

Mondtag den 14ten Merz l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird bemerkt, daß nur bis den 2ten Merz l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Da mit dem heutigen die Jagdzeit sich geendiget hat, so dürfen nun keine Rehgeisen, Hasen und Feldhühnrr bei Strafe der Confiscation zu Markt gebracht werden.

Aschaffenburg den 18ten Februar 1825.

Der Magistrat der Stadt,
G. Lro Bürgermeister.
Wagnrr Stadtschr.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem vorigen Wochenblattr ist aus Versehen des Setzers der Titel nicht geändert worden, und soll hrisen: 16. Stück statt 15. und Mittwoch den 23ten Febr. statt Samstag den 19trn Februar.

— — —

Die Schwritzerwaaren = Handlung
J. C. Graf aus St. Gallen

wird sich während diesem Markte durch ihre guten und bekannten Waaren, mehr aber noch durch dir ungemein niederen Preise derselben auszeichnen, und zu festgesetzten Preisen verkaufrn; als: Batistmoußeline in allen Breiten, 6/4 bis 16/4 breit, die Elle von 15 kr. bis 1 fl., wobei 8/4 breiter Hamans zu 18 kr. abgegeben wird; sehr schönr wohlfeilr Moußrline und Jacquonrts zu Vorhängen, 6/4 bis 9/4 brrit von 14 kr. bis 30 kr. die Elle; glatte Gaces; feinen glatten Moll 6/4 bis 9/4 breit und glatte Jacquonets von seltener Feinheit, in allen Breiten, von 24 kr. bis 1 fl.; feine Haiccords, sehr schöne gemusterte Jacquonets, vorzüglich zu Ueberröckrn, Modegaces und gemusterte Molls von 18 bis 45 kr., 6/4 bis 15/4 breiten croisirten Perkal, der an Dauer andere Gattungen weißer Waaren weit übertrifft, und sich besonders zu Urberdecken eignet, von 30 kr. bis 1 fl.; Piquebettdrcken, feine weiße Herrn-Halstücher 4/4 bis 8/4 groß, das Dutzend zu 4 fl. bis 12 fl.; ein besonders schöner und guter, der Leinwand vollkommen ähnlicher Perkal zu Hrmden, auch zu Bett-Ueberzügen, 24 kr. bis 30 kr.; ganz feine Servietten und Tafeltücher, die den leinenen an Güte und Schönheit gleichkommen und srhr billig sind. Ferner bietet man noch ein großes Sortiment schöner Stikkereien eigener Fabrikation an; als gestickte Urberröckr nach neuestrm Schnitte, gestickte Krägen für Damen, auch Kinderkrägen, von Jacquonet und Moll, gestickrn Moll und Jacquonet zu Kleidern von 48 kr. bis 2 fl. die Elle; gestickte Garnirungen und Einsatzstreifen von 10 kr. bis 3 fl. 30 kr., gestickte Sacktücher zu 48 kr., gestickte Herren-Halstücher von 30 kr. bis 1 fl. 18 kr., Herren-Chemisetten zu 24 kr.; gestickte Mollhaubrn, gestickte Tücher, eine große Auswahl wrißer Kleider, als glatte, damastirte, carirte, gestreifte, gestickte und gemusterte; wovon sehr hübsche zu 4 fl. abgegeben werden.

Güte der Waaren, so wie die überaus schöne reine Bleiche derselben, und solide Bedienung werdrn diesr Handlung bestens empfehlen.

Vrrkauft vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Anton Müller aus Hanau,

bezieht fortwährend diesen und die folgenden Märkte mit allrn möglichen Sorten gut fabricirter weißer und färbiger sayetwollener Strickgarne, dergleichen von weißer und färbigrr Wigonir-Wolle, 4- und 6fachen baumwollrnen und gewebrnen Hrrrn- und Frauen-Strümpfen, Herrn-Socken, grstrikte Kinderkleider, Frauenjackrn und Röcken, Herrn und Frauenhosen, weise und färbige Manns-Kamisöler. Ferner empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger 3- und 4facher englischer Strickbaumwolle, von weißgebleichtrm und ungebleichtem, auch hell-mittel- und dunkelblauem baumwollenem-Einschlag, und türkischem Garn, Spinal und schlesinger leinenem Einschlaggarn, nebst allen andern dahin einschlagenden Artikeln.

Sein Laden ist im Hause srines Vaters, des Seifensieders Franz Müller, auf dem Markt.

— — —

Einem hohrn Adel und geehrtrn Publikum empfehlr ich mich dirsen Mathäus Markt mit guten dauerhaften Stringut Porzelain, zu den billigsten Preißen, und bittrt um zahlreichen Besuch. Mrin Ladrn ist vor dem Hause des Seifensieders Müllrr am Marktr.

E. Eichmann, aus Weimar.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neu-

Digitized by Google

enrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Mathias-Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstüchee, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlagende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sapetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Unterzeichnete Handlung empfiehlt sich den bevorstehenden Markt mit einem sehr schönen assortirten Lager, obschon bei dem täglichen Steigen aller Manufakturen-Waaren, ist es um so erfreulicher für mich die ergebenste Anzeige machen zu können, da ich durch einige zur rechten Zeit gemachten Einkauf, in Stand gesetzt bin mehrere Artickeln zu den äusserst billigen Preißen ablassen zu können, als: alle Sorten breiten Baptist Mußlin, Mull, Jaconets und Poks, alle Farben Marzelin, Gros des Naples, lauge und viereckige Shawls, Cattun in moderne Muster a 13 kr., gestreiften und carirten Baumwollenjaconets a 15 bis 19 kr., feine Jardings zu Hember a 21 kr., und feinen gefärbten Bergal a 10 bis 12 kr., dann eine schöne Auswahl von Leinwand und dergleichen Sacktücher, worunter die beliebte Sorte Leter Leinwand a 20 bis 30 kr. per Ehle, verspricht reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Baruch Löb Schlessingers Sohn, aus Frankfurt a/M. Logiert bei Hrn. Fröhlich Hutmachermeister, dem Rathhauße gegen über.

Da ich bis Donnerstag den 3. Merz Morgens früh von hier abreise, so bitte ich um baldigen Besuch. —

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Ein Sparofen samt Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

450 fl. sind gegen dreifache gerichtliche Versicherung in das Landgericht Aschaffenburg auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 110 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Carl Mastaglio, aus dem Mailändischen bezieht diesen Mathias-Markt mit einem wohl assortirten Lager von Bijouterie- und Quinquaillerie-Waaren von 14 und 18 karäthigen Golde, bestehend in verschiedenen Necessaies, nebst einer bedeutenden Auswahl von feinen Pariser porcellainenen und Parfumerie Waaren. Er empfiehlt sich zu einem geneigten Zuspruch und verspricht die reelste und billigste Bedienung.

Sein Waarenlager ist bei Hrn. Uhrmacher Herrmann.

— — —

Bernhard Grob aus St. Gallen in der Schweiz empfiehlt sich diesen Mathäus-Markt mit gestickten und glatten Schweizer-Moußlin-Waaren, verspricht die billigsten Preiße, und bittet um gütigen Zuspruch, hat seinen Laden beim Tuchmacher Haus auf dem Markt.

— — —

Zwei mittelmäsige gutgehaltene kupferne Waschkessel, 1 mit Oehlfarb angestrichener Küchenschrank mit 2 Glasthüren, 1 ganz neuer Herdkastrol mit Rost und Eisenguß, besonders gut für Vögelstähl, sind um billigen Preiß zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Das Haus der Wittib Detzer Lit. D. No. 17 in der Badgasse ist aus freier Hand mit allem Umgriff nebst den Wirthschafts-Geräthschaften ständlich zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen empfiehlt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum alle Sorten von feiner Holländischer, Bielefelder und Irländischer Leinwand. Ingleichen hänfene und ungebleichte Leinwand, so wie auch ein Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, eigner Manufactur.

Durch sehr billige und dauerhafte Waaren hoffe ich das genossene Zutrauen zu rechtfertigen, und zu erweitern. (Uebrigens wird für die Güte der Waare in jeder Hinsicht garantirt, auch werden halbe Stücke abgegeben.)

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Schlachthaus-Dung der Wagenvoll um 48 kr. ist zu verkaufen.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg am 23ten Febr. 1825.				Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
							höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
					Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.											
1	Weismehl	—	—	—	82	3	—	—	8	56	—	—
2	Roggenmehl		—	—	43	5	—	—	4	53	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

18. Stück.

Mittwoch am 2. März 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Febr. 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 13 Personen ausgewiesen,
— wiederholtem Bettlen 4 Personen Arrest,
— Waldfrevel 47 Personen Geldstraf,
— verbothswidrigem Tabackrauchen auf der Straße 1 Person Arrest,
— bestimmungslosen, liederlichen Lebenswandel 2 Personen Arrest, desgleichen 1 Person körperliche Züchtigung,
— Exceß auf der Straße durch Peitschenknallen 2 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Wirthshausbesuch 8 Lehrjungen Arrest,
— ungeziemenden gerichtszuchtwidrigen Betragen 1 Person Arrest,
— Dienstuntreue 1 Magd Arrest,
— Unfug auf der Straße zur Nachtszeit 6 Personen Arrest,
— Beherbergen eines Fremden ohne Anzeige 1 Person Arrest,
— unterlassener Anzeige der Wohnungs-Veränderung 2 Personen Arrest,
Wegen unterschlagenen Marktgeldzeichen 17 Personen Arrest,
— Real-Injurien 1 Person Arrest,
— unterlassener Dienstgesind-Anzeige 1 Person Arrest.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschr.

Bekanntmachung.

Da mit dem heutigen die Jagdzeit sich geendiget hat, so dürfen nun keine Rehgeisen, Hasen und Feldhühner bei Strafe der Confiscation zu Markt gebracht werden.

Aschaffenburg den 18ten Februar 1825.
Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Königl. Schloßverwalters Franz Anton Schmitt gehörigen nachbeschriebene Güterstücke werden Donnerstag den 3ten März l. J. Nachmittags

2 Uhr in dem Gerichtslokale abtheilungshalber unter den an diesem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingnisse öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 11ten Febr. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Morgen 1 Viertel Weinberg im Klosterrain neben dem Hospitale.
1 Morgen 1 Viertel Acker im Nellsee, neben Sebastian Müller.
1 Viertel Garten vor dem Kapuziner Thor, neben Franz Wilhelm Nees und Jakob Gundlach
3 Viertel Acker an der Ziegelhütte neben Musikdirector Becker, und
1 Viertel Acker vor dem Wermbachthor neben Speichermeister Flach.

— — —

Die Holzversteigerung in der städtischen Hohenwaeth betr.

Freitags den 11ten Merz laufenden Jahres Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

120 Klafter Buchenscheitholz,
7½ — buchene Bengel, und
14400 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgearbeiteten Holze an die Meistbietende versteiget, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch einladet.

Aschaffenburg den 25ten Febr. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgermstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Montag den 7ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird in der dahiesigen Kaserne von der unterzeichneten Commission die Spital-Kost für das Jahr 1825 an den Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 28ten Febeuar 1825.

Die Kgl. Militär Sanitäts Administrations-Commission.

Freitag den 1ten April d. Jahrs Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission im Kasernen-Gebäude dahier die Lieferung von

500	Ellen	weisem	Tuch
1500	—	kornblau	Tuch
1800	—	grau	Tuch
170	—	ponceau	Tuch
125	—	schwarz	Tuch
800	—	Hemder	Leinwand
500	—	ordinair Futter	Leinwand
900	—	Rockfutter	Leinwand
		und	
125	—	weisen Futter Bay.'	

An die Mindestnehmenden unter Vorbehalt der Genehmigung des Königlichen Regiments Commandos mittelst Accord hingegeben.

Dabei wird ferner bemerkt, daß

1) In Beziehung auf Tücher nur inländische bürgeeliche Gewerbsleute, welche die erwähnten Artikel zu verfertigen berechtigt sind, zugelassen weeden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittelst legaler Zeugnisse auszuweisen haben.
2) In Beziehung auf die Leinwand, ausser den bürgerlichen Leinwebern, auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobei jedoch sich Letztern glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefeen;
3) Keine schriftliche Offerte berücksichtiget, und unter keinem Vorwande Nachgebothe angenommen werden.

Aschaffenburg den 21ten Februar 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major, und Vorstand.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Holzversteigerung im Schmerlenbacher Walde.

Montag den 7ten März Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde 65 Eichen-Abschnitte und Dienstag den 8ten März Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Schmerlenbach beiläufig

104	Klafter	Buchenscheitholz,
117	—	Buchenklotzholz,
20¾	—	Buchenausschußholz,
7¼	—	Buchenkohlholz,

47 Klafter Eichenscheitholz,
44 — Eichenklotzholz,
5½ — Eichenausschußholz,
3⅜ — Weisbuchenklotzholz,
11h00 Buchen- und Eichen-Wellen,
an den Meistbietenden veersteigert. Das sämtliche Holz ist gehörig aufgeakt und numerirt, und das Foestpersonale angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 21ten Febr. 1825.

Kgl. Seminaciums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Mondtags den 7ten dieses Nachmittags 2 Uhr wied zu Hörstein in dem herrschäftlichen Zenthofe der auf den Speichern daselbst befindliche entberliche Vorath an Früchten, als:

An Waiz, 5 Schäffel 2 Metzen,
An Korn, 83 —
An Gerst, 1 — 1 Metzen,
An Haber, 12 — 4 Metzen,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 28ten Febe. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

E. sche r i ch.

II. Nichtamtliche Artikel.

1 Viertel 1o Ruthen Weinbeeg im Ziegelberg, dann 2 Vieetel 2o Ruthen im Pfaffenberg sind aus freiee Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Remakel Reisinger.

— — —

Bei Deebermeister Hospes auf dem Markt sind zwei heitzbaren Zimmern mit oder ohne Möbel für ledige Heren ständlich zu vermiethen.

— — —

Ein Spaeofen samt Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt. Veeleger.

— — —

450 fl. sind gegen deeifache gerichtliche Verherung in das Landgericht Aschaffenburg ausleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 110 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

Charade.

1.

Aus tiefen Berges Schluchten
Bringt mich der Mensch zu Tag,
Die Triften zu befruchten
Erduld ich manchen Schlag.

2. 3.

Das Erste zu bereiten,
Mit Wassers starker Macht,
Muß ich zu Werke schreiten
Beim Tag wie bei dee Nacht.

1. 2. 3.

Das Ganze kannst du sehen
An Baches klaeer Fluth,
Wo von der Walze drehen
Der Hammee nimmer euht.

Geboren.

5. Febr. Elisabetha Francisca, Tochter des Bürgers und Kaminfegers Christian Winkler
5. — Joseph Laurenz, Sohn des k. Herrn Oberhalbeamten Heinrich Joseph Leimbach.
5. — Adam, Sohn des Chausseeaufsehees Joseph Kilb.
7. — Jakob Joseph Franz, Sohn des Hrn. Franz Anton de Saalmüller, k. b. Hauptmannes und Ritters der Eheenlegion.
7. — Franz Anselm Clemens Joseph, Sohn des k. b. Hrn. Lieutenants Anton Engelhaed.
9. — Eva Katharina Baebara, Tochter des Aumüllers Valentin Stenger.
13. — Anna Maria, Tochter des Bürgers und Tünchers Joseph Anton Köhler.
15. — Anna Maria, Tochtee des Bürgers und Bierbräuers Chriſtoph Wieland.
15. — Balthasar, Sohn des Bürgers Mathäus Utzubee.
15. — Maria Rosina, Tochter des k. Landgerichtsdieners Kaspar Hammerschmitt.

Getrauete.

12. Febr. Herr Johann Vogel, Doctor der Rechte und k. k. östr. Appellations-Rath, mit Fräulein Katharina Bauer.

Digitized by Google

13. — Joseph Ziemlich, Bürger und Lehnkutscher, mit Elisabetha Bleistein.
13. — Peter Schell, Bürger und Metzger dahier, mit der Wittwe Margaretha Morhard.
15. — Wilhelm Roth, k. Hallamtsdiener, mit Eva Wernsmann aus Hörstein.

Gestorben.

17. Febr. Salome Schüler, Ehefrau des Bürgers und Schuhmachers Jakob Schüler, 44 Jahre alt.

Brodtax für den Monat März 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund d. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 5½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 28. Febr. 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	16	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	2
— — Lagerbier	—	3	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	17	—
8 Stück Eier	—	9	—
Ein altes Huhn	—	10	—
Ein paar junge Hahnen	—	21	—
Eine Gans	—	34	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel			

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	5	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	24	—
— — Werch	—	8	—
Der Zentner Heu	—	48	—
Das Fuder Stroh	3	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	—	—
— — eichen Scheidholz	6	30	—
— — buchene Bengel	8	10	—
Das 100 Wellen	4	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	40	—
— — Ahl	—	40	—
— — Barben	—	8	—
— — Weissfisch	—	4	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

19. Stück.

Samstag am 5. März 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Da durch höchste Verfügung das — am 27. Februar 1817 in dem Schuldenwesen des Balthasar Kehrer zu Großostheim ergangene Concurs-Erkenntniß, und alle, in solcher Debitsache seitdem stattgehabte, Verhandlungen aufgehoben, und der unterfertigten Königl. Gerichtsstelle der höchste Auftrag zur Behandlung besagten Schuldenwesens ertheilt worden ist: so hat K. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg sofort neuerdings den Universal-Konkurs erkannt, und werden dahin die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweißung auf Mittwoch den 6ten April l. J.
2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Freitag den 6ten May l. J. und
3) Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik und Duplik, Montag den 6. Juny l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzet, und dazu sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners Balthasar Kehrer zu Grosostheim hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile, vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den — an denselben vorzunehmenden — Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches bei unterfertigter Gerichtsstelle, unter Vorbehalt ihrer Rechte, zu übergeben.

Aschaffenburg den 3ten März 1825.

Aus besonderem höchsten Auftrag
Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner.

— — —

Oeffentliche Vorladung.

Am Samstag den 29ten v. M. Morgens vor 6 Uhr fuhren zwei beladene Nachen auf dem Maine, Stromaufwärts bei hiesigem Hallamte vorbei, und hielten weiter oben am Ufer an. Als das Kgl. Hallamtspersonale dahin kame, entflohen die zwei Schiffer des einen schon leeren Nachens, den sie zurückließen; den andern noch geladenen Nachen aber stießen die zwei Schiffer, die denselben führten, vom Ufer

Digitized by Google

ab, und leiteten denselben eiligst Flußabwärts bis nach Leider. Das dorthin gefolgte Hallamtspersonale trafe zu Leider den Nachen bereits geleeret, fande aber bei der Nachsuchung theils in einem Hauße zu Leider, theils unter Gips versteckt, theils in Holzschiffen in der — von Leider gegenüber befindlichen — Aschaffbach folgende Gegenstände:

1) acht Säcke ausländisches Salz, 1463 Pfunde wiegend,
2) drei Paquets mit Marino Schnupftaback in 8 ganzen und 66 halben Pfunden, 40 Pfunde wiegend,
3) drei Paquets Rappe d'Hollande F. B. mit 9 ganzen und 16 halben Pfunden im Gewicht von 15 Pfunden,
4) fünf Pfunde Rappe St. Omer,
5) ein Sack mit 24 Pfunden Varinas Rauchtaback von Schumann und Wissmann, 18 Pfunde wiegend.
6) ein Säckchen mit Holländer Schnupftaback im Gewichte von 22 Pfunden,
7) ein Sack mit 8 Pfunden Holländer Schnupftaback von Schumann und Wissmann und 22 Pfunden Rauchtaback Maryland,
8) ein Stückchen Barchent von 11 Ellen,
9) drei Fahrbäume,
10) zwei Maste,
11) einen Riemen,
12) eine Leine, und
13) zwei alte Bretter.

Während der Visitation ware der leere Nachen zu Leider entwendet worden.

Obenverzeichnete Gegenstände sowohl, als den dahier am Ufer zurückgebliebenen Nachen, nahme das Kgl. Hallamt dahier in Beschlag, auf dessen Antrag nun Jeder, der an benannten — in Beschlag genommenen Gegenständen rechtliche Ansprüche zu haben vermeint, hiermit aufgefodert wird, solche Ansprüche binnen dreißig Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle anzumelden, und auszuweisen, widrigenfalls nach dem Art. 57. § 3. des Zollgesetzes solche Gegenstände für verfallen erklärt werden sollen.

Aschaffenburg den 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Am Freitage den 28ten v. M. Abends 9 Uhr fuhre ein Nachen auf dem Maine bei der Halle dahiee vorbei aufwärts. Obschon der Wachtposten den Schiffer anriefe herüber zu fahren, fuhre letzterer dennoch weiter aufwärts gegen die Brücke zu. Der nachfolgende Amtsdiener und der Wachtposten bemerkten, daß der Schiffer einen Sack in den Main warf, welcher abwärts triebe, und von ihnen aufgefangen wurde. Der Schiffer selbst aber fuhr eilends mit seinem Nachen abwärts. Der Sack wurde sogleich dem Königl. Hallamte übergeben, und in Beschlag genommen. Bei der Revision befanden sich darinn:

9 Päckchen F. B. Rappe d'Hollande Bollongaro, Crevenna, nach baierischem Gewichte acht Pfunde.

1 Stück mit 13 Ellen Barchent, wiegend 5 Pfunde baierisch.

2 Pfunde Chocolade.

Ein halbes Pfund baumwollene Spitzen.

Jeder, der an benannte in Beschlag genommene Gegenstände rechtliche Ansprüche zu erheben vermeinet, hat solche innerhalb dreißig Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle anzumelden, und auszuweisen, widrigenfalls solche Gegenstände nach dem Art. 57. § 3. des Zollgesetzes für verfallen erklärt werden sollen.

Aschaffenburg am 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anstehen der Intressenten werden die zur Amtsschreiber Scherer'schen Verlassenschaft gehörigen Immobilien, als:

6 Morgen Garten am Dämmer Weeg neben Conradi Wittib und Bierwirth Petermann,

1½ Morgen Weinberg im Ziegelberg, neben Jakob Gundlach und Kreisgerichtsschreiber Feller,

½ Morgen Weinberg im Gottelsberg neben Sickenbergers Wittib auf beiden Seiten.

Donnerstag den 10ten März Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches den Lustra-

Digitized by Google

genden unter dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen an dem angesetzten Termine eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers und mit Zustimmung der übrigen Creditoren werden die der Wittib Geisler von hier zugehörigen unten bezeichneten Immobilien Donnerstag den 7ten April Nachmittags 2 Uhr öffentlich in dem Gerichtslokale versteigert, und hiezu die Lusttragende unter dem Beisatze eingeladen, daß die der Versteigerung zu Grunde zu legenden Bedingungen am angesetzten Termine eröfnet werden sollen.

Aschaffenburg den 1ten März 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. A. No. 30., dasselbe ist zweistöckig, und enthält im untern Stock ein großes heitzbares Zimmer, eine Küche und einen kleinen dunklen Vorplatz — im oberen Stocke zwei heitzbare Zimmer, dann zwei heitzbare Kammern — einen geräumigten Speicher mit Kammern und einen kleinen gewölbten Keller.
2) Der Garten enthaltend 1 Morgen 1 Viertel, derselbe liegt vor dem Karlsthore und stößt auf das Grundstück des Hrn. Inspector Wessely.

— — —

Donnerstag den 10ten Merz Vormittags 10 Uhr werden bei dem unterfertigten königlichen Rentamte

100 Schäffel Haber, und
3 — Haidekorn,

von dem Amtsspeicher im Bauhofe dahier, dann

300 Schäffel Haber, und
8 — Haidekorn,

von dem Amtsspeicher zu Rothenbuch, in schicklichen Abtheilungen vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 1ten März 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Die Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.

Freitags den 11ten Merz laufenden Jahres Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

120 Klafter Buchenscheitholz,
7½ — buchene Bengel, und
14400 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgeackten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 25ten Febr. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgemstr.

Wagner Stadtschrk.

— — —

Holzversteigerung im Schmerlenbacher Walde.

Montag den 7ten März Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde 65 Eichen-Abschnitte und Dienstag den 8ten März Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Schmerlenbach beiläufig

104 Klafter Buchenscheitholz,
117 — Buchenklotzholz,
20¾ — Buchenausschußholz,
7¼ — Buchenkohlholz,
47 — Eichenscheitholz,
44 — Eichenklotzholz,
5½ — Eichenausschußholz,
5⅜ — Weisbuchenklotzholz,
11300 Buchen- und Eichen-Wellen,

an den Meistbietenden versteigert. Das sämtliche Holz ist gehörig aufgeackt und numerirt, und das Forstpersonale angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 21ten Febr. 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

Digitized by Google

Montag den 14ten Merz l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird bemerkt, daß nur bis den 2ten Merz l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Montags den 7ten dieses Nachmittags 2 Uhr wird zu Hörstein in dem herrschaftlichen Zenthofe der auf den Speichern daselbst befindliche entberliche Vorath an Früchten, als:

An Waltz, 5 Schäffel 2 Metzen,
An Korn, 83 —
An Gerst, 1 — 1 Metzen,
An Haber, 12 — 4 Metzen,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 28ten Febr. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.
Esch e r i ch.

— — —

Künftigen Freitag den 11ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten nachstehende Weine, als:

26 Eimer 1823er
9 — 1824er Gewächses, sodann

Nachmittags um 3 Uhr nachstehende Früchten als:

100 Schäffel Korn,
100 — Spelz,
100 — Haber,

salva ratificatione dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 4ten März 1825.

K. Präsenz-Amt.
E s ch e r i ch.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Unterzeichnetem ist guter Schweitzerkäß das baierische Pfund zu 16 kr., so desgleichen Limburgerkäß dasselbe Pfund zu 16 kr., auch bei mehreren Pfund zu 15 kr., gute Holländische Voll-Häringe das Stück zu 3 — 4 kr. ächte Leinkuchen das Stück zu 4 kr., sehr schöner holländischer Flachs das Pfund zu 28 und 30 kr., zu haben bei

Franz Jäger, Handelsmann.

— — —

Eine 23 Schuh lange Wasser-Pumpe mit allem Eisen-Zugehör ist zu verkaufen, nebst 200 fl. auszuleihen. Ist zu erfragen bei Heinrich Immerschiedt, Hofmetzger.

Auflösung der vorigen Charade:

G i p s - M ü h l e.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 2ten März 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waltz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	60	—	5	16	5	16	5	16
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	14	—	3	10	3	10	3	10
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	48	5	—	—	8	32	—	—
2	Roggenmehl — —	52	—	—	—	4	45	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

20. Stück.

Mittwoch am 9. März 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Vorladung.

Am Freitage den 28ten v. M. Abends 9 Uhr fuhre ein Nachen auf dem Maine bei der Holle dahier vorbei aufwärts. Obschon der Wachtposten den Schiffer anriefe herüber zu fahren, fuhre letzterer dennoch weiter aufwärts gegen die Brücke zu. Der nachfolgende Amtsdiener und der Wachtposten bemerkten, daß der Schiffer einen Sack in den Main warf, welcher abwärts triebe, und von ihnen aufgefangen wurde. Der Schiffer selbst aber fuhr eilends mit seinem Nachen abwärts. Der Sack wurde sogleich dem Königl. Hallamte übergeben, und in Beschlag genommen. Bei der Revision befanden sich darinn:

9 Päckchen F. B. Rappe d'Hollande Bollongaro, Crevenna, nach baierischem Gewichte acht Pfunde.

1 Stück mit 13 Ellen Barchent, wiegend 5 Pfunde baierisch.

2 Pfunde Chocolade.

Ein halbes Pfund baumwollene Spitzen.

Jeder, der an benannte in Beschlag genommene Gegenstände rechtliche Ansprüche zu erheben vermeinet, hat solche innerhalb dreißig Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle anzumelden, und auszuweisen, widrigenfalls solche Gegenstände nach dem Art. 57. § 3. des Zollgesetzes für verfallen erklärt werden sollen.

Aschaffenburg am 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Am Samstag den 29ten v. M. Morgens vor 6 Uhr fuhren zwei beladene Nachen auf dem Maine, Stromaufwärts bei hiesigem Hallamte vorbei, und hielten weiter oben am Ufer an. Als das Kgl. Hallamtspersonale dahin kame, entflohen die zwei Schiffer des einen schon leeren Nachens, den sie zurückließen; den andern noch geladenen Nachen aber stießen die zwei Schiffer, die denselben führten, vom Ufer ab, und leiteten denselben eiligst Flußabwärts bis nach Leider. Das dorthin gefolgte Hallamtspersonale traf zu Leider den Nachen bereits geleeret, fande aber bei der Nachsuchung theils in einem Hauße zu Leider, theils unter Gips versteckt, theils in Holzschiffen in der — von Leider gegenüber befindlichen — Aschaffbach folgende Gegenstände:

1) acht Säcke ausländisches Salz, 1463 Pfunde wiegend,
2) drei Paquets mit Marino Schnupftaback

in 8 ganzen und 66 halben Pfunden, 40 Pfunde wiegend,
3) drei Paquets Rappe d'Hollande F. B. mit 9 ganzen und 16 halben Pfunden im Gewicht von 15 Pfunden,
4) fünf Pfunde Rappe St. Omer,
5) ein Sack mit 21 Pfunden Varinas Rauchtaback von Schumann und Wissmann, 18 Pfunde wiegend.
6) ein Säckchen mit Holländee Schnupftaback im Gewichte von 22 Pfunden,
7) ein Sack mit 8 Pfunden Holländer Schnupftaback von Schumann und Wissmann und 22 Pfunden Rauchtaback Maryland,
8) ein Stückchen Barchent von 11 Ellen,
9) drei Fahebäume,
10) zwei Maste,
11) einen Riemen,
12) eine Leine, und
13) zwei alte Bretter.

Wäheend der Visitation ware der leeee Nachen zu Leider entwendet worden.

Obenverzeichnete Gegenstände sowohl, als den dahier am Ufer zurückgebliebenen Nachen, nahme das Kgl. Hallamt dahier in Beschlag, auf dessen Antrag nun Jeder, der an benannten — in Beschlag genommenen Gegenständen rechtliche Ansprüche zu haben vermeint, hiermit aufgefodert wird, solche Ansprüche binnen dreissig Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle anzumelden, und auszuweisen, widrigenfalls nach dem Art. 57. § 3. des Zollgesetzes solche Gegenstände für verfallen erklärt werden sollen.

Aschaffenburg den 8ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reutee Director.

Wagner.

Bekanntmachung.

Der Pfandschein sub Lit. F. No. 2636 ist dem Eigenthümer verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird aufgefodert, binnen 4 Wochen denselben dahier einzureichen, als ansonsten das Pfand an seinen rechtmäßigen Eigenthümer abgegeben werden wird.

Aschaffenburg den 8ten März 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zum Behufe der Abtheilung werden Donnerstag den 14ten April Nachmittags 2 Uhr untenbezeichnete errungenschaftliche Immobilien der ersten Ehe des Bürgers und Bendeemeisters Anton Müller dahier in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, und dies mit dem Beisatz anmit bekannt gemacht, daß die Bedingungen der Veräusserung an dem anberaumten Termine eeöffnet werden sollen.

Aschaffenbueg den 4ten März 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgeericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

C. Kühn.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. B. No. 58 in der kleinen Metzgergasse — dasselbe ist zweistöckig, enthält im ersten Stock ein heitzbares Zimmer eine Kammer und Küche, dann Werkstatt, einen Stall und ein kleines Höfchen nebst gewölbten Keller; — im zweiten Stock hat dieses Haus 2 heitzbare Zimmer 3 Kammern, eine Küche und 3 Speicherkammern.
2) 1 Morgen 32 2/5 Ruthen Acker im alten Weeg neben Franz Müller und Anton Wailand.
3) 2 Viertel 15 Ruthen Garten am Dämmer Weeg neben Peter Jenkenbrand und Sebastian Müller.
4) 34 Ruthen Garten vor dem Herstallthor neben Inspectoe Steeiter und Franz Joseph Hospes Wittib.

— — —

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers und mit Zustimmung der übrigen Creditoren werden die der Wittib Geisler von hier zugehörigen unten bezeichneten Immobilien Donnerstag den 7ten April Nachmittags 2 Uhr öffentlich in dem Gerichtslokale versteigert, und hiezu die Lusttragende unter dem Beisatze eingeladen, daß die der Versteigerung zu Grunde zu legenden Bedingungen am angesetzten Termine eröfnet werden sollen.

Aschaffenburg den 1ten Mäez 1825.

Königl. Baierisches Keeis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Digitized by Google

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. A. No. 30., dasselbe ist zweistöckig, und enthält im untern Stock ein großes heizbares Zimmer, eine Küche und einen kleinen dunklen Vorplatz — im oberen Stocke zwei heizbare Zimmee, dann zwei heizbare Kammern — einen geräumigten Speicher mit Kammern und einen kleinen gewölbten Keller.
2) Der Garten enthaltend 1 Morgen 1 Viertel, derselbe liegt vor dem Karlsthore und stößt auf das Grundstück des Hrn. Inspector Wessely.

— — —

Auf Anstehen der Intressenten werden die zur Amtsscheelber Scherer'schen Verlassenschaft gehörigen Immobilien, als:

6 Morgen Garten am Dämmer Weeg neben Coneadi Wittib und Bierwirth Petermann,
1½ Morgen Weinberg im Ziegelberg, neben Jakob Gundlach und Kreisgerichtsschreibee Feller,
½ Morgen Weinberg im Gottelsberg neben Sickenbergers Wittib auf beiden Seiten.

Donnerstag den 10ten März Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches den Lusttragenden unter dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen an dem angesetzten Termine eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 4ten Febr. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Künftigen Freitag den 11ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten nachstehende Weine, als:

26 Eimer 1823er
9 — 1824er Gewächses, sodann

Nachmittags um 3 Uhr nachstehende Früchten als:

100 Schäffel Koen,
100 — Spelz,
100 — Haber,

salva ratificatione dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 4ten März 1825.

K. Präsenz-Amt.

Escherich.

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 18ten Merz früh 9 Uhr werden in dem K. Forsthauße zu Rothenbuch aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch

1165¾ Klafter Buchenscheitholz,
26 eichen Abschnitte zu Holländerholz, u.
76 eichen Abschnitte zu Bau u. Waarholz

geeignet, öffentlich versteigert.

Das Revierforstpersonale ist angewießen, den Liebhabern sämtliches Gehölz auf Verlangen vorzuzeigen, und sind die Versteigerungs-Bedingnisse bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen.

Aschaffenburg den 5ten März 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Rötiger F. A. Aktuar.

— — —

Montag den 14ten Merz l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird bemerkt, daß nur bis den 2ten Merz l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Die Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.

Freitags den 11ten Merz laufenden Jahres Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

120 Klafter Buchenscheitholz,
7½ — buchene Wendel, und
14/100 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteiget, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 25ten Febr. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Digitized by Google

Nächstkommenden Samstag den 12ten Merz Nachmittags um 2 Uhr wird im Casinolokale die Wirthschaft im Casino, auf ein oder mehrere Jahre gegen annehmliche Bedingnisse, welche bei der Lizitation bekannt gemacht werden, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Aschaffenburg den 5ten Merz 1825.

Der Ausschuß.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Unterzeichnetem ist guter Schweitzerkäß das baierische Pfund zu 16 kr., so desgleichen Limburgerkäß dasselbe Pfund zu 16 kr., auch bei mehreren Pfund zu 15 kr., gute Holländische Voll-Häringe das Stück zu 3 — 4 kr. ächte Leinkuchen das Stück zu 4 kr., sehr schöner holländischer Flachs das Pfund zu 28 und 30 kr., zu haben bei

Franz Jäger, Handelsmann.

— — —

Ein Quartier gleicher Erde bestehend in 2 Stuben, Küche, Holzplatz, Hof und Speicher für alle Professionen bequemlich, ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Eine 23 Schuh lange Wasser-Pumpe mit allem Eisen-Zugehör ist zu verkaufen, nebst 200 fl. auszuleihen. Ist zu erfragen bei Heinrich Immerschiedt, Hofmetzger.

— — —

Es wird ein mittelmäsig wohlgehaltener Garten auf ein oder mehrere Jahre in Miethe gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

1 Viertel 10 Ruthen Weinberg im Ziegelberg, dann 2 Viertel 20 Ruthen im Pfaffenberg sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Reinakel Reisinger.

Geboren.

19. Febr. Philipp Theodor, Sohn des Bürgers u. Posamentiers Jakob Aloys Jäger.
25. Febr. Klara, Tochter des Bürgers und Fuhrmannes Andreas Gerlach.
26. — Adam Friedrich, Sohn des Bürgers und Viehhändlers Karl Menzinger.
26. — Karl Friedrich Leopold. —
1. März. Martin, Sohn des Bürgers und Kammmachers Leonhard Holländer.

Gestorben.

23. Febr. Barbara, Tochter des Schiffers Franz Haus, 3 Jahre alt.
25. — Therese, 8 Wochen alt.
25. — Margaretha Köster, Domschlossers-Wittwe von Mainz, 95 Jahre alt.
24. — Anna Maria, Ehefrau des Bürgers und Säcklers Franz Gans, 61 Jahre alt.
26. — Hr. Johann Kurz, Pfarrer zu Krombach, 50 Jahre alt.
27. — Franz, Sohn des Schiffers Michael Heußer, 2 Jahre alt.
3. März. Maria Anna, Tochter des Schiffers Jakob Orschler.
3. — Maria Sophia, 9 Wochen alt.

Charade von vier Silben.

1. 2.

Aus Morpheus Flitterreichen
Ruft dich mein sanftes Wort,
Der Gaukler muß entweichen,
Ich tritt' an seinen Ort.

3. 4.

In meinem Schmucke prangen,
Des Jünglings Angesicht,
Des Mädchens zarte Wangen,
Aus denen Unschuld spricht.

1. 2. 3. 4.
Das Ganze.

Es flammen meine Gluten
Empor zum Herrn der Welt,
Wie reiner Opfer Bluten
Fließ ich am Himmelszelt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Volksblatt

21. Stück.

Samstag am 12. März 1825.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Montag den 21ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von dem Faktoreispeicher zu Großostheim,

24 Schäffel 4 Metzen Waizen,
180 — Spelz,
170 — 5 Metzen Gerste,
32 — 3 Mß. 3 Vier. 3 S. Haber,

ferner

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

11 Schäffel 4 Metzen Waiz,
51 — 1 — 1 Viertel Gerste,
11 — Korn, sodann

Dienstag den 22ten März Morgens 9 Uhr,

113 Fuder 14 Gebund Spelzenstroh,
37 — 11 — Gerstenstroh,
19 — 14 — Haberstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 10ten März 1825.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

— — —

Mittwochs den 23ten d. J. früh 9 Uhr wird im Wirthshauße zum weißen Roß in Erlenbach nachstehendes aus dem kgl. Forstwalde bei Erlenbach, nahe am Mainufer, aufgehauene Holz in angemessenen Parthieen öffentlich versteigert.

Im Distrikte Buchwald.

34 11/12 Normalklafter Eichenscheitholz,
235 — — Buchenscheitholz,
85 — — Kiefernscheitholz,
33 1/2 — — Eichenbengel u. Ausschuß-Holz,
17 1/4 — — Buchenbengelholz,
23 1/2 — — Kiefernbengelholz,
12 1/2 hundert eichene Wellen,
104 hundert buchene Wellen,
67 1/2 hundert kieferne Wellen.

Im Distrikte Schippacher Eck.

162 1/2 hundert kieferne Wellen.

Hievon werden Strichs-Liebhabern mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sämtliches Holz numerirt ist, auch täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann, und wird das kgl. Revierpersonale zu Erlenbach solches auf geziemendes Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 8ten März 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.
Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Aktuar.

Digitized by Google

Freitag den 1ten April d. Jahrs Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission im Kasernen-Gebäude dahier die Lieferung von

500	Ellen	weisem	Tuch
1500	—	kornblau	Tuch
1800	—	grau	Tuch
170	—	ponceau	Tuch
125	—	schwarz	Tuch
800	—	Hemder	Leinwand
500	—	ordinair Futter	Leinwand
900	—	Rockfutter	Leinwand
		und	
125	—	weisen Futter	Bay.

An die Mindestnehmenden unter Vorbehalt der Genehmigung des Königlichen Regiments Commandos mittelst Accord hingegeben.

Dabei wird ferner bemerkt, daß

1) In Beziehung auf Tücher nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche die erwähnten Artikel zu verfertigen berechtigt sind, zugelassen werden können, und daß sich dahier unbekannte Concurrenten mittelst legaler Zeugnisse auszuweisen haben.
2) In Beziehung auf die Leinwand, ausser den bürgerlichen Leinwebern, auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobei jedoch sich Letztern glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern;
3) Keine schriftliche Offerte berücksichtiget, und unter keinem Vorwande Nachgebothe angenommen werden.

Aschaffenburg den 21ten Februar 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major, und Vorstand.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 18ten März früh 9 Uhr werden in dem K. Forsthause zu Rothenbuch aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch

1165¾ Klaftrr Buchenscheitholz,
26 eichen Abschnitte zu Holländerholz, u.
76 eichen Abschnitte zu Bau u. Waarholz

geeignet, öffentlich versteigert.

Das Revierforstpersonale ist angewiesen, den Liebhabern sämtliches Gehölz auf Verlangen vorzuzeigen, und sind die Versteigerungs-Bedingnisse bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen.

Aschaffenburg den 5ten März 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Dienstag den 22ten März l. J. Morgens 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

68		eichene Bau- und Nutzstämme,
136¾	Klafter	Buchenscheitholz,
3	—	Buchenausschuß,
29½	—	Buchenbengel,
44½	—	Eichenscheitholz,
5½	—	Tannenscheitholz,
26500		buchene Wellen,
7500		gemischte Wellen,
7750		eichene Wellen,
900		tannene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg am 1ten Merz 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Mittwoch den 23ten März l. J. Morgens frühe 9 Uhr werden zu Klostee Himmelthal

32	Schäffel 3 Metzen	Waiz,
100	—	Korn,
17	—	2 Metzen Gerste,
70	—	Spelz,
40	—	Haber,
3	Metzen	Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten März 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Montag den 14ten März l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden bei K. Pfandamte dahier die bis dahee verfallene Pfänder versteigert, und wird bemeekt, daß nur bis den 2ten Merz l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

Bekanntmachung.

Der Pfandschein sub Lit. F. No. 2636 ist dem Eigenthümer verloeen gegangen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird aufgefordert, binnen 4 Wochen denselben dahiee einzureichen, als ansonsten das Pfand an seinen rechtmäsigen Eigenthümer abgegeben werden wird.

Aschaffenburg den 8ten Mäez 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Quartier ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verieger.

— — —

Ein Quartier gleicher Erde bestehend in 2 Stuben, Küche, Holzplatz, Hof und Speicher für alle Professionen bequemlich, ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Veeleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Morgenröthe.

Charade.

1.

Jedes Staates feste Säule
Stehts, ein Bollwerk in der Brust,
Trotz selbst Herkuls mächt'ger Käule,
Kämpft fües Vaterland mit Lust.

2. 3.

Zeuge von des Menschen Würde,
Bürge der Unsterblichkeit,
Ist es seine höchste Zieede,
Die der Höchste ihm geweiht.

Das Ganze.

In der Jugend frohen Zeiten,
Mischt sich's in der Knaben Spiel
Und ergözt mit Wonnefreuden,
Sie im wilden Lustgewühl.

Die Wahrheit.

Vier Jungfern kamen einmal zusammen, und sprachen viel unter einander, und waeen lustig und guter Dinge. Da sprach die Eine zu der Andeen: „Es ist uns so wohl bei einandee; wenn wir uns gern einmal hätten, wo finden wir uns dann?" Und die Eine hieß Luft, die Andere Wasser, die dritte Feuee, und die Vierte hieß Wahrheit.

Ach, sprach die Wahrheit: Feuer, wo finden wir dich? In haeten Steinen; schlagt nue mit dem Stahl daran, findet ihr mich. — Und dich, Luft, wo finden wir dich, wo bist du daheim? — Ihr müßt schauen, wo ein Blättlein am Baume zitteet, und sich bewegt, da bin ich daheim. — Wasser, wo finden wie dich? frug sie nun. — Wo Binsen sich zeigen, da grabet nur zu den Würzeln, und ihe werdet nicht umsonst suchen. — Und dich, edle Waheheit, nahmen jetzt alle Drei das Wort, wo finden wir dich? Die Waheheit antwortete ihnen: O ihr lieben Schwestern, ihr habt alle die Städten angegeben, wo man euch finden kann,

Digitized by Google

aber ich habe leider kein eigenes Haus, Niemand will mich beherbergen.

Seltsamer Prozeß.

In der Gegend von Frankfurt gieng kürzlich ein Dorf-Musicus, die Geige unterm Arme, nach einem andern Dorfe, um der dortigen tanzlustigen Jugend aufzuspielen. Nachdem er den halben Weg zurückgelegt hatte, fiel ihm ein, daß er etwas vergessen habe, und beschloß wieder umzukehren. Aber die Geige wollte er den Weg nicht unnützer Weise noch einmal hin- und hertragen, und er versteckte sie deßhalb in eine Hecke. Bald darauf kommt der Förster denselben Weg, mit der Flinte auf dem Rücken. Er sieht etwas Braunes hinter der Hecke, hält es für einen Haasen, legt an, und schießt — die Geige. Er will sein Wild aufheben, findet zu seinem Erstaunen eine Geige, und steckt sie in seine Jagdtasche. Kurz darauf begegnete er dem Sohne Apolls, der seine Geige gesucht hat. Er erklärte ihm, er habe sie geschossen, und zeigte ihm das durchlöcherte Instrument. Der Musicus hat nun den Förster verklagt, der seiner Seits angiebt, er habe die Geige in seinem Beruf geschossen. Der Musicus aber behauptet, es könne unmöglich sein Beruf seyn, Geigen statt Haasen zu schiessen. Sobald der Prozeß entschieden ist, soll es bekannt gemacht werden.

Anecdoten.

Als der Herzog Johann von Anjou mit einem großen Heere nach Neapel zog, um sich dieser Stadt zu bemächtigen, ließ er folgende Stelle aus dem Evangelium des heiligen Johannes auf seine Fahne setzen: Es ward ein Mann gesandt, der hieß Johannes! — Alphons von Aragonien, welcher diese Stadt vertheidigte, bezeichnete dann mit folgender Stelle aus dem nämlichen Evangelium seine Fahne: Johannes kam, aber sie haben ihn — nicht aufgenommen! —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 9ten März 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	80	—	2	46	2	46	2	46
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	69	4	—	—	9	2	—	—
2	Roggenmehl — — —	6	4	—	—	4	54	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

22. Stück.

Mittwoch am 16. März 1825

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Bekleidung der armen Kommunikanten-Kinder betreffend.

In dieser Oesterlichen Zeit gehen nach der bestandenen Prüfung 44 arme Kinder zum Erstenmal zur heil. Kommunion, und besitzen deren Eltern oder Vormünder die Mittel nicht, zu dieser höchst wichtigen Handlung die anständige erfoderliche Bekleidung aufzubringen. Da man nun aus den Armen-Mitteln diesen Aufwand nicht bestreiten kann, ohne hiedurch die höchst nöthige Unterstützung den Kranken und ganz Arbeitsunfähigen Greisen zu entziehen; so wendet sich die unterzeichnete Behörde im festen Vertrauen auf den edlen Wohlthätigkeits-Sinn zu den hiesigen Einwohnern mit der Bitte, durch milde Beiträge an Geld oder Kleidungen die bedürftige Unterstützung zu leisten, und ihre milden Gaben bei den Stadtpfarreien gütigst abzugeben.

Aschaffenburg den 15ten März 1825.

Der Armenpflegschafts-Rath.

G. Leo Bürgermeister.

Marzell.

Der Pfandschein sub Lit. F. No. 2636 ist dem Eigenthümer verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird aufgefodert, binnen 4 Wochen denselben dahier einzureichen, als ansonsten das Pfand an seinen rechtmäßigen Eigenthümer abgegeben werden wird.

Aschaffenburg den 8ten März 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zum Behufe der Abtheilung werden Donnerstag den 14ten April Nachmittags 2 Uhr untenbezeichnete errungenschaftliche Immobilien der ersten Ehe des Bürgers und Bendermeisters Anton Müller dahier in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, und dies mit dem Beisatz anmit bekannt gemacht, daß die Bedingungen der Veräusserung an dem anberaumten Termine eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 4ten März 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

C. Kühn.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. B. No. 38 in der

kleinen Metzgergasse — dasselbe ist zweistökkig, enthält im ersten Stock ein heitzbares Zimmer eine Kammer und Küche, dann Werkstatt, einen Stall und ein kleines Höfchen nebst gewölbten Keller; — im zweiten Stock hat dieses Haus 2 heitzbare Zimmer 3 Kammern, eine Küche und 3 Speicherkammern.

2) 1 Morgen 32⅖ Ruthen Acker im alten Weeg neben Franz Müller und Anton Wailand.

3) 2 Viertel 15 Ruthen Garten am Dämmer Weeg neben Peter Jenkenbrand und Sebastian Müller.

4) 54 Ruthen Garten vor dem Herstallthor neben Inspector Streiter und Franz Joseph Hospes Wittib.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Striethwalde betr.)

Das in dem städtischen Striethwalde am Birkenschlage aufgehauene Holz, bestehend in:

40000 Laubholzwellen und
4000 kiefrne Wellen,

wird Dienstags den 22ten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 15ten März 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmste.

Wagnee Stadtschrb.

— — —

(Die Versteigerung der Loherinden betr.)

Dirnstags den 29ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wrrden die von ungefähr, 160 Klafter Holz in dem städtischen Striethwalde sich rrgebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigrrung bekannt gemacht werdenden Bedingnissrn versteigert, wozu die Steigrrungsliebhabrr hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 14trn März 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Abtheilungshalber werden die zur Verlassenschaft der zu Mespelbrunn verlebten Revierförsterin Richwin gehörige Mobilirn, als: 2 Kühe, 1 Kalbin, und 1 einjähriges Kalb, 2 Schweine — Brttungen, Weißzeug, Zinn, Blech, Eißen, Schreiner und Holzwaaren, Bauerei = Grschirr, Flachs, Hanf, circa 10 Malter Kartoffel ꝛc.

Mondtag den 21ten d. M.

Vormittags 9 Uhr in dem Schlossr zu Mespelbrunn gegen baare Zahlung an dir Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zugleich werden alle diejenige, welche allenfalls an die Verlassenschaft der verlebten Revierförsterin Richwin einen rechtlichen Anspruch noch zu machen haben, hierdurch aufgrfodert ihre Foderungen auf

Donnerstag den 28ten April l. J.

Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Behörde, dahier anzubringen, und zu liquidiren, und zwar unter dem Nachtheile der Nichtberücksichtigung bei der Auseinandersetzung der Hinterlassenschafts = Masse.

Aschaffenburg den 12ten März 1825.

Gräflich von Ingelheimisches Patrimonial-Gericht Unterhausen I. Classe.

Ehehalt Patr. Rchtr.

— — —

Mondtag den 21ten d. M. Morgens neun Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten beiläufig

2 Schäffel Waitz,
74 — Sprlz, und
100 — Korn,

an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 15ten März 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Mittwochs den 23ten d. J. früh 9 Uhr wird im Wirthshauße zum weißen Roß in Erlenbach nachstehendes aus dem kgl. Forstwalde bei Erlenbach, nahe am Mainufer, aufgehauene Holz in angemessenen Parthieen öffentlich versteigert.

Digitized by Google

Im Distrikte Buchwald.

34 11/12 Normalklafter Eichenscheitholz,
235 — — Buchenscheitholz,
85 — — Kiefernscheitholz,
83 1/2 — — Eichenbengel u. Ausschuß-Holz,
17 1/4 — — Buchenbengelholz,
23 1/2 — — Kiefernbengelholz,
12 1/2 hundert eichene Wellen,
104 hundert buchene Wellen,
67 1/2 hundert kieferne Wellen.

Im Distrikte Schippacher Eck.

162 1/2 hundert kieferne Wellen.

Hievon werden Strichs-Liebhabern mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sämtliches Holz numerirt ist, auch täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann, und wird das kgl. Revierpersonale zu Erlenbach solches auf geziemendes Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 8ten März 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Mondtag den 21ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von dem Faktoreispeicher zu Großostheim,

24 Schäffel 4 Metzen Waizen,
180 — Spelz,
170 — 5 Metzen Gerste,
82 — 5 Mz. 5 Viert. 3 S. Haber;

ferner

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

11 Schäffel 4 Metzen Waiz,
31 — 1 — 1 Viertel Gerste,
11 — Korn, sodann

Dienstag den 22ten März Morgens 9 Uhr,

113 Fuder 14 Gebund Spelzenstroh,
37 — 11 — Gerstenstroh,
19 — 14 — Habersteoh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 10ten März 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 18ten März früh 9 Uhr werden in dem K. Forsthauße zu Rothenbuch aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch

1165 3/4 Klafter Buchenscheitholz,
26 eichen Abschnitte zu Holländerholz, u.
76 eichen Abschnitte zu Bau u. Waarholz geeignet, öffentlich versteigert.

Das Revierforstpersonale ist angewießen, den Liebhabern sämtliches Gehölz auf Verlangen vorzuzeigen, und sind die Versteigerungs-Bedingnisse bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen.

Aschaffenburg den 5ten März 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Mittwoch den 23ten März l. J. Morgens frühe 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

52 Schäffel 3 Metzen Waiz,
100 — Korn,
17 — 2 Metzen Gerste,
70 — Spelz,
40 — Haber,
5 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 22ten März l. J. Morgens 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

68 eichene Bau- und Nutzstämme,
136 3/4 Klafter Buchenscheitholz,
3 — Buchenausschuß,
29 1/2 — Buchenbengel,
44 1/2 — Eichenscheitholz,
5 1/2 — Tannenscheitholz,
26500 buchene Wellen,
7500 gemischte Wellen,
7750 eichene Wellen,
900 tannene Wellen,

Digitized by Google

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg am 10ten Merz 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reutet.

— — —

Künftigen Montag den 21ten März l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden ohngefähr

20 Schäffel Kornboet, und
1 — 1 Metzen 8 Maßel Erbsen,

verssteigert.

Aschaffenburg den 15ten März 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Freitag den 18ten März Nachmittags 2 Uhr werden in der Wohnung des Vorstehers zu Leider, mehrere gemeinheitliche Aecker und Wiesenstücke, an der Mainbrücke gelegen, verliehen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Leider den 14ten März 1825.

Wenzel Vorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Quartier ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein Quartier gleicher Erde bestehend in 2 Stuben, Küche, Holzplatz, Hof und Speicher für alle Professionen bequemlich, ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Muthwillen.

— — —

Charade.

Unzählig ist die große Schaar
Von Eins und Zwei, die Jahr zu Jahr, —
Gebettet wird ins letzte Paar.
Und alle dies, duech's Ganze zwar
Traun, solch ein Bettner ist doch rar,
Und billig sollte Jeder baar
Dafür ihm zahlen. Ist's nicht wahr?
Allein der Mensch ist undankbar,
Gleichviel ob Bettler oder Czaar,
Dies zeigt auch hierinn sich uns klar,
Denn keiner von den Allen war,
Der das geringste Honorar
Ihm reichte — dennoch — sonderbar
Er bettet fort und immerdar.

Wir werden sehen?

Ein Offizier, der viele Blessuren im Kampfe für sein Vaterland erhalten hatte, überreichte einem Könige von Frankreich eine Bittschrift, in welcher er den gerechten Lohn für seine Verdienste ansprach. Nachdem der König das Gesuch gelesen hatte, sprach er: Schon gut, lieber Freund! geht nur, wir werden schon sehen! — Eure Majestät können auf der Stelle sehen, antwortete der Offizier, und entblößte seine mit Narben bedeckte Brust. Der König, weit entfernt, dadurch sich beleidigt zu finden, gewährte ihm auf der Stelle, was er bat.

Brodtax für den Monat März 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 6 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6¼ — — —

Aschaffenburger Wochenblatt

23. Stück.

Samstag am 19. März 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenbueg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das erste Quaetal 1825,

der 1ten Klasse	—	52 fl. 48 ke.	— pf.
der 2ten	—	35 fl. 12 kr.	— pf.
der 3ten	—	17 fl. 36 ke.	— pf.
und der 4ten	—	8 fl. 48 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Heren Finanz Registeator Hofmann, in Empfang genommen weeden können.

Aschaffenburg den 18ten März 1825.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Verleihung städtischer Gemeinde-Güter betreffend.)

Nachbeschriebene leihfällige städtische Gemeinde-Gütee werden Donnerstags den 24ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier in einen weiteren mehrjäheigen Bestand unter den an oben bemerktem Verleihungstermine bekannt gemacht werden den Bedingnissen an die Meistbietenden verliehen, wozu die Pachtliebhaber hieedurch eingladet.

Aschaffenburg am 18ten März 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgeemeister.

Wagner, Stadtschr.

Beschreibung,

der zu verleihenden städtischen Gemeinde-Güter

1) der Seegarten

in mehreren Abtheilungen.

2) Gärten, Zwingert und Grasrain

2 Viertel 2 Ruthen Garten beim Dämmer Weeg am Kirchhof.

2 Morgen 3 Viertel Zwingert obee der alten Marg an dee Stadtmauer beim Kiechhof.

2 Viertel Grasrain am Zeughaus.

3) Wiesen

4 Morgen 3 Viertel 20 Ruthen im rothen Wasser.

7 Morgen 15 Ruthen in der Röderbach.

2 Viertel am Schweinheimer Weeg.

2 Morgen 23 Ruthen im Burgerfeld am Brennenhäuschen.

Digitized by Google

3 Morgen 6 Ruthen allda.
24 Ruthen an der Chaussee neben der Ziegelhütte.
2 Viertel 5 Ruthen am Neuhof.
2 Viertel 15 Ruthen im Burgerfeld ober den Hirtengärten.
1 Morgen Wiesenrain am Bessenbacher Weeg.
3 Morgen Wiesen und Ackerfeld im Siegerich.
3 Viertel Wiesen im Mörs.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Striethwalde betr.)

Das in dem städtischen Striethwalde am Birkenschlage aufgehauene Holz, bestehend in:

40000 Laubholzwellen und
4000 kieferne Wellen,

wird Dienstags den 22ten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 15ten März 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschr.

— — —

(Die Versteigerung der Loherinden betr.)

Dienstags den 29ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr werden die von ungefähr, 100 Klafter Holz in dem städtischen Striethwalde sich ergebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 14ten März 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Strichs-Bekanntmachung und Gläubiger-Vorladung.

Abtheilungshalber werden die zur Verlassenschaft der zu Metzelbrunn verlebten Revierförsterin Richwin gehörige Mobilien, als: 2 Kühe, 1 Kalbin, und 1 einjähriges Kalb, 2 Schweine — Bettungen, Weißzeug, Zinn, Blech, Eißen, Scheiner und Holzwaaren, Bauerei-Geschier, Flachs, Hanf, circa 10 Malter Kartoffel ꝛc.

Montag den 21ten d. M.

Vormittags 9 Uhr in dem Schlosse zu Metzelbrunn gegen baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zugleich werden alle diejenige, welche allenfalls an die Verlassenschaft der verlebten Revierförsterin Richwin einen rechtlichen Anspruch noch zu machen haben, hierdurch aufgefodert ihre Foderungen auf

Donnerstag den 28ten April l. J.

Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Behörde, dahier anzubeingen, und zu liquidiren, und zwar unter dem Nachtheile der Nichtberücksichtigung bei der Auseinandersetzung der Hinterlassenschafts-Masse.

Aschaffenburg den 12ten März 1825.

Gräflich von Ingelheimisches Patrimonial-Gericht Unterhausen I. Classe.

Ehehalt Pate. Rchtr.

Sibin, Aktuar.

— — —

Donnerstag den 24ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

4 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz, und
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten März 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschrich.

— — —

Dienstag den 22ten März l. J. Morgens 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

68 eichene Bau- und Nutzstämme,

136¾ Klafter Buchenscheitholz,
3 — Buchenausschuß,
29½ — Buchenbengel,
44½ — Eichenscheitholz,
5½ — Tannenscheitholz,
26500 buchene Wellen,
7500 gemischte Wellen,
7750 eichene Wellen,
900 tannene Wellen,
an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg am 10ten Merz 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Mittwoch den 23ten März l. J. Morgens frühe 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

32 Schäffel 3 Metzen Waiz,
100 — Korn,
17 — 2 Metzen Gerste,
70 — Spelz,
40 — Haber,
3 Metzen Erbsen,
an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 21ten d. M. Morgens neun Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten beiläufig

2 Schäffel Waiz,
74 — Spelz, und
100 — Korn,
an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 15ten März 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 21ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von dem Faktoreispeicher zu Großostheim,

24 Schäffel 4 Metzen Waizen,
180 — Spelz,
170 — 5 Metzen Gerste,
32 — 3 Mz. 3 Viert. 3 S. Haber,
ferner
von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,
11 Schäffel 4 Metzen Waiz,
31 — 1 — 1 Viertel Gerste,
11 — Korn, sodann

Dienstag den 22ten März Morgens 9 Uhr,

113 Fuder 14 Gebund Spelzenstroh,
37 — 11 — Gerstenstroh,
19 — 14 — Haberstroh,
in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 10ten März 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Mittwochs den 23ten d. J. früh 9 Uhr wird im Wirthshause zum weißen Roß in Erlenbach nachstehendes aus dem kgl. Forstwalde bei Erlenbach, nahe am Mainufer, aufgehauene Holz in angemessenen Parthieen öffentlich versteigert.

Im Distrikte Buchwald.

3 11/12 Normalklafter Eichenscheitholz,
235 — — Buchenscheitholz,
85 — — Kiefernscheitholz,
33½ — — Eichenbengel u. Ausschuß-Holz,
17¼ — — Buchenbengelholz,
23½ — — Kiefernbengelholz,
12½ hundert eichene Wellen,
104 hundert buchene Wellen,
67½ hundert kieferne Wellen.

Im Distrikte Schippacher Eck.

162½ hundert kieferne Wellen.

Hievon werden Striechs-Liebhabern mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sämtliches Holz numerirt ist, auch täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann, und wird das kgl. Revierpersonale zu Erlenbach solches auf geziemendes Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 8ten März 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

Digitized by Google

Ich werde mich, das kann ich sicher schwören,
Noch oft verändern; dieses zu erklären,
So fang' ich täglich an, und ende nicht.
Du siehst mich in Pasteten und in Braten,
Und kein Ragout kann ohne mich gerathen,
Und ohne mich kein Trank und kein Gerücht.

In Ruhe bin ich nie; doch sollst du wissen,
Man wird beim Essen immer mich vermissen,
Bei Tische bin ich der Erste jederzeit.
Ich ende den Tumult, den ich beginne,
Damit sein Ende jeder Streit gewinne,
Und dennoch leb' ich in Verträglichkeit.

Kein Wort, mein Lieber, kann ich weiter sagen,
Ich müßte sonst mich zu verrathen wagen,
Und das Gesetz des Räthsels frech entweih'n.
Noch Eins: im Sternenheere muß ich stehen,
Drum bin ich nur in finstrer Nacht zu sehen,
Und nie im Vollmond oder Sonnenschein.

Jetzt, lieber Leser, sammle die Gedanken,
Bedenke nur, es lohnt 10000 Franken
Bringst du, so wie es seyn soll, mich heraus,
Und hast du in zehn Jahren mich gefunden,
So hat der Autor heilig sich verbunden,
Er zahlt dir die 10000 Franken aus.

Miscellen.

Die Meinung giebt den gewöhnlichen Dingen Werth; Jemand darf sich nur ein wichtiges Ansehen geben, viel sprechen, alles bejahen, allen Recht geben, und Jedermann hört ihn mit Erstaunen an, und ehrt in ihm einen großen Mann.

— — —

Das Wohlwollen der Weiber erlangt man durch eine einzige zu rechten Zeit angebrachte Lobeserhebung, aber die Erkenntlichkeit der Männer erlangt man nicht durch eine Wohlthat. —

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 25ten März 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	105	4	—	—	8	39	—	—
2	Roggenmehl	41	3	—	—	4	27	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

26. Stück.

Mittwoch am 30. März 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Da durch höchste Verfügung das — am 27. Februar 1817 in dem Schuldenwesen des Balthasar Kehrer zu Großostheim ergangene Concurs-Erkenntniß, und alle, in solcher Debitsache seitdem stattgehabte, Verhandlungen aufgehoben, und der unterfertigten Königl. Gerichtsstelle der höchste Auftrag zur Behandlung besagten Schuldenwesens ertheilt worden ist: so hat K. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg sofort neuerdings den Universal-Konkurs erkannt, und werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweißung auf Mittwoch den 6ten April l. J.
2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Foderungen auf Freitag den 6ten May l. J. und
3) Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik und Duplik, Montag den 6. Juny l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzet, und dazu sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners Balthasar Kehrer zu Grosostheim hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile, vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den — an denselben vorzunehmenden — Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches bei unterfertigter Gerichtsstelle, unter Vorbehalt ihrer Rechte, zu übergeben.

Aschaffenburg den 3ten März 1825.

Aus besonderem höchsten Auftrag

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Striethwalde betr.)

Dienstags den 5ten April laufenden Jahres Mittags um 12 Uhr werden die in dem städtischen Striethwalde am Birkenschlage aufgehauene

geladen, daß die der Versteigerung zu Grunde zu legenden Bedingungen am angesetzten Termine eröfnet werden sollen.

Aschaffenburg den 1ten März 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. A. No. 30., dasselbe ist zweistöckig, und enthält im untern Stock ein großes heitzbares Zimmer, eine Küche und einen kleinen dunklen Vorplatz — im oberen Stocke zwei heitzbare Zimmer, dann zwei heitzbare Kammern — einen geräumigten Speicher mit Kammern und einen kleinen gewölbten Keller.
2) Der Garten enthaltend 1 Morgen 1 Viertel, derselbe liegt vor dem Karlsthore und stößt auf das Grundstück des Hrn. Inspector Wessely.

— — —

Freitag den 15ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

10 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
10 — Gerst,
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 5ten April 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 8ten April früh 9 Uhr werden in dem Posthause zu Hessenthal, aus dem Reviere Rothenbuch, Distrikt Frauenreinchen

40 Holländerholz, und gegen
60 Bau- und Waarholz-Abschnitte

öffentlich versteigert.

Sämtliche Abschnitte sind numerirt und das Revierforstpersonale ist angewiesen, solche auf Verlangen den Strichslustigen vorzuzeigen. — Die Bedingnisse sind bei dem unterzeichneten K. Forstamte täglich einzusehen.

Aschaffenburg den 24ten März 1825.

K. Forstamt Sailauf.

B. C. A. d. A. V.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Donnerstag den 14ten d. Nachmittags 2 Uhr wird im Stifts-Striethwalde an dem Stifts-Striethäuschen der entbehrliche Vorrath, von:

1 Klafter Buchenscheitholz,
5 — Eichenscheit,
29 — Buchenausschußholz,
30 — Eichenausschuß,
2000 Stück elchene Wellen,
20000 — buchene Wellen,
15 Klafter Stockholz,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 31ten März 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

100 fl. Wittwenfonds-Gelder sind gegen hinlängliche Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß er die Bleiche in Mespelbrunn, welche die verlebte Frau Revierförsterin Richwin daselbst bisher besorgte, übernommen habe, und fortsetze und der Bleichlohn wie zeither

per Elle 3/4 bis 1 Elle breit zu 3 kr.
— — 1 — 6/4 — — — 4 kr.
— — 6/4 und darüber — 5 kr.

breitem gebildetem Leinwandte — 5½ kr. bezahlt werde.

Der Transport der Leinwandte von Aschaffenburg nach Mespelbrunn aber nichts koste, Herr Magistratsrath und Handelsmann Meilhans in Aschaffenburg alle Bestellungen und Leinwandte Post und Frachtfrei übernehme, und an die Eigenthümer zurück liefere, endlich

Digitized by Google

der Gräflich von Ingelheimische Herr Amtmann Ehehalt zu Aschaffenburg für die mir anvertraut werdende Leinwandte mithafte.

Mespelbrunn den 29ten März 1825.

Zur Beglaubigung
Ehehalt,
Gräflich v. Ingelheim'scher Amtmann.

A. Friedrich,
Gräflich von Ingelheim'schee Oberförster.

— — —

Selbe Gailbacher Kartoffel sind Malter und Maßweis zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

19. März. Margaretha Josepha Antonia, Tochter des Bürgers und Hutmachees Johann Joseph Geiger.
25. — Johann Georg Joseph, Sohn des Büegers und Tünchermeisters Heineich Joseph Hirsch.
29. — Francisca, Tochter des Bürgers und Gärbermeistees Joseph Kitz.
29. — Johann Franz, Sohn des Johann Münch, Sergeanten bei dem k. b. 14. Lin. Inf. Regiment.

Gestorben.

28. März. Franz Joseph, Sohn des Messerschmiedes Johann Roth.

Charade.

Ein Laut nur tönt die erste uns zum Munde,
Wenn vor Erstaunen uns die Speache fehlt.
Bei ihrer Schwestern wechseleeichee Runde
Ist sie den Reih'n zu führen längst erwählt.
Ein Wort nur wird sie dann, wenn sie zum Bunde
Sich mit den Schwestern ordnungsvoll vermählt;
Uns immer andre Bilder wird sie geben,
Verstehst du's sinnvoll wechselnd sie zu weben.

Die Zweiten sind im richtigen Verstande
Der Gottheit unveräuserliches Recht.
Das eitle Treiben diesee Welt benannte
Mit gleichem Wort das menschliche Geschlecht;
Doch der veenünftig Denkende erkannte
Darinnen stets den Herren und den Knecht.
Denn was der Mensch vollbringt, ist schnell vernichtet,
Und ewig steht, was Gott hat aufgerichtet.

Des Letzten halbzerfall'ne öde Mauren
Siehst du von manchem Hügelrücken schau'n,
Gehüllt in Düstres, melangol'sches Trauren,
Verschönen sie des Vaterlandes Au'n,
Den Wandrer faßt oft Geisteeschaueen,
Wenn er sich ihm genaht bei Dämmerungs-Grau'n;
Selbst aus den längst gestürzten, morschen Trümmern,
Siehst du der wackern Väter Größe schimmern.

Das Ganze liegt in anmuthvollen Auen
An eines Flusses stillem Uferrand.
Ein Wässerchen ist noch dabei zu schauen,
Das mit dem Ganzen sicher ist verwandt.
Denn daef man noch den alten Sagen trauen,
So waed von ihm das Ganze einst benannt,
Auf dieses Wassers Name dich zu leiten,
Setz nur die erste Silbe zu dee Zweiten.

Bedeutende Worte vom Range.

Für gewiß daef man annehmen, daß von der Gottesfurcht des Fürsten seine Glückseligkeit und die Sitten des Volkes, so wie die Schicksale beider, großentheils abhangen. Max I. Kurfürst v. Baiern.

— — —

Darin bestehet die Wesenheit der christlichen

Religion, daß man fromm und rechtschaffen lebe, daß man seine Pflichten gegen Gott, so wie gegen den Nebenmenschen wahrhaft erfülle. Max Joseph, König von Baiern an die Geistlichkeit im Rheinkreise.

— — —

Die Religion ist nicht nur für das gemeine Volk, sondern vor allem auch für die Fürsten nothwendig. (Ludwig, Kronprinz von Baiern, an die Stände.)

— — —

Der Fürst soll auch in der Religion Beispiel seines Volkes seyn. Die Aneiferung, welche er darin seinem Volke giebt, ist die größte Wohlthat, die er ihm erweisen kann. Der Fürst muß darauf sehen und wachen, daß seine Unterthanen die Religion genau beobachten und üben. (Ludwig XIV. von Frankreich.)

— — —

Nach dem einstimmigen Zeugniß selbst der Nichtchristen übertrifft die Sittenlehre des Christenthums bisweilen alles, was man früher an den größten Weltweisen bewundert hat. (Friedrich II. von Preußen.)

— — —

Die Wallfahrt St. Loretto dürfte hart an meinen Weinbergen liegen, gewißlich ich berührte sie nicht. Ihre Schätze können einen Mandrin, Conflans, Turpin, Richelieu und andere ihres Gleichen, nicht aber mich verführen. (Friedrich II. von Preußen.)

— — —

Ein Fürst kann nie zu viel Sorge verwenden, um die Herzen seiner Unterthanen zu gewinnen. Sein einziges Glück besteht in dem Besitz derselben, und der Maßstab, nach welchem er von andern geliebt wird, ist einzig die Liebe, welche er ihnen erzeigt. (Gustav III. von Schweden.)

Einem edeldenkenden Fürsten wird es die liebste Beschäftigung sein, Wohlthaten dem Volke zu erweisen. (Ludwig XIV. von Frankreich.)

— — —

Das ist mein bestes Kleinod, daß ich keinen Unterthan habe, in dessen Schoos ich nicht sicher im wildesten Walde schlafen wollte. (Herzog Stephan von Baiern.)

— — —

Ausländer soll man nicht zu wichtigen Stellen zulassen, weil sie das Land nicht genugsam kennen, keine Liebe zu den Eingebornen haben, vielmehr dieselben auf alle Art unterdrücken, und vielmehr auf ihren Privatvortheil bedacht sind. (Der baierische Kanzler Adlzreitter.)

Rauchtabak und Schnupftabak.

Wenn allgemach die Wörklein Rauch
Aus meiner Türkenpfeife schwinden,
Ist mir's, als wollten sie mir verkünden:
„So schwindet euer Leben auch."
Und hol' aus tiefer Dose mir
Ich Prise um Prise mit Behagen,
So scheinen sie mir anzusagen:
„Einst ruht so Staub bei Staub auch ihr."

Sentenzen.

Mancher hat ein Amt, das eine geringe Besoldung hat, aber er hat viel Accidenzien, und wenn man mit den Leuten umgeht, wie der Gärtner mit dem Buchsbaum, so hat man eine starke Einnahme.

— — —

Ergreife die Augenblicke, der Himmel ist auf ihren Schwingen; und hast du einen versäumt, so sind vielleicht, nach kurzer Zeit, Welten zu arm, ihn zu kaufen.

Aschaffenburger Wochenblatt

29. Stück.

Samstag am 9ten April 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Anmeldungen bei den Hypotheken-Aemtern betreffend.

1) Da mit dem 1sten Juni laufenden Jahres die Einführungsperiode für das neue Hypothekengesetz zu Ende gehet, und dieses Gesetz in volle Wirkung tritt, so werden, zu Folge eines eigenen allerhöchsten Reskripts Sr. Majestät des Königs an das Staatsministerium der Justiz vom 15ten v. M. alle diejenigen, welche noch Anmeldungen, von was immer für einer Art bei den Hypotheken-Aemtern zu machen haben, hierauf aufmerksam gemacht, und zu diesen Anmeldungen aufgefordert, zugleich auch belehrt, daß die Unterlassung der Anmeldung folgende Rechtsfolgen und Nachtheile nach sich ziehet.

a) Nach dem Hypotheken-Gesetze.

§. 25.

Aus dieser Oeffentlichkeit des Hypothekenbuches entsteht die Folge, daß jede im Vertrauen auf dasselbe vorgenommene Handlung, soweit sie mit dem Hypothekenwesen in Verbindung steht, in Ansehung desjenigen, welcher nach den im Hypothekenbuche befindlichen Einträgen, und im guten Glauben gehandelt hat, alle jene rechtlichen Wirkungen hervorbringt, welche der Handlung nach jenen Einträgen angemessen sind.

Auch kann Niemand die Unwissenheit dessen, was im Hypothekenbuche eingetragen ist, zu seinem Vortheile anführen.

Wer hierdurch einen Schaden leidet, dem bleibt blos der persönliche Rückanspruch auf Schadensersatz wider denjenigen vorbehalten, der hiezu nach den Gesetzen verbunden ist.

§. 26.

Diesen Bestimmungen gemäß kann insonderheit

1) für Forderungen an denjenigen, welche das Hypothekenbuch als dermaligen Eigenthümer benennt, eine Hypothek gültig eingetragen werden, wenn er auch die Sache veräußert, oder einem andern übergeben hatte. Der neue Eigenthümer, welcher seinen Besitztitel nicht eintragen ließ, muß diese Hypotheken gegen sich

anerkennen, und ihm bleibt blos der Regreß gegen den Schuldner vorbehalten.

2) die eingetragenen Hypotheken sind wirksam auch gegen denjenigen, welcher nachher aus einem im Hypothekenbuche weder eingetragenen noch vorgemerkten Rechtstitel für den Eigenthümer der Sache erklärt wird, wenn auch schon vor Eintragung der Hypothek dieser vorhanden, oder über das Eigenthum der Streit vor Gericht anhängig war;

3) dagegen kann aus einem gegen den vorigen Eigenthümer begründeten Rechte eine Hypothek gegen den neuen Besitzer, sobald dieser im Hypothekenbuche eingetragen ist, nicht mehr verlangt werden;

4) Der Schuldner kann die Einreden, welche er dem Gläubiger über die Richtigkeit einer eingetragenen Hypothekforderung entgegensetzen konnte, wider den Dritten, der die eingetragene Hypothek durch lästigen Titel und im guten Glauben an sich brachte, nur alsdann gebrauchen, wenn sein Widerspruch gegen die Forderung im Hypothekenbuche vorgemerkt ist;

5) eben dieses gilt von der Einrede der Compensation und der Zahlung, wenn sie nicht im Hypothekenbuche bemerkt, oder die Hypothek nicht gelöscht wurde;

6) auf gleiche Weise muß der Cessionar die nachtheiligen Folgen wider sich gelten lassen, welche aus unterlassener Eintragung der Cession entstehen.

b) Nach dem Einführungs-Gesetze.

§. 7.

Werden die auf speziellen Rechtstiteln beruhenden Reallasten, welche nach §. 22. No. 5. des Hypotheken-Gesetzes eingetragen werden müssen, bei dem Hypothekenamte nicht angemeldet, so hat diese Unterlassung keine andere Folge, als daß die Reallast den inzwischen eingetragenen Hypotheken auf den Fall nachstehen muß, wenn wegen derselben die Sache um einen geringern Preis verkauft, und dadurch eine Hypothekenforderung nicht befriedigt wird.

§. 9.

Alle andere Forderungen, welchen aus bereits eingegangenen oder bis zu dem §. 1. bestimmten Termine einzugehende Rechtsgeschäften eine ausdrückliche oder stillschweigende (gesetzliche) General- oder Spezialhypotheken oder ein den Hypotheken gleiches Vorzugsrecht zusteht, müssen innerhalb des angeführten Termins bei dem Hypothekenamte zum Eintrag in das Hypothekenbuch angemeldet werden.

Wer diese Anmeldung unterläßt, der kann nachher gegen den Besitzer der Sache, wenn dieser sein Schuldner nicht ist, oder von der Hypothek keine Wissenschaft hatte, die Forderung nicht mehr geltend machen; jedoch behält er das Recht, auf dem unbeweglichen Vermögen seines Schuldners oder dessen Erben eine Hypothek eintragen zu lassen, diese aber wird erst von Zeit der Eintragung an wirksam.

§. 11.

Forderungen, welche innerhalb des §. 1. bestimmten Termins zum Eintrag in das Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, behalten nur jenen Vorzug, welcher denselben ohne Hypothek, nach ihrer ursprünglichen Eigenschaft, oder nach dem §. 1. bestimmten Termine in Wirksamkeit tretenden Prioritätsordnung gemäß, zusteht.

2) Nach dem Hypotheken- und Einführungsgesetze haben zwar die Hypothekenämter unter gewissen Voraussetzungen, für die Uebertragung der in älteren Hypothekenbüchern schon eingetragenen Hypotheken, so auch für Eintragung eines Theils der gesetzlichen Hypotheken von Amtswegen und ohne Anmeldung, Sorge zu

tragen, da aber die ältern Hypothekenbücher nicht in allen Hypothekenämtern in gehöriger Ordnung sind, so werden alle Betheiligte auf die deßfalls von den treffenden Hypothekenämtern bereits schon erlassenen und noch erlassen werdenden Bekanntmachungen noch besonders aufmerksam gemacht, und aufgefodert, sich durch eigne Einsicht von der Ein- und Uebertragung ihrer Forderungen in die neuen Hypothekenbücher zu überzeugen, und bei einem sich entdeckenden Mangel durch Anmeldung die oben angeführten Rechtsfolgen und Nachtheile von sich abzuwenden.

Decretum Würzburg den 30. März 1825.

Königlich Baier. Appellationsgericht für den Untermainkreis.

J. M. v. Seuffert Präsident.

Söllner.

— — —

Da mit dem kommenden ersten Juny der zur Einführung des neuen Hypotheken-Gesetzes und der damit verbundenen Prioritäts-Ordnung bestimmte Anmeldungs-Termin zu Ende geht; so sieht sich das unterzeichnete K. Kreis- und Stadtgericht unter Bezug auf die bereits am 28ten Jenner d. J. erlassene öffentliche Bekanntmachung wiederholt bewogen, sämtliche Interessenten, besonders jene, welche aus früheren Verkäufen von Realitäten wegen vorbehaltenem Eigenthume bis zu gänzlich abgetragenem Kaufschillinge annoch Hypothekarische Rechte in Anspruch zu nehmen hätten, solche aber bis itzt entweder nicht angemeldet, noch zu diesem Zwecke bereits von Amtswegen auf das Hypotheken-Amt dahier vorgeladen worden wären — imgleichen diejenigen, welche annoch wegen Herauszahlung elterlichen Vermögens an ihre Geschwister oder Verwandten Ansprüche zu machen hätten, — nochmals zur Wahrung dieser ihrer Rechte aufmerksam zu machen, um gegen jeden gesetzlichen Nachtheil in der Folge gesichert zu sein.

Aschaffenburg den 30ten März 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des zu Obernburg verlebten Frühmessers Klein gehörigen Bücher, größten Theils Theologischen Inhaltes, werden

Mittwoch den 20ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, welches mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß der Katalog in dem Gerichtslokale zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 8ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

(Die Holzversteigerung in der Fasanerie betr.)

Das in dem städtischen Theile der Fasanerie aufgemachte Holz, bestehend in:

13 Klafter Buchenscheitholz,
21 — Eichenscheitholz,
1600 buchene Wellen,
5300 eichene Wellen, und

mehrere eichene Abschnitte zu Nutzholz tauglich wird Dienstags den 19ten April dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr an die Meistbietende in der Fasanerie bei dem aufgemarkten Holze versteigert, wozu die Steigerungslieb haber hiedurch einladet.

Aschaffenburg am 8ten April 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Freitag den 15ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

10 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
10 — Gerst,
50 — Haber,

dem öffentlichen Streiche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 5ten April 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

Digitized by Google

Religion, daß man fromm und rechtschaffen lebe, daß man seine Pflichten gegen Gott, so wie gegen den Nebenmenschen wahrhaft erfülle. Max Joseph, König von Baiern an die Geistlichkeit im Rheinkreise.

— — —

Die Religion ist nicht nur für das gemeine Volk, sondern vor allem auch für die Fürsten nothwendig. (Ludwig, Kronprinz von Baiern, an die Stände.)

— — —

Der Fürst soll auch in der Religion Beispiel seines Volkes seyn. Die Aneiferung, welche er darin seinem Volke giebt, ist die größte Wohlthat, die er ihm erweisen kann. Der Fürst muß darauf sehen und wachen, daß seine Unterthanen die Religion genau beobachten und üben. (Ludwig XIV. von Frankreich.)

— — —

Nach dem einstimmigen Zeugniß selbst der Nichtchristen übertrifft die Sittenlehre des Christenthums bisweilen alles, was man früher an den größten Weltweisen bewundert hat. (Friedrich II. von Preußen.)

— — —

Die Wallfahrt St. Loretto dürfte hart an meinen Weinbergen liegen, gewißlich ich berührte sie nicht. Ihre Schätze können einen Mandrin, Conflans, Turpin, Richelieu und andere ihres Gleichen, nicht aber mich verführen. (Friedrich II. von Preußen.)

— — —

Ein Fürst kann nie zu viel Sorge verwenden, um die Herzen seiner Unterthanen zu gewinnen. Sein einziges Glück besteht in dem Besitz derselben, und der Maßstab, nach welchem er von andern geliebt wird, ist einzig die Liebe, welche er ihnen erzeigt. (Gustav III. von Schweden.)

Einem edeldenkenden Fürsten wird es die liebste Beschäftigung sein, Wohlthaten dem Volke zu erweisen. (Ludwig XIV. von Frankreich.)

— — —

Das ist mein bestes Kleinod, daß ich keinen Unterthan habe, in dessen Schoos ich nicht sicher im wildesten Walde schlafen wollte. (Herzog Stephan von Baiern.)

— — —

Ausländer soll man nicht zu wichtigen Stellen zulassen, weil sie das Land nicht genugsam kennen, keine Liebe zu den Eingebornen haben, vielmehr dieselben auf alle Art unterdrücken, und vielmehr auf ihren Privatvortheil bedacht sind. (Der baierische Kanzler Adlzreiter.)

Rauchtabak und Schnupftabak.

Wenn allgemach die Wörklein Rauch
Aus meiner Türkenpfeife schwinden,
Ist mir's, als wollten sie mir verkünden:
„So schwindet euer Leben auch."
Und hol' aus tiefer Dose mir
Ich Prise um Prise mit Behagen,
So scheinen sie mir anzusagen:
„Einst ruht so Staub bei Staub auch ihr."

Sentenzen.

Mancher hat ein Amt, das eine geringe Besoldung hat, aber er hat viel Accidenzien, und wenn man mit den Leuten umgeht, wie der Gärtner mit dem Buchsbaum, so hat man eine starke Einnahme.

— — —

Ergreife die Augenblicke, der Himmel ist auf ihren Schwingen; und hast du einen versäumt, so sind vielleicht, nach kurzer Zeit, Welten zu arm, ihn zu kaufen.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

31. Stück.

Samstag am 16. April 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Anmeldungen bei den Hypotheken-Aemtern betreffend.

1) Da mit dem 1sten Juni laufenden Jahres die Einführungsperiode für das neue Hypothekengesetz zu Ende gehet, und dieses Gesetz in volle Wirkung tritt, so werden, zu Folge eines eigenen allerhöchsten Reskripts Sr. Majestät des Königs an das Staatsministerium der Justiz vom 15ten v. M. alle diejenigen, welche noch Anmeldungen, von was immer für einer Art bei den Hypotheken-Aemtern zu machen haben, hierauf aufmerksam gemacht, und zu diesen Anmeldungen aufgefordert, zugleich auch belehrt, daß die Unterlassung der Anmeldung folgende Rechtsfolgen und Nachtheile nach sich ziehet.

a) Nach dem Hypotheken-Gesetze.

§. 25.

Aus dieser Oeffentlichkeit des Hypothekenbuches entsteht die Folge, daß jede im Vertrauen auf dasselbe vorgenommene Handlung, soweit sie mit dem Hypothekenwesen in Verbindung steht, in Ansehung desjenigen, welcher nach den im Hypothekenbuche befindlichen Einträgen, und im guten Glauben gehandelt hat, alle jene rechtlichen Wirkungen hervorbringt, welche der Handlung nach jenen Einträgen angemessen sind.

Auch kann Niemand die Unwissenheit dessen, was im Hypothekenbuche eingetragen ist, zu seinem Vortheile anführen.

Wer hierdurch einen Schaden leidet, dem bleibt blos der persönliche Rückanspruch auf Schadensersatz wider denjenigen vorbehalten, der hiezu nach den Gesetzen verbunden ist.

§. 26.

Diesen Bestimmungen gemäß kann insonderheit

1) für Forderungen an denjenigen, welche das Hypothekenbuch als dermaligen Eigenthümer benennt, eine Hypothek gültig eingetragen werden, wenn er auch die Sache veräußert, oder einem andern übergeben hatte. Der neue Eigenthümer, welcher seinen Besitztitel nicht eintragen ließ, muß diese Hypotheken gegen sich

anerkennen, und ihm bleibt blos der Regreß gegen den Schuldner vorbehalten.

2) die eingetragenen Hypotheken sind wirksam auch gegen denjenigen, welcher nachher aus einem im Hypothekenbuche weder eingetragenen noch vorgemerkten Rechtstitel für den Eigenthümer der Sache erklärt wird, wenn auch schon vor Eintragung der Hypothek dieser vorhanden, oder über das Eigenthum der Streit vor Gericht anhängig war;

3) dagegen kann aus einem gegen den vorigen Eigenthümer begründeten Rechte eine Hypothek gegen den neuen Besitzer, sobald dieser im Hypothekenbuche eingetragen ist, nicht mehr verlangt werden;

4) Der Schuldner kann die Einreden, welche er dem Gläubiger über die Richtigkeit einer eingetragenen Hypothekforderung entgegensetzen konnte, wider den Dritten, der die eingetragene Hypothek durch lästigen Titel und im guten Glauben an sich brachte, nur alsdann gebrauchen, wenn sein Widerspruch gegen die Forderung im Hypothekenbuche vorgemerkt ist;

5) eben dieses gilt von der Einrede der Compensation und der Zahlung, wenn sie nicht im Hypothekenbuche bemerkt, oder die Hypothek nicht gelöscht wurde;

6) auf gleiche Weise muß der Cessionar die nachtheiligen Folgen wider sich gelten lassen, welche aus unterlassener Eintragung der Cession entstehen.

b) Nach dem Einführungs-Gesetze.

§. 7.

Werden die auf speziellen Rechtstiteln beruhenden Reallasten, welche nach §. 22. No. 5. des Hypotheken-Gesetzes eingetragen werden müssen, bei dem Hypothekenamte nicht angemeldet, so hat diese Unterlassung keine andere Folge, als daß die Reallast den inzwischen eingetragenen Hypotheken auf den Fall nachstehen muß, wenn wegen derselben die Sache um einen geringern Preis verkauft, und dadurch eine Hypothekenforderung nicht befriedigt wird.

§. 9.

Alle andere Forderungen, welchen aus bereits eingegangenen oder bis zu dem §. 1. bestimmten Termine einzugehende Rechtsgeschäften eine ausdrückliche oder stillschweigende (gesetzliche) General- oder Spezialhypotheken oder ein den Hypotheken gleiches Vorzugsrecht zusteht, müssen innerhalb des angeführten Termines bei dem Hypothekenamte zum Eintrag in das Hypothekenbuch angemeldet werden.

Wer diese Anmeldung unterläßt, der kann nachher gegen den Besitzer der Sache, wenn dieser sein Schuldner nicht ist, oder von der Hypothek keine Wissenschaft hatte, die Forderung nicht mehr geltend machen; jedoch behält er das Recht, auf dem unbeweglichen Vermögen seines Schuldners oder dessen Erben eine Hypothek eintragen zu lassen, diese aber wird erst von Zeit der Eintragung an wirksam.

§. 11.

Forderungen, welche innerhalb des §. 1. bestimmten Termins zum Eintrag in das Hypothekenbuch nicht angemeldet worden, behalten nur jenen Vorzug, welcher denselben ohne Hypothek, nach ihrer ursprünglichen Eigenschaft, der nach dem §. 1. bestimmten Termine in Wirksamkeit tretenden Prioritätsordnung gemäß, zusteht.

2) Nach dem Hypotheken- und Einführungsgesetze haben zwar die Hypothekenämter unter gewissen Voraussetzungen, für die Uebertragung der in ältern Hypothekenbüchern schon eingetragenen Hypotheken, so auch für Eintragung eines Theils der gesetzlichen Hypotheken von Amtswegen und ohne Anmeldung, Sorge zu

tragen, da aber die ältern Hypothekenbücher nicht in allen Hypothekenämtern in gehöriger Ordnung sind, so werden alle Betheiligte auf die deßfalls von den treffenden Hypothekenämtern bereits schon erlassenen und noch erlassen werdenden Bekanntmachungen noch besonders aufmerksam gemacht, und aufgefodeet, sich durch eigne Einsicht von der Ein- und Ueberteagung ihrer Forderungen in die neueu Hypothekenbücher zu überzeugen, und bei einem sich entdeckenden Mangel durch Anmeldung die oben angeführten Rechtsfolgen und Nachtheile von sich abzuwenden.

Decretum Würzbueg den 30. März 1825.

Königlich Baier. Appellationsgericht für den Unteemainkeeis.

J. M. v. Seuffert Präsident.

Söllner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag der Inteessenten wird der zur Amtsschreiber Scherer'schen Verlassenschaft gehörige Garten zu 6 Morgen am Dämmer Weeg neben Konradi Wittib und Bierwirth Petermann Freitag den 15ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale öffentlich an den Meistbietenden auf mehrere Jahee verpachtet, welches mit dem Bemerken zue allgemeinen Kenntniß gebeacht wird, daß die Bedingungen der Verpachtung an dem angesezten Teemine bekannt gemacht weeden.

Aschaffenburg den 8ten Apeil 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Wagner.

— — —

Zum Behufe der Abtheilung werden Donnerstag den 14ten Apeil Nachmittags 2 Uhe untenbezeichnete errungenschaftliche Immobilien dee eesten Ehe des Büegers und Bendermeisters Anton Müller dahiee in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, und dies mit dem Beisatz anmit bekannt gemacht, daß die Bedingungen der Veräusserung an dem anberaumten Termine eröffnet werden sollen.

Aschaffenbueg den 4ten März 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

C. Kühn.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. B. No. 38 in der kleinen Metzgergasse — dasselbe ist zweistökkig, enthält im ersten Stock ein heitzbaees Zimmer eine Kammer und Küche, dann Werkstatt, einen Stall und ein kleines Höfchen nebst gewölbten Keller; — im zweiten Stock hat dieses Haus 2 heitzbare Zimmer 3 Kammeen, eine Küche und 3 Speicherkammern.
2) 1 Morgen 32⅔ Ruthen Ackee im alten Weeg neben Franz Müllee und Anton Wailand.
3) 2 Viertel 15 Ruthen Garten am Dämmer Weeg neben Peter Jenkenbrand und Sebastian Müller.
4) 34 Ruthen Garten vor dem Herstallthoe neben Inspector Streiter und Franz Joseph Hospes Wittib.

— — —

(Die Verleihung städtischee Gemeindegüter betr.)

Nachbeschriebene leihfällige städtische Gemeinde-Güter werden Mondtags den 18ten laufenden Monats Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier in einen weiteeen meheiähheigen Bestand unter den bei dee Verleihung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen an die Meistbietende verliehen, wozu die Pachtliebhaber hieedurch einladet.

Aschaffenburg den 12ten April 1825.

Der Magistrat dee Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagnee Stadtschr.

Verzeichniß der zu verleihenden städtischen Gemeinde-Gütern.

45 Moegen 1 Viertel 27 Ruthen Ackerfeld und Wiesen der Vikar Krämers Geund genannt, in eilf Abtheilungen.

7 Moegen Ackerfeld am Büchelberg, im Selzerweeg.

1 Morgen 1 Viertel 10 Rth. Ackerfeld am Kühruhgraben beim Schießplatz.

Digitized by Google

13 Klafter Buchenscheitholz,
21 — Eichenscheitholz,
1600 buchene Wellen,
5800 eichene Wellen, und
mehrere eichene Abschnitte zu Nutzholz tauglich wird Dienstags den 19ten April dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr an die Meistbietende in der Fasanerie bei dem aufgearbeiten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 8ten April 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschr.

— — —

Die zur Verlassenschaft des zu Obernburg verlebten Frühmessers Klein gehörigen Bücher, größten Theils Theologischen Inhaltes, werden

Mittwoch den 20ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, welches mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß der Kathalog in dem Gerichtslokale zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 8ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.
Wagner.

— — —

In der Bulauwaldung im Distrikt Altenwald — 1½ Stunden von hiesiger Stadt und ¾ Stunde vom Mainstrom gelegen — sollen Donnerstag den 28ten April d. J. 683 Klafter 4 schuhiges Tannenscheitholz und 23 Stück tannene Stämme, sodann Freitag den 29ten April 53 Klafter 4 schuhiges Eichenscheit- und Oberholz nebst 380 Schock Wellen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, an diesen Tagen Vormittags um 9 Uhr am Neuenwirthshaus sich einzufinden.

Hanau den 5ten April 1825.

Kurfürstl. Hessische Renterei Bücherthal.
Pode.

— — —

Donnerstag den 21ten d. M. Morgens 10 Uhr werden im Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten, beiläufig

200 Schäffel Korn, und
2 — Korn-Dort,
an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Künftigen Montag den 18ten April l. J. Morgens um 9 Uhr wird nachstehendes Holz in Dettingen zum öffentlichen Striche gebracht, nämlich:

51 eichene Stämme,
50 Klafter Eichenscheitholz,
55 — Eichenausschuß,
1¾ — Buchenausschuß,
1 — Heimbuchenausschuß,
18½ — Tannenscheit,
22½ — Tannenbengel,
5340 eichene Wellen,
20900 tannene Wellen.

Sämtliches Holz ist gehörig numerirt, und kann von den Holzliebhabern vor der Versteigerung eingesehen werden.

Aschaffenburg den 12ten April 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mittwoch den 20ten April Morgens 9 Uhr werden in der obern Zehntscheuer dahier 20 Fuder Spelzenstroh an den Meistbietende öffentlich versteigert.

— — —

Es ist eine zu Oberwestern liegende unterschlichtige Mahlmühle mit Steinen ganz neu erbauet und zu zwei bequemlichen Wohnungen eingerichtet, nebst einer Scheuer, Stallungen und Raum zu Einrichtung einer Oehlmühle mit 60 großen Ruthen Umgriff in Garten, Wiesen und Hofraithe gegen annehmliche Bedingnisse ständlich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Ortsgericht Oberwestern zu erfragen.

— — —

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er nächsten Sonntag den 17. Tanzmusik halten wird. Johann Maithof, Gastwirth in Damm.

Aschaffenburger Wochenblatt

32. Stück.

Mittwoch am 20. April 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Da durch höchste Verfügung das — am 27. Februar 1817 in dem Schuldenwesen des Balthasar Kehrer zu Großostheim ergangene Concurs-Erkenntniß, und alle, in solcher Debitsache seitdem stattgehabte, Verhandlungen aufgehoben, und der unterfertigten Königl. Gerichtsstelle der höchste Auftrag zur Behandlung besagten Schuldenwesens ertheilt worden ist: so hat K. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg sofort neuerdings den Universal-Konkurs **erkannt, und werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:**

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweißung auf Mittwoch den 6ten April l. J.
2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Foderungen auf Freitag den 6ten May l. J. und
3) Zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik und Duplik, Montag den 6. Juny l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzet, und dazu sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners Balthasar Kehrer zu Grosostheim hiermit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile, vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den — an denselben vorzunehmenden — Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches bei unterfertigter Gerichtsstelle, unter Vorbehalt ihrer Rechte, zu übergeben.

Aschaffenburg den 3ten März 1825.

Aus besonderem höchsten Auftrag

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Margaretha Köster, Wittib des früher in Mainz verlebten Domschlossermeisters Jakob Köster gehörigen Effekten werden

Mondtag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr in der Sterbewohnung,

der Behausung des hiesigen Bürgers und Schiffers Philipp Schmelz nächst der Mutter Gottes Pfaerkirche gelegen gegen baare Zahlung an den Meißbietenden zue öffentlichen Versteigerung gebracht, wovon man die Steiglustigen in Kenntniß setzt.

Aschaffenbueg den 13ten April 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

— — —

Die zur Verlassenschaft des hiesigen Bürgers und Weinwirths Konead Fernhuben gehörigen nachbenannten Immobilien, weeden

Donnerstag den 12ten May d. J.

Nachmittags 2 Uhr öffentlich in dem Gerichtslokale versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. A. No. 58 am Windfang. Dasselbe ist zweistöckig, und enthält im untern Stocke ein großes heitzbares Zimmer nebst Alkoven, eine Küche, Vorplatz, einen kleinen Hof, einen gewölbten Keller, und einen Stall — im obeeen Stocke zwei heitzbare, und drei unheitzbaee Zimmer, einen Holzplatz, und einen kleinen Hof, nebst Garten — auf dem Speicher drei heitzbare, und zwei unheitzbare Zimmer.
2) Zwei Moegen Acker im Bischbeege.
3) Ein Viertel ungefähr allda neben Paul Brand.

— — —

Zur nochmahls anbefohlenen Verwerthung von 235 Klafter Buchen- und 88 Klafter Kiefern-Scheitholzes, dann 105 hundeet buchene und 07½ hundert kieferne Wellen im Reviere Eelenbach Distriktes Buchwald, sowie 137½ hundert kieferne Wellen im Distrikte Schippacher Eck, und 25 hundert kieferne Wellen in verschiedenen Distrikten benannten Revieres, wird Tagfahrt auf Dienstag den 3ten May d. J. im Gasthause zum weisen Roß zu Eelenbach früh 9 Uhe anberaumt, wovon die Strichsliebhaber andurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß sämmtliches Holz nummerirt ist, und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenbueg den 19ten Apeil 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 28ten Apeil früh 9 Uhr werden in dem Forsthauße zu Heinrichsthal:

Aus dem Forste Heinrichsthal.

115½ Klafter Buchenscheitholz,
5 Klafter Birkenscheitholz,
10 — Buchenklotzholz,
2½ — Eichenscheitholz,
1 — Stangenbengel,
220½ — Buchenastholzbengel.

Aus dem Forste Schöllkrippen.

17 Klafter Buchenscheitholz,
39 — Buchenbengelholz,

Mondtag den 2ten Mai früh 9 Uhr in dem Wirthshause zum grünen Baum in Laufach,

Aus dem Forste Sailauf.

40 Klafter Buchenscheitholz,
55 — Buchenstangenbengel,
2 — Buchenklotzholz,
11 — Eichenscheitholz,
6 — Eichenklotzholz,
1½ — Eichenastholz,
4 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet, und

Dienstag den 3ten Mai früh 9 Uhr in dem Posthauße zu Hessenthal.

Aus der Waethei Hessenthal.

55 Klafter Buchenscheitholz,
76 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenbengelholz,
1 — Buchenbengelholz,
7 Eichen-Abschnitte zu Holländerholz geeignet, und

31 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Sämmtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende Revierpersonale angewiesen solches den Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen, die Bedingnissen können bei dem unterzeichneten Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 14ten April 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Dienstag den 17ten Mai früh 9 Uhr werden zu Hößbach auf dem Rathhause die zur Conscursmasse des Georg Sauer alt gehörige zwei Hofraithen bestehend in zwei zweistöckigen Wohnhäußer, zwei Scheuern samt denen dazu gehörigen Stallungen und Brandweinbrennerei-Gebäude, sodann 30 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen an Aeckern und Wiesen so wie 25 Stücke Hecken öffentlich an den Meistbietenden gegen vierjährige Zahlungstermine versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Vermüth Aktuar.

— — —

In der Bulauwaldung im Distrikt Altenwald — 1½ Stunden von hiesiger Stadt und ¾ Stunde vom Mainstrom gelegen — sollen Donnerstag den 28ten April d. J. 683 Klafter 4schuhiges Tannenscheitholz und 23 Stück tannene Stämme, sodann Freitag den 29ten April 33 Klafter 4schuhiges Eichenscheit- und Oberholz nebst 380 Schock Wellen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, an diesen Tagen Vormittags um 9 Uhr, am Neuenwirthshaus sich einzufinden.

Hanau den 5ten April 1825.

Kurfürstl. Hessische Renterei Bücherthal.

Pode.

— — —

Donnerstag den 21ten d. M. Morgens 10 Uhr werden im Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten, beiläufig

200 Schäffel Korn, und
2 — Korn-Dort,

an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Ich nehme mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich am 21ten d. M. in Aschaffenburg eintreffe, und mich allda im Freihofe 5 — 6 Tage hindurch aufhalte, wo ich in Nro. 3 und von allen jenen, die an Mund- und Zahnübeln leiden, oder verloren gegangene Mundtheile durch die Kunst ersetzt zu haben wünschen, sicher zu treffen bin. Dabei bemerke ich, daß ich künftig hin ganz bestimmt öfters im Jahre daselbst mich aufhalten werde.

Frankfurt den 15ten April 1825.

Dr. K. J. Ringelmann,
K. B. Professor zu Würzburg, an mehreren Höfen, wie im ganzen Königreiche Mund- und Zahnarzt.

— — —

Sonntag den 17ten gegen Abend ist eine Staalschärf von dem Sandthor bis an die Fasanerie in der Allee verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen einen Gulden Trinkgeld bei Verleger dieses Blattes abzugeben.

— — —

300 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg oder in hiesige Stadt stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Joseph Stromberger am Freihof ist der mittlere und obere Stock bis den ersten May zu vermiethen.

Digitized by Google

Es ist eine zu Oberwestern liegende unterschlichtige Mahlmühle mit Steinen ganz neu erbauet und zu zwei bequemlichen Wohnungen eingerichtet, nebst einer Scheuer, Stallungen und Raum zu Einrichtung einer Oehlmühle mit 60 großen Ruthen Umgriff in Garten, Wiesen und Hofraithe gegen annehmliche Bedingnisse ständlich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Ortsgericht Oberwestern zu erfragen.

Geboren.

8. April. Eva Katharina, Tochter des Bürgers und Seifensieders Michael Adam Müller.
10. — Magdalena. —

Getrauete.

12. April. Johann Adam Kleespies, Bürger und Mehlhändler, mit Martha Haus.

Gestorben.

8. April. Francisca Klara, Tochter des verlebten Bürgers u. Spenglermeisters Sambach, 24 Jahre alt.
9. April. Katharine, Ehefrau des Bürgers u. Schuhmachers Heinrich Laubmeister, 42 Jahre alt.
11. — Helena Schmitt, Wittwe des domcapitularischen Herrn Factors Schmitt, 71 Jahre alt.
13. — Marie Ludovike Elisabeth, Tochter des k. Herrn Revierförsters Philipp Joseph Scheppler zu Waldaschaff, 7 Monate 17 Tage alt.
15. — Dorothea Karline, 1 Monat alt.

Charade.

Die Erste drängt sich immer vor
In ihrer Schwestern reichem Chor,
Und muß sie hinten bleiben,
Will sie doch vorwärts treiben.

Die Zweite gibt euch guten Rath,
Wie, was euch jetzt vor Augen trat,
Im Guten oder Bösen,
Ihr sollt aufs beste lösen.

Wer Vorrath von dem Ganzen hat,
Der ißt und trinkt sich immer satt;
Es lehren uns die Alten,
Sein stets darauf zu halten.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 13ten April 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	55	1	4	45	4	45	4	45
3	Spelz	30	—	3	32	3	32	3	32
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	17	—	2	42	2	42	2	42
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizenmehl	74	4	—	—	8	32	—	—
2	Roggenmehl	42	1	—	—	4	30	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

33. Stück.

Samstag am 23. April 1825.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Margaretha Köster, Wittib des früher in Mainz verlebten Domschlossermeisters Jakob Köster gehörigen Effekten werden

Montag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr in der Sterbewohnung, der Behausung des hiesigen Bürgers und Schiffers Philipp Schmelz nächst der Mutter Gottes Pfarrkirche gelegen gegen baare Zahlung an den Meistbietenden zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wovon man die Steiglustigen in Kenntniß setzt.

Aschaffenburg den 13ten April 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

— — —

Donnerstag den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Sekretär Egerer Wittib gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Bettungen, Bett- und Weiszeuch, Möbeln, Kupfer und Eisenwerk, in dem Sterbehause in der Sandgasse Lit. C. No. 40. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 21ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Die zur Verlassenschaft des hiesigen Bürgers und Weinwirths Konrad Fernhuben gehörigen nachbenannten Immobilien, werden

Donnerstag den 18ten May d. J.

Nachmittags 2 Uhr öffentlich in dem Gerichtslokale versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. A. No. 58 am Windfang. Dasselbe ist zweistöckig, und enthält im untern Stocke ein großes heizbares Zimmer nebst Alkoven, eine Küche, Vorplatz, einen kleinen Hof, einen gewölbten Keller, und einen Stall — im oberen Stocke zwei

Digitized by Google

heitzbare, und drei unheitzbare Zimmer, einen Holzplatz, und einen kleinen Hof, nebst Garten — auf dem Speicher drei heitzbare, und zwei unheitzbare Zimmer.
2) Zwei Morgen Acker im Bischberge,
3) Ein Viertel ungefähr allda neben Paul Brand.

— — —

Dienstags den 26ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Baue der Wohlthätigkeits-Anstalt dahier 58 Stück Keller-Lehrbögen von verschiedener Größe an den Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Zur nochmahls anbefohlenen Verwerthung von 235 Klafter Buchen- und 83 Klafter Kiefern-Scheitholzes, dann 105 hundert buchene und 67½ hundert kieferne Wellen im Reviere Erlenbach Distriktes Buchwald, sowie 137½ hundert kieferne Wellen im Distrikte Schippacher Eck, und 25 hundert kieferne Wellen in verschiedenen Distrikten benannten Revieres, wird Tagfahrt auf Dienstag den 3ten May d. J. im Gasthause zum weisen Roß zu Erlenbach früh 9 Uhr anberaumt, wovon die Strichsliebhaber andurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß sämmtliches Holz nummerirt ist, und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 19ten April 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Dezloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Holzversteigerung.

Freitag den 29ten April l. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Heimathen-Hof ohnweit Heimbuchenthal die in den nachgenannten Gräflich von Ingelheimische Waldungen aufgemachten Holzsortimente, als:

a) Im Forste Heimathen.

289 Klafter Buchenscheitholz,
16¼ — Buchenklotzholz,

b) Im Forste Mespelbrunn.

In dem Distrikt Leid an die städtische hohe Warth stoßend.

70 Klafter Buchenscheitholz,
8 — Buchenkohlholz,

c) Im Heidenberg bei Volkersbrunn.

6 eichene Abschnitte zu Bauholz geeignet,
167 Klafter Buchenscheit,
29½ — Buchenausschußholz,
2¾ — Eichenscheit,
19950 Stück buchene Wellen,
250 — eichene Wellen,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an die Meistbietende versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit der Bemerkung einladet, daß alles Holz numerirt ist, und von dem Gräflichen Forstpersonale auf Verlangen vorgezeigt werden wird.

Aschaffenburg den 21ten April 1825.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei

Ehehalt Amtmann.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 28ten April früh 9 Uhr werden in dem Forsthause zu Heinrichsthal:

Aus dem Forste Heinrichsthal.

115½ Klafter Buchenscheitholz,
5 Klafter Birkenscheitholz,
10 — Buchenklotzholz,
2½ — Eichenscheitholz,
1 — Stangenbengel,
220½ — Buchenastholzbengel.

Aus dem Forste Schöllkrippen.

17 Klafter Buchenscheitholz,
39 — Buchenbengelholz,

Montag den 2ten Mai früh 9 Uhr in dem Wirthshause zum grünen Baum in Laufach,

Aus dem Forste Sallauf.

40 Klafter Buchenscheitholz,
55 — Buchenstangenbengel,
2 — Buchenklotzholz,

Digitized by Google

11 Klafter Eichenscheitholz,
6 — Eichenklotzholz,
1½ — Eichenastholz,
4 Abschnitte zu Bau- und Maarholz geeignet, und

Dienstag den 3ten Mai früh 9 Uhr in dem Posthause zu Hessenthal.

Aus der Warthei Hessenthal,

55 Klafter Buchenscheitholz,
76 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenbengelholz,
1 — Buchenbengelholz,
7 Eichen-Abschnitte zu Holländerholz geeignet, und
31 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Maarholz geeignet.

Sämmtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende Revierpersonale angewiesen solches den Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen, die Bedingnissen können bei dem unterzeichneten Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 14ten April 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Freitag den 29ten April Vormittags 10 Uhr werden bei dem unterzeichneten Rentamte dahier, ungefehr:

60 Schäffel Haber auf dem Speicher im Bauhofe dahier, und
230 Schäffel Haber auf dem Speicher zu Rothenbuch liegend,

an den Meistbietenden vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 21ten April 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.
Helfreich.

— — —

Dienstag den 17ten Mai früh 9 Uhr werden zu Hößbach auf dem Rathhause die zur Concursmasse des Georg Sauer alt gehörige zwei Hofraithen bestehend in zwei zweistöckigen Wohnhäußer, zwei Scheuern samt denen dazu gehörigen Stallungen und Brandweinbrennerei-Gebäude, sodann 30 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen an Aeckern und Wiesen so wie 25 Stäcke Hecken öffentlich an den Meistbietenden gegen vierjährige Zahlungstermine versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Bermuth Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weinwirth Kittel sind gute Säwicken zu haben.

— — —

800 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg oder in hiesige Stadt stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Joseph Stromberger am Freihof ist der mittlere und obere Stock bis den ersten May zu vermiethen.

— — —

Es ist eine zu Oberwestern liegende unterschlichtige Mahlmühle mit Steinen ganz neu erbauet und zu zwei bequemlichen Wohnungen eingerichtet; nebst einer Scheuer, Stallungen und Raum zu Einrichtung einer Oehlmühle mit 60 großen Ruthen Umgriff in Garten, Wiesen und Hofraithe gegen annehmliche Bedingnisse stündlich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Ortsgericht Oberwestern zu erfragen.

Auflösung der vorigen Charade:
Vorrath.

Räthsel.

Drei Schwestern schweben behende
Vorüber in buntem Gewand,

Sie reichen sich freundlich die Hände,
Und knüpfen ein schwesterlich Band.

Die Erste ist weit in der Ferne,
Doch ist sie der Zweite stets nah,
Entfernter als alle Sterne
Steht sie neben der Zweiten doch da.

Sie ruft dir entschwundene Freuden
Vor deine Seele zurück,
Und selbst die schmerzlichsten Leiden
Stellt sie lieblich dir vor den Blick.

Stets schwebet um's Haupt dir die Zweite,
Im Wechsel bleibt stets sie sich gleich,
Bald bietet sie Schmerz dir, bald Freude,
Ist immer an Neuem dir reich.

In Dunkel gehüllt ist die Dritte,
Das ewig nie von ihr wich,
Und naht sie mit fliehendem Schritte,
So wandelt zur Zweiten sie sich.

Sie selbst hast du niemal gesehen,
Und siehst sie auch nimmermehr,
Du weißt sie zwar vor dir stehen,
Doch Dunkel ist ringsumher.

Die Schwestern ereilet kein Reiter,
Kein Roß im schnellesten Lauf,
Stets schweben sie weiter und weiter,
Und nimmer hören sie auf.

Die Dritte berühret der Zweiten
Entschwebende, flücht'ge Gestalt,
Und doch gähnt zwischen den Beiden
Ein ewig trennender Spalt.

Die Zweite, stets in der Mitten,
Lebt immer nur einen Moment,
So wie sie entsteht aus der Dritten
Wird sie zur Ersten behend.

So schwebet in ewigen Tanze
Der Schwestern flüchtiger Reih'n,
Und bildet das endlose Ganze
In schwesterlich trautem Verein.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 20ten April 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Mais	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzmehl	—	—	—	—	8	20	—	—
2	Roggenmehl	74	—	—	—	4	30	—	—
		32	2						

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

34. Stück.

Mittwoch am 27. April 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jene Personen welche Gelder aus der diesseitigen Regiments-Casse zu empfangen haben, sich an den gewöhnlichen Geldtägen, nemlich 5ten, 10ten, 20ten und letzten jeden Monats um ½ 10 Uhr, am 15ten und 25ten aber um 10 Uhr bei der Casse einzufinden haben; fällt der Geldtag auf einen Sonn- oder Feyertag, so können Tags zuvor zu den nemlichen Stunden die Gelder in Empfang genommen werden. Diejenigen, welche zu den bestimmten Stunden nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie ihre Gelder erst an dem darauf folgenden Casse-Tag ausbezahlt erhalten.

Aschaffenburg den 23ten April 1825.

Das Königlich Baierisch 14te Linien-Infant.-Regiments-Commando.

Herrmann Oberstlieut.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 5ten May d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale des königl. Hallamtes dahier nachstehende Gegenstände von der unterfertigten Gerichtsstelle gegen gleich zu leistende Zahlung versteigert:

40 Pfund Morino Schnupftaback,
15 — Rappe d'Hollande,
5 — Rappe St Omer,
3 — Rappe d'Hollande Bolongaro Crevenna,
18 — Rauchtaback, Varinas von Schuhmann et Wissmann,
22 — Rauchtaback Maryland von Schuhmann et Wissmann,
3 — Holländer Schnupftaback, von Schuhmann et Wissmann,
1 Stück Barchent zu 11 Ellen,
1 — desgleichen zu 13 Ellen,
2 Pfund Chocolade,
½ — ordinaire baumwollene Spitzen,

wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 22ten April 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

C. Kühn.

— — —

Donnerstag den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Sekretär Egerer Wittib gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber,

Bettungen, Bett- und Weißzeuch, Möbeln, Kupfer und Eisenwerk, in dem Sterbehause in der Sandgasse Lit. C. No. 46. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 21ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Holzversteigerung.

Freitag den 29ten April l. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Heimathen-Hof ohnweit Heimbuchenthal die in den nachgenannten Gräflich von Ingelheimische Waldungen aufgemachten Holzsortimente, als:

a) Im Forste Heimathen.

289 Klafter Buchenscheitholz,
161/4 — Buchenklotzholz,

b) Im Forste Mespelbrunn.

In dem Distrikt Leid an die städtische hohe Warth stoßend.

70 Klafter Buchenscheitholz,
8 — Buchenkohlholz,

c) Im Heidenberg bei Volkersbrunn.

6 eichene Abschnitte zu Bauholz geeignet,
167 Klafter Buchenscheit,
29 1/2 — Buchenausschußholz,
2 3/4 — Eichenscheit,
19950 Stück buchene Wellen,
250 — eichene Wellen,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an die Meistbietende versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit der Bemerkung einladet, daß alles Holz numerirt ist, und von dem Gräflichen Forstpersonale auf Verlangen vorgezeigt werden wird.

Aschaffenburg den 21ten April 1825.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei

Ehehalt Amtmann.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 28ten April früh 9 Uhr werden in dem Forsthause zu Heinrichsthal:

Aus dem Forste Heinrichsthal.

115 1/2 Klafter Buchenscheitholz,
5 Klafter Birkenscheitholz,
10 — Buchenklotzholz,
2 1/2 — Eichenscheitholz,
1 — Stangenbengel,
220 1/2 — Buchenastholzbengel.

Aus dem Forstr Schöllkrippen.

17 Klafter Buchenscheitholz,
59 — Buchenbengelholz,

Montag den 2ten Mai früh 9 Uhr in dem Wirthshause zum grünen Baum in Laufach,

Aus dem Forste Sailauf.

40 Klafter Buchenscheitholz,
55 — Buchenstangenbengel,
2 — Buchenklotzholz,
11 Klafter Eichenscheitholz,
6 — Eichenklotzholz,
1 1/2 — Eichenastholz,
4 Abschnitte zu Bau- und Maarholz geeignet, und

Dienstag den 3ten Mai früh 9 Uhr in dem Posthauße zu Heffenthal.

Aus der Warthei Heffenthal.

55 Klafter Buchenscheitholz,
76 — Eichenscheitholz,
17 — Eichenbengelholz,
1 — Buchenbengelholz,
7 Eichen-Abschnitte zu Holländerholz geeignet, und
51 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Maarholz geeignet.

Sämmtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende Revierpersonale angewießen solches den Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen, die Bedingnissen können bei dem unterzeichneten Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 14ten April 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Gelegenheitlich der unterm 2ten Mai zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baum

statt findenden Holzversteigerung aus dem Forste Sailauf, werden auch noch:

22½ Klafter Buchenscheitholz,

aus dem Distrikt Steineichenmich Revieres Hain mitversteigert werden, wozu man alle Strichslustigen einladet.

Aschaffenburg am 24ten April 1825.

K. Forstamt Sailauf.

B. C. A. d. A. V.

Köttger F. A. Actuar.

— — —

Zur nochmahls anbefohlenen Verwerthung von 235 Klafter Buchen- und 88 Klafter Kiefern-Scheitholzes, dann 105 hundert buchene und 67½ hundert kieferne Wellen im Reviere Erlenbach Distriktes Buchwald, sowie 137½ hundert kieferne Wellen im Distrikte Schippacher Eck, und 25 hundert kieferne Wellen in verschiedenen Distrikten benannten Revieres, wird Tagfahrt auf Dienstag den 3ten May d. J. im Gasthause zum weisen Roß zu Erlenbach früh 9 Uhr anberaumt, wovon die Strichsliebhaber anduzch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß sämmtliches Holz nummerirt ist, und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 19ten April 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 5ten Mai l. J. früh 9 Uhr anfangend, werden im Forsthause zu Rohrbrunn, folgende Holzsortimente versteigert:

Aus der Revier Krausenbach.

Aus dem Distrikte Essigbuch,

20¾ Klafter Eichenscheitholz,
6¾ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Höckenrad,

53½ Klafter Eichenscheitholz,
11½ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Oberschlag,

15 Klafter Eichenscheitholz,
4¼ — Eichenastholz,
3¼ — Buchenscheitholz,
9 Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Kropfbrunn.

Aus dem Distrikte Kropfbuch,

71½ Klafter Eichenscheitholz,
9½ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Langenrain,

3 Bauholz-Abschnitte.

Aus verschiedenen Distrikten,

14½ Klafter Buchenscheitholz,
89 Klafter Eichenscheitholz,
3 Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Aus dem Distrikte Heinerichsrück,

426 Klafter Buchenscheitholz,
96½ — Buchenklotzholz,
18 — Buchenstangenholz,
192½ — Buchenastholz,
5½ — Eichenscheitholz.

Aus dem Distrikte Alterrohrberg,

31½ Klafter Eichenscheitholz,
17½ — Eichenastholz,
492 — Buchenastholz,
83½ — Eichenastholz,
15 Bauholz-Abschnitte,
24 Klafter Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz,

Aus dem Distrikt Rainspiel,

26 Klafter Eichenscheitholz,
6 — Eichenastholz,

Aus dem Distrikt Geyersberg,

60½ Klafter Eichenastholz,
200 Bauholz-Heister.

Aus dem Distrikt am Echterspfahl,

43 Faßdauben.

Dieses Holz wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen von dem treffenden Forstpersonale vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 25ten April 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,
Rattinger, Akt.

Freitag den 29ten April Vormittags 10 Uhr werden bei dem unterzeichneten Rentamte dahier, ungefehr:

60 Schäffel Haber auf dem Speicher im Bauhofe dahier, und
230 Schäffel Haber auf dem Speicher zu Rothenbuch liegend,

an den Meistbietenden vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 21ten April 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Dienstag den 3ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 10 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenreich.

— — —

Dienstag den 17ten Mai früh 9 Uhr werden zu Hößbach auf dem Rathhause die zur Concursmasse des Georg Sauer alt gehörige zwei Hofraithen bestehend in zwei zweistöckigen Wohnhäußer, zwei Scheuern samt denen dazu gehörigen Stallungen und Brandweinbrennerei-Gebäude, sodann 30 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen an Aeckern und Wiesen so wie 25 Stücke Hecken öffentlich an den Meistbietenden gegen vierjährige Zahlungstermine versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Bermuth Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. A. No. 162. auf dem Markte ist ein Logie im 3ten Stock auf die Strase bestehend in einem grosen heizbaren Zimmer, nebst Nebenzimmer für ledige Herrn mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Unterzeichneter hält es für seine Pflicht, öffentlich zu erklären, daß er für Nichts hafte, was von Irgend Jemanden auf sein oder seiner Frau Nahmen entlehnt wird.

C. Lizius, K. B. Hofmusikus.

— — —

Bei Weinwirth Kittel sind gute Säwicken zu haben.

— — —

809 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg oder in hiesige Stadt ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

110 fl. Vormundschaftsgelder liegen bei Tuchmacher Jakob Haus dahier in das Landgericht Aschaffenburg zum Ausleihen bereit.

Auflösung des vorigen Räthsels:
Gegenwart. Vergangenheit. Zukunft.

Palindrom.

In des Lenzes ersten Tagen
Treibt es aus der Erd' empor,
Denn noch unentfaltet lagen
Seine Keime hier zuvor.
Weiter wächst es nun allmählig,
Wird bald lang, bald kurz, bald breit;
Seine Menge ist unzählig,
Glänzend schön sein Farbenkleid.
Liest Du's rückwärts, o dann denke
Ernst an Dich und Deine Pflicht;
Und daß es die Vorsicht lenke,
Wenn des Lebens Faden bricht.
Leicht ist dieses Räthsels Lösung,
Tief verhüllet nicht sein Sinn;
Leben zeigt die erste Deutung, —
Für die and're giebst Du's hin.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

35. Stück.

Samstag am 30. April 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am 20ten März d. J. ist der quiescirte geistliche Rath und Professor Daniel Ries dahier gestorben.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse desselben eine Forderung zu machen haben, oder ein Erbrecht ansprechen, werden aufgefordert

Dienstag den 31ten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche vorzubringen, unter dem Rechtsnachtheile, daß dieselben sonst bei Aushändigung des Nachlasses an die — sich gemeldet habenden — Intestat-Erben nicht berücksichtiget werden sollen.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jene Personen welche Gelder aus der diesseitigen Regiments-Casse zu empfangen haben, sich an den gewöhnlichen Geldtägen, nemlich 5ten, 10ten, 20ten und letzten jeden Monats um ½ 10 Uhr, am 15ten und 25ten aber um 10 Uhr bei der Casse einzufinden haben; fällt der Geldtag auf einen Sonn- oder Feyertag, so können Tags zuvor zu den nemlichen Stunden die Gelder in Empfang genommen werden. Diejenigen, welche zu den bestimmten Stunden nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie ihre Gelder erst an dem darauf folgenden Cassa-Tag ausbezahlt erhalten.

Aschaffenburg den 23ten April 1825.

Das Königlich Baierisch 14te Linien-Infant.-Reglments-Commando.

Herrmann Oberstlieut.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Ansuchen des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende Güter der Konrad Schneiders Eheleuten in Damm auf Montag den 30ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Das Haus Lit. A. No. 14. samt Scheuer und Stallung, neben Christoph Bleistein und Martin Geis Wittib.

7 Viertel Wiesen auf der alten Wiese neben Martin Geis Wittib.

— — —

Montag den 9ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschafts-Masse der dahier verlebten Helena Schmitt, Wittib des früher verstorbenen mainzischen Domkapitulischen Faktors Schmitt, gehörigen Effekten in der Sterbewohnung, dem königlichen Landgerichts-Gebäude dahier gegen baare Zahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung gebracht, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Donnerstag den 5ten May d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale des königl. Hallamtes dahier nachstehende Gegenstände von der unterfertigten Gerichtsstelle gegen gleich zu leistende Zahlung versteigert:

40 Pfund Marino Schnupftaback,
15 — Rappe d'Hollande,
5 — Rappe St Omer,
8 — Rappe d'Hollande Bolongaro Crevenna,
18 — Rauchtaback, Varinas von Schuhmann et Wissmann,
22 — Rauchtaback Maryland von Schuhmann et Wissmann,
3 — Holländer Schnupftaback, von Schuhmann et Wissmann,
1 Stück Barchent zu 11 Ellen,
1 — desgleichen zu 13 Ellen,
2 Pfund Chocolade,
½ — ordinaire baumwollene Spitzen,

wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 22ten April 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

C. Kühn.

Am 6ten Mai l. J. frühe 9 Uhr werden im Forsthause zu Altenbuch, aus dem Reviere Altenbuch, Distrikt Hundsgrund und Hohberg

102 Klafter Buchenscheitholz,
44 — Buchenklotzholz,
51 — Buchenastholz, nebst
2 — Eichenwindfallholz,
3½ — Forlenwindfallholz,

öffentlich versteigert, wozu Kauflustige einladet.

Aschaffenburg am 27ten April 1825.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Gelegenheitlich der unterm 2ten Mai zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baum statt findenden Holzversteigerung aus dem Forste Sailauf, werden auch noch:

22½ Klafter Buchenscheitholz.

aus dem Distrikt Steineichenmich Revieres Hain mitversteigert werden, wozu man alle Strichslustigen einladet.

Aschaffenburg am 24ten April 1825.

K. Forstamt Sailauf.

V. C. A. d. A. V.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 5ten Mai l. J. früh 9 Uhr anfangend, werden im Forsthause zu Rohrbrunn, folgende Holzsortimente versteigert:

1. Aus der Revier Krausenbach.

Aus dem Distrikte Essigbuch,

20¾ Klafter Eichenscheitholz,
6¾ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Höckenrad,

33½ Klafter Eichenscheitholz,
11½ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Oberschlag,

15 Klafter Eichenscheitholz,
4¼ — Eichenastholz,
3¼ — Buchenscheitholz,

Digitized by Google

9 Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Kropfbrunn.

Aus dem Distrikte Kropfbuch,

71½ Klafter Eichenscheitholz,
9½ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Langenrain,

8 Bauholz-Abschnitte.

Aus verschiedenen Distrikten,

14½ Klafter Buchenscheitholz,
39 Klafter Eichenscheitholz,
3 Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Aus dem Distrikte Heinerichsrück,

426 Klafter Buchenscheitholz,
96½ — Buchenklotzholz,
18 — Buchenstangenholz,
192½ — Buchenastholz,
5½ — Eichenscheitholz.

Aus dem Distrikte Alterrohrberg,

31½ Klafter Eichenscheitholz,
17½ — Eichenastholz,
492 — Buchenastholz,
85½ — Eichenastholz,
15 Bauholz-Abschnitte,
24 Klafter Eichenschritholz,
8 — Eichenastholz,

Aus dem Distrikt Rainspiel,

26 Klafter Eichenscheitholz,
6 — Eichenastholz,

Aus dem Distrikt Geyersberg,

60½ Klafter Eichenastholz,
200 Bauholz-Heister.

Aus dem Distrikt am Echterspfahl,

43 Faßdauben.

Dieses Holz wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen von dem treffenden Forstpersonale vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 25ten April 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Zur nochmahls anbefohlenen Verwerthung von 235 Klafter Buchen- und 88 Klafter Nadelholz-Scheitholzes, dann 105 hundert buchene und 67½ hundert kieferne Wellen im Reviere Erlenbach Distriktes Buchwald, sowie 137½ hundert kieferne Wellen im Distrikte Schippacher Eck, und 25 hundert kieferne Wellen in verschiedenen Distrikten benannten Revieres, wird Tagfahrt auf Dienstag den 3ten May d. J. im Gasthause zum weisen Roß zu Erlenbach früh 9 Uhr anberaumt, wovon die Strichsliebhaber andurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß sämmtliches Holz nummerirt ist, und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 19ten April 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Dienstag den 3ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 10 Schäffel Waiz,

100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenlich.

— — —

Montag den 16ten Mai l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der gehabten Wohnung des verlebten königlichen Kreisgerichtsrathes Herrn Köbler, der Behausung des Valentin Sattig Bürger und Gastwirth zur drei Reichskrone dahier mehrere gutgehaltene Mobiliar-Gegenstände, als: Silber, Betten, Bett- und Weißzeuch, Porzellain, Holz und Glaswaaren, Bilder, Bücher, sämmtlich von bester Gattung öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung freiwillig versteigert, welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Bücher an den letzten Tage der statt habenden Versteigerung vorkommen werden.

Aschaffenburg den 22ten April 1825.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das warme Main-Kur-Bad dahier den 1ten Mai d. den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends nach Belieben gebadet werden kann.

Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1 . . .	36 kr.
Abonnirt zu 12 Billet	30 —
Nro. 2 . . .	24 —
Abonnirt zu 12 Billet	20 —

Die Billet werden in der Behausung des Unterzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro. 132.

— — —

Ein Clavier ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. A. No. 162. auf dem Markte ist ein Logie im 3ten Stock auf die Straße bestehend in einem grosen heizbaren Zimmer, nebst Nebenzimmer für ledige Herrn mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

Kartoffeln, sowohl ächte engl[illegible], holländische, peruvianische, rothe, blaue als auch ordinaire gelbe, sind noch käuflich auf dem Rikheimer Hofe zu haben. Liebhaber melden sich bei der

Freiherrlich v. Mergenbaumschen Verwaltnng.

W. Ihle.

— — —

Unterzeichneter hält es für seine Pflicht, öffentlich zu erklären, daß er für Nichts hafte, was von Irgend Jemanden auf sein oder seiner Frau Nahmen entlehnt wird.

C. Lizius, K. B. Hofmusikus.

— — —

Bei Weinwirth Kittel sind gute Säwicken zu haben.

— — —

110 fl. Vormundschaftsgelder liegen bei Tuchmacher Jakob Haus dahier in das Landgericht Aschaffenburg zum Ausleihen bereit.

Auflösung des vorigen Logogriphs:

Gras — Sarg.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 27ten April 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	79	1	—	—	8	17	—	—
2	Roggenmehl — —	55	5	—	—	4	27	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

36. Stück.

Mittwoch am 4. Mai 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Besuch des Schönthals der übrigen Anlagen und Umgegend werden nachstehende Vorschriften zur genauesten Befolgung wiederholt bekannt gemacht:

1) Dürfen Kinder beiderlei Geschlechtes nur unter Aufsicht ihrer Eltern oder Lehrer das Schönthal besuchen, und ist der Jugend überhaupt bei Strafe untersagt, allda sich irgend einer Art von Spiel oder muthwilligen Umherspringen zu überlassen.

2) Unter Strafe von 1 fl. 30 kr. ist die Einführung von Hunden in das Schönthal verboten.

3) Das Tabackrauchen ist im Schönthale unter Strafe von 1 fl. 30 kr. und rücksichtlich der Konfiskation der Tabackspfeife untersagt.

4) Jede Entwendung von Blumen, Früchten, oder sonstigen Gewächsen, jede Beschädigung an Bäumen, Gesträuchen, Staudten, Bänken, Geländern ꝛc. wird mit Pfändung und nöthigen Falles mit Arretirung des Thäters geahndet, demnächst aber von der Polizei-Behörde nachdrucksamst bestraft werden.

5) Das Wegfangen der Singvögel, das Ausheben der Nester und jede Störung im Brüten der Vögel im Schönthal, übrigen Anlagen, und ganzen Umfang der Gemarkung ist bei drei Gulden Strafe verboten, und Eltern und Vormünder sind für ihre Kinder und Pflegbefohlnen verantwortlich.

Da diese Vorschriften keinen andern Zweck haben, als den ungeschmälerten Genuß des Lebens in Erholungsstunden desto besser zu versichern, und das öffentliche Vergnügen gesitteter Menschen vor Störungen zu schützen, so läßt sich gewiß erwarten, daß Niemand diese Absicht verkennen, vielmehr sich alle bestreben werden, zur Erhaltung der Ordnung mitzuwircken.

Aschaffenburg den 2ten Mai 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtsche.

— —

Verzeichniß

der in dem Monat April 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 6 Personen ausgewiesen,
— wiederholtem Bettlen 15 Personen Arrest
— verbothswidrigem Tabackrauchen auf der Strasse 1 Person Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubnis 1 Person Geldstraf,

Wegen desgleichen 3 Personen Arrest,
— fortgesetzten liederlichen Lebenswandel 1 Person körperliche Züchtigung, 1 Person in das Zwangsarbeitshaus Plassenburg abgeliefert,
— nächtlichen Excessen auf der Straße 6 Personen Arrest,
— nicht gehörig gebackenen und zu feucht befundenen Schwaezbrod 1 Bäcker Aeeest, 8 Bäcker Geldstraf,
— Dienstnachlässigkeit 1 Thorpförtner Geldstraf,
— unförmlicher Ausstellung der Pflastergeldzeichen 1 Thorpförtner Verweis,
— verspätete Ablage der Thoeescheine von eingebrachtem Schlachtvieh 1 Metzger Arrest,
— Herumlaufen der Fanghunde auf der Straße ohne Maulbänder 5 Metzger Geldstraf,
— Fenstee-Einweefen 1 Lehrjung Arrest,
— Ueberschreitung der Feieeabendstund 1 Wirth Arrest, 1 Peeson Geldsteaf,
— verletzter Polizeiaufsicht 1 Person Aeeest,
— Herumvagieen 1 Person Arrest,
— Wideesetzlichkeit gegen die k. Gensd'armerie 1 Handwerksgesell Aeeest,
— nicht gelösten Laternengeldzeichen 1 Holzverkäufer Geldsteaf,
— nicht gelöstem Marktgeldzeichen 5 Personen Aeeest,
— Excessen 1 Lehrjung Arrest,
— bestimmungslosem Lebenswandel 1 Person in das Zwangsarbeitshaus Plassenbueg abgeliefert,
— Arbeitsscheue 1 Person Arrest,
— Pfuscherei 1 Handwerksgesell Arrest,
— Begünstigung der Pfuscherei 1 Peeson Geldstraf.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Am 20ten März d. J. ist dee quiescirte geistliche Rath und Professor Daniel Ries dahier gestorben.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse desselben eine Forderung zu machen haben, oder ein Erbrecht ansprechen, werden aufgefordert

Dienstag den 31ten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche voezubringen, untee dem Rechtsnachtheile, daß dieselben sonst bei Aushändigung des Nachlasses an die — sich gemeldet habenden — Intestat-Erben nicht berücksichtiget werden sollen.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Hypothekenwesen des k. Landgericht Obernburg betreffend.

In Bezug auf die Veefügungen der höchsten Kreisstelle im Intelligenz-Blatt No. 40 und 43 wird hiemit bekannt gemacht, daß füe jedes Ort des k. Landgericht, die Einteäge in die Hypotheken-Protokollen nunmehe, in so weit solche in dee amtlichen Uebersicht vorgelegen, gefeetigt worden. Dieselbe Einsicht stehet nun jedem Interessenten zu Wahrung seiner bekannten und allenfalls dahier unbekannten Rechte, offen. Dieser Zweck kann, wie seither von mehreren geschehen, schriftlich duech portofreie Einsendungen ereeicht weeden, woeüber die Bescheinigungen immer zurückkommen werden.

Obernburg den 29ten April 1825.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

— — —

Das Klassenurtheil in der Gantsache des Johann Adam Kunkel vom Steicher wurde heute statt Verkündung an dee Gerichtsthüre angeheftet, wo es den Interessenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 2ten Mai 1825.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Bermuth Aktuar.

— — —

Digitized by Google

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jene Personen welche Gelder aus der diesseitigen Regiments-Casse zu empfangen haben, sich an den gewöhnlichen Geldtägen, nemlich 5ten, 10ten, 20ten und letzten jeden Monats um ½ 10 Uhr, am 15ten und 25ten aber um 10 Uhr bei der Casse einzufinden haben; fällt der Geldtag auf einen Sonn- oder Feyertag, so können Tags zuvor zu den nemlichen Stunden die Gelder in Empfang genommen werden. Diejenigen, welche zu den bestimmten Stunden nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie ihre Gelder erst an dem darauf folgenden Cassa-Tag ausbezahlt erhalten.

Aschaffenburg den 23ten April 1825.

Das Königlich Baierisch 1hte Linien-Infant.-Regiments-Commando.

Herrmann Oberstlieut.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 9ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschafts-Masse der dahier verlebten Helena Schmitt, Wittib des früher verstorbenen mainzischen Domkapitulischen Faktors Schmitt, gehörigen Effekten in der Sterbewohnung, dem königlichen Landgerichts-Gebäude dahier gegen baare Zahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung gebracht, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Mondtag den 16ten Mai l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der gehabten Wohnung des verlebten königlichen Kreisgerichtsrathes Herrn Köhler, der Behausung des Valentin Sattig Bürger und Gastwirth zur drei Reichskrone dahier mehrere gutgehaltene Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Betten, Bett- und Weißzeuch, Porzellain, Holz- und Glaswaaren, Bilder, Bücher, sämmtlich von bester Gattung öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung freiwillig versteigert, welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Bücher an den letzten Tagen der statt habenden Versteigerung vorkommen werden.

Aschaffenburg den 22ten April 1825.

— — —

Am 6ten Mai l. J. frühe 9 Uhr werden im Forsthause zu Altenbuch, aus dem Reviere Altenbuch, Distrikt Hundsgrund und Hoheberg

102 Klafter Buchenscheitholz,
44 — Buchenklotzholz,
51 — Buchenastholz, nebst
[illegible] — Eichenwindfallholz,
3½ — Forlenwindfallholz,

öffentlich versteigert, wozu Kauflustige einladet.

Aschaffenburg am 27ten April 1825.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 5ten Mai l. J. früh 9 Uhr anfangend, werden im Forsthause zu Rohrbrunn, folgende Holzsortimente versteigert:

Aus der Revier Krausenbach.

Aus dem Distrikte Essigbuch,

20¾ Klafter Eichenscheitholz,
6¾ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Höckenrad,

[illegible]3½ Klafter Eichenscheitholz,
[illegible] — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Oberschlag,

[illegible] Klafter Eichenscheitholz,
4¼ — Eichenastholz,
3¼ — Buchenscheitholz,
9 Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Kropfbrunn.

Aus dem Distrikte Kropfbuch,

71½ Klafter Eichenscheitholz,
9½ — Eichenastholz.

Aus dem Distrikte Langenrain,

Digitized by Google

3 Bauholz-Abschnitte.

Aus verschiedenen Distrikten,

14½ Klafter Buchenscheitholz,
89 Klafter Eichenscheitholz,
3 Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Aus dem Distrikte Heinerichsrück,

426 Klafter Buchenscheitholz,
96½ — Buchenklotzholz,
18 — Buchenstangenholz,
192½ — Buchenastholz,
5½ — Eichenscheitholz.

Aus dem Distrikte Alterrohrberg,

31½ Klafter Eichenscheitholz,
17½ — Eichenastholz,
492 — Buchenastholz,
83½ — Eichenastholz,
15 Bauholz-Abschnitte,
24 Klafter Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz,

Aus dem Distrikt Rainspiel,

26 Klafter Eichenscheitholz,
6 — Eichenastholz,

Aus dem Distrikt Geyersberg,

60½ Klafter Eichenastholz,
200 Bauholz-Heister.

Aus dem Distrikt am Echterspfahl,

43 Faßdauben.

Dieses Holz wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen von dem treffenden Forstpersonale vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 25ten April 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahlen,

Rattinger, Akt.

— — —

Die zur Verlassenschaft des hiesigen Bürgers und Weinwirths Konrad Fernhuben gehörigen nachbenannten Immobilien, werden

Donnerstag den 18ten May d. J.

Nachmittags 2 Uhr öffentlich in dem Gerichtslokale versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

1) Das Wohnhaus Lit. A. No. 58 am Windfang. Dasselbe ist zweistöckig, und enthält im untern Stocke ein großes heitzbares Zimmer nebst Alkoven, eine Küche, Vorplatz, einen kleinen Hof, einen gewölbten Keller, und einen Stall — im obern Stocke zwei heitzbare, und drei unheitzbare Zimmer, einen Holzplatz, und einen kleinen Hof, nebst Garten — auf dem Speicher drei heitzbare, und zwei unheitzbare Zimmer.
2) Zwei Morgen Acker im Bischberge,
Ein Viertel ungefähr allda neben Paul
3) Brand.

II. Nichtamtliche Artikel.

In einem Marktflecken am Main 5 Stunde unter Würzburg wird, in eine Tuch und Spetzerei Handlung ein junger Mensch von honetten Eltern, unter billige Bedingnissen in die Lehre gesucht, wo erfährt man beim Verlegr.

— — —

Lit. A. No. 162. auf dem Markte ist ein Logie im 3ten Stock auf die Strase bestehend in einem grosen heizbaren Zimmer, nebst Nebenzimmer für ledige Herrn mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

110 fl Vormundschaftsgelder liegen bei Tuchmacher Jakob Haus dahier in das Landgericht Aschaffenburg zum Ausleihen bereit.

— — —

Ein Clavier ist stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

37. Stück.

Samstag am 7. Mai 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Schulden-Liquidation.

Um zu ermessen, ob wieder Vorsteher Leonhard Steigerwald von Rottenberg executive oder executive zu verfahren ist, werden seine Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen auf Montag den 30ten Mai k. M. früh 8 Uhr hiemit unter dem Nachtheile der Nichtberücksichtigung vorgeladen.

Kaltenberg den 27ten April 1825.

Königlich Landgericht Kaltenberg.

W. Burkardt, Landr.

Gerlach, L. G. Actuar.

Hypothekenwesen des k. Landgericht Obernburg betreffend.

In Bezug auf die Verfügungen der höchsten Kreisstelle im Intelligenz-Blatt No. 40 und 43 wird hiemit bekannt gemacht, daß für jedes Ort des k. Landgericht, die Einträge in die Hypotheken-Protokollen nunmehr, in so weit solche in der amtlichen Uebersicht vorgelegen, gefertigt worden. Dieselbe Einsicht stehet nun jedem Interessenten zu Wahrung seiner bekannten und allenfalls dahier unbekannten Rechte, offen. Dieser Zweck kann, wie seither von mehreren geschehen, schriftlich durch portofreie Einsendungen erreicht werden, worüber die Bescheinigungen immer zurückkommen werden.

Obernburg den 29ten April 1825.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 9ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschafts-Masse der dahier verlebten Helena Schmitt, Wittib des früher verstorbenen mainzischen Domkapitulischen Faktors Schmitt, gehörigen Effekten in der Sterbewohnung, dem königlichen Landgerichts-Gebäude dahier gegen baare Zahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung gebracht, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Mondtag den 6ten Juny l. J. und die fol-

genden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Tit: Herrn Geistlichen Rathes Ries dahier gehörigen Mobilar Gegenstände, als: Gold, Silber, eine goldene Sack- und 2 Standuhren, Bilder, einige Bücher, Bettung, Bett- und Weiszeuch, ein Chorrock mit Spitzen, Zinn, Kupfer, Messing und Holzwerk gegen sogleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Dienstag den 17ten Mai [illegible] Uhr werden zu Hösbach auf dem Rathhause die zur Concursmasse des Georg Sauer alt gehörige zwei Hofraithen bestehend in zwei zweistöckigen Wohnhäußer, zwei Scheuern samt denen dazu gehörigen Stallungen und Brandweinbrennerei-Gebäude, sodann 30 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen an Aeckern und Wiesen so wie 25 Stücke Hecken öffentlich an den Meistbietenden gegen vierjährige Zahlungstermine versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 15ten April 1825.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Bermuth Aktuar.

— — —

Montag den 16ten Mai l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der gehabten Wohnung des verlebten königlichen Kreisgerichtsrathes Herrn Köhler, der Behausung des Valentin Sattig Bürger und Gastwirth zur drei Reichskrone dahier mehrere gutgehaltene Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Betten, Bett- und Weiszeuch, Porzellain, Holz- und Glaswaaren, Bilder, Bücher, sämmtlich von bester Gattung öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung freiwillig versteigert, welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Bücher an den letzten Tagen der statt habenden Versteigerung vorkommen werden.

Aschaffenburg den 22ten April 1825.

Auf Ansuchen des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende Güter der Konrad Schneiders Eheleuten in Damm auf Montag den 30ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Das Haus Lit. A. No. 14. samt Scheuer und Stallung, neben Christoph Bleistein und Martin Geis Wittib.

7 Viertel Wiesen auf der alten Wiese neben Martin Geis Wittib.

II. Nichtamtliche Artikel.

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das warme Main-Kur-Bad dahier den 1ten Mai d. den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends nach Belieben gebadet werden kann.

Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1 . . .	36 kr.
Abonnirt zu 12 Billet	30 —
Nro. 2 . . .	24 —
Abonnirt zu 12 Billet	20 —

Die Billet werden in der Behausung des Unterzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro. 132.

— — —

200 fl. sind stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Eine Parthie Kartoffeln ist bei B. W. Lindenheimer zu verkaufen.

— — —

Bei B. W. Lindenheimer in der Steingasse ist eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, Nebenzimmer, Küche, Holzplatz stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

In einem Marktflecken am Main 5 Stunde unter Würzburg wird, in eine Tuch und Spetzerei Handlung ein junger Mensch von honetten Eltern, unter billige Bedingnissen in die Lehre gesucht, wo erfährt man beim Verleger.

— — —

In der großen Metzgergasse ist eine Wohnung von 2 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Kammer, Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

Geboren.

26. April. Maria Dorothea. —
27. — Eva, Tochter des Bürgers u. Schiffers Anton Kittel.

Getrauete.

24. April. Franz Hahr von Mömlingen mit Eva Becker.

Gestorben.

24. April. Martin, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Peter Gebel, 1 Jahr 3 Monate alt.
26. — Katharina Wender, 82 Jahre alt.
27. — Frau Gräfin Amalie Eleonore Albertine von Fugger, geborne Freiin von Hettersdorf, Wittwe des verlebten Herrn Präsidenten des k. Kreis- und Stadtgerichtes Aschaffenburg und k. Kämmerers, Grafen von Fugger zu Kirchheim, 54 Jahre alt.

Buchstaben-Räthsel.

Vier Zeichen sind's, die dir das Ganze nennen,
Bald ist es Frucht, die nur der Süden trägt,
Bald ist es Holz und dienet dir zum Brennen,
Wenn zum Genuß des Ersten Lust sich regt.
Doch wirst du's Erste von den Vieren streichen,
So hält es Jeden gern im sichern Haus,
Und Knaben lockt es zum frohen Reigen
Auf seiner blanken Spiegelsaal hinaus.
Streich'st du das Letzt' und lägst die Mitte stehen,
So sind es, wenn du zählen kannst, noch zwei,
Die kannst im Lenz in Busch und Strauch du sehen,
Und findest sie auf jeder Meierei.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 4ten Mai 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl	—	—	71	8	—	—	8	10	—	—
2	Roggenmehl	—	—	36	5	—	—	4	24	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

es theilte sich die Decke seines Gemachs, und über ihm strahlte das reinblaue Himmelsgewölbe, an welchem der siebenfarbige Friedensbogen glänzte. Auf lüftigen Wogen, von Goldgewölken getragen, schwebte der Bote einer höhern Welt zu ihm nieder. Oktavio, umweht von des Engels Azurgewand und den silberweißen Flügelpaare an seinen Schultern blickte mit Erstaunen, doch ohne Furcht auf die Lichtererscheinung. Oktavio; hub der himmlische Bote an: ich habe in den Tiefen deiner Seele gelesen, und erkenne, was sie mit Bangigkeit erfüllt.

Kein Sterblicher ist rein vor dem Allerheiligsten, aber schaue empor; die herrlichen Farben jenes Bogens bildeten sich aus trüben Dünsten der Erde, so wie diese emporsteigen, und sich zu Wolken sammeln, so sammelt auch der Himmel alle Gefühle, Gedanken und Wünsche der Menschen; mögen sie klar oder trübe seyn, im Sonnenglanze der ewigen Liebe werden sie sich läutern und verklären, wie die irdischen Sonnenstrahlen der feuchten Erdnebel so glänzende Farben verleihen. Und so wie jene bunte, lüftige Brücke Erde und Himmel zu verbinden scheint, so ist der Glaube an Gottes Huld das Band, das von Gott zu den Menschen reicht, und das Himmlische mit dem Irdischen verbindet. Hier zerfloß die Erscheinung, und Oktavio erwachte, denn nur im Traum hatte sich ihm das sonnenhelle Bild gezeigt. Aber er dachte: Träume sind wohl nicht immer leere Schatten; vielleicht treten wir zuweilen in iheer wunderbaren Welt dem Geisterreiche einen Schritt näher, und fühlen uns ergriffen von stärkerer Vorempfindung dessen, was hinter dem Schleier der Ewigkeit verborgen ist.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 11ten Mai 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzmehl	—	—	—	—	7	30	—	—
2	Roggenmehl	22	—	—	—	4	27	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger

Wochenblatt

40. Stück.

Mittwoch am 18. Mai 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Besuch des Schönthals der übrigen Anlagen und Umgegend werden nachstehende Vorschriften zur genauesten Befolgung wiederholt bekannt gemacht:

1) Dürfen Kinder beiderlei Geschlechtes nur unter Aufsicht ihrer Eltern oder Lehrer das Schönthal besuchen, und ist der Jugend überhaupt bei Strafe untersagt, allda sich irgend einer Art von Spiel oder muthwilligen Umherspringen zu überlassen.

2) Unter Strafe von 1 fl. 30 kr. ist die Einführung von Hunden in das Schönthal verboten.

3) Das Tabackrauchen ist im Schönthale unter Strafe von 1 fl. 30 kr. und rücksichtlich der Konfiskation der Tabackspfeife untersagt.

4) Jede Entwendung von Blumen, Früchten, oder sonstigen Gewächsen, jede Beschädigung an Bäumen, Gesträuchen, Staudten, Bänken, Geländern ꝛc. wird mit Pfändung und nöthigen Falles mit Arretirung des Thäters geahndet, demnächst aber von der Polizei-Behörde nachdrucksamst bestraft werden.

5) Das Wegfangen der Singvögel, das Ausheben der Nester und jede Störung im Brüten der Vögel im Schönthal, übrigen Anlagen, und ganzen Umfang der Gemarkung ist bei drei Gulden Strafe verboten, und Eltern und Vormünder sind für ihre Kinder und Pflegbefohlnen verantwortlich.

Da diese Vorschriften keinen andern Zweck haben, als den ungeschmälerten Genuß des Lebens in Erholungsstunden desto besser zu versichern, und das öffentliche Vergnügen gesitteter Menschen vor Stöhrungen zu schützen, so läßt sich gewiß erwarten, daß Niemand diese Absicht verkennen, vielmehr sich alle bestreben werden, zur Erhaltung der Ordnung mitzuwircken.

Aschaffenburg den 2ten Mai 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Am 20ten März d. J. ist der quiescirte geistliche Rath und Professor Daniel Ries dahier gestorben.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse desselben eine Forderung zu machen haben, oder ein Erbrecht ansprechen, werden aufgefordert

Dienstag den 31ten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche vorzubringen, unter dem Rechtsnachtheile, daß dieselben sonst bei Aushändigung des Nachlasses an die — sich gemeldet habenden — Intestat-Erben nicht berücksichtiget werden sollen.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Bekanntmachung.

(Die Beiträge zur Brand-Assekuranz-Anstalt für das Jahr 1823/24 betr.)

Vermöge höchstem Reskript der Königl. Regierung des Untermain-Kreises No. 11771 vom 30ten März l. J. (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1825. Stück 37.) sind, in Folge allerhöchster Entschließung vom 20ten Februar l. Js.

1tens) Sechs Kreuzer von jedem hundert Gulden des Assekuranz-Capitals für das Versicherungs-Jahr 1823/24. zu bezahlen. Sodann ist

2tens) Das 3te Ratum der Extrabeiträge von den im Laufe des Jahrs 1821/22. durch neuen Beitritt und Erhöhung früherer Einlagen sich ergebenen Capital-Zugänge,

3tens) Das 2te Ratum dieser Zugänge vom Jahr 1822/23. und ebenso

4tens) Das 1te Ratum deselben vom Jahr 1823/24. mit 2 kr. von jedem Hundert Gulden des neuen Eintritts und der Erhöhung zu erheben.

Da nun bis itzt diese Zahlungen größtentheils noch nicht geleistet wurden, so werden sämtliche Zahlungspflichtigen der hiesigen Stadt aufgefodert den schuldigen Brand-Assekuranz-Ausschlag ohnfehlbar bis längstens Ende Mai 1825. bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu bezahlen.

Aschaffenburg den 7ten Mai 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 20ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale des K. Hallamtes dahier

a) Eine bedeutende Parthie Champagner in Bouteillen zusammen im Gewichte von 235 Pfund.

b) Rother französischer Wein gleichfalls in Bouteillen zu 146 Pfund.

c) Drei Fäßchen weisen französischen Wein, zwei jedes zu 184 Pfund und eines zu 173 Pfund

d) Ein Fäßchen Burgunder etwa zu einer Ohm.

e) Zwei Fäßchen Rum jedes zu 1/2 Ohm.

f) Ein Fäßchen Cognack zu beiläufig 1/2 Ohm, öffentlich gegen sogleich zu leistende Zahlung versteigert, wovon Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 13ten Mai 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

Auf Ansuchen des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende Güter der Konrad Schneideis Eheleuten in Damm auf Montag den 30ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Das Haus Lit. A. No. 14. samt Scheuer und Stallung, neben Christoph Bleistein und Martin Geis Wittib.

7 Viertel Wiesen auf der alten Wiese neben Martin Geis Wittib.

— — —

In Gemäßheit höchster Regierungs-Verfügung werden die im Spessart unweit Rothenbuch gelegenen herrschaftlichen Wiesen im sogenannten Mausgrund in 8 Abtheilungen vorbehaltlich höchster Genehmigung veräußert.

Digitized by Google

Der flächen Gehalt des Ganzen beträgt ungefehr 22 Tagwerk baier. Maas, der Verkauf geschieht unter den normalmäßigen Bedingungen auf freies Eigenthum,

Mittwoch den 25ten Mai

Vormittags 10 Uhr im Wirthshause zum Hirschen zu Rothenbuch, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Wiesenwärter Karl zu Rothenbuch zur Vorzeigung dieser Wiesen beauftragt ist.

Aschaffenburg den 16ten Mai 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 18ten Mai frühe 9 Uhr anfangend, werden im Wirthshause auf dem Kahler Glaswerke, aus der Revier Huckelheim

570 Klafter Buchenscheit, 1. u. 2. Sorte
48 — Eichenscheit, — —
200 — buchene Stangen und Astprügel,
5 — eichene dit. und
10 eichene Stammstücke für Bau- und Nutzholz taugbar, ferner

Dienstag den 24ten Mai früh 9 Uhr anfangend, in der Domainen-Amtswohnung zu Weiler aus der Revier Weiler,

1100 Klafter Buchenscheit, 1. u. 2. Sorte
80 — Eichenscheit, — —
260 — buchene Stangen und Astprügel,
20 — eichene und gemischte dit., u.
21000 Stück buchene und gemischte Wellen, öffentlich versteigert. Sämtliche Hölzer sind numerirt, und werden auf Verlangen von dem Forstpersonale vorgezeigt.

Weiler den 4ten Mai 1825.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am Freitag den 20ten d. M. werden zu Lichtenau aus dem Revier Erlenfurt, Distrikte Hoherkunck und Salzhang,

592½ Klafter Buchen-Scheit-Klotz- und Stangenholz,
88 — Eichen-Scheitholz, und
11 Eichen-Bauholz-Abschnitte, ferner

Aus verschiedenen Districten,

46¾ Klafter Buchenscheitholz, und
24½ — Eichenscheitholz, nebst
4 Eichen Bauholz-Abschnitte von Windfällen, und

Am Samstag den 21ten l. M. im Forsthause zu Bischbrunn, aus dem Revier Thorhaus, Distrikt Heinrichsberg,

250 Klafter Buchen-Scheit- und Klotzholz,
135 — Buchenastholz, ferner

Aus dem Distrikt Aalberg und Geldmannsbuch,

80 Klafter Eichenscheitholz,
15 — Eichenastholz, und

Aus verschiedenen Districten,

15 Klafter Buchenscheitholz,
25 — Eichenscheitholz, und
25 Eichen Bauholz-Abschnitte von Windfällen,

öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken einladet, daß mit der Versteigerung der Anfang jedesmal früe um 9 Uhr gemacht, und dieses Material auf Verlangen von dem treffenden Forstpersonale vor dem Verkaufe gezeigt werden wird.

Aschaffenburg den 12ten Mai 1825.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Montag den 6ten Juny l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Tit: Herrn Geistlichen Rathes Ries dahier gehörigen Mobilar Gegenstände, als: Geld, Silber, eine goldene Sack- und 2 Standuhren, Bilder, einige Bücher, Bettung, Bett- und Weißzeuch, ein Chorrock mit Spitzen, Zinn, Kupfer, Messing und Holzwerk gegen sogleich zu leistende

Digitized by Google

Zahlung öffentlich versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

II. Nichtamtliche Artikel.

Der Pfandschein sub 2465 ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben an K. Pfandamte dahier abzugeben.

— — —

Es sind einige Wägen Dung zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Karlsstraße ist eine Wohnung im 2ten Stock von 3 ineinander gehende heizbare Zimmeen, Küche, 2 Dachzimmern, ein zuverschliessender Holzschoppen, und extra Kellerchen bis den 1ten Juli zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Schlachthausdung der Wagen voll um 48 kr. ist zu verkaufen.

Geboren.

29. April. Anna Maria Katharina, Tochter des Bürgers und Caffeewirthes Melchior Schlink.
7. Mai. Heinrich Joseph, Sohn des Messerschmieds Johann Roth.
11. Mai. Josepha Magdalena Francisca, Tochter des Bürgers und Schneidermeisters Metz.
13. Mai. Franz Joseph.

Gestorben.

29. April. Maria Margaretha, Tochter des Bürgers und Wirthes Christoph Sickenberger, 6 Monate alt.
1. Mai. Margareth, Ehefrau des Bürgers u. Metzgers Franz Xaver Messemer, 38 Jahre alt.
5. Mai. Katharina, Wittwe des Bürgers und Glasers Sebastian Scotti, 56 Jahre alt.
8. — Eva, Wittwe des Bürgers und Bäckermeisters Georg Sickenberger, 74 Jahre alt.
9. — Dominicus, Sohn des verlebten Bürgers und Schreinermeisters Johann Adam Lummel, 24 Jahre alt.
9. — Heinrich Stüber aus Ebenkoben im Rheinkreise, Soldat bei dem k. b. 14ten Lin. Inf. Regimente.
10. — Apollonia, Ehefrau des Bürgers und Kammmachers Leonard Holländer, 25 Jahre alt.
11. — Jacob Glaab, Bürger und Schreinermeister, 51 Jahre alt.
12. — Martin, Sohn des Bürgers und Kammmachers Leonard Holländer, 11 Tage alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Soldat. (Soldat.)

Charade.

Man lese vorwärts oder rückwärts mich,
So bleib ich ganz unveränderlich.
Am Anfang und am Ende durchaus gleich
Sieht jeder mich im strengen Ziebelreich.
Doch anders ist mein wirklich practisch Wesen,
Das wohl am Ende nimals so gewesen,
Wie es im hoffnungsvollen Anfang war:
Denn nur zu bald, und wohl von Jahr zu Jahr
Vermehr' ich, wenn auch sonst nichts fehlt, die Soegen,
Und glaubt man sich am Ende auch geborgen,
So kömmt der Tod, um Wonn' und Ruhe dem zu rauben,
Der dauernd Glück in mir zu finden mochte glauben.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

41. Stück.

Samstag am 21. Mai 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Am 2oten März d. J. ist der quiescirte geistliche Rath und Professor Daniel Ries dahier gestorben.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse desselben eine Forderung zu machen haben, oder ein Erbrecht ansprechen, werden aufgefordert

Dienstag den 31ten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche vorzubringen, unter dem Rechtsnachtheile, daß dieselben sonst bei Aushändigung des Nachlasses an die — sich gemeldet habenden — Intestat-Erben nicht berücksichtiget werden sollen.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Das in der Concurssache des Georg Womsbacker alt von Kleinostheim ergangene Liquidation und Location Erkenntniß ist unterm heutigen an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg am 2oten Mai 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hafheim, Landrichter.

Vermuth, Aktuar.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. M. wurden einem dahiesigen Gärbermeister 23 gestochene kurzklauige Kalbfelle entwendet, welche zu schwarzem Leder bestimmt aber noch nicht zum Gebrauche fertig waren.

Indem man vor dem Ankaufe dieser Felle warnt, werden zugleich alle Justiz- und Polizei-Behörden um geeignete Mitwirkung zu Entdeckung des Thäters, und Habhaftwerdung der entwendeten Gegenstände ersucht.

Aschaffenburg den 16ten Mai 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

— — —

(Die Beiträge zur Brand-Assekuranz-Anstalt für das Jahr 1823/24 betr.)

Vermöge höchstem Reskript der Königl. Re-

gierung des Untermain-Kreises No. [illegible] vom 30ten März l. J. (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1825. Stück 37.) sind, in Folge allerhöchster Entschließung vom 20ten Februar l. Js.

1tens) Sechs Kreuzer von jedem hundert Gulden des Assekuranz-Capitals für das Versicherungs-Jahr 1823/24. zu bezahlen. Sodann ist

2tens) Das 3te Ratum der Extrabeiträge von den im Laufe des Jahrs 1821/22. durch neuen Beitritt und Erhöhung früherer Einlagen sich ergebenen Capital-Zugänge,

3tens) Das 2te Ratum dieser Zugänge vom Jahr 1822/23. und ebenso

4tens) Das 1te Ratum derselben vom Jahr 1823/24. mit 2 kr. von jedem Hundert Gulden des neuen Eintritts und der Erhöhung zu erheben.

Da nun bis itzt diese Zahlungen größtentheils noch nicht geleistet wurden, so werden sämtliche Zahlungspflichtigen der hiesigen Stadt aufgefodert den schuldigen Brand-Assekuranz-Ausschlag ohnfehlbar bis längstens Ende Mai 1825. bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu bezahlen.

Aschaffenburg den 7ten Mai 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Ansteben des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende Güter der Konrad Schneiders Eheleuten in Damm auf Montag den 30ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 20ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Das Haus Lit. A. No. 14. samt Scheuer und Stallung, neben Christoph Bleistein und Martin Geis Wittib.

7 Viertel Wiesen auf der alten Wiese neben Martin Geis Wittib.

— — —

Donnerstag den 16ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Gemeindevorstehers Johann Grenz in Damm nachbenannten den Thierarzt Ernst Redeker'schen Eheleuten allda zustehenden Immobilien gerichtlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

2 Viertel 20 Ruthen Hausplatz in der Dorfgasse Lit. C. Nro. 1.
2 Viertel 24 Ruthen Acker im Stütz.
1 — Acker im Fürth.
34 Ruthen — in der Herrngrube.
1 Viertel — auf dem Rosenberg neben Adam Schuck.
1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Grundspitze neben Michael Kroner.
1 Viertel Acker im Stadtpfad neben Sebastian Fäth.
1 Viertel 15 Ruthen Acker in der Dreispitze neben Johann Ullrich.
2 Viertel 22 Ruthen Acker im Fürth neben Peter Geiß.
1 Morgen 1 Viertel Acker daselbst neben Johann Ullrich.
1 Viertel Hausplatz, worauf eine halbe Scheuer stehet.

— — —

Montag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 100 Schäffel Korn; und
100 — Spelz,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenbach.

— — —

Digitized by Google

Montag den 6ten Juny l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Tit: Herrn Geistlichen Rathes Ries dahier gehörigen Mobilar Gegenstände, als: Gold, Silber, eine goldene Sack- und 2 Standuhren, Bilder, einige Bücher, Bettung, Bett- und Weißzeuch, ein Chorrock mit Spitzen, Zinn, Kupfer, Messing und Holzwerk gegen sogleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

Freitag den 3ten Juni l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause

112 Fuder Langstroh,
17 — 35 Gebund Waizenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 2ten Mai 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

— — —

In Gemäßheit höchster Regierungs-Verfügung werden die im Spessart unweit Rothenbuch gelegenen herrschaftlichen Wiesen im sogenannten Mausgrund in 8 Abtheilungen vorbehaltlich höchster Genehmigung veräußert.

Der flächen-Gehalt des Ganzen beträgt ungefehr 22 Tagwerk baier. Maas, der Verkauf geschieht unter den normalmäßigen Bedingungen auf freies Eigenthum,

Mittwoch den 25ten Mai

Vormittags 10 Uhr im Wirthshause zum Hirschen zu Rothenbuch, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Wiesenwärter Karl zu Rothenbuch zur Vorzeigung dieser Wiesen beauftragt ist.

Aschaffenburg den 16ten Mai 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Literarische Anzeige.

In Beziehung auf die Bekanntmachung des königl. protestantischen Consistoriums in Baireuth, in Nro. 1 des Intelligenzblattes für den Unter-Mainkreis für 1825, das neue allgemeine protestantische Gesangbuch für die protestantischen Kirchen in Baiern betreffend, zeige ich hiemit nochmals an, daß ich der Etlinger'schen Buchhandlung in Würzburg den Debit für diese Stadt und den ganzen Unter-Mainkreis übertragen habe; jene Kirchen-Vorstände und Buchbinder, welche also Exemplare des neuen protestantischen Gesangbuches bedürfen, haben sich deßhalb unmittelbar an die genannte Etlinger'sche Buchhandlung zu Würzburg in portofreien Briefen zu wenden, welche ihnen die benöthigten Exemplare zu den festgesetzten Preisen gegen baare Zahlung liefern wird.

Bamberg den 18ten Mai 1825.

J. C. Dresch, Buchhändler.

Von dem oben erwähnten protestantischen Gesangbuche sind auch stets gebundene Exemplare von allen Ausgaben vorräthig.

Würzburg den 20ten Mai 1825.

Etlinger'sche Buchhandlung.

— — —

Schlachthausbung der Wagen voll um 48 kr. ist zu verkaufen.

— — —

In dem bisher von Herrn Rath Rosmann bewohnten Hause hinter der Pfarrkirche ist bis zum 1ten Juli der obere Stock zertheilt oder im Ganzen an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Karlsstraße ist eine Wohnung im 2ten Stock von 3 ineinander gehende heizbare Zimmern, Küche, 2 Dachzimmern, ein zuverschließender Holzschoppen, und extra Kellerchen bis den 1ten Juli zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Digitized by Google

Der Pfandschein sub 2465 ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben an K. Pfandamte dahier abzugeben.

Auflösung der vorigen Charade:

Ehe.

Charade.

Fürwahr, die Erste ist nicht weit,
Die Zweite jeder Stadt recht nah,
Doch von dem Ganzen sind wir fern.

Große Sellerie zu erziehen.

Dieses so gesunde antiscorbutische Gewächs, das unter dem großen Churfürsten erst aus Italien zu uns kam, hat einen um so vorzüglichern Werth, je größer seine Knollen sind. Eine sehr geringe Mühe beim Pflanzen kann dazu viel beitragen. Die Wurzel der jungen Pflanze wird nämlich nicht senkrecht eingesetzt, sondern erst in einen Knoten eingeschlagen, dadurch verhindert man das weite Auslaufen der Zasern, indem dieser Knoten in sich verwächst, und alle Treibekraft in den sich bildenden Knoll konzentrit, der dadurch um so stärker anschwillt. Auf diese Weise erzeugt ein geringer Boden eben so große Stücke, als ein weit vorzüglicheres Land.

Guter Rath.

Präge nur bei'm Streite
Zorn'ger Eheleute,
Dir die Regel ein:
Zankt das Maskulinum
Mit dem Femininum,
Mußt du — Neutrum seyn."

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 18ten Mai 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	60	—	4	40	4	40	4	40
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl	67	—	—	—	8	14	—	—
2	Roggenmehl	37	—	—	—	4	30	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

42. Stück.

Mittwoch am 25. Mai 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Am 2oten März d. J. ist der quiescirte geistliche Rath und Professor Daniel Ries dahier gestorben.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse desselben eine Forderung zu machen haben, oder ein Erbrecht ansprechen, werden aufgefordert

Dienstag den 31ten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche vorzubringen, unter dem Rechtsnachtheile, daß dieselben sonst bei Aushändigung des Nachlasses an die — sich gemeldet habenden — Intestat-Erben nicht berücksichtiget werden sollen.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Das in der Concurssache des Georg Wombacker alt von Kleinostheim ergangene Liquidation und Location Erkenntniß ist unterm heutigen an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg am 2oten Mai 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Aktuar.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. M. wurden einem dahiesigen Gärbermeister 23 gestochene kurzklauige Kalbfelle entwendet, welche zu schwarzem Leder bestimmt aber noch nicht zum Gebrauche fertig waren.

Indem man vor dem Ankaufe dieser Felle warnt, werden zugleich alle Justiz- und Polizei-Behörden um geeignete Mitwirkung zu Entdeckung des Thäters, und Habhaftwerdung der entwendeten Gegenstände ersucht.

Aschaffenburg den 16ten Mai 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

E. Kühn.

— —

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag des Hypotheken = Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde = Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.
25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.
21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.
1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.
30 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich
1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.
35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifeld neben Michael Phillips Erben.
30 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.
24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.
1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiß Erben.
1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwiese.
1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.
20 Ruthen Wiese im Fürth neben Johann Fäth.

— — —

Auf Ansuchen des Hypotheken = Gläubigers werden nachstehende Güter der Konrad Schneiders Eheleuten in Damm auf Montag den 30ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

Königl. Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Das Haus Lit. A. No. 14. samt Scheuer und Stallung, neben Christoph Bleistein und Martin Geis Wittib.
7 Viertel Wiesen auf der alten Wiese neben Martin Geis Wittib.

— — —

Donnerstag den 16ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Gemeindevorstehers Johann Grenz in Damm nachbenannten den Thierarzt Ernst Rebeler'schen Eheleuten allda zustehenden Immobilien gerichtlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Mai 1825.

Königl. Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

2 Viertel 20 Ruthen Hausplatz in der Dorfgasse Lit. C. Nro. 1.
2 Viertel 24 Ruthen Acker im Stütz.
1 — Acker im Fürth.
34 Ruthen — in der Herrngrube.
1 Viertel — auf dem Rosenberg neben Adam Schuck.
1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Grundspitze neben Michael Kroner.
1 Viertel Acker im Stadtpfad neben Sebastian Fäth.
1 Viertel 15 Ruthen Acker in der Dreispitze neben Johann Ullrich.

Digitized by Google

2 Viertel 22 Ruthen Acker im Fürth neben Peter Geiß.

1 Morgen 1 Viertel Acker daselbst neben Johann Ullrich.

1 Viertel Hausplatz, worauf eine halbe Scheuer stehet.

— — —

Montag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 100 Schäffel Korn, und

100 — Spelz,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschelich.

— — —

Montag den 6ten Juny l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Tit: Herrn Geistlichen Rathes Ries dahier gehörigen Mobilar Gegenstände, als: Gold, Silber, eine goldene Sack- und 2 Standuhren, Bilder, einige Bücher, Bettung, Bett- und Weißzeuch, ein Chorrock mit Spitzen, Zinn, Kupfer, Messing und Holzwerk gegen sogleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

— — —

Freitag den 3ten Juni l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause

112 Fuder Langstroh,

17 — 55 Gebund Waizenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 20ten Mai 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Der zum Siegenamtsfond gehörende Neuhofzehnte bestehend in allen Gattungen Futterkräuter, Früchten, Obst, wird für das Jahr 1825 Dienstags den 31ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr auf dem dahiesigen Stadthaus öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Aschaffenburg am 20ten Mai 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— —

Am Samstag den 28ten dieses, früh 9 Uhr, wird bei unterfertigtem k. Rentamte die Weidenanlage nächst der Mainbrücke zum Abhüten des Grases durch Schaafe für das laufende Jahr in öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Aschaffenburg den 20ten Mai 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Montag den 30ten d. M. wird das dießjährige Wachsthum an Graß und Klee im Schönbusche an den Meistbietenden versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr, an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 23ten Mai 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Freitag den 27ten d. M. wird das Graß auf der großen Wiese nächst der alten Buch im Schönthale an den Meistbietenden versteigert, so wie auch jenes im vormaligen Schloßholzhofe, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an obenbenannten Platze einzufinden haben.

Aschaffenburg den 23ten Mai 1825.

Sodi, K. Oekonomierath.

— —

Montag den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Hösbach auf dem Rathhause, die zur Georg Säber alt Concursmasse gehörige Mobilar-Gegenstände als: 1 Kuh, Wagen,

Pflug, Egge samt Zugehör, ein einhömiger Brandweinkessel mit denen dazu gehörigen Fässer ꝛc. sodann mehreres Hausrauth öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Mai 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Bermuth, Aktuar.

— — —

Donnerstag den 26ten dieses M. Nachmittags 2 Uhr wird die Mobilien-Versteigerung in der gehabten Wohnung des verlebten königlichen Kreisgerichtsrathes Herrn Köhler der Behausung des Kronenwirthes Valentin Sattig, welche durch die Pfingstfeiertagen unterbrochen worden, zu deren Beendigung fortgesetzt, wobei bemerkt wird, daß die Bücher die darauf folgenden Tage — Freitag und Samstag vorkommen werden.

II. Nichtamtliche Artikel.

Literalische Anzeige.

In Beziehung auf die Bekanntmachung des königl. protestantischen Consistoriums in Baireuth, in Nro. 1 des Intelligenzblattes für den Unter-Mainkreis für 1825, das neue allgemeine protestantische Gesangbuch für die protestantischen Kirchen in Baiern betreffend, zeige ich hiemit nochmals an, daß ich der Etlinger'schen Buchhandlung in Würzburg den Debit für diese Stadt und den ganzen Unter-Mainkreis übertragen habe; jene Kirchen-Vorstände und Buchbinder, welche also Exemplare des neuen protestantischen Gesangbuches bedürfen, haben sich deßhalb unmittelbar an die genannte Etlinger'sche Buchhandlung zu Würzburg in portofreien Briefen zu wenden, welche ihnen die benöthigten Exemplare zu den festgesetzten Preisen gegen baare Zahlung liefern wird.

Bamberg den 18ten Mai 1825.
J. C. Dresch, Buchhändler.

Von dem oben erwähnten protestantischen Gesangbuche sind auch stets gebundene Exemplare von allen Ausgaben vorräthig.

Würzburg den 20ten Mai 1825.
Etlinger'sche Buchhandlung.

In dem bisher von Herrn Rath Rosmann bewohnten Hause hinter der Pfarrkirche ist bis zum 1ten Juli der obere Stock zertheilt oder im Ganzen an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Karlsstraße ist eine Wohnung im 2ten Stock von 3 ineinander gehende heitzbare Zimmern, Küche, 2 Dachzimmern, ein zuverschliessender Holzschoppen, und extra Kellerchen bis den 1ten Juli zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:
England.

Neuestes aus Rußland über Wollenmärkte.

Aus St. Petersburg wird unterm 28. März 1825 geschrieben, „dem Wollenhandel im Inneren des Reichs mehr Ausbreitung zu geben, die Käufer den Verkäufern zu nähern, den Wetteifer zu befördern, die Verbreitung der Kenntnisse über Schafzucht und Wollbereitung zu erleichtern, zugleich die Anschaffung der besten Schafracen zu begünstigen, hat die Regierung nach dem Beispiele anderer Länder, in 9 Provincialstädten die Haltung eigener Wollenmärkte befohlen, von denen die meisten 2- bis 3- wöchentliche Dauer haben werden. Die bedeutendsten werden zu Orell, Woronesch Niew, Charkow und Pultawa seyn."

Wie oft ist schon in diesen Blättern über diesen so wichtigen Gegenstand der Nothwendigkeit der Wollenmärkte in Baiern gesprochen worden, aber leider fand er noch kein Gehör, gleich vielen andern, in den so sehr vernachläßigten Fächern der Landwirthschaft und der Industrie, obschon die Fundamente der National-Wohlfahrt!!

Aschaffenburger Wochenblatt

43. Stück.

Samstag am 28. Mai 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis-Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 4. Juli d. J. anfangen, und den 7. Juli d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Aufenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 26ten Mai. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Am 20ten März d. J. ist der quiescirte geistliche Rath und Professor Daniel Ries dahier gestorben.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse desselben eine Forderung zu machen haben, oder ein Erbrecht ansprechen, werden aufgefordert

Dienstag den 31ten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche vorzubringen, unter dem Rechtsnachtheile, daß dieselben sonst bei Aushändi-

Digitized by Google

gung des Nachlasses an die — sich gemeldet habenden — Intestat-Erben nicht berücksichtiget werden sollen.

Aschaffenburg am 22ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Oeffentliche Versteigerungen

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Ehelruten in Damm zu gehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wirsenhöfner.
25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bristein das II. Theil.
21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.
1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.
30 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich
1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II Theil.
1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Wehr neben Andreas Sender.
35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II Theil.
1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifeld neben Michael Phillips Erben.
30 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.
24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Strinbachers Erben.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.
1 Viertel Acker auf dem Eichet neben Andreas Griß Erben.
1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwirse.
1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.
20 Ruthen Wiese im Fürth neben Johann Fäth.

— — —

Auf Ansuchen des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende Güter der Konrad Schneiders Ehelruten in Damm auf Montag den 30ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst öffentlich versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten April 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Das Haus Lit. A. Nr. 14. samt Scheuer und Stallung, neben Christoph Bleistein und Martin Geis Wittib.
7 Viertel Wiesen auf der alten Wiese neben Martin Geis Wittib.

— — —

Donnerstag den 16ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Gemeindevorstehers Johann Grenz in Damm nachbenannten den Thierarzt Ernst Redekr'schen Eheleuten allda zustehenden Immobilien gerichtlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

2 Viertel 20 Ruthen Hausplatz in der Dorfgasse Lit. C. Nro. 1.
2 Viertel 24 Ruthen Acker im Stütz.
1 — Acker im Fürth.

Digitized by Google

34 Ruthen — in der Herrngrube.
1 Viertel — auf dem Rosenberg neben Adam Schuck.
1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Grundspitze neben Michael Kroner.
1 Viertel Acker im Stadtpfad neben Sebastian Fäth.
1 Viertel 15 Ruthen Acker in der Dreispitze neben Johann Ullrich.
2 Viertel 22 Ruthen Acker im Fürth neben Peter Geiß.
1 Morgen 1 Viertel Acker daselbst neben Johann Ullrich.
1 Viertel Hausplatz, worauf eine halbe Scheuer stehet.

— — —

Auf einer zunächst Bischbrunn liegenden verödeten Waldspitze, die Breitenbrunnskäsche genannt, werden am nächsten Samstag den 4ten Juni Vormittags 10 Uhr, 167 Eichen, mehrere Buchen und viele Birken, im Anschlage zu 400 Brenn- und 20 Klafter Nutzholz, in kleineren Partien und Abtheilungen, die bereits nummerirt und abgesteckt sind, auf dem Stocke öffentlich versteigert, und zur gänzlichen Abholzung und Räumung dieses zum Roden bestimmten Distriktes ein halbjähriger Termin bewilliget.

Aschaffenburg den 27ten Mai 1825.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Montag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 100 Schäffel Korn, und
100 — Spelz,
dem öffentlichen Steiche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenich.

— — —

Der zum Siechenamtsfond gehörende Neuhofzehnte bestehend in allen Gattungen Futterkräuter, Früchten, Obst, wird für das Jahr 1825 Dienstags den 31ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr auf dem dahiesigen Stadthaus öffentlich versteiget, wozu die Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Aschaffenburg am 20ten Mai 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

In Folge hoher Verfügung des Königlich Baierischen Militär Appellationsgerichts Nürnberg vom 13ten Mai l. Js. werden am Montag den 6ten Juni l. Js. Mittags 2 Uhr in der Kaserne dahier die zur Verlassenschaft des verlebten Königlich Baierischen Kämmerer und General Majors Franz Freiherrn von Rodenhausen gehörigen zwei Chaisen, Pferde hellbrauner Farbe, Wallachen, Mekkenburger Race, 14 faust hoch, so wie zwei gutgebaute Chaisen, eine mit einem Vordach, Hemschuh und Koffer, dann zwei paar Geschirr, ein sogenannten Schweizerwagen, 1 hirschlederner Sattel mit Silberbeschläg, einer von rothen Sammet, und eine Teense, gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 28ten Mai 1825.

Die Königliche Commandantschaft
Als Militärgericht Ir. Instanz.

Herrmann Oberstlieut.

Fürst, Actuar.

— — —

Montag den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Hösbach auf dem Rathhause, die zur Georg Sauer alt Concursmasse gehörige Mobilar-Gegenstände als: 1 Kuh, Wagen, Pflug, Egge samt Zugehör, ein einhmiger Branntweinkessel mit denen dazu gehörigen Fässer ꝛc. sodann mehreres Hausrath öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Mai 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Aktuar.

— —

Freitag den 3ten Juni l. J. Moegens 9 Uhr weeden zu Großostheim in dem Faktoeeihause

112 Fuder Langstroh,
17 — 35 Gebund Waizenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 2oten Mai 1825.

K. Faktoeei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

— — —

Mondtag den 3oten d. M. wird das dießjährige Wachsthum an Geaß und Klee im Schönbusche an den Meistbietenden versteigert, wozu sich die Liebhabee des Nachmittags 2 Uhe, an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 23ten Mai 1825.

Sobi,
K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

An der Hauptwache ist ein Logie 2 Stiegen hoch, für ledige Herrn oder Damen oder auch füe eine stille Haushaltung, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In dem bisher von Herrn Rath Rosmann bewohnten Hause hintee der Pfarrkirche ist bis zum 1ten Juli dee obere Stock zertheilt oder im Ganzen an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

13. Mai. Marie Barbara und Johanne Karoline, Zwillings-Töchter des k. Amtmannes Heren Philipp Reutee.
13. — Karline Sophie Christine, Tochter des Bürgers und Knopfmachers Friedrich Wilhelm Predigee.
18. — Friedrich Kael, Sohn des Bürgers und Schneiders Karl Joseph Specht.
18. — Anne Salome. —

Gestorben.

13. Mai. Anne Marie, Ehefrau des Thorpförtners Johann Adam Krom, 65 Jahee alt.
17. — Kathaeine, Tochter des Büegers und Bäckers Johann Laufersweiler, 17 Jahre alt.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 25ten Mai 1825.	Verkauft wurden. Schäffel.	Mezen.	Preise per Schäffel. höchstee. fl.	kr.	mittlercr. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	28	5	—	—	8	53	—	—
2	Roggenmehl — —	27	2	—	—	4	45	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenbueg.
Leo, Bürgeemeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

44. Stück.

Mittwoch am 1. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der hohen Anordnung des königlichen Conscriptions-Rathes des Unter-Mainkreises vom 23ten laufenden Monats zufolge soll unter den zum Militairdienste conscribirten aufrufsfähigen Jünglingen der Stadt Aschaffenburg von der 1804ter Altersklasse und denjenigen aus der 1803er und 1802er Alters-Klasse, welche bei früherer Conscription einstweilen befreiet waren, aber bei der jüngsten Conscription der 1804er Alters-Klasse in der Liste wieder aufgeführt, und als aufrufsfähig erklärt worden sind, eine gemeinschaftliche Verloosung und Ergänzung vorgenommen werden.

Die Verloosung geschieht am Freitag den 3ten Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, wozu bereits die aufrufsfähigen Conscribirten, deren Vormünder, oder sonstigen Stellvertretter durch besondere Ladungen vorgerufen sind.

Da aber diese Handlung öffentlich, und mit aller dem Geschäfte angemessenen Ordnung nach den Bestimmungen des Conscriptionsgesetzes mit Zuziehung der Districts-Vorsteher geschehen, auch jedem, der mit Anstand erscheint, der Zutritt ungehindert gestattet werden soll; so wird dieses durch gegenwärtige Bekanntmachung zur Wissenschaft der hiesigen Einwohner gebracht, und zugleich bemerkt, daß falls ein aufrufsfähiger Conscribirter, oder dessen Stellvertretter nicht erscheinen würde, einer der anwesenden Familien-Väter für den Abwesenden das Loos ziehen wird.

Aschaffenburg den 28ten Mai 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

S. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

(Die allgemeine Schutzpocken-Impfung betr.)

Die jährliche allgemeine Schutzpocken-Impfung dahier wird Samstags den 4ten Juni l. J. Vormittags um 8 Uhr vorschriftsmäßig auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, und Samstags den 11ten Juni d. J. die Kontrolle allda ebenmäßig Vormittags um 8 Uhr statt haben.

Indem man dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, vertraut man zu den Eltern, Pflegeltern und Vormündern, daß sie bei diesem zum Wohle der Menschheit so wichtigen Gegenstande ihre impfpflichtigen und impffähigen Kinder und Pfleglinge an den obenbemerkten Tägen und Stunden auf das hiesige Rathhaus zur Impfung und Kontrolle bringen, und den allerhöchsten Verordnungen um so mehr willig entsprechen werden, als widrigenfals die

unterfertigte Behörde gegen die Widerspenstigen die gesetzlichen Strafen zu verhängen sich genöthiget sehen müßte.

Aschaffenburg am 28ten Mai 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

(Die Erhöhung der Sommer-Birr-Taxe betreffend.)

Durch höchste Verfügung der königl. Regierung des Unter-Mainkreises vom 21ten d. M. ist der Preis des Sommerbiers um ein Pfennig erhöhet, sonach einschließlich des Lokal-Malzaufschlags auf 4 kr. per Maß festgesetzt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 30ten Mai 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen

Montag den 6ten Juny l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Tit: Herrn Geistlichen Rathes Ries dahier gehörigen Mobilar Gegenstände, als: Gold, Silber, eine goldene Sack- und 2 Standuhren, Bilder, einige Bücher, Bettung, Bett und Weißzeuch, ein Chorrock mit Spitzen, Zinn, Kupfer, Messing und Holzwerk gegen sogleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gest.

— — —

Donnerstag den 16ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Gemeindevorstehers Johann Grenz in Damm nachbenannten den Thierarzt Ernst Redeker'schen Eheleuten allda zustehenden Immobilien gerichtlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung der Immobilien.

2 Viertel 20 Ruthen Hausplatz in der Dorfgasse Lit. C. Nro. 1.
2 Viertel 24 Ruthen Acker im Stütz.
1 — Acker im Fürth.
34 Ruthen — in der Herrngrube.
1 Viertel — auf dem Rosenberg neben Adam Schuck.
1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Grundspitze neben Michael Kroner.
1 Viertel Acker im Stadtpfad neben Sebastian Fäth.
1 Viertel 15 Ruthen Acker in der Dreispitze neben Johann Ullrich.
2 Viertel 22 Ruthen Acker im Fürth neben Peter Geiß.
1 Morgen 1 Viertel Acker daselbst neben Johann Ullrich.
1 Viertel Hausplatz, worauf eine halbe Scheuer stehet.

— — —

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.

25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.
21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.
1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.
30 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich.
1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.
35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifeld neben Michael Phillips Erben.
30 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.
24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.
1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiß Erben.
1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwiese.
1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.
20 Ruthen Wiese im Fürth neben Johann Fäth.

— — —

Auf einer zunächst Bischbrunn liegenden verödeten Waldspitze, die Beeitentrunnsbüsche genannt, werden am nächsten Samstag den 4ten Juni Vormittags 10 Uhr, 167 Eichen, mehrere Buchen und viele Birken, im Anschlage zu 400 Been- und 20 Klafter Nutzholz, in kleineren Partien und Abtheilungen, die bereits nummerirt und abgesteckt sind, auf dem Stocke öffentlich versteiget, und zur gänzlichen Abholzung und Räumung dieses zum Roden bestimmten Distriktes ein halbjähriger Termin bewilliget.

Aschaffenburg den 27ten Mai 1825.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Freitag den 17ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

13 Klafter Buchenscheit,
5 — Buchenausschuß,
6 — Eichenscheit,
146 — Tannenscheit,
10175 buchene Wellen,
15800 tannene Wellen,
8350 gemischte Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 20ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Himmelthal,

35 Schäffel Korn,
32 — Spelz,
29 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

20 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,

versteichen.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Freitag den 3ten Juni l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause

112 Fuder Langstroh,
17 — 35 Gebund Waizenstroh,
in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 20ten Mai 1825.

K. Faktorei Großostheim.
J. Röthig, Faktor.

— — —

In Folge hoher Verfügung des Königlich Baierischen Militär Appellationsgerichts Nürnberg vom 13ten Mai l. Js. werden am Montag den 6ten Juni l. Js. Mittags 2 Uhr in der Kaßern dahier die zur Verlassenschaft des verlebten Königlich Baierischen Kämmerer und General Majors Franz Freiherrn von Rabenhausen gehörigen zwei Chaisen, Pferde hellbrauner Farbe, Wallachen, Meklenburger Race, 14 Faust hoch, so wie zwei gutgebaute Chaisen, eine mit einem Vordach, Hemschub und Koffer, dann zwei paar Geschirr, ein sogenannten Schweizerwagen, 1 hirschlederner Sattel mit Silberbeschläg, einer von rothen Sammet, und eine Trense, gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 28ten Mai 1825.

Die Königliche Commandantschaft
Als Militärgericht Ir. Instanz.
Herrmann Oberstlieut.
Fürst, Actuar.

— — —

Montag den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Hößbach auf dem Rathhause, die zur Georg Sauer alt Concursmasse gehörige Mobilar-Gegenstände als: 1 Kuh, Wagen, Pflug, Egge samt Zugehör, ein einhmiger Brandweinkessel mit denen dazu gehörigen Fässer ꝛc. sodann mehreres Hausrauth öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Mai 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Bermuth, Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

An der Hauptwache ist ein Logie 2 Stiegen hoch, für ledige Herrn oder Damen oder auch für eine stille Haushaltung, ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Charade.

Aus fernen Landen komts gezogen
Wenn wie mit losgelassenen Zügeln,
Getrieben von des Windes Flügeln,
Anrauschen des Orkanes Wogen.

Strömts auch in Wettersturm hernieder,
Wenn alle Wesen zitternd beben,
Aus ihm blüht dennoch neues Leben,
Und rings erblüht der Frühling wieder.

Der Jäger Ehre einstens haben,
Sich sein bedient beim wilden Jagen,
Doch siehst du's jetzt in unsren Tagen,
Ein leichtes Spielwerk nur der Knaben.

Hältst du's in wohlgeübten Händen,
Kannst du zum Tod die Feinde raffen,
Doch kraftlos wird er dir erschlaffen,
Wenn Winde dir die Erste senden.

Siehst du das Eis so mürb und lose?
Fort kommt es drohend angeschwollen,
Und krachend reißen dir die Schollen,
Die Zweite fort mit mächtigem Stoße.

Ein hehres Zeichen prangt das Ganze
Aus Licht und Farb und Duft gesponnen,
Gott stellt es seit viel tausend Sonnen,
Dem Menschen auf in lichtem Glanze.

Es soll dir strahlen stets zur Wonne,
Doch nimmer wölbt vor deinem Blicke,
Sich dir die duftgewebte Brücke.
Bestrahlt das Erste nicht die Sonne.

Brodtax für den Monat Juni 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund d. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

45. Stück.

Samstag am 4. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Mai 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen,
— wiederholtem Bettlen 8 Personen Arrest,
— Ankauf entwendeter Bäumen 1 Person Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Person Geldstraf,
— desgleichen 5 Personen Arrest,
— Herumlaufen des Fangbunds auf der Straße 1 Metzger Geldstraf,
— Pfuscherei 2 Handwerksgesellen Arrest,
— Begünstigung der Pfuscherei 1 Person Geldstraf,
— heimlicher Entweichung aus dem Dienste 3 Personen Arrest,
— nächtlichen Excessen 1 Person Arrest,
— Arbeitsscheus 1 Person Arrest,
— Schimpfen 1 Person Arrest,
— nicht gelösten Marktgeldzeichen 3 Personen Arrest,
— nicht gelösten Pflastergeldzeichen 1 Person Geldstraf,
— nicht gelösten Laternengeldzeichen 1 Holzverkäufer Geldstraf,
Wegen verbothswidriger Aufnahm fremder Personen ohne Anzeige 2 Personen Geldstraf,
— Annahm eines Dienstbothen ohne Anzeige 1 Dienstherr Arrest,
— Eintritt in den Dienst ohne Anzeige 1 Dienstbothe Arrest,
— eigenmächtigem Austritt aus dem Dienste 1 Dienstbothe Arrest,
— unerlaubtem Aufenthalt 1 Handwerksbursche Arrest,
— Widersetzlichkeit gegen die Polizeisoldaten 1 Person körperliche Züchtigung,
— vernachlässigter Aufsicht bei dem Zugvieh auf der Straße in der Stadt 3 Fuhrleute Geldstraf,
— Verunreinigung der Bronnen 1 Person Arrest,
— Winkelschriftstellerei 1 Person Arrest,
— öffentlicher Beleidigung 1 Person Arrest,
— verbothswidrigen Tabackrauchen auf der Straße 1 Person Verweis,
— Feldfrevel 1 Person Geldstraf,
— bestimmungslosen Herumvagiren 1 Person ausgewiesen,
— desgleichen 2 Personen körperliche Züchtigung,
— liederlichem Lebenswandel 1 Person Arrest
— liederlichem Lebenswandel 1 Person körperliche Züchtigung,

Wegen verbothswidrigen Hetzen des Schlachtviehes 1 Metzger Geldstraf,
— unartigem Betragen 1 Person Arrest.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen

Montag den 6ten Juny l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaftsmasse des Tit: Herrn Geistlichen Rathes Ries dahier gehörigen Mobilar Gegenstände, als: Gold, Silber, eine goldene Sack- und 2 Standuhren, Bilder, einige Bücher, Bettung, Bett- und Weißzeuch, ein Chorrock mit Spitzen, Zinn, Kupfer, Messing und Holzwerk gegen sogleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director. —

Gett.

— — —

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.

25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.

21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.

1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.

30 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich.

1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.

1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.

35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.

1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifels neben Michael Phillips Erben.

30 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.

24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.

1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiß Erben.

1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwiese.

1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.

20 Ruthen Wiese im Zürth neben Johann Zöth.

— — —

Freitag den 17ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

13 Klafter Buchenscheit,
5 — Buchenausschuß,
6 — Eichenscheit,
140 — Tannenscheit,
10175 buchene Wellen,
15800 tannene Wellen,
8350 gemischte Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Digitized by Google

(Die Versteigerung des Schählholzes in der städtischen Strieth betr.)

Dienstags den 14ten Juni l. J. Mittags um 12 Uhr wird das in der städtischen Strieth aufgehauene Eichen-Schählholz, bestehend in:

90 Klafter 3schuhige Stangenbengel,
134 — 4schuhige Astbengel,
einigen Haufen Stangen zu Wagner- und Nutzholz, und
21000 Stück eichene Wellen,

an die Meistbietenden bei dem aufgearkten Holze in der städtischen Strieth versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 3ten Juni 1825.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

— — —

In Folge hoher Verfügung des Königlich Baierischen Militär Appellationsgerichts Nürnberg vom 13ten Mai l. Js. werden am Montag den 6ten Juni l. Js. Mittags 2 Uhr in der Kaßern dahier die zur Verlassenschaft des verlebten Königlich Baierischen Kämmerer und General Majors Franz Freiherrn von Rabenhausen gehörigen zwei Chaisen, Pferde hellbrauner Farbe, Wallachen, Meklenburger Race, 14 faust hoch, so wie zwei gutgebaute Chaisen, eine mit einem Vordach, Hemschub und Koffer, dann zwei paar Geschirr, ein sogenannten Schweizerwagen, 1 hirschlederner Sattel mit Silberbeschläg, einer von rothen Sammet, und eine Trense, gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 28ten Mai 1825.

Die Königliche Commandantschaft
Als Militärgericht Ir. Instanz.
Herrmann Oberstlieut.
Fürst, Actuar.

— — —

Montag den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Hößbach auf dem Rathhause, die zur Georg Sauer alt Concursmaße gehörige Mobilar-Gegenstände als: 1 Kuh, Wagen, Pflug, Egge samt Zugehör, ein einöhmiges Brandweinkessel mit denen dazu gehörigen Fässer ꝛc. sodann mehreres Hausrauth öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Mai 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Bermuth, Aktuar.

— — —

Montag den 13ten Juni l. J. Vormittags 9 Uhr wird durch die unterzeichnete Commission der diesseitige halbjährige Bedarf an Korn, Fourage und Lagerstroh, im Kasserne-Gebäude dahier an die Mindestfordernden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Montag den 20ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Himmelthal,

35 Schäffel Korn,
32 — Spelz,
29 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Dienstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

20 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,

versteichen.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.
Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Vor dem Kapuzinerthor ist Gras auf eine oder zwei Schur zu verkaufen.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 1ten Juni 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	40	—	3	40	3	40	3	40
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	52	1	—	—	9	17	—	—
2	Roggenmehl	53	5	—	—	4	53	—	—

Verzeichnis

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gezenstände nach dem Loiterischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Mai 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	40	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	10	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	2
— — Lagerbier	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	15	—
Ein paar junge Hähnen	—	24	—
Eine Gans	—	23	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	14	—
Ein Spanferkel	—	24	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	24	—
— — Werch	—	8	—
Der Zentner Heu	—	45	—
Das Fuder Stroh	3	9	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	20	—
— — eichen Scheidholz	6	20	—
— — buchene Bengel	7	40	—
Das 100 Wellen	3	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	18	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	1	6	—
— — Aal	1	—	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	7	—
— — Persch	—	24	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

46. Stück.

Mittwoch am 8. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis-Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 4. Juli d. J. anfangen, und den 7. Juli d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 26ten Mai. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Versteigerung eines Gartenhäuschens betr.)

Nächsten Freitag den 10ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr wird das in dem Garten bei dem neuen Krankenhausbaue stehende Gartenhäuschen an den Meistbietenden zum Abbruche in dem genannten Garten versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 6ten Juni 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Montag den 13ten Juni l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschafts-Masse der dahier verstorbenen verwittibten Frau Gräfin Eleonora von Fugger Kirchheim gehörigen Mobilar-Gegenstände, als: Gold, Silber, Betten, Brtt- und Wrißzeuch, Porzellain, Holz- und Glas-Waaren, nebst einem Heilmännischen Flügel, in dem sogenannten deutschen Hause dahier an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß dient.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.
25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.
21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.
1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.
30 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich
1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.
35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifeld neben Michael Phillips Erben.
30 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.
24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.
1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiß Erben.
1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwiese.
1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.
20 Ruthen Wiese im Fürth neben Johann Fäth.

— — —

(Die Versteigerung des Schählholzes in der städtischen Strirth betr.)

Dienstags den 14tn Juni l. J. Mittags um 12 Uhr wird das in der städtischen Strieth aufgehauene Eichen-Schählholz, bestehend in:

90 Klafter 3schuhige Stangenbengel,
134 — 4schuhige Astbengel,
einigen Haufen Stangen zu Wagner- und Nutzholz, und
21000 Stück eichene Wellen,

an die Meistbietenden bei dem aufgearkten Holze in der städtischen Strirth versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 3ten Juni 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Dienstags den 14ten dieses, früh 9 Uhr wird in dem hiesigen Kasernen-Gebäude eine Quantität Pferde-Dünger an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 6ten Juni 1825.

Die Regiments Oekonomie Commission, des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Regimentsquatiermeister.

Digitized by Google

Montag den 13ten Juni l. J. Vormittags 9 Uhr wird durch die unterzeichnete Commission der diesseitige halbjährige Bedarf an Korn, Fourage und Lagerstroh, im Kasserne-Gebäude dahier an die Mindestfordernden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Donnerstag den 16ten d. M. Morgens acht Uhr werden im Försterhause im Schmerlenbacher Walde

10 Klafter Eichenstockholz,
1/8 — Eichenwindfallholz,
1 6/8 — Buchenklotzholz,
8074 Eichen- Buchen- Kiefern und Fichtenwellen,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und kann das Holz jederzeit in Augenschein genommen werden.

Aschaffenburg am 7ten Juni 1825.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.
M. G. Chandelle.

— — —

Das Heugras von der Mörswiese wird in schicklichen Abtheilungen Montags den 13ten d. früh 8 Uhr auf der Mörswiese, dann das Heugras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildpark Dienstag den 14ten d. Nachmittags 2 Uhr an dem Jägerhause in der Fasanerie von dem unterfertigten k. Rentamte öffentlich versteigert, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Aschaffenburg den 7ten Juni 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Freitag den 17ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

13 Klafter Buchenscheit
5 — Buchenausschuß,
6 — Eichenscheit,
146 — Tannenscheit,
10175 buchene Wellen,
15800 tannene Wellen,
8350 gemischte Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Montag den 20ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Himmelthal,

35 Schäffel Korn,
32 — Spelz,
29 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Dienstag den 14ten Juni l. J. früh 9 Uhr wird im Posthause zu Hessenthal nachstehendes im Hessenthaler Gemeindswalde aufgehauenes Gehölz zur Versteigerung gebracht, als: 160 Klafter Buchenscheit, 3 Klafter Buchenklotzholz, 10 Klafter Eichenscheit, 136 Klafter buchene Astbengel, 7 Klafter buchene Stangenbengel, 6 1/4 Klafter eichene Bengel, 81855 buchene Wellen und 14 zu Bau- und Waarholz geeignete eichene Abschnitte.

Sämtliches nahe an der Chaussee aufgehauenes Gehölz ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Waldaschaff den 30ten Mai 1825.

Scheppler, Revierförster.
Bachmann, Vorsteher.

— — —

Digitized by Google

Freitag den 10ten Juni l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird der Sprungzehent von der Aschaffenburger Gemarkung, dann von dem Dürrenhofgut versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Juni 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Schneidermeister Müller am Freihof ist ein Logie ständlich zu vermiethen.

Geboren.

22. Mai. Franciska Josepha Magdalena, Tochter des Jacob Clemens, Gefreiters bei dem k. b. 14. Lin. Inf. Reg.

27. — Johann Peter, Sohn des Verwalters A. Maischein auf dem Auhofe.

Getrauete.

23. Mai. Karl Staab, Bürger und Trödler, mit Eva Hartmann.

24. — Sebastian Maier, k. Hofkutscher, mit Maria Eva Mühlbacher.

Gestorben.

22. Mai. Georg Klüber von Mainz, 65 Jahre alt.

24. — Hr. Edmund Seeland, Maler, 70 Jahre alt.

29. — Friedrich Rappold, Militär-Hausmeister, 43 Jahre alt.

31. — Herr Jakob Leo, k. Hofgerichtsrath und Stadtschultheiß, 77 Jahre 3 Monate 22 Tage alt.

1. Juni. Anna Maria, Tochter des Bürgers und Glasers Anselm, 1 Jahr 9 Monate alt.

Auflösung des vorigen Buchstaben-Räthsels:

Regenbogen.

Buchstaben-Räthsel.

Fünf Zeichen sind des Wortes Hülle,
Das hier als Räthsel vor dir schwebt,
Und wo des ersten Zeichen Fülle
Das Ganze viermal neu belebt.

Mich holt der Muthbeseelte Krieger,
Spricht's Erste, öfters in der Schlacht,
Und schön zier ich den Held und Sieger,
Der jedes Sturm's Gefahr veracht.

Das Erste weg, an seine Stelle
Ein andres Zeichen schnell gesetzt,
Und du sieh'st in des Stromes Welle,
Ein Fisch, der oftmal dich ergötzt.

Nun wieder zu dem Tausch geschritten,
Die Zeichen andre nochmals vorn;
Und wohl ist's auf dem Land gelitten,
Des Brodes jedem nöth'ger Born.

Noch einmal nun, dann sei's zu Ende,
Versetz das erste Zeichen mir,
Wohin dein Auge sich nur wende,
An allen Dingen zeigt sich's dir.

An dich.

Wie in der Erde tiefste Gründe
Der Bergmann steigt, steig in dich selbst hinein.
Es ist doch wahrlich Schand' und Sünde,
Im eignen Hause fremd zu sein.

An Laura.

Deine Schönheit setzet jedes Herz in Gluth;
Aber deine Strenge raubt ihm bald den Muth;
Dich zu lieben, lebeest du die Männer alle;
Willst du Keinen lehren, wie er dir gefalle—?

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

47. Stück.

Samstag am 11. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Heinrich Geis von Leider hat sich freiwillig dem Concurs-Verfahren unterworfen. Es werden sonach nachstehende Edikttage anberaumt.

Mittwoch den 20ten Juli als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugs und der gehörigen Nachweißung.

Mondtag den 22ten August als 2ter zu den Einreden.

Mondtag den 19ten September als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Jedesmal früh 9 Uhr.

Hierzu werden sämtliche dessen unbekannte Gläubiger unter dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage den Verlust der Forderung rücksichtlich Ausschluß von der Masse, jenes an den bei den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zufolge habe.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 2te Quartal 1825,

der 1ten Klasse	—	45 fl. 30 kr.	— pf.
der 2ten	—	30 fl. 20 kr.	— pf.
der 3ten	—	15 fl. 10 kr.	— pf.
und der 4ten	—	7 fl. 35 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 8ten Juni 1825.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 13ten Juni l. J. und die folgenden Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschafts-Masse der dahier verstorbenen verwittibten Frau Gräfin Eleonora von Fugger Kirchheim gehörigen Mobilar-Gegenstände, als: Gold, Silber, Betten, Bett- und Weißzeuch, Porzellain, Holz- und

Glas = Waaren, nebst einem Heilmännischen Flügel, in dem sogenannten deutschen Hause dahier an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zue öffentlichen Versteigerung gebracht, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß dient.

Aschaffenburg den 3ten Juni 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

(Die Versteigerung des Schäblholzes in der städtischen Strieth betr.)

Dienstags den 14ten Juni l. J. Mittags um 12 Uhr wird das in der städtischen Strieth aufgehauene Eichen = Schäblholz, bestehend in:

90 Klafter 3schuhige Stangenbengel,
134 — 4schuhige Astbengel,
einigen Haufen Stangen zu Wagner- und Nutzholz, und
21000 Stück eichene Wellen,

an die Meistbietenden bei dem aufgearkten Holze in der städtischen Strieth veesteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 3ten Juni 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Mittwoch den 15ten dieses Nachmittags 1 Uhr wird zu Eisenbach, die Erbauung einer neuen steinernen Brücke, an den Wenigstnehmenden veraccordirt. Die Brücke bestehet in 2 Bogen, und ist von Bedeutung. Dies den einschlägigen Handwerksleuten zur Nachricht, und Bemessung. Der Riß dazu kann bei dem Vorsteher zu Eisenbach eingesehen werden.

Obernburg den 9ten Juni 1825.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

— — —

Freitag den 17ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

13 Klafter Buchenscheit,
5 — Buchenausschuß,
6 — Eichenscheit,
146 — Tannenscheit,
10175 buchene Wellen,
15800 tannene Wellen,
8350 gemischte Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpeesonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 20ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Himmelthal,

35 Schäffel Korn,
32 — Spelz,
29 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 13ten Juni l. J. Vormittags 9 Uhr wird durch die unterzeichnete Commission der diesseitige halbjährige Bedaef an Korn, Foueage und Lagerstroh, im Kasserne-Gebäude dahier an die Mindestfoederenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Das Heugras von der Mörswiese wird in schicklichen Abtheilungen Montags den 13ten d. früh 8 Uhr auf der Mörswiese, dann das Heugras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildpark Dienstag den 14ten d. Nach-

mittags 2 Uhr an dem Jägerhause in der Fasanerie von dem unterfertigten k. Rentamte öffentlich versteigert, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Aschaffenburg den 7ten Juni 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Donnerstag den 16ten d. M. Morgens acht Uhr werden im Försterhause im Schmerlenbacher Walde

10 Klafter Eichenstockholz,
1/8 — Eichenwindfallholz,
1 1/8 — Buchenklotzholz,
8074 Eichen- Buchen- Kiefern und Fichtenwellen,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und kann das Holz jederzeit in Augenschein genommen werden.

Aschaffenburg am 7ten Juni 1825.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächsten Freitag den 17. Juni Morgens 6 Uhr wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese ein Theil des Heugrases Parzellenweis versteigert, und solches denen Liebhaber hiemit angezeigt.

— — —

Es ist eine Kelter samt allem Zugehör mit Mahlstein und Mahlbrok zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Kirchner in der Steingasse ist eine Stube, und Stubenkammer Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Schneidermeister Müller am Freihof ist ein Logie ständlich zu vermiethen.

— — —

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum bekannt, daß er mit nachstehenden auserlesensten und besten optischen Waaren, welche er selbst verfertiget, allhier angelangt ist, und jedermann nach Verlangen bedienen wird. Es sind zu haben:

Augen-Gläser für jedes Auge, es sei von kurzem oder langem Gesichte, Brillen, nach den Strahlen des Auges geschliffen, Conservations-Brillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden. — Sobald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche demselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Anstatt, daß die bisherigen Brillen das Auge an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augen-Gläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, wie bei Versammlungen, in der Kirche, im Theater u. dgl. mit einem Blicke das Ganze zu übersehen, ohne daß das Auge dadurch, wie bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Ferner: Englische und Dollandische Perspective von der kleinsten bis zur größten Sorte. Microscopii, welche von 1000 bis zu 1000omal vergrößern, Teloscopii, Camerae obscurae von allen Sorten, wie auch Laternae magicae, prismatische Gläser, Blendspiegel nebst noch vielen andern optischen und mechanischen Sachen sind bei mir zu haben.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren, und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen. Auch reparirt er alle schadhafte optische Instrumente und empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum.

Wertheimer, Optikus aus Prichsenstadt.

Sein Logie ist im Freihof.

Der Aufenthalt ist bis zum 14ten Juni.

— — —

An der Hauptwache ist ein Logie 2 Stiegen hoch, für ledige Herrn oder Damen oder auch für eine stille Haushaltung, ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Auflösung der vorigen Charade:

Narbe. Barbe. Garbe. Farbe.

Charade.

Ein Wort, das nur 4 Zeichen in sich hält;
Ein Donnerwort, das Wittelsbach zerstöret;
Das man im Rechnen stets, wie beim Soldaten höret,
Verwandelt sich sechsmal, wenn's dir gefällt.
Jedoch wird stets ein Zeichen zugesellt.
Mit L zeigt es Vergnügen an;
Mit M stets mehr als tausend Mann;
Mit N der Schöpfung Ruhestand;
Mit P der Landwirthschaft Verband,
Mit S das Gegentheil vom Schnell,
Mit W Soldaten und Rebell.

Weise und Weiser.

Hochweise Männer gebiethen,
Um sich vor Liebe zu hüthen,
„Die Mädchen und Frau'n
„Nicht anzuschau'n."
Allein noch Weisere riethen,
Um sich vor Liebe zu hüthen:
„Die Mädchen und Frau'n
„Recht anzuschau'n."

Fleischtax vom 5ten Mai 1825. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund . . .		—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 8ten Juni 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl — — —	110	1	—	—	9	1	—	—
2	Roggenmehl — — —	52	2	—	—	5	9	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

48. Stück.

Mittwoch am 15. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ober dem Schiffbauplatze vor dem Fischerthore sind längst der kleinen Bleiche drei an einander stoßende Badeplätze abgesteckt, unter welchen besonders der mittlere für die Jugend am geeignesten ist. An anderen Plätzen besonders unterhalb den Felsen nächst dem Schlosse auf der Bleiche, Mörswiese und jenseits der Brücke gegen den Nillheimer Hof zu, an den sogenannten Leiderer Kappesäckern, an welchen Stellen gefährliche Vertiefungen sich vorfinden, ist das Baden untersagt. Zur Erhaltung der nöthigen Aufsicht sind die Badestunden Mittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 4 bis 8 Uhr bestimmt.

Das Gehen über die Wiesen und Felder wird mit 30 kr., und bei Mittellosigkeit des Kontravenienten mit Polizei-Arrest bestraft.

Hiebei werden die Eltern, Lehrer und Vormünder durch zweckmäßige Aufsicht die Jugend vor der Gefahr des Ertrinkens sichern, und besonders zur Handhabung dieser nöthigen Anordnung mitwirken.

Aschaffenburg den 14ten Juni 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Heinrich Geis von Leider hat sich freiwillig dem Concurs-Verfahren unterworfen. Es werden sonach nachstehende Edictstage anberaumt.

Mittwoch den 20ten Juli als erster zur Anbringung der Forderungen, so wie des Vorzugs und der gehörigen Nachweißung.

Montag den 22ten August als 2ter zu den Einreden.

Montag den 19ten September als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Jedesmal früh 9 Uhr.

Hierzu werden sämtliche dessen unbekannte Gläubiger unter dem Anhange vorgeladen, daß

das Nichterscheinen am ersten Edikstage den Verlust der Forderung rücksichtlich Ausschluß von der Masse, jenes an den bei den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zufolge habe.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.
25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.
21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.
1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.
50 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich
1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.
35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifeld neben Michael Phillips Erben.
50 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.
24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.
1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiz Erben.
1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwiese.
1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.
20 Ruthen Wiese im Fürth neben Johann Fäth.

— — —

Donnerstag den 23ten Juni l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von den Faktoreispeichern zu Großostheim,

115 Schäffel 3 Viertel 2 S. Korn,
13 — 4 M. Waz,
167 — 3 M. 2 V. 2 S. Spelz,
20 — 5 M. Gerst, ferner

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt

27 Schäffel 3 M. 1 V. 3 S. Haber,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 12ten Juni 1825.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

— — —

Donnerstag den 16ten d. M. Morgens acht Uhr werden im Försterhause im Schmerlenbacher Walde

10 Klafter Eichenstockholz,
1/8 — Eichenwindfallholz,
1 1/8 — Buchenklotzholz,
3074 Eichen-Buchen-Kiefern und Fichtenwellen,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und kann das Holz jederzeit in Augenschein genommen werden.

Aschaffenburg am 7ten Juni 1825.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

Digitized by Google

Dienstag den 21ten d. M. Morgens 8 Uhr werden im Wirthshause zu Schmerlenbach

12 Malter Korn,
6 Fuder Stroh, und
12 Centner Heu, sodann

ein fettes Schwein beiläufig 200 Pfund schwer, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Juni 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. S. Chandelle.

— — —

Montag den 20ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

150 Schäffel Korn,
60 — Spelz,

versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenlich.

— — —

Künftigen Samstag den 18ten d. Nachmittags 2 Uhr wird zu Kleinostheim das Heugras der Lindigwiese von 62 Morgen Parzellenweis dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 13ten Juni 1825.

Eschenlich.

— — —

Montag den 20ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Himmelthal,

35 Schäffel Korn,
32 — Spelz,
29 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 17ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

13 Klafter Buchenscheit,
5 — Buchenausschuß,
6 — Eichenscheit,
146 — Tannenscheit,
10175 buchene Wellen,
15800 tannene Wellen,
8350 gemischte Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 5ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Einem geehrten Publikum habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich mein neu errichtetes Detailgeschäft in Colonial-, Fettwaaren, Rauch- und Schnupf-Tabak und den sonstigen darin einschlagenden Artikeln mit heutigem Tage in dem vormaligen Amtmann Sibinschen Hause, der Strauß-Apotheke gegenüber, dahier eröffnet habe, und indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich meinen gütigen Abnehmern die reelste und billigste Bedienung zu.

Aschaffenburg den 13. Juni 1825.

Franz Anton Reitz.

— — —

Es liegen 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Roßmarkt Lit. D. No. 41. ist ein Logie bestehend in einer Stube, Kammer Küche, Speicherkammer nebst Holzbehälter gleicher Erde stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller stündlich zu vermiethen, und kann bis den 1ten August bezogen werden.

— — —

Bei Johann Kirchner in der Steingasse ist eine Stube, und Stubenkammer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Schneidermeister Müller am Freihof ist ein Logie stündlich zu vermiethen.

Getraute.

5. Juni. Heinrich Laubmeister, Bürger und Schuhmacher, mit Margaretha Schäfer.

Gestorben.

5. Juni. Sebastian Müller, Gastwirth und Bierbräuer, 71 Jahre alt.
8. — Peter Anton, Sohn des Bürgers u. Gärbermeister Johann Adam Kip, 6¼ Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Acht.

Charade.

Mein Erstes zeigt die frohe Jugend,
Und bringt ihr meist die größte Freud;
Den Kummer allen machts vergessen
Der sonst den tiefen Busen hüllt,
Und üppig reget sich das Leben.
Es giebt den Schwer'n gefüg'ten Fuß,
Und Regelmäßigkeit im Tritte.
Doch erst mein zweites giebt ihm Werth.
Der Ahnung leise Schauer drücken
Sich durch dieses ganz himmlisch aus.
Den Sinn umgaukelt holder Zauber,
Und süß betäubet schmilzt das Herz,
Schnellt's auf dich seine Wonnepfeile.
Es giebt dir allzeit Trost und strömt
Ins wunde Herz die Himmelsfrieden.
Mein Ganzes hat das Hohe nicht,
Das beide Theile stets behaupten,
Wenn sie nicht in Eins sind vereint.

Fliegende Wohlthat.

Ein Bettler sah eine fromme Dame am Fenster stehen. — „Ach, gnädige Frau," schrie er ihr zu, schenken Sie mir doch ein Stückchen Brod!" Die Frau gieng vom Fester weg, u. kam in wenigen Augenblicken wieder. Sie warf dem Bettler das Brod zum Fenster hinab; aber das Stückchen war so dünn geschnitten, daß es in der freien Luft zu fliegen anfieng. Der hungerige Bettler lief mit weit geöffneten Augen und ausgebreiteten Armen der fliegenden Wohlthat nach, und rief dabei laut: „Vergelt's Gott, gnädige Frau, vergelt's Gott, tausendmal, wenn mir's der Wind nicht fortführt."

Miscellen.

Wer Besseres sucht, verliert das Gute leicht. —

— — —

Gehoffte Lust entzückt mehr, als genossene. —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

49. Stück.

Samstag am 18. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Über dem Schiffbauplatze vor dem Fischerthore sind längst der kleinen Bleiche drei an einander stoßende Badeplätze abgesteckt, unter welchen besonders der mittlere für die Jugend am geeignetsten ist. An anderen Plätzen besonders unterhalb den Felsen nächst dem Schlosse auf der Bleiche, Mörswiese und jenseits der Brücke gegen den Rilkheimer Hof zu, an den sogenannten Leiderer Kappesäckern, an welchen Stellen gefährliche Vertiefungen sich vorfinden, ist das Baden untersagt. Zur Erhaltung der nöthigen Aufsicht sind die Badestunden Mittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 4 bis 8 Uhr bestimmt.

Das Gehen über die Wiesen und Felder wird mit 30 kr., und bei Mittellosigkeit des Kontravenienten mit Polizei-Arrest bestraft.

Hiebei werden die Eltern, Lehrer und Vormünder durch zweckmäßige Aufsicht die Jugend vor der Gefahr des Ertrinkens sichern, und besonders zur Handhabung dieser nöthigen Anordnung mitwirken.

Aschaffenburg den 14ten Juni 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und

Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.

25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.

21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.

1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.

50 Ruthen Acker unterm Ruheſtock neben Caspar Höflich.

1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.

1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.

35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.

1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüſteneifels neben Michael Phillips Erben.

50 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.

24 Ruthen Acker auf der Flachsröſte neben dem Trieb das I. Theil.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.

1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiß Erben.

1 Viertel 28 Ruthen Wieſe auf der Altenwieſe.

1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthaſar Schuck.

20 Ruthen Wieſe im Fürth neben Johann Fäth.

— — —

Die auf den 21ten d. M. ausgeſchriebene Verſteigerung in Schmerlenbach kann eingetretener Hinderniſſe wegen erſt am Montag den 27ten d. M. vorgenommen werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aſchaffenburg den 17ten Juni 1825.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Da die bei der am 13ten dieſes Monats ſtatt gehabten Accords-Verhandlung für das Korn und Heu erzielten Preiſe gegen die von der dahieſigen Polizei Behörde atteſtirten laufenden Preiſe zu hoch befunden wurden, ſo wird gemäß Königlichem Regiments-Commando-Befehl, über die Beiſchaffung des dieſſeitigen nächſt halbjährigen Bedarfs

an Korn und Heu

Donnerſtag den 23ten dieſes Monats Vormittags 9 Uhr in der Kaſſerne dahier von unterzeichneter Commiſſion neuerdings Accord abgeſchloſſen werden.

Aſchaffenburg am 15ten Juni 1825.

Die Oekonomie Commiſſion,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Rgtsquartiermſtr.

— — —

Donnerſtag den 23ten Juni l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großoſtheim in dem Faktoreihauße, von den Faktoreiſpeichern zu Großoſtheim,

115 Schäffel 3 Viertel 2 S. Korn,
18 — 4 M. Waiz,
167 — 5 M. 2 V. 2 S. Spelz,
20 — 5 M. Gerſt, ferner

von dem Faktoreiſpeicher zu Großwallſtadt

27 Schäffel 3 M. 1 V. 3 S Haber,

in ſchicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meiſtbietenden verſteigert.

Großoſtheim am 12ten Juni 1825.

K. Faktorei Großoſtheim.
J. Röthig, Faktor.

— — —

Dienſtag den 21ten d. M. Morgens 8 Uhr werden im Wirthshauſe zu Schmerlenbach

12 Malter Korn,
6 Fuder Strob, und
12 Centner Heu, ſodann

ein fettes Schwein beiläufig 200 Pfund ſchwer, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Aſchaffenburg am 14ten Juni 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 20ten Juni l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Himmelthal,

Digitized by Google

35 Schäffel Korn,
32 — Spelz,
29 — Haber,
an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 20ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

150 Schäffel Korn,
60 — Spelz,
verstrichen.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein Theil des Heugrases von der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese wird nächsten Dienstag den 21ten Juni in schicklichen Abtheilungen auf der Wiese selbst versteigert, und sind die Strichslustigen hiezu eingeladen.

— — —

Es liegen 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Um mehr Scheunenraum zu bekommen giebt ferner die Freiherrlich von Mergenbaum'sche Guts-Verwaltung zu Nilkheim Langstroh, sowohl in kleinen als auch großen Quantitäten käuflich ab. Welches Liebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

— — —

Auf dem Roßmarkt Lit. D. No. 41. ist ein Logie bestehend in einer Stube, Kammer Küche, Speicherkammer nebst Holzbehälter gleicher Erde ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller ständlich zu vermiethen, und kann bis den 1ten August bezogen werden.

Auflösung der vorigen Charade:

Tanzmusik.

Silben-Räthsel.

Ein Sylben-Räthsel geb' ich euch,
Und könnt ihr mir das Wörtchen nennen,
Will ich im großen Räthsel-Reich
Als meinen Meister euch erkennen.
Doch wißt! ob r, ob e, die letzte Silb' sich endet,
Das ist der einz'ge Punkt, um den sich alles wendet.
Mit r wenn es das Backwerk ist,
Dann Jedermann es gern genießt,
Absonderlich die Frauen-Welt,
Die viel auf dieses Wörtchen hält.
War's Wörtchen sonst ein junger Mann;
Wich jedes Mädchen ihm mit Graus
Als wie dem leid'gen Teufel aus.
Doch, was die Zeit nicht ändern kann!
Ist's Wörtchen jetzt ein junger Mann;
So nennt man das galant,
Und wer's nicht also nennt,
Heißt: „ein Pedant!"
Ja, ein'ge Frauen sollen gar
Des liberalen Glaubens leben:
Man könne jungen Herr'n fürwahr
Die Kleinigkeiten schon vergeben.
Natürlich, was am Kuchen hoch zu achten,
Das können sie doch wohl bei Herren nicht verachten!
Streicht ihr das r vom Silbchen weg,
Zeigt sich im e ein Räthselsteg.

Digitized by Google

Auf dem ihr bald in etwas findet,
Das um so schöner ist,
Je mehr zu jeder Frist
Es wie ein armer Wurm sich windet.
Schenkt es ein liebevolles Mädchen euch,
Dünkt's euch der Weg zum Herzens-Himmelreich.
Ja, darauf will ich saugen mich und braten lassen,
Ihr gebt mit leichten Sinn
Den letzten Thaler hin,
In Gold es unter Glas zu fassen,
Und tragt es dann als Amulett
Bis an des Lebens Ende.—Vielleicht auch nicht;
In Regula wohl nur
(Das ist so Ordnung der Natur)
Bis in die Zeit der Sonnenwende,
Wo das Gestirn der Lieb' am höchsten steht,
Und dann allmählig wieder rückwärts geht.
Ist sie nun klar, die liebliche Gestalt,
Die ich gemalt?—Potz Welten! Halt!
Mit etwas bin ich noch im Rest geblieben:
Ein großer Philosoph hat also sich geschrieben.

— — —

Anecdoten.

Im Jahre 1760. wollte der Gouverneur einer Grafschaft in England die Eröffnung der Stände-Versammlung durch ein großes Festmahl feiern, und lud dazu alle Gentlemen der Umgegend ein. Im nehmlichen Augenblicke, wo alle ehrenwerthe Gäste sich bemühten, der Tafel Ehre zu machen, bemerkte der Haushofmeister, welcher auf die Bewegung der Gäste genau aufmerkte, daß einer der Tischgenossen eine ganze Poularde, verstohlener Weise, in die Rocktasche schob. Der Haushofmeister, welchem daran gelegen war, daß der Ueberfluß, welcher ihm zu Gute kommen mußte, nicht verschleudert ward, lief in die Küche, u. holte einen Topf siedender Brühe, dann kam er zu dem edlen Taschenspieler, grüßte ihn anständig, und sagte ihm mit lauter Stimme: „Gnädiger Herr! das Geflügel, welches Sie in den Sack geschoben haben, wird viel besser mit einer Sauce schmecken; erlauben Sie, daß ich dieselbe dazu gieße, und nun schüttete er die Flüssigkeit, welche er herbei geholt hatte, in die Tasche des ehrenwerthen Herrn (Gentleman.)

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 15ten Juni 1825.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	40	—	3	32	3	32	3	32
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	134	3	—	—	9	43	—	—
2	Roggenmehl — —	52	1	—	—	5	10	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

51. Stück.

Samstag am 25. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Verfügung der königl. höchsten Kreisstelle.

Nrus. praes. 16469. Nrus. exp. 16040.

An sämmtliche Polizei-Behörden des Unter-Mainkreises.

(Den Biersatz zwischen den Bräuern, den Wirthen und dem Publikum betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachstehende allerhöchste Verfügung, den Biersatz zwischen den Bräuern, den Wirthen und dem Publikum betreffend, wird den sämmtlichen Distrikts- und Lokal-Polizei-Behörden des Kreises zur genauen Nachachtung bekannt gemacht.

Würzburg den 6. Junius 1825.

Königl. Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freiherr von Asbeck, Präsident.
Frhr. v. Lochner, Director.
Behr.

Maximilian Joseph,
von Gottes Gnaden König von Baiern.

Auf die Uns erstatteten Anzeigen von den häufigen Klagen über geringe Qualität des Biers, welches an das Publikum abgesetzt wird, und andererseits zugleich auf die Vorstellungen mehrerer Brauhaus-Besitzer, hinsichtlich der zwischen den Bronern und Wirthen in Ansehung der Bierpreise obwaltenden Verhältnisse, haben Wir beschlossen, zu verfügen, wie folgt:

I.

Da es Bedingung der Satzbestimmung ist, daß das Bier, welches ausgeschenkt wird, allenthalben von der in Unserer Verordnung vom 25ten April 1811 vorgeschriebenen Güte sein müsse, welche nämlich hervorgebracht werden kann, wenn zu 35 Eimern Winterbier 5 Schäffel Malz und 15 Pfund Hopfen, und zu 30 Eimern Sommerbier 5 Schäffel Malz und 25 Pfund Hopfen verwendet werden, so darf durchaus nicht zugegeben werden, daß dem Publikum ein Bier von geringerer Qualität, als es das Regulativ bestimmt, um den festgesetzten Preis gereicht werde. Um daher

II.

den Mißbrauch zu hoher Gußführung zu beseitigen, haben die sämmtlichen Polizei-Behörden mit unnachsichtlicher Strenge gegen das Verleitgeben eines geringhaltigen Biers zu verfahren.

Da in dieser Beziehung das Malzaufschlags-Personal in Gemäßheit des § XIII der Ver-

ordnung über den Malzaufschlag vom 28. Juli 1807, und der besondern deßhalb am 31. Oktober 1821 an sämmtliche Kreis-Regierungen ergangenen Weisung verpflichtet ist, von dem Betriebe der Bräuereien sich in Kenntniß zu setzen, und die Größe, oder den cubischen Inhalt der Braugeschirre zu erheben, um das Quantum des Malzes, welches bei ordentlichem Gusse zu jedem Sud verwendet werden kann, ermessen, und bei auffallendem Mißverhältnisse des Malzes, wofür die Polleten erholet worden sind, den zu vermuthenden Gefährden näher nachforschen, oder die Polizei-Behörden auf den übertriebenen Guß der Brauereien aufmerksam machen zu können, so hat dasselbe zu dem erwähnten Zwecke thätigst mitzuwirken.

Dieses Personal, einschlüssig der reisenden Malzaufschlags-Inspektoren, soll daher auch verbunden sein, eine besondere Aufmerksamkeit auf die Qualität des ausgeschenkten Bieres zu pflegen, und die wahrgenommenen Contraventionen den Polizei-Behörden anzuzeigen.

Die Polizei-Behörden sind verpflichtet, in Beziehung auf diesen Gegenstand fortwährend strenge Aufsicht zu halten, öfter Visitationen unvermuthet vorzunehmen, und alle von wem immer an sie gelangte Anzeigen wegen Ausschenkens von geringhaltigem Bier gehörig zu würdigen und zur unverzüglichen Untersuchung zu benützen, jede Contravention aber alsbald zu bestrafen.

Der Gend'armerie wird es zur besondern Obliegenheit gemacht, wo sie Klagen über die Qualität des Biers wahrnimmt, oder selbst solche führen zu können glaubt, unverweilt bei der einschlägigen Polizei-Behörde Anzeige zu machen, damit diese pflichtmäßig einschreite.

III.

Das Ausschenken des gewöhnlichen Biers über den durch das Regulativ festgesetzten Schenkpreis darf durchaus nicht gestattet werden.

Auch haben die Polizei-Behörden darüber zu wachen, daß kein Mißbrauch gegen die Bestimmungen des Art. 4 Titel IV des Regulativs vom 25. April 1811 gestattet, und die Uebertretungen streng bestraft werden. In den Fällen, wo die Brauhaus-Besitzer Bier an die Wirthe unter dem Gantersatze nach der in diesem Artikel der erwähnten Verordnung ihnen ertheilten Befugniß abgeben, sollen die Wirthe bei schwerer Strafe gehalten sein, diesen Nachlaß dem Publikum, welches dieses Bier trinkt, zukommen zu lassen, und diesem geringen Preise des ihnen von den Brauhaus-Besitzern überlassenen Biers keine größere Höherung beizuschlagen, als ihnen nach dem Art. 2 Tit. II des Bierregulativs vom Jahre 1811 als Mannsnahrung mit 2 Pfennigen per Maß ausgesetzt worden ist.

IV.

Allen jenen Brauhaus-Besitzern, welchen bisher der Minuto-Verschleiß des von ihnen erzeugt werdenden Bieres nicht gestattet war, ertheilen Wir die Bewilligung, ihr Bier bei ihren Brauhäusern, gleich den Wirthen um den Schenkpreis verleit zu geben.

V.

Den Wirthen soll bei scharfer Ahndung ein für allemal strengstens verboten sein, sich bei Annahme des Biers mehr als im Art. 2. Tit. II des Regulativs vom Jahre 1811, als Mannsnahrung für den Wirth ausgesprochen ist, zu bedingen, oder durch andere begehrt werdende Vortheile sich eine höhere Vergütung zu erzwingen.

Dieselben Strafen sollen auch gegen die Brauhaus-Besitzer angewendet werden, wenn sie sich zu einer höheren Vergütung, als die Verordnung bestimmt, verstehen, oder die Wirthe durch andere Vortheile für sich gewinnen.

VI.

Unsere Kreisregierungen werden erinnert, bei der Regulirung des Biersatzes von den Vorschriften in Ansehung der tarifmäßigen Grundlagen zu Satzbestimmung nicht willkührlich abzuweichen, und übrigens die rechtzeitige Bekanntmachung des Winter- und Sommer-Biersatzes in den durch die Verordnung vorgeschriebenen Terminen einzuhalten.

Dieselben haben sich nach diesen Anordnungen zu achten, und die untergebenen Behörden zu deren Befolgung anzuweisen.

München den 19. Mai 1825.

Maximilian Joseph.

Graf von Thürheim.

Auf königl. Allerhöchsten Befehl, der General-Secretär:

Freiherr von Kobell.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag des Hypotheken-Gläubigers werden nachstehende der Caspar Schmittner'schen Eheleuten in Damm zugehörige Immobilien

Donnerstag den 23ten Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers Johann Grenz in Damm öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1825.
Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner.

Benennung der Immobilien.

24 Ruthen Hausplatz, worauf ein Haus, und Stallung stehet mit Garten in der Kupfergasse, neben Georg Bade, und Caspar Wiesenhöfner.
25 Ruthen Acker im Landweeg neben Valentin Bleistein das II. Theil.
21 Ruthen Acker allda neben Michael Phillips Erben.
1 Viertel Acker auf der Senne neben Caspar Stieler.
30 Ruthen Acker unterm Ruhestock neben Caspar Höflich.
1 Viertel 10 Ruthen Acker hinterm Gericht neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel Acker bei der Galgenmühler Währ neben Andreas Sender.
35 Ruthen Acker im Stütz neben Wilhelm Reuter das II. Theil.
1 Viertel 5 Ruthen Acker im Wüsteneifeld neben Michael Phillips Erben.
30 Ruthen Acker bei der Strüdelbach neben Adam Höflich das II. Theil.
24 Ruthen Acker auf der Flachsröste neben dem Trieb das I. Theil.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Schmellich neben Bernard Steinbachers Erben.
1 Viertel 20 Ruthen Acker im Raupenerlich neben Caspar Stieler.
1 Viertel Acker auf dem Eiches neben Andreas Geiß Erben.
1 Viertel 28 Ruthen Wiese auf der Altenwiese.
1 Viertel Acker vor dem Reichsberg neben Balthasar Schuck.
20 Ruthen Wiese im Fürth neben Johann Fäth.

Die auf Einrichtung des zu den Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäuden dahier gehörigen Kelterhauses zu einem Akten-Repositur- und Civil-Arrest-Lokale erforderlichen Maurer, Steinhauer, Zimmermann, Schreiner, Schlosser, Tüncher und Glaser Arbeiten, sollen im Wege des öffentlichen Verstrichs an die Mindestfordernden Werkleute veraccordiret werden. Hiezu wird von dem unterzeichneten Rentamte Termin auf

Samstag den 25ten d. M. früh 9 Uhr

anberaumt, und werden Strichslustige zur Uebernahme der fraglichen Arbeiten fähige und überhaupt für dieselben haftbare Werkleute zu dieser Verhandlung eingeladen. Der Bauplan, so wie die näheren Bedingnisse können täglich bei dem Rentamte eingesehen werden, und wird bemerkt, daß man sowohl die einzelne Arbeiten, als sofort auch den ganzen Baugegenstand dem Verstriche aussetzen wird.

Aschaffenburg den 21ten Juni 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Da die bei der am 13ten dieses Monats statt gehabten Accords-Verhandlung für das Korn und Heu erzielten Preise gegen die von der dahiesigen Polizei-Behörde attestirten laufenden Preise zu hoch befunden wurden, so wird gemäß Königlichem Regiments-Commando-Befehl, über die Beischaffung des diesseitigen nächst halbjährigen Bedarfs

an Korn und Heu

Donnerstag den 23ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr in der Kasserne dahier von unterzeichneter Commission neuerdings Accord abgeschlossen werden.

Aschaffenburg am 15ten Juni 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Donnerstag den 23ten Juni l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von den Faktoreispeichern zu Großostheim,

Ein ganz brauchbarer noch neuer Kochofen ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es werden 500 fl. in das Ort Geiselbach Landgericht Kaltenberg zu lehnen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es sind in einer gelegenen Strase 2 heitzbare Zimmer mit Möbel und Kost für ledige Herrn auf den ersten August zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller stündlich zu vermiethen, und kann bis den 1ten August bezogen werden.

Geboren.

12. Juny. Peter Anton, Sohn des Johann Nebel.
12. Juny. Francisca Mathilda Antonia Gertrudis, Tochter des Herrn Professors Valentin Arnold.
13. Juny. Michael Anton, Sohn des Bürgers und Glasermeisters Scotti.
14. Juny. Johann Leopold, Sohn des Bürgers und Schreiners Jakob Markart.

Auflösung der vorigen Charade:

Der Buchstabe m. Der zweiten Charade Gefahr.

Charade.

Das Erste hat, wem etwas fehlet:
Ihm ist es wie ein Weib vermählet,
Das ihm zum Klagen öfters zwingt
Und oft gar zur Verzweiflung bringt.

In's zweite kann der leicht gelangen,
Wer Lumperei hat anfangen:
Dort hat er Diener ohne Lohn;
Doch seine Freyheit ist davon.

Wohl nimmer kannst an ganzen Wesen
Den Namen du des Ganzen lesen:
Doch nimmst du einem Ganzen was;
So ist's das Ganze, — wie nun das?

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 22ten Juni 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl — — —	100	3	—	—	9	36	—	—
2	Roggenmehl — — —	20	5	—	—	5	13	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

52. Stück.

Mittwoch am 29. Juni 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis = Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 4. Juli d. J. anfangen, und den 7. Juli d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 20ten Mai. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Heinrich Geis von Leider hat sich freiwillig dem Concurs = Verfahren unterworfen. Es werden sonach nachstehende Ediktstage anberaumt.

Mittwoch den 20ten Juli als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugs und der gehörigen Nachweißung.

Mondtag den 22ten August als 2ter zu den Einreden.

Mondtag den 10ten September als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Digitized by Google

Jedesmal früh 9 Uhr.

Hierzu werden sämtliche dessen unbekannte Gläubiger unter dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Verlust der Forderung rücksichtlich Ausschluß von der Masse, jenes an den bei den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zufolge habe.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 25ten Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem Fürstlich Löwenstein'schen Herrn Hofrathe Dr. Czihak zu Bockenheim gehörige Wohnhaus dahier Lit. A. Ziffer 134 in der großen Metzgergasse im Exekutionswege in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts versteigert.

Die Steigerungs-Bedingnisse werden an der oben benannten Tagfahrt den Strichsliebhabern bekannt gemacht.

Dieß etwaigen Kauflustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

(Die Verleihung der städtischen Jahrmarktsständen betr.)

Die städtischen Jahrmarktständen werden Dienstags den 5ten Juli l. J. Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Meistbietenden auf 3 Jahr verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Der Magistrat der Stadt,

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— —

Dienstag den 12ten Juli l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

28½ Klafter Buchenscheit,
149 — Tannenscheit,
14 — Tannenbengel,
4225 buchene Wellen,
6500 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämmtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Künftigen Dienstag den 5ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn,
35 — Spelz,
50 — Haber,

verstrichen.

Aschaffenburg am 28ten Juni 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Der dem Aerar zustehende Neurottzehend hiesiger Gemarkung wird

Donnerstags den 30ten d. M. früh 9 Uhr

von dem unterzeichneten Rentamte an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Aschaffenburg am 27ten Juni 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter zeiget hiemit an, daß er sein Lotterie-Bureau nunmehr in des ehemaligen

Landrath Hartung'sche, dermalen Gerber Kaufmännische Haus in der Steingasse verliegt habe, und der Eingang zu seinem Bureau sich im Landding neben Schreinermeister Simon befinde.

Aschaffenburg am 27ten Juni 1825.

J. C. Pfaff, Lotto-Collector.

— — —

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem Pfandamte zu prolongiren und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Bei Unterzeichnete wird vorzüglich gut gehaltener überrheiner 1822er Wein per Ohm und gebrochen, zu billigen Preißen abgegeben.

Aschaffenburg den 25ten Juni 1825.

Philipp Reitz, Wittib.

II. Nichtamtliche Artikel.

Heinrich Wältner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen empfiehlt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum alle Sorten von feiner Holländischer, Bieiefelder und Iriändischer Leinwand. Ingleichen hänfene und ungebleichte Leinwand, so wie auch ein Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, eigner Manufactur.

Durch sehr billige und dauerhafte Waaren hoffe ich das genossene Zutrauen zu rechtfertigen, und zu erweitern. (Uebrigens wird für die Güte der Waare in jeder Hinsicht garantirt, auch werden baibe Stücke abgegeben.)

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Johannis-Mazkt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahi schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlezende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehit sich diesen kommenden Johannis-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebieichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick- Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebieichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sapetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Anton Müller aus Hanau,

beziebt fortwährend diesen und die folgenden Märkte mit allen möglichen Sorten gut fabricirter weißer und färbiger sapetwollener Strickgarne, ingleichen von weißer und färbiger Wigonie-Wolle, 4- und 6fachen baumwollenen und gewebenen Herrn und Frauen-Strümpfen, Herrn-Socken, gestrikte Kinderkleider,

Digitized by Google

Frauenjacken und Röcken, Herrn und Frauenhosen, weise und färbige Manns-Kamisöler. Fernee empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger 3- und 4facher englischee Strickbaumwoll von weißgebleichtem und ungebleichtem, auch hell-mittel- und dunkelblauem baumwollenem-Einschlag, und türkischem Garn, Spinal und schlesinger leinenem Einschlaggarn, nebst allen andeen dahin einschlogenden Artikeln.

Sein Laden ist im Hause seines Vaters, des Seifensieders Franz Müllee, auf dem Markt.

— — —

Ich mache einem hohen Adel und verehrungswüedigen Publikum bekannt, daß ich den Markt wiedee beziehe, und mit allen möglichen Sommer-Schuhen, nebst Stiffelchen und Stiffeln, verspeicht die billigsten Peeiße und die reellste Bedienung. Mein Laden ist wie gewöhnlich auf dem Maekt.

Sebastian Zahlins, Schuhfabrikant aus Bambeeg.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johannes-Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Allen hohen Herrschaften und hochgeehrten Publikum, empfehle ich mich diesen Markt mit meinen schon bekannten Porzelain Steingut, um die billigste Peeise, zu gnädiger, gütiger Abnahme, ganz unterthänigst ergebenst,

E. Eichmann, aus Weimar.

— — —

Lit. V. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbaee und 1 unheitzbares Zimmee, Küche, ein verschlossener Kellee stündlich zu vermiethen.

— — —

Es liegen 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

Literalische Anzeige.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Gehrig, J. M., hinterlassene Fest- und Feiertags-Predigten, nebst einigen Sonntags- und Gelegenheits Predigten. Mit einee kuezen Lebensbeschreibung des Verewigten, und der bei seinee Todesfeier gehaltenen Leichenrede. 8. 1 fl. 20 kr.

Pfister, J. G., Anleitung zur wahren Frömmigkeit, nach dem Geiste des heiligen Franz von Sales. 8. 45 kr.

Ryß, A., Mittheilungen über die Wollenwäsche und dee Behandlungsweise: die Schaafe zu waschen, um eine schöne und tadellose Pelzwäsche zu bewirken. 8 Geheftet. 18 kr.

Werner, Fr. L. Z., Posaunen des Weltgerichtes; eine Predigt, herausgegeben von einem Freunde des Verstorbenen. Mit einem Vorworte von J. G. Oettl, k. b geistlichem Rath und Erzieher der kön. Prinsen von Baiern. 8. Geheftet, 12 kr.

Der fromme Wunsch, daß durch diese Flammworte, die erschütternd wie aus Wernee's Grabe herübee tönen, manche schlummernde Seele aus dem geistigen Todesschlafe erweckt werden mögte, bestimmten den Freund des Seligen, diese Predigt zum Drucke zu befördern.

Würzburg am 10ten May 1825.

Etlinger'sche Buch- und Kunsthandlung.

— — —

Ein ganz brauchbarer noch neuer Kochofen ist zu veekaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es sind in einer gelegenen Strose 2 heitzbare Zimmer mit Möbel und Kost füe ledige Herrn auf den ersten August zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Chaeade:

Mangelhaft.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

53. Stück.

Samstag am 2. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Juni 1825 zu Aschaffenburg verhangten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 9 Personen ausgewiesen,
6 Personen Arrest,
1 Person körperliche Züchtigung,
— Schlägerei und Tumultuiren auf der Straße zur Nachtszeit 6 Personen Arrest,
— unzüchtigem Lebenswandel 2 Personen Arrest,
— Real = Injurien 5 Personen Arrest,
— Verbal = Injurien 2 Personen Arrest,
— Entwendungen 2 Personen Arrest,
1 Person körperliche Züchtigung,
— vernachlässigter Kinderaufsicht 1 Person Arrest,
— Unfug durch Schiesen 3 Personen Arrest,
— Aufnahm eines Gesellen ohne Anzeige 1 Meister Geldstraf,
— Aufnahm eines Knechts ohne Anzeige 1 Dienstherr Geldstraf,
— Aufenthalt ohne Anzeige 1 Person Arrest,
1 Person ausgewiesen,
— zu leicht gebackenen Brod 1 Bäcker Arrest,
Wegen nicht gehörigen Marktgeldzeichen 2 Personen Arrest,
— ausschweifenden Betragen im Dienst 1 Magd Arrest,
— Holzfrevel 67 Personen Geldstraf,
— verbothswidrigen Tabackrauchen auf der Straße 1 Person Arrest,
1 Person Geldstraf,
— Schnellfahren auf der Straße in der Stadt 1 Person Arrest,
— Accis = Defraudation 1 Jud Geldstraf,
— Zapfen trüben Biers 1 Bierwirth Geldstraf
— Arbeitsscheue und liederlichen Lebenswandel 5 Personen Arrest,
— unartigen Betragen auf der Amtsstube 1 Person Arrest.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Verleihung der städtischen Jahrmarktständen betr.)

Die städtischen Jahrmarktständen werden Dienstags den 5ten Juli l. J. Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Meist-

bietenden auf 3 Jahr verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Dienstag den 12ten Juli l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds-Wald, zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

28½ Klafter Buchenscheit,
149 — Tannenscheit,
14 — Tannenbengel,
4225 buchene Wellen,
6500 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämmtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Künftigen Dienstag den 5ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn,
35 — Spelz,
50 — Haber,

verstrichen.

Aschaffenburg am 28ten Juni 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Heinrich Wüstner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz.

— — —

Bernhard Grob aus St. Gallen in der Schweitz, empfiehlt sich diesen Markt bestens mit Schweitzer-Musslin-Waaren, als: gestickte Moll zu Kleider, genähte Garnierungen von Pergall, Jaconets, Moll und Gaze, glatten Pergall, Jaconets, Moll und Gaze, weisen Herrn-Halsbinden von Jaconets und Pergall, nebst andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Verspricht die billigsten Preisen, hat seinen Laden beim Tuchmacher Haus, auf dem Märkte.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Johannis-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Joh. Friedr. Wetler, aus St. Gallen, besucht zum erstenmale hiesigen Markt mit einem schön assortirten Waarenlager von gestikten und glatten Musslin, Jaconet, Percale und Gaze aller Art. Eine besonders große und elegante Auswahl von solchen Streifen, Tischus, Krägen, Pellerims, Damen-Chemisette,

Digitized by Google

gestikte Sacktücher von Jaconet und Fadenbatist, auch solchen am Stück alle möglichen Gattungen von Tull, Musslin und Gaze, Hauben, Kinderhäubchen, Tullbandes und Ballkleider mit gefärbter Waschwolle und andere besonders geschmackvolle gestikte weise Kleider in beliebiger Auswahl nebst noch andern in dieses Fach einschlagende Artikeln. Alle diese nach neuestem Geschmack und besonderm Fleiße gearbeiteten Schweizerwaaren eigner Fabrikation empfiehlt er bestens und verspricht billige Bedienung. Sein Waarenlager ist in der Schwanen-Apothek.

— — —

Die Schweitzer-Musslin-Handlung J. C. Graf aus St. Gallen, bezieht diesen Markt wieder, und wird sich durch niedere Preiße ihrer bereits bekannten guten und schönen Waaren auszuzeichnen suchen, empfiehlt sich daher bestens, mit dem Bemerken, daß der Laden, der sonst vor der Löwen-Apotheke war, jetzt im Hause des Heern Uhrmacher Herrmann neben der Hauptwache ist.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artikeln — ferner in ächt englischer Steick und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Krels-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Johannis-Markt mit ihren Waaren, bestehend in Cattunen von 20 kr. bis 48 kr. per Ehle, worunter eine Sorte ganz den Bareze ähnlich ist, Madras, einfärbig und quadrillirt in schöner Auswahl, Bareze von Seiden, dergleichen von Baumwollen, und Wollen-Barege, Badistmusslin und Jaconets, verschiednen Sorten Westenzeug in Trilinets und Pique, schwarz seidene Westenz, Pique-Bettdecken, zu sehr billigen Preißen, Pique, besonders gut zu Unterkleider, eine schöne Auswahl von Geoßen und kleinen Halstücher in sehr verschiedener Art, kleine seidne und Flor-Halstücher, schwarze und färbige seidne Herrn-Halstücher, weisen Jaconets und Barege-Tücher für Herrn, baumwollene Franzentücher von 3/4 bis 5/4 groß, zu sehr billigen Preissen, leinene, färbige und weise Sacktücher, Sittinet-Strümpfe, schwarze seidene Strümfe, nebst mehreren in dieses Fach gehende Artikeln, unter Zusicherung der billigsten Prelsen, bitten sie um geneigten Zuspruch. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türklschgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Ich mache einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß ich den Markt wieder beziehe, und mit allen möglichen Sommer-Schuhen, nebst Stiffelchen und Stiffeln, verspricht die billigsten Preiße und die reellste Bedienung. Mein Laden ist wie gewöhnlich auf dem Markt.

Sebastian Zahlins, Schuhfabrikant
aus Bamberg.

— — —

Allen hohen Herrschaften und hochgeehrten Publikum, empfehle ich mich diesen Markt mit meinen schon bekannten Porzelain Steingutb, um die billigste Prelse, zu gnädigee, gütiger Abnahme, ganz unterthänigst ergebenst,

F. Eichmann, aus Weimar.

Digitized by Google

Anton Müller aus Hanau,

bezieht fortwährend diesen und die folgenden Märkte mit allen möglichen Sorten gut fabricirter weißer und färbiger sapenwollener Strickgarne, dergleichen von weißer und färbiger Wigonje-Wolle, 4- und 6fachen baumwollenen und gewebenen Herrn- und Frauen-Strümpfen, Herrn-Socken, gestrikte Kinderkleider, Frauenjacken und Röcken, Herrn und Frauenhosen, weiße und färbige Manns-Kamisöler. Ferner empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger 3- und 4facher englischer Strickbaumwolle, von weißgebleichtem und ungebleichtem, auch hell- mittel- und dunkelblauem baumwollenem-Einschlag, und türkischem Garn, Spinal und schlesinger leinenem Einschlaggarn, nebst allen andern dahin einschlagenden Artikeln.

Sein Laden ist im Hause seines Vaters, des Seifensieders Franz Müller, auf dem Markt.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschiossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johannes-Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Ein ganz brauchbarer noch neuer Kochofen ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es sind in einer gelegenen Straße 2 heitzbare Zimmer mit Möbel und Kost für ledige Herrn auf den ersten August zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Brodtax für den Monat Juli 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 28ten Juni 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	30	—	5	59	5	59	5	50
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	20	—	3	20	3	20	3	20
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	77	3	—	—	9	39	—	—
2	Roggenmehl	84	3	—	—	5	55	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

54. Stück.

Mittwoch am 6. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Heinrich Geis von Leider hat sich freiwillig dem Concurs-Verfahren unterworfen. Es werden sonach nachstehende Ediktstage anberaumt.

Mittwoch den 20ten Juli als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugs und der gehörigen Nachweißung.

Mondtag den 22ten August als 2ter zu den Einreden.

Mondtag den 19ten September als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Jedesmal früh 9 Uhr.

Hierzu werden sämtliche dessen unbekannte Gläubiger unter dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Verlust der Forderung rücksichtlich Ausschluß von der Masse, jenes an den bei den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zufolge habe.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 25ten Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem Fürstlich Löwenstein'schen Herrn Hofrathe Dr. Ezihak zu Bockenheim gehörige Wohnhaus dahier Lit. A. Ziffer 134 in der großen Metzgergasse im Exekutionswege in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts versteigert.

Die Steigerungs-Bedingnisse werden an der oben benannten Tagfahrt den Strichsliebhabern bekannt gemacht.

Dieß etwaigen Kauflustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Mondtag den 11ten d. M. werden die herrschaftlichen Früchten im Schönbusche, bestehend in Korn, Gerst und Waiz, auf dem Halm dem öffentlichen Striche ausgesezt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2. Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Digitized by Google

Künftigen Samstag den 9ten Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr wird der Winterfruchtzehent von der dahiesigen Gemarkung, dann vom Alleen = Felde, Auhof und Dürrenhof = Gute versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Juli 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Dienstag den 12. d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

150 Schäffel Korn,
30 — Haber,
6 — Sprung,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 5ten Juli 1825.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Dienstag den 12ten Juli l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds = Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

28½ Klafter Buchenscheit,
140 — Tannenscheit,
14 — Tannenbengel,
4225 buchene Wellen,
6500 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämmtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

K. Gymnasiums = Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bernhard Grob aus St. Gallen in der Schweitz, empfiehlt sich diesen Markt bestens mit Schweitzer = Musslin = Waren, als: gestickte Moll zu Kleider, genähte Garnierungen von Pergall, Jaconets, Moll und Gaze, glatten Pergall, Jaconets, Moll und Gaze, weisen Herrn = Halsbinden von Jaconets und Pergall, nebst andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Verspricht die billigsten Preisen, hat seinen Laden beim Tuchmacher Haus, auf dem Markte.

— — —

Ein ganz brauchbarer noch neuer Kochofen ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

Charade.

In tausendfältigen, doch ähnlichen Gestalten
Ist meine erste Silbe ein schönes reines Thier:
Doch willst du anderst mich lebendig dir erhalten,
So mässige vor allem deine Eßbegier',
Und lasse mich in meinem eig'nen Elemente;
Denn nichts ist, wo ich ausser diesem leben könnte.

Als einen schwachen Knaben siehst du meine Zweite,
Die bald dein Auge, bald dein Ohr dir sanft erquickt,
Die jedes Herz, empfänglich sanfter, reiner Freude,
In schöne Träume wiegt, die es beglückt.
Du siehst dem Knaben jeden Tugendkeim entsprießen,
Und doch ist er der Vater böser, wilder Riesen.

Du siehst wohl stets mit gleichem freudigen Entzücken
Mein klares Zweites durch das bunte Dritte zieh'n,

Digitized by Google

Und dieses Dritte labend überall erquicken
Durch jene seltne Wunderkraft, die ihm verlieh'n.
Das Ganze nennt ein fernes liebes Oertchen;
Errathe es; denn weiter sage ich kein Wörtchen.

Die Abendglocke.

Tönt mir vom Thurme aus der Ferne
Das Abendglöcklein sanft ins Ohr,
Entblöße ich mein Haupt so gerne,
Und hebe Aug und Herz empor.

Gedenke dann bei dem Geläute
Des Himmels-Bothen Gabriel,
Wie er begrüssend die Geweihte,
Marien gibt des Herrn Befehl;

Erbaue mich in stiller Stille,
Was demuthsvoll die Jungfrau sagt:
„An mir geschehe Gottes Wille,
„Ich bin ja ganz des Herren Magd."

Mit dankesvollem Herzen preise
Ich der erlösten Menschheit Loos;
„Das Wort ward Fleisch geheimnißweise,
„In Mariens reinem Jungfrau-Schooß."
Weih' mancher abgeschiedenen Seele
Noch heilige Erinnerung;
Beth' für sie gläubig und empfehle
Sie unsers Herrn Begnadigung.

Kiahad Naur.

So wird ein schöner von einem kleinen Flusse durchströmter Wiesengrund genannt, der am Ende des Hafens von Constantinopel, auf der Seite von Pera liegt, und für die Pferde des Großherrn, als Weideplatz dient. Der Weg, wo diese, im Frühjahr zuerst hieher geführt werden, ist ein allgemeines Volksfest, alles strömt dann nach Kiahad Naur hinaus. Die malerischen Baumgruppen, die herrlichen Alleen längs des Kanals, eine Menge Buden, Zelte, Stände, Kioskes, u. s. w. gewähren Schatten und Erfrischungen aller Art. Hier spielen Reiter und Fußgänger das Geridspiel (Stabwerfen) dort schießen andere Türken, auf ihren Kissen gelagert, nach Scheiben; hier führen Tänzerknaben, vor einer Gruppe von Graubärten ihre Pantominen auf, dort endlich im Hintergrunde ertönt das Lachen und Scherzen der Frauen aus einer besondern Einfassung, die mit Wächtern umgeben ist.

Rheims, den 28ten May.

Heute Früh ist der König, begleitet vom Dauphin, von Fismes nach Tinquer abgereist. Bey der Abfahrt von Fismes ereignete sich ein Unfall, indem die Pferde an einem Wagen vom Gefolge des Königs durch die Artillerieſalven scheu wurden, ausrissen und den Wagen zertrümmerten, wobei mehrere Personen schwer verletzt wurden. Der König selbst lief große Gefahr, indem ein sehr starkes Echo die Geschützsalven verstärkte, so daß auch die Pferde an seinem Wagen davon rannten, und es viele Mühe kostete, sie wieder zu bändigen. In Tinquer erwarteten die Herzoge von Orleans und Bourbon den König. Dort bestieg der König den Krönungswagen. In demselben fassen bei dem Einzug in Rheims außer dem König, noch der Dauphin und die Herzoge von Orleans und Bourbon. Die königl. Prinzessinnen, machten den feierlichen Einzug nicht mit, sondern sahen demselben von einem Hause in Rheims aus zu. Von Tinquer bis Rheims bildeten die Garde und die Linientruppen Spalier.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Brodtax für den Monat Juli 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —
— — —

Fleischtax vom 5ten Mai 1825.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch	das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Juni 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein		16	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
tarirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	2
— — Lagerbier	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	14	—
3 Stück Eier	—	4	—
Ein altes Huhn	—	11	—
Ein paar junge Hahnen	—	21	—
Eine Gans	—	20	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	—	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	26	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	36	—
Das Fuder Stroh	3	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	20	—
— — eichen Scheidholz	6	20	—
— — buchene Bengel	7	30	—
Das 100 Wellen	3	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	8	—
— — Weisfisch	—	5	—
— — Versch	—	16	—
Das 100 Krebs	—	48	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

54. Stück.

Samstag am 9. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Diejenige, welche an den Nachlaß der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib rechtliche Forderungen haben, werden andurch aufgefordert, dieselbe auf Samstag den 6ten August l. J. früh 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle anzubringen, und richtig zu stellen, widrigen Falls die Verlassenschaft nach dem Testamente ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Edictalladung.

Heinrich Geis von Leider hat sich freiwillig dem Concurs-Verfahren unterworfen. Es werden sonach nachstehende Ediktstage anberaumt.

Mittwoch den 20ten Juli als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugs und der gehörigen Nachweißung.

Mondtag den 22ten August als 2ter zu den Einreden.

Mondtag den 19ten September als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Jedesmal früh 9 Uhr.

Hierzu werden sämtliche dessen unbekannte Gläubiger unter dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Verlust der Forderung rücksichtlich Ausschluß von der Masse, jenes an den bei den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zufolge habe.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib gehörigen Mobilien, als: Silber, Betten, Bett- und Weißzeuch, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, Porzellain und Glaswaaren, sodann mehrere Kleidungsstücke werden in der Behausung Lit. C. No. 54 nächst der Sandkapelle gelegen,

Mondtag den 18ten dieses Monats

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, dann

von dem zu dieser Verlassenschaft gehörigen Garten vor dem Sandthore nächst dem Gäßchen, die Hälfte der obere Theil, 1 Viertel 23 Ruthen haltend,

Montag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr an dem königlichen Kreisgerichte öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 7ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Montag den 11ten d. M. werden die herrschaftlichen Früchten im Schönbusche, bestehend in Korn, Geist und Waiz, auf dem Halm dem öffentlichen Striche ausgesezt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2. Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Dienstag den 12. d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

150 Schäffel Korn,
30 — Haber,
6 — Sprung,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 5ten Juli 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Dienstag den 12ten Juli l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1825 aufgemachte Brennholz, als:

28½ Klafter Buchenscheit,
140 — Tannenscheit,
14 — Tannenbengel,
4225 buchene Wellen,
6500 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämmtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Da der Vorrath an Langstroh, auf der Freiherrl. von Mergenbaum'schen Oekonomie zu Nilkheim noch sehr bedeutend ist, so wird von heute an daselbst das Fuder zu einem Kronthaler gegen baare Zahlung abgegeben. Liebhaber können sich täglich bei der Verwaltung einfinden, und sowohl in großen, als auch kleinen Parthien abfassen.

Nilkheim am 9ten Juli 1825.

W. Ihlee.

— — —

Lit. V. No. 2 auf dem Markt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Moses D. Oestrich in der Steingasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Holzplaz und Speicher stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Fischbachau im Landgerichte Miesbach.

Räthsel.

Sie sind zwischen Himmel und Erde,
Wie schützende Geister gestellt:
Sie schauen hinauf zu den Sternen,
Und blicken herab auf die Welt.
Sie wandern von Pole zu Pole
Und haben kein bleibendes Haus,
Und hauchen in perlenden Thränen
Das Leben, das flüchtige, aus.

Digitized by Google

Rheims, den 28ten May.

Beschluß.

Vom Eintritt in das Departement der Marne an (in welchem Rheims liegt) waren mehrere reich verzierte Triumph-Bogen errichtet. Rechts und links von der Straße waren Abordnungen der 180 Gemeinden aufgestellt, aus denen der Departementalbezirk Rheims besteht, die Unterpräfecten, die Maires, nebst Abtheilungen der berittenen Nationalgarde, stunden zum Empfange des Königs in Bereitschaft. Vor den Thoren von Rheims befanden sich die Civil- und Militärbehörden des Departements. Ebendaselbst überreichte der Maire dem König die Schlüssel der Stadt. Nachdem der Einzug unter Glocken-Geläute und Geschützsalven erfolgt war, begab sich der König sogleich in die erzbischöfliche Kirche, wo ihn der Erzbischof an der Spitze der ihm untergebenen Bischöfe und seines Kapitels empfieng, dem König, der sich auf seine Knie niederr ließ, das Weihwasser und Weihrauch und das Evangelien-Buch zum Küssen überreichte, worauf nach einer, vom König huldvoll beantworteten, Anrede des Erzbischofs der Gottesdienst und das Te Deum begann, welchem ausser dem König die Prinzen und Prinzessinnen, die Minister, die verschiedenen Deputationen ꝛc. beiwohnten. Nach Beendigung des Te Deums, während dessen die reichen Geschenke des Königs an die Kathedralkirche von Rheims auf dem Altar gelegt wurden, begab sich der König in den von ihm zur Wohnung gewählten erzbischöflichen Pallast. Er ertheilte hier noch verschiedenen Personen und Behörden Audienz, namentlich dem Maire und dem Munizipalkorps von Rheims, welche ihm die in Früchten und Wein bestehenden Geschenke der Stadt überreichten. Abends war die ganze Stadt beleuchtet. Der Maire und verschiedene Stadträthe gaben den zur Krönung anwesenden angesehenen Personen glänzende Gastmahle ꝛc. Damit war der erste Tag des Festes beschlossen.

Der Mensch.

Mit Fünfen seinen Lauf beginnend,
Gleicht er der Sonn', an Glanz gewinnend,
Ruht noch am Busen ungestört,
Macht Vaters Schulter sich zum Pferd.

Was quält den Zehner ihr mit Lehren?
Laßt ihn sich größer selbst bekehren!
Weißt ihn durch sanften Liebesblick,
Und traun, er wird der Seinen Glück.

Ein muthig Reh, mit zwanzig Jahren,
Speingt es vergnügt, und trotzt Gefahren,
Und lacht des Weisen frommen Harm,
In seines holden Mädchens Arm.

Doch bleibt an dieser Klipp er hangen,
Er kommt — und schaut — und ist gefangen —
Und sieht, da er kaum Dreyßig zählt,
Von Frau und Kindern sich gequält.

Wie er sich itzt mit Vierzig windet;
Geeift's gut und schlecht, so wie er's findet,
Fliehet selbst die Freunde, emsig, scheu,
Bleibt seinem Platz' als Sclave treu.

Tritt er in der Fünfzig Reihen,
Seh'n wir den Leichsinn ihn bereuen;
Den Weltpunkt schmähen, weil die Noth
Ihm den schon zu zerreißen droht.

Fragt nun, was ihm zu Sechzig bliebe!
Er handelt ohne Zweck und Triebe,
Denn ach, von langem Kampf erschlafft,
Verließ ihn Geist- und Körpers-Kraft.

Digitized by Google

Zu Siebzig, wer wird auf den alten,
Gebeugten Greis noch etwas halten?
Kaum find't er noch bey Freunden Rast,
Ist seiner Krück' sich selbst zur Last.

Zu Achtzig — lebt dem eigenen Sohne
Er zum Verdruß, der Welt zum Hohne.
Er blindet; grämlich, schwach und krank
Wird ihm zur Wehrmuth Speis' und Trank.

Und sollt er gar noch weiter schleichen,
Wer wird nicht da dem Todten weichen? —
Drum wohl! wer jung, vom Glück beschenkt,
Schon seiner Seele Heil bedenkt!

Anecdoten.

Als einst die Bürger in der ehemalige Reichsstadt N. die Wachen zu versehen hatten, fuhr der Stadt-Kommandant bei der Bürger-Wache vorbei. Der Wachthabende präsentirte. Kennt ihr mich? fragte der General; O ja, Sie sind der Herr Stadt-Kommandant. So müßt ihr auch euere Pflicht thun, und Gewehr raus! rufen. Das nützt nichts, sagte der Bürger; wenn ich auch rufe, kommt doch keiner heraus! Warum? fragte der Kommandant. Weil Keiner darin ist, sie sitzen alle drüben beim Schnecken-Wirth.

Miscellen.

Es giebt Klasse von Menschen, welche gerne im Trüben fischen will, und diese sieht alle Sachen für schwarz an, obgleich diese Sachen alle weiß, sie aber schwarz sind.

— — —

Die Gewalt der Ideen ist größer als alle physische Gewalt, und diese besteht nicht, wenn sie sich nicht versittlicht.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 6ten Juli 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Speiz — — —	30	—	3	20	3	20	3	20
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	40	—	3	20	3	20	3	20
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	83	3	—	—	0	54	—	—
2	Roggenmehl — —	84	5	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger

Wochenblatt

56. Stück.

Mittwoch am 13. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Diejenige, welche an den Nachlaß der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib rechtliche Forderungen haben, werden andurch aufgefordert, dieselbe auf Samstag den 6ten August l. J. früh 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle anzubringen, und richtig zu stellen, widrigen Falls die Verlassenschaft nach dem Testamente ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Edictalladung.

Heinrich Geis von Leider hat sich freiwillig dem Concurs-Verfahren unterworfen. Es werden sonach nachstehende Ediktstage anberaumt.

Mittwoch den 20ten Juli als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugs und der gehörigen Nachweißung.

Montag den 22ten August als 2ter zu den Einreden.

Montag den 19ten September als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Jedesmal früh 9 Uhr.

Hierzu werden sämtliche dessen unbekannte Gläubiger unter dem Anhange vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Verlust der Forderung rücksichtlich Ausschluß von der Masse, jenes an den bei den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zufolge habe.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1825.

Königl. Baier. Landgericht, Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

Oeffentliche Versteigerungen.

Hausversteigerung.

Montag den 25ten Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene, dem Fürstl. Löwenstein. Herrn Hofrathe Doctor Czihak zu Bockenheim gehörige Wohnhaus dahier Lit. A. Ziffer 134 in der großen Metzgergasse im Exekutionswege in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts versteigert. Die Steigerungs-Bedingnisse werden an der oben benannten

Digitized by Google

Tagfahrt den Strichsliebhabern bekannt gemacht. Dieses etwaigen Kauflustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung der Hauses.

Das benannte Wohnhaus Lit. A. Ziffer 134 neben Joseph Kittel Magistratsrath dahier, besteht in 3 Stöcken von Stein samt einem Hinterbau von 3 Stöcken. Der erste Stock enthält 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer und eine Küche, neben ihm ist ein kleiner Hof, unter demselben ein gewölbter Keller, 17 Schuh breit und 28 Schuh lang.

Der 2te Stock enthält 3 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, und der 3te Stock 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer nebst einer Küche.

Auf dem Speicher befinden sich 2 Kammern und in jedem Stocke ein Abtritt.

— — —

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib gehörigen Mobilien, als: Silber, Betten, Bett- und Weiszeuch, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, Porzellain und Glaswaaren, sodann mehrere Kleidungsstücke werden in der Behausung Lit. C. No. 54 nächst der Sandkapelle gelegen,

Montag den 18ten dieses Monats

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, dann

von dem zu dieser Verlassenschaft gehörigen Garten vor dem Sandthore nächst dem Gäßchen, die Hälfte der obere Theil, 1 Viertel 23 Ruthen haltend,

Montag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr an dem königlichen Kreisgerichte öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 7ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Samstag den 16ten dieses Nachmittags 2 Uhr wird in der Wohnung des Unterzeichneten, der Bau eines Sakristei an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu die Bauliebhaber eingeladen werden.

Leider den 12ten Juli 1825.

Wenzel, G. Vorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

Literalische Anzeige.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Gehrig, J. M., hinterlassene Fest- und Feiertags-Predigten, nebst einigen Sonntags- und Gelegenheits Predigten. Mit einer kurzer Lebensbeschreibung des Verewigten, und der bei seiner Todesfeier gehaltenen Leichenrede. 8. 1 fl. 20 kr.

Pfister, J. G., Anleitung zur wahren Frömmigkeit, nach dem Geiste des heiligen Franz von Sales. 8. 45 kr.

Ryß, A., Mittheilungen über die Wollenwäsche und der Behandlungsweise: die Schaafe zu waschen, um eine schöne und tadellose Pelzwäsche zu bewirken. 8 Geheftet. 18 kr.

Werner, Fr. L. Z., Posaunen des Weltgerichtes; eine Predigt, herausgegeben von einem Freunde des Verstorbenen. Mit einem Vorworte von J. G. Oettl, k. b geistlichem Rath und Erzieher der kön. Prinzen von Baiern. 8. Geheftet. 12 kr.

Der fromme Wunsch, daß durch diese Flammenworte, die erschütternd wie aus Werner's Grabe herüber tönen, manche schlummernde Seele aus dem geistigen Todesschlafe erweckt werden mögte, bestimmten den Freund des Seligen, diese Predigt zum Drucke zu befördern.

Würzburg am 16ten May 1825.

Etlinger'sche Buch- und Kunsthandlung.

— — —

Lit. C. No. 44 in der Sandgaß ist der oberste Stock bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 3 Nebenzimmern, Speicherkammer, Holzbehälter, und Keller stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Da der Vorrath an Langstroh, auf der Freiherrl. von Mergenbaum'schen Oekonomie zu Millheim noch sehr bedeutend ist, so wird von heute an daselbst das Fuder zu einem Kronthaler gegen baare Zahlung abgegeben. Liebhaber können sich täglich bei der Verwaltung einfinden, und sowohl in großen, als auch kleinen Parthien abfassen.

Millheim am 9ten Juli 1825.

W. Ihlee.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Moses D. Oestrich in der Steingasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Holzplaz und Speicher stündlich zu vermiethen.

Geboren.

25. Juni. Katharine Josephe. —
26. — Peter Aloys, Sohn des Bürgers u. Stahlarbeiters Bartholemäus Hüfner.
5. Juli. Marie Christine Wilhelmine, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Herrn Otto Joseph Bolder.
8. — Anne Marie, Tochter des Bürgers und Gastwirthes Herrn Franz Joseph Münch.

Getrauet.

30. Juni. Hr. Philipp v. Lemmerz, großherzoglich badischer Oberlieutenant, mit Fräulein Josephe Seibel.

Gestorben.

24. Juni. Agnes Hofmann, Wittwe, 84 Jahre alt.
28. — Friedrich Karl, Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Karl Joseph Specht, 9 Wochen alt.
2. Juli. Katharine Josephe, 8 Tage alt.
3. — Anne Marie, hinterl. Wittwe des Fuhrmannes Lorenz Hock, 77 Jahre alt.
3. — Hr. Jakob Ignaz Petermann, Bürger und Bierbräuer, 56 Jahre alt.
4. Juli. Eva Willig, hinterl. Wittwe des Reitschulwärters Johann Willig, 68 Jahre alt.
4. — Wilhelm Maxein, Hofkochs Sohn, 23 Jahre alt.
4. — Marie Rosine, Tochter des k. Landgerichtsdieners Kaspar Hammerschmitt, 5 Monate alt.
6. — Katharine, Ehefrau des Bürgers und Metzgermeisters Niklas Immerschitt, 52 Jahre alt.
6. — Karl, Sohn des Taglöhners Kolb, 6 Wochen alt.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Die Wolken.

Charade.

1.

Ich bin so leer, wie manche dumme Gecken,
Im Kopfe nichts, und doch noch aufgebläht;
Sie suchen ihr Beeren zu verstecken,
So thu' auch ich's, wenn, Leutchen, ihr mich seht.

2.

Mich findet ihr bei jung und alten Damen,
Mich trägt der Herr sowohl, als auch der Knecht;
Entsprossen aus gar mannigfachem Saamen,
Seht ihr mich öfter gut und öfter schlecht.

1. 2.

Das Zweite bin ich: doch im engern Sinne,
Bei Damen nur vor Zeiten eingeführt,
Jezt aber werdet ihr mich oft auch inne,
Bei Männern, denen sonst ich nie gerührt.

Der Wunsch.

Des Lenzes erste Gabe

Bring' ich dir, Holde! dar;
Zwar einfach, doch voll Labe,
Wie deiner Augen Paar.

Sie sind so blau, wie diese,
So mild, die Veilchen hier;
Erblühet auf der Wiese
Bring ich sie Holde! dir.

Dort hab' ich sie gefunden,
Dort hab ich sie gepflückt,
Zu einem Strauß gewunden
Der deinen Busen schmückt.

Ihr süßes Ambra-Düften
Weht dich so lieblich an,
Du trinkst es mit den Lüften,
Die deinem Antlitz nahn.

Und lächelnd schaust du nieder
Auf deine Schwanenbrust,
Wo an dem Knappen Mieder
Sie blü'n mit Jugendlust.

Ach könnt ich doch wie diese,
An deinem Busen sein,
An diesem Paradiese,
Weg wäre Gram und Pein.

Da wollt ich ewig prangen,
Von Kummer frey und Schmerz;
Ach! weiter kein Verlangen
Hegt dieses volle Herz.

Aberglauben der Griechen.

Alle Stände sind unter den Griechen sehr abergläubisch, und es giebt keine Handlung, wobei sich nicht der Aberglaube zeigt. Wenn z. B. ein Kind das Licht der Welt erblickt, so thut man unter sein Kopfkissen einen Kuchen, eine Goldmünze und einen Degen, um ihm Ueberfluß, Glük und Kraft zu verschaffen. Ist es ein Mädchen, so thut man statt des Degens einen Spinnrocken unter das Kopfkissen.

Aphorismen.

Folgende Dinge bleiben dem Menschen ewig Geheimnisse: sein Sterbetag, die Erfüllung seiner Wünsche, der Grund des Weltlaufs, warum er sich hienieden so quälende Mühe giebt, und was ein Nebenmensch von ihm denkt.

— — —

Du rühmst dich, nicht stolz zu sein. Was ist dieser Ruhm aber anders als Stolz? Du bist stolz darauf, keinen Stolz zu besitzen?

Fleischtax vom 5ten Mai 1825. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Juli 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

57. Stück.

Samstag am 16. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Diejenige, welche an den Nachlaß der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib rechtliche Forderungen haben, werden andurch aufgefordert, dieselbe auf Samstag den 6ten August l. J. früh 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle anzubringen, und richtig zu stellen, widrigen Falls die Verlassenschaft nach dem Testamente ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Hausversteigerung.

Montag den 25ten Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene, dem Fürsten Löwenstein. Herrn Hofrathe Doctor Czihak zu Bockenheim gehörige Wohnhaus dahier Lit. A. Ziffer 134 in der großen Metzgergasse im Exekutionswege in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts versteigert. Die Steigerungs-Bedingnisse werden an der oben benannten Tagfahrt den Strichsliebhabern bekannt gemacht. Dieses etwaigen Kauflustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung der Hauses.

Das benannte Wohnhaus Lit. A. Ziffer 134 neben Joseph Kittel Magistratsrath dahier, besteht in 3 Stöcken von Stein samt einem Hinterbau von 3 Stöcken. Der erste Stock enthält 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer und eine Küche, neben ihm ist ein kleiner Hof, unter demselben ein gewölbter Keller, 17 Schuh breit und 28 Schuh lang.

Der 2te Stock enthält 3 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, und der 3te Stock 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer nebst einer Küche.

Auf dem Speicher befinden sich 2 Kammern und in jedem Stocke ein Abtritt.

— — —

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib gehörigen Mobilien, als: Silber, Betten, Bett- und Weißzeuch,

Digitized by Google

Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, Porzellain und Glaswaaren, sodann mehrere Kleidungsstücke werden in der Behausung Lit. C. No. 54 nächst der Sandkapelle gelegen,

Montag den 18ten dieses Monats

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, dann

von dem zu dieser Verlassenschaft gehörigen Garten vor dem Sandthore nächst dem Gäßchen, die Hälfte der obere Theil, 1 Viertel 23 Ruthen haltend,

Montag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr an dem königlichen Kreisgerichte öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 7ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Mittwoch den 20ten Juli l. J. Vormittags 10 Uhr sollen zu Mespelbrunn die in dem Gräflich von Ingelheimischen Forste Mespelbrunn im Jahre 1825 aufgemachte nachbemerkte Hölzer

A. Waarhölzer.

450	Stück	7schuh = Faßholz,
3300	—	5schuhiges Faßholz,
2100	—	2½ — —
400	—	7schuhige Zaunstecken,
800	—	6schuhige — —

B. Brennholz.

111	Klafter	Eichenscheit,
26¾	—	Eichenkohlholz,
45½	—	Buchenkohlholz,
314½	—	Buchenscheitholz,

aus verschiedenen Distrikten.

21200 Stück buchene Wellen,

nächst der Chaussee am Echterspfahl aufgearkt.

C.

0 eichene Abschnitte zu Baubolz geeignet, in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit der Bemerkung einladet, daß das Gräfliche Forstpersonale angewiesen ist, das Holz nach Verlangen jeder Zeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 13ten Juli 1825.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei

Ehehalt Amtmann.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist eine halbe Scheune zu vermiethen. Ferner eine Kelter samt Maltrog und Mahlstein und allem Zugehör zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Moses D. Oestrich in der Steingasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Holzplaz und Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 44 in der Sandgasse ist der obere Stock bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 3 Nebenzimmern, Speicherkammer, Holzbehälter, und Keller stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Stroh = Hut.

Charade.

Das höchste einz'ge Glück auf Erden soll ich seyn.
Da macht man Plane; wirft sich in die Brust. — Allein —
Da man sich's kaum versieht, ist alles schon zu Ende.
D'rum rathe ich, daß jeder mich recht gut verwende.
Dreht man mich um, so bin ich vielen — sonderbar —
Gerade das, was ich denselben vorwärts war.
Und ist gleichwohl mein Vorwärts immerhin
Im nehmlichen Kontrast, in dem die Blum, das blühend' Grün

Mit Dunst und Finsterniß und grausen Schauer stehen;
Wird doch in beiden leicht viel Aehnlichkeit gesehen.

Etwas von Waldschnepfen.

Johann August Ephraim Goeze zu Quedlinburg, der unter andern auch über Eingeweide-Würmer geschrieben hat, der Bruder des Melchior Goeze zu Hamburg, schrieb am 12ten Oktober 1778 an Gleim: „Wenn Sie meinen Apparat von Brandwürmern sehen sollten, so würden Sie erstaunen. Die gütige Natur hat mich seit kurzem tiefe Blicke in ihre Geheimnisse thun lassen. Ich bin völlig überzeugt, daß diese Wurm-Oekonomie in den Gedärmen der Thiere gar nichts Zufälliges mehr sei, sondern zu der Ordnung der Natur im Ganzen gehöre. Der Schöpfer läßt nichts ohne Leben. Auch in den verborgensten Oertern, sogar in den verdecktesten Theilen der Gedärme sind lebendige Welten. Der Mensch soll sie nur suchen. Essen Sie ja keine Waldschnepfen mehr unausgenommen. Ich weiß, daß einige eine Delikatesse daraus machen, das Innere aus den Gedärmen beim Braten herausschwitzen und auf geröstete Semmelscheiben fallen zu lassen. Ich habe in zwei Schnepfen über 400 Brandwürmer gefunden. Die Wurmbrut schwitzet mit durch und wir genießen sie mit. Ich kenne zwar den Grad von Hitze noch nicht genau, den die Ovula dieser Würmer aushalten können. Indessen bleibt es doch immer bedenklich. — Die eine Schnepfe war wie mit Fett übergossen und hatte dennoch über 200 Brandwürmer in sich.

Bis Obiges als Warnung geltend gemacht worden, mag es als Curiosum gelten. Es wird wohl so schlimm nicht sein.

Madrid, den 25ten May.

Die königl. Freywilligen in Madrid haben abermal 2 Personen unter dem Vorwande, sie seyen konstitutionell gesinnt, ermordet. — Bey der neulich erwähnten Hinrichtung von 9 Mitgliedern der Bande Lorcas, welche 2 Stunden währte, wurde an mehreren Orten gerufen: „Es sterbe der König!" so daß nur die Truppen das Volk zur Ruhe bringen konnten. Die 9 Hingerichteten hatten sich nur unter der ausdrücklichen Bedingung ergeben, daß ihnen das Leben geschenkt werden solle. Der Chef der 300 Mann starken Bande, zu der sie gehörten, hat jetzt allen Royalisten blutige Rache geschworen.

Beispiele hohen Alters.

Ein aufmerksamer Beobachter des physischen Lebens der Menschen in der Eparchie Pleskow in Rußland führt über 1000 Personen an, die nach den bekannt gemachten Todtenlisten des heiligen dirigirenden Synods in Moskwa und Petersburg, im abgewichenen Jahrhunderte ein Alter von mehr als 100 Jahren erreicht haben. Mehrere Hunderte wurden bis 110 Jahre alt; 62 von 110 bis 120 Jahre; 25 von 120 bis 130; 12 von 130 bis 140; 5 von 140 bis 149; Einer wurde 150 und Einer 169 Jahre alt. Der Letztere lebte noch 1796 unweit Polotzk, an der Grenze von Liefland, der mit im 30jährigen Kriege gewesen war, und sich noch auf den Tod Gustav Adolphs besinnen konnte. Er war unter Peters I. Großvater geboren, und hatte Rußland unter eilf Regenten blühen und

steigen gesehn. Bey der Schlacht an der Pultawa war er 86 Jahre alt. Im 93sten Jahre schritt er zur dritten Ehe, die nicht kinderlos blieb, und das Nest-Vöglchen 1796 schon 62 Jahr alt war. Mit der letzten Frau lebte er 50 Jahre in einem vergnügten Ehestande. Die Familie dieses Vitziarchen bestand aus 138 Nachkommen. Sein ältester lebender Enkel war damals 95 Jahre, ein anderer 93, die jüngsten Söhne 36 und 62 Jahre alt. Alle zusammen wohnen bey Pollotzkia, einem Dorfe von 18 Häusern welches die damalige Kaiserin Katharina II., der man von dieser Erzväter-Familie Kundschaft gegeben hatte, ihnen hatte aufbauen und auch noch ein großes Stük Land dazu hatte anweisen lassen. Der Alte war noch in seinem 163sten Jahre frisch und gesund.

Die schnelle Kur.

Ein junges leichtfertiges Bürger-Mädchen spielte, um ihre Eltern in Verlegenheit zu setzen, die Kranke, und schützte besonders heftige, mit Bewußtlosigkeit verbundene Krämpfe vor. Mehrere junge Aerzte waren von der eben so schlauen als hübschen Patientin getäuscht worden, und hatten zur großen Ergötzlichkeit derselben, durch den Magnetismus u. s. w., zu helfen gesucht. Endlich ward aber auch ein alter, grämlicher, in der Praxis grau gewordener Stadtphysikus geholt. Dieser sah natürlich den groben Betrug in der ersten Minutte durch, und nahm seine Maasregeln darnach. Ja! — sagte er — die Sachen stehen freilich sehr schlimm — Aber noch kann geholfen werden, wenn nur Gefühl wieder erregt wird. — Also mit Nesseln gepeischt! die Haare abgeschnitten; und tropfendes Siegellack auf den Scheitel; dann wird es sicher gehn. — Was geschah? — Die Bewußtlose kam augenblicklich zu sich, lief davon und ward auf der Stelle gesund.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 13ten Juli 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl	—	—	—	—	9	21	—	—
2	Roggenmehl	—	—	—	—	5	45	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger

Wochenblatt

58. Stück.

Mittwoch am 20. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da neuerdings ausgesperrte Hunde die nächtliche Ruhe durch Heulen gestört, auch besonders Jagdhunde mehrere Vorübergehende bei Tag und Nacht belästiget haben, so wird hiemit die bezügliche Verordnung, nach welcher die Besitzer der frei herumlaufenden so wie der zur Nachtszeit ausgesperrten Hunde mit fünf Gulden besonders bestraft, auch die des Nachts ausgesperrten Hunde todtgeschlagen werden sollen, wiederholt zur schuldigen Nachachtung mit dem Beifügen bekannt gemacht; daß vom 21ten dieses Monates anfangend, der Fallmeister die Hunde, welche sogleich nach 10 Uhr Nachts allein herumlaufend angetroffen werden, todtschlagen wird, vorbehaltlich der Bestrafung des Eigenthümers.

Aschaffenburg am 19ten Juli 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Bekanntmachung.

Das in der Konkurs-Sache des verlebten Receptor Christoph Keller dahier nunmehr ergangene Lokations-Urtheil wird

Dienstag den 28ten d. Mts.

zur Kenntniß der Betheiligten an die Gerichts-Tafel angeschlagen.

Aschaffenburg den 15ten Juli 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib gehörigen Mobilien, als: Silber, Betten, Bett- und Weißzeuch, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, Porzellain und Glaswaaren, sodann mehrere Kleidungsstücke werden in der Behausung Lit. C. No. 54 nächst der Sandkapelle gelegen,

Montag den 18ten dieses Monats

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, dann

von dem zu dieser Verlassenschaft gehörigen

Garten vor dem Sandthore nächst dem Gäßchen, die Hälfte der obere Theil, 1 Viertel 23 Ruthen haltend,

Mondtag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr an dem königlichen Kreisgerichte öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 7ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Hausversteigerung.

Mondtag den 25ten Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene, dem Fürstl. Löwenstein. Herrn Hofrathe Doctor Czihak zu Bockenheim gehörige Wohnhaus dahier Lit. A. Ziffer 134 in der großen Metzgergasse im Exekutionswege in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts versteigert. Die Steigerungs-Bedingnisse werden an der oben benannten Tagfahrt den Strichsliebhabern bekannt gemacht. Dieses etwaigen Kauflustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung des Hauses.

Das benannte Wohnhaus Lit. A. Ziffer 134 neben Joseph Kittel Magistratsrath dahier, besteht in 3 Stöcken von Stein samt einem Hinterbau von 3 Stöcken. Der erste Stock enthält 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer und eine Küche, neben ihm ist ein kleiner Hof, unter demselben ein gewölbter Keller, 17 Schuh breit und 28 Schuh lang.

Der 2te Stock enthält 3 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, und der 3te Stock 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer nebst einer Küche.

Auf dem Speicher befinden sich 2 Kammern und in jedem Stocke ein Abtritt.

— — —

Zur Fortsetzung der neuen Straßenanlage von Aschaffenburg nach Hanau werden die nöthige Erdarbeiten, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, so wie das Brechen und Beiführen der Steine

Mittwoch den 27ten Juli früh 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Dettingen öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Pläne und Bedingungen können auf Verlangen vorher auf dem Bureau der K. Wasser- und Straßenbau-Inspection eingesehen werden.

Hierbei wird bemerkt, daß sich die Steigerer mit den gehörigen Ausweisen über ihre Kautionsfähigkeit, so wie zur richtigen Vollführung der Arbeiten nöthige Qualifikation zu versehen haben, indem sie ohne solche zum Striche nicht zugelassen werden können.

Aschaffenburg den 17ten Juli 1825.

K. Landg. Aschaffenburg. Hofheim.

K. Wasser- und Strassen-Bau-Inspection. May.

— — —

Mondtag den 25ten July l. J. Nachmittags zwei Uhr und die folgenden Tage, werden die, zur Verlassenschaft des verlebten Herrn Hofgerichtsrath und Stadtschultheis Leo gehörigen Mobilien, als Silber, Stühle und Kanape, verschiedne Moebels, Bettung, Weisszeug, Küchengeschirr und sonstiges Hausgeräthe, — in der Wohnug des Verlebten Lit. A. Nr. 38 in der großen Metzgergasse, öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

— — —

Jagdverpachtung.

Mondtags den 1ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den k. Jagdrevieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Volkersbrunn und Röllbach. Den 2ten Morgens 9 Uhr im k. Forsthause zu Sailauf, das in diesem Etats-Jahre in den Revieren Sailauf, Schöllkrippen, Partenstein und Wiesen geschossen werdende Wildpret. Donner-

Digitized by Google

stags den 4ten August in dem Wirthshauße zum Hirsch in Rothenbuch, das in den Revieren Waidaschaff, Hain, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Erlenfurt, Bischbrunn, Rohrbrunn, Altenbuch mit der Wartei Kollenberg, Krausenbach und Kropfbrunn in diesem Etats-Jahre geschossen werdende Wildpret Stück- und Revier-weiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert, die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist eine halbe Scheune zu vermiethen. Ferner eine Leiter samt Mattrog und Mahlstein und allem Zugehör zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Moses D. Oestrich in der Steingasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Holzplatz und Speicher stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Leben — Rebel.

Charade.

Mein Erstes ist der Anfang aller Dinge.
Mein Zweites giebt dem Ersten sein Entsteh'n.
Dem Werthe nach ist es für jetzt geringe;
Doch pflegts in Hungersnoth empor zu geh'n.
Das Zweite giebt das Erste und das Ganze:
Schon sah ich, daß mit Liedern und im Tanze
Das Zweit' empfangen ward, daß in die Weite
Dasselb' um vieles Geld verführet ward:
Denn—glaubet mir!—viel reich' und arme Leute
Empfinden seine Mängel äusserst hart.
Wer's häufig hat, der giebt es hin um schnödes Geld;
Und wer's nicht hat, der kaufts vor allem in der Welt,
Doch unter mancherlei Gestalten,
— Sein Leben, hat er auch sonst nichts, noch länger zu erhalten.

Verschämtheit der Engländerinnen.

Die Engländerinnen äussern eine Art von Scham, welche man bey andern Natonen nicht bemerkt. Sie erlauben ihren Männern nicht, zugegen zu seyn, wenn sie aufstehen, oder wenn sie sich zu Bette legen, auch dürfen sie nicht Augenzeuge sein, wenn ihnen der Schneider das Maaß zu einem Kleide nimmt, oder ein Schuhmacher ein Paar Schuhe anmißt.

Mannigfaltiges.

Ein dänischer Alcide, Namens Cristianof, erregt jetzt die Bewunderung der Einwoher von Koppenhagen, indem er zum ersten Mal am 8ten Dezember v. J. in Gegenwart des Volkes, mit einem 700 Pfund schweren Ochsen auf den Schultern auf dem Königsplatz umherging.

— — —

Zu Bogota, in Kolumbien, kostet ein Hut nach unserm Gelde 40 fl. 30 kr., ein Paar Stiefel 40 fl. 32 kr., ein Dutzend Kaffeelöffen

22 fl. 49 kr., ein Rock von ganz geringem Tuch 7fl., einer von feinem 152 fl. Wie vortheilhaft liessen sich dort die deutschen Fabrikate absetzen, wenn man sie einst auf eine leichtere Art hinsenden kann.

— — —

Ein Maler verließ seine Kunst und wurde Medicus. Man fragte ihn, warum er es gethan habe? worauf er erwiederte: „In der Mahlerey sind alle Fehler sichtbar, aber bey der Medicin werden alle begangenen Fehler begraben und mit Erde bedeckt. Man zieht sich da besser aus der Affaire.

Aphorismen.

Was für den blühenden Jüngling und den thätigen Mann eben so gut als für den hinfälligen Greis, am Ende gleichen Werth behält, das ist Glaube an Gott, an die Tugend und an das recht verstandene, aber dann auch so überschwänglich schätzbare und beglückende Christenthum.

— — —

Wir haben immer Wasser bereit, um unsern Nächsten zu ersäufen, aber nicht, um seinen Durst oder sein brennendes Haus zu löschen.

Der Zauberer.

Ein Engländer reisete durch L., in welchem er ganz fremd war, und da sein Pferd scheu ward, so that er einen Fall, und sank in Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, befand er sich in den Armen eines ehrwürdigen Greises, der stehen geblieben war, um ihm hülfreiche Hand zu leisten. „Mein Haus," sagte zu ihm der Greis, „liegt nicht weit von hier; ich will Sie dahin bringen, damit Sie sich vollends erholen."

Das Anerbieten wird angenommen, und der Reisende langt durch den Beistand im Hause an, wo alles den Wohlstand seines Besitzers verrieth. Die Essenszeit kam, und der Greis lud den Fremden ein, bei ihm zu Tische zu bleiben. In seinem Benehmen war es etwas so Einnehmendes und so Liebenswürdiges, daß ihm der Reisende sein Gesuch nicht abschlagen konnt, ob er schon gern weiter reisen wollte.

Wenige Augenblicke darauf traten nach und nach 16 bis 18 Personen herein, deren Anzug und Benehmen den Fremden in der günstigen Meinung bestärkten, die er von dem Hausherrn gefaßt hatte. Die Unterhaltung fing eben an, anziehend zu werden, als man meldete, es sei aufgetragen. Die Tafel war eben so reichlich als geschmackvoll besetzt, und eine Menge Bediente standen herum. Bei Tische bath Einer der Gäste, der dem Hausherrn links saß, ihm ein Glas Wein zu geben. „Nein!" erwiederte der Greis in einem feierlichen Tone, „ich kann Ihnen keines geben." — Diese mehr als harte Antwort setzte den Fremden in Erstaunen und Verlegenheit, und er wußte nicht, wie er dies Benehmen seines Wirthes mit seinem bisherigen so artigen und zuvorkommenden Wesen vereinigen sollte. Nach Tische gieng die Gesellschaft in den Saal, mit Ausnahme des Hausherrn, der sich in sein Cabinet begab.

Fortsetzung folgt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

59. Stück.

Samstag am 23. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Diejenige, welche an den Nachlaß der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib rechtliche Forderungen haben, werden andurch aufgefordert, dieselbe auf Samstag den 6ten August l. J. früh 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle anzubringen, und richtig zu stellen, widrigen Falls die Verlassenschaft nach dem Testamente ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Zur Auseinandersetzung der Verlassenschaft der Georg Adam Reuters Wittib von Dettingen ist der Schuldenstand derselben zu wissen nöthig.

Es werden daher alle deren unbekannte Gläubiger zur Angabe ihrer Foderungen auf Montag den 1ten August früh 9 Uhr anher vorgeladen.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

Bekanntmachung.

Die auf Montag den 25ten d. M. anberaumte Hausversteigerung des Fürstl. Löwenstein. Hofrathes Dr. Czihak wird hiermit zurückgenommen.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Die auf Montag den 25ten dieses anberaumte Versteigerung der Mobilien des verlebten Herrn Hofgerichtsrathes und Stadtschultheis Leo, wird wegen eingetrettenen Hindernissen auf Montag den 1ten August und folgenden Tage verlegt.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

Oeffentliche Versteigerungen

Die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Agnes Hofmann Wittib gehörigen Mobilien, als: Silber-, Betten, Bett- und Weißzeuch, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, Porzellain und Glaswaaren, sodann meh-

rere Kleidungsstücke werden in der Behausung Lit. C. No. 54 nächst der Sandkapelle gelegen,

Mondtag den 18ten dieses Monats

und die folgendrn Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, dann

von dem zu dieser Verlassenschaft gehörigen Garten vor dem Sandthore nächst dem Gäßchen, die Hälfte der obere Theil, 1 Virrtel 23 Ruthen haltend,

Mondtag den 25ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr an dem königlichen Kreisgerichte öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 7ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Zur Fortsetzung der neuen Straßenanlage von Aschaffenburg nach Hanau werden die nöthige Erdarbeiten, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, so wie das Brechrn und Beiführen der Steine

Mittwoch den 27ten Juli früh 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Dettingen öffentlich an den Wenigstn.hmenden versteigert.

Die Pläne und Bedingungen können auf Verlangen vorher auf dem Bureau der K. Wasser- und Straßenbau-Inspection eingesehen werden.

Hierbei wird bemerkt, daß sich die Steigerer mit den gehörigen Ausweisen über ihre Kautionsfähigkeit, so wie zur richtigen Vollführung der Arbeiten nöthige Qualifikation zu versehen haben, indem sie ohne solche zum Strichr nicht zugelassen werden können.

Aschaffenburg den 17ten Juli 1825.

K. Landg. Aschaffenburg. Hofheim.

K. Wasser- und Straßen-Bau-Inspection. May.

— — —

Jagdverpachtung.

Mondtags den 1ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den k. Jagdrevieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Volkersbrunn und Röllbach. Den 2ten Morgens 9 Uhr im k. Forsthauße zu Sailauf, das in diesem Etats-Jahre in den Revieren Sailauf, Schöllkrippen, Partenstein und Wießen geschossen werdende Wildpret. Donnerstags den 4ten August in dem Wirthshauße zum Hirsch in Rothenbuch, das in den Revieren Waldaschaff, Hain, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Erlenfurt, Bischbrunn, Rohrbrunn, Altenbuch mit der Wartei Kollenberg, Krausenbach und Kropfbrunn in diesem Etats-Jahre geschossen werdende Wildpret Stück- und Revier-weiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert, die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht bekannt, daß kommenden Sonntag den 24ten und Dienstag den 26ten d. M. der Anna-Tag, wie gewöhnlich mit Tanzmusik und vollständiger Beleuchtung gehalten wird, wozu ergebenst einladet.

Johann Zang, Schönebergmüller.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossenrr Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Die in dem Mohnhause zwischen der jüdischen Synagoge und Heiem Göttinger befindliche Wohnung im obern Stock, bestehend in einer Stube und Kammer nebst Holzplatz, ist bis den 1ten August d. J. zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Bei Moses D. Oestrich in der Steingasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Holzplaz und Speicher stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Saamgetraid.

Charade.

Mein Erstes zu seyn, ist ein Glück von ganz seltener Art;
Im Reden, da wird es mit frei, dem schön' Wörtchen gepaart.
Die meisten der Menschen, die wünschen mein Zweites zu sein:
Doch ist die Zahl derer, die wirklich es sind, nur sehr klein.
Mein Zweites genommen in anderer Deutung und Sinn;
Dann ist es so eben, was mächtig gestaltet ich bin.

Der Zauberer.

Fortsetzung.

Der Reisende dachte noch über das Benehmen nach, das der Greis bei Tische gegen Einen seiner Gäste beobachtet hatte, als Mehrere näher zu ihm traten, und sagten, sie beklagten ihn aufrichtig, daß er in dies Haus gekommen sei; „denn nie," setzten sie hinzu, „werden Sie wieder hinaus kommen."

Wer soll mir es wehren? versetzte der Fremde.

„Derselbe Mann," erwiederten sie, "der uns hier zurückhält; der Greis, der die Kunst verstanden hat, Sie hieher zu locken."

Niemand darf mich, antwortete der Engländer, wider meinen Willen zurückhalten, ausser vermöge des Gesetzes.

„Sie wissen also nicht, daß Sie sich bei einem Zauberer befinden?"

Oh! ich glaube nicht an Zauberei, versetzte der Fremde lachend; in Zeiten der Unwissenheit konnte man an ihr Dasein glauben, aber jezt ist dies nicht mehr der Fall.

„Und doch ist es wahr. Wer sich von uns der übernatürlichen Kraft dieses Greises hat entziehen wollen, der ist grausam dafür bestraft worden. Die Einen haben auf der Flucht ein Bein, die Andern ein Arm, Einige sogar das Leben eingebüßt."

Was mich anbelangt, gab der Reisende zur Antwort, so hoffe ich weder Arm noch Bein zu verlieren.

Bei diesen Worten öffnet sich die Saalthür, und es tritt ein Bedienter herein, der auf den Fremden los geht, und ihm sagt, sein Herr bitte ihn, zu ihm in sein Cabinet zu kommen.

„Um Gottes Willen," schrie die ganze Gesellschaft, „thun Sie dieß nicht; gehen Sie nicht dahin, Sie kommen nie wieder zurück. Dies ist eine Löwengrube; man sieht wohl, wer hinein-, aber nicht, wer herausgeht."

Sein Sie unbesorgt, meine Herren! ich fürchte mich vor keinem Zauberer, und hoffe, das Vergnügen zu haben, Sie bald wieder zu sehen.

Als der Fremde fortgieng, wußte er nicht, was er von allem dem denken sollte, was er so eben gehört hatte.

Er trat zum Greise ins Cabinet, der ihm

Digitized by Google

mit einer lachenden Miene entgegen kam, und zu ihm sagte: „ohnstreitig wissen Sie nicht, bei wem und mit wem Sie gespeiset haben; ich will Sie aus dieser Verlegenheit reissen. Ich bin der Doctor Willis, und diejenigen, die mit uns bei Tische saßen, sind Geistes-kranke; jedoch sind sie so weit hergestellt, daß man sie zu Gesellschaften ziehen kann. Ich habe Ihr, ohnstreitig ganz natürliches Erstaunen bemerkt, als ich einem Gaste auf eine etwas barsche Art ein Glas Wein abschlug, aber da dieser Mann noch einen schwachen Kopf hat, so besorgte ich, dies Glas Wein möchte bei ihm wieder eine größere Verwirrung hervorbringen. Der natürliche Ton, in dem ich sprach, ist eines von den Mitteln, dessen ich mich bisweilen bei meiner Heilart bediene; jedoch wird dabei auf die Gemüthsart des Kranken Rücksicht genommen."

Der Fremde, der auf eine Entwicklung dieser Art gefaßt war, freute sich sehr über den glücklichen Zufall, der ihm die Bekanntschaft eines so berühmten Mannes verschaffte, und nachdem er ihm für seine Bemühungen gedankt hatte, verließ er ihn voll Verwunderung und Dankbarkeit. Hierauf verfügte er sich in den Saal, wo er von der Gesellschaft Abschied nahm; alles gerieth bei seinem Anblicke in Erstaunen, und keiner zweifelte daran, daß er ein größerer Zauberer sei, als der Greis selbst; jedoch sagt man zu ihm, indem man eine glückliche Reise wünschte: „nehmen Sie sich in Ansehung Ihrer Arme und Beine in Acht."

An den Mond.

Mit einem Hof, du stolzer Mann,
Gehst du dem Regen selbst voran.
Es ist die Pracht und Freudenhelle
Gar oft der Thränen reichste Quelle.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 20ten Juli 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	80	—	3	52	3	52	3	52
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitmehl — — —	69	2	—	—	10	27	—	—
2	Roggenmehl — —	25	4	—	—	6	1	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger

Wochenblatt

60. Stück.

Mittwoch am 27. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Diejenige, welche an den Nachlaß drr dahier verlebten Agnrs Hofmann Wittib rechtliche Forderungen haben, werden andurch aufgefordert, dirselbe auf Samstag den 6ten August l. J. früh 9 Uhr bri unterzeichnetee Stelle anzubeingen, und richtig zu stellen, widrigen Falls dir Verlassenschaft nach drm Testamentr ausgrliefert wreden wird.

Aschaffenburg am 5trn Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Dierctor.

Wagnrr.

— — —

Zur Auseinandersetzung dee Verlassenschaft dre Grorg Adam Rruiers Wittib von Dettingen ist der Schuldrnstand dersrlben zu wissen nöthig.

Es werdrn daher alle deern unbekannte Gläubigrr zur Angabe ihrrr Fodeeungen auf Montag den 1trn August früh 9 Uhr anhrr vorgeladrn.

Aschaffrnbueg drn 18ten Juli 1825.

Königl. Baire. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krfft.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 22trn August l. J. und dir folgrnde Tage Nachmittags 2 Uhe, werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert und wird bemrrkt, daß nur bis den 3oten Juli noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Vrrsteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg drn 25ten Juli 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Jagdverpachtung.

Montags den 1trn August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den k. Jagdreviern Aschaffenburg, Geospostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Volkesbeunn und Röllbach. Den 2ten Morgens 9 Uhr im k. Forsthauße zu Sailauf, das in diesem Etats-Jahr in den Revierrn Sailauf, Schöllkrippen, Partenstrin und Wießen geschossen werdendr Wildprrt. Donnerstags den 4ten August in dem Wirthshauße zum Hirsch in Rothrnbuch, das in den Revieren Waldaschaff, Hain, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Erlenfurt, Bischbeunn, Rohrbrunn, Altenbuch mit der Wartei Kollenberg, Krausenbach und Kropfbrunn in diesem

Etats-Jahre geschossen werdende Wildpret Stück- und Revier-weise öffentlich an den Meistbietenden versteigert, die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Donnerstag den 4ten August und die folgende Tage jedesmal Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung der verstorbenen Frau Gräfin von Coudenhove die zu Hochderselben Verlassenschaft gehörigen Mobilien, bestehend in Bettung, Holzwerk, Weiszeuch, Spiegel, Glaß, Porcellain, Uhren, Bronzewaaren und einem bedeutenden Vorrath Silber, und zwar namentlich Mondtag den 8ten August vier Spiegel vorzüglicher Größe, wovon der eine 4 Schuh 9 Zoll hoch und 3 Schuh breit, der andere 5½ Schuh hoch und 2½ Schuh breit, sodann zwei gleiche 5 Schuh 4 Zoll und 3 Schuh breit sind. — Dienstag den 9ten desselben Monats aber Morgens um 10 Uhr zwei brauchbare Wagenpferde braun mit schwarzen Schweifen und Mähnen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

— — —

Mondtag den 1ten August l. J. Nachmittags zwei Uhr und die folgenden Tage, werden die, zur Verlassenschaft des verlebten Herrn Hofgerichtsrath und Stadtschultheis Leo gehörigen Mobilien, als Silber, Stühle und Kanape, verschiedne Moebels, Bettung, Weiszeug, Küchengeschirr und sonstiges Hausgeräthe, — in der Wohnug des Verlebten Lit. A. Nr. 38 in der großen Metzgergasse, öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

II. Nichtamtliche Artikel.

Beim Unterzeichneten ist noch ein katholisches Gebethbuch mit dem Titel: Christlicher Tempel des Herrn, der häuslichen Andacht geweiht, ungebunden zu verkaufen.

P. J. Elz, Buchdr.

— — —

Chrisostomus.

Religiöse Erbauungs- und Belehrungsblätter für rechtgläubige Katholiken.

Herausgegeben von einem Verein katholischer Gelehrten.

Nur das Wahre ist ewig, und nur das Ewige wahr: dieser Grundsatz uralter Weisheit hat sich nirgends sprechender und herzerhebender im Dasein bewährt, als an den unerschütterlichen Grundpfeilern der vielgeprüften Christuskirche. Die wüthendsten Stürme des Aberglaubens prallten muthlos an ihrer Klarheit und Reinheit zurück, und konnten den Glanz ihrer jungfräulichen Schönheit nicht einmal trüben. So hat sie auch unser Jahrhundert, wo Unglaube, Menschenwahn, Selbstsucht, Dünkel und Versunkenheit sie zu erdrücken schien, siegreich überwunden mit ihrer Gotteskraft, und in der Gegenwart ihren ewigen Strahlenthron nur um so siegreicher und herrlicher wieder bestiegen. Sollte in einer so schönen Zeit, wo jedes Gemüth der erhabenen Christusreligion wieder offen steht, eine Zeitschrift zur Belehrung, Erbauung und Erheiterung nicht willkommen seyn? Die Tendenz, welche der Titel schon ausspricht, soll in Form von Erzählungen, Parabeln, Dichtungen, Legenden, Sentenzen, Gedichten, klassischen Predigten, Briefen ꝛc. ꝛc. bestehen. Wenn nun die sanfte schöne Lehre des Christenthums, in einem heitern schönen Gewande, — welches ohnehin ihr eigenthümliches Kleid seyn soll — dem Herzen des Publikums zugänglich gemacht wird, sollte sie nicht Eingang finden, statt solche oft den gebieterischen schnarrenden, unästhetischen Ton ihrer oft selbstsüchtigen Prediger entstellt wird? Wir haben uns demnach entschlossen, von den vielfachen Aufforderungen, welche in dieser Beziehung schon an uns gemacht wurden, aufgemuntert, ein Blatt herauszugeben, das zur religiösen Erbauung für die Sonn- und Festtage bestimmt ist, und glauben daher jedem,

welcher die zerbrechliche Glasperle eines zerstreuten Lebens noch nicht zu seinem schönsten Schmucke gemacht hat, ein willkommenes Geschenk zu bieten. Wir ersuchen daher jeden Heern Geistlichen und Religionslehrer, sich der Verbreitung unsers Blattes gütigst zu unterziehen.

Von dieser Zeitschrift soll vom 1ten Juli an alle Sonn = und Festtage ein Blatt in gr. 4. auf milchweißem Papiee, mit etwas grobem und sehr deutlichem Druck, ausgegeben werden. Die königl. Oberpostamts = Zeitungs = Expeditionen Nürnberg, Augsburg, Würzburg und Stuttgart haben die Hauptversendungen übernommen. Man wendet sich deshalb an das nächstgelegene Postamt, und zahlt für das Vierteljahr 45 kr. voraus, welcher Preis in den Königreichen Baiern und Würtemberg durchaus nicht, und nur in andern Staaten um etwas Weniges erhöht weeden darf.

Dinkelsbühl im Mai 1825.

Walther'sche Verlagsbuchhandlung.

— — —

Bei Friedeich Hofmann an dee Hauptwache ist ein Logie von 2 heizbaeen Zimmern auf die Straße für ledige Herrn ständlich zu veemiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Maekt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller ständlich zu veemiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Frankeeich.

Charade.

Weit in unermeß'nen Bogen
Rastlos immer foetgezogen
Schwimmt mein eestes Sylbenpaar,
Wer die Wahrheit strebt zu finden,
Muß die Dritte tief ergründen,
So nur wird sie offenbar.

O wie glücklich! wenn das Ganze
In des Lebens Wechseltanze
Nie durch Haem geteübt noch war.

Großmuth eines böhmischen Soldaten.

Als im Jahr 1455 der türkische Kaiser Mahomet Griechisch = Weissenbueg belageete, und einen Sturm wagte, sah ein böhmischer Soldat, daß schon mehrere Türken, und unter diesen auch einee mit einer Fahne die Mauer erstiegen hatte. Er, der Böhme, fragte einen neben ihm stehenden Mönch, der die italischen Hilfsvölkee befehligte, ob es ihm an seince Seele schaden wüede, wenn er sich mit dem türkischen Hund die Mauer hinabstürzte? und als diesee es verneinte, gieng er auf den türkischen Fähndeich los, packte ihn mit beiden Aemen um den Leib, und stürzte sich mit ihm von der Mauee hinunter, indem ee rief: „Es ist ja nue um den Leib zu thun! bessee, es sterbe einer, als viele!" Daeüber erstaunt, verloheen die Türken den Muth, und zogen ab.

Das merkwürdigste Echo

ist in dee verfallenen Villa Simmonetta bei Mailand. Es soll einen Pistolenschuß 8omal wiederholen. Einzelne Sätze vorgesprochen, lassen einige Worte stärker, andere schwächer vernehmen, ohne daß das Ganze nach und nach abnimmt und verschwindet. Napoleon gieng öftees in diese Villa, um ein Paar Pistolen abzufeiern. Es schien ihm das Auffersedentlichste zu sein, was er je gehört hatte.

Das allerbeste Dinten = Recept.

Ein geschätzter Leser der preuß. Staatszei-

tung 1823 Nro. 58. theilt folgendes, von ihm 40 Jahre lang erprobtes, und allen Gerichts- und andern Behörden, denen darum zu thun ist, Dokumente und ähnliche Nachrichten der spätern Nachwelt aufzubewahren, vorzügliches Dinten-Rezept mit: Man nehme zu einer sächsischen Kanne reines Fluß- oder Regenwasser, 4 Loth Gallenäpfel, 2 Loth Gummi, 1 Loth Eisenvitriol, um den Schimmel zu verhüten, einige Körnchen Salz.

Ein Briefnarr.

In Paris bleiben jährlich, wie schon erzählt wurde, ungefähr 18000 Briefe auf der Post liegen, die nicht abgeholt werden. Ein Engländer hat 2000 fl. gebothen, wenn man ihm diese Briefe jedes Jahr am 31. Dezember zukommen ließe, und noch 500 fl. mehr, wenn man sie ihm nach und nach zusendete, damit er das Vergnügen habe, alle Posttage eine Parthie Briefe zu erbrechen. Sein ganzes Vermögen aber gäbe er darum, wenn er die 15000 Briefe, die täglich in Paris ankommen, und die 28000, die täglich abgehen, lesen dürfte. — ? ?

Mannigfaltiges.

Hr. Doktor Bernhard von Lariſſe hat vor Kurzem eine interessante Entdeckung gemacht und dafür ein Privilegium erhalten. Dieselbe besteht, aus thierischen Theilen, die bisher zu nichts dienten, ein Product zu ziehen, das ganz dem Leder gleich kommt. Schon giebt es eine Fabrik davon zu Gumbolds bei Wien, wo dieser Industrie-Zweig thätig betrieben wird. Die Entdeckung des Hrn. Doktors ist um so wichtiger, als aus seiner Composition in ihrem natürlichen Zustand der Flüssigkeit, Schuhe und Stiefel geformt werden können.

— — —

Ein Schuhmacher in Breslau hat einen unabnutzbaren Schuh erfunden, der 6 Sohlen hat: drei von Metall, 2 von Leder und eine von Kork. Ehe eine solche Besohlung zerreißt, kann man damit dreimal um die Welt gehen.

— — —

Vor einer Schenke hängt eine Tafel, worauf mit großen Lettern zu lesen ist: „Weinschank," allwo durchaus „neu verbesserte Weine" zu haben sind.

— — —

Die Marschallin von Ancre wurde, als eine Hexe öffentlich verbrannt, und ihren Tod beschleunigte nur die Antwort, die sie ihrem Richter, dem Grafen Courlin, gab; denn als dieser sie fragte, welcher Zaubereien sie sich bedient habe, um die Königin Maria von Medicis ganz zu beherrschen? antwortete sie: „Ich habe mich der Gewalt, die große Geister über schwache haben, bedient."

— — —

Die zierlichen Pariser jungen Herren bedienten sich im vorigen Jahre zum Zusammenstecken ihrer Halstücher einer Fliege von gefirnißtem Stahl. Gegenwärtig ist es eine Spinne, welche diesen Dienst leisten muß.

— — —

Bei einer Illumination zur Ehre des Fürsten sah man vor dem Hause eines Fleischhauers eine große „Leber" hängen, und darüber transparent das Wort: „Lange."

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

61. Stück.

Samstag am 30. Juli 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zur Auseinandersetzung der Verlassenschaft der Georg Adam Reuters Wittb von Dettingen ist der Schuldenstand derselben zu wissen nöthig.

Es werden daher alle deren unbekannte Gläubiger zur Angabe ihrer Forderungen auf Montag den 1ten August früh 9 Uhr anher vorgeladen.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 12ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftsmitterhauß Lit. B. Nro. 30. in der Schloßstrasse in 6jähreige Miethe und auch zum Verkaufe als Eigenthum unter annehmlichen Bedingnissen versteichen.

Das 2stöckigte Haus enthaltet im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Küche und Kammer, im obern Stocke 2 heitzbare Zimmer und 3 Kammern, so wie einen Speicher; sodann ein Vorder- und Hinterhöfchen, einen Kuh und Schweinstall, ferner einen Keller für 3 bis 4 Stück Wein.

Aschaffenburg den 28ten Juli 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Künftigen Montag den 1ten August Nachmittags 2 Uhr wird der Sommerfrucht- und Kartoffel-Zehent von der Aschaffenburger Gemarkung, dem Allerfelde, Auhof und Dürrenhof versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Juli 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Jagdverpachtung

Montags den 1ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den k. Jagdrevieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Volkersbrunn und Röllbach. Den 2ten Morgens 9 Uhr im k. Forsthauße zu Sailauf, das in diesem Etats-Jahre in den Revieren

Sailauf, Schöllkrippen, Partenstein und Wiesen geschossen werdende Wildpret. Donnerstags den 4ten August in dem Wirthshause zum Hirsch in Rothenbuch, das in den Revieren Waldaschaff, Hain, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Erlenfurt, Bischbrunn, Rohrbrunn, Altenbuch mit der Wartei Kollenberg, Krausenbach und Kropfbrunn in diesem Etats-Jahre geschossen werdende Wildpret Stück- und Revier-weiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert, die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Aktuar.

— — —

Donnerstag den 4ten August und die folgende Tage jedesmal Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung der verstorbenen Frau Gräfin von Coudenhove die zu Hochderselben Verlassenschaft gehörigen Mobilien, bestehend in Bettung, Holzwerk, Weißzeuch, Spiegel, Glaß, Porcellain, Uhren, Bronzewaaren und einem bedeutenden Vorrath Silber, und zwar namentlich Montag den 8ten August vier Spiegel vorzüglicher Größe, wovon der eine 4 Schuh 9 Zoll hoch und 3 Schuh breit, der andere 5½ Schuh hoch und 2½ Schuh breit, sodann zwei gleiche 5 Schuh 4 Zoll und 3 Schuh breit sind. — Dienstag den 9ten desselben Monats aber Morgens um 10 Uhr zwei brauchbare Wagenpferde braun mit schwarzen Schweifen und Mähnen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

— — —

Montag den 1ten August l. J. Nachmittags zwei Uhr und die folgenden Tage, werden die, zur Verlassenschaft des verlebten Herrn Hofgerichtsrath und Stadtschultheis Leo gehörigen Mobilien, als Silber, Stühle und Kanape, verschiedne Moebels, Bettung, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstiges Hausgeräthe, — in der Wohnung des Verlebten lit. A. Nr. 38 in der großen Metzgergasse, öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Juli 1825.

II. Nichtamtliche Artikel.

Chrisostomus.

Religiöse Erbauungs- und Belehrungsblätter für rechtgläubige Katholiken.

Herausgegeben von einem Verein katholischer Gelehrten.

Nur das Wahre ist ewig, und nur das Ewige wahr: dieser Grundsatz uralter Weisheit hat sich nirgends sprechender und herzerhebender im Dasein bewährt, als an den unerschütterlichen Grundpfeilern der vielgeprüften Christuskirche. Die wüthendsten Stürme des Aberglaubens prallten muthlos an ihrer Klarheit und Reinheit zurück, und konnten den Glanz ihrer jungfräulichen Schönheit nicht einmal trüben. So hat sie auch unser Jahrhundert, wo Unglaube, Menschenwahn, Selbstsucht, Dünkel und Versunkenheit sie zu erdrücken schien, siegreich überwunden mit ihrer Gottes-kraft, und in der Gegenwart ihren ewigen Strahlenthron nur um so siegreicher und herrlicher wieder bestiegen. Sollte in einer so schönen Zeit, wo jedes Gemüth der erhabenen Christusreligion wieder offen steht, eine Zeitschrift zur Belehrung, Erbauung und Erheiterung nicht willkommen seyn? Die Tendenz, welche der Titel schon ausspricht, soll in Form von Erzählungen, Parabeln, Dichtungen, Legenden, Sentenzen, Gedichten, klassischen Predigten, Briefen ꝛc. ꝛc. bestehen. Wenn nun die sanfte schöne Lehre des Christenthums, in einem heitern schönen Gewande, — welches ohnehin ihr eigenthümliches Kleid seyn soll — dem Herzen des Publikums zugänglich gemacht wird, sollte sie nicht Eingang finden, statt solche oft den gebieterischen schnarrenden, unästhetischen Ton ihrer oft selbstsüchtigen Prediger entstellt wird? Wir haben uns demnach entschlossen, von den vielfachen Aufforderungen, welche in dieser Beziehung schon an uns gemacht wurden, aufgemuntert, ein Blatt herauszugeben, das zur religiösen Erbauung für die Sonn- und Festtage bestimmt ist, und glauben daher jedem, welcher die zerbrechliche Glasperle eines zerstreuten Lebens noch nicht zu seinem schönsten Schmucke gemacht hat, ein willkommenes Geschenk zu bieten. Wir ersuchen daher jeden Herrn Geistlichen und Religionslehrer, sich

Digitized by Google

der Verbreitung unsers Blattes gütigst zu unterziehen.

Von dieser Zeitschrift soll vom 1ten Juli an alle Sonn- und Festtage ein Blatt in gr. 4. auf milchweißem Papier, mit etwas grobem und sehr deutlichem Druck, ausgegeben werden. Die königl. Oberpostamts-Zeitungs-Expeditionen Nürnberg, Augsburg, Würzburg und Stuttgart haben die Hauptversendungen übernommen. Man wendet sich deshalb an das nächstgelegene Postamt, und zahlt für das Vierteljahr 45 kr. voraus, welcher Preis in den Königreichen Baiern und Würtemberg durchaus nicht, und nur in andern Staaten um etwas Weniges erhöht werden darf.

Dinkelsbühl im Mai 1825.

Walther'sche Verlagsbuchhandlung.

— — —

Beim Unterzeichneten ist noch ein katholisches Gebethbuch mit dem Titel: Christlicher Tempel des Herrn, der häuslichen Andacht geweiht, ungebunden zu verkaufen.

P. F. Elz, Buchdr.

— — —

Unterzeichneter verkauft das Malter guten alten Franken Haber zu 3 fl. 40 kr.

Peter Kittel.

— — —

Am Schloßplatz sind 4 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und Speicherkammer ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. C. No. 110. ist ein Zimmer ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Friedrich Hofmann an der Hauptwache ist ein Logie von 2 heitzbaren Zimmern auf die Straße für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Auflösung der vorigen Charade:
Sonnenschein.

Charade.

Süße Nahrung biethe ich,
Mäßig lebt, der mich genießet.
Glücklich ist der Himmelstrich,
Wo mein reicher Segen fließet.

Meine andern Beiden ziehn
Weit sich über Thal und Hügel,
Und, mit ihnen zu entfliehn,
Trägt dich hin der Sehnsucht Flügel.

Mit Bewunderung und mit Lust
Blickt das Auge auf das Ganze,
Höher hebt sich jede Brust,
Angestrahlt von seinem Glanze.

Anecdoten.

Ein preußischer und ein österreichischer Offizier speisen zusammen allein in einem Gasthause und es wird unter andern auch eine Schüssel voll Krebse aufgesetzt, doch zufällig so, daß mehrere der größten gerade vor den Oesterreicher kommen. Der Preuße darüber im Stillen erbos't, fängt eine Erzählung an, wie im Preußischen jetzt alles verändert und verbessert werde, welche Menge Veränderungen besonders beim Militair gemacht würden ꝛc., wobei er jedoch, wie im Eifer des Gespräches und als wisse er es selbst nicht, die Schüssel mit den Krebsen unmerklich herumdreht. Als er zuletzt noch ausruft: „Ja, ja, Kamerad, ich versichere Ihnen, Alles, Alles wird bei uns herumgedreht!" ist das Experiment mit der Schüssel glücklich vollbracht. — Ruhig lächelnd

Digitized by Google

nimmt nun der Oesterreicher das Wort: „Schauens, Kamerad, bei uns ist das ganz anders, unser Kaiser läßt halt Alles beim Alten!“ und dreht mit einem Ruck die Schüssel wieder herum.

Ein listiger Einfall.

Müller und Schmidt sind die Namen, welche bey den Teutschen am häufigsten vorkommen; bei den Franzosen ist Lefevre und bey den EngländernSmith am gewöhnlichsten. Vor kurzem trat zu London ein junger Mensch ins Schauspielhaus, das so überfüllt war, daß er kaum einen Platz, geschweige einen bequemen, finden konnte. Er gerieth daher auf den Einfall, zu rufen: „es brennt bei Smith! Sogleich verließen einige zwanzig Personen, welche Smith hießen, ihre Stelle und der junge Mensch konnte sich einen Platz nach seiner Bequemlichkeit aussuchen.

Der Ehestand.

Glücklich, wer vom Ehebande
Nicht zu süsse Träume hegt,
Sondern ruhig dem Verstande
Auf die Schalen seiner Wage
So Verdruß, als Freude legt.
Glücklich wer von seinem Weibe
Vieles hofft, doch nicht zu viel,
Sondern glaubt, die Laune treibe
Dann und wann vielleicht verstohlen
Mit dem Besten sel'st ihr Spiel.
Glücklich, die nicht bey dem Gatten
Auf Unmöglichkeit besteh'n,
Sondern im Voraus verstatten,
Daß der Mann zu seinen Sorgen
Auch einmal darf sauer seh'n.
Wann bey Beyden Herzensgüte
Sanft mit Duldung sich durchflicht,
Kann des Friedens Rosenblüthe
Zwar ein kleiner Reif befallen;
Doch verwelken kann sie nicht!

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 27ten Juli 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	56	1	—	—	6	—	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

62. Stück.

Mittwoch am 3. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Juli 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 7 Personen ausgewiesen,
— wiederkohltem Bettlen 13 Personen Arrest
— Widersetzlichkeit gegen die Polizeiwache 2 Person Arrest,
— Hausiren ohne Erlaubniß 2 Personen Arrest
— liederlichen Lebenswandel 2 Personen Arrest 1 Person ausgewiesen,
— nächtlichem Excess 2 Personen Arrest,
— überschrittener Feierabendstund 2 Personen Arrest,
— arbeitsscheuem Lebenswandel 2 Personen Arrest,
— öffentlichem Schimpfen 3 Personen Arrest,
— Excess im Arreste 1 Person Arrest,
— unterlassenen Schulbesuch 1 Schulknabe körperliche Züchtigung,
— Versuch der Vervortheilung und der Bewucherung 2 Personen Geldstraf,
— unartigen Betragen gegen die k. Gensd'armerie 1 Person Arrest,
— Real-Injurien 11 Personen Arrest,
— Verbal-Injurien 3 Personen Arrest,
Wegen heimlichen Aufenthalt in Aschaffenburg 2 Person Arrest,
1 Personen ausgewiesen,
— Herumstreichen auf dem Felde zur Nachtzeit 1 Person Arrest,
— verbothswidrigen Wirthshaus-Besuch 2 Lehrjungen Arrest,
— vernachlässigter Aufsicht auf die Fangbunde 2 Personen Geldstraf,
— Entwendung 1 Person Arrest,
— verbothswidrigen Ausspielen einer silbernen Uhr im Lotto 2 Personen Arrest,
— nicht bezahltem Weeg- und Pflastergeld 1 Landmann Geldstraf,
— Waldfreveln 27 Personen Geldstraf,
— schnellem Reiten in der Stadt 1 Person Arrest,
— Excess auf der Chaussee 1 Dienstknecht Arrest,
— Beeinträchtigung der Lohnrössler zu Aschaffenburg 1 Landmann Arrest.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Diejenige, welche an den Nachlaß der dahier

verlebten Agnes Hofmann Wittib rechtliche Forderungen haben, werden andurch aufgefordert, dieselbe auf Samstag den 6ten August l. J. früh 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle anzubringen, und richtig zu stellen, widrigen Falls die Verlassenschaft nach dem Testamente ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg am 5ten Juli 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Bekanntmachung.

Der Pfandschein Lit. F. No. 3332 ist dem Eigenthümer verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird aufgefodert, binnen 4 Wochen denselben dahier einzureichen, als ansonsten das Pfand an seinen rechtmäßigen Eigenthümer abgegeben werden wird.

Aschaffenburg am 30ten Juli 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen

Mondtag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Freitag den 12ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftsmitterhauß Lit. B. N. 30. in der Schloßstrasse in diährige Miethe und auch zum Verkaufe als Eigenthum unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das 2stöckigte Haus enthaltet im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Küche und Kammer, im obern Stocke 2 heitzbare Zimmer und 3 Kammern, so wie einen Speicher; sodann ein Vorder- und Hinterhöfchen, einen Kuh und Schweinstall, ferner einen Keller für 3 bis 4 Stück Wein.

Aschaffenburg den 28ten Juli 1525.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Donnerstag den 4ten August und die folgende Tage jedesmal Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung der verstorbenen Frau Gräfin von Coudenhove die zu Hochderselben Verlassenschaft gehörigen Mobilien, bestehend in Bettung, Holzwerk, Weißzeuch, Spiegel, Glaß, Porcellain, Uhren, Bronzewaaren und einem bedeutenden Vorrath Silber, und zwar namentlich Mondtag den 8ten August vier Spiegel vorzüglicher Größe, wovon der eine 4 Schuh 9 Zoll hoch und 3 Schuh breit, der andere 5½ Schuh hoch und 2½ Schuh breit, sodann zwei gleiche 5 Schuh 4 Zoll und 3 Schuh breit sind. — Dienstag den 9ten desselben Monats aber Morgens um 10 Uhr zwei brauchbare Wagenpferde braun mit schwarzen Schweifen und Mähnen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

II. Nichtamtliche Artikel.

Chrisostomus.

Religiöse Erbauungs- und Belehrungsblätter für rechtgläubige Katholiken.

Herausgegeben von einem Verein katholischer Gelehrten.

Nur das Wahre ist ewig, und nur das Ewige wahr: dieser Grundsatz uralter Weisheit hat sich nirgends sprechender und herzerhebender im Dasein bewährt, als an den unerschütterlichen Grundpfeilern der vielgeprüften Christuskirche. Die wüthendsten Stürme des Aberglaubens prallten muthlos an ihrer Klarheit

Digitized by Google

und Reinheit zurück, und konnten den Glanz ihrer jungfräulichen Schönheit nicht einmal trüben. So hat sie auch unser Jahrhundert, wo Unglaube, Menschenwahn, Selbstsucht, Dünkel und Versunkenheit sie zu erdrücken schien, siegreich überwunden mit ihrer Gotteskraft, und in der Gegenwart ihren ewigen Strahlentheon nur um so siegreicher und herrlicher wieder bestiegen. Sollte in einer so schönen Zeit, wo jedes Gemüth der erhabenen Christusreligion wieder offen steht, eine Zeitschrift zur Belehrung, Erbauung und Erheiterung nicht willkommen seyn? Die Tendenz, welche der Titel schon ausspricht, soll in Form von Erzählungen, Parabeln, Dichtungen, Legenden, Sentenzen, Gedichten, klassischen Predigten, Briefen ꝛc. ꝛc. bestehen. Wenn nun die sanfte schöne Lehre des Christenthums, in einem heitern schönen Gewande, — welches ohnehin ihr eigenthümliches Kleid seyn soll — dem Herzen des Publikums zugänglich gemacht wird, sollte sie nicht Eingang finden, statt solche oft den gebieterischen schnarrenden, unästhetischen Ton ihrer oft selbstsüchtigen Prediger entstellt wird? Wir haben uns demnach entschlossen, von den vielfachen Aufforderungen, welche in dieser Beziehung schon an uns gemacht wurden, aufgemuntert, ein Blatt herauszugeben, das zur religiösen Erbauung für die Sonn- und Festtage bestimmt ist, und glauben daher jedem, welcher die zerbrechliche Glasperle eines zerstreuten Lebens noch nicht zu seinem schönsten Schmucke gemacht hat, ein willkommenes Geschenk zu bieten. Wir ersuchen daher jeden Herrn Geistlichen und Religionslehrer, sich der Verbreitung unsers Blattes gütigst zu unterziehen.

Von dieser Zeitschrift soll vom 1ten Juli an alle Sonn- und Festtage ein Blatt in gr. 4. auf milchweißem Papier, mit etwas grobem und sehr deutlichem Druck, ausgegeben werden. Die königl. Oberpostamts-Zeitungs Expeditionen Nürnberg, Augsburg, Würzburg und Stuttgart haben die Hauptversendungen übernommen. Man wendet sich deshalb an das nächstgelegene Postamt, und zahlt für das Vierteljahr 45 kr. voraus, welcher Preis in den Königreichen Baiern und Würtemberg durchaus nicht, und nur in andern Staaten um etwas Weniges erhöht werden darf.

Dinkelsbühl im Mai 1825.

Walther'sche Verlagsbuchhandlung.

— — —

Beim Unterzeichneten ist noch ein katholisches Gebethbuch mit dem Titel: Christlicher Tempel des Herrn, der häuslichen Andacht geweiht, ungebunden zu verkaufen.

P. F. Elz, Buchhr.

— — —

Unterzeichneter verkauft das Malter guten alten Franken Haber zu 3 fl. 40 kr.

Peter Kittel.

— — —

Am Schloßplatz sind 4 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und Speicherkammer stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. C. No. 110. ist ein Zimmer stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Friedrich Hofmann an der Hauptwache ist ein Logis von 2 heitzbaren Zimmern auf die Straße für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Milchstraße.

— — —

Digitized by Google

Fleischtax vom 5ten Mai 1825. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Aug. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Juli 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	2
— — Lagerbier	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen	—	21	—
Eine Gans	—	20	—
Eine Ente	—	17	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	7	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	26	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	5	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	20	—
— — eichen Scheidholz	6	20	—
— — buchene Bengel	7	10	—
Das 100 Wellen	3	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	48	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Versch	—	8	—
Das 100 Krebs	—	40	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

63. Stück.

Samstag am 6. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das Liquidations- und Lokations-Urtheil in der Konkurssache des Georg Sauer alt von Hösbach ist heute statt Verkündung an der Gerichtshüre angeheftet worden, wo es den Interessenten 60 Tage lang zur Einsicht offen steht.

Aschaffenburg den 5ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 22ten August l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert und wird bemerkt, daß nur bis den 30ten Juli noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 25ten Juli 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

(Wellenversteigerung in dem städtischen Büchelberge betr.)

Die auf dem im städtischen Büchelberge aufgemachte 7800 kieferne Wellen werden künftigen Freitag den 12ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr in dem Büchelberge bei den aufgearkten Wellen an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 5ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Montag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Digitized by Google

Donnerstag den 11ten d. frühe 7 Uhr werden in dem stiftischen Striethwalde am Striethhäußchen bei 100 Klafter gemischt Eichen- und Buchenstockholz in einzelnen Parthien dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten Aug. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschelich.

— — —

Freitag den 12ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftsmitterhauß Lit. B. Nro. 50. in der Schloßstrasse in 6jährige Miethe und auch zum Verkaufe als Eigenthum unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das 2stöckigte Haus enthaltet im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Küche und Kammer, im obern Stocke 2 heitzbare Zimmer und 3 Kammern, so wie einen Speicher; sodann ein Vorder- und Hinterhöfchen, einen Kuh und Schweinstall, ferner einen Keller für 3 bis 4 Stück Wein.

Aschaffenburg den 28ten Juli 1825.

K. B. a. S. u. Studirn-Fonds Rezeptur.

Eschelich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Peter Laubmeister im Landing ist der Haufen grauer Steine um 5 fl. frei an das Haus geliefert zu haben.

— — —

Lit. C. No. 25 in der Sandgasse sind im untern Stock zwei geräumige heitzbare Zimmer nebst verschlossenem Holzplatz zu vermiethen.

— — —

Unterzeichneter verkauft das Malter guten alten Franken Haber zu 3 fl. 40 kr.

Peter Kittel.

— — —

Am Schloßplatz sind 2 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und Speicherkammer ständlich zu vermiethen.

Beim Unterzeichneten ist noch ein katholisches Gebethbuch mit dem Titel: Christlicher Tempel des Herrn, der häuslichen Andacht geweiht, ungebunden zu verkaufen.

P. F. Elz, Buchdr.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Geborne.

12. Juli. Karl Anton Aloys, Sohn des k. Regiments-Auditors Herrn Aloys Meinzweig.
12. — Therese Margarethe, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Hrn. Franz Jäger.
16. — Maria Eva, Tochter des Bürgers und Bäckers Dominik Hofmann.
17. — Heinrich Franz Joseph, Sohn des Bürgers und Bierbrauers Georg Korbin.
24. — Margaretha. —
25. — Jakob, Sohn des Bürgers und Schlossers Georg Haus.

Gestorbene.

9. Juli. Niklas Kumb, Feuerwerker, 63 Jahre alt.
10. — Friedrich Franz, Bürger und Schreinermeister, 74 Jahre alt.
16. — Heinrich Joseph, Sohn des Schiffers Franz Schäfer, 11 Monate alt.
25. — Barbara, Wittwe des verstorbenen Fuhrmanns Johann Hirsch, 84 Jahre alt.
25. — Barbara, Tochter des Bürgers Friedrich Berner, 2 Jahre 10 Monate alt.
27. — Katharina, Wittwe des verlebten Bürgers und Holzhändlers Kaspar Reisinger.
28. — Eva, Ehefrau des Taglöhners Sebastian Staab, 87 Jahre alt.
28. — Barbara, Tochter des Militärmusicus Niklas Staab, 6 Monate alt.

Digitized by Google

Charade.

Zur Zierde und auch zur Bequemlichkeit
Erhebt vom Boden sich die Este dir.
Wo sie dem Zweck genügen soll, da muß
Sie vierfach stets um dich vereinet sein,
Und gern zum Ganzen als ein kleiner Theil
Sich schmiegen stets in holdem Ebenmaaß.
Die Zweite ist der Ordnung treuer Freund,
Und mahnt dich stets an des Berufes Pflicht.
E. ist ein feing-bildet, künstlich Ding,
Rückst du's Geringste aus der Ordnung nur,
D-nn hört es auf dir seine Pflicht zu thun.
Das Ganze findest du beim Ersten stets,
Und ist das Ganze selbst in andrer Form.

Natur-Wunder.

Ein grausamer Iberischer Fürst zu K. Claudius Zeit, Rhadamistus, wurde (um das Jahr 51.) in einer seiner Burgen umringt. Nur eilige Flucht konnte ihn retten. Ehrgeiz und Eifersucht ließen ihm nicht zu, seine Gemahlin Zenobia zurückzulassen. Er warf auch sie ungeachtet sie doch schwanger war, aufs Pferd, und riß sie, Tag und Nacht in vollem Trab, mit sich fort, Liebe und Furcht erstickten lange ihre Klagen. Endlich mußten die Schmerzen durch die gewaltige Erschütterung ihres Leibs ganz unerträglich werden. Man mußte am Ufer des Araxes Halt machen. Sie flehte winselnd um den Tod. Radamist that sein Aeußerstes, sie aufzumuntern. Er vermocht' es nicht. Man hört Feinde näher kommen. Rhadamist umschlingt sie mit dem einen Arme, und wüthend sticht er ihr mit dem andern seinen persischen Dolch in den Leib. Ihr brechendes Auge dankt ihm, der Wilde läßt, um sie ganz dem Feinde zu entreißen, die grausam Geliebte aus einer verzweiflungsvollen Umarmung in den Fluß hinabfallen, und rennt rastlos davon.— Wie sollte hier eine Rettung zu hoffen seyn?— Welcher Roman dürfte die Gemordete wieder auferstehen lassen??—Die Wunder der Natur sind unerschöpflich! Ein Hirt erblickt Zenobia unter dem steilen Ufer blutend und bewußtlos. Die schöne Gestalt rührt sein rauhes Herz. Mit Gefahr zieht er sie aus dem für sie wohlthätig gewordenen Schlamme. Sie athmet noch. Die Wunde wird mit Kräutern, nach der ungelehrten Arzneykunde des Hirten, gereiniget und verbunden. Kurz, die dem Tode hingeworfene Mutter konnte, sogar ohne Verlust des Kindes, nach einiger Zeit gesund zum König Tirodates nach Artaxata zurückgebracht werden.

Vom Licht (aus der Flora.)

Von allen Wundern der Schöpfung war jene des Lichts die wunderbarste und größte. Ich erinnere mich noch immer mit einer sich stets erneuernden Bewunderung der glücklichen Zeit meiner Jugend, wo 60 Schüler in staunender Extase ihre Augen auf den Lehrer gerichtet hatten, dessen donnernde, Alles durchdringende Stimme dem: fiat lux! gewissermassen einen Theil seines alttestamentarischen Glanzes wiedergab. Gleich ihm durchbebte Haydn's Tonausdruck des: „Es werde Licht!" vielleicht der erhabenste musikalische Gedanke, der je einem Tonsetzer gelang— noch Alle, die ihn hörten, wie das Licht, das die Schöpfung durchdrang. Und als das Licht geschaffen war (heißt es in der Schöpfungs-Geschichte), sah der Schöpfer, daß das Licht gut war (Gen. Cap. 1. V. 4.) Die Magistratische Beleuchtungs-Anstalt unserer Stadt ist aber an-

Digitized by Google

derer Meinung, und sagt: das Licht ist nicht gut:

Dieß waren meine Gedanken, als ich, ein Bewohner des Platzes vor dem neuen Thore, aus meinem Fenster die Wegnahme der Laternen mit ansah, welche gleich nach Beendigung der Messe mit einer, in städtischen Angelegenheiten sonst eben nicht gewöhnlicher Eile vollzogen wurde. Wenn ich hieraus schliessen mußte, daß die städtische Behörde der Meinung ist, das Licht sei nicht gut, so war es mir zugleich sehr schmerzlich, darin einen neuen Beweis zu sehen, in welcher Ungunst die Bewohner dieses Platzes, und also auch ich, bei derselben stehen müssen, da man uns nicht einmal das Licht vom 5, schreibe fünf, Lampen gönnt, welche für die Dult aufgehangen waren, und von denen wir hofften, daß sie auch nach derselben unsern dunkeln Pfad erleuchten sollten. Wir wären provisorisch zufrieden gewesen, wenn wir an ihrem, eben nicht blendenden Glanze nur ungefähr die Richtung erkannt hätten, welche wir in dunkeln Abenden zu nehmen haben, bis dereinst die allgemein definitive Beleuchtung zu Stande kommt, — aber — das Licht ist nicht gut! und wir sinken auf Magistratische Anordnung in das Dunkle! der Nacht zurück!

Diese Maaßregel hat mich in tiefes Nachdenken versetzt. Wenn man sieht, dachte ich mir, wie diese Neustadt München von ihrer ältern Schwester vernachlässigt wird, wie man ihren Bewohnern so manche Bequemlichkeiten entzieht, wie man die Ansässigmachung von kleinen Gewerbs- und Handelsleuten darin erschwert, weßhalb deren Bewohner um des unbedeutendsten kleinen Bedürfnisses willen weite Wege machen müssen, damit den vermeintlich von Ewigkeit her sogar auf die erst entstandene und noch künftig entstehende Häuser- und Einwohner-Zahl der Neustadt privilegirten Gewerbsleuten der Stadt der Verkauf von einem Bund Schwefel-Holz oder etwas Salz und Mehl nicht entzogen werde. Beschluß folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 3ten August 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizenmehl	60	4	—	—	11	21	—	—
2	Roggenmehl	30	1	—	—	6	4	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

64. Stück.

Mittwoch am 10. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das Liquidations- und Lokations-Urtheil in der Konkurssache des Georg Sauer alt von Hösbach ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Interessenten 60 Tage lang zur Einsicht offen steht.

Aschaffenburg den 5ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 12ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftsmitterhauß Lit. B. Nro. 30. in der Schloßstrasse in 6jährige Miethe und auch zum Verkaufe als Eigenthum unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das 2stöckigte Haus enthaltet im untern Stock ein heizbares Zimmer, Küche und Kammer, im obern Stocke 2 heizbare Zimmer und 5 Kammern, so wie einen Speicher; sodann ein Vorder- und Hinterhöfchen, einen Kuh und Schweinstall, ferner einen Keller für 3 bis 4 Stück Wein.

Aschaffenburg den 28ten Juli 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

(Wellenversteigerung in dem städtischen Büchelberge betr.)

Die auf dem im städtischen Büchelberge aufgemachte 7800 kieferne Wellen werden künftigen Freitag den 12ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr in dem Büchelberge bei den aufgearkten Wellen an die Meistbietenden versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 5ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Montag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer

Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Vermuth, Akt.

— — —

Donnerstag den 11ten d. frühe 7 Uhr werden in dem stiftischen Striethwalde am Striethhäußchen bei 100 Klafter gemischt Eichen- und Buchenstockholz in einzelnen Parthien dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten Aug. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter verkauft das Malter guten alten Franken Haber zu 3 fl. 40 kr.

Peter Kittel.

— — —

Bei Peter Laubmeister im Landing ist der Haufen grauer Steine um 5 fl. fiel an das Haus geliefert zu haben.

— — —

Lit. D. No. 80 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Windfang im Fernhuben'schen Hause ist eine Wohnung von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 25 in der Sandgasse sind im untern Stock zwei geräumige heitzbare Zimmer nebst verschlossenem Holzplatz zu vermiethen.

— — —

Am Schloßplatz sind 4 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und Speicherkammer ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Geboren.

29. Juli. Martha Francisca Josepha, Tochter des Bürgers und Uhrmachers Herrn Franz Philipp Herrmann.

Getrauete.

1. August. Herr Johann Hugo, Bürger und Specereihändler, mit Demoiselle Margaretha Parmantier.

Gestorben.

30. Juli. Frau Therese Dietz, geborne Santorini, 60 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Wand-Uhr.

Logogriph.

Im Ganzen muß ich stets mit Vieren dienen,
Und dann gleicht es des Aethers schöner Pracht,
Und bin ich ohne Erstes erschienen,
Hab' ich nicht kalt, ja niemals heiß gemacht.
Erscheln ich in den letzten Zweien nur,
So kannst du in der lebenden Natur,
Auf Höhen wie in Gründen,
Mich immer sicher finden.

— — —

Digitized by Google

Vom Licht (aus der Flora.)

Beschluß.

Wenn man sieht, wie man Alles thut, um ihnen das Bewohnen dieser Neustadt unangenehm zu machen, wenn man ihnen sogar den altstädtischen Gassenkoth vor die Häuser führt und Wege und Stege in Schutt und Ruinen liegen läßt, und die Anstalten zur Ordnung, Sicherheit und Bequemlichkeit darin vernachlässigt, so könnte man wohl am Ende den Wunsch nicht ungerecht finden, die Neustadt München, welche vom Sendlinger Thor herab, sich nach Nordosten ausdehnend, schon eine große Anzahl Strassen und Häuser in sich fassend, einer Bevölkerung von mehrern 1000 Menschen bildet, möchte eben so ihre eigene Magistratur erhalten, wie dieß mit der Neustadt zu Dresden, Hannover, Berlin und selbst mit der Vorstadt Au der Fall ist, die ebenfalls ihren eigenen Magistrat hat. Wenn diese Neustadt dann ohngefähr gerade nach den entgegengesetzten Grundsätzen der Altstadt verwaltet würde, so dürfte man hoffen, in wenigen Jahren eine wohlhabende, reinliche, bequeme, bevölkerte, freundliche, gesunde, wohlgepflasterte, mit öffentlichen Denkmälern, Brunnen, und Zierden geschmückte Stadt zu sehen, deren Bewohner die alte Stadt um ihre Annehmlichkeiten keineswegs beneiden würden. Dort werden die einer erhabenen Regierung würdigen Denkmäler stehen, die Sammlungen für Künste und Wissenschaften, die ächten Schätze für Malerei, der Münzen, der Plastik und die Documente über die Rechte und das Vermögen Baierns, und nicht mehr der Gefahr ausgesetzt, bei einer Feuersbrunst an Schrannentagen in Flammen aufzugehen. Dann brauchte selbst die Schranne nicht verlegt zu werden, und alle übrigen Veränderungen, die das Publikum jetzt für nothwendig anerkennt, wären ganz unnöthig; die Schlachthäuser, die Fleischbänke könnten in dem jetzigen Glanze ihrer Herrlichkeit bleiben, die Strassen brauchten nicht mehr gekehrt und gepflastert zu werden, sondern Alles zeigte auf den ersten Anblick, wie es in einer wahren Schrannenstadt aussehen muß! während dort die Haupt- und Residenzstadt sich in dem ihr zukommenden Anstande und Glanze darstellt.

Dieß waren die Betrachtungen, die ich bei mir machte, als ich die Wegnahme der 5 Laterne sah. Ich verkannte dabei keineswegs die Schwierigkeiten, welche die Beleuchtung der Strassen haben wird, zu welcher die Haus-Eigenthümer concurriren müssen, deren Manche sich weigern, die Laternen-Steuer zu zahlen. Aber diese Schwierigkeiten dürften wohl eben so beseitigt werden, wie es in der Stadt der Fall ist, wenn man es ernsthaft angreift und angreifen will; aber vorerst muß die städtische Behörde den Anfang machen, die öffentlichen Plätze zu beleuchten, wie es obliegt, und die fünf Laternen wären wenigstens ein Anfang dazu gewesen!

Moses Rößlein.

Ein Jude rief: „ich bitte schön!
„Ihr Herrn, warum vorübergeh'n?
„Erkauft mein Rößlein! Laßts nur seh'n!
„Wer dann von Fehlern spricht der lügt.
In kurzem war der Kauf geschehn,
Und unser Moses gar vergnügt,—
Allein Geduld!— Der Käufer fliegt
Zurück: Hebräer, Ihr betrügt!
Das Roß ist blind. — „Herr, was Ihr rügt,

„Rügt ich ja selbst. Ich bitte schön:
„Die Zeugen müssen eingesteh'n,
„Daß oft ich sagte: laßts nur sehn!
„Wer dann von Fehlern spricht, der lügt
„Ihr seht, daß Moses nicht betrügt."—
Man lacht' und ließ den Käufer steh'n.

Gespräche zweier Zwillinge

voe ihrem Eintritt in die Welt.

Knäbchen. Liegst wieder gar so traurig da, liebes Schwesterchen!

Mädchen. Mich wundert's nur, daß du nicht eben so bist. Wie geht es uns! wie geht die Mutter mit uns um!

Knäbchen. Ach ja! wie komm: das, wie kann sie so seyn. Wenn ich an die Mutter denke — so hüpfet mir das Herz vor Freude—aber bey ihr —

Mädchen. Ist's nicht so. Wie war uns vor ein paar Tagen so wohl morgens, alles war so ruhig, so frey. Auf einmal fängt sie mit Vater einen Streit an—das Blut wird siedend heiß, treibt sich herum wie Wirbel, die Pulse stürmen.

Knäbchen. Armes Schwesterchen, es ist ein Unglück für dich — du mußt doch viel weicher und zärter seyn als ich.

Mädchen. Wie sie dann das harte Kleid mit den langen harten Streifen anzog, und uns zusammen preßte, wir konnten uns ja nicht neben einander regen, so wurden wir zusammen gedrückt.

Knäbchen. Das fühlte ich wohl, es that mir wehe, daß ich nicht mehe Platz schaffen konnte.

Mädchen. Und dann erst in der Nacht bey dem Tanze! Wie drehte sie sich da im Kreise um, und was that sie für schreckliche Sprünge. Ich glaubte bey jedem, unsere Lebens-Kanäle müßten abreißen — und wie sie zu springen aufhörte, was für ein heisses Getrak nahm sie da, und in Strömen zu sich!

Knäbchen. Ja, ja.

Mädchen. Noch so einen Tag, und so eine Nacht, und es ist aus mit uns.

Knäbchen. Ist vielleicht auch gut; die Mutter achtet jetzt nicht auf uns, da wir noch eins mit ihe sind; wie wird es erst werden, wenn wir uns trennen!

Grabschrift auf dem Kirchhofe zu Brighton.

Mir folge nach! —
Und willst du nicht,
Du mußt es thun.

Nöthiger Beisatz eines Dritten.

Gemach, gemach! —
Sieh erst Bericht:
Wo bist du nun?

Anecdoten.

Jemand fragte eine weibliche Person, ob sie kürzlich Abends auch der Grabmusik auf dem Kirchhofe beygewohnt habe? O ja, erwiederte dieselbe! allein ich bereue es herzlich, denn dieß war eine so traurige Musik, daß man dabey hätte weinen mögen; nicht ein einziges lustiges Stück kam zum Vorscheine.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

65. Stück.

Samstag am 13. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das Liquidations- und Lokations-Urtheil in der Konkurssache des Georg Sauer alt von Hösbach ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Interessenten 60 Tage lang zur Einsicht offen steht.

Aschaffenburg den 5ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 22ten August l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert und wird bemerkt, daß nur bis den 30ten Juli noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 25ten Juli 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Montag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Montag den 15ten August Nachmittags 2 Uhr wird im Hofe des Herrn Posthalter Müller ein Schweizerwägelchen mit 2 Sitzen, eisernen Axen, vordern und hintern Spritzleder, ein und zweispännig eingerichtet, dann ein fehlerfreies Pferd, Schimmel, nebst 2 ledernen Geschirren aus freier Hand verkauft.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. C. No. 81 sind sieben heizbare Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Speicherkammer und Holzplatz ständlich zu verlehnen.

Digitized by Google

Bei Peter Laubmeister im Landing ist der Haufen grauer Steine um 5 fl. frei an das Haus geliefert zu haben.

— — —

Lit. D. No. 80 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Am Windfang im Fernhuben'schen Hause ist eine Wohnung von 2 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 25 in der Sandgasse sind im untern Stock zwei geräumige heizbare Zimmer nebst verschlossenem Holzplatz zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Logogriphs:

B l a u. L a u. A u.

C h a r a d e.

Noch lag der träge Hans und schlief,
Da ihm sein Bruder Michel rief;
Steh auf, du Fauler, säume nicht,
Thu was die erste Silbe spricht!
Doch, lieber Gott, Hans war zu faul,
Er brummte und verzog das Maul,
Und nannte seinen Bruder gar
Mit meinem Zweiten Silbenpaar.
Der Vater hörts und kam sogleich,
Mit einem Prügel knotenreich
Und gerbte Hans, o Herzeleid!
Aus seinem Bett bis in das Kleid.
Jetzt ward er flink und wohlgewandt
Und nahm das Ganze frisch zur Hand
Vollbrachte nun mit allem Fleiß,
Der Ersten Silbe ihr Geheiß.

Der Hund, der Bock und das Schaf.

Eine kritische Fabel.

Der Hund des Aubry, von der deutschen Bühne verjagt, war zum gemeinen Schäferhunde herabgesunken. Ausgestreckt neben seiner Heerde lag er da, und bedachte mürrisch den Wechsel des Schicksals, als ein Bock mit gewaltigen Kapriolen vorüber sprang. „Bist du toll geworden, Bock? rief ihm der Hund zu, soll ich Dich Ordnung lehren?" — „Nicht mehr Bock, nicht toll — erwiederte der Bock — Schauspieler bin ich geworden. Nichts mehr von Ordung!" — „Was heißt das? Halt!" „Da ich jetzt auf den Bretern glänze, von denen Du schimpflich vertrieben bist. Starre mich nur an! der Geschmack verfeinert sich. Nur einige Dreistigkeit mehr, und Du sollst Wunderdinge von mir hören." Und damit setzte er übermüthig über den Anger weg. — Ist's möglich? sprach der Abgedanke. Mich vertauscht man gegen einen Bock! Verblendete Zeitgenossen Hab' ich nicht gleichsam mit Verstande, und sonach besser als mancher menschliche Acteur gespielt! Hat mir Schule und Studium gefehlt? Hab' ich nicht beides mit meiner Haut bezahlen müssen? Bin ich nicht unbekümmert um den rauschenden Beifall — immer mein Ziel vor Angen, nur der Natur und Wahrheit treu geblieben? Und ein Bock! — was kann er mehr als meckern? Kann er

agiren? Sage selbst, rief er seinem daneben weidenden Schafe zu, — Du hörtest ihn ja — ist die Bretterwelt nicht närrisch geworden? Aber was machst Du für seltsame Gebehrde? Kommt Dir die Drehkrankheit an?" — „Ich übe mich vorläufig", antwortete das Schaf. — „Worin? Wozu?" — „In der Kunst, für die Kunst. Wer weiß denn, was noch aus mir wird! Ich bin zwar nur ein Schaf, doch—" „Das würde nicht hindern, fiel der Hund ein. Aber bemühe Dich nicht. Dies Fach ist schon hinlänglich besetzt."

Der Triumph der Frauen.

In Paris ist eine Schrift erschienen, welche wegen ihres Zweckes bei dem schönen Geschlechte den entschiedensten Beifall erhalten muß. Dieses Werkchen führt die Aufschrift: der Triumph der Frauen, eine Schrift worin man beweiset, daß das Frauenzimmer-Geschlecht weit edler und vollkommener ist als das männliche. Der großmüthige Ritter, welcher sich zum günstigen Verfechter nicht eines, sondern aller Frauenzimmer aufgeworfen hat, giebt sich nicht zu erkennen, sondern reitet mit geschlossenem Visier auf den Turnierplatz, und widmet dem Fräulein Julie ***, welches ihn durch seine Schönheit und Tugend für den Gegenstand begeistert hat.

Wir sind weit entfernt, die Ueberlegenheit der Frauen zu bestreiten, und wir huldigen gerne ihren Vollkommenheiten; die Männer werden ihre Unterthanen, sobald sich ihre Herzen den Gefühlen der Liebe öffnen. Ja, sie sind die Königinnen, so lange sie schön sind; wir erheben sie sogar zu den Gottheiten, welcher Mann wird nicht in ihren Lobgesang einstimmen, und sich nicht für ihren Sclaven bekennen? Ihre Tugenden, ihr Witz, ihr Verstand, ihre Liebreitze sind die steten Gegenstände unsrer Bewunderung; ihr Beifall ist der Zweck all unsrer Bemühungen, und die Begierde „ihnen zu gefallen, den Beweggrund aller großen, hochsinnigen und heldenreichen Thaten. Doch Hr. Carl ** begnügt sich nicht damit, die Gewalt anzuerkennen, welche die Frauen durch ihre unstreitbare Anmuth erwerben, oder die Oberherrschaft, ausüben; der Verfasser will in ihnen keinen Herrscher erkennen, welche sich durch ihr Verdienst emporgeschwungen haben, er erklärt sie durch förmlichen Beruf für edler als die Männer von wegen ihrer Geburt und ihres Ursprungs. Obschon manche der Gründe, welche der Verfasser in vollem Ernste anführt, gerade wie Spottscherz erscheinen, und zum Belege dienen, wie man eine gute Sache durch unpassende Gründe gleichsam verdächtig machen könne, und es sey uns deshalb erlaubt, hier eine Zergliederung dieses Werkchens zu liefern.

Unter den Beweisen, wodurch der Verfasser seine Behauptung zu begründen sucht, führt er folgendes an. Erstens: Der Ewige, der am besten weiß, was er macht, habe seine Schöpfung mit einem Meisterstücke beschliessen wollen. Daher komme das Sprichwort: das Beste zuletzt. Er habe zuerst die Thiere, dann den Mann, und endlich die Frau erschaffen, die letzte sei also sein Meisterstück. Diesem unwiderleglichen Beweise folgt bald ein anderer eben so unwidersprechlicher. Der große Werkmeister hat den Mann so schlechtweg wie die andern Thiere im freien Felde, an einem wilden, unangebauten und wüsten Orte erschaffen, die Frau aber im Paradiese, woraus wohl folgt, daß er auf sie einen größern Werth ge-

Digitized by Google

legt hat, als auf den Mann. Diesen bildete er aus einer Handvoll Lehm. Dieser Lehm ward unter den Händen Gottes ein verfeinerter Stoff, und aus diesem verfeinerten, beevollkommneten, mit Leben begabten Stoff zog Er das Weib hervor. Er wählte zu dieser Umbildung sogar ein Bein, einen gediegenen Theil, der nicht so leicht dem Verderben unterworfen ist. Dieß mag ohne Zweifel diejenigen beschämen, welche das schöne Geschlecht als das gebrechliche behandeln; denn da die Frauen aus einem härtern Urstoffe geformt sind, so sind sie auch weit standhafter, ihre angeborne Reinheit zu bewahren, und sie haben dieselbe auch immer mit so viel Eifer und Vorsicht zu bewahren gewußt (so sagt der Verfasser.) Endlich hat Gott unter den Beinen des Mannes eine Rippe gewählt, um daraus das Weib zu bilden.

Beschluß folgt.

Mittel, sich zu versichern, ob man beym Brunnengraben Wasser finden werde, und wie tief?

Man nimmt einen neuen wohlglasirten irdenen Topf, thut ungelöschten Kalk, Schwefel, Grünspan und weißen Weihrauch, von jedem 5 Loth, wohlpulverisirt in denselben, deckt ihn mit 5 Loth verlorner Schafwolle zu, wiegt ihn genau, gräbt ihn bey trockner Witterung einen Fuß tief in die Erde, und schüttet den aufgeworfenen Boden über den Topf her. Nach Verlauf von 24 Stunden gräbt man ihn wieder aus und wiegt ihn wieder aufs neue. Hat er an Gewicht abgenommen, so ist gar kein Wasser zu finden; hat er aber zugenommen, so findet man bey 2 Loth Zunahme das Wasser 75 Schuh tief, bey 4 Loth 50, bey 6 Loth 37½, bey 8 Loth 25 und bey 10 Loth 10½.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am ten 10August 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchstee.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	12	—	4	25	4	5	3	45
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl — — —	71	4	—	—	11	22	—	—
2	Roggenmehl — —	31	1	—	—	6	13	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenbueg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

66. Stück.

Mittwoch am 17. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das Liquidations- und Lokations-Urtheil in der Konkurssache des Georg Sauer alt von Hösbach ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Interessenten 60 Tage lang zur Einsicht offen steht.

Aschaffenburg den 5ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen

Mondtag den 22ten August l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert und wird bemerkt, daß nur bis den 30ten Juli noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 25ten Juli 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Freitag den 26ten August l. J. früh 9 Uhr werden in Loco Rohrbrunn zur Unterhaltung der Chause von Triefenstein bis Oberbessenbach, das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen der Steine an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Rothenbuch am 12ten August 1825.

Königl. Landgericht. K. Wasser- und Straßen-Bau-Inspektion.

Huck, Landrichter. May.

— — —

Mondtag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Künftigen Mondtag den 22ten August 1825 Nachmittags um 2 Uhr werden nachstehende

Digitized by Google

Frucht-Reste als circa 4 Metzen Waiz, 5 Schäffel Spelz, 5 Schäffel Haber dann 4 Schäffel 3 Metzen 9 Mäßel Sprung dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 13ten August 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine viersitzige lichte Chaise samt einem Pferde-Sattel ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei Hofmetzger Immerschiedt.

— — —

Bei Moises Trier dem Freihofe gegen über ist der mittlere Stock auf die Straße, bestehend aus einem heitzbaren, und einem unheitzbaren Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Reitz ist ein Zimmer für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 81 sind sieben heitzbare Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Speicherkammer und Holzplatz ständlich zu verlehnen.

— — —

Bei Peter Laubmeister im Landing ist der Haufen grauer Steine um 5 fl. frei an das Haus geliefert zu haben.

— — —

Lit. D. No. 80 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Windfang im Fernhuben'schen Hause ist eine Wohnung von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ein verschlossener Keller ständlich zu vermiethen.

Geboren.

5. Aug. Magdalena, Tochter des Sollinger, Corporals beim 14ten Linien-Infanterie-Regiment.
7. — Johann Anton, Sohn des freiherrlich von Dalbergischen Bedienten Anton Roth.
10. — Johann Joseph, Sohn des Bürgers und Bäckers Leonard Schmitt.
10. — Maria Ursula.

Gestorben.

3. August. Margaretha, Tochter des Bürgers und Hutmachers Johann Joseph Geiger, 4 Monate alt.
6. — Hr. Franz Leonard Kaden, Handelsmann, 48 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Dreschflegel.

Charade.

1.

Mein Erstes ist das Bild der Jugendzeit,
Der Jugend Anmuth und der Freundlichkeit;
Es trägt der Liebe sanftes Farbenkleid,
Doch ist zur Freude auch der Schmerz gereiht.

2.

Mein Zweites lokt zu mancher Heldenthat,
Belohnt den Sänger, der bezaubert hat,
Umfängt den Schnitter, wenn die Aerndte naht,
Und folgt dem Wandrer auf dem letzten Pfad.

3.

Mein Ganzes dient den Frommen zum Gebet
Der volle Tummler wird von ihm umweht,

Digitized by Google

Wenn er von Hand zu Hand beim Mahle geht,
Und ziert die Braut, wenn sie am Altar steht.

Aus der Vorzeit.

Der kaiserliche Oberste von Fahrenbach ward beschuldigt, den Schweden, zu Folge geheimer Verständnisse, die Einnahme von Ingolstadt erleichtert zu haben. Der Verdacht mußte dringend seyn, da derselbe, auf Befehl des Marschalls Altringer, am 19. Mai 1633 auf dem Markte zu Regensburg enthauptet werden sollte. Er redete, vom Schaffote aus, die Soldaten an, betheuerte mit Heftigkeit und harten Worten, daß ihm zuviel geschehe, ward endlich mit Gewalt beschwichtigt und auf die Kniee gedrückt, um gerichtet zu werden. Als aber der Streich erfolgte, beugte er sich plötzlich, sprang nur am Oberkopfe verletzt, vom Schaffot herab, verband die Wunde mit seinem Tuche, umkreis'te jenes, führte von neuem seine Sache, erwehrte sich der Dringer, die den Urtheilspruch vollziehen wollten und ward endlich, auf Altringers Befehl von vier gegenwärtigen Scharfrichtern zusammengehauen. Seine Gemahlin hatte indeß zu Wien die Begnadigung erwirkt, welche aber erst am folgenden Tag in Regensburg eintraf. „Ueber welche präcipirte und eilfertge Hinrichtung und unerhörten Prozeß man sich vieler Orten nicht wenig verwundert hat."

Der Strom und der Bach.

Parabel.

Eine Mutter ging mit ihrer Tochter lustwandelnd über eine blühende Wiese, welche die krystallhellen Fluthen eines kleinen Baches durchrieselten. In einiger Entfernung von ihnen rollte ein majestätischer Strom laut und geräuschvoll seine leuchtenden Wellen durch die Ebene.

„Sieh, Mutter, welch ein Unterschied! hob die Tochter an: wie stolz und prächtig rauscht jener Strom dort hinab; wie gering und unscheinbar fließt dagegen dieser unbedeutende Bach dahin."

„Meine Tochter, antwortete die Mutter: dieß möge dir ein Bild von dem Leben vieler Menschen seyn. Mancher Leben ist jenem Strome gleich, ihre Tage gleichen seinen Wellen, die unstät mit stolzem Tosen zu ihrem Ziele hinabrauschen.—Aber der Strom brauf't auch oft verheerend durch die Gegend, die er durchfluthet, und wird das Schrecken und Verderben derer, die seinen Nutzen preisen.

„So auch oft Jene, deren Thaten weit umher genannt werden, während Andere, dem stillen Bache ähnlich, im geräuschlosen Wirken durch das Leben gehen, wie diese stillen Fluthen nur segenreich den kleinen, grünen Raum befeuchten, den sie durchfließen.

„Dennoch entquillt Bach wie Strom den Tiefen der Erde, und einer wie der andere verliert sich in den weiten Ocean, wo ihre Spur nicht mehr zu finden ist.

„So haben die Menschen auch einen Ursprung und ein Ziel. so verschieden auch ihr Beruf auf Erden ist."

Der Triumph der Frauen.

Fortsetzung.

Die Rippe befindet sich auf der Seite des

Herzens, und wir lernen daher, daß das Weib, welches aus derselben entsprossen ist, eine unbedingte H erschaft über das Herz des Mannes haben muß, und daß dadurch sein Rang — vor dem Manne wesentlich begründet ist, der als ein Auswürfling von Koth und ein Erzeugniß von Unreinigkeiten nur Irdisches und Thierisches in sich faßt.

Der Verfasser findet sogar einen entscheidenden Beweis des Vorzugs des Weibes vor dem Manne in den Namen, welche Gott ihnen bei der Schöpfung beigelegt hat, den Mann nannte er Adam oder Erde, das Weib Eva oder das Leben. So wie nun das Leben edler ist, wie die unbelebte Erde, so ist auch das Weib edler als der Mann.

Die Schönheit des Weibes ist aber der auffallendste Beweis ihres Vorranges. Gott hat den Mann nach seinem Ebenbilde geformt, aber das Weib hat er schöner als den Mann in gottähnlicher Schönheit gebildet. Er hat ihm eine Hautfarbe von Lilien, einen Mund von Korallen, einen schön gebrechselten Busen gegeben, während der kunstreiche Werkmeister dem Manne nur eine grobe, schmutzige, mit Haaren bedeckte Haut verliehen hat, welche ihn den Thieren ähnlich macht.

Die Männer, die großen Herren, die Könige sogar, vor welchen Alles auf den Knieen liegt, haben stets den schönen Frauen zu Füssen gelegen. So war David der Sclave von Bethsabe, da er sie in ihrem unverschleierten Naturreitze im Bade sah; Salomon, der Weise, verkannte sogar den Gott seiner Väter, und opferte fremden Göttern, um den Frauen seines Heezens zu gefallen, Samson der Schreckensmann, ließ sich von Dalila bezaubern, und Carl VII. schätzte sein Königreich geringer als seine Agnes (Sorel.) Hieraus geht denn unläugbar hervor, daß der Besitz eines Weibes mehr werth ist, als eine Krone, und das Jeder, welcher nicht vom Dämon des Ehrgeizes besessen ist, sich begnügen sollte, von den Weibern gekrönt zu werden.

Einer der geistreichsten Abschnitte des Werkes ist derjenige, welcher von der Wärme der Frauen handelt, welche so sanft, so herzlich, so belebend und doch nebenbei so unschuldig ist, daß David, alt und abgelebt, sein Dasein verlängerte, indem er eine junge Sulamitin in sein Bett aufnahm, durch deren unschuldige Wärme dieser große Prophet sich auf lange Zeit vor dem Tode bewahrte. Es geht daraus hervor, wie unrecht man denjenigen Menschen thut, welche ihr Leben zu verlängern suchen nach dieser Verlängungskunst des guten Königs David, welcher auch in seiner guten Zeit wohl schwerlich im Stande gewesen sein würde, das Leben eines Weibes zu verlängern. Bedarf es eines klarern Beweises für die höhere Lebenskraft und den vorzüglichen Adel des Weibes?

Beschluß folgt.

Fleischtax vom 5ten Mai 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund . . .		—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

67. Stück.

Samstag am 20. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Zwischen-Ausschlag der Brand-Assekuranz-Beiträge für das Jahr 1824/25 betr.)

Vermöge höchstem Reskript der Königlichen Regierung des Untermain-Kreises No. 20024/19021 vom 1ten August l. Js. (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1825 Stück 88) sind, in Folge allerhöchster Entschliesung vom 19ten Juli l. Js.

Vier Kreuzer

Brand-Assekuranz-Beiträge vom jedem Hundert Gulden des dermaligen Brand-Versicherungs-Kapitals, als Zwischen-Ausschlag für das Jahr 1824/25 zu bezahlen.

Es werden daher sämtliche Zahlungspflichtige der hiesigen Stadt aufgefodert den schuldigen Brand-Assekuranz-Ausschlag unfehlbar bis längstens Ende dieses Monats, bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu bezahlen.

Aschaffenburg am 18ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 26ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 50 Schäffel Haber, sodann um 5 Uhr 20 Eimer 1823 und 8 Eimer 1824 Wein im Ganzen oder auch theilweiß dem öffentlichen Steiche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 19ten Aug. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Montag den 22ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr wird die nothwendig werdende Reperation der im hiesigen Militair Hospital befindlichen Pantoffel an den Mindestnehmenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 15ten August 1825.

Die Militär-Sanitäts-Administrations-Commission.

v. Knod, Garnisonsarzt.

Steininger, Regimentsquatiermeister.

— — —

Montag den 29ten August l. J. früh 10 Uhr verkauft die Gemeinde Bischbrunn aus

dem, von dem allerhöchsten Aerar ihe überlassenen Walddistrikt Brunnsrain

564 Eichstämme zu Bau- und Nutzholz voezüglich geeignet,

auf dem Stocke, unter den bei dem Striche noch besonders bekannt werdenden Bedingungen, wozu Kaufliebhaber zum Erscheinen in dem Oete Bischbeunn mit dem Bemeeken eingeladen werden, daß die Abfuhe dieser bereits numerieten Hölzer, an der ganz nahe gelegenen Chause, sehr erleichtert ist.

Bischbrunn am 15ten August 1825.

Sator, Kgl. Oberförster.

Weperich, Vorsteher.

— — —

Mondtag den 22ten August l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, weeden bei K. Pfandamte dahiee die bis dahee verfallene Pfänder versteigert und wied bemeekt, daß nur bis den 30ten Juli noch Pfandscheine zue Prolongation voe der Veesteigerung angenommen weeden.

Aschaffenburg den 25ten Juli 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Freitag den 26ten August l. J. früh 9 Uhr werden in Loco Rohebeunn zur Unterhaltung der Chause von Teiefenstein bis Oberbessenbach, das Brechen, Beifüheen und Kleinschlagen dee Steine an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Rothenbuch am 12ten August 1825.

Königl. Landgericht. K. Wasser- und Straßen-Bau-Inspektion.

Huck, Landrichter.

May.

— — —

Künftigen Mondtag den 22ten August 1825 Nachmittags um 2 Uhe werden nachstehende Feucht-Reste als circa 4 Metzen Waiz, 5 Schäffel Spelz, 5 Schäffel Haber dann 4 Schäffel 3 Metzen 9 Maßel Sprung dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 13ten August 1825.

Königl. Präendamt.

Schipp.

Mondtag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wied zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackeefeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigeet.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Das Höchste Namensfest Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, wird Donneestag den 25ten August im Schönbusch mit Tanzmusik, Illumination und Feuerwerk gefeieet, wozu ergebenst einladet. A. Sator.

— — —

Bei Peter Reitz ist ein Zimmer für ledige Herrn stündlich zu veemiethen.

— — —

Lit. C. No. 81 sind sieben beitzbare Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Speicheekammer und Holzplatz stündlich zu veelehnen.

— — —

Am Windfang im Fernbuben'schen Hause ist eine Wohnung von 2 heitzbaeen und 1 unheitzbaees Zimmer, Küche, 2 Kammern, Holzbehältee und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Moises Triee dem Freihofe gegen über ist dee mittlere Stock auf die Strase, bestehend aus einem heitzbaren, und einem unheitzbaren Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 80 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Auflösung der vorigen Charade:
Rosenkranz.

Charade.

Dem Ersten weicht ein jeder gern
Im Felde und im Zimmer aus,
Die Zweite dient den großen Herrn
Zum Zeitvertreibe nach dem Schmaus.
Das Ganze ist ein munter Ding
Das öftes schon ein andres fieng.

Der Triumph der Frauen.

Beschluß.

Der Verfasser hat der Zartheit der weiblichen Haut einen eignen Abschnitt gewidmet. Er zeigt darin, wie überfein dieselbe ist, und beruft sich zum Beweise auf die Erfahrung, deren Entscheidungen allzeit unfehlbar sind. Eine Frau, sagte er, darf sich nur einmal die Hände ordentlich waschen, und dann ein zweites Wasser verlangen, es wird nach dem Gebrauche noch rein und klar seyn, allein ein Mann soll den nämlichen Versuch machen, u. das zweite Wasser wird immer noch schmutzig werden. Kann man nach diesem Beispiele noch an der größern Feinheit der weiblichen Haut und an dem höhern Adel des schönen Geschlechtes zweifeln?

In den folgenden Abschnitten redet der Verfasser von der Beredsamkeit, Schamhaftigkeit und Sittsamkeit der Frauen, von ihrer Geschicklichkeit und Gelehrigkeit in den Wissenschaften und in den Künsten, sogar in der Kunst, die Waffen zu führen, und die Männer zu beherrschen, auch diejenigen, welche ihre Ehegatten nicht sind. Der Schriftsteller endigt mit einer herben Strafpredigt gegen die bärtigen Männer, welche die Frauen zu Sclavinnen gemacht hätten, während sie bestimmt seyn, stets unsere Herrinnen und Gebieterinnen zu seyn.

Wir schliessen diesen Aufsatz mit der Wiederholung, daß die Obeherrschaft der Weiber keines Beweises bedarf, und daß die Lobrede ihrer Wärme ihren Triumph nicht vermehren kann. Dieser wird weit sicherer durch das Zartgefühl ihrer Seelen und ihrer Geistes-Anlagen begründet, als durch die Zartheit ihres Fleisches.

Der Hazardspieler.

Ha, frisch gewagt, ist halb gewonnen,
Ruft Brand, der stark durchs Spiel verlor,
Fängt neuerdings zu kärteln an,
Ach, hätte er dieß nie begonnen,
Denn Geld und Rock verspielt der Thor.
Nun ärmer, als ein Bettelmann,
Stampft Brand vor Wuth, murrt frech zu Gott,
Rennt fluchend heim, und — sticht sich todt.

Hoch und nieder.

Des Städters Häuser sind weit höher
Als unsre Hütte hier im Thal,
Drum wohnt er auch dem Himmel näher,
Kennt nicht der Erde Soeg' und Qual.
Der Blitz schlägt nur in hohe Thürme,
Die kleine Hütte sucht er nicht.
Der Kleine kennt auch nicht die Stürme,
Woran das Herz der Großen bricht. —

— — —

Mannigfaltiges.

Ein Beobachter alles „Großen" giebt folgende Auskunft der größten, das heißt, längsten Männer in Europa. Der preußische Tambour-Major der Garde mißt 6 Fuß 11 Zoll; der russische 7 Fuß 5 Zoll; der schwedische 6 Fuß 9 Zoll; der ungarische 9 Fuß 3 Zoll.

Hal-Mehi-Cantimire, oder was vermag kindliche Liebe nicht?

Der wahre Muth liegt in der Seele und entsteht aus edeln Gefühlen. Er ist jedem Alter gemein; und die Geschichte lehrt, daß Weiber eben so gut als Männer große Dinge, selbst in dem zartesten Alter, auszuführen vermögen.

Hal-Mehi-Cantimire, gebohren zu Mendeli in Curdistan in der Asiatischen Türkei, kann mancher Heldin des Alterthums gleich gesetzt werden. Durch kindliche Liebe getrieben, unternahm sie es einen den gefährlichsten Plane auszuführen.

Meliabeth, ein persischer General, hatte mit geprüfter Treue dem Sophi von Persien, Mirza Abbas, dem Vorfahren des berüchtigten Kulikan, gedient. Wahrhaft empfehlungswerth, sowohl durch seine militärischen Talente, als auch durch seine häuslichen Tugenden, erfuhr dieser Krieger das gewöhnliche Schicksal berühmter Männer. Der Neid verfolgte ihn mit aller Wuth, und man erdichtete auf seine Rechnung tausend harte Schmähungen.

In dem Augenblicke, da Meliabeth die Früchte seiner Anstrengungen genießen, und im Schatten seiner Lorbeern ausruhen wollte, wurde er des Verbrechens angeklagt, daß er sich auf Kosten des Staats bereichert habe. Ohne alle Untersuchung, ohne dem Beschuldigten auch nur eine Audienz zu gestatten, ließ der gegen ihn eingenommene Sophi ihn mit Ketten belasten, und befahl, diesen treuen alten Diener in einen Thurm, den die Wellen des Tigris umspielten, zu werfen.

Fortsetzung folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 17ten August 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	00	—	4	22	4	22	4	22
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzmehl	157	6	—	—	11	54	—	—
2	Roggenmehl	46	1	—	—	6	7	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

68. Stück.

Mittwoch am 24. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Zwischen-Ausschlag der Brand-Assekuranz-Beiträge für das Jahr 1824/25 betr.)

Vermöge höchstem Reskript der Königlichen Regierung des Untermain-Kreises No. 20024/19021 vom 1ten August l. Js. (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1825 Stück 88) sind, in Folge allerhöchster Entschliesung vom 19ten Juli l. Js.

Vier Kreuzer

Brand-Assekuranz-Beiträge vom jedem Hundert Gulden des dermaligen Brand-Versicherungs-Kapitals, als Zwischen-Ausschlag für das Jahr 1824/25 zu bezahlen.

Es werden daher sämtliche Zahlungspflichtige der hiesigen Stadt aufgefodert den schuldigen Brand-Assekuranz-Ausschlag ohnfehlbar bis längstens Ende dieses Monats, bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu bezahlen.

Aschaffenburg am 18ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Samstag den 17ten September früh 9 Uhr werden zu Leider in dem Hause des Gemeindevorstehers Wenzel des zur Adam Ignaz Wenzel'schen Concurs-Masse gehörige Wohnhaus samt Scheuer und Stallung, dann gegen 17 Morgen Acker öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Freitag den 26ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 50 Schäffel Haber, sodann um 3 Uhr 20 Eimer 1823 und 8 Eimer 1824 Wein im Ganzen oder auch theilweiß dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 19ten Aug. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Mondtag den 29ten August l. J. früh 10 Uhr verkauft die Gemeinde Bischbrunn aus dem, von dem allerhöchsten Aerar ihr überlassenen Walddistrikt Brunnsrain

564 Eichstämme zu Bau- und Nutzholz vorzüglich geeignet,

auf dem Stocke, unter den bei dem Striche noch besonders bekannt werdenden Bedingungen, wozu Kaufliebhaber zum Erscheinen in dem Orte Bischbrunn mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abfuhr dieser bereits numerirten Hölzer, an der ganz nahe gelegenen Chaufe, sehr erleichtert ist.

Bischbrunn am 15ten August 1825.

Sator, Kgl. Oberförster.

Weyerich, Vorsteher.

— — —

Freitag den 26ten August l. J. früh 9 Uhr werden in Loco Rohrbrunn zur Unterhaltung der Chaufe von Triefenstein bis Oberbessenbach das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen der Steine an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Rothenbuch am 12ten August 1825.

Königl. Landgericht, Huck, Landrichter. — K. Wasser- und Straßen-Bau-Inspektion. May.

— — —

Montag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. C. No. 81 sind sieben heitzbare Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Speicherkammer und Holzplatz ständlich zu verlehnen.

— — —

Am Windfang im Fernhuben'schen Hause ist eine Wohnung von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 80 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

Geboren.

14. August. Franz Joseph, Sohn des Schiffers Joseph Geiger.
16. August. Jakob, Sohn des Hofglasers Gottlieb Müller.

Gestorben.

14. August. Franz Joseph, Sohn des Schiffers Joseph Geiger, 3 Stunden alt.
15. August. Johann Christian, Sohn des k. Hoftaquaien Joseph Junker, 4 Monate alt.
17. August. Juliane, Ehefrau des Bürgers und Schuhmachermeisters Franz Geißler, 30 Jahre alt.
17. August Joseph, Sohn des Chaussee-Wärters Heinrich Metz, 10 Monate alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Windspiel.

Charade.

An Uhren, Chaisen, Flinten
In Schöffern, Betten, Winden
Bin ich sehr oft zu finden.
Ich trage viele Lasten
Mit unter manchen Kasten,
Du magst auf mir auch rasten.
Ich ziere manches Köpfchen,
Ernähre manches Tröpfchen

Digitized by Google

Mit Rok, Perrük und Zöpfchen
Marschiere nicht und fliege,
Entspinn auch manche Kriege,
Wo, ohne Schuß ich siege.
Auch spring ich ohne Füße
Erfreue und verdrieße
Je nachdem ich oft fließe.

Die Sieben und das Menschenleben.

Sage Einer nur, die Sieben sey eine gleichgültige Zahl! Mit der Sieben steigen und fallen wir. Im siebenten Jahre sehen wir die zweiten Zähne kommen. Mit zweimal sieben Jahre (im 14ten) ist die Mannbarkeit erschienen. Mit dreimal sieben (21 Jahren,) ist die volle Körpergröße und mit viermal sieben (28 Jahren,) die volle Körperkraft vorhanden. Wenn fünfmal sieben Jahre verflossen sind, ist Geist und Körper in der vollen Reife. Doch ach! mit sechsmal sieben (42 Jahren) beginnt die Unvollkommenheit, sich hier und da zu melden und mit der bösen siebenmal sieben (49 Jahre) tritt sie im vollem Maaße ein. Achtmal sieben ist 56, und da sagt doch wohl jeder, er fühlt, daß er älter ist. Kommt er bis zum neunmal siebenten Jahre, dann giebt er es gewiß vollends zu. Bei der nächsten Sieben werden wenige etwas anderes zu erinnern haben, als daß sie der Schatten von der 3ten und 4ten sey.

Hal-Mehi-Cantimire, oder was vermag kindliche Liebe nicht?

Fortsetzung.

Nur mit einem elenden Kittel bekleidet, statt aller Nahrung mit einem Kruge Wasser und schwarzem Brod versehen, mit seinen schmerzhaften Gliedern auf den Lumpen feuchter Matten ruhend, von der ganzen Natur vergessen, beklagte der unglückliche Meliabeth Tag und Nacht sein hartes Geschick. Was ihn aber noch mehr schmerzte, war, sich von seiner einzigen Tochter getrennt zu sehen. Seit neun Jahren verwittwet, hatte er vor seiner Gefangenschaft außer ihr keinen Freund und keine Gesellschaft gehabt.

Fünf Jahre hindurch zog diese geliebte Tochter, deren Schönheit ihr kleinstes Verdienst war, von allen Seiten her Erkundigungen über ihren Vater ein. Sie gab endlich alle Hoffnung auf, ihn zu finden. Allein, was ist der Kraft eines edeln, gefühlvollen Herzens unerreichbar! Ein Höfling, der sonst ein genauer Freund Meliabeths gewesen war, und den Kummer und die geheime Traurigkeit der Hal-Mehi mit ansah, entdeckte der Tochter mit Gefahr seines Lebens das Geheimniß. Er sagte ihr, ihr Vater sei in ein altes Gefängniß auf der Spitze eines Felsens, den der Tigris umfließe, unweit Bassora verwiesen.

Entzückt, sichere Nachrichten von dem, was ihr auf der Welt das Liebste war, zu haben, schloß Cantimire den edeln Anzeiger in ihre Arme, und dankte ihm auf die rührendste Weise, mit der Versicherung, daß sie eher den Tod erdulden, als ihn, es möchte sein, wie es wollte, der geringsten Verlegenheit aussetzen würde.

Einerseits würde die junge Perserin auf den Gipfel der Freude erhoben, auf der andern von einem nagenden Kummer gequält. Seit langer Zeit lebte sie bei einer alten Tante, welche sie in ihrem Elende aufgenommen hatte.

Digitized by Google

Wie sollte sie ihre Wohlthäterin verlassen? Wie von ihr die Erlaubniß zu einem Schritt erhalten, der dem Anstande und der Klugheit so sehr entgegen war? Welche schwierige Lage für ihr gutes Herz! Sie empfand in ihrem Innern eine fürchterliche Unruhe; endlich überwand die kindliche Liebe. Sie schrieb einen Brief an ihre Tante, worin sie dieser ihr Vorhaben entdeckte, und mit dem innigsten Danke für die empfangenen Wohlthaten Abschied von ihr nahm. Sie legte diesen Brief auf das Kamin, benetzte ihn mit Thränen, und gieng den andern Morgen aus dem Hause, ohne etwas anderes mitzunehmen, als Brod und einige Geldstücke. Von dem Hause ihrer Verwandtin bis nach Bassora waren 24 Meilen. Man mußte höchst mühsame und unebne Wege gehen, und doch überstand sie alle diese Schwierigkeiten in 3 Tagen. Als sie in der Gegend um die Stadt angekommen war, begab sie sich bei einem Leinwand-Fabrikanten in Dienste, dem sie wohl ihrer Thätigkeit als auch ihres Verstandes wegen ungemein gefiel. Voll von dem kühnen Plane, den sie vorhatte, entdeckte sie sich ihrem Herrn. Dieser von Bewunderung hingerissen, gab sich selbst willig dazu her, und leistete ihr alle Hülfe, die nur in seinem Vermögen stand.

Um an den Fuß des Felsens, worauf Meliabeths Thurm stand, zu gelangen, gab es mehr als ein Hinderniß zu übersteigen, und Gefahren, vor denen selbst der kühnste Mann hätte zittern können. Man mußte die Wachsamkeit der mit Bogen bewaffneten Schildwachen täuschen, welche immer fertig waren, gegen Jeden, der es wagte, in einer Entfernung von 60 Klaftern sich zu nähern, tödtende Pfeile abzuschießen. Nichts schien diesem jungen Mädchen schrecklich, nichts unmöglich, um ihren Vater zu befreien. Sie lernte in 4 Monaten schwimmen, indem sie fast beständig dieser gefährlichen Uebung sich überließ. Nach häufigen Versuchen, und nachdem sie die Heftigkeit der Wellen bekämpfen gelernet hatte, wagte sie endlich weiter zu drjngen, und nach wiederholten Anstrengungen gelangte sie endlich bis auf die Weite eines Steinwurfs von dem ersehnten Orte.

Als die muthige Hal-Mehi den Thurm, der das Liebste, was sie auf der Welt besaß, in sich schloß, nahe vor sich erblickte, konnte sie ihren Augen kaum glauben, allein sie war noch vergnügter, als sie sehr deutlich Meliabeth selbst entdeckte. Er hatte sich an ein vergittertes Fenster gelehnt, und betrachtete das prächtige Schauspiel der aufgehenden Sonne, deren erste Strahlen Wälder und Fluren vergoldeten.

Cantimire, ohne es zu wissen, der unwiederstehlichen Gewalt der Natur nachgebend, vergaß sich und stieß einen Schrei gegen ihren Vater aus.

Sie wiederholte dies mehreremale, in der Hoffnung seine Blicke auf sich zu ziehen; allein versunken in finsteres Nachdenken, hörte ihr Vater nichts, und blieb in seiner Stellung.

Es fieng an heller zu werden, die Fischer-Kähne schwammen schon den Strom hinab, und Cantimire zog sich weislich zurück, allein mit dem festen Vorsatze, bald wieder zu kommen.

Fortsetzung folgt.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

69. Stück.

Samstag am 27. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Samstag den 17ten September früh 9 Uhr werden zu Leider in dem Hause des Gemeindevorstehers Wenzel des zur Adam Ignaz Wenzel'schen Concurs-Masse gehörige Wohnhaus samt Scheuer und Stallung, dann gegen 17 Morgen Acker öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Montag den 5ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird das zur Verlassenschaft der Katharina Reisinger Wittib dahier gehörige Mobilare, bestehend in Silber, Bettungen, Bett- und Weiszeuch, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Möbeln, und anderm Holzgeräthe, abtheilungshalber gegen baare Zahlung an die Meistbietenden in dem Sterbehause freiwillig versteigert.

Hiebei wird bemerkt, daß am ersten Tage dieser Versteigerung 2 Zugpferde, 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Wagen mit eisernen Achsen, sammt Zugehör, ein dergleichen mit hölzernen Achsen, und Zugehör, ein Pflug, eine Egge, so wie mehreres Bauereigeschirr — sodann circa 90 Zentner Heu, 5 Fuder Korn-, 4 Fuder Haber-Stroh, 30 Malter Haber, 1 Malter Sommerspreng, und eine Parthie Welschkorn — ferner Freitag am 9ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr circa 17 Ohm 1818er gutgehaltener Rheinwein, sowie mehrere Fässer und andere Kellergeräthschaften gleichfalls dem öffentlichen Striche ausgesetzt werden.

Aschaffenburg den 23ten August 1825.

— — —

Montag den 29ten August l. J. früh 10 Uhr verkauft die Gemeinde Bischbrunn aus dem, von dem allerhöchsten Aerar ihr überlassenen Walddistrik: Brunnsrain

564 Eichstämme zu Bau- und Nutzholz vorzüglich geeignet,

auf dem Stocke, unter den bei dem Striche noch besonders bekannt werdenden Bedingungen, wozu Kaufliebhaber zum Erscheinen in dem Orte Bischbrunn mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abfuhr dieser bereits numerirten Hölzer, an der ganz nahe gelegenen Chause, sehr erleichtert ist.

Bischbrunn am 15ten August 1825.

Sator, Kgl. Oberförster.

Weyerich, Vorsteher.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

5000 fl. sind im Ganzen oder zertheilt gegen dreifache Versicherung ständlich auszuleihen.

— — —

Nächst der Hauptwache bei Laidig sind zwei möblirte Zimmer für ledige Herrn vom 1ten September zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 81 sind sieben heizbare Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Speicherkammer und Holzplatz ständlich zu verlehnen.

Auflösung der vorigen Charade:

Feder.

Charade.

Die Erste baut ich mir
In einem schönen Gau
Schrieb über meine Thür
Allein auf Gott vertrau
Es ranken sich daneben
Des Weinstocks grüne Reben.

2.

Macht nun mein Zweytes Paar
Mein süßes Hoffen wahr
Beglücket Stadt und Land
Den Oelzweig in der Hand,
So soll man bald mich sehen
Mit ihr zum Altare gehen,
Wir finden Edens Spur
Dann, in dem Ganzen nur,
Und klirn unsren Wein
Beim lieben Sonnenschein
Und flechten froh und weben
Uns Rosen in das Leben.

— — —

Hal-Mehi-Cantimire, oder was vermag kindliche Liebe nicht?

Fortsetzung.

In der That erneuerte sie den andern Tag, und mehrere Tage hintereinander die nämlichen Versuche, jedoch immer mit eben so wenigem Erfolg; denn sie erschien auf der unermeßlichen Wasserfläche nur als ein einzelner Punkt, und ihre schwache Stimme konnte das Geräusch der Wellen nicht übertönen, die sich mit Heftigkeit an dem Felsen brachen, auf welchem der Thurm erbaut war.

Mehrere Wochen giengen auf diese Weise hin, ohne daß die junge Perserin ihr Vorhaben ausführen konnte. Mußte ich, sagte sie, so nahe bei meinem Vater seyn, ohne daß er mich sehen konnte? Konnte denn meine Stimme nicht bis zu seinen Ohren dringen? Sie war ganz trostlos und zerfloß in Thränen.

Indessen ließ sich Cantimire nicht abschrecken: die kindliche Liebe gab ihr ein einfaches und weniger gefährliches Mittel an die Hand, als das erste. Es bestand darin, den Namen Hal-Mehi mit recht großen Buchstaben auf eine weiße Leinwand zu zeichnen, und diese Inschrift auf die Ecke eines Felsens, der dem Thurme gerade gegenüber stand, zu befestigen, so daß sie Meliabeth, so bald er den Fluß hinunter sah, ins Auge fassen konnte. Dieses neue Mittel hatte eine Cantimirens Wünschen völlig entsprechende Wirkung. Als sie am andern Tage wieder gekommen war, erblickte sie ihren Vater gerade am Fenster seines Gefängnisses. Er hielt seine Augen auf den geliebten Namen Hal-Mehi geheftet, als er sie selbst aus allen ihren Kräften schwimmend, und im Begriff, den Felsen zu erklimmen, entdeckte.

Digitized by Google

Bei diesem unerwarteten Anblick erhob Meliabeth, getheilt zwischen Verwunderung und Freude, plötzlich seine Hände gegen Himmel. Hierauf streckte er sie ihr durch die Eisenstangen seines Fensters entgegen, und legte sie kreuzweis übereinander, gleichsam um das geliebte Kind damit zu empfangen. Wie beredt ist die Stimme der Natur! weil er es nicht wagte, einen Ton von sich zu geben, aus Furcht, die Blicke der wachsamen Schildwachen auf sich zu ziehen, unterhielt sich der gute Vater zitternd durch Zeichen mit seiner Tochter. Hal-Mehi zeigte ihm einen Brief und gab ihm durch Zeichen zu verstehen, er möchte eine Schnur herunter lassen, an die sie ihn befestigen könnte. Meliabeth verstand sie sogleich, und ließ in der Absicht ein Tuch herunter.

Das junge Mädchen hatte sich, so viel es ihr möglich war, dem Fluße des Felsens genähert; sie ergriff das Tuch, welches ihr Vater herabließ, und befestiget das Papier, den treuen Ausleger ihrer Zärtlichkeit und lebhaften Wünsche, daran. Der unglückliche Meliabeth unterredete sich auf diese Weise mit seinem geliebten Kinde, ohne von den Wachen bemerkt zu werden, und nahm mit ihr zweckmäßige Maßregeln, um zu entkommen.

Nachdem Cantimire sich einige dünne und sehr feine Feilen verschafft hatte, ließ sie sie ihren Vater auf die nämliche Art, wie den Brief, zukommen, und er durchsägte sehr geschickt die Gitter seines Fensters. Er knüpfte hierauf mehrere kleine Tücher zusammen, und bildete sich eine Strickleiter voller Knoten, um sich ihrer im Nothfalle zu bedienen.

Als alles sorgfältig vorbereitet, und der Tag der Entweichung bestimmt war, kam Hal-Mehi um Mitternacht zu ihrem Vater. Dieser benützte ohne Verzug den günstigen Augenblick, und stieg auf das verabredete Zeichen herab. Als der Alte sich am Fuße des Thurmes befand, fühlte er ein heftiges Zittern, indem er sich seiner geliebten Tochter so nahe sah, welche er in so langer Zeit nicht umarmt hatte. Auf der andern Seite schwebte die augenscheinliche Gefahe, der sich diese theure Hälfte seines Selbsts aussetzte, lebhaft vor seiner Seele. Er schloß sie zärtlich in seine Arme, und beschwor sie, ihn wieder in seinen Thurm hinaufsteigen zu lassen.

Wer vermöchte diesen Wettstreit der Liebe und Zärtlichkeit zu beschreiben, der jetzt bei dieser Zusammenkunft zwischen Vater u. Tochter statt fand! Mein Vater, sagte Cantimire, du sollst nicht länger in deinen Ketten schmachten. Gewiß die Götter haben uns einander wieder gegeben. Sie beschützen die Unschuld. Fürchte nichts, die größte Gefahr ist schon vorüber. Siehe die Schönheit dieser Nacht, die Klarheit dieses Gestirns, welches unsre Flucht begünstigt. Ehe eine Viertelstunde vergeht, werden wir die Wachsamkeit der Wachen getäuscht haben, und entkommen seyn. O meine geliebte Hal-Mehi, versetzte Meliabeth mit Seufzen, möchte der höchste Beschützer der Gerechtigkeit dich erhören, und uns unter seinem Schutze leiten! Umarme mich, meine Tochter, mein geliebtes Kind! — Bei diesen Worten warfen sich Beide in den Fluß, und schwammen aus allen Kräften.

Beschluß folgt.

Die Turteltauben.

Ein Paar Turteltauben, die in der zärtlich-

Digitized by Google

sten Verbindung lebten, wurden von Jupiters Aar verfolgt und einigemal entrannen sie ihm nur kaum. Einmal, als der Adler anderswo beschäftiget war, benutzten sie die Zeit, flogen in die Versammlung der Götter und klagten vor Jupiters Throne: du bist gerecht, Jupiter, aber dein Adler verfolgt die Unschuldigen; wir bitten um deinen Schutz.—Jupiter sagte: dem Adler kann ich die Raubsucht nicht nehmen, ohne sein Wesen zu zerstören; aber wollt ihr, so will ich euch selbst zu Adlern machen. — Nein, erwiederten die Tauben, wir wollen bloß selbst sicher seyn, nicht aber fremde Sicherheit gefährden. — Nun, fuhr Jupiter fort, so will ich euch unter den Schutz einer Gottheit stellen; Merkur mag euch als Gehülfen brauchen und die Eine nach Osten, die Andere nach Westen aussenden. — Nein, sagten die Tauben, da würden wir ja getrennt; tödte uns lieber, Donnerer! nur laß uns zusammen sterben.—Jupitern gefiel ihre treue Zärtlichkeit und er sagte zur Venus: meine Tochter, hier ist ein Gegenstand für dich, hilf ihnen, wie du es für gut hältst. — Venus antwortete: wenn du sie meinem Schutze anvertraueſt, so mögen sie immer in meiner Nähe sein und wenn ich meine Tempel besuche, den leichten Aetherwagen ziehn. — Freudig schlugen die Tauben ihre Flügel auf, und seit der Zeit ziehen sie, wenn Venus nach Cypern fährt, den Wagen der Göttin

Liebe kann nur durch Liebe und bei Liebe glücklich sein.

Brodtax für den Monat Aug. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr.—pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4——pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 24ten August 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	1/16	1	—	—	10	16	—	—
2	Roggenmehl — — —	57	—	—	—	0	6	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

70. Stück.

Mittwoch am 31. August 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Zwischen-Ausschlag der Brand-Assekuranz-Beiträge für das Jahr 1824/25 betr.)

Vermöge höchstem Reskript der Königlichen Regierung des Untermain-Kreises No. 20024/19021 vom 1ten August l. Js. (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1825 Stück 88) sind, in Folge allerhöchster Entschliesung vom 19ten Juli l. Js.

Vier Kreuzer

Brand-Assekuranz-Beiträge vom jedem Hundert Gulden des dermaligen Brand-Versicherungs-Kapitals, als Zwischen-Ausschlag für das Jahr 1824/25 zu bezahlen.

Es werden daher sämtliche Zahlungspflichtige der hiesigen Stadt aufgefodert den schuldigen Brand-Assekuranz-Ausschlag ohnfehlbar bis längstens Ende dieses Monats, bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu bezahlen.

Aschaffenburg am 18ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Am 11ten dieses Monats früh Morgens zwischen 1/4 und 3/4 auf 7 Uhr wurden dem Baruch Schwarz, Knecht bei Emanuel Trier dahier, aus dessen über 2 Stiegen befindlichen, unverschlossen gewesener Bodenkammer:

Ein neues flächsenes Mannshemd, bezeichnet mit B. S. geschätzt auf 1 fl. 20 kr.

An Geld . . . . . 2 fl. — —
bestehend in einem 24 kr., sodann mehreren 6 und 3 Kreuzerstücken.

Eine englische silberne Sackuhr, mit einem schwarzen Zifferblatte und weisen Zeichern, geschätzt auf . . . 3 fl. 30 kr.

Zwei neue leinene Sacktücher mit rothen Streifen und B. S. gezeichnet geschätzt auf 32 kr.

Ein kattunenes gelb geblumtes Halstuch angeschlagen um . . . 20 kr.

Summa 7 fl. 42 kr.

entwendet.

Sämtliche Justiz- und Polizeibehörden werden daher ersucht, auf den noch unbekannten Thäter und die entkommene Gegenstände geeignete Spähe anordnen, und bei einem etwaigen Resultate dem unterzeichneten Gerichte Nachricht geben zu wollen.

Aschaffenburg den 26ten Aug. 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

L. S. F. Herrmann.

C. Kühn.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Versteigerung des städtischen Obstes betr.)

Künftigen Freitag den 2ten September l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird das städtische Obst in der Allee zwischen dem Herstall- und Carlsthore an die Meistbietenden in vorgenannter Allee versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 30ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Dienstag den 13ten September Vormittags 10 Uhr wird der dieseitige Bedarf an

Korn und Fourage

vom 1ten Oktober d. Jahrs bis Ende Juni 1826 unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 28ten August 1825.

Die Regiments Oekonomie Commission, des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Regimentsquartiermeister.

— — —

Dienstag den 13ten September d. J. früh 9 Uhr wird der dieseitige Bedarf von

Lagerstroh,
Oehl,
Dachtgarn, und
Kerzen, für das Etatsjahr 1825/26 an die Mindestnehmenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 28ten August 1825.

Die Oekonomie Commission, des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Rgtequartiermstr.

— — —

Samstag den 17ten September früh 9 Uhr werden zu Leider in dem Hause des Gemeindevorstehers Wenzel des zur Adam Ignaz Wenzel'schen Concurs-Masse gehörige Wohnhaus samt Scheuer und Stallung, dann gegen 17 Morgen Acker öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Dienstag den 6ten September d. J. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Gasthause zur Stadt Frankfurt dahier

8 Kühe,
2 junge Fasselochsen, und
3 Paar zweijährige Stiere,

von vorzüglicher Art, und in besonders gutem Stande gehalten, freiwillig gegen baare Zahlung versteiget, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg am 27ten August 1825.

— — —

Montag den 5ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird das zur Verlassenschaft der Katharina Reisinger Wittib dahier gehörige Mobilare, bestehend in Silber, Bettungen, Bett- und Weisszeuch, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Möbeln, und anderm Holzgeräthe, abtheilungshalber gegen baare Zahlung an die Meistbietenden in dem Sterbehause freiwillig versteigert.

Hiebei wird bemerkt, daß am ersten Tage dieser Versteigerung 2 Zugpferde, 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Wagen mit eisernen Achsen, sammt Zugehör, ein dergleichen mit hölzernen Achsen, und Zugehör, ein Pflug, eine Egge, so wie mehreres Bauereigeschirr — sodann circa 90 Zentner Heu, 5 Fuder Korn-, 4 Fuder Haber-Stroh, 30 Malter Haber, 1 Malter Sommersprung, und eine Parthie Welschkorn — ferner Freitag am 9ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr circa 17 Ohm 1818er gutgehaltener Rheinwein, sowie mehrere Fässer und andere Kellergeräthschaften gleichfalls dem öffentlichen Striche ausgesetzt werden.

Aschaffenburg den 23ten August 1825.

— — —

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. C. No. 6 bei Mehlhändler Kneisel ist eine Wohnung mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

5000 fl. sind im Ganzen oder zertheilt gegen dreifache Versicherung stündlich auszuleihen.

Geboren.

22. August. Wilhelm Karl Joseph, Sohn des Herrn Professors Wolfgang Hocheder.
20. — Philipp Adam, Sohn des Bürgers und Chirurgen Hrn. Anton Lommel.

Gestorben.

21. August. Elisabetha, Tochter des Bürgers und Tünchermeisters Philipp Eisentraut, 13 Jahre 9 Monate alt.
23. — Ludovica, Tochter des Anton Güy aus Dijon, 4 Jahre alt.
25. — Maria Ursula, 14 Tage alt.

Auflösung der vorigen Charade:
Hausfrieden.

Charade.

Wäre Holde, unsre Liebe
Nicht noch, was mein Erstes sagt,
Ich gewiß dir freier schriebe;
Wird das Zweite seyn vollbracht,
Dann wird die Erfahrung lehren,
Ob wir Beide uns gehören,
O! Wär sie doch schon gemacht!
Und verschmäh mir nicht die Beiden
Letzten, gönne mir die Freuden
Nimm das Ganze, ohne Pracht.
An die Ersten Zwei und mich
Denk dabei, ich liebe Dich.

Hal-Mehi-Cantimire, oder was vermag kindliche Liebe nicht?

Beschluß.

Nachdem sie einige Zeit geschwommen hatten, wurde der arme Alte von der Kälte des Wassers ergriffen, tauchte unter und verschwand. Mein Vater! rief Cantimire ganz ausser sich, mein Vater! Das nur zu getreue Echo wiederhollte zwanzigmal das schmerzliche Geschrey, und so kam es bis zu den Wachen des Gefängnisses. In dem Augenblicke erschien eine leichte Schaluppe auf dem Wasser, welche die beiden Flüchtlinge verfolgte.

Indessen war Meliabeth wieder auf der Oberfläche des nunmehr ruhigen und stillen Gewässers zum Vorschein gekommen. Mit einer Hand schwimmend, hielt die muthige Hal-Mehi mit der andern ihren unglücklichen Vater, welcher wieder athmete und nach Möglichkeit schwamm, bei den Haaren.

Vergebliche Anstrengungen! unglückliches Geschick! grausamer Wechsel menschlicher Ereignisse! Das Laster wird glücklich! ihm gelingt beinahe Alles. Frech erhebt es sein Haupt, indeß die Tugend unterliegt. Vater und Tochter hatten schon das nächste Ufer erreicht, sie hatten sich Beide schon in ein Wäldchen geflüchtet, als ein Pfeil Cantimirens linken Arm traf, und sie gefährlich verwundete. Aufgehalten vom Schmerz, und geschwächt durch den Blutverlust, wurde sie sogleich ergriffen, und mit dem unmächtigen Meliabeth in den Thurm zurückgeführt.

Mit dem frühesten Morgen wurde der unglückliche Gefangene und seine Tochter in ein bedecktes Fahrzeug gesetzt, und unter einer starken Begleitung nach Bassora vor den Gouver-

neur gebracht. Dieser war ein alter Krieger, ohne Mitleid, und ganz unfähig, den Werth einer tugendhaften Handlung zu empfinden. Der orientalische Despotismus verträgt keinen Aufschub bei Untersuchung gerichtlicher Sachen. Die Angeklagten wurden um 10 Uhr verhört, und um 12 Uhr waren sie schon verurtheilt und erdrosselt.

Als man zu Ispahan diese Geschichte erfuhr, konnte man nicht umhin, den Muth, die Thätigkeit und Liebe der Hal = Meht gegen ihren Vater zu bewundern. Jedermann nahm an ihrem Schicksale Antheil. Die persischen Frauen und Mädchen beweinten sie wie ihr eigenes Kind; und wie ihre Schwester. Der Sophi selbst war davon gerührt, und mißbilligte die Voreiligkeit des Statthalters. Er ließ ihr auf seine Kosten eine Bildsäule von weißem Marmar verfertigen, mit der Vorstellung, wie sie ihren Vater am Fuße des Thurms in ihre Arme nahm.

Der größte Pfeifenstopfer.

Der verstorbene Dr. Parr in London hing seinem Tabackpfeichen so innig an, daß man überall, wohin er zu Tisch gebeten ward dieser Angewohnheit nachgeben mußte. Einmal hatte ihn ein Freund eingeladen, dessen Gattin eine abgesagte Feindin des Tabackrauchens war. Freundlich stellte er ihr vor, wie wenig Dr. Parr nach Tische seine Pfeife entbehren könne. Vergebens. Sie schwur, daß nie ein Mann in ihrem Wohn = Zimmer rauchen solle. Der Wirth ließ es darauf ankommen. Nach Tisch, wobei es sehr hoch herging, begab man sich, wie gewöhnlich, in das Wohnzimmer der Dame vom Hause.—Der Doktor fing an, gewaltige Sehnsucht nach seinem Pfeifchen zu fühlen, er suchte immer dem Auge seines Wirthes zu begegnen, um diesem einen Wink zu geben; dieser sah aber absichtlich nicht auf ihn. Die Dame vom Hause war auch auf ihrer Hut und sah bald auf ihren Mann, bald auf den Doktor. Endlich wurde der brave Arzt ungeduldig und wendete sich mit einer halbleisen Bitte an seinen Freund. Das Wörtchen: Pfeife, ward aber doch von Madame aufgefaßt und sie nahm es sogleich über sich, statt ihres Mannes zu antworten.—Herr Doktor, ich hoffe, daß Sie mich entschuldigen werden, wenn ich Ihnen bekennen muß, wie ich nie zugeben kann, daß man in meinem Zimmer rauche. — „Und warum nicht, Madame? Ich habe mein Pfeifchen mit meinem König geraucht, und es kann gewiß also einem Unterthan weder zur Unehre noch Beleidigung gereichen, wenn er mir eine gleiche Nachsicht zugesteht,"—Dessen unerachtet gebe ich es durchaus nicht zu, daß mein Zimmer mit Tabackrauch verpestet werde. Ich habe unten ein Zimmer vorrichten lassen, wenn etwa einer von den Herren von einer so häßlichen Angewöhnung nicht lassen könnte.—„Madame!" — Herr Doktor!—„ Madame, Sie sind — " — Herr Doktor, ich hoffe nicht, daß Sie mir eine Unartigkeit sagen werden.—„ Madame, erhob der Doktor, mit halb verbissenem Zorne, seine Stentorstimme: Madame, Sie sind der größte Tabackpfeifenstopfer in England!„ — Lautes Gelächter auf Kosten der zarten Frau vom Hause erfolgte natürlich, und obgleich der Doktor das Vergnügen an seiner Pfeife entbehren wußte, genoß er doch die Wirkung, welche sein Witz auf die verlegene und von ihrer Höhe herabgefallene Dame machte.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

71. Stück.

Samstag am 3. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat August 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 63 Personen Arrest,
— fortgesetztem Bettlen 1 Person körperliche Züchtigung,
— Hetzen des Schlachtviehes 1 Handelsjud Geldstraf,
— unerlaubtem Aufenthalte 1 Person Arrest,
— Hausiren ohne Erlaubniß 4 Personen Arrest,
— Mißhandlung der Dienstherrschaft 1 Bedienter Arrest,
— Beherbergen ohne Anzeige 1 Person Geldstraf,
— Verbal-Injurien 5 Personen Arrest,
— Real-Injurien 6 Personen Arrest,
— liederlichen Lebenswandel und Vagiren 1 Person Arrest,
5 Personen körperliche Züchtigung,
— Lärmen auf der Strase zur Nachtszeit 1 Person Arrest,
— Gesindmachen ohne pplizeiliche Erlaubnis 1 Person Arrest,
Wegen Verzapfen geringhaltigen Biers 2 Bierwirthe Geldstraf,
— Arbeitsscheue und übermäßigen Trinken 2 Personen Arrest,
— unterlassenem Arbeiten auf einen Werktag 2 Handwerkspursche Arrest,
— Accis-Defraudation 1 Person Geldstraf,
— zu leicht gebackenen Brod 2 Bäcker Geldstraf,
— Eintragen des Lichts in den Stall ohne Laterne 2 Personen Arrest,
— Obstentwendung 3 Personen Arrest,
— verordnungswidrigem Gewichte 7 Verkäufer Geldstraf,
— Nachtschwärmerei 1 Handwerkspursche Arrest,
— Ungehorsam gegen den Meister 2 Handwerkspursche Arrest,
— Verbothenem Wirthshausbesuch 2 Lehrjungen Arrest,
— nachläßigem Besuch der Sonntagsschule 2 Schüler Arrest
— Arbeiten auf einen Feiertag 1 Handwerksmann Arrest,
— Schnellfahren in der Stadt 2 Knecht Arrest
— unartigem Betragen gegen das Polizeipersonal 2 Personen Arrest,
— Diebstahl 1 Person Arrest
— nichterfüllter Uebereinkunft 1 Person Arrest,

Digitized by Google

Wegen unterlassenen Dienstgesind = Anzeige 1 Person Arrest
— nicht angezeigter Wohnungs = Veeänderung 1 Person Arrest,
— Verweigerten Gehorsam gegen den Vorgesetzten 1 Person Arrest,
— Feldfrevel 63 Personen Geldstraf.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Büegrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

(Den Schluß der Weinberge betr.)

Sämmtliche Weinberge sind mit dem 4ten September l. J. anfangend geschlossen.

Zur Besoegung der hierin wäheend dem Schlusse nöthigen Aebeiten ist in jedee Woche Donnerstag von Mittag 11 bis Abends 6 Uhr bestimmt, in welchen Stunden die Besitzee, und unter ihrer Aufsicht ihe Gesinde, und Taglöhner in dieselben eingehen düefen.

Auser diesem Tage und Stunden ist der Eintritt bei dreissig Kreutzer Strafe, und Leistung des etwaigen Schadens = Ersatzes verbothen, welches zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 1ten Sept. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Büegeemeister.

Wagnee, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Sebastian Völker von Hösbach will sein Vermögen und Schulden unter seine Kinder vertheilen.

Da hiezu die Kenntniß dessen ganzen Schuldenstands nöthig wird, so werden alle unbekannte Gläubiger des besagten Völker zur Anbringung und Liquidation ihrer Forderungen auf

Mondtag den 3ten Oktobee früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher voegeladen, daß auf die an diesem Teemine nicht erscheinende Gläubiger bei Auseinandersetzung dieser Theilung keine Rücksicht mehr genommen werden soll.

Aschaffenburg am 28ten August 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Bekanntmachung.

Am 11ten dieses Monats früh Morgens zwischen 1/4 und 3/4 auf 7 Uhr wurden dem Baruch Schwarz, Knecht bei Emanuel Trier dahier, aus dessen über 2 Stiegen befindlichen, unverschlossen gewesener Bodenkammer:

Ein neues flächsenes Mannshemd, bezeichnet mit B. S. geschätzt auf 1 fl. 20 kr.

An Geld . . . . . 2 fl. — —
bestehend in einem 24 kr., sodann mehreren 6 und 3 Kreuzerstücken.

Eine englische silberne Sackuhr, mit einem schwaezen Zifferblatte und weisen Zeichern, geschätzt auf . . . 3 fl. 30 kr.

Zwei neue leinene Sacktücher mit rothen Streifen und B. S. gezeichnet geschätzt auf 32 kr.

Ein kattunenes gelb geblumtes Halstuch angeschlagen um . . . . . 20 kr.

Summa 7 fl. 42 kr.

entwendet.

Sämtliche Justiz = und Polizeibehörden werden daher eesucht, auf den noch unbekannten Thäter und die entkommene Gegenstände geeignete Späh anoednen, und bei einem etwaigen Resultate dem unterzeichneten Gerichte Nachricht geben zu wollen.

Aschaffenburg den 26ten Aug. 1825.

K. B. Kreis = und Stadtgericht Aschaffenburg.

L. S. F. Heremann.

C. Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtags den 5. d. Nachmittags 2 Uhr wird

zu Kleinostheim das Ohmetgras der stiftisch Lindigwieße von 62 Morgen Parzellenweiß dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1825.

K. B. Präsenz = Amt.

Eschertch.

— — —

Dienstag den 13ten September Vormittags 10 Uhr wird der diesseitige Bedarf an

Korn und Fourage

vom 1ten Oktober d. Jahrs bis Ende Juni 1826 unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 28ten August 1825.

Die Regiments Oekonomie Commission, des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Regimentsquartiermeister.

— — —

Dienstag den 13ten September d. J. früh 9 Uhr wird der diesseitige Bedarf von

Lagerstroh,
Oehl,
Dachtgarn, und
Kerzen, für das Etatsjahr 1825/26 an die Mindestnehmenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 28ten August 1825.

Die Oekonomie Commission, des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Dienstag den 6ten September d. J. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Gasthause zur Stadt Frankfurt dahier

8 Kühe,
2 junge Fasselochsen, und
3 Paar zweijährige Stiere,

von vorzüglicher Art, und in besonders gutem Stande gehalten, freiwillig gegen baare Zahlung versteigert, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg am 27ten August 1825.

Montag den 5ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird das zur Verlassenschaft der Katharina Reisinger Wittib dahier gehörige Mobilare, bestehend in Silber, Bettungen, Bett = und Weiszeuch, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Möbeln, und anderm Holzgeräthe, abtheilungshalber gegen baare Zahlung an die Meistbietenden in dem Sterbehause freiwillig versteigert.

Hiebei wird bemerkt, daß am ersten Tage dieser Versteigerung 2 Zugpferde, 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Wagen mit eisernen Achsen, sammt Zugehör, ein dergleichen mit hölzernen Achsen, und Zugehör, ein Pflug, eine Egge, so wie mehreres Bauereigeschirr — sodann circa 90 Zentner Heu, 5 Fuder Korn =, 4 Fuder Haber = Stroh, 30 Malter Haber, 1 Malter Sommersprung, und eine Parthie Welschkorn — ferner Freitag am 9ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr circa 17 Ohm 1818er gutgehaltener Rheinwein, sowie mehrere Fäßer und andere Kellergeräthschaften gleichfalls dem öffentlichen Striche ausgesetzt werden.

Aschaffenburg den 23ten August 1825.

II. Nichtamtliche Artikel.

3000 fl. sind im Ganzen oder zertheilt gegen dreifache Versicherung ständlich auszuleihen.

— — —

In der Herstallgasse bei Wittib Gentil ist eine Zimmer, Nebenzimmer, Küche, Speicherkammer ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 6 bei Mehlhändler Kneisel ist eine Wohnung mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Zimmer, Kammer, Küche und Platz im Keller bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Neujahrsgeschenk.

Digitized by Google

Brodtax für den Monat Sept. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.

Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —
— — —

Fleischtax vom 5ten Mai 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinfleisch ohne Unterschied		7	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. August 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück geüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — ddeee — — .	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	2
— — Lagerbier . . .	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter . . .	—	15	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	17	—
Eine Gans	—	20	—
Eine Ente	—	16	—
Ein paar Tauben	—	9	
Ein Spanferkel	—	24	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel . . .	—	5	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	33	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	10	—	—
— — eichen Scheidholz .	6	10	—
— — buchene Bengel . .	6	20	—
Das 100 Wellen	3	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	12	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Beesch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

72. Stück.

Mittwoch am 7. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Schluß der Weinberge betr.)

Sämmtliche Weinberge sind mit dem 4ten September l. J. anfangend geschlossen.

Zur Besorgung der hierin während dem Schlusse nöthigen Arbeiten ist in jeder Woche Donnerstag von Mittag 11 bis Abends 6 Uhr bestimmt, in welchen Stunden die Besitzer, und unter ihrer Aufsicht ihr Gesinde, und Taglöhner in dieselben eingehen dürfen.

Auser diesem Tage und Stunden ist der Eintritt bei dreisig Kreutzer Strafe, und Leistung des etwaigen Schadens-Ersatzes verbothen, welches zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 1ten Sept. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Bekanntmachung.

(Die Preise-Vertheilung des Königlichen Landgestüts betreffend.)

Mittwoch den 21ten September l. J. früh 8 Uhr werden in der Platanen-Allee am Eingange in die Fasanerie, nächst dem Merkels-Garten die Preise für die hiesige Station vertheilet werden.

Hiebei concurriren an den Stationspreisen erster Classe die Besitzer der vom Landgestüte abstammenden 3jährigen Hengstfohlen, und der 3- und 4jährigen Stutfohlen.

An den Stations-Preisen zweiter Classe die Besitzer der mit Preisen begabten Mutter-Stuten, welche zugleich mit der Stute das gewonnene Fohlen vorzuführen haben.

Endlich sind an diesem Tage alle Stuten deren Belegung durch die Landbeschäller im nächsten Frühjahre gewünscht wird, so wie alle Beschäuhengste, mit welchen die Gaureiter im kommenden Frühjahre in ihrem Distrikte umherreiten wollen, der Commission vorzuführen, um die erforderlichen Approbations-Scheine zu erhalten.

Dieses wird hiemit sämtlichen Pferde-Besitzern zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 30ten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

In der Concurssache des Jakob Orschler alt dahier wird das zur Gantmasse gehörige Mobilare, bestehend in Bettung und Bettzeuch, weisen Zeuche, Bildern, dann Holz- und Eisenwerk und dergleichen

Donnerstag den 15ten September l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Jakob Orschler alt; sofort das zum Concurs-Vermögen gehörige, unten beschriebene Wohnhaus des letztbenannten Gemeinschuldners

Donnerstag den 29ten September l. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts dahier

und zwar die Mobilien gegen gleich baare Zahlung, das Wohnhaus aber unter den an der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung des Hauses.

Das Wohnhaus des Jakob Orschlers alt Lit. A. No. 57 im Windfange enthält einen kleinen gewölbten Keller, dann zur ebenen Erde ein heitzbares Zimmer, eine Küche und einen Vorplatz; im 2ten Stocke ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer, und im 3ten Stocke 3 Kammern und einen Speicher.

— — —

Auf Anrufen des Hypotheken-Gläubigers wird das dem Johann Hammerschmitt dahier zugehörige unten beschriebene Wohnhaus nebst Scheuer im Löhrgraben unter Lit. A. No. 67 Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des K. Kreis und Stadtgerichts der öffentlichen Versteigerung unter den an der Strichstagfahrt zu eröffnenden Bedingungen im Wege der Hülfsvollstreckung ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung.

Das benannte Wohnhaus enthält zur ebenen Erde, gegen die Strase zu, 3 Schweinställe und einen Vorplatz, dann einen Balkenkeller welcher 10 Schuh hoch ist, im 2ten Stock ein heitzbares Zimmer, eine Kammer, Küche und Vorplatz, auch ist das Haus mit einem Speicher versehen.

Die Scheuer enthält nebst einer Tenne das zum aufbewahren der Früchte nöthige Gebälke.

— — —

Die auf den 13ten dieses Monats angekündigte Accords-Verhandlungen über

Korn,
Fourage,
Lagerstroh,
Oehl,
Dachtgarn, und
Kerzen,

finden eingetrettener Verhältnisse wegen erst Freitag den 16ten dieses Monats zu den angegebenen Stunden statt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Maior.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 10ten September früh um 9 Uhr werden in dem Posthause zu Hessenthal folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

Aus dem Reviere Rothenbuch.

109¾ Klafter Eichenscheitholz aus dem Distrikt Steinkuickel.

12 Klafter Eichenbengelholz aus demselben Distrikt.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

17¼ Klafter Buchenscheitholz,
5¾ — Buchenlohlholz,
56 — Eichenscheitholz,
15 — Eichenbengelholz,
5 Abschnitte zu Holländerholz geeignet.
12 — — zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Reviere Waldaschaff.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

5¼ Klafter Buchenscheitholz,
½ — Buchenklotzholz,
11¼ — Eichenscheitholz,
3 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Distrikt Schleifdelle.

4 Abschnitte zu Hollenderholz geeignet.
15 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Distrikt Warmsbuckel.

2 Abschnitte zu Holländerholz geeignet.

An demselben Tage wird man auch die Beifuhr-Versteigerung von:

13¾ Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Schilter.
55 Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Alterautenschlag,

an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und hierauf die Flößung von:

237¾ Klafter Buchenscheitholz in den K. Holzhof bei Goldbach,

unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, an den Wenigstnehmenden um 11 Uhr im Posthause zu Hessenthal öffentlich vornehmen.

Aschaffenburg am 2ten Sept. 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Montag den 12ten d. früh 9 Uhr wird das Ohmet-Graß auf der Mörswiese — und Nachmittags 2 Uhr jenes der Fasanerie und Wildpark in der Fasanerie versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Sept. 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Montag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Bermuth, Akt.

— — —

Ohmetgras-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 14ten September Morgens 7 Uhr wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese das daselbst stehende Ohmetgras in schicklichen Abtheilungen versteigert, und sind die Strichslustigen hiezu eingeladen.

II. Nichtamtliche Artikel.

Vor dem Fischerthor ist ein Garten mit mehreren tragbaren Obstbäumen und etwas Wiese, derselbe liegt am Obernauer Weeg an dem sogenannten Wiesenrain, neben Balthasar Gutscher und Heinrich Schram, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Michael Krang und Jakob Krom.

— — —

309 fl. Vormundsgelder sind in hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich gegen 2fache Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse bei Dominikus Hofmann ist im zweiten Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer, Küche, Holzbehälter, Platz im Keller und auf dem Speicher bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

— — —

Eine Kelter samt allem Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

27. August. Kaspar, Sohn des Maurers Philipp Häfner.

29. Aug. Katharina, Tochter des Hoffischers Philipp Haus.
29. — Maria Eva, Tochter des Schiffers Jakob Orschler.

Gestorben.

25. August. Remackel Joseph, Sohn des Bürgers und Tünchers Philipp Eisentraut, 19 Jahre 9 Monate alt.

Charade.

Die beiden ersten Silben geben
Die schönsten Blumen für das Leben,
Sind sie getreu dem innern Beruf,
Zu dem sie die Natur erschuff.
Die dritte sollte sein Verdienst und Tugend Zoll;
Doch ist sie selten was sie soll.
Das Ganze ist des Dichters Namen,
Der oft der Ersten Sitten pries,
Manch schönes Lied ertönen ließ,
Und — Doch genug! Schon rathen ihn die Damen.

Brodtax für den Monat Sept. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

Durch Versehen ist im vorigen Wochenblatte der Fleischtax irrig eingerückt worden, und muß heisen: wie folgt

Fleischtax vom 29ten August 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund . . .		—	—
Gut Kalbfleisch		7	—
Räublingsfleisch		6	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 31ten August 1825.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Mezen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	150	4	—	—	10	2	—	—
2	Roggenmehl — —	38	2	—	—	6	1	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

73. Stück.

Samstag am 10. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am 11ten dieses Monats früh Morgens zwischen 1/4 und 3/4 auf 7 Uhr wurden dem Baruch Schwarz, Knecht bei Emanuel Trier dahier, aus dessen über 2 Stiegen befindlichen, unverschlossen gewesener Bodenkammer:

Ein neues flächsenes Mannshemd, bezeichnet mit B. S. geschätzt auf 1 fl. 20 kr.

An Geld . . . . . 2 fl. — — bestehend in einem 24 kr., sodann mehreren 6 und 3 Kreuzerstücken.

Eine englische silberne Sackuhr, mit einem schwarzen Zifferblatte und weisen Zeichern, geschätzt auf . . . 3 fl. 30 kr.

Zwei neue leinene Sacktücher mit rothen Streifen und B. S. gezeichnet geschätzt auf 32 kr.

Ein kattunenes gelb geblumtes Halstuch angeschlagen um . . . 20 kr.

Summa 7 fl. 42 kr.

entwendet.

Sämtliche Justiz- und Polizeibehörden werden daher ersucht, auf den noch unbekannten Thäter und die entkommene Gegenstände geeignete Spähe anordnen, und bei einem etwaigen Resultate dem unterzeichneten Gerichte Nachricht geben zu wollen.

Aschaffenburg den 26ten Aug. 1825.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

L. S. F. Herrmann.

C. Kühn.

— — —

(Die Preise-Vertheilung des Königlichen Landgestüts betreffend.)

Mittwoch den 21ten September l. J. früh 8 Uhr werden in der Platanen-Allee am Eingange in die Fasanerie, nächst dem Merkel'schen Garten die Preise für die hiesige Station vertheilet werden.

— Hiebei concurriren an den Stationspreisen erster Classe die Besitzer der vom Landgestüte abstammenden 3jährigen Hengstfohlen, und der 3- und 4jährigen Stutfohlen.

An den Stations-Preisen zweiter Classe die Besitzer der mit Preisen begabten Mutter-Stuten, welche zugleich mit der Stute das gewonnene Fohlen vorzuführen haben.

Endlich sind an diesem Tage alle Stuten deren Belegung durch die Landbeschäller im nächsten Frühjahre gewünscht wird, so wie alle Beschällhengste, mit welchen die Gaureiter im kommenden Frühjahre in ihrem Distrikte umhe

reiten wollen, der Commission vorzuführen, um die erforderlichen Approbations-Scheine zu erhalten.

Dieses wird hiemit sämtlichen Pferde-Besitzern zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 3oten August 1825.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

In der Concurssache des Jakob Orschler alt dahier wird das zur Gantmasse gehörige Mobilare, bestehend in Bettung und Bettzeug, weisen Zeuche, Bildern, dann Holz- und Eisenwerk und dergleichen

Donnerstag den 15ten September l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Jakob Orschler alt; sofort das zum Concurs-Vermögen gehörige, unten beschriebene Wohnhaus des letztbenannten Gemeinschuldners

Donnerstag den 29ten September l. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts dahier

und zwar die Mobilien gegen gleich baare Zahlung, das Wohnhaus aber unter den an der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung des Hauses.

Das Wohnhaus des Jakob Orschlers alt Lit. A. No. 57 im Windfange enthält einen kleinen gewölbten Keller, dann zur ebenen Erde ein heitzbares Zimmer, eine Küche und einen Vorplatz; im 2ten Stocke ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer, und im 3ten Stocke 3 Kammern und einen Speicher.

— — —

Auf Anrufen des Hypotheken-Gläubigers wird das dem Johann Hammerschmitt dahier zugehörige unten beschriebene Wohnhaus nebst Scheuer im Löhrgraben unter Lit. A. No. 67 Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des K. Kreis und Stadtgerichts der öffentlichen Versteigerung unter den an der Strichstagfahrt zu eröffnenden Bedingungen im Wege der Hülfsvollstreckung ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung.

Das benannte Wohnhaus enthält zur ebenen Erde, gegen die Strase zu, 3 Schweinställe und einen Vorplatz, dann einen Balkenkeller welcher 10 Schuh hoch ist, im 2ten Stock ein heitzbares Zimmer, eine Kammer, Küche und Vorplatz, auch ist das Haus mit einem Speicher versehen.

Die Scheuer enthält nebst einer Tenne das zum aufbewahren der Früchte nöthige Gebälke.

— — —

Die Lieferung des zur Strasenbeleuchtung nöthigen Brennoels, Zündwachses, Fangöls, Lampendachten und Seilerarbeiten wird

Samstag den 17ten dieses Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier an die Wenigstnehmenden unter den bei der Versteigerung eröffnet werdenden Bedingnissen öffentlich versteigert, wozu man die Lusttragenden einladet.

Aschaffenburg am 9ten Sept. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Die auf den 13ten dieses Monats angekündigte Accords-Verhandlungen über

Korn,
Fourage,
Lagerstroh,
Oehl,
Dachtgarn, und
Kerzen,

finden eingetretener Verhältnisse wegen erst Freitag den 10ten dieses Monats zu den angegebenen Stunden statt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 16ten September früh um 9 Uhr werden in dem Posthause zu Hessenthal folgende Hoizsortimente öffentlich versteigert.

Aus dem Reviere Rothenbuch.

109¾ Klafter Eichenscheitholz aus dem Distrikt Steinknickel.
12 Klafter Eichenbengelholz aus demselben Distrikt.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

17¼ Klafter Buchenscheitholz,
5¾ — Buchenkohlholz,
56 — Eichenscheitholz,
15 — Eichenbengelholz,
5 Abschnitte zu Holländerholz geeignet.
12 — — zu Bau = und Waarholz geeignet.

Aus dem Reviere Waldaschaff.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten,

5¼ Klafter Buchenscheitholz,
½ — Buchenklotzholz,
11¼ — Eichenscheitholz,
3 Abschnitte zu Bau = und Waarholz geeignet.

Aus dem Distrikt Schleifdelle.

4 Abschnitte zu Hollendeeholz geeignet.
15 Abschnitte zu Bau = und Waarholz geeignet.

Aus dem Distrikt Warmsbuckel.

2 Abschnitte zu Holländerholz geeignet.

An demselben Tage wird man auch die Beifuhr-Versteigerung von:

133¾ Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Schilter
55 Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Alterautenschlag,

an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und hierauf die Flößung von:

237¾ Klafter Buchenscheitholz in den K. Holzhof bei Goldbach,

unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, an den Wenigstnehmenden um 11 Uhr im Posthause zu Hessenthal öffentlich vornehmen.

Aschaffenburg am 2ten Sept. 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Rötger F. A. Aktuar.

— — —

Montag den 12ten d. früh 9 Uhr wird das Ohmet-Graß auf der Mörswiese — und Nachmittags 2 Uhr jenes der Fasanerie und Wildpark in der Fasanerie versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Sept. 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Montag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Stockstadt auf dem Rathhause das ohnfern des Schönenbusch gelegene Hofgut des Martin Heim genannt der Jägerhof bestehend aus einem Wohnhaus nebst Scheuer Stallung und gegen 30 Morgen Ackerfeld in vim executionis öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juli 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenbueg.
Hofheim, Landrichter.
Bermuth, Akt.

— — —

Ohmetgras-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 14ten September Morgens 7 Uhr wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese das daselbst stehende Ohmetgras in schicklichen Abtheilungen versteigert, und sind die Strichsiustigen hiezu eingeladen.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

400 fl. sind gegen dreifache Versicherung ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

309 fl. Vormundsgelder sind in hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg ständlich gegen 2fache Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse bei Dominikus Hofmann ist im zweiten Stock ein heizbares Zimmer, Kammer, Küche, Holzbehälter, Platz im Keller und auf dem Speicher bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

— — —

Eine Kelter samt allem Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auflösung der vorigen Charade:
Frauen-Lob.

Charade.

Mein Erstes wird umsonst gedroschen,
Denn ach! sein Kopf ist hohl und leer,
Man kaufts in Masse für zwei Groschen,
Doch liebts der müde Wandrer sehr.

2.

Mein Zweites schmükt die Göttersöhne
Zwiefacher Art mit Ehr und Ruhm,
Doch auch die unbefleckte Schöne
Beim ersten Gang zum Heiligthum.

3.

Und hat sie diesen Schmuck verloren,
Wird ihr das Ganze dargebracht;
Dann wird sie roth bis an die Ohren,
Indeß die Menge spottend lacht.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 7ten Sept. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	100	—	3	45	3	45	3	45
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	35	1	—	—	9	52	—	—
2	Roggenmehl — —	71	2	—	—	6	17	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Lee, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

74. Stück.

Mittwoch am 14. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Sebastian Völker von Hösbach will sein Vermögen und Schulden unter seine Kinder vertheilen.

Da hiezu die Kenntniß dessen ganzen Schuldenstands nöthig wird, so werden alle unbekannte Gläubiger des besagten Völker zur Anbringung und Liquidation ihrer Forderungen auf

Mondtag den 3ten Oktober früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß auf die an diesem Termine nicht erscheinende Gläubiger bei Auseinandersetzung dieser Theilung keine Rücksicht mehr genommen werden soll.

Aschaffenburg am 28ten August 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Erbsinteressenten wird im Wege der freiwilligen Versteigerung

Donnerstag den 15ten September laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr.

in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts das zue Masse der Verlassenschaft des Heeen Hofgerichtsrathes Leo dahier gehörige Wohnhaus hierselbst untee den an der Strichstagfahet den Kaufliebhabern zu eröffnenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wovon etwaige Kauflustige, welchen die Einsicht des Hauses offen steht, in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 26ten Aug. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe befindet sich in der großen Metzgergasse unter Lit. A. Ziffer 58., ist dreistöckig, und enthält einen großen gewölbten Keller für 2½ Stück-Fässer, 12 heizbaee und 1 unheizbaees Zimmee, einen Alkoven, 2 Küchen, eine Speiße- und eine Magd-Kammer, einen Küchenkeller, und einen Abtritt im untern und mittleen Stocke, nebst einem an das Vorderhaus anstoßenden 2stöckigen Hinterbaue, unter welchem ein Behälter für 20 Stecken Holz und Stallung für 5 bis 6 Stücke Hornvieh, im zweiten Stocke ein heizbaees und ein unheizbaees Zimmer und Kammer nebst Küche und be-

sonderem Speicher, ein Hausgärtchen und Hof mit bedeckter Dunggrube und einen besonderen Ausgang auf die hintere Straße.

— — —

In der Concurssache des Jakob Orschler alt dahier wird das zur Gantmasse gehörige Mobilare, bestehend in Bettung und Bettzeuch, weisen Zeuche, Bildern, dann Holz- und Eisenwerk und dergleichen

Donnerstag den 15ten September l. J.

Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Jakob Orschler alt; sofort das zum Concurs-Vermögen gehörige, unten beschriebene Wohnhaus des letztbenannten Gemeinschuldners

Donnerstag den 29ten September l. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts dahier

und zwar die Mobilien gegen gleich baare Zahlung, das Wohnhaus aber unter den an der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung der Hauses.

Das Wohnhaus des Jakob Orschlers alt Lit. A. No. 57 im Windfange enthält einen kleinen gewölbten Keller, dann zur ebenen Erde ein heitzbares Zimmer, eine Köche und einen Vorplatz; im 2ten Stocke ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer, und im 3ten Stocke 3 Kammern und einen Speicher.

— — —

Die Lieferung des zur Strasenbeleuchtung nöthigen Brennoels, Zündwachses, Fangöls, Lampendachten und Seilerarbeiten wird

Samstag den 17ten dieses Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier an die Wenigstnehmenden unter den bei der Versteigerung eröffnet werdenden Bedingnissen öffentlich versteigert, wozu man die Lusttragenden einladet.

Aschaffenburg am 9ten Sept. 1825.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgermstr.

Wagner Stadtschrb.

Die auf den 15ten dieses Monats angekündigte Accords-Verhandlungen über

Korn,
Fourage,
Lagerstroh,
Oehl,
Dachtgarn, und
Kerzen,

finden eingetrettener Verhältnisse wegen erst Freitag den 16ten dieses Monats zu den angegebenen Stunden statt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Die Oekonomie Commission,

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Samstag den 17ten September früh 9 Uhr werden zu Leider in dem Hause des Gemeindevorstehers Wenzel des zur Adam Ignaz Wenzel'schen Concurs-Masse gehörige Wohnhaus samt Scheuer und Stallung, dann gegen 17 Morgen Acker öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten August 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Donnerstag den 22ten l. M. früh von 8 bis 10 Uhr werden zu Rohrbrunn aus Rohrbrunner Revier 428 Klafter Eichen-Scheit- und 121 Klafter Eichenastholz, Abfälle von den zu Zaunstecken aufgearbeiteten alten Eichen in den Distrikten Heinerichsrück, Krebslöcher, Langerain, Geyersberg und Steinmarksrück, ferner: 50 Klafter Buchen-Astholz zunächst der Chaussee zwischen Rohrbrunn und dem alten Rohrberg, 17 Klafter Buchenholz und 6 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz von Windfällen in verschiedenen Distrikten des Reviers, öffentlich versteigert.

Tags darauf den 23ten ebenfalls von frühe 8 — 10 Uhr kommen zu Lichtenau aus dem Revier Erlenfurt 527¾ Klafter Eichenscheit und 75 Klafter Eichenast, Abfallholz von Zaunsteckenstämmen in den von Weibersbrunn nach

Digitized by Google

Lichtenau ziehenden haubaren Buchen-Beständen, dann 201/2 Klafter Buchenscheit und 4 Eichenabschnitte von verschiedener Stärke, die sich durch Windfälle in verschiedenen Distrikten ergeben haben, zur öffentlichen Versteigerung.

Das K. Revierpersonal wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen sämtliches Holz zeigen lassen.

Solches bringt zur öffentlichen Kenntniß

Aschaffenburg am 10ten Sept. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,
Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 16ten September früh um 9 Uhr werden in dem Posthause zu Hessenthal folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

Aus dem Reviere Rothenbuch.

109¾ Klafter Eichenscheitholz aus dem Distrikt Steinknickel.
12 Klafter Eichenbengelholz aus demselben Distrikt.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

17¼ Klafter Buchenscheitholz,
5¾ — Buchenkohlholz,
56 — Eichenscheitholz,
15 — Eichenbengelholz,
5 Abschnitte zu Holländerholz geeignet.
12 — zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Reviere Waldaschaff.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

5¼ Klafter Buchenscheitholz,
½ — Buchenklotzholz,
11¼ — Eichenscheitholz,
3 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Distrikt Schlessdelle.

4 Abschnitte zu Hollenderholz geeignet.
15 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Distrikt Warmsbuckel.

2 Abschnitte zu Holländerholz geeignet.

An demselben Tage wird man auch die Beifuhr-Versteigerung von:

15¾ Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Schilter.
35 Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Alterautenschlag,

an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und hierauf die Flößung von:

237¾ Klafter Buchenscheitholz in den K. Holzhof bei Goldbach,

unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, an den Wenigstnehmenden um 11 Uhr im Posthause zu Hessenthal öffentlich vornehmen.

Aschaffenburg am 2ten Sept. 1825.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Donnerstag den 15ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden bei der fortzusetzenden Mobilar-Versteigerung der Katharina Reisinger Wittib dahier in dem Sterbehause, eine Parthie Brennholz, 2000 buchene Wellen, eine Parthie Glaserholz, ohngefähr 30 Bütten Holzkohlen, eine Parthie tannene Bretter, circa 24 Zentner Heu, eine Parthie Ohmet, 8 Fuhren Dung, sodann das Ohmetgras auf einer Wiese in der Hemsbach von ohngefähr 2 Morgen, und auf einer Wiese im Burgerfeld von 1½ Morgen, mitversteigert, welches Strichslustigen bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 13ten Sept. 1825.

— — —

Kommenden Montag den 19ten Nachmittags 2 Uhr wird im Casino Locale die Lieferung des Brennöhls vom 1ten October d. Jahrs bis zum letzten März 1826 öffentlich versteigert, wozu die zur Lieferung Lusttragende hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 12ten Sept. 1825.

Der Ausschuß.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine Kelter samt allem Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Lit. C. No. 141. bei Schuhmacher Geißler ist eine Stube, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 52 sind 2 heitzbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, und Platz auf dem Speicher ständlich zu vermiethen.

— — —

509 fl. Vormundsgelder sind in hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg ständlich gegen 2fache Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse bei Dominikus Hofmann ist im zweiten Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer, Küche, Holzbehälter, Platz im Keller und auf dem Speicher bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

— — —

400 fl. sind gegen dreifache Versicherung ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

Auflösung der vorigen Charade:

Strohkranz.

Charade.

Wer des Erst und Zweiten Frieden
Trägt in unbescholtner Brust,
Dem ist Seeligkeit beschieden,
Er empfindet Engels-Lust.
Froh begeistert hofft die Dritte
Von des Lebens Zukunft viel,
Sieht sich in des Ersten Mitte,
Und erreicht der Wünsche Ziel.
Oft ward durch gebrochne Eide
Streng zum Ganzen sie geweicht,
Lebt dann still in ihrem Leide,
Lernt vergessen und verzeiht.

Geboren.

1. Sept. Jakob, Sohn des Herrn Chirurgen Adam Herrmann.
6. Sept. Maria Anna Cäcilia, Tochter des Bürgers und Schuhmachermeisters Jakob Steinbacher.
8. Sept. Katharina, Tochter des Hrn. Heinrich Müller, Bürgers und Gastwirths zum Freihof.

Getraute.

8. Sept. Georg Kittel, Bürger und Schiffer, mit Magdalena Rittmann.

Gestorben.

5. Sept. Katharina Schauberger, Wittwe, 77 Jahre alt.

Brodtax für den Monat Sept. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

Fleischtax vom 12ten Sept. 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

75. Stück.

Samstag am 17. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 3te Quartal 1825,

der 1ten Klasse	—	44 fl. 6 kr.	— pf.
der 2ten —	—	29 fl. 24 kr.	— pf.
der 3ten —	—	14 fl. 42 kr.	— pf.
und der 4ten —	—	7 fl. 21 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1825.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

— — —

(Die Ende-Prüfungen der städtischen Schulen betreffend.)

Die Ende-Prüfungen der städtischen Schulen werden den 19ten, 20ten, 21ten, 22ten, 23ten und 26ten September l. J. in dem grossen Saale des Studien-Gebäudes auf die gewöhnlichen Stunden statt finden.

Am 19ten Nachmittags wird zugleich die Prüfung mit den Taubstummen gehalten.

Dienstag den 27ten September Nachmittags 3 Uhr ist die feierliche öffentliche Preise-Vertheilung, wozu hiemit die Eltern, Vormünder und Jugendfreunde eingeladen werden.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1825.

Die Königl. Local-Schulkommission.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 22ten l. M. früh von 8 bis 10 Uhr werden zu Rohrbrunn aus Rohrbrunner Revier 428 Klafter Eichen-Scheit- und 121 Klafter Eichenastholz, Abfälle von den zu Zaunstecken aufgearbeiteten alten Eichen in den Distrikten Heinerichsrück, Krebslöcher, Langerain, Geyersberg und Steinmarksrück, ferner: 50 Klafter Buchen-Astholz zunächst der Chaussee zwischen Rohrbrunn und dem alten Rohrberg, 17 Klafter Buchenholz und 6 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz von Windfällen in verschiedenen Distrikten des Reviers, öffentlich versteigert.

Tags darauf den 23ten ebenfalls von frühe

8 — 10 Uhr kommen zu Lichtenau aus dem Revier Erlenfurt 327¾ Klafter Eichenscheit und 75 Klafter Eichenast, Abfallholz von Zaunsteckenstämmen in den von Weibersbrunn nach Lichtenau ziehenden haubaren Buchen-Beständen, dann 20½ Klafter Buchenscheit, und 6 Eichenabschnitte von verschiedener Stärke, die sich durch Windfälle in verschiedenen Distrikten ergeben haben, zur öffentlichen Versteigerung.

Das K. Revierpersonal wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen sämtliches Holz zeigen lassen.

Solches bringt zur öffentlichen Kenntniß

Aschaffenburg am 10ten Sept. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Montag den 26ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird die zur Verlassenschaft der Katharina Reisinger Wittib dahier gehörige Schifferei am Main, bestehend in 1 Ruder- 1 Streich-Schelch, 1 Himpel-Nachen, 2 Anker- und ein kleiner Waid-Nachen, 1 Schlumper, 2 große Schiff-Leinen, 1 Gezau- 1 Dach- 1 Vorschlag-Sail, 2 Drüsen, 1 Segel, 1 Schiff-Dach, 3 Anker-Eisen, 1 Vor- 1 Rückstreiche, 4 Deckblauen, 2 Dörrblauen und 2 Schiffwaagen, sodann

1 Kohlhütte,
200 Stückfaßholz nebst Böden,
200 Zulastholz mit Böden,
110 Stückfaß-Böden,
125 4schuhige Dauben nebst 20 Böden,
125 3 und ½schuhige Dauben mit Böden,
650 3schuhige Dauben ohne Böden,
100 Speichen,
100 2schuhiges Daubholz,
mehrere 100 kleine Böden,
10 4schuhige Böden zu Lagerfaß,
circa 150 Stecken buchenes Brandholz,
25 Stecken eichenes Brandholz,
20 — buchenes Bengelholz,
12 — Ausschußholz, und
1000 Stück buchene Wellen,

gegen baare Zahlung an die Meistbietende freiwillig versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 16ten Sept. 1825.

Kommenden Montag den 19ten Nachmittags 2 Uhr wird im Casino Locale die Lieferung des Brennöhls vom 1ten October d. Jahres bis zum letzten März 1826 öffentlich versteigert, wozu die zur Lieferung Lusttragende hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 12ten Sept. 1825.

Der Ausschuß.

II. Nichtamtliche Artikel.

Diejenigen, welche gesonnen sind, den Kartoffel-Zehent im Burgerfeld zu kaufen, können sich bei Rentmeister Brand und Gabriel Hospes melden.

— — —

Kommenden Mittwoch, Freitag und Samstag ist neuer gewässerter Stockfisch bei Johann Schüler zu haben.

— — —

Lit. C. No. 52 sind 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Kloster-Frau.

Charade.

Oft bin ich des Menschen einziges Wissen,
Der Große giebt sich mit mir nur ab,
Mich zu erzeigen sind viele beflissen,
Wer mich hat kommt an Bettelstab.
Wer an mich denkt hat viel verbrochen,
Auch der Stoktaube hört mich gehn,
Der Stumme selbst hat mich ausgesprochen.
Und der Blinde hat mich ganz deutlich gesehn.
Man erhält mich gratis und ohne Geld
Ich bin der Urstoff der ganzen Welt.

Grausame Dankbarkeit.

In Konstantinopel gerieth das Haus eines

griechischen Dolmetschers in Brand. Mit Hülfe eines Janitscharen rettete er den größten Theil seiner Schätzen und Effekten. Ein Kind in der Wiege wurde vergessen, man konnte nicht mehr hineingehen, denn alles stand in Flammen. Der unglückliche Vater, in Verzweiflung darüber, glaubte es schon verlohren, als sein großer Haushund aus dem Hause stürzte, das Kind an den Wendeln im Rachen haltend. Man drängte auf ihn zu, aber er entfloh damit, und weit davon legte er seine kostbare Last auf der Thürschwelle eines Freundes seines Herrn nieder. Hier bewachte er es, bis die Thüre sich öffnete. Würde man wohl errathen, welche Belohnung diesem großmüthigen Thiere zu Theil ward? Der Dolmetscher beeilte sich wirklich, ihm Eine zu geben; aber sie war eben so schrecklich als sonderbar. Er tödtete ihn mit eigner Hand, und verzehrte ihn mit seiner Familie bei einem Gastmahl, das er ihm zu Ehren gab, indem er sagte: Er ist zu edel, als daß er eine Speise der Würmer werde; er soll sich mit dem Blute der Menschen vermischen, die dadurch großmüthiger, gefühlvoller und tugendhafter werden müssen."

Mannigfaltiges.

Ein Krämer in Schmyrna hatte einen Sohn, der sich durch seine Fähigkeiten bis zu dem Posten eines Naib oder Lieutenants des Kadi schwang, dessen Amt vorzüglich ist, über die Richtigkeit des Gewichts und des Maßes der Kaufleute zu wachen. Einsmals als der Naib seine Runde machte, warnten einige Nachbarn den alten Krämer, dessen Betrügereien ihnen bekannt waren, sein Gewicht und Maß zu verstecken. Allein der alte Sünder verließ sich darauf, daß der Naib sein Sohn sey, und erwartete ruhig den Besuch dieses Beamten. Der Naib, der von seinen Verfälschungen längst unterrichtet war, und ihn insgeheim aber vergeblich hatte warnen lassen, beschloß endlich ein Exempel zu statuiren. Als er an seine Bude kam, rief er ihn ernsthaft und sagte: „Bringt mir eure Waage und euer Gewicht, damit ich sie öffentlich untersuchen kann." Der alte Krämer lachte, und bath seinen Sohn, nur weiter zu reiten, und wenn er wieder käme, bei ihm zu speisen. Nein, antwortete dieser stolz, erst muß ich sehen, ob ihr thut, was das Gesetz befiehlt; Wache! bringt mir seine Waage und sein Gewicht." Es wurde falsch befunden, und daher alles, was in der Bude war, der Gewohnheit nach, von den Soldaten erschlagen. Der Vater glaubte mit dieser Züchtigung durchzukommen, allein der Naib verurtheilte ihn auch noch zu 50 Piaster Strafe und zu 50 Streichen auf die Fußsohlen, das auf der Stelle an ihm vollzogen wurde. Nun stieg der Sohn vom Pferde, und warf sich vor dem alten Krämer auf die Knie. „Vater, sagte er weinend, ich habe gethan, was mir meine Pflicht gegen meinen Herrn, und gegen mein Vaterland befahl. Jetzt thue ich, was mir die Natur gebiethet. Die Gerechtigkeit ist blind; sie ist die Hand Gottes auf Erden, und kennt keine Ausnahme. Ihr habt die Gerechtigkeit erzürnt, und ich habe euch strafen müssen, denn meine Pflicht ist mein oberstes Gesetz. Seyd in Zukunft gerechter, und beklagt euren Sohn, der euch warnte, und den ihr selbst zwangt, so grausam gegen euch zu sein."

Der Sultan, als er diese Geschichte erfuhr, macht den jungen Naib zum Kadi, und er ist als Vezier gestorben.

Digitized by Google

Wodurch sollen die Studierenden gebildet werden, damit sie ihre Bestimmung erreichen können?

Wenn man das, was im Kreise der Studierenden geschieht, betrachtet, so scheint es, als wenn alles nur darauf abgesehen wäre, daß diese Jünglinge mehr Wissenschaft erlangen, als andere; daß ihre Köpfe mit Kenntnissen aller Art angepfropft werden. Ist denn aber das die Hauptsache in ihrer Bildung? O nein! — Wissenschaft ist zwar eine Grundsäule, auf welche die Erziehung der Studierenden sich stützen muß, wenn sie gedeihlich seyn soll; sie ist aber weder die einzige noch die wichtigste. Wehe! wenn sich der Studierende durch nichts Anderes vor dem gemeinen Manne auszeichnet, als daß er etwas mehr weiß. Das ist nicht genug; der Studierende muß nicht bloß mehr wissen, als andere, er muß auch mehr seyn. Nicht nur durch Wissenschaft, durch Sprachen und andere Kenntnisse von Gehalt ander übertreffen, sondern durch wahre menschliche Bildung, durch Reinheit der Sitten durch Edelmuth des Herzens, durch Feinheit im Umgange; so daß er das Wahre in allen Dingen erkennt, das Schöne und Edle überall liebt, und das Gute in allen Fällen thut. Alles dieses muß sich auf einen Grundpfeiler stützen, auf die Religion, auf das Christenthum. Man vergesse nie, daß die Religion die Stütze des Staats, daß der Anfang aller Weisheit die kindliche Furcht des Herrn sey. —

Aphorismen.

Die Gemüthsart mancher Menschen gleicht einem richtig fortgehenden Uhrwerke, das aber bei der geringsten Bewegung in Unordnung geräth.

— — —

Lerne zuerst dein eigenes Ich kennen, bevor du die Denkweise anderer Menschen auskundschaften willst.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 14ten Sept. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl	92	2	—	—	9	5	—	—
2	Roggenmehl	100	1	—	—	6	—	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

76. Stück.

Mittwoch am 21. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Sebastian Völker von Hösbach will sein Vermögen und Schulden unter seine Kinder vertheilen.

Da hiezu die Kenntniß dessen ganzen Schuldenstands nöthig wird, so werden alle unbekannte Gläubiger des besagten Völker zue Anbringung und Liquidation iheer Forderungen auf

Mondtag den 3ten Oktober früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß auf die an diesem Termine nicht erscheinende Gläubiger bei Auseinandersezung dieser Theilung keine Rücksicht mehr genommen werden soll.

Aschaffenburg am 28ten Auguſt 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anrufen des Hypotheken-Gläubigers wird das dem Johann Hammerschmitt dahier zugehörige unten beschriebene Wohnhaus nebst Scheuer im Löhrgraben unter Lit. A. No. 67 Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts der öffentlichen Versteigerung unter den an der Strichstagfahrt zu eröffnenden Bedingungen im Weege der Hülfsvollstreckung ausgesezt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung.

Das benannte Wohnhaus enthält zur ebenen Erde, gegen die Straße zu, 3 Schweinställe und einen Vorplatz, dann einen Balkenkeller welcher 10 Schuh hoch ist, im 2ten Stock ein heizbares Zimmer, eine Kammer, Küche und Vorplatz, auch ist das Haus mit einem Speicher versehen.

Die Scheuer enthält nebst einer Tenne das zum aufbewahren der Früchte nöthige Gebälke.

— — —

Donnerstag den 22ten l. M. früh von 8 bis 10 Uhr werden zu Rohrbrunn aus Rohrbrunner Revier 423 Klafter Eichen-Scheit- und

121 Klafter Eichenastholz, Abfälle von den zu Zaunstecken aufgearbeiteten alten Eichen in den Distrikten Heinerichsrück, Krebslöcher, Langerain, Geyersberg und Steinmarksrück, ferner: 50 Klafter Buchen-Astholz zunächst der Chaussee zwischen Rohrbrunn und dem alten Rohrberg, 17 Klafter Buchenholz und 6 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz von Windfällen in verschiedenen Distrikten des Reviers, öffentlich versteigert.

Tags darauf den 23ten ebenfalls von frühe 8 — 10 Uhr kommen zu Lichtenau aus dem Revier Erlenfurt 527¾ Klafter Eichenscheit und 75 Klafter Eichenast, Abfallholz von Zaunsteckenstämmen in den von Weibersbrunn nach Lichtenau ziehenden haubaren Buchen-Beständen, dann 201½ Klafter Buchenscheit und 6 Eichenabschnitte von verschiedener Stärke, die sich durch Windfälle in verschiedenen Distrikten ergeben haben, zur öffentlichen Versteigerung.

Das K. Revierpersonal wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen sämtliches Holz zeigen lassen.

Solches bringt zur öffentlichen Kenntniß

Aschaffenburg am 10ten Sept. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Montag den 26ten d. M. Morgens acht Uhr wird die im Schmerlenbacher Walde heuer sich ergebende Sprengmast auf daßigem Försters-Hauße öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 20ten Sept. 1825.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Mittwoch den 28ten September d. J. wird der dahier befindliche Schloßweiher gefischt und die daraus gewonnenen erwachsenen Karpfen so wie Karpfen-Setzlinge um billige Preise verkauft, wozu Kaufslustige einladet.

Die Freiherrl. v. Fechenbach. Renteiverwaltung.

Weinreuter.

— — —

Montag den 26ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird die zur Verlassenschaft der Katharina Reisinger Wittib dahier gehörige Schifferei am Main, bestehend in 1 Ruder-1 Streich-Schelch, 1 Himpel Nachen, 2 Anker- und ein kleiner Waid-Nachen, 1 Schlumper, 2 große Schiff-Leinen, 1 Gezau: 1 Dach-1 Vorschlag-Sail, 2 Drüsen, 1 Segel, 1 Schiff-Dach, 3 Anker-Eisen, 1 Vor-1 Rückstreiche, 4 Deckblauen, 2 Dörrblauen und 2 Schiffwaagen, sodann

1 Kohlhütte,
200 Stückfaßholz nebst Böden,
200 Zulastholz mit Böden,
110 Stückfaß-Böden,
125 4schuhige Dauben nebst 20 Böden,
125 3 und ½schuhige Dauben mit Böden,
650 3schuhige Dauben ohne Böden,
100 Speichen,
100 2schuhiges Daubholz,
mehrere 100 kleine Böden,
10 4schuhige Böden zu Lagerfaß,
circa 150 Stecken buchenes Brandholz,
25 Stecken eichenes Brandholz,
20 — buchenes Bengelholz,
12 — Ausschußholz, und
1000 Stück buchene Wellen,

gegen baare Zahlung an die Meistbietende freiwillig versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 16ten Sept. 1825.

II. Nichtamtliche Artikel.

Diejenigen, welche gesonnen sind, den Kartoffel-Zehent im Bretzerfeld zu kaufen, können sich bei Rentmrister Brand und Gabriel Haspes melden.

— — —

Lit. C. No. 141. bei Schuhmacher Geißler ist eine Stube, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 52 am Sandthor sind 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

Eine Büttenkelter ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein noch brauchbarer Obst-Mahlstein ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Nächst der Hauptwache sind 2 Zimmer für ledige Herrn bis den 1ten Oktober zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

8. Sept. Johann Adam, Sohn des Schuhmachers Johann Friedrich.
10. Sept. Agnes, Tochter des Anton Pister.
11. Sept. Adam, Sohn des Bürgers und Fuhrmannes Wilhelm Schwarz.
12. Sept. Otto Joseph, Sohn des ehemaligen Oberlieutenants Herrn Friedrich Frankl.
12. Sept. Johann, Sohn des Bürgers und Zimmermeisters Hofmann.
12. Sept. Elisabetha —
14. Sept. Elisabetha Maria Sophia, Tochter des Bürgers und Rentamtsdieners Kaspar Sickinger.

Getrauete.

11. Sept. Nikolaus Heusser, Fischer mit Clara Collesäus von hier.

Gestorben.

15. Sept. Regina Hepp, ledig, 67 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Nichts.

Charade.

Unter der Charade Siegel
Hüllt ein Silbenpaar sich ein,
Schwingt die erste ihre Flügel
Lullt sie dich in Schlummer ein.

2.
Wenn die Andere sich erweitert,
Dann muß jene vor ihr fliehn,
Herz und Himmel wird erheitert
Und die dunklen Schatten ziehn.

3.
Beiden Theilen groß und wichtig
Unterwirft sich die Natur.
Ganz entbehrlich, klein und nichtig
Sind sie oft im Ganzen nur.

Der große Fresser.

Jakob Kahle, der im Jahre 1754 zu Wittenberg starb, war einer der größten Fresser, die es je gab. Er verschlang nicht nur Eßwaaren, sondern auch höchst widernatürliche Dinge. Irdene Schüssel und Teller zermalmte er, und wenn er bei gutem Appetit war, selbst Ofenkacheln, Porzelan-Schiefer, Glas, Kiesel, ꝛc. die er sämmtlich als gute Speise verschluckte.

Sein Gebiß war außerordentlich. Trank er Wein oder Kaffee, so nahm er auch die Schale oder das Glas mit zu sich, und zermalmte dieselben mit großem Getöse.

Ratten, Mäuse, Eulen, Raupen und Heuschrecken gehörten zu seinen Leckerbissen.

Bei großem Hunger verschlang er einmal ein ganz bleiernes Schreibzeug mit allem Zugehör, Dintenfaß nebst Dinte, Sand-Büchse sammt Sand, ja auch Feder und Federmesser.

Einen polnischen Bären-Führer setzte er in die höchste Angst. Er fraß ihm vor seinen Augen den Dudelsack auf, wornach der Bär sonst tanzte. Der Führer glaubte einen Zau-

berer vor sich zu haben, fürchtete, von demselben selbst verschlungen zu werden, und nahm die Flucht. Jakob Kahle wurde, was sehr merkwürdig ist, doch 79 Jahre alt.

Don Petro, König von Portugal.

Don Petro, der im Jahre 1357 den portugiesischen Thron bestieg, der Grausamme genannt, weil er mit Strenge und ohne Ansehen der Person Gerechtigkeit übte, hat die Achtung aller guten Geschicht-Schreiber. Man sagt von ihm: „Er hätte nie regieren sollen, oder ewig!" — Folgender Zug bezeichnet die eigendliche Denkart dieses Fürsten sehr auffallend.

Ein Domher von hohem Adel ermordete seinen Schuster. Was liegt auch an einem rechtschaffenen Handwerker, der dabei Hausvater und Ernährer einer wackern Familie ist! So dachte das hohe Tribunal, und schloß den Domherrn zur Strafe seines Verbrechens nur auf ein Jahr lang vom Chor aus. Vermutlich bedauerte der portugisische Adel noch recht höflich den Bestraften.

Aber dem Sohne des Ermordeten leuchtete der Richter-Grundsatz nicht ein. Er ermordete rächend den Mörder seines unglücklichen Vaters. Da verurtheilte der König Petro den Verbrecher, ein Jahrlang keine Schuhe zu machen.

Wieder aufgefundenes Gemälde.

Wir theilen folgende Anekdote aus einer englischen Zeitschrift mit, ob sie wahr ist, wissen wir nicht: „aus einigen Theilen Sachsens bringen die Landleute Käse zu Markte nach Berlin. Im Sommer 1822 führte der Zufall einen Mahler über Einen dieser Märkte und er bemerkte auf dem Boden der Schachtel, in der einige Käse lagen, gemahlte Leinwand. Er trat näher und erkannte an dem Wenigen, was er sehen konnte, die Hand eines Meisters. Sogleich handelte er um den ganzen Käsevorrath und man kam überein, daß der Käufer auch die Schachtel für einen leidlichen Preis bekommen sollte, weil er nichts hatte, worinnen er seine Käse nach Hause tragen konnte. Als sie hier anlangten, machte er die Schachtel leer und fand ein großes Oelgemälde in einem sehr schmutzigen Zustande und hier und da etwas zerrissen. Er machte es rein, strillte es wieder her und erkannte sowohl an der Manier als an dem Zeichen des Mahlers ein Werk von Lucas Cranach. Kurz darauf verkaufte er es an einen reichen Gemäldeliebhaber für 1000 Thaler."

Ergebung.

Wenn alle Menschen treulos mich verlassen,
Und die sich Freunde nennen, von mir gehen,
Bedauernd nur, nicht helfend nach mir sehen,
Drum will ich nicht vor dem Geschick erblassen!
Und wie sie drängen auch des Feindes Massen;
Ein Mann will ich in ihrem Andrang stehen,
Zu dir mich wenden, Herr! mit meinem Flehn!
Den Anker meines Glaubens kräft'ger fassen!
Süß ist ja Ruh' in mütterlicher Erde!
Da schwigt der Kummer, irglicher Beschwerde:
Nicht dräuen mehr des Schicksals harte Schläge,
Zum Grabe schlicht am Menschenleeren Wege
Der Dulder, fleht mit trauriger Geberde,
Daß man ihn auch zur Seite bald mir legt.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

77. Stück.

Samstag am 24. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Sebastian Völker von Hösbach will sein Vermögen und Schulden unter seine Kinder vertheilen.

Da hiezu die Kenntniß dessen ganzen Schuldenstands nöthig wird, so werden alle unbekannte Gläubiger des besagten Völker zur Anbringung und Liquidation ihrer Forderungen auf

Montag den 3ten Oktober früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß auf die an diesem Termine nicht erscheinende Gläubiger bei Auseinandersetzung dieser Theilung keine Rücksicht mehr genommen werden soll.

Aschaffenburg am 28ten August 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen

Donnerstag den 6ten October d. J. werden die Besoldungsholzfuhren aus dem herrschaftlichen Holzhofe dahier und zu Goldbach für das nächst folgende Finanz-Jahr 1825/26 an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber zum Erscheinen an genanntem Tage, Vormittags 10 Uhr im Rentamts-Lokale dahier, hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 23ten Sept. 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Mittwoch den 28ten September d. J. wird der dahier befindliche Schloßweiher gefischt und die daraus gewonnenen erwachsenen Karpfen, so wie Karpfen-Setzlinge um billige Preise verkauft, wozu Kaufslustige einladet.

Die Freiherrl. v. Fechenbach. Renteiverwaltung.

Weinreuter.

— — —

Dienstag den 27ten d. M. werden die aus den Schönbusch-Weihern gezogenen Fische, in Hecht und Karpfen bestehend, in kleinen Portien an die Meistbietenden versteigert, wozu

sich die Käufer des Nachmittags 2 Uhr nächst der Rothen-Brücke einzufinden haben.

Aschaffenburg den 22ten Sept. 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Montag den 26ten d. M. Morgens acht Uhr wird die im Schmerlenbacher Walde heuer sich ergebende Sprengmast auf dasigem Försters-hauße öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 20ten Sept. 1825.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M G. Chandelle.

— — —

Montag den 26ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird die zur Verlassenschaft der Katharina Reisinger Wittib dahier gehörige Schifferei am Main, bestehend in 1 Ruder-1 Streich-Schelch, 1 Himpel-Nachen, 2 Anker- und ein kleiner Waid-Nachen, 1 Schlumper, 2 große Schiff-Leinen, 1 Gezau: 1 Dach-1 Vorschlag-Seil, 2 Drüsen, 1 Segel, 1 Schiff Dach, 3 Anker-Eisen, 1 Vor-: 1 Rückstreiche, 4 Deckblauen, 2 Dörrblauen und 2 Schiffwaagen, sodann

1 Kohlhütte,
200 Stückfaßholz nebst Böden,
200 Zulastholz mit Böden,
110 Stückfaß-Böden,
125 4schuhige Dauben nebst 20 Böden,
125 3 und ½schuhige Dauben mit Böden,
650 3schuhige Dauben ohne Böden,
100 Speichen,
100 2schuhiges Daubholz,
mehrere 100 kleine Böden,
10 4schuhige Böden zu Lagerfaß,
circa 150 Stecken buchenes Brandholz,
25 Stecken eichenes Brandholz,
20 — buchenes Bengelholz,
12 — Ausschußholz, und
1000 Stük buchene Wellen,

gegen baare Zahlung an die Meistbietende freiwillig versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 16ten Sept. 1825.

— — —

Kommenden Montag den 26ten d. Nachmittags um 2 Uhr wird in der Behausung des Herrn Handelsmannes Eisenberger der Schwann-Apothrke gegenüber

Eine vollständige Theater-Garderobe,

so wie mehrere gedruckte Bücher, Manuscripten gegen gleich baare Bezahlung freiwillig versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

II. Nichtamtliche Artikel.

Diejenigen, welche gesonnen sind, den Kartoffel-Zehent im Burgerfeld zu kaufen, können sich bei Rentmeistrr Brand und Gabriel Hospes melden.

— — —

Eine Büttenkelter ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. Neo. 81 ist gleicher Erde ein Logie von einem heizbaren Zimmer nebst Kammer, Küche und Holzplatz — kann eine Stiege hoch ein Logie von drei auf Verlangen auch vier heizbaren Zimmern Küche, Keller, Speicher und einer Speicherkammer stündlich zu vermiethen.

— — —

Nächst der Hauptwache sind 2 Zimmer für ledige Herrn bis den 1ten Oktober zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Zwei Waagenvoll Heu und das Ohmet welches noch auf der Wiese vor dem Karlsthore steht, ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Nachtlicht.

Charade.

Begeistrung donnert durch die Seele
Und Sphärenklang das Herz durchdringt,
Wenn mir das Mädchen, das ich wähle,
Als Erstes in die Arme sinkt.

Denn wie die Zweite auch erfreue
Wie Demant, wie die Perle lacht,
Ein Herz voll Glauben, Muth und Treue
Ist mehr als diese eitle Pracht.

Das Erste strahlt im schönen Glanze
Durch all der Zweiten Zaubertand;
Die Liebe ist das Höchste Ganze,
Weh dem, der ihren Werth verkannt.

Lob der Einheit.

Einheit ist das höchste Wesen,
Ja das Wesen aller Wesen;
Zweyheit ist bedingt, und schwach
Folgt dem Eins erst hinkend nach.
Zwey zerstört sich selbst im Streite,
Eins macht alles sich zur Beute;
Zweye treiben karg empor,
Eins nur sproßt mit Macht hervor,
Zwey versauren sich das Leben,
Eins sieht man in Eden schweben;
Zwey vermehren zwar die Welt,
Doch der Eine mehrt sein Geld.
Zwey verdoppeln sich die Schmerzen,
Eins begräbt sie still im Herzen.
Zwey plagt meist die Liebespein,
Eins schläft sanft und harmlos ein.
Zwey, will's Eins, muß heimwärts eilen,
Eins allein mag ruhig weilen.
Zwey hemmt oft die rasche That,
Eins weiß bald sich selber Rath.
Sind zwey krank, ach welcher Jammer!
Eins liegt still in seiner Kammer,
Ist auch oft kaum Rath's bey Zwey,
Eins ruft, was es braucht, herbey.
Zwey verbittern sich das Leiden,
Wenn sie von einander scheiden;
Eins geht, wenn der Tod erscheint,
Hin, von keinem Kind beweint
Wär' auch selbst kaum Ruh' im Grab,
Stieg man zwey und zwey hinab!

Anecdoten.

Eines Abends kam in einer Gesellschaft junger Offiziere das Gespräch auf die Thorheit, sich vor Gespenstern u. dgl. zu fürchten; besonders erklärte dieß der Lieutenant Ch** für eine Furchtsamkeit, die sowohl den Vorstand als den Muth eines Menschen schände. Der Lieutenant St** war zwar auch dieser Meinung, sagte aber doch: „Lieber Ch**, es giebt indessen uns noch verborgene Wirkungen der Natur, die uns, wenn sie uns unerwartet erscheinen, ich will nicht sagen, zu Tode bringen, aber doch ein augenblickliches, heftiges Entsetzen verursachen." — „Bei mir, antwortete Ch**, könnte dieß nie der Fall seyn. Nun, erwiederte St., es gilt eine Wette, daß du nicht in dieser Nacht zwischen 11 und 12 Uhr dem Kopfe, der vor einigen Tagen auf das Rad gesteckt wurde, eine Ohrfeige giebst! Damit ich Morgen früh sehe, daß dieß wirklich geschehen, so mußt du ihm mit Kleister den Mund beschmieren." — Ch** gieng die Wette ein.

St** stieg vor 11 Uhr auf das Rad, und legte sich quer über dasselbe. Gegen 12 Uhr erschien Ch** mit einer Leiter und einem Topfe mit Kleister, nebst einem Kochlöffel. Als er so hoch hinauf gestiegen war, daß er den Kopf erreichen konnte, warf er einen Löffel voll Kleister hinauf. Da sprach St** in einer dumpfen, hohlen Stimme: „Es ist zu heiß!"

Ch** überfiel ein Grauen und war schon im Begriff, von der Leiter hinab zu springen;

aber das Ehrgefühl überwand diese Anwandelung von Furcht, die wohl auch manchen unter uns befallen würde, wenn er von einem leblos geglaubten Wesen angeredet werden sollte.

Er stieg noch einige Sprossen höher, und warf einen zweiten Löffel voll Kleister in das Angesicht des aufgespießten Kopfes. — St*** sprach weiter in derselben hohlen Stimme: „du verbrennst mir das Maul." — Da merkte Ch*** Unrath; er antwortete: „Nun, Schätzer! o blase;" und warf seinen ganzen Vorrath von Kleister auf den Kopf und seine Umgebung. — St*** rief nun mit natürlicher Stimme: „Bravo, Bruder! Höre nur auf; du hast die Wette gewonnen!"

— — —

Ein Bauersmann betrachtete lange einen Soldaten, welcher zur Strafe auf einem hölzernen Esel saß. Dummer Kerl! was gaffest du mich so flegelhaft an? rief der Schnurbart unmuthig demselben zu. Wenn ihn dieß verdrießt, mein Freund! entgegnete der spitzfindige Landmann, so kann er ja in eine andere Gasse reiten. Wer eine kleine Unbilde nicht ertragen will, läuft oft Gefahr, sich einer größen auszusetzen.

Aphorismen.

Es giebt Leute, die auch in dem höchsten Unglück nicht ihrem Stolz und Kalisinne entsagen. Ob sie deßhalb in die Reihe großer Geister sich eignen, dieß ist zweifelhaft; jedoch so viel ist gewiß, daß er Genius des Mitleides bey solchen Umständen sich immer weiter von ihnen zurückzieht.

— — —

Man ergreife die Gelegenheit bey der Stirne; denn ihr Hinterhaupt ist kahl.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 21ten Sept. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Speiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	93	1	—	—	8	33	—	—
2	Roggenmehl — —	66	5	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

78. Stück.

Mittwoch am 28. September 1825.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Donnerstag den 6ten nächsten Monats Oktober wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes Morgens 9 Uhr, das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den K. Jagd-Revieren Altenbuch, mit der Wartei Kollenberg, Erlenfurt, Hain, Heinrichsthal, Keauſenbach, Kropbrunn, Lohrerſteaß, Rohrbrunn, Rothenbuch, Thorhaus, Waldaſchaff, Wießthal, Großoſtheim, Kleinoſtheim, Volkersbrunn, Mömlingen, Wenigumſtadtee Gemarkung, Röllbach und Schöllkrippen, zum Verkaufe geſchoſſen werdende Roth-Schwarz- und Rehe-Wildpret, Stückweiß nach Revieren, und für die Sommer- und Winter-Monaten getrennt, in Gemäßheit höchſten Dekrets vom 19ten d. M. der K. Regierung Kammer der Finanzen, wiederholt der öffentlichen Versteigerung ausgeſetzt.

Die Bedingniſſe werden bei der Verſteigerung bekannt gemacht, und können zuvor auch täglich bei unterfertigtem Amte eingeſehen werden.

Aſchaffenburg den 23ten Sept. 1825.

Königliches Jagdamt dahier.

Deßloch, Forſtmeiſter.

Lurz, Forſtamtsactuar.

— — —

Freitag den 30ten d. M. Morgens 8 Uhr werden im Förſtershauße im Schmerlenbacher Walde

70½ Klafter Eichenſtockholz,
2 Klafter Eichenwindbruch,
ein Eichenabſchnitte, und
50 Eichenwellen,

welche vorher eingeſehen werden können, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigeet.

Aſchaffenburg am 26ten Sept. 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.
M. G. Chandelle.

— — —

Donnerstag den 6ten October d. J. werden die Beſoldungsholzfuhren aus dem herrſchaftlichen Holzhofe dahiee und zu Goldbach für das nächſt folgende Finanz-Jahr 1825/26 an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert, wozu Steigerungsliebhabee zum Erſcheinen an genanntem Tage, Vormittags 10 Uhe im Rent-Amts-Lokale dahier, hiemit eingeladen werden.

Aſchaffenburg den 23ten Sept. 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.
Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß,

Digitized by Google

wer etwas auf seinen Namen ohne die eingeführte Waaren-Bücher oder selbst ausgestellte Handschrift, abgiebt, er keine Zahlung leiste.

Nilkheim am 27ten September 1825.

W. Ihlee,
Freiherrl. von Mergenbaum'scher Verwalter.

— — —

Auf dem Nilkheimer Hofe sind verschiedene Sorten Aepfeln Malterweis käuflich zu haben.

— — —

Bei Handelsmann Franz Jäger ist guter Schweitzer- und Limburger-Käß das baierische Pfund zu 16 kr. zu haben.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. Nro. 81 ist gleicher Erde ein Logie von einem heitzbaren Zimmer nebst Kammer, Küche und Holzplatz — dann eine Stiege hoch ein Logie von drei auf Verlangen auch vier heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Speicher und einer Speicherkammer stündlich zu vermiethen.

— — —

Nächst der Hauptwache sind 2 Zimmer für ledige Herrn bis den 1ten Oktober zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

17. Sept. Joseph, Sohn des k. b. Herrn Kreis- und Stadtgerichtsrathes Joseph Franz Friedrech Kopp.
17. Sept. Sabine, Tochter des Bürgers und Schiffers Johann Franz Haus.
17. Sept. Katharine, Tochter des Bürgers und Fuhrmanns Michael Welzbacher.
18. Sept. Lorenz, Sohn des Bürgers und Häfnermeisters Franz Siegel.
22. Sept. Johann August, Sohn des Hrn. Hofmusicus Christoph Franz Lizius.
22. Sept. Karl Joseph Wilhelm, Sohn des k. Hofküchendieners Jakob Maier.

Gestorben.

12. Sept. Elisabetha, Wittib des k. Militär-Hausmeisters Friedrich Rappold, 48 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Braut-Schmuck.

Charade.

Die erste Silb' ist eine Zahl
Die zweite Silbe nennt dir einen Theil des Leibes
Das Ganze ehedem der Sitz-Ort eines Weibes,
Zeigt ein Geschirr, worauf anitzt
Anstatt des Weib's ein Kessel sitzt.

Anekdoten.

Johann, Ho! Welche Antwort giebst du wieder? Habe ich dir nicht neulich gesagt, daß das grobe Ho nicht zu meiner Bedienung sich schickt, sondern die Antwort, wenn ich dich wieder rufe, sey: Mein bester Herr, was befehlen Sie. So sprach der junge Herr—— zu seinem Fuhrknecht, der in Ermanglung eines Bedienten hinter ihm her reiten mußte, mit dem Befehl, die Pferde zu einem Spazierritt zu satteln. Der Befehl konnte sogleich vollzogen werden, weil die Pferde eben ohne Beschäftigung standen. Johann führte die Pferde vor; sein Herr schwang sich gravitätisch auf das eine, und Johann, seinem Beyspiele folgend, auf das andere, und so gieng's denn in Parade zum Hofthor hinaus. Allein, welche Störung im Vergnügen, die Pferde sind gewohnt neben einander zu

gehen; aus dieser Ursache konnte der Bediente das seinige Trotz aller Anstrengung ungeachtet, nicht zurück halten. Als der Herr ihn neben sich gewahrte, schrie er: Johann, du gehörst hinter mich! Ich weiß es wohl, versetzte der Bediente, allein die Pferde sind gewohnt, neben einander zu gehen. Stoße ihm die Rippen, erwiederte sein Herr; gethan, aber das Uebel wurde ärger, das Pferd ging durch, und sein getreuer Genosse in gestrecktem Galopp hinter ihm her. Einige Zuschauer glaubten, der Bediente müsse sich an seinem Herrn thätlich vergangen haben; Andre wollten gar behaupten, es sey jetzt die neueste Pariser Mode, daß der Herr hinter dem Bedienten reite, und andre witzige Spötter, welche besser unterrichtet seyn wollten, machten die Bemerkung, das es besser sey: wenn der Schuster bey seinem Leisten bleibe.

Einige Bemerkungen über die Bildungen der Handwerker im Allgemeinen.

Wenn wir gute Handwerker, das ist, solche haben wollen, in deren Werkstätte die Besserungen und die Fortschritte in der Behandlung der Materialien und in der Darstellung der Erzeugnisse aller Art Eingang finden, welche also mit dem Geiste der Zeit vorangehen, und was ihres Thuns und Machens ist, zur Zufriedenheit des Bestellers, so wie zur Ehre des Meisters ausführen können und wollen; so ist es nothwendig, ja ganz unerläßlich, daß ein guter Geist überhaupt unter denselben herrsche, daß jedes Individuum einer Werkstatt ernstlich daran denke, seine Schuldigkeit durch Fleiß, Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit redlich zu erfüllen.

Es soll ein lobenswerther Wetteifer unter allen Mitarbeitern bestehen, der Jeden antreibt, das, was er zu machen hat; so viel an ihm liegt, seinem Zweck ganz entsprechend darzustellen.

Um aber dahin zu kommen, daß ein solcher Geist in den Werkstätten lebendig werde, müßen erstens die Meister auch selbst und in der That das seyn, was ein Meister sein soll, nämlich: das Haupt des Ganzen, als welches er allen seinen Gesellen und Gehülfen mit einem guten Beispiele in jeder Beziehung stets vorangeht; denn wo es schon an dem Meister fehlt, indem er als Lehrling vielleicht nichts gelernt, als Geselle nur geschwärmt und gepoltert hat, und nun, nachdem er sich die Gewerbs-Gerechtigkeit erworben, nicht daran denkt, welche Pflichten zu erfüllen ihm obliegen, da ist an ein besseres Wirken gar nicht zu denken. Der gröbste Schlendrian wird in dessen Werkstatt fortbestehen, und nie etwas Gutes aus derselben hervorgehen.—Es müßen aber zweitens auch die Gesellen brauchbare Gehülfen seyn, was dermal, leider! der Fall nicht immer ist, indem gar viele derselben träg, ungeschickt, und den Ausschweifungen aller Art ergeben sind, und dabei ihre Forderungen dennoch sehr hoch spannen. Dieß ist ein Uebel, das braven Meistern nicht nur sehr verdrüßlich, sondern auch höchst nachtheilig ist, und dessen schädliche Folgen ganz besonders die Fortschritte der Handwerker eines ganzen Landes um so mehr aufhalten, je allgemeiner dasselbe einreißt; denn wer heute unbrauchbare Gesellen aus seiner Werkstatt entfernt, zur Beförderung seiner Kundschaft aber doch der Gehülfen bedarf, muß erst erfahren, ob die nächsten, die er aufnimmt, nicht noch weniger taugen, als die fortgeschickten. Ein solcher Wechsel sichert den Meister also nicht gegen Scha-

Digitized by Google

den und Verdruß, kann ihn aber in noch größere Verlegenheit bringen, als die war, der er vorbeugen wollte.

Um das ganze Gewicht der Verlegenheit zu ermessen, welche aus einem solchen gezwungenen Wechsel von Gesellen beständig in den Werkstätten hervorgeht, muß man selbst Gewerbsmann und Meister sein. Das Mißlichste an der Sache aber ist, das es nicht, oder doch nur sehr wenig in der Macht der Meister steht, gegen dieses Uebel zu wirken. Die Ursachen hievon liegen meistens tiefer, und sind weit allgemeiner, als daß Einzelne und Gutgesinnte dagegen mit einigem Erfolge arbeiten könnten. Möchten daher Diejenigen, die Gesetze zu geben haben, und dann aber auch insbesondere Diejenigen, welchen deren Handhabung obliegt, diesem Gegenstande alle Aufmerksamkeit widmen, die er verdient und dabei immer sich erinnern, daß Unordnungen oder Ungehörigkeiten, die in der größern Zahl der Werkstätte eingerissen haben, und immer weiter um sich greifen, im Begriffe sind, einen zufühlbaren Einfluß auf die ganze Industrie haben, um nicht ernstlich und mit aller Kraft auf deren Abstellung zu wirken.

Wenn man der Sache vom Grunde aus abhelfen will, wie dieß von allen rechtlichen Meistern sehr gewünscht wird, so muß der Anfang schon bei den Handwerkerslehrlingen gemacht werden. Denn was hier versehen wird, bringt in der Folge fast ohne Ausnahme böse Früchte, und es ist daher Pflicht, nichts zu verabsäumen, was von Zeit zu Zeit eine Versicherung giebt, daß an ihrer Ausbildung nichts vernachläßiget werde. Ein Lehrling, der nicht gehörig unterrichtet, und zur Arbeit angehalten worden, wird selten ein guter Geselle werden, wenn er nicht das Glück hat, gleich in eine gute Werkstatt zu kommen, wo der Meister die Geduld hat, bei ihm, wenn er guten Willen zeigt, die Vernachläßigung des Lehrherrn in etwas wieder gut zu machen.

Beschluß folgt.

Böse Weiber.

Ein böses Weib hat alle 4 Elemente in sich. In der Luft ist es eine Pest, in dem Wasser ein Krokodill, auf der Erde ein Drach, und in dem Feuer ein eingefleischter Teufel.

Ein böses Weib kann kurzweilen trotz einem Affen, kann brummen trotz einem Bären, kann heulen trotz einer Nachteule, kann lecken und kratzen trotz einer Katze, und weinen, wenn es will trotz einem egyptischen Krokodill. Womit übertrifft sie aber alle anderen Thiere? Ich antworte und sage, ja, mit mir sagt es die ganze Welt: mit der Zunge; denn ein geschwäziges Weib trägt leichter einen Zentner Bley, als ein Viertel Loth Geheimniß; kann weniger ein Geheimniß bey sich behalten, als ein reifloses Faß einen Trofen Wasser, eher kann man ein Mühlrad, ja einen reißenden Strom aufhalten, als eine geschwäzige Weiberzunge! Sobald ein Wort bey dem einen Ohre der Weiber hineingeht, so klopft es alsobald bey der Maulthüre an, und verlangt den freyen Paß in die Welt, um, mit hundert Fasen vergrößert, die Ehre der guten Mitmenschen zu bemackeln und den Freund mit der Freundinn, den Hausvater mit der Familie zu entzweyen. Ich glaube selbst, der Teufel wird zögern, einem bösen Weibe den Zutritt in die Höllenporten zu gestatten.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

79. Stück.

Samstag am 1. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Schneidermeister Mathias Esch bei dem Mangel eines freien Exekutions-Objekts einzuleiten sei, ist Tagfahrt zur Konsignation der Passiven und zur Erklärung der Gläubiger über das weitere Verfahren auf Donnerstag den 20ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei dem weiter einzuleitenden Verfahren angesetzt.

Aschaffenburg am 23ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Edictalladung.

Sebastian Völker von Hösbach will sein Vermögen und Schulden unter seine Kinder vertheilen.

Da hiezu die Kenntniß dessen ganzen Schuldenstands nöthig wird, so werden alle unbekannte Gläubiger des besagten Völker zur Anbringung und Liquidation ihrer Forderungen auf

Montag den 3ten Oktober früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß auf die an diesem Termine nicht erscheinende Gläubiger bei Auseinandersetzung dieser Theilung keine Rücksicht mehr genommen werden soll.

Aschaffenburg am 28ten August 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1ten auf den 2ten September wurden dem Hofbauern Georg Völker auf dem Steiger, Landgerichts Aschaffenburg, mittelst gewaltsamen Einbruchs zwei kupferne sogenannte Brandwein-Kessel-Hüte im ungefähren Gesammtgewichte von 90 Pfund entwendet.

Indem man diesen Diebstahl zur allgemeinen Kenntniß bringt; ersucht man sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf die Entdekkung des Thäters und der entkommenen Gegenstände mitzuwirken, und den allenfallsigen Erfolg anher bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen

Die zur Verlassenschaft der Regina Hepp gehörigen Mobilien, bestehend in Bettungen, Bett- und Weißzeug, Holzwerk und Kleidungsstücken werden

Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause Lit. C. No. 100 in der Sandgasse dahier, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Die Immobilien aber, nemlich

1 Viertel 15½ Ruthen Wiese auf der langen Eiche neben Christoph Kittel,
1 Viertel Weinberg im Ziegelberg unden Tüncher Hänlein,
1 Viertel Weinbeeg im Gottelsberg neben Birrbrauer Georg Hasenstaab und Geometer Rottweiler,

werden

Donnerstag den 13ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts unter den an diesem Tage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht,

Reuter Director.

— — —

Auf Anrufen des Hypotheken-Gläubigers wird das dem Johann Hammerschmitt dahier zugehörige unten beschriebene Wohnhaus nebst Scheuer im Löhrgraben unter Lit. A. No. 67 Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des K. Kreis und Stadtgerichts der öffentlichen Versteigerung unter den an der Strichstagfahrt zu eröffnenden Bedingungen im Wege der Hülfsvollstreckung ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Gett.

Beschreibung.

Das benannte Wohnhaus enthält zur ebenen Erde, gegen die Strase zu, 3 Schweinställe und einen Vorplatz, dann einen Balkenkeller welcher 10 Schuh hoch ist, im 2ten Stock ein heitzbares Zimmer, eine Kammer, Küche und Vorplatz, auch ist das Haus mit einem Speicher versehen.

Die Scheuer enthält nebst einer Tenne das zum aufbewahren der Früchte nöthige Gebälke.

— — —

Wegen nicht erfolgter Genehmigung wird Montag den 3ten künftigen Monats Vormittags 9 Uhr im Kaserne-Gebäude dahier die Lirferung von

11 Zentner Kerzen,

wiederholt in Accord gegeben.

Aschaffenburg am 29ten Sept. 1825.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmitz Major.
Steininger, Regimentsquartiermeister.

— — —

Donnerstag den 6ten nächsten Monats Oktober wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes Morgens 9 Uhr, das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den K. Jagd-Revieren Altenbuch, mit der Wartei Kollenberg, Erlenfurt, Hain, Heinrichsthal, Krausenbach, Kropbrunn, Lohrerstraß, Rohrbrunn, Rothenbuch, Thorhaus, Waldaschaff, Wießthal, Großostheim, Kleinostheim, Volkersbrunn, Römlingen, Wenigumstadter Gemarkung, Röllbach und Schöllkrippen, zum Verkaufe geschossen werdende Roth-Schwarz- und Reh-Wildpret, Stückweiß nach Revieren, und für die Sommer- und Winter-Monaten getrennt, in Gemäßheit höchsten Dekrets vom 19ten d. M. der K Regierung Kammer der Finanzen, wiederholt der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können zuvor auch täglich bei unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 23ten Sept. 1825.

Königliches Jagdamt dahier.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Forstamtsactuar.

Digitized by Google

Donnerstag den 6ten October d. J. werden die Besoldungsholzfuhren aus dem herrschaftlichen Holzhofe dahier und zu Goldbach für das nächst folgende Finanz-Jahr 1825/26 an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber zum Erscheinen an genanntem Tage, Vormittags 10 Uhr im Rent-Amts-Lokale dahier, hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 23ten Sept. 1825.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht bekannt, daß kommenden Sonntag, Montag und Dienstag das Kirchweihfest mit Tanzmusik und vollständiger Beleuchtung gefeuert wird, wozu ergebenst einladet. Johann Zang, Schönenbergmüller.

— — —

Unterzeichneter macht andurch einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß am künftigen Sonntag, Montag und Dienstag zur Feier des Kirchweihfestes Tanzmusik bei ihm gehalten wird, wobei er sich durch prompte und billige Bedienung die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben suchen wird.

Damm den 28ten September 1825.

Johann Maidhof, Gastwirth zum goldenen Kreuze.

— — —

Bei Handelsmann Franz Jäger ist guter Schweitzer- und Limburger-Käß das baierische Pfund zu 16 kr. zu haben.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. Nro. 81 ist gleicher Erde ein Logie von einem heitzbaren Zimmer nebst Kammer, Küche und Holzplatz — dann eine Stiege hoch ein Logie von drei auf Verlangen auch vier heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Speicher und einer Speicherkammer künftlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Nilkheimer Hofe sind verschiedene Sorten Aepfeln Malterweis käuflich zu haben.

— — —

Nächst der Hauptwache sind 2 Zimmer für ledige Herrn bis den 1ten Oktober zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflößung der vorigen Charade:

Dreifuß.

Logogriph.

Mit Sechsen bezwing ich die Welt,
Erschaff Länder und Burgen und Kronen,
Ein jeder der mich unterhält
Kann ruhig sein Schlößchen bewohnen;
Ich rette das Leben dem Freund,
Und gebe den sichern Tod
Dem widerspenstigen Feind,
Wenn er mein Leben bedroht.
Und will ich das Erstere trennen
Von Sechsen die ich genannt,
So wird man die Wesen erkennen
In Afrika heimisch gekannt
Die durch den natürlichen Glauben
Den Kindern ihr Leben oft rauben.

Einige Bemerkungen über die Bildungen der Handwerker im Allgemeinen.

Fortsetzung.

Man wende also auf die Ausbildung der Handwerkslehrlinge alle Sorgfalt an, erweckt in ihnen schon die Begier sich im Verfolge ihrer Laufbahn auszuzeichnen, und wir werden dann gute Gesellen, und späterhin immer mehrere Meister unter uns zählen, die jeden Wett-

Digitized by Google

kampf mit der ausländischen Industrie einzugehen den Muth haben. Welcher Vortheil daraus dem Ganzen erwächst, dieß braucht hier nicht erst auseinander gesetzt zu werden. Nur eine Frage möchte wir noch beyfügen, nemlich: ob es nicht als Sache der polizeylichen Aufsicht zu betrachten sey, zu wachen, daß 1) kein Lehrling zu einer Profesion gegen seine Neigung gezwungen werde, und 2) daß auch keiner für sich eine solche wähle, wozu ihm, allem Ansehen nach, die Natur die Kräfte versagt hat? weil in beyden Fällen nur ein Stimper entsteht, der sich selbst, oder mit einer ganzen Familie am Ende dem gemeinen Säckel zur Last fällt!

Der Handwerks-Geselle, welcher aufmerksam, willig, treu fleißig und wißbegierig ist, und mit diesen guten Eigenschaften noch jene vor allen schätzbare, die eines sittlich guten Lebenswandel verbindet, wird überall sehr willkommen und geachtet seyn. Man wird ihn gar wohl von jenen trägen, groben und zanksüchtigen Saufbolden und Schwelgern unterscheiden, die das Land der Länge und Breiten nach durchstreichen, und keine ordentliche Arbeit bekommen, weit sie nicht zu solchen zu gebrauchen sind, da es ihnen an Willen und Geschicklichkeit hiezu gebricht. Dergleichen saubere Gesellen halten meistens dafür, daß es nicht für sie schicke, wenn ihnen von dem vorigen Wochenlohne über den Sonntag noch etwas übrig bleibt, und was nicht an diesem verschwelget werden konnte, muß am blauen Montage, bis die Tasche rein ist, vergeudet werden.

Beschluß folgt.

Brodtax für den Monat Okt. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 28ten Sept. 1825.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	39	5	—	—	8	39	—	—
2	Roggenmehl — —	52	8	—	—	5	44	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
[illegible], Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

80. Stück.

Mittwoch am 5. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Sept. 1825 zu Aschaffenburg verhangten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 4 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 9 Personen Arrest,
— Arbeitsscheue 8 Personen Arrest,
— Real = Injurien 1 Person Arrest,
— Verbal = Injurien 2 Personen Arrest,
— Versuch des Betrugs 1 Peeson Arrest,
— unerlaubtem Aufenthalt dahier 1 Person Geldstraf,
2 Personen Areest,
— verweigeeten Gehoesam gegen den Vorgesetzten 5 Personen Arrest,
— Feldfrevel 33 Personen Geldsteaf,
3 Peesonen Arrest,
— polizeiwideiger Beherbergung eines Fremden 2 Personen Arrest,
2 Personen Geldstraf,
— geeinghaltigen Bier 3 Bierbrauer Geldstraf,
— Peellerei 1 Person Arrest,
— Diebstahls = Verdacht 1 Person Arrest,
— Frevel auf dee Bleiche 1 Person Geldstraf,
— veebothewidrigen Fleischaushängen 5 Metzger Geldstraf,
Wegen eigenmächtiger und gewaltsamer Hinwegnahm eines Pfands 1 Person Arrest,
— verbothswideigen freien Herumlaufen eines Fangbunds 1 Handelsjud Geldstraf,
— bestimmungslosen Herumvagiren 2 Personen Aeeest,
1 Person körperliche Züchtigung,
— unteelassenen Arbeiten auf einen Werktag 1 Handwerkspursch Arrest.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgeemeister.
Wagner Stadtschr.

— — —

Herbst = Ordnung.

Nachstehende Anoednung dee Weinlese wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Mondtag den 10ten Octobee im Ziegelberg,
Dienstag den 11ten Octobee im Pfaffenberg,
Mittwoch den 12ten Octobee Vorleß im Bischberg
Donnerstag den 13ten Octobee allgemein im Bischbeeg und allgemein im Thal.
Freitag den 14ten Octobee im Klosterrhain
Gnuß,
Kleffenrhain,
Roth,
Grube, und
Fachrhain,
Samstag den 15ten Octobee Vorleß im Gottelsberg,

Montag den 17ten Oktober allgemein im Gottelsberg.

Zugleich wird das Stoppeln und Krauten während der Weinlese bei 1 fl. Straf verbothen, und bei einfallendem Regenwetter wird die Traubenlese verschoben.

Aschaffenburg den 1ten Okt. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Auf Anstehen der Erbsinteressenten werden Abtheilungshalber die sämmtlichen Gläubiger der verlebten Kasper Reisinger Schiffers und Holzhändlers Eheleuten dahier zur Anbringung ihrer allenfallsigen Forderungen unter dem Rechtsnachtheile auf Montag den 17. Oktober d. J. früh 9 Uhr hiemit aufgefordert, daß im Nichterscheinungsfalle die Masse an die Erben verabfolgt werde

Decretum Aschaffenburg am 27. Sept. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett

Bekanntmachung.

Die auf 6ten Oktober d. J. angesetzte Tagfahrt zur Versteigerung des Wohnhauses des Johann Hammerschmitt dahier wird auf dem Grunde der Einwilligung des Hypothekengläubigers sistiret.

Aschaffenburg am 4ten Okt. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

In der Nacht vom 1ten auf den 2ten September wurden dem Hofbauern Georg Völker auf dem Steiger, Landgerichts Aschaffenburg, mittelst gewaltsamen Einbruchs zwei kupferne sogenannte Brandwein-Kessel-Hüte im ungefähren Gesammtgewichte von 90 Pfund entwendet.

Indem man diesen Diebstahl zur allgemeinen Kenntniß bringt; ersucht man sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf die Entdekkung des Thäters und der entkommenen Gegenstände mitzuwirken, und den allenfallsigen Erfolg anher bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Abtheilungshalber und auf Anstehen der Erbsinteressenten werden nachstehende zur Kaspar Reisinger Verlassenschaft gehörigen Grundstücke in hiesiger Gemarkung im Gerichtslokale unter sehr annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden am Montag den 17ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Decretum Aschaffenburg den 27. Sept. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Morgen 5 Ruthen Acker im Reekfee mit Klee und 2 tragbaren Obstbäumen, neben dem Stiftsacker.

1 Morgen 1 Viertel Acker im Hügels, mit 5 tragbaren Bäumen neben Postbalter Möller.

3 Morgen 1 Viert. 14 Rth. Acker am Goldbacher Weeg auf der Heege neben Salomon Goldner.

1 Morgen 3 Viertel 21½ Ruthen Garten am Schreibersgraben neben Anton Weiland mit Kartoffeln und Sprung.

2 Viertel Acker Burgerfeld an der Ludwigs-Allee, mit 1 tragbaren Obstbaum und Klee, neben Gabriel Hotzpes.

3 Viertel Acker Burgerfeld neben Johann Rees mit 1 Obstbaum.

Digitized by Google

2 Morgen Acker und Wiese am Bessenbacher Weeg mit 25 tragbaren Bäumen, stoßt auf Jakob Bormann Wittib.

1 Morgen Acker am Bessenbachee Weeg mit Kartoffeln, stößt auf die Rödern, neben Bäker Christian Dunzer Wittib.

1 Morgen Acker allda mit Kartoffeln und 4 Bäumen, neben Schuhmacher Göbel,

2 Viertel Acker an der Würzburger Chaussee mit Klee und 2 Bäumen, neben Jakob Völker.

3 Viertel 33½ Ruthen Acker unter dem Büchelberg, neben Schmied Gerlach.

1 Morgen 2 Viertel Wiesen an der Fasanerie mit 5 tragbaren Obstbäumen neben Gabriel Hospes.

— — —

Die zur Verlassenschaft dee Regina Hepp gehörigen Mobilien, bestehend in Bettungen, Bett- und Weisszeug, Holzwerk und Kleidungsstücken werden

Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause Lit. C. No. 100 in der Sandgasse dahier, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Die Immobilien aber, nemlich

1 Viertel 13½ Ruthen Wiese auf der langen Eiche neben Christoph Kittel,

1 Viertel Weinberg im Ziegelberg neben Tüncher Hänlein,

1 Viertel Weinbeeg im Gottelsberg neben Bierbrauer Georg Hasenstaab und Geometer Rottweiler,

werden

Donneestag den 13ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des K. Krris- und Stadtgerichts unter den an diesem Tage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenbueg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directoe.

— — —

Donnerstag den 6ten nächsten Monats Oktober wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes Morgens 9 Uhr, das im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 in den K. Jagd-Revieren Altenbuch, mit der Wartei Kollenberg, Eelenfurt, Hain, Heinrichsthal, Krausenbach, Keopbrunn, Lohrerstraß, Rohrbrunn, Rothenbuch, Thorhaus, Waldaschaff, Wießthal, Großostheim, Kleinostheim, Volkersbrunn, Mömlingen, Wenigumstadtee Gemarkung, Röllbach und Schöllkrippen, zum Verkaufe geschossen werdende Roth- Schwarz- und Rehe-Wildpret, Stückweiß nach Revirren, und für die Sommer- und Winter-Monaten getrennt, in Gemäßheit höchsten Dekrets vom 19ten d. M. der K. Regierung Kammer der Finanzen, wiederhohlt der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können zuvor auch täglich bei unterfeetigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 23ten Sept. 1825.

Königliches Jagdamt dahier.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Forstamtsactuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es hat Jemand am Mondtag Nachmittags einen großen französischen Schüssel am Schloßplatz verloren, der redliche Finder brkommt bei der Zurückgabe beim Verleger dieses Blattes ein Teinkgeld.

— — —

Es werden 850 fl. in das Landgericht Aschaffenburg gegen 2fache Versicherung ständlich zu leihen gesucht. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Gute Aepfel und Winterbirn sind zu haben, bei Madame Vogt zu Leider.

— — —

Zwey gemeindheitliche Obligationen eine von fl. 2000 und eine von fl. 1300 sind abtheilungsbalber unter annehmbaeen Conditionen zu veräuseen.—Bey wem? sagt Verleger dirses Blattes.

— — —

Bei Handelsmann Franz Jäger ist guter Schweitzer- und Limburger-Käß das baierische Pfund zu 10 kr. zu haben.

— — —

In der Sandgasse Lit. E. Nro. 81 ist gleicher Erde ein Logie von einem heitzbaren Zimmer nebst Kammer, Küche und Holzplatz — dann eine Stiege hoch ein Logie von drei auf Verlangen auch vier heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Speicher und einer Speicherkammer stündlich zu vermiethen.

In der Herstallgasse sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Keller und Holzbehälter bis den ersten November zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der mittlere Stock zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Logogriphs:
Waffen — Affen.

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Sept. 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	2
— — Lagerbier . . .	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— frische Butter . . .	—	15	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	10	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	18	—
Eine Gans	—	22	—
Eine Ente	—	19	—
Ein paar Tauben	—	11	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel . . .	—	4	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	20	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	13	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	10	—	—
— — eichen Scheidholz .	0	20	—
— — buchene Bengel . .	0	30	—
Das 100 Wellen	5	10	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	18	—
— — Hecht	—	20	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	12	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

81. Stück.

Samstag am 8. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Militairkonscription der Altersclasse 1805. betreffend.)

Zu Folge höchster Weisung der königl. Regierung des Untermainkreises Kammer des Innern wird die Militairkonscription für die Altersklasse 1805 in dem diesseitigen Conscriptionsbezirke vorgenommen.

Zur Einschreibung in die Liste ist Termin auf Samstag den 15ten Oktober d. J. früh 9 Uhr bestimmt, an welchem Tage alle Jünglinge dieser Altersklasse, welche dahier geboren wurden, so wie auch jene, welche zwar dahier nicht geboren sind, jedoch gegenwärtig ihren gesetzlichen Wohn = oder Aufenthaltsort in hiesigem Bezirke begründet haben, unfehlbar auf dem Rathhause erscheinen müßen.

Gegen die ungehorsam Ausbleibenden, werden die im Gesetze bestimmten Strafen in Anwendung gebracht, als:

1) Daß sie des Rechtes mit den übrigen gehorsamen Jünglingen mitzulosen verlustig, und ohne weiters zuerst eingereihet werden.

2) Daß sie allen Anspruch auf die Einstellung eines andern Mannes verlieren, und

3) sich die bestimmten Militairpflichtigkeitsjahren bei denselben mit dem zurückgelegten 23ten Lebensjahre nicht enden, sondern so lange fortlaufen, bis die Strafbaren zur Pflicht zurückkehren, und denselben durch die Ausdienung der für die Widerspenstigen festgesetzten Dienstzeit Genüge geleistet haben.

Zur ärztlichen Untersuchung ist

Dienstag den 18ten Oktober d. J. früh 9 Uhr

und zur Anbringung der Ansprüche auf gänzliche oder vorläufige Befreiung und Zurückstellung an das Ende der Reserve oder um die Erlaubniß zur Stellung eines Ersatzmannes

Freitag den 21ten Okt. d. J. früh 9 Uhr

anberaumt, und haben im Falle die Conscriptionspflichtigen gesetzlich abwesend sein sollten, deren Eltern, Vormünder, Verwandte oder sonstige Bevollmächtigte für sie zu erscheinen.

Dieses wird zur Darnachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 7ten Oktober 1825.

Der Stadtmagistrat als Conscriptionsbehörde.

Lex, Bürgermstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Herbst-Ordnung.

Nachstehende Anordnung der Weinlese wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Montag den 10ten Oktober im Ziegelberg,
Dienstag drn 11trn Oktober im Pfaffenberg,
Mittwoch drn 12ten Oktober Vorleß im Bischberg
Donnerstag drn 13trn Oktober allgemein im Bischberg und allgemein im Thal.
Freitag den 14ten Oktober im Klosterrhain
Gnuß,
Kleffenrhain,
Roth,
Grube, und
Fachrhain,
Samstag den 15ten Oktober Vorleß im Gottelsberg,
Montag den 17ten Oktober allgemein im Gottelsberg.

Zugleich wird das Stoppeln und Krauten während der Weinlese bei 1 fl. Straf verbothen, und bei einfallendem Regenwetter wird die Traubenlese verschoben.

Aschaffenburg den 1ten Okt. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Schneidermeister Mathias Esch bei dem Mangel eines freien Exekutions-Objekts einzuleitrn sei, ist Tagfahrt zur Konfianation der Passiven und zur Erklärung der Gläubiger über das weitere Verfahren auf Donnerstag den 20ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei dem weiter einzuleitendrn Verfahren angesetzt.

Aschaffenburg am 23ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Auf Anstehen der Erbsinteressentrn werden Abtheilungshalber die sämmtlichen Gläubiger der verlebten Kasper Reisinger Schiffers und Holzhändlers Eheleuten dahier zur Anbringung ihrer allenfallsigen Forderungen unter dem Rechtsnachtheile auf Montag den 17. Oktober d. J. früh 9 Uhr hiemit aufgefordert, daß im Nichterscheinungsfalle die Masse an die Erben verabfolgt wrde

Decretum Aschaffenburg am 27. Sept. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1trn auf den 2ten September wurdrn drm Hofbaurrn Georg Völker auf drm Steigrr, Landgerichts Aschaffenburg, mittelst gewaltsamen Einbruchs zwei kupferne sogrnanntr Brandwein-Kessel-Hüte im ungefähren Grsammtgewichte von 90 Pfund entwendet.

Indem man dirsen Dirbstahl zur allgemeinen Krnntniß bringt; ersucht man sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf die Entdeckung des Thäters und der entkommenen Gegenstände mitzuwirken, und den allenfallsigen Erfolg anher bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Abtheilungshalber und auf Anstehen der Erbsinteressenten werden nachstehende zur Kaspar Reisinger Verlassenschaft gehörigen Grundstücke in hiesiger Gemarkung im Gerichtslokale unter sehr annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden am Montag drn 17ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladrn werden.

Decretum Aschaffenburg den 27. Sept. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Digitized by Google

Beschreibung der Grundstücke.

1 Morgen 5 Ruthen Acker im Neelsee mit Klee und 2 tragbaren Obstbäumen, neben dem Stiftbacker.

1 Morgen 1 Viertel Acker im Hügels, mit 5 tragbaren Bäumen neben Posthalter Müller.

3 Morgen 1 Viert. 14 Rth. Acker am Goldbacher Weeg auf der Heege neben Salomon Goldner.

1 Morgen 3 Viertel 21½ Ruthen Garten am Schreibersgraben neben Anton Weiland mit Kartoffeln und Sprung.

2 Viertel Acker Burgerfeld an der Ludwigs-Allee, mit 1 tragbaren Obstbaum und Klee, neben Gabriel Hospes.

3 Viertel Acker Burgerfeld neben Johann Nees mit 1 Obstbaum.

2 Morgen Acker und Wiese am Bessenbacher Weeg mit 25 tragbaren Bäumen, stoßt auf Jakob Bormann Wittib.

1 Morgen Acker am Bessenbacher Weeg mit Kartoffeln, stößt auf die Rödern, neben Bäcker Christian Dunzer Wittib.

1 Morgen Acker allda mit Kartoffeln und 4 Bäumen, neben Schuhmacher Göbel,

2 Viertel Acker an der Würzburger Chaussee mit Klee und 2 Bäumen, neben Jakob Völker.

3 Viertel 33½ Ruthen Acker unter dem Büchelberg, neben Schmied Gerlach.

1 Morgen 2 Viertel Wiesen an der Fasanerie mit 5 tragbaren Obstbäumen neben Gabriel Hospes.

— — —

Die zur Verlassenschaft der Regina Hepp gehörigen Mobilien, bestehend in Bettungen, Bett- und Weißzeug, Holzwerk und Kleidungsstücken werden

Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause Lit. C. No. 100 in der Sandgasse dahier, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Die Immobilien aber, nemlich

1 Viertel 15½ Ruthen Wiese auf der langen Eiche neben Christoph Kittel,

1 Viertel Weinberg im Ziegelberg neben Tüncher Hänlein,

1 Viertel Weinberg im Gottelsberg neben Bierbrauer Georg Hasenstaab und Geometer Rottweiler,

werden

Donnerstag den 13ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts unter den an diesem Tage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Mayer, Director.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es wird eine in der Kocherei erfahrene Person, welche ihr Wohlverhalten nachweisen kann, als Köchin in Dienste gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Schüler sind neue holländische Häringe, Bolch und gewässerter Stockfisch zu haben.

— — —

Lit. B. No. 2 ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel an einen ledigen Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Gute Aepfel und Winterbirn sind zu haben, bei Madame Vogt zu Leider.

— — —

Zwey gemeindheitliche Bizedom amtliche Obligationen eine von fl. 2000 und eine von fl. 1500 sind abtheilungshalber unter annehmbaren Conditionen zu veräußern.—Bey wem? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Herstallgasse sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Keller und Holzbehälter bis den ersten November zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Bei Handelsmann Franz Jäger ist guter Schweitzer- und Limburger-Käß das baierische Pfund zu 16 kr. zu haben.

Geboren.

23. Sept. Johann Christian, Sohn des Bürgers u. Schneiders Johann Friedrich Seitz.
27. Sept. Barbara, Tochter des Bürgers und Krämers Franz Weiland.
29. Sept. Anna Maria Karolina, Tochter des Herrn Hofapothekers Christian Zahn.

Gestorben.

27. Sept. Der hochw. Hr. Johann Franz Lak, Secretär des ehemaligen geistlichen Gerichts dahier, Archivar des erzbischöfl. Vicariats und Vicar zu st. Peter und Alexander, 74 Jahre alt.
28. Sept. Barbara. —

Charade.

Ein Flüßchen die Erste
Ein Flüßchen die Zweite
Wir fließen von Westen
Nach Osten bis heute.

2.

Setz du mir die Zeichen
J. N. mir zulezt
Dann werd ich dir sagen,
Ob ewig du lebst.

3.

Das Ganze sieht jeder
Bei Musik im Chor
Ein Instrumet ist es
Das dir sauft ins Ohr.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 5ten Okt. 1825.

		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	95	4	—	—	8	54	—	—
2	Roggenmehl	—	—	80	—	—	—	5	54	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

82. Stück.

Mittwoch am 12. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Militairkonscription der Altersclasse 1805. betreffend.)

Zu Folge höchster Weisung der königl. Regierung des Untermainkreises Kammer des Innern wird die Militairkonscription für die Altersklasse 1805 in dem diesseitigen Conscriptionsbezirke vorgenommen.

Zur Einschreibung in die Liste ist Termin auf Samstag den 15ten Oktober d. J. früh 9 Uhr bestimmt, an welchem Tage alle Jünglinge dieser Altersklasse, welche dahier geboren wurden, so wie auch jene, welche zwar dahier nicht geboren sind, jedoch gegenwärtig ihren gesetzlichen Wohn- oder Aufenthaltsort in hiesigem Bezirke begründet haben, unfehlbar auf dem Rathhause erscheinen müßen.

Gegen die ungehorsam Ausbleibenden, werden die im Gesetze bestimmten Strafen in Anwendung gebracht, als:

1) Daß sie des Rechtes mit den übrigen gehorsamen Jünglingen mitzuloosen verlustig, und ohne weiters zuerst eingereihet werden.

2) Daß sie allen Anspruch auf die Einstellung eines andern Mannes verlieren, und

3) sich die bestimmten Militairpflichtigkeitsjahren bei denselben mit dem zurückgelegten 23ten Lebensjahre nicht enden, sondern so lange fortlaufen, bis die Strafbaren zur Pflicht zurückkehren, und denselben durch die Ausdienung der für die Widerspenstigen festgesetzten Dienstzeit Genüge geleistet haben.

Zur ärztlichen Untersuchung ist

Dienstag den 18ten Oktober d. J. früh 9 Uhr

und zur Anbringung der Ansprüche auf gänzliche oder vorläufige Befreiung und Zurückstellung an das Ende der Reserve oder um die Erlaubniß zur Stellung eines Ersatzmannes

Freitag den 21ten Okt. d. J. früh 9 Uhr

anberaumt, und haben im Falle die Conscriptionspflichtigen gesetzlich abwesend sein sollten, deren Eltern, Vormünder, Verwandte oder sonstige Bevollmächtigte für sie zu erscheinen.

Dieses wird zur Darnachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 7ten Oktober 1825.

Der Stadtmagistrat als Conscriptionsbehörde.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Auf Anstehen der Erbsinteressenten werden

Abtheilungshalber die sämmtlichen Gläubiger der verlebten Kasper Reisinger Schiffers und Holzhändlers Eheleuten dahier zur Anbringung ihrer allenfallsigen Forderungen unter dem Rechtsnachtheile auf Montag den 17. Oktober d. J. früh 9 Uhr hiemit aufgefordert, daß im Nichterscheinungsfalle die Masse an die Erben verabfolgt werde.

Decretum Aschaffenburg am 27. Sept. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett

— — —

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Schneidermeister Mathias Esch bei dem Mangel eines freien Exekutions-Objekts einzuleiten sei, ist Tagfahrt zur Konsignation der Passiven und zur Erklärung der Gläubiger über das weitere Verfahren auf Donnerstag den 20ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei dem weiter einzuleitenden Verfahren angesetzt.

Aschaffenburg am 23ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Das gegen Jakob Schlett von Leider erlassene Liquidation und Lokations-Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg am 9ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Oeffentliche Versteigerungen

Abtheilungshalber und auf Ansteben der Erbsinteressenten werden nachstehende zur Kaspar Reisinger Verlassenschaft gehörigen Grundstücke in hiesiger Gemarkung im Gerichtslokale unter sehr annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden am Montag den 17ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Decretum Aschaffenburg den 27. Sept. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Morgen 5 Ruthen Acker im Neelsee mit Klee und 2 tragbaren Obstbäumen, neben dem Stiftsacker.

1 Morgen 1 Viertel Acker im Hügels, mit 5 tragbaren Bäumen neben Posthalter Müller.

3 Morgen 1 Viert. 14 Rth. Acker am Goldbacher Weeg auf der Heege neben Salomon Goldner.

1 Morgen 3 Viertel 21½ Ruthen Garten am Schreibersgraben neben Anton Weiland mit Kartoffeln und Sprung.

2 Viertel Acker Burgerfeld an der Ludwigs-Allee, mit 1 tragbaren Obstbaum und Klee, neben Gabriel Hospes.

3 Viertel Acker Burgerfeld neben Johann Nees mit 1 Obstbaum.

2 Morgen Acker und Wiese am Bessenbacher Weeg mit 25 tragbaren Bäumen, stoßt auf Jakob Bormann Wittib.

1 Morgen Acker am Bessenbacher Weeg mit Kartoffeln, stößt auf die Rödern, neben Bäcker Christian Dunzer Wittib.

1 Morgen Acker allda mit Kartoffeln und 4 Bäumen, neben Schuhmacher Göbel,

2 Viertel Acker an der Würzburger Chaussee mit Klee und 2 Bäumen, neben Jakob Völker.

3 Viertel 33½ Ruthen Acker unter dem Büchelberg, neben Schmied Gerlach.

1 Morgen 2 Viertel Wiesen an der Fasanerie mit 5 tragbaren Obstbäumen neben Gabriel Hospes.

— — —

Die zur Verlassenschaft der Regina Hepp gehörigen Mobilien, bestehend in Bettungen, Bett und Weißzeug, Holzwerk und Kleidungsstücken werden

Donnerstag den 6ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

Digitized by Google

in dem Hause Lit. C. No. 100 in der Sandgasse dahier, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Die Immobilien aber, nemlich

1 Viertel 13½ Ruthen Wiese auf der langen Eiche neben Christoph Kittel,
1 Viertel Weinberg im Ziegelberg neben Tüncher Hänlein,
1 Viertel Weinberg im Gottelsberg neben Bierbrauer Georg Hasenstaab und Geometer Rottweiler,

werden

Donnerstag den 12ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts unter den an diesem Tage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es wird eine in der Kocherei erfahrene Person, welche ihr Wohlverhalten nachweisen kann, als Köchin in Dienste gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Schäfer sind neue holländische Häringe, Bolch und gewässerter Stockfisch zu haben.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmern, Küche, eine Kammer auf dem Speicher, Holzbehälter, und Platz im Keller bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel an einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Zu der am 26ten dieses Monats unwiederruflich statt findenden Ziehung des bedeutenden Fabrik- und Oekonomie-Guts zu Schwabach bei Nürnberg, wofür eine baare Ablösungs-Summa fl. 80000 rhn. garantirt ist, und wobei noch 970 Geldgewinnste von fl. 4000, 1000 400, 200 und so abwärts bis fl. 10, bestehen, sind bei mir noch ganze Loose zu fl. 5 2/4 kr. und Viertel Loose zu fl. 1 30 kr. wie auch bei Abnahme von 10 Stücken ein Freiloos zu erhalten. Zur geneigten Abnahme und Beförderung dieses vaterländischen großen Unternehmens empfiehlt sich

Würzburg den 7. Okt. 1825.

Handelsmann Röser.

— — —

Zwei Baierische vierprozentige Obligationen zu 500 fl. und zu 1000 fl. können abgegeben werden. Beim Verleger dieses Blattes ist zu erfahren wo?

— — —

1000—1200 fl. sind in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 2 ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Gute Aepfel und Winterbirn sind zu haben, bei Madame Vogt zu Leider.

— — —

Zwey gemeindheitliche Vizedom amtliche Obligationen eine von fl. 2000 und eine von fl. 1300 sind abtheilungshalber unter annehmbaren Conditionen zu veräußern.—Bey wem? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Herstallgasse sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Keller und Holzbehälter bis den ersten November zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der mittlere Stock zu vermiethen.

Geboren.

6. Oct. Franz, Sohn des Bürgers und Häfnermeisters Bernard Dietz.

Gestorben.

30. Sept. Adam Weckesser aus Hösbach, Soldat des k. b. 14. Linien-Infanterie Regiments 22 Jahr alt.
3. Oct. August, Sohn des k. Herrn Musikdirectors Faubel, 20 Jahre alt.
4. Oct. Francisca, Tochter des verlebten Hrn. Stadtschreibers Herrmann, 27 Jahre alt.

Auflösung des vorigen Logogriphs:

Posaune.

Charade.

Die Zwei Ersten machen die Augen dir heller,
Die Zwei Letzten stärken den Magen dir oft.
Die Ersten, sie kosten dich keinen Heller,
Von den Letzten hat mancher Genesung gehofft
Man sieht oft das Ganze an hochrothen Nasen
Bei alten und oft auch bei jungen Frau Basen.

Einige Bemerkungen über die Bildungen der Handwerker im Allgemeinen.

Beschluß.

Die Werkstätten stehen indessen leer, und wenn die Aebeiten auch noch so dringend wären. Sagt der Meister gegen ein solches Benehmen etwas, so werden sie, besonders wenn gerade nicht viele Gesellen einwandern, grobsprechen vom Beschimpfen, arbeiten nachläßig, und treiben, anstatt sich zu bessern, allen Unfug nur um so ärger.

Erholung muß der Mensch allerdings haben. Wetzt sich ja sogar Metall und Stein bald ab durch den unaufhörlichen Gebrauch. Allein! wer wird denn behaupten wollen, daß Nachtschwärmen, Schwelgen und Saufen für die menschliche Natur Erholungen seyen, wodurch der Körper zur Fortsetzung der ihm obliegenden Arbeiten gestärkt, der Kopf erheitert werden? — Möchte man doch den vernünftigen, sittlichen Lebens Wandel der großen Zahl von Handwerks-Gesellen als einen Gegenstand von großem Belange für Gegenwart und Zukunft betrachten, und dem Verderbniß enge Schranken setzen, daß sich so stark schon zeigt. Dieß ist in Ansehung der Landes Eingebohrnen eine heilige Pflicht, die aber selbst hinsichtlich der Fremden eben so wenig vernachläßiget werden darf, als wir stets erwarten, daß auch unsere wandernde Jünglinge unverdorben zur Heimath zurückkehren sollen.

Beiträge zur Geschichte des menschlichen Aberglaubens.

Wenn ein Grönländer mit dem Tode ringt, so ziehen sie ihm die besten Kleider und Stiefel an, und biegen seine Füße unter die Lenden, vermuthlich, damit sie das Grab desto kürzer machen können. Die Leichen tragen sie nicht durch den Eingang des Hauses, sondern durchs Fenster hinaus, und im Zelt machen sie hinten ein Fell los, und schieben sie da heraus. Der nächste Anverwandte näht den Gestorbenen in ein Seehundsfell, schleppt ihn hinter sich auf dem Boden, legt ihn ins Grab, und legt große Steine darauf. Einem Kinde legt man einen Hunds-Kopf ins Grab, damit die Seele des Hundes, der überall den Weeg weiß, dem Kinde den Weeg zum Lande der Seele weise.

Aschaffenburger Volksblatt

83. Stück.

Samstag am 15. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Auf Ansuchen der Erbsinteressenten werden Abtheilungshalber die sämmtlichen Gläubiger der verlebten Kasper Reisinger Schiffers und Holzhändlers Eheleuten dahier zur Anbringung ihrer allenfallsigen Forderungen unter dem Rechtsnachtheile auf Montag den 17. Oktober d. J. früh 9 Uhr hiemit aufgefordert, daß im Nichterscheinungsfalle die Masse an die Erben verabfolgt werde.

Decretum Aschaffenburg am 27. Sept. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gelt.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testaments ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Schneidermeister Mathias Esch bei dem Mangel eines freien Exekutions-Objekts einzuleiten sei, ist Tagfahrt zur Konsignation der Passiven und zur Erklärung der Gläubiger über das weitere Verfahren auf Donnerstag den 20ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei dem weiter einzuleitenden Verfahren angesetzt.

Aschaffenburg am 28ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gelt.

— — —

Das gegen Jakob Schlett von Leider erlassene Liquidation und Lokations-Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre ange-

Digitized by Google

heftet worden, wo es den Intreſſenten 60 Tage lang zur Einſicht offen ſtehet.

Aſchaffenburg am 9ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aſchaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorleſungen am K. Lyceum betreffend.)

Da die Vorleſungen an den beiden Sectionen des K. Lyceums dahier mit dem 17ten laufenden Monats beginnen, ſo werden die Candidaten dieſes Lehrinſtitutes hierdurch aufgefodert, ſich rechtzeitig dazu einzufinden.

Aſchaffenburg den 9ten Okt. 1825.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

— — —

Wer aus der Bibliotheke des ohnlängſt dahier verlebten geiſtlichen Gerichts-Sekretärs und Vikarius Herrn Franz Lack bei deſſen Lebzeiten Bücher entlehnet, und ſolche noch beſitzet, wird andurch erſucht, ſolche binnen 14 Tagen von heute an an die unterzeichnete Teſtaments-Executorie in der Behauſung des Handelsmannes Adam Stürmink um ſogewiſſer abzuliefern, als man anſonſt ſolche nach den theils herüber ausgeſtellten und aufgefundenen Reverſen, und theils von Herrn Verlebten ſelbſt notirten Abgaben zurückzufordern genöthiget ſein wird.

Aſchaffenburg am 13ten Oktober 1825.

Die Teſtaments Executorie.

Oeffentliche Verſteigerungen

Abtheilungshalber und auf Anſtehen der Erbsintereſſenten werden nachſtehende zur Kaspar Roſinger Verlaſſenſchaft gehörigen Grundſtücke in hieſiger Gemarkung im Gerichtslokale unter ſehr annehmbaren Bedingungen an den Meiſtbietenden am Montag den 17ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr verſteigert, wozu Steigerungsluſtige eingeladen werden.

Decretum Aſchaffenburg den 27. Sept. 1825.

Königl. Baieriſches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beſchreibung der Grunſtücke.

1 Morgen 5 Ruthen Acker im Reelſee mit Klee und 2 tragbaren Obſtbäumen, neben dem Stiftsacker.

1 Morgen 1 Viertel Acker im Hügels, mit 5 tragbaren Bäumen neben Poſthalter Müller.

3 Morgen 1 Viert. 14 Rth. Acker am Goldbacher Weeg auf der Heege neben Solomon Goldner.

1 Morgen 3 Viertel 21½ Ruthen Garten am Schreibersgraben neben Anton Weiland mit Kartoffeln und Sprung.

2 Viertel Acker Burgerfeld an der Ludwigs-Allee, mit 1 tragbaren Obſtbaum und Klee, neben Gabriel Hospes.

5 Viertel Acker Burgerfeld neben Johann Nees mit 1 Obſtbaum.

2 Morgen Acker und Wieſe am Beſſenbacher Weeg mit 25 tragbaren Bäumen, ſtoßt auf Jakob Bormann Wittib.

1 Morgen Acker am Beſſenbacher Weeg mit Kartoffeln, ſtößt auf die Rödern, neben Bäcker Chriſtian Dunzer Wittib.

1 Morgen Acker allda mit Kartoffeln und 4 Bäumen, neben Schuhmacher Göbel,

2 Viertel Acker an der Würzburger Chauſſee mit Klee und 2 Bäumen, neben Jakob Völker.

3 Viertel 33½ Ruthen Acker unter dem Büchelberg, neben Schmied Gerlach.

1 Morgen 2 Viertel Wieſen an der Faſanerie mit 5 tragbaren Obſtbäumen neben Gabriel Hospes.

— — —

(Die Verſteigerung der Fouragelieferung für durchgehende k. b. Militärpferde betr.)

Dienſtags den 25ten Oktober l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird die Fourage-Lieferung für die im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 hier durchgehenden königlich baieriſche Militär-

pferde auf dem Rathhause dahiee an den Wenigstnehmenden versteigert weeden, wozu man die Lustragenden einladet.

Aschaffenburg am 13ten Okt. 1825.

Dee Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmasse des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts = Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack gehöeigen und zue Versteigerung geeigneten Effekten, als: Silbee, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Spiegel, Uhren, nebst anderem Hausgeräthe weeden Montag den 24ten dieses, und den folgenden Tag jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend in dem Sterb hause in dee Sackgasse dahiee öffentlich versteigert, welches andurch zue allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments = Executorie.

— — —

Da gemäß Königl. Divisions Commando Ordre vom 10ten d. M. der, unter dem 16ten voe. M. statt gehabten Veraccordirung von 300 Centner Stroh, wegen zu hohen Preis die Allerhöchste Genehmigung nicht ertheilt werden kann, so wird zu deren wiederholten Veraccordirung Termin auf

Mondtag den 17ten dieses Monats Vormittags 9 Uhe

hiemit anberaumt.

Aschaffenburg den 13ten Oktober 1825.

Die Oekonomie Commission, des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Regimentsquartieemeister.

— — —

Nächsten Mittwoch den 19ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr wird im Bureau des unterzeichneten Amts eine Quantität aufgeschnittenen Kiesch = und Nußbaumholzes in kleinen Parthien, Ausgangszollfrei öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 14ten Okt. 1825.

Königliches Hallamt.

Leimbach.

Braun.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es wird eine in der Kocheeei erfahrene Person, welche ihr Wohlverhalten nachweisen kann, als Köchin in Dienste gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche sind im mittleren Stocke 2 heitzbaeen Zimmern, Küche, eine Kammer auf dem Speichee, Holzbehältee, und Platz im Keller bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

1000—1200 fl. sind in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 2 ist ein heitzbares Zimmee mit Möbel zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Keller und Holzbehälter bis den ersten November zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der mittiere Stock zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel an einen ledigen Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Zu der am 26ten dieses Monats unwiederruflich statt findenden Ziehung des bedeutenden Fabrik- und Oekonomie-Guts zu Schwabach bei Nürnberg, wofür eine baare Ablösungs-Summa fl. 80000 rhn. garantiet ist, und wobei noch 970 Geldgewinnste von fl. 4000, 1000 400, 200 und so abwärts bis fl. 10, bestehen, sind bei mir noch ganze Loose zu fl. 5 24 kr. und Viertel Loose zu fl. 1 30 kr. wie auch bei Abnahme von 10 Stücken ein Freiloos zu erhalten. Zur geneigten Abnahme und Beförderung dieses vaterländischen großen Unternehmens empfiehlt sich

Würzburg den 7. Okt. 1825.

Handelsmann Röser.

— — —

Gute Aepfel und Winterbirn sind zu haben, bei Madame Vogt zu Leider.

— — —

Bei Johann Schüler sind neue holländische Häeinge, Boich und gewässerter Stockfisch zu haben.

Auflösung der vorigen Charade:
Wasser-Tropfen.

Charade.

Es bindet das Erste mit starker Gewalt
Ihm strebet der Dieb zu entfliehen.
Mit dem Zweiten der friedsame Pilger wallt;
Einst sah er es grünen und blühen.
Ihr Mädchen, ihr Frauen! es ist euch bekannt
Das Ganze, ihr führs in geschäftiger Hand.

Beiträge zur Geschichte des menschlichen Aberglaubens.

Ein kleines säugendes Kind, daß noch keine große Speise genießen kann, und Niemand hat, der es pflegt, wird bei den Grönländern mit der Mutter zugleich lebendig begraben. Eben so werden alle kranke Wittwen, die nirgends Unterhalt finden, lebendig begraben.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 22ten Okt. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	99	1	—	—	8	52	—	—
		36	5	—	—	6	54	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

84. Stück.

Mittwoch am 19. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

Um ermessen zu können, welches Verfahren gegen den Schneidermeister Mathias Esch bei dem Mangel eines freien Exekutions-Objekts einzuleiten sei, ist Tagfahrt zur Konsignation der Passiven und zur Erklärung der Gläubiger über das weitere Verfahren auf Donnerstag den 20ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei dem weiter einzuleitenden Verfahren angesetzt.

Aschaffenburg am 23ten Sept. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gell.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum betreffend.)

Nach einer allerhöchsten Entschließung vom 8. Oktober l. J., durch das so eben eingetroffene h. Reskript der K. Kreisregierung vom 16. eben dieses Monats anher mitgetheilt, ist der Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum dahier auf den 2ten November festgesetzt worden, welches den Candidaten dieses Lehrinstituts mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht wird, sich pünktlich hiernach zu achten.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1825.

Das Direktorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

— — —

Wer aus der Bibliotheke des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretärs

und Vikarius Herrn Franz Lack bei dessen Lebzeiten Bücher entlehnet, und solche noch besitzet, wird andurch ersucht, solche binnen 14 Tagen von heute an an die unterzeichnete Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink um sogewisser abzuliefern, als man ansonst solche nach den theils hierüber ausgestellten und aufgefundenen Reversen, und theils von Herrn Verlebten selbst notirten Abgaben zurückzufordern genöthiget sein wird.

Aschaffenburg am 13ten Oktober 1825.

Die Testaments Executorie.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Versteigerung der Fouragelieferung für durchgehende k. b. Militärpferde betr.)

Dienstags den 25ten Oktober l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird die Fourage-Lieferung für die im Laufe des Etats-Jahres 1825/26 hier durchgehenden königlich baierische Militärpferde auf dem Rathhause dahier an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu man die Lusttragenden einladet.

Aschaffenburg am 13ten Okt. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Mittwoch den 26ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten der stiftische Weinberg am Baadberg im Sake neben dem ehemaligen Stifts-Dechanei-Gebäude zum Verkauf oder auch in einen mehrjährigen Bestand verstrichen, sodann der auf Martini d. J. leihfällige Kramladen neben der Glökner Wohnung wieder auf mehrere Jahre verliehen.

Aschaffenburg den 18ten Oktbr. 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur

Escherich.

— — —

Mondtag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehörige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst ohngefähr 14 Morgen an Aecker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Dienstag den 25ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

1 Metzen 14 Maßel Welschkorn,
7 Maßel Erbsen,
7 — Hiesen,
14 Fuder Langstroh,
2 — 23 Gebund Spelzenstroh,

aus der Zehntscheuer zu Obernau öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1825.

K. Oberbaufonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmasse des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack gehörigen und zur Versteigerung geeigneten Effekten, als: Silber, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Spiegel, Uhren, nebst anderem Hausgeräthe werden Mondtag den 24ten dieses, und den folgenden Tag jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend in dem Sterbehause in der Sackgasse dahier öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche sind im

mittleren Stocke 2 heizbaren Zimmern, Küche, eine Kammer auf dem Speicher, Holzbehälter, und Platz im Keller bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

Zu der am 26ten dieses Monats unwiederruflich statt findenden Ziehung des bedeutenden Fabrik- und Oekonomie-Guts zu Schwabach bei Nürnberg, wofür eine baare Ablösungs-Summa fl. 80000 rhn. garantirt ist, und wobei noch 970 Geldgewinnste von fl. 4000, 1000 400, 200 und so abwärts bis fl. 10, bestehen, sind bei mir noch ganze Loose zu fl. 5 24 kr. und Viertel Loose zu fl. 1 30 kr. wie auch bei Abnahme von 10 Stücken ein Freiloos zu erhalten. Zur geneigten Abnahme und Beförderung dieses vaterländischen großen Unternehmens empfiehlt sich

Würzburg den 7. Okt. 1825.

Handelsmann Röser.

— — —

1000—1200 fl. sind in das hiesige Landgericht stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse sind 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Kammer, Keller und Holzbehälter bis den ersten November zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Es wird eine in der Kocherei erfahrene Person, welche ihr Wohlverhalten nachweisen kann, als Köchin in Dienste gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

9. Okt. Johann Heinrich. —
12. — Franz Philipp. —

Gestorben.

8. Okt. Andreas Röbel aus Weilburg, Soldat des k. b. 14. Lin.-Inf.-Regiments, 21 Jahre alt.
9. — Anna Maria, Frau des Fischers Sebastian Geiger, 70 Jahre alt.
10. — Barbara, Tochter des Bürgers und Bierbrauers Georg Korbin, 9 Jahre 4 Monate alt.
11. — Karl Koschwitz, Bürger und Buchbinder, 35 Jahre alt.
11. — Elisabetha, Wittwe des Schneiders Georg Welsch, 77 Jahre alt.
12. — Friedrich Karl Joseph, Sohn des Herrn Amtmannes Philipp Reuter, 2 Jahre alt.
13. — Anna Maria, Frau des Invalidgefreiters Franz Salfeld, 57 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Strickstock.

Charade.

Hör an, mein Freund, was mag das seyn?
Die Erste Silbe ist zwar fein,
Und drängt sich auch wie höhre Wesen,
Bei Fürsten und bei Bauern ein;
Du magst im raschen Tanz dich schwingen,
Magst langsam auf dem Felde gehn,
So wird sie dich doch stets umschlingen,
Bei jedem Luftzug dich umwehn.
Doch kannst du hier und da gar leicht,
Sie durch die andern Zwei vertreiben,
Die sich so gern an jener reiben,
Wofern sie nur dein Arm erreicht,
Das Ganze kannst du ohne Geld,
Nur, unverdient, nicht leicht genießen,
Allein es würde dich verdrießen,
Denn jeder wird, der es erhält,
Des Landes auch zugleich verwiesen.

Digitized by Google

Beiträge zur Geschichte des menschlichen Aberglaubens.

Die Todenklage der grönländischen Weiber besteht im Weinen und Heulen, und zwar weinen alle in einem Ton, als ob man eine Quinte durch alle Semitonia tremulirend spielte. Sobald das Lied vorüber ist, werden alle Eßwaaren, die der Verstorbene hinterließ, an den Boden gelegt, und von den condolirenden Gästen verzehrt. So lange noch etwas übrig ist, setzen sie ihren Besuch immer noch fort, was oft 14 Tage lang währen kann. Ist der Haus-Vater gestorben, so suchen die condolirenden Gäste bei jedem Besuche, so lang die Wittwe noch ausgeht, etwas heimlich oder öffentlich wegzunehmen, wo nicht die nächsten Verwandten stark genug sind, es abzunehmen, bis die Wittwe endlich so entblößt ist, daß es geschehen kann, daß sie nach einiger Zeit mit ihren Kindern verhungern und erfrieren muß.

Der vorsichtige Träumer.

In dem Städtlein Wilisbach im Kanton Bern war einmal ein Fremder über Nacht, und als er ins Bett gehen wollte, und bis auf das Hemd ausgekleidet war, zog er noch ein Paar Pantoffeln aus dem Bündel, legte sie an, band sie mit den Strumpfbändern an den Füßen fest, und legte sich also in das Bett. Da sagte ein anderer Wandersmann zu ihm, der in der nämlichen Kammer über Nacht war: Guter Freund, warum thut ihr das?" Darauf erwiederte der Erste: „Wegen der Vorsicht; denn ich bin einmal im Traum in eine Glasscherbe getreten; so habe ich im Schlafe solche Schmerzen davon empfunden, daß ich um keinen Preis mehr barfuß schlafen möchte."

Die Wasser-Taufe in St. Goar.

In St. Goar, einer Stadt am Rhein, war ungefähr in der Mitte des 17ten Jahrhunderts eine äusserst sonderbare, schon vor alten Zeiten herstammende Einrichtung. Wenn nehmlich ein Reisender auf dem Rhein ankam, so wurde er, sobald er ans Land getretten war, in ein meßingenes Halsband, welches Karl V. der Stadt geschenkt hatte, gesteckt, und ihm die Frage vorgelegt: ob er mit Wasser oder Wein getauft werden wolle? Bejahte er das Letztere, so hatte er die Ehre, die Gesellschaft, (die gerade in einer benachbarten Schenke versammelt war,) mit Wein zu bewirthen; zog er aber aus Geiz oder Armuth die Wasser-Taufe vor, so wurde ihm ein großes Gefäß mit Wasser, das zu diesem Behufe immer bereit stand, über den Kopf gegossen. — Die damalige Königinn von Schweden, als sie einst auf einer Reise durch St. Goar kam, schenkte der Zechgesellschaft einen großen silbernen Pokal, dessen man sich bey diesen Bachanalien immer zu bedienen pflegte.

Fleischtax vom 12ten Sept. 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Aschaffenburger Wochenblatt

85. Stück.

Samstag am 22. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum betreffend.)

Nach einer allerhöchsten Entschließung vom 8. Oktober l. J., durch das so eben eingetroffene h. Reskript der K. Kreisregierung vom 16. eben dieses Monats anher mitgetheilt, ist der Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum dahier auf den 2ten November festgesetzt worden, welches den Candidaten dieses Lehrinstituts mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht wird, sich pünktlich hiernach zu achten.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1825.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

— — —

Wer aus der Bibliotheke des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretärs und Vikarius Herrn Franz Lack bei dessen Lebzeiten Bücher entlehnet, und solche noch besitzet, wird andurch ersucht, solche binnen 14 Tagen von heute an an die unterzeichnete Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink um sogewisser abzuliefern, als man ansonst solche nach den theils herüber ausgestellten und aufgefundenen Reversen, und theils von Herrn Verlebten selbst notirten Abgaben zurückzufordern genöthiget sein wird.

Aschaffenburg am 13ten Oktober 1825.

Die Testaments Executorie.

— — —

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen

(Die Versteigerung der Fouragelieferung für durchgehende k. b. Militärpferde betr.)

Dienstags den 25ten Oktober l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird die Fourage = Lieferung für die im Laufe des Etats = Jahres 1825/26 hier durchgehenden königlich baierische Militärpferde auf dem Rathhause dahier an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu man die Lusttragenden einladet.

Aschaffenburg am 13ten Okt. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Mittwoch den 26ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten der stiftische Weinberg am Badberg im Sack neben dem ehemaligen Stifts = Dechanei = Gebäude zum Verkauf oder auch in einen mehrjährigen Bestand verstrichen, sodann der auf Martini d. J. ledigfällige Kramladen neben der Glöckner Wohnung wieder auf mehrere Jahre verliehen.

Aschaffenburg den 18ten Oktober 1825.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Montag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehörige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst ohngefähr 14 Morgen an Acker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Dienstag den 25ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

1 Metzen 14 Maßel Weischkorn,
7 Maßel Erbsen,
7 — Hirsen,
14 Fuder Langstroh,
2 — 23 Gebund Spelzenstroh,

aus der Zehntscheuer zu Obernau öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1825.

K. Oberbaufonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmasse des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts = Sekretär und Bikarius Herrn Franz Lack gehörigen und zur Versteigerung geeigneten Effekten, als: Silber, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Spiegel, Uhren, nebst anderem Hausgeräthe werden Montag den 24ten dieses, und den folgenden Tag jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend in dem Sterbhause in der Sackgasse dahier öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments = Executorie.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Keller von ungefähr 6 Stück Wein ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist ein Logie bestehend in einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer mit Bett und Möbel auf den 1ten Dezember zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Schlachthausbung ist zu verkaufen.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der mittlere Stock zu vermiethen.

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmern, Küche, eine Kammer auf dem Speicher, Holzbehälter, und Platz im Keller bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

Zu der am 26ten dieses Monats unwiederruflich statt findenden Ziehung des bedeutenden Fabrik- und Oekonomie-Guts zu Schwabach bei Nürnberg, wofür eine baare Ablösungs-Summa fl. 80000 rhn. garantirt ist, und wobei noch 970 Geldgewinnste von fl. 4000, 1000 400, 200 und so abwärts bis fl. 10, bestehen, sind bei mir noch ganze Loose zu fl. 5 24 kr. und Viertel Loose zu fl. 1 30 kr. wie auch bei Abnahme von 10 Stücken ein Freiloos zu erhalten. Zur geneigten Abnahme und Beförderung dieses vaterländischen großen Unternehmens empfiehlt sich

Würzburg den 7. Okt. 1825.

Handelsmann Röser.

Auflösung der vorigen Charade:

Staubbesen.

Charade.

Mein Erstes tragen Mann und Weib
In ihren Kleidern, auf dem Leib,
Bis durch die Mode, es die Damen
Zum Tragen in die Hände nahmen;
Mein Zweytes nähet gemeiniglich
Von Karten oder Würfel sich,
Und das, was diese nicht verzehren,
Weiß man duech Räder auszuleeren
Das Ganze treibt die große Kunst
Dem Volk durch einen blauen Dunst
Das Wahre trügend vorzustellen,
Um es um Geld und Gut zu prellen.

— — —

Glückliches Malheur.

Ein Jude lag in London krank darnieder.
Als nach vier Wochen, ganz genesen wieder,
Er seine Krankheitskosten aufsummirt,
Die er mit dreißig Pfunden liquidirt,
Spricht er von Dankbarkeit bewegt:
„War mirs von Gott doch auferlegt,
Ich sollte dreyßig Pfund veekranken;
Muß ich mich als bey Gott bedanken,
Das mir's in London überfallen is,
Denn wär's in Deutschland, ganz gewiß
Müßt ich, um dreyßig Pfund zu verkuriren,
Ein ganzes Jahr d'ran laboriren.

Anecdoten.

Der Doktor Tillotson machte mit noch drei Freunden, die eben so zerstreut waren, als er, eine Spatzierfahrt von London nach Windsor. In der Kutsche fingen sie einen gelehrten Streit über einige philosophische Sätze an. Ohngefähr auf der Hälfte des Wegs wurden sie gewahr, daß der Kutscher sehr langsam fuhr. Der französische Gelehrte Demaiseaux, der mit von der Gesellschaft war, steckte den Kopf zum Schlag hinaus und rief: — Allons donc! allons donc! (zugefahren!) der Kutscher verstand, a London; (nach London;) und antwortete, indem er umkehrte: If you plaese gentlemen (wie es Ihnen beliebt, meine Herren.) Das Disputiren dauerte in der Kutsche fort, und die vier zerstreuten Gelehrten wurden nicht eher als am Schlagbaum zu London inne, daß ihr Führer umgekehrt sey, und statt zu Windsor anzulangen, wo sie eine gute Mahlzeit erwartete, sich wieder an demselben Orte befanden, von dem sie erst vor kurzem ausgefahren waren.

Digitized by Google

Sieben Eigenschaften des Prügels.

Daß die Hunde sich verlieren,
Narren sich als klug aufführen,
Kinder etwas Gutes fassen,
Schläfer von dem Schlaf ablassen,
Müssiggänger Fleiß erzeigen,
Eitle Prahler stille schweigen,
Säufer nicht stets trunken bleiben —
Ist dem Prügel zuzuschreiben.

Geschichtliche Miszellen.

Im Jahre 1683 den 19ten Februar wurde im Haag ein Soldat von des Prinzen Garde enthauptet. Derselbe war der Mann einer Frau, die schon zwey Männer vorher auf den Henkerplatz begleitet hatte. Nachdem die Exekution vorbey war, kam die Frau auf das Schaffot, nagelte den Sarg zu, sagte zu den Zuschauern: „Ihr habt nun lang genug zugesehen, geht nun euer Wege."

Im Märzen 1692 trieben die Franzosen in Flandern einen sonderbaren Handel mit gefangenen Weibspersonen, indem sie dieselbe öffentlich feil boten. Eine schöne und junge gaben sie für 10 Pistolen, die übrigen nach Eigenschaft, und ein altes Weib für einen halben Stüber. Als nun über diesen Kauf ein Gelächter entstand, sagte ein altes Weib: O! lacht nur nicht; ich gedenke auch noch der lieben Zeit, da ich 10 Pistolen galt.

Jungfern.

Gewiß! die Jungfern kommen mir
Nicht anders, als die Kletten, für,
Sie machen sich gewaltig groß,
Und wollen von dem Stock' nicht los
Doch rührt man sie ein wenig an
So hängen sie sich selbsten an.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 19ten Okt. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	17	—	3	—	3	—	3	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	30	—	3	32	3	32	3	32
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl — — —	30	5	—	—	3	33	—	—
2	Roggenmehl — — —	11	—	—	—	3	26	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

86. Stück.

Mittwoch am 26. Oktober 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 28. Nov. d. J. anfangen, und den 1. Dez. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 3ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Haussiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 25ten Okt. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Heren Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürdrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und

richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum betreffend.)

Nach einer allerhöchsten Entschliesung vom 8. Oktober l. J., durch das so eben eingetroffene h. Rescript der K. Kreisregierung vom 16. eben dieses Monats anher mitgetheilt, ist der Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum dahier auf den 2ten November festgesetzt worden, welches den Candidaten dieses Lehrinstituts mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht wird, sich pünktlich hiernach zu achten.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1825.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

Oeffentliche Versteigerungen

Auf Anstehen des Hypothekargläubigers werden Montag den 12ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Elbert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgriff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wießen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Anstehen des Hypothekargläubigers werden Dienstag den 6ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Goldbach dem Ortsnachbarn Johann Adam Krebs alt von da seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus No. 84 samt Umgriff nebst 2 Morgen 3 Viertel 36 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

— — —

Auf Anstehen der Hypothekargläubigerin werden Mittwoch den 7ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des Gemeindevorstehers von Grünmorsbach dem Ortsnachbar Michael Arnold von da seine auf Grünmorsbacher Gemarkung gelegene Güterstücke bestehend in 4 Morgen 16½ Rth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis verstrichen, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten Okt. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Montag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehörige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst ohngefähr 14 Morgen an Aecker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 31. in der Schloßgasse sind 7 — 8 Zimmer, 2 Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Reinhart Reisinger zu erfahren.

— — —

Zwei heitzbare Zimmer ohne Möbeln sind am Windfang im Fernhuben'schen Hause für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein Keller von 12 Stück Wein haltend im Fernhuben'schen Hause stündlich zu vermiethen.

— — —

Es sind 4 gutgehaltene Seevice-Schüsseln ächt englisch Zinn um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein Keller ungefähr 6 Stück Wein haltend stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist ein Logie bestehend in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer mit Bett und Möbel auf den 1ten Dezember zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmern, Küche, eine Kammer auf dem Speicher, Holzbehälter, und Platz im Keller bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

Schlachthausbung ist zu verkaufen.

Auflösung der vorigen Charade:
Taschenspieler.

— — —

Charade.

Es zeigt mein Erstes jedermann
Der Dinge Werth und Größe an,
Und dient dem Krämer und dem Schneider
Dem Wirth, dem Schuster und so weiter.
Mein Zweites nennt, was mehr entzükt
Als alles, was uns sonst beglückt:
Es ist der Quell von unserm Leben,
Und auch das Ziel nach dem wir streben,
Das Ganze reicht mit jedem Jahr
Erneut der junge Frühling dar.

Erinnerung und Melancholie

Tretet näher, liebliche Gestalten,
Ach! die in zu schnell entschwundner Zeit
Meinen dornenvollen Pfad durchwallten,
Und manch' Freudenblümchen mir gestreut.
Tretet näher; laßt euch einmal noch umfassen,
Freudig will ich dann erblassen.

Tretet näher, freundliche Gefährten,
Die mit mir die Kindheit froh durchlebt,
Damals hatten Harm nicht und Beschwerden
Dieses lebensfrohe Herz durchbebt.
Weit entfernt von jedem Schmerz und jedem Leide
Schlug es immerdar der Freude.

Tritt mir näher, du geliebtes Wesen,
Das die Freundschaft früh mit mir verband.
Du, die ich aus vielen mir erlesen,
Reich noch einmal freundlich mir die Hand.
Einmal noch laß mich vom Freudenbecher trinken
Dann will ich zum Schlummer sinken.

Und, o Liebe, die mit Lust und Schmerzen,
Mein kurzen Lebenstraum durchflicht,
Wonn' und Quaalen schufst du meinem Herzen,
Das des Zweifels Natterzahn durchsticht.

Digitized by Google

Hebst mich hoch und freudig zu des Himmels Höhen,
Läßt mich zweifelnd dann vergehen.

Selbst die Hoffnung senkt den grünen Fliegel,
Jenseits schaut der trüb umhüllte Blick.
Und sie deutet nach dem stillen Hügel,
Lispelt: „Dort nur findest du dein Glück."
Und des Staabes glänzend grüne Blätter sinken,
Und die stillen Engel winken.

Der Gelehrte und der Schiffmann.

Ein Gelehrter wohnte am Ufer eines Flusses; dieß war keiner der Liebenswürdigsten Weisen, welche die Früchte ihrer Studien in der Einsamkeit genießen, sondern ein wahrer Pedant, strotzend von Griechisch und Latein! der Jedermann unaufhörlich Citationen, Metaphern und andere Figuren der Rhetorik an den Kopf warf. Wenn er sich aber nur zum wenigsten an solche gewendet hätte, die ihn verstanden haben würden; doch so war er von armen Bauern umringt, welche nichts als ihre Felder kannten, und gleichwohl verfolgte er auch diese bis in ihre Hütten, mit Horaz, Homer und Sophokles, ohne ihnen selbst seine Citationen zu übersetzen. Ey, du lieber Gott! sagten manchmal die Bauern zu ihm, Herr Gelehrter, laßt uns doch unser Feld bauen und unsern Kohl pflanzen! Wollten wir die Zeit damit bringen, uns den Kopf mit all diesen schönen Sachen vollzustopfen, die wir nicht verstehen, so fänte Euer Köchin kein Gemüse auf dem Markte, und Ihr fändet kein so schönes Obst auf euerm Tische." Statt aber die Wahrheit dieser Bemerkung zu begreifen, schrie ihnen selbst zufrieden der Gelehrte in die Ohren: „Labor improbus omnia vincit!"

Nicht weit von dem Pedanten wohnte ein Schiffmann, ein loser Schelm; immer lustig, immer fröhlich, sang er beständig und galt für sehr geschickt in seinem Berufe. Eines Tages hatte der Gelehrte Geschäfte jenseits des Flusses, und trat daher in des Schiffmanns Nachen, der seine Ruder in der Hand, so leich seine Pflicht zu thun begann. Unterwegs enspann sich folgendes Gespräch zwischen Beyden:

„Freund! sprach der Gelehrte zu dem rudernden und singenden Schiffmann, du scheinst sehr froh und glücklich; du bist also recht zufrieden mit dir selbst?"

„Und warum sollte ich nicht zufrieden seyn, erwiedeete der Schiffmann; ich wende, dünkt mich, meine Zeit nicht übel an, und habe keinen Grund zur Traurigkeit."

„Ach, so! Du wendest deine Zeit wohl an. Der Tausend! Ich bin ganz neugierig, zu erfahren, ob du in der That dein Glück verdienst. Kannst du lesen, Schiffmann?

„Nein, Herr, keinen Buchstaben!"

„Elender, du kannst nicht lesen und singst! Wehe dir, du hast ein Viertheil deiner Lebens-Zeit verlohren!

Darauf antwortete der Schiffmann nicht, er fuhr aber fort zu singen. Bald darauf fieng der Gelehrte wieder also an:

„Kannst du schreiben, Schiffmann?

„Je nein, Potz Blitz! ich sage ja, daß ich nicht lesen kann, wie sollte ich schreiben gelernt haben?"

Beschluß folgt.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

87. Stück.

Samstag am 29. Oktober 1825.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum betreffend.)

Nach einer allerhöchsten Entschliesung vom 8. Oktober l. J., durch das so eben eingetroffene h. Rescript der K. Kreisregierung vom 16. eben dieses Monats anher mitgetheilt, ist der Anfang der Vorlesungen am K. Lyceum dahier auf den 2ten November festgesetzt worden, welches den Candidaten dieses Lehrinstituts mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht wird, sich pünktlich hiernach zu achten.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1825.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anstehen des Hypothekargläubigers werden Montag den 12ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Elbert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgriff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wießen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Anstehen des Hypothekargläubigers werden Dienstag den 6ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Goldbach dem Ortsnachbarn Johann Adam Krebs alt von da seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus No. 84 samt Umgriff nebst 2 Morgen 3 Viertel 56 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

— — —

Auf Anstehen der Hypothekargläubigerin werden Mittwoch den 7ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des

Gemeindevorstehers von Grünmorsbach dem Ortsnachbar Michael Arnold von da seine auf Grünmoesbacher Gemarkung gelegene Güterstücke bestehend in 4 Morgen 16½ Rth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis verstrichen, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten Okt. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Montag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehöeige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst ohngefähe 14 Morgen an Aecker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Pferde-Versteigerung.

In den ersten Tagen des kommenden Monats November werden dahier mehere nunmehr überflüssige Wagen und Reitpferde aus dem hiesigen Königlichen Hofstalle öffentlich an die Meistbietenden versteigert, und das Nähere vorher durch das Intelligenzblatt für den Unter-Mainkreis und andere öffentliche Blätter bekannt gemacht.

Würzburg den 24. Okt. 1825.

Königl. Hof-Marschall-Amt.

Moehl,

Marschallamts-Actuar.

— — —

Am 4ten k. M. früh 9 Uhr werden in dem Forsthause zu Rohrbrunn folgende Holzfortimente wegen nicht erreichter Taxe wiederholt versteigert: 305½ Klafter Eichenscheit, 17½ Klafter Buchenscheit und 5½ Klafter Buchenast aus dem Revier Rohrbrunn, 277¾ Klafter Eichenscheit, 46½ Klft. Eichenast und 1 Klft. Buchenast aus dem Revier Erlenfurt.

Sämtliches Gehölz von beiden Revieren, welches sich durch Abfalle vom Wildzaune und durch Windfällen ergeben hat, sitzt verstreut in vielen Disteikten und wied auf Verlangen von dem Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Donnerstag den 3ten November l. J. wird ein ansehnlicher Vorrath Gemüser und Wurzelwerk in kleinen Parthien, im K. Schönthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber auf Nachmittags 2 Uhr hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 27ten Oktbr. 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kartoffeln-Verkauf.

Auf dem Nilkheimer Hofe werden wegen Mangel an R um einige hundert Mltr. schöne gelbe Kartoffeln käuflich gegen einen soliden Preis, und baare Zahlung abgegeben. Liebhaber haben sich dahee bei der Freiherrlich von Meegenbaum'schen Verwaltung einzufinden.

Nilkheim am 27. Okt. 1825.

W. Ihlee.

— — —

In der Pfaffengasse Lit. B. No. 17 sind 2 möblirte Zimmer für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

400 fl. sind bis den ersten Jänner 1826 gegen deeifache Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Digitized by Google

Es sind einige Wägen Dung zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Bäckermeister Nikolaus Heßler zwischen den Thoren ist ein heitzbares Zimmer mit Möbeln für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 31. in der Schloßgasse sind 7 — 8 Zimmer, 2 Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Reinhart Reisinger zu erfahren.

— — —

Zwei heitzbare Zimmer ohne Möbeln sind am Windfang im Fernhuben'schen Hause für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein Keller von 12 Stück Wein haltend im Fernhuben'schen Hause ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein Keller ungefähr 6 Stück Wein haltend ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist ein Logie bestehend in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer mit Bett und Möbel auf den 1ten Dezember zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmern, Küche, eine Kammer auf dem Speicher, Holzbehälter, und Platz im Keller bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

Schlachthausdung ist zu verkaufen.

Auflösung der vorigen Charade:

Naßliebe.

— — —

Charade.

Die Ersten suchen manche Fresser,
An Essig, Salz und ihrem Messer,
Die Zweite ist, bist du kein Tropf,
Auch fünfmal selbst an deinem Kopf.
Mein Ganzes brauchst du um Charaden
Mit leichter Mühe zu errathen.

Der Gelehrte und der Schiffmann.

Beschluß.

„Elender! bekam er zur Antwort, du kannst nicht schreiben, und bist so fröhlich; du hast noch ein Viertheil deines Lebens verlohren!"

„Der Schiffmann begnügte sich, die Achseln zu zucken, und schien nicht trauriger als vorher. Kurz darauf fuhr der Gelehrte fort zu fragen.

„Schiffmann, kennst du die Mineralogie, die Ornithologie, die Zoologie, die Astrologie, die Physiologie, die Conchyliogie, und die Psychologie?"

„Geht zum Henker mit euren tollen, langen Namen! Hab' ich das Alles nöthig, um meinen Nachen zu lenken?

„Elender! Du kennst alle diese schönen Sachen nicht, und glaubst dich glücklich? Wehe dir, du hast abermal ein Viertheil deines Lebens verlohren!

Während des Gespräches hatte sich plötzlich ein Sturmwind erhoben, die Wellen schaukelten das leichte Fahrzeug gewaltig, und stießen es endlich gegen die Felsenspitze, wo es unfehlbar scheitern mußte.

„Herr Gelehrter, sagte in diesem kritischen

Augenblicke der Schiffmann zu seinem Unglücks-Gefährten, könnt Ihr schwimmen?"

„Nein, wahrlich! das kann ich nicht; ich hatte immer mit wichtigern Dingen zu thun."

„Nun, dann glaub' ich, habt Ihr Euer ganzes Leben unnütz verlohren."

Mit diesen Worten sprang er in den rauschenden Strom und schwamm an's Ufer. Den Gelehrten aber ließ er eine Weile im Wasser zappeln, und stellte sich, als hörte er sein Geschrei um Hilfe nicht. Endlich hatte er doch Mitleiden mit ihm. Er half ihm aus dem Wasser und führte ihn halb todt vor Schrecken, mit den Zähnen klappernd vor Frost, und naß wie eine Maus, nach Hause. Seitdem soll der Pedant viel von seinem gelehrten Stolz verlohren haben.

— — — .

Anecdoten.

Täglichen Zankens und Raufens endlich überdrüssig, beklagte sich ein Ehemann beim Consistorium, und verlangte wegen unversöhnlicher Feindschaft gänzlich geschieden zu werden.

Aber ihr Leutchen, sagte der Präsident, seit wann ist denn dieser vergebliche Haß entstanden?

O! sagte die Frau, schon vier Wochen vor der Hochzeit; wir haben einander zeitlebens nicht ansehen können.

Und gleichwohl geben die Acten an Handen, daß ihr in eurem sechsjährigen Ehestande mehrere Kinder erzeugt habt, das läßt doch auf manche freundschaftliche Stunde zwischen euch schließen.

Nichts weniger, erwiederte der Ehemann, denn wenn man schon einmal im Zorn ist, so überlegt man freilich nicht allemal, was man thut.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 26ten Okt. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	73	5	—	—	8	41	—	—
2	Roggenmehl	—	—	47	5	—	—	5	26	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

88. Stück.

Mittwoch am 2. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 28. Nov. d. J. anfangen, und den 1. Dez. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteſtate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 25ten Okt. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

— — —

Verzeichniß

der in dem Monat Okt. 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 1 Person ausgewiesen
— wiederholtem Bettlen 12 Personen Arrest
— unterlassenen Arbeiten auf einen Werketag 4 Handwerksgesellen Arrest
— Vagiren und Bettlen 1 Person körperliche Züchtigung
— Mißhandlungen 2 Personen Arrest
— gefährlichen Drohungen 1 Person Arrest

Wegen fortgesetzter Arbeitsscheue 2 Personen Arrest
— Verweigerten Gehorsam gegen den Vorgesetzten 4 Personen Arrest.
— Verübten Betrug 1 Person Arrest.
— Holzfrevel 35 Freveler Geldstraf
— Verordnungswidrigen Führen des Hundes und Beschädigung eines Kindes 1 Metzgergesell Arrest.
— Entwendungen 1 Person körperliche Züchtigung 1 Person Arrest
— Verweigerten Eintritt in den Dinst 1 Magd Arrest.
— Fleischaccis Defraudation 1 Handelsjud Geldstraf.
— Gefährde des Publikums durch den Gebrauch einer abgewürdigten alten Waag 1 Handelsjud Geldstraf.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen

Auf Anstehen des Hypothekengläubigers werden auf Montag den 5ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Goldbach dem Ortsnachbarn Georg Adam Spinnler allda seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus No. 132 mit 16 Ruthen Hausplatz nebst 2 Viertel 25½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 21ten Oktober 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die zum Nachlasse des dahier verlebten Herrn geistlichen Greichts Sekretärs und Stifts-Vikars Franz Lack gehörigen Bücher werden Mittwoch den 9ten Samstag den 12ten, dann in der folgenden Woche Mittwoch den 16ten und Samstag den 19ten November l. J. jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Sterbehause in der Sackgasse öffentlich versteigert, welches mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebeacht wird, daß die darüber gefeetigten Verzeichnisse in dem Sterbehause bei Johann Schneibee, dann bei der Testaments-Executorie in dee Behausung der Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse, und dem k. Kreis- und Stadtgerichts-Schreiber Feller in dessen Behausung in der Pfaffengasse dahier täglich eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 27ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

Dienstag den 15ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. No. 25. an der Sackgasse, welches von Hrn. Vikarius Lack bewohnet woeden, zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen unter sehr annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das zweistöckigte Hauß enthaltet im 1ten Stock 5 kleine Zimmer mit 2 Oefen, eine Kammer, große Küche und geräumigen Holzverschlag, im 2ten Stocke 3 Zimmer, wovon 2 durch einen Ofen geheitzt weeden, einen Saal mit Nebenzimmer, sodann einen durch das ganze Hauß ziehenden grosen Speicher, unter dem Hauße ein Keller für 10 Stück Wein.

Das Haus hat 2 Höfen einen Vorhof und einen geraumigen Hinterhof, welchee mit Obstbäumen und einen großen wohlbedekten Holzbehälter versehen ist, auch hat d sselde 2 Gärten einen vordern mit Weinstöcken und einen hintern in dee Höhe mit einem Gartenhauß und Keller, wo man die schönste Aussicht genieset.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Am 4ten k. M. früh 9 Uhr werden in dem Forsthause zu Rohrbrunn folgende Holzsortimente wegen nicht erreichter Taxe wiederholt versteigert: 305½ Klafter Eichenscheit, 47½ Klafter Buchenscheit und 3½ Klafter Buchenast aus dem Revier Rohrbrunn, 277¾ Klafter Eichenscheit, 46½ Klft. Eichenast und 1 Klft. Buchenast aus dem Revier Erlenfurt.

Digitized by Google

Sämtliches Gehölz von beiden Revieren, welches sich durch Abfalle vom Wildzaune und durch Windfällen ergeben hat, sizt verstreut in vielen Distrikten und wird auf Verlangen von dem Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1825.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Donnerstag den 5ten November l. J. wird ein ansehnlicher Vorrath Gemüser und Wurzelwerk in kleinen Parthien, im K. Schönthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber auf Nachmittags 2 Uhr hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 27ten Oktbr. 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— —

Mittwoch den 9ten d. Monats früh 9 Uhr, wird in hiesiger Kaserne eine Parthie getragener Montur an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 1ten Nov. 1825.

Die Oekonomie Commission.

des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Regimentsquartiermeister.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kartoffeln-Verkauf.

Auf dem Milkheimer Hofe werden wegen Mangel an Raum einige hundert Mltr. schöne gelbe Kartoffeln käuflich gegen einen soliden Preis, und baare Zahlung abgegeben. Liebhaber haben sich daher bei der Freiherrlich von Mergenbaum'schen Verwaltung einzufinden.

Milkheim am 27. Okt. 1825.

W. Ihlee.

— —

Bei Jakob Bormanns Wittib in der Steingasse ist ein heizbares Zimmer mit Möbeln für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Lit. D. No. 127. in der Steingasse ist ein Logie für eine Haushaltung oder ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

400 fl. sind bis den ersten Jänner 1826 gegen dreifache Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Pfaffengasse Lit. B. No. 17 sind 2 möblirte Zimmer für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Es sind einige Wägen Dung zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Bäckermeister Nikolaus Heßler zwischen den Thoren ist ein heizbares Zimmer mit Möbeln für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 31. in der kleinen Herstallgasse sind 7—8 Zimmer, 2 Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Reinhart Reisinger zu erfahren.

Auflösung der vorigen Charade:

Scharfsinn.

Geboren.

18. Oct. Anna Maria Sophia, Tochter des Konrad Wüst, Lehrers der ober Stiftspfarrschule.
27. Oct. Mathäus Joseph, Sohn des Bürgers und Häfners Georg Gurk.

Gestorben.

16. Oct. Elisabetha, Tochter des Bürgers und Tünchers Joseph Heinlein, 3 Jahre alt.
23. Oct. Franz, 6 Monate alt.
27. Oct. Franz, Sohn des Bürgers und Häfners Bernhard Dietz.

Digitized by Google

Fleischtax vom 12ten Sept. 1825, nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Nov. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 6 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Okt. 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	46	—
— — dörre — — .	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	2
— — Lagerbier . .	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— frische Butter . . .	—	14	—
8 Stück Eier	—	6	—
Ein altes Huhn	—	11	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	40	—
Eine Gans	—	24	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	10	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel . . .	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	56	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	27	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	48	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	10	20	—
— — eichen Scheidholz .	6	50	—
— — buchene Bengel . .	6	40	—
Das 100 Wellen	5	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	18	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	8	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	12	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

89. Stück.

Samstag am 5. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbeink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

Da der am 27ten Sept. dahier verlebte ehemalige Geistliche Gerichts Sekretär und Stifts-Vikar Herr Johann Franz Lack den größten Theil seines rückgelassenen Vermögens vermög Testament zue Erbauung zweier neuen Kirchen, deren Orte er bestimmt hat, so wie zu Anschaffung von Orgel und Glocken in inländischen in der hiesigen Umgegend liegenden Kirchen, welche solcher besonders bedürftig, und aus eigenen Mitteln nicht anzuschaffen im Stande sind, vermacht hat, so sehe ich mich als ernannten Testaments-Executor andurch zur öffentlichen Bekanntmachung bewogen, daß nur jene Kirchen hierauf Anspruch zu machen berechtiget sind, welche durch legale Landgerichtliche und Pfarramtliche Zeugniße theils ihre wahre Dürftigkeit, theils den wirklichen Abgang diesen Gegenstände dazuthun im Stande sein werden. Zu diesen zu machenden Anmeldungen wird daher eine Zeit von 30 Tagen vom heutigen an gerechnet, festgesetzt, und wird man nur solche portofrei einlaufende Anmeldungen, welchen diese Atteste beiliegen, berücksichtigen, die anderen aber, die nicht damit versehen sein werden, unbeantwortet, und unberücksichtiget lassen.

Aschaffenburg den 1ten Nov. 1825.

A. Appiano,

Testaments-Executor.

— — —

In der Nacht vom 27ten auf den 28ten Okt. l. J. wurden aus dem Hausgarten des dahiesigen Scheinermeisters Johann Adam Seitz nachstehende Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet:

4 Fenstervorhänge, jeder von 5 Ellen Länge

und 1½ Ellen Breite, von weißem Hamans, mit weiß geoupfter gebogter Garnirung,

2 holländische Sacktücher mit M. S. bezeichnet,

5 halbe und 1 ganzes Halstuch von weißem Mouselin,

1 weiß leinene Kopfziche ohne Abzeichen,

1 neuer weiblicher Unterrock von weißem Multon,

2 paar baumwollene Strümpfe ohne Abzeichen,

1 baumwollenes roth und weiß gewürfeltes Halstuch,

1 weiß leinener Kuchenschurz.

Man ersuchet die Königl. Polizeibehörden auf die entwendeten Gegenständr und den Dieb genaue Spähe zu halten, und von dem günstigen Erfolge anher Nachricht zu geben.

Aschaffenburg den 31ten Okt. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 7ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr werden 5 Stück Wetzmännische Obligationen, 2 Stück à 5 pCt. und 3 Stück à 4½ pCt. jede zu 1000 fl. sprechend, als zur Verlassenschaftsmasse des verlebten ehemaligen geistlichen Gerichts-Sekretärs und Stifts-Vikars Herrn Johann Franz Lack gehörend, in dem Sterbehause in der Sackgasse dahier gelegen an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende Zahlung der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 29ten Okt. 1825.

A. Appiano,

Testaments-Executor.

— — —

Die zum Nachlasse des dahier verlebten Herrn geistlichen Gerichts-Sekretärs und Stifts-Vikars Franz Lack gehörigen Bücher werden Mittwoch den 9ten Samstag den 12ten, dann in der folgenden Woche Mittwoch den 16ten und Samstag den 19ten November l. J. jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Sterbehause in der Sackgasse öffentlich versteigert, welches mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die darüber gefertigten Verzeichnisse in dem Sterbehause bei Johann Schneider, dann bei der Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse, und dem k. Kreis- und Stadtgerichts-Schreiber Feller in dessen Behausung in der Pfaffengasse dahier täglich eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 27ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

Dienstag den 15ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. No. 25. an der Sackgasse, welches von Hrn. Vikarius Lack bewohnet worden, zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen unter sehr annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das zweistöckigte Hauß enthaltet im 1ten Stock 5 kleine Zimmer mit 2 Oefen, eine Kammer, große Küche und geräumigen Holzverschlag, im 2ten Stocke 3 Zimmer, wovon 2 durch einen Ofen geheizt werden, einen Saal mit Nebenzimmer, sodann einen durch das ganze Hauß ziehenden grosen Speicher, unter dem Hauße ein Keller für 10 Stück Wein.

Das Haus hat 2 Höfen einen Vorhof und einen geraumigen Hinterhof, welcher mit Obstbäumen und einen großen wohlbedekten Holzbehälter versehen ist, auch hat dasselbe 2 Gärten einen vordern mit Weinstöcken und einen hintern in der Höhe mit einem Gartenhauß und Keller, wo man die schönste Aussicht genieset.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1825.

K. V. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenlich.

— — —

Auf Anstehen des Hypothekengläubigers werden auf Montag den 5ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Goldbach dem Ortsnachbarn Georg Adam Spinnler allda seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus No. 132 mit 16 Ruthen Hausplatz

Digitized by Google

nebst 2 Viertel 25½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 21ten Oktober 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 9ten November l. Jahrs früh 10 Uhr, wird in hiesiger Kaserne eine bedeutende Quantität Pferde Dünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5oten Okt. 1825.

Die Oekonomie Commission,

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Rgisquartiermstr.

— — —

Mittwoch den 9ten d. Monats früh 9 Uhr, wird in hiesiger Kaserne eine Parthie getragener Montur an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 1ten Nov. 1825.

Die Oekonomie Commission,

des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Schmitz Major.

Steininger, Regimentsquartiermeister.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläub'gers werden Mondtag den 12ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Eibert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgriff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wießen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden Dienstag den 6ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Goldbach dem Ortsnachbarn Johann Adam Krebs alt von da seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus No. 84 samt Umgriff nebst 2 Morgen 3 Viertel 36 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

— — —

Auf Ansteben der Hypothekargläubigerin werden Mittwoch den 7ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des Gemeindevorstehers von Grünmorsbach dem Ortsnachbar Michael Arnold von da seine auf Grünmorsbacher Gemarkung gelegene Güterstücke bestehend in 4 Morgen 16½ Rth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis verstrichen, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten Okt. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Mondtag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehörige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst obngefähr 14 Morgen an Aecker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 3ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Da Unterzeichneter schon einige Tage auf der großen Metzgerstraße in dem Hause der Wittib Krupp sein eigenes Geschäft angefangen hat, so empfiehlt sich derselbe einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum.

Alois Mitnacht,
Metzgermeister.

— — —

Bei Kreisgerichtsdiener Klug ist der mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Es sind im untern Stock 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller im Ganzen oder zertheilt, in einer schönen Straße stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Jakob Bormanns Wittib in der Steingasse ist ein heitzbares Zimmer mit Möbeln für ledige Herrn stündlich zu vermeiethen.

— — —

400 fl. sind bis den ersten Jänner 1826 gegen dreifache Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Bei Bäckermeister Nikolaus Heßler zwischen den Thoren ist ein heitzbares Zimmer mit Möbeln für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 51. in der kleinen Herstallgasse sind 7—8 Zimmer, 2 Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Reinhart Reisinger zu erfahren.

Charade.

Das, was mein ganzer Name nennt,
Glänzt hoch am blauen Firmament.
Die Eine Hälfte von dem Ganzen
Sieht man zuweilen künstlich tänzen,
Und findet es in jedem Land,
Bei jedem Alter, jedem Stand;
Die andere Hälfte sucht bei Kaisern,
Bei Fürsten und an Schildwaths-Häusern
Am Himmel und—wenn du kein Blinder bist,
Auch dann, wenn du in Spiegel siehst.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 26ten Okt. 1825.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	37	5	—	—	8	41	—	—
2	Roggenmehl	74	5	—	—	5	26	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

90. Stück.

Mittwoch am 9. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Kunstschulen dahier betr.)

Die freie Handzeichnung — so wie die Bauschule dahier nehmen den 13ten l. J. auf die gewöhnlichen Stunden ihren Anfang. Hinsichtlich der Schulpflichtigkeit; und der Schul-Gesetze wird sich auf die im Anfange des Schuljahres 1823/24 öffentlich bekannt gemachten Verordnung (im Aschaffenburger Wochenblatte vom 2yten Oktober 1823 No. 87 bezogen.

Aschaffenburg den 7ten Nov. 1825.

Königliche Lokal-Schul-Commission.

G. Leo, Büegermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Da der am 27ten Sept. dahier verlebte ehemalige Geistliche Geeichts Sekretär und Stifts-Vikar Herr Johann Franz Lack den gröβten Theil seines rückgelassenen Vermögens vermög Testament zue Erbauung zweier neuen Kirchen, deren Oete er bestimmt hat, so wie zu Anschaffung von Orgel und Glocken in inländischen in der hiesigen Umgegend liegenden Kiechen, welche solcher besonders bedürftig, und aus eigenen Mitteln nicht anzuschaffen im Stande sind, vermacht hat, so sehe ich mich als ernannten Testaments-Executor andurch zur öffentlichen Bekanntmachung bewogen, daß nur jene Kirchen hierauf Anspruch zu machen berechtiget sind, welche durch legale Landgerichtliche und Pfarramtliche Zeugniße theils ihre wahre Dürftigkeit, theils den wirklichen Abgang diesen Gegenstände darzuthun im Stande sein werden. Zu diesen zu machenden Anmeldungen wird daher eine Zeit von 30 Tagen vom heutigen an gerechnet, festgesetzt, und wird man nur solche portofrei einlaufende Anmeldungen, welchen diese Atteste beiliegen, berücksichtigen, die anderen aber, die nicht damit versehen sein werden, unbeantwortet, und unberücksichtiget lassen.

Aschaffenburg den 1ten Nov. 1825.

A. Appians,

Testaments-Executor.

— — —

In der Nacht vom 27ten auf den 28ten Okt. l. J. wurden aus dem Hausgarten des dahiesigen Schreinermeisters Johann Adam Seitz nachstehende Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet:

4 Fenstervorhänge, jeder von 5 Ellen Länge und 1½ Ellen Breite, von weißem Hamans, mit weiß gedupfter gebogter Garnirung,

2 holländische Sacktücher mit M. S. bezeichnet,
5 halbe und 1 ganzes Halstuch von weißem Mousselin,
1 weiß leinene Kopfziche ohne Abzeichen,
1 neuer weiblicher Unterrock von weißem Multon,
2 paar baumwollene Strümpfe ohne Abzeichen,
1 baumwollenes roth und weiß gewürfeltes Halstuch,
1 weiß leinener Kuchenschurz.

Man ersuchet die Königl. Polizeibehörden auf die entwendeten Gegenstände und den Dieb genaue Spähe zu halten, und von dem günstigen Erfolge anher Nachricht zu geben.

Aschaffenburg den 31ten Okt. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zum Nachlasse des dahier verlebten Herrn geistlichen Gerichts Sekretärs und Stifts-Vikars Franz Lack gehörigen Bücher werden Mittwoch den 9ten Samstag den 12ten, dann in der folgenden Woche Mittwoch den 16ten und Samstag den 19ten November l. J. jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Sterbehause in der Sackgasse öffentlich versteigert, welches mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die darüber gefertigten Verzeichnisse in dem Sterbehause bei Johann Schneider, dann bei der Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürdrink in der Sandgasse, und dem k. Kreis- und Stadtgerichts-Schreiber Feller in dessen Behausung in der Pfaffengasse d hier täglich eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 27ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

Dienstag den 15ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. No. 25. an der Sackgasse, welches von Hrn. Vikarius Lack bewohnet worden, zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen unter sehr annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das zweistöckigte Hauß enthaltet im 1ten Stock 5 kleine Zimmer mit 2 Oefen, eine Kammer, große Küche und geräumigen Holzverschlag, im 2ten Stocke 3 Zimmer, wovon 2 durch einen Ofen geheitzt werden, einen Saal mit Nebenzimmer, sodann einen durch das ganze Hauß ziehenden grosen Speicher, unter dem Hauße ein Keller für 10 Stück Wein.

Das Haus hat 2 Höfen einen Vorhof und einen geraumigen Hinterhof, welcher mit Obstbäumen und einen großen wohlbedekten Holzbehälter versehen ist, auch hat dasselbe 2 Gärten einen vordern mit Weinstöcken und einen hintern in der Höhe mit einem Gartenhauß und Keller, wo man die schönste Aussicht genieset.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

II. Nichtamtliche Artikel.

1500 fl. sind im Ganzen oder zertheilt auszuleihen. Nähere Auskunft giebt Verleger dieses Blattes.

— — —

Das Hauß Lit. C. No. 90 in der Sandgasse ist bis kommenden Februar 1826 zu vermiethen, und in No. 401/4 2 Zimmer mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Schmiedt Gerlach zu erfahren.

— — —

Bei Peter Reitz ist ein Logie im Nebenbau von 2 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, Küche, Holzplatz und Verschlag im Keller bis den 1ten Jänner zu vermiethen. Ferner ober dem Thor ist ein Logie von 2 Zimmern, Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller bis den 1ten Dezember zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Da Unterzeichneter schon einige Tage auf der großen Metzgerstraße in dem Hause der Witib Krupp sein eigenes Geschäft angefangen hat, so empfiehlt sich derselbe einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum.

Alois Mitnacht,
Metzgermeister.

— — —

Bei Kreisgerichtsdiener Klug ist der mittlere Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 31. in der kleinen Herstallgasse sind 7—8 Zimmer, 2 Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Reinhart Meissinger zu erfahren.

Auflösung der vorigen Charade:

Hunds-Stern.

Charade.

Aus des Alphabetes Kreise,
Das nach wohlbekannter Weise
Alles in der Welt benennt,
Was man irgend nur erkennt,
Wähl ein Glied und du weist leicht,
Was mein Erstes dir bezeigt;
Heil dem Kämpfer, der im Kriege
Sich emporschwingt zu dem Siege,
Durch mein Zweites, denn zum Lohne
Trägt er nun mit Recht die Krone,
Wohl dem Menschen, dem die Tugend
Meines Ganzen, in der Jugend
Schon recht nah am Herzen liegt,
Sie lehrt ihn Bescheidenheit,
Durch sie wird die Eitelkeit,
Und der blinde Stolz besiegt.

— — —

Anecdoten.

Ein k. Gensd'arm arretirte kürzlich einen fremden Handwerks-Gesellen. Nun fragte Jemand einen Bauern, welcher bei der Arretirung zugegen war, was denn dieser Handwerksbursche verbrochen habe? Ach! eine Kleinigkeit, erwiederte der gutherzige Landmann, der arme Schelm hat sein Wanderbuch nicht frisiren, (visiren) lassen.

— — —

Als Columbus, nach der Entdeckung der westlichen Halbkugel, auf Befehl des Königs von Spanien in Ketten zurück in dieses Land gebracht ward, bot ihm der Kapitän des Schiffes, welcher mit seinem Karakter, seinen Kenntnissen und Talenten wohl bekannt war, ihn seiner Ketten zu entladen, und ihm die Ueberfahrt so bequem als möglich zu machen. Columbus schlug dieses Anerbieten so freundlich als möglich ab, und sagte ihm: Mein Herr! ich danke Ihnen; diese Ketten sind die Belohnung und die Ehrenzeichen, welche mir mein König, dem ich so treue wie meinem Gott gedient habe, für meine Thaten verliehen hat, und darum will ich sie sorgfältig mit mir zu Grabe tragen.

— — —

Zu A. predigte vor mehrern Jahren ein Franziscaner, daß er alle Jungfrauen auf einem Schubkarren aus der Stadt wegfahren wolle. Die Jungfrauen sahen dieß als eine Beleidigung an, vereinigten sich, und setzten ihn deßhalb zur Rede. Der Franziscaner erwiederte, er bleibe bei dem, was er gesagt habe, daß er alle Jungfrauen auf einem Schubkarren aus der Stadt fahren wolle, aber Eine nach der Andern. Dieß ließen die Jungfrauen

gelten, und entfernten sich zufrieden von dem Franziscaner.

Ein Ofen-Kitt, der dem Rauch augenblicklich abhilft.

Man nehme Lehm, feuchte ihn mit Wasser und etwas Blut an, und vermische diesen Teig mit etwas gelöschtem Kalk. Wenn dieser Lehm in die Fuge eines heißen Ofens gestrichen wird, so bindet er sogleich, der Rauch verliert sich, und ist schwer wieder herauszubringen.

Die neugriechischen Frauen.

Sie sind im allgemeinen groß und wohlgebaut haben sehr schöne Augen, sehr edle Züge, wahrhaft griechische Busen, herrliche Zähne, und einen Mund zum Küssen gemacht. Nach den Provinzen finden indessen im Einzelnen mehrere Verschiedenheiten statt. So ist z. B. die Spartanerin blond und zart; während die Griechen vom Taygetus, der stolzen, kriegerischen Pallas gleicht. Die Meßenerin ist klein, rund, niedlich grazienhaft, während die Akadierin, bey aller Lieblichkeit ihres Lächelns immer etwas schwerfällig erscheint. Alle die Frauen haben übrigens einen Ernst und eine Strenge des Charakters, die der asiatischen Ueppigkeit ganz entgegengesetzt sind.

Fleischtax vom 12ten Sept. 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	6	—
Schnaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 2ten Nov. 1825.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	9½	5	—	—	8	50	—	—
2	Roggenmehl — —	30	4	—	—	5	49	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

91. Stück.

Samstag am 12. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

Bekanntmachung.

(Die Kunstschulen dahier betr.)

Die freie Handzeichnung — so wie die Bauschule dahier nehmen den 13ten l. J. auf die gewöhnlichen Stunden ihren Anfang. Hinsichtlich der Schulpflichtigkeit, und der Schul-Gesetze wird sich auf die im Anfange des Schuljahres 1823/24 öffentlich bekannt gemachten Verordnung (im Aschaffenburger Wochenblatte vom 29ten Oktober 1823 No. 87 bezogen.

Aschaffenburg den 7ten Nov. 1825.

Königliche Lokal-Schul-Commission.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Da der am 27ten Sept. dahier verlebte ehemalige Geistliche Gerichts Sekretär und Stifts-Vikar Herr Johann Franz Lack den grösten Theil seines rückgelassenen Vermögens vermög Testament zur Erbauung zweier neuen Kirchen, deren Orte er bestimmt hat, so wie zu Anschaffung von Orgel und Glocken in inländischen in der hiesigen Umgegend liegenden Kirchen, welche solcher besonders bedürftig, und aus eigenen Mitteln nicht anzuschaffen im Stande sind, vermacht hat, so sehe ich mich als ernannten Testaments-Executor andurch zur öffentlichen Bekanntmachung bewogen, daß nur jene Kirchen hierauf Anspruch zu machen berechtiget sind, welche durch legale Landgerichtliche und Pfarramtliche Zeugniße theils ihre wahre Dürftigkeit, theils den wirklichen Abgang diesen Gegenstände darzuthun im Stande sein werden. Zu diesen zu machenden Anmel-

Digitized by Google

dungen wird daher eine Zeit von 30 Tagen vom heutigen an gerechnet, festgesetzt, und wird man nur solche portofrei einlaufende Anmeldungen, welchen diese Atteste beiliegen, berücksichtigen, die anderen aber, die nicht damit versehen sein werden, unbeantwortet, und unberücksichtiget lassen.

Aschaffenburg den 1ten Nov. 1825.

A. Appiano,
Testaments-Executor.

— — —

In der Nacht vom 27ten auf den 28ten Okt. l. J. wurden aus dem Hausgarten des dahiesigen Schreinermeisters Johann Adam Seitz nachstehende Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet:

4 Fenstervorhänge, jeder von 5 Ellen Länge und 1½ Ellen Breite, von weißem Hamans, mit weiß gedupfter gebogter Garnirung,

2 holländische Sacktücher, mit M. S. bezeichnet,

5 halbe und 1 ganzes Halstuch von weißem Mouselin,

1 weiß leinene Kopfziche ohne Abzeichen,

1 neuer weiblicher Unterrock von weißem Multon,

2 paar baumwollene Strümpfe ohne Abzeichen,

1 baumwollenes roth und weiß gewürfeltes Halstuch,

1 weiß leinener Kuchenschurz.

Man ersucht die Königl. Polizeibehörden auf die entwendeten Gegenstände und den Dieb genaue Spähe zu halten, und von dem günstigen Erfolge anher Nachricht zu geben.

Aschaffenburg den 31ten Okt. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Nächstkünftigen Montag den 14ten dieses, Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause dahier ein 7ter und ein 8ter Boden Floßholz öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Freitag den 18ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
100 — Spelz

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. A. Schul- u. St. F. Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Dienstag den 15ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. No. 25. an der Sackgasse, welches von Hrn. Vikarius Lack bewohnet worden, zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen unter sehr annehmlichen Bedingnissen versteigert.

Das zweistöckigte Hauß enthaltet im 1ten Stock 5 kleine Zimmer mit 2 Oefen, eine Kammer, große Küche und geräumigen Holzverschlag, im 2ten Stocke 3 Zimmer, wovon 2 durch einen Ofen geheizt werden, einen Saal mit Nebenzimmer, sodann einen durch das ganze Hauß ziehenden grosen Speicher, unter dem Hauße ein Keller für 10 Stück Wein.

Das Haus hat 2 Höfen einen Vorhof und einen geraumigen Hinterhof, welcher mit Obstbäumen und einen großen wohlbedekten Holzbehälter versehen ist, auch hat d sselbe 2 Gärten einen vordern mit Weinstöcken und einen hintern in der Höhe mit einem Gartenhauß und Keller, wo man die schönste Aussicht genieset.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds-Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Donnerstag den 17ten November d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Bureau des unterzeichneten Amtes,

¼ Ohm französ. rother Wein,
zwei Zentner verschiedene Rauchtaback,
ein Packet Baumwolenband, und
eine Parthie kölnisches Wasser, Champagner und Liquers,

Eingangszollfrei gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg am 3ten Nov. 1825.

Königliches Hallamt.

Leimbach, Halloberbeamter.

Braun, Hallamts-Controlleur.

— — —

Auf Dienstag den 15ten d. M. wird das vorräthige Obst aus dem Schönthal dahier im K. Schlosse in kleinen Parthien an die Meistbietende versteigert, wozu die Liebhaber auf Nachmittags 2 Uhr eingeladen werden.

Aschaffenburg am 10ten Nov. 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Die zum Nachlasse des dahier verlebten Herrn geistlichen Gerichts-Sekretärs und Stifts-Vikars Franz Lack gehörigen Bücher werden Mittwoch den 9ten Samstag den 12ten, dann in der folgenden Woche Mittwoch den 16ten und Samstag den 19ten November l. J. jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Sterbehause in der Sackgasse öffentlich versteigert, welches mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die darüber gefertigten Verzeichnisse in dem Sterbehause bei Johann Schneider, dann bei der Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stübeimi in der Sandgasse, und dem k. Kreis- und Stadtgerichts-Scheriber Feller in dessen Behausung in der Pfaffengasse dahier täglich eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 2ften Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Tanzunterrichtsanzeige.

Unterzeichneter hat hiemit die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum gehorsamst bekannt zu machen: Daß, da selber auf unbestimmte Zeit sich hier aufhält, er eine

Tanzschule

zu geben in Willens wäre, wo er den jungen hohen Adel beiderlei Geschlechts in nachstehenden Tänzen Unterricht geben könnte, als: Solo-Französischer-Gallex-Menuett, Kegel-Tanz, Ecoise lang und rund, Cottillion, Tampet, Französischer Tampet, Ecoise alla Figaro, Kosaken-Tanz, Masur, Polonaise, Cavott, Russische und Französische Quadrille, Angloise, Russischer Walzer, Quodlibet, Francise, Contre, Calapat, Dreher und Deutsch, den Matrosentanz und noch verschiedene andere Tänze. Er erbietet sich in Privatzimmern Unterricht zu geben, so wie in seinem Logie. In Privathäuser täglich 1 Stund per Monat 3 fl., in seinem Logis 2 fl. 42 kr.

Die Stunden werden nach Gefallen gegeben.

Er bittet und schmeichelt eines gnädigen und zahlreichen Zuspruchs sich erfreuen zu können.

Sein Logie ist bei Hofschmitt Gerlach.

Unterthänigster

Diflour,

Tanz-Meister.

— — —

1500 fl. sind im Ganzen oder zertheilt auszuleihen. Nähere Auskunft giebt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der großen Metzgergasse Lit. A. No. 162 ist eine Wohnung im mittleren Stocke von einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, eine große geräumige Küche, eine Nebenstube, Platz auf dem Speicher und im Keller, stündlich zu vermiethen. Ferner im dritten Stocke ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbeln für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Reiz ist ein Logie im Nebenbau von 2 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern,

Digitized by Google

Küche, Holzplatz und Verschlag im Keller bis den 1ten Jänner zu vermiethen. Ferner ober dem Thor ist ein Logle von 2 Zimmern, Speicherkammer, Küche, Holzplatz und Keller bis den 1ten Dezember zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Das Hauß Lit. C. No. 90 in der Sandgasse ist bis kommenden Februar 1826 zu vermiethen, und in No. 401/4 2 Zimmer mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Schmiedt Gerlach zu erfahren.

— — —

Da Unterzeichneter schon einige Tage auf der großen Metzgerstraße in dem Hause der Wittib Krupp sein eigenes Geschäft angefangen hat, so empfiehlt sich derselbe einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum.

Alois Mitnacht,
Metzgermeister.

Bei Kreisgerichtsdiener Klug ist der mittlere Stock ständlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:
Demuth.

Charade.

Wenn du gekocht mein Erstes ißt,
Dann bist du leker oder reich,
Und wenn es dich lebendig frißt,
Ist deiner Krankheit keine gleich.
Mein Zweites ist nur dann zu sehn,
Wenn eine Sache sich bewegt,
An Menschen immer, wann sie gehn,
Und nie, wenn man der Ruhe pflegt;
Mein Ganzes thut ein kleines Thier,
Worinn ihm sonst kein andres gleicht,
Als nur die Menschen, wie es dir
Noch heut die Weltgeschichte zeigt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 9ten Nov. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	92	5	—	—	8	30	—	—
2	Roggenmehl — — —	30	3	—	—	6	—	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Intelligenzblatt

92. Stück.

Mittwoch am 16. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Sekretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten November l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

Oeffentliche Versteigerungen.

Brenn-Holz-Verkauf.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß täglich und den ganzen Winter über schönes Buchenscheitholz in ganzen, halben und viertels Klafter in dem Gräflich v. Ingelheimischem Hofe dahier, so wie auch schöne 3schuhige buchene Wellen aus dem 1825er Holzhieb in dem Gräflich v. Ingelheimischem Forste Mespelbrunn verkäuflich abgegeben werden.

Aschaffenburg den 14ten Nov. 1825.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei

Ehehalt Amtmann.

— — —

Freitag den 18ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
100 — Spelz,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. A. Schul u. St. F. Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Donnerstag den 17ten November d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Bureau des unterzeichneten Amtes,

1/2 Ohm französ. rother Wein,
zwei Zentner verschiedene Rauchtaback,
ein Packet Baumwollenband, und

eine Parthie kölnisches Wasser, Champagner und Liquers,

Eingangszollfrei gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg am 3ten Nov. 1825.

Königliches Hallamt.

Leimbach, Hallobeebeamter.

Braun, Hallamts-Controlleur.

— — —

Auf Ansteben der Hypotheckargläubigerin werden Mittwoch den 7ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des Gemeindevorstehers von Grünmorsbach dem Ortsnachbar Michael Arnold von da seine auf Grünmorsbacher Gemarkung gelegene Güterstücke bestehend in 4 Morgen 16½ Rth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis verstrichen, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten Okt. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Montag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehörige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst ohngefähr 14 Morgen an Aecker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Auf Ansteben des Hypotheckargläubigers werden Dienstag den 6ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Goldbach dem Ortsnachbarn Johann Adam Krebs alt von da seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus No. 84 samt Umgriff nebst 2 Morgen 5 Viertel 56 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

— — —

Auf Ansteben des Hypotheckargläubigers werden Montag den 12ten Dezembee Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Elbert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgriff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wießen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekengläubigers werden auf Montag den 5ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Goldbach dem Ortsnachbarn Georg Adam Spinnler allda seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus No. 132 mit 16 Ruthen Hausplatz nebst 2 Viertel 25½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 21ten Oktober 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Tanzunterrichtsanzeige.

Unterzeichneter hat hiemit die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum

gehorsamst bekannt zu machen: Daß, da selber auf unbestimmte Zeit sich hier aufhält, er eine

Tanzschule

zu geben in Willens wäre, wo er den jungen hohen Adel beiderlei Geschlechts in nachstehenden Tänzen Unterricht geben könnte, als: Solo = Feanzösischer = Gatter = Mennett, Kegel = Tanz, Ecoise lang und rund, Gottillion, Tampet, Französischer Tampet, Ecoise alla Figaro, Kosaken = Tanz, Masur, Polonaise, Gawott, Russische und Französische Quadrille, Angloise, Russischer Walzer, Quodlibet, Francise, Contre, Calapat, Dreher und Deutsch, den Matrosentanz und noch veeschiedene andere Tänze. Ee erbietet sich in Privatzimmern Unterricht zu geben, so wie in seinem Logie. In Privathäußee täglich 1 Stund per Monat 3 fl., in seinem Logie 2 fl. 42 kr.

Die Stunden weeden nach Gefallen gegeben.

Ee bittet und schmeichelt eines gnädigen und zahlreichen Zuspruchs sich erfreuen zu können.

Sein Logie ist bei Hofschmitt Gerlach.

Unterthänigstee

D i f f o u r,

Tanz = Meister.

— — —

In der geoßen Metzgergasse Lit. A. No. 162 ist eine Wohnung im mittleren Stocke von einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, eine große geräumige Küche, eine Nebenstube, Platz auf dem Speicher und im Keller, stündlich zu vermiethen. Ferner im dritten Stocke ein heitzbaees Zimmer mit oder ohne Möbeln für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Eine Stube, Küche und Holzplatz ist stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Das Hauß Lit. C. No. 90 in der Sandgasse ist bis kommenden Februar 1826 zu veemiethen, und in No. 40 1/2 2 Zimmer mit oder ohne Möbel stündlich zu veemiethen. Das Nähere ist bei Schmiedt Gerlach zu erfahren.

— — —

Bei Kreisgerichtsdiener Klug ist der mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Ein möblirtes Zimmer vorn heraus ist in der Nähe der Hauptwache zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

K r e b s g a n g.

Charade.

Wenn du der ersten Silben bedarfst bist du zu beklagen,
Seyst du geehrt oder reich, dennoch ist Kummer dein Loos,
Hat dir aber dein Fleiß die letzten drei Silben erworben,
O! Dann fürchtest du nie irrdischer Güter Verlust.
In dir trägst du den Schatz, den dir kein Unfall enteeißet,
Weder die Flamme verzehet, noch auch die Woge verschlingt,
Ist dir das Ganze Beeuft, dann brauchst du das Erste und Zweite,
Zu der Sterblichen Wohl, segnenden Genien gleich,
Denn durch seinen Beruf bringst du das höchste der Güter,
Wenn es dem Menschen entfloh liebreich ihm wieder zurük.

— — —

Digitized by Google

Mittel, das Erfrieren der Bäume zu verhüten.

Man kann dadurch, daß man frühzeitig im Herbst, ehe die Kälte einfällt, die Blätter von einem Baume nicht auf einmal, sondern nach und nach abbricht, einen Baum gegen das Erfrieren schützen.

Die Ursache ist diese: die Bäume erhalten im Sommer ihre mriste Feuchtigkeit durch die Blätter; wenn nun die Kälte eintritt, ehe sich ihr Saft vermindert hat, und ohne daß er gleichsam ölicht, oder dick geworden ist, so friert die wässerichte Feuchtigkeit in ihnen, und zereißt, weil Eis mehr Raum braucht, als Wasser! die Gefäße der jungen Aeste treten sonach aus, der Baum verblutet sich und stirbt. Da hingegen wenn man durch das Abbrechen der Blätter das Einsaugen der Feuchtigkeit verhindert, der Saft frühzeitiger dick und ölicht wird, und der Kälte besser widersteht.

Flober.

Miscellen.

Maximilian Joseph I., König von Baiern, am 27. Mai 1756 zu Schwetzingen bei Mannheim geboren, war der Sohn des Pfalzgrafen Friedrich und der Pfalzgräfin Franziska, Tochter Johann Karls, Herzogs von Sulzbach. Im sechsten Jahre seines Alters kam Er nach Zweybrücken unter die Aufsicht des Herzogs Christian, seines Oheims. Im Jahre 1777 ward Er Oberst eines französischen Regiments, das Jahr darauf zum Generalmajor erhoben und mit dem Ludwigskreuz geschmückt. Nach mehreren Reisen in Frankreich verweilte Er bis zum Jahre 1785 in Straßburg, worauf Er nach Mannheim gieng. Anfangs der französischen Revolution machte Er den Krieg in der österreichischen Armee mit, ward bei dem Tode seines Bruders Karl II. Herzog von Zweybrücken (1795, 1. April) und am 16ten Februar 1799 Kurfürst von Baiern. Seine erste Sorge war auf Veredlung des Bodens gerichtet. Auf eigne Kosten ließ Er im Jahre 1802 das sogenannte Donaumoos zwischen Ingolstadt und Neuburg, 56tausend Tagwerke groß, urbar machen, und zog neue Ansiedler dorthin. Güter und Gemeindeweiden wurden vertheilt, und von baierschen Bauern das von Fremden gegebene Beispiel nachgeahmt, so daß bis zum Anfang des Jahres 1805 in dem aus 514 d. Q. M. großen Herzogthum 1570 neue, meistens massive Häuser aufgeführt, 252866 Tagwerke urbar gemacht, 493 große Güter getheilt, und 640 Landwirthschaften ordentlich abgerundet waren. Am 1ten Januar 1806 proklamirte sich der Kurfürst zum Könige. Eine große Reihe weiser Einrichtungen bezeichnete seine Königs-Herrschaft; wir erwähnen namentlich die Verbesserung des Kriminalwesens, die Organisation des Geheimraths-Kollegiums, die Gleichstellung der drei christlichen Konfessionen; Feststellung des Post-, Zoll- und Steuer-Wesens; Umbildung und Dotirung von Universitäten; Errichtung neuer Schullehrer-Seminarien. Im Jahre 1807 wurde die Akademie der Wissenschaften zu München vervollkommnet, und ihr jährlicher Etat auf 80000 fl. bestimmt; 1808 eine Akademie der bildenden Künste gestiftet. Der Uebertritt des Königs von Baiern (8. Okt. 1813) zu den Alliirten war in dem Kriege gegen Napoleon von den entscheidensten Folgen.

Beschluß folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

93. Stück.

Samstag am 19. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictal-Vorladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Herrn Lieutenant Franz Xaver Kammel aus welch immer einen Rechtsgrund eine Forderung zu machen hat, wird andurch öffentlich aufgefodert, dieselbe bei dem unterfertigten Königlichen Regiments Commando

binnen vier Wochen a dato

um so gewisser anzuzeigen, und durchzuführen, als widrigenfalls die Verlassenschaft an die Erben ausgefolgt werden solle.

Aschaffenburg den 17ten Nov. 1825.

Das Königlich Baier'sche 14. Linien Inf. Regiments Commando,
Als Militärgericht Ir. Instanz.
Herrmann Oberstlieut.
Fürst, Actuar.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des ohnlängst dahier verlebten geistlichen Gerichts-Secretär und Vikarius Herrn Franz Lack einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Montag den 21ten Novembee l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Handelsmannes Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehe die Verlassenschaftsmasse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1825.

Die Testaments-Executorie.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten d. wurden aus der Küche des Färbermeisters Franz Hospes mittels Einbeuches nachstehende Gegenstände entwendet:

Eine große Suppenschüssel von geschlagenem englischen Zinne.

Drei flache geose zinnene Schüsseln, wovon 2 mit den Buchstaben M. S. eine auf der Rückseite mit einee Krone, und die andere mit 4 Reifen versehen und bezeichnet wae.

Fünf Suppendeller von feinem englischen Zinn nach neuee Façon.

Fünf flache Deller von feinem englischen Zinne ohne Abzeichen.

Digitized by Google

Ein alter Salatkump und alter tiefer Deller, beides von gelblichem Porzellain.

Sämmtliche Justiz- und Polizei-Behörden werden ersucht genaue Spähe auf die gestohlenen Sachen und den Thäter zu halten, und von dem günstigen Erfolge Nachricht zu ertheilen.

Aschaffenbueg den 12ten Nov. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

— — —

Das in den k. Jagdreevieren des Spessarts zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret wird bei der Wittib Kuhnin zerwirkt, und um nachstehende Preise für die Winter-Monate in dem Hause Lit. A. No. 72. in der Fischergasse, neben dem Gasthause zum wilden Mann verkauft:

Das Pfund Schwarzwildpret zu 12 kr.
— — Rothwildpret — 7 kr.
— — Rehewildpret — 9 kr.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenbueg den 16ten Nov. 1825.

Königliches Jagdamt dahier.

Deßloch, Forstmeister.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 24ten d. M. Morgens 9 Uhr werden 2 Klafter Eichen-Ausschuß und 75 eichene Wellen, welche am Förstershause im Schmerlenbacher Wald aufgerikt sind, nebst einem Eichenabschnitt, in der Wohnung des Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigeet.

Aschaffenbueg am 18ten Nov. 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Beenn-Holz-Verkauf.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß täglich und den ganzen Winter über schönes Buchenscheitholz in ganzen, halben und viertels Klafter in dem Gräflich v. Ingelheimischem Hofe dahier, so wie auch schöne 3schuhige buchene Wellen aus dem 1825er Holzhieb in dem Gräflich v. Ingelheimischem Forste Mespelbrunn verkäuflich abgegeben werden.

Aschaffenburg den 14ten Nov. 1825.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei

Ehehalt Amtmann.

— — —

Dem Franz Rausch von Hösbach werden in vim executionis ohngefähr 3 Morgen 1 Viertel 59 Ruthen Wiesen und Ackerfeld Mittwoch den 14ten Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen verstrichen.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Dem Johann Kolb jung Ortsnachbarn zu Schweinheim werden in vim executionis ohngefähr 4½ Morgen an Aecker Wiesen und Gärten Dienstag den 13ten Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden dem Franz Geibig Ortsnachbarn zu Kleinostheim ohngefähr 3 Morgen 31½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen, Samstag den 10ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Kleinostheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 1ten Nov. 1825.

Das K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

Digitized by Google

Montag den 21ten November früh 9 Uhr wird das zur Concursmasse des Johann Baumann zu Mainaschaff gehörige halbe Wohnhaus samt Scheine und Stallung nebst ohngefähr 14 Morgen an Aecker und Wiesen, dann 2 Kühe auf dem Rathhause zu Mainaschaff gegen mehrjährige Zahlungstermine öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 3ten Oktober 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

II. Nichtamtliche Artikel.

Daß ich mein Lottorie-Local zur Bequemlichkeit des Publikums vergrößert habe, bringe ich anmit zur allgemeinen Kenntniß.

B. W. Lindenheimer,
k. b. Lotto-Einnehmer.

— — —

Eine Stube, Küche und Holzplatz ist stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Ein möblirtes Zimmer vorn heraus ist in der Nähe der Haupwache zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Arzney-Wissenschaft.

Charade.

Ich bin ein wunderseltsam Ding
Hört Leser, nur wie mir's schon gieng!
Der Dummheit wand ich mich vom Schooß,
Und Aberglaube zog mich groß.
Ein Krüppel zwar an Seel und Leib,
Erschreke ich doch manches Weib. —
Beym ersten Eintritt in die Welt
Benannte man mich auch sogleich
Und gab mir statt des Pathen, Geld.
Zwey Silben, seht nun war ich reich.
Doch auch für Kleidung sorgte man
Und hieng die dritte Sylb mir an,
Dreisilbig zieh ich nun umher,
Kennt ihr mich Leser, freuts mich sehr.

Geboren.

29. Oct. Ursula, Tochter des Schiffers Johann Grimm.
31. Oct. Juliana. —
7. Nov. Anna Albertina, Tochter des Fischers Johann Schramm.
8. Nov. Peter Jakob Seraphin, Sohn des Herrn Kreis- und Stadtgerichtsschreibers Jakob Reuter.
10. Nov. Ein nothgetauftes Kind, Georg Hasenstab.

Getraute.

31. Oct. Hr. Friedrich Schuck, Apotheker zu Klingenberg, mit Demoiselle Theresia Kittel von hier.
3. Nov. Peter Geiger mit M. Anna Wescher von Wetzlar.
11. Nov. Jakob Eckner, Bürger und Fuhrmann, mit Katharine Hasenwandel.

Gestorben.

29. Oct. Ursula, Tochter des Bendermeisters Johann Müller, 2 Jahre alt.
3. Nov. Anna Maria Hofmann, ledig aus Dornau, 54 Jahre alt.
5. Nov. Maria Anna, Wittwe des Herrn Hofgerichtsrathes Hellmantel, 58 Jahre alt.
6. Nov. Christoph Jend, ledig, 21 Jahre alt.
9. Nov. Juliana — 8 Tage alt.

— — —

Digitized by Google

Miscellen.

Beschluß.

Im Jahre 1814 machte der König mit seiner gesammten Familie eine Reise nach Wien, und im November 1816 vermählte sich seine Tochter, die Prinzessen Charlotte, mit dem Kaiser von Oesterreich. Am 5ten Juny 1817 ward mit dem Pabst ein Konkordat abgeschlossen. Den 27ten May 1818 entheilte der König von Baiern seinem Lande eine Verfassung. Dieser Fürst war in erster Ehe mit einer Prinzessin von Hessen-Darmstadt verbunden, welche Ihm zwey Söhne und sechs Töchtern gebahr; hierauf vermählte Er sich zum zweyten Male mit einer Prinzessin der nun verwittweten Königin Karoline Wilhelmine Friederike von Baden, von der Er sechs Töchter und einen Sohn hatte. Menschenfreundliche Milde und eine anspruchslose Einfachheit der Sitten zeichneten den Charakter des hochseligen Königs, sowohl im öffentlichen, als im Privatleben aus. Ueberall, wo Er sich zeigte, drängte sich das Volk froh und jubelnd zu Ihm. Er war der Vater seines Vaterlandes. Der Thronfolger, nunmehriger König von Baiern, Karl Ludwig August, ist den 25ten August 1786 gebohren, und seit dem 12ten Okt. 1810 mit der Prinzessin Therese, Tochter des Herzogs von Sachsen-Hilburghausen, vermählt. Der 16te Jahrestag dieser Vermählung war der letzte Lebenstag des hochseligen Königs.

Brodtax für den Monat Nov. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 16ten Nov. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	4	—	4	40	4	40	4	40
5	Haber — — —	40	—	3	25	3	25	3	25
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	111	4	—	—	8	25	—	—
2	Roggenmehl — —	44	5	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

94. Stück.

Mittwoch am 23. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictal-Vorladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Herrn Lieutenant Franz Xaver Kammel aus welch immer einen Rechtsgrund eine Forderung zu machen hat, wird andurch öffentlich aufgefordert, dieselbe bei dem unterfertigten Königlichen Regiments Commando

binnen vier Wochen a dato

um so gewisser anzuzeigen, und durchzuführen, als widrigenfalls die Verlassenschaft an die Erben ausgefolgt werden solle.

Aschaffenburg den 17ten Nov. 1825.

Das Königlich Baier'sche 14. Linien Inf. Regiments Commando, Als Militärgericht Ir. Instanz.

Herrmann Oberstlieut.

Fürst, Actuar.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das — durch die allerhöchste Verordnung vom 26ten Oktober l. J. hier bestellte — Wechsel-Gericht sich constituirt befinde, dessen Gerichtsbarkeit auf den — dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte Aschaffenburg als privilegirten Gerichtsstand angewiesenen —, Bezirk sich erstrecke.

Da jedoch in dem Gesetze vom 11ten September l. J., die Einführung des Wechselrechtes betreffend, § 4. No. 1. folgendes enthalten ist:

„die Wechselfähigkeit stehet den berechtigten „Handelsleuten und Fabrikanten zu, welche „mit eigener Firma in die — nach der „baierischen Wechselordnung § 4. bei jedem „Wechselgericht zu führende — Wechsel-Matrikel einzutragen sind; berechtigte Gewerbsleute und andere Personen können die Eintragung in die Matrikel, und dadurch die „Wechselfähigkeit, auf ihr besonders — bei „dem Wechselgerichte zu stellendes — Ansuchen nur dann erlangen, wenn sie bescheinigen, daß sie derselben zu Betreibung ihrer Geschäfte bedürfen, die zur Führung „der Wechselgeschäften erforderlichen Kenntnisse besitzen, und unbescholtenen Rufes sind,"

so werden alle hier genannte Personen von dieser gesetzlichen Verfügung mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Matrikel zur Aufnahme der abzugebenden Erklärungen bei

dem Wechselgericht bereits offen liege, und daß die Angabe der Handlungs = Raggionen und Firmen zugleich enthalten müsse, ob die Handlung allein, oder in Gesellschaft, geführet werde, dann wenn in Abwesenheit der Prinzipalen die Firma per procura übertragen seie; wobei, im Falle die Handlung in Gesellschaft geführt wird, die Mitglieder der Gesellschaft den Immatriculationsact ebenfalls zu unterzeichnen, und die Prinzipalen von jeder Veränderung, die in dem Personalstand der Handlung und der bestellten procura vorgeht, die Anzeige zu machen haben.

Aschaffenburg den 21ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Wechselgericht Aschaffenburg.

Reuter, Vorstand.

Wagner.

— — —

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten d. wurden aus der Küche des Färbermeisters Franz Hospes mittels Einbruches nachstehende Gegenstände entwendet:

Eine große Suppenschüssel von geschlagenem englischen Zinne.

Drei flache geose zinnene Schüsseln, wovon 2 mit den Buchstaben M. S. eine auf der Rückseite mit einer Krone, und die andere mit 4 Reifen versehen und bezeichnet war.

Fünf Suppendeller von feinem englischen Zinn nach neuer Façon.

Fünf flache Deller von feinem englischen Zinne ohne Abzeichen.

Ein alter Salatkump und alter tiefer Deller, beides von gelblichem Porzellain.

Sämmtliche Justiz = und Polizei = Behörden werden ersucht genaue Spähe auf die gestohlenen Sachen und den Thäter zu halten, und von dem günstigen Erfolge Nacheicht zu ertheilen.

Aschaffenburg den 12ten Nov. 1825.

Kgl. Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

— — —

Das in den k. Jagdrevieren des Spessarts zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret wird bei der Wittib Kuhnin verwirkt, und um nachstehende Preise für die Winter = Monate in dem Hause Lit. A. No. 72. in der Fischergasse, neben dem Gasthause zum wilden Mann verkauft:

Das Pfund Schwarzwildpret zu 12 kr.
— — Rothwildpret — 7 kr.
— — Rehewildpret — 9 kr.

Dieses wird anmit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 16ten Nov. 1825.

Königliches Jagdamt dahier.

Deßloch, Forstmeister.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donneestag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Heeg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigees in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Königl. Kreis = und Stadtgericht.

Reuter Directoe.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. E. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeistee ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heitzbaees und zwei unheitzbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

— — —

Donnerstag den 24ten dieses Monats wird in dem Nebenhause des Bürgers und Bierbrauers Vinzens Löchler Lit. A. No. 106 in der Fischergasse dahier ein bedeutender Vorrath von Porzelain = Waaren gerichtlich versteigert, die Versteigerung nimmt früh 9 Uhr ihren Anfang, welches den Kaufslustigen zur Kenntniß dient.

Aschaffenburg den 10ten Nov. 1825.

Königl. Kreis = und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Digitized by Google

Donnerstag den 24ten d. M. Morgens 9 Uhr werden 2 Klafter Eichen-Ausschuß und 75 eichene Wellen, welche am Förstershause im Schmerlenbacher Wald aufgearkt sind, nebst einem Eichenabschnitt, in der Wohnung des Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.
M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Davis und Gumpert

empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr vollständig assortirtes Schnitt- und Mode-Waarenlager, bestehend in einem schönen Sortiment färbiger und schwarzer Seidenzeuge, als: Gros de Naples, Satinturcs, Gros de Berlin, double Florence, Marceline, Façone, Ombré, Brillantine u. m. a. Einer Auswahl von wollenen Umschlagetüchern und Doppelsawls. Cattune in den neuesten Desseins. Extra feinen englischen Merinos in allen Farben sowohl glatt als façionirt. Französischen Merinos 4/4 und 8/4 breit, in allen Farben. Circassias und breiten Circassienne. Extra feinen niederländer Doppelcasimiren. Einer großen Auswahl glatter und wattirter Piques. Vorzüglich schöne Piquedecken zu 6, 8 und 10 fl. das Stück. Battistmusseline in allen Breiten. Vorhangsmusselinen, Mulls, Jaconets, Hercorts, gemusterte und gestickte weiße Zeug, weiße Herrnhalsbinden zu 4/4 5/4 und 6/4 groß, sowohl glatt als façionirt. Ostindischen seidenen Sacktüchern. Fadenbattist. Englischem Strickgarn, vierdrähtig, prima Sorte, in allen Numern. Westen im neuesten Geschmack. Beinkleiderzeugen. Englisches Halbleinen zu Hemden und Ueberzügen zu 30 kr. [illegible] Elle. Futterkattunen in allen Farben. Leinen Ginghams. 7/4 breiten Dimitys (Schnurbarchent u. m. a.

Auch haben sie eine Parthie Zittauer Garnleinwand, die Elle zu 26 kr. und im Stück zu 90 Ellen zu 36 fl. und eine Parthie Cattune [illegible] kr. die Elle.

[illegible] handlung versprechend bitten sie um zahlreichen Besuch. Die Boutique ist in der Schwanenapotheke.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick und Näh [illegible] Wollen und Sayetgarn, Herren [illegible] Strümpfen.

Ihr Laden ist [illegible]

Digitized by Google

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas-Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, Hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artikeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Unterzeichneter beziehet für Rechnung der Königl. Bayr. Tuch- und Teppich Manufactur Plassenburg das Erstemal den bevorstehenden Markt mit einem Assortiment feine Azor (Biber) in den besten Farben, so wie auch in feinen Tisch- und Fuß-Teppiche und verspricht pr. Ausschnitt et en Gros die billigste Fabrik-Preise.

Das Lager ist vor dem Hause des Herrn Uhrmacher Herrmann.

Joh. Baptist Lehnert.

— — —

Unterzeichneter verkauft nebst seiner bekannten Zapfweine auch 1811er Hochheimer die baierische Maß zu 48 kr. und kann hiervon 1, 1/2, 1/4 und 1/8 Ohm Abgegeben werden.

Schuller Weinwirth.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Ein möblirtes Zimmer vorn heraus ist in der Nähe der Hauptwache zu vermiethen.

Bernhard Groß,

Aus St. Gallen in der Schweiz

empfielt sich diesen Andreas-Markt bestens mit Gestickten und Glatten Schweitzer-Mußlinwaaren, verspricht die billigste Preiße, bittet um gütigen Zuspruch und Abnahme.

Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Daß ich mein Lottorie-Local zur Bequemlichkeit des Publikums vergrößert habe, bringe ich anmit zur allgemeinen Kenntniß.

B. W. Lindenheimer,
k. b. Lotto-Einnehmer.

— — —

Bei Schreinermeister Dittmann sind drei Boutique auf den kommenden Andreas Markt zu verleihen.

Auflösung der vorigen Charade:

Wechselbalg.

Charade.

Wenn du des Richters Werke nennst,
Wenn des Genius Götterfunke,
In der Begeistrung heiliger Stunde
Den Adlerflug zur Sonne nimmt,
Wenn frey und rasch sein hoher Schwung
Von kühnen dich und erhabenen Ideen,
Zu kühnern stets und zu erhabnern reißt
So nennt sich dir das Erste Sylbenpaar. —
Und weist du wo des Barden Schlachtgesänge
rauschten
Wo der Druide tief anbetend niedersank,
Wo in der heiligen Rosse Wiehern
Tuiskons tapfrer Sohn des Schikfals Wille fand
So ist der Silben Dritte dir bekannt,
Das Ganze ist ein Land
Gebirgig zwar und rauh,
Doch wohnt in seiner Thäler Mitte
Noch deutsche Kraft und einfach deutsche Sitte.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

95. Stück.

Samstag am 26. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 28. Nov. d. J. anfangen, und den 1. Dez. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 25ten Okt. 1825.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 7ten Dezember l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden 3 Morgen 6¼ Rth. Acker am Schreibeos Graben, dann 6 Morgen 31 Rth. Acker am Trieb, in Miethe und in Eigenthum zum öffentlichen Strich gebracht, diese Aecker welche ganz nahe dorm Wermbachs- und Sandthor liegen, sind für Gartenliebhaber sehr geeignet.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

Digitized by Google

Dem Kaspar Pirot Ortsnachbar von Leider werden 1 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen Acker im Vogelsfang neben der Kirche Heußenstamm

Montag den 12. Dez. früh 10 Uhr

in dem Hause des Gemeinde Vorstehers von da, an den Meistbiethenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Nov. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Anton Müller aus Hanau,

bezieht fortwährend diesen und die folgenden Märkte mit allen möglichen Sorten gut fabricirter weißer und färbiger fayetwollener Strickgarne, dergleichen von weißer und färbiger Wigonie-Wolle, 4- und 6fachen baumwollenen und gewebenen Herren- und Frauen-Strümpfen, Herren-Socken, gestrikte Kinderkleider, Frauenjacken und Röcken, Herren und Frauenhosen, weiße und färbige Manns-Kamisöler. Ferner empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger 3- und 4fächer englischer Strickbaumwolle, von weißgebleichtem und ungebleichtem, auch pen-mittel- und dunkelblauem baumwollenem Einschlag, und türkischem Garn, Spinal und schlesinger leinenem Einschlaggarn, nebst allen andern dahin einschlagenden Artikeln.

Sein Laden ist im Hause seines Vaters, des Seifensieders Franz Müller, auf dem Markt.

— — —

Witib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh Leinengarn, Wollen und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Ich mache die gehorsamste Anzeige, daß ich diesen bevorstehenden Markt mit meinen frühern bekannten Artickeln, als in allen Sorten weiße Mußlin-Waaren, Merinos, Strümpfe, Leinwand und verschiedene Mode-Waaren, auch alle Farben Marceline, wieder besuchen werde, indem ich durch sehr billige Cattun-Einkauf in Stand gesetzt bin, verschiedene Artickel zu äusserst billigen Preisen abgeben zu können, schmeichle um geneigten Zuspruch.

Wolf Baruch Schlesinger,

aus Frankfurt a/m. logirt bei Hr. Fröhlich Hutmacher, gegen dem Rathhause über.

— — —

Davis und Gumpert

empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr vollständig assortirtes Schnitt- und Mode-Waarenlager, bestehend in einem schönen Sortiment färbiger und schwarzer Seidenzeuge, als: Gros de Naples, Satintures, Gros de Berlin, double Florence, Marceline, Façone, Ombre, Brillantine u. m. a. Einer Auswahl von wollenen Umschlagetüchern und Doppelschawls. Cattune in den neuesten Dessins. Extra feinen englischen Merinos in allen Farben sowohl glatt als façonirt. Französischen Merinos 4/4 und 8/4 breit, in allen Farben. Circassias und breiten Circassienne. Extra feinen niederländer Doppelcasimiren. Einer grossen Auswahl glatter und wattirter Piques. vorzüglich schöne Piquedecken zu 6, 8 und 10 fl. das Stück Battistmasseline in allen Breiten, Vorhangsmusselinen, Mulls, Jacenets, Percorts, gemusterte und gestickte weiße Zeug, weiße Herrnhalsbinden zu 4/4 5/4 und 6/4 groß, sowohl glatt als façonirt. Ostindischen seidenen Sacktüchern. Fadenbattist. Englischem Strickgarn, vierdrähtig, prima Sorte, in allen Numern. Westen im neuesten Geschmack. Beinkleiderzeugen. Englisches Halbleinen zu Hemden und Ueberzügen zu 30 kr. die Elle. Futterkattunen in allen Farben. Leinen Binghams. 7/4 breiten Dimitys (Schnurbarchent u. m. a.

Auch haben sie eine Parthie Zittauer Garnleinwand, die Elle zu 26 kr. und im Stück zu 90 Ellen zu 30 fl. und eine Parthie Cattune zu 10 kr. die Elle.

Die reellste Behandlung versprechend bitten sie um zahlreichen Besuch. Die Boutique ist in der Schwanenapotheke.

Digitized by Google

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum bekannt, daß er mit nachstehenden auserlesensten und besten optischen Waaren, welche er selbst verfertiget, allhier angelangt ist, und jedermann nach Verlangen bedienen wird. Es sind zu haben:

Augengläser für jedes Auge, es sei von kurzem oder langem Gesichte, Brillen, nach den Strahlen des Auges geschliffen, Conservations-Brillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden. Sobald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche demselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Anstatt, daß die bisherigen Brillen das Auge an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augen-Gläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, wie bei Versammlungen, in der Kirche, im Theater u. dgl. mit einem Blicke das Ganze zu übersehen, ohne daß das Auge dadurch, wie bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Ferner: Englische und Holländische Perspective von der kleinsten bis zur größten Sorte. Microscopii, welche von 1000 bis zu 10000mal vergrößern, Telescopii, Camerae obscurae von allen Sorten, wie auch Laternae magicae, prismatische Gläser, Blendspiegel nebst noch vielen andern optischen und mechanischen Sachen sind bei mir zu haben.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren, und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen. Auch reparirt er alle schadhafte optische Instrumente und empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum.

Sein Logie ist im Gasthause zum Freihof Zimmer No. 7.

Der Aufenthalt ist bis zum 1ten Dez.

Wertheimer,
Optikus aus Prichsenstadt.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich auch diesen Markt mit ihren längst bekannten Waarenlager, unter Zusicherung der billigsten Preißen, bitten sie um geneigten Zuspruch. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Allen hohen Herrschaften und hochgeehrten Publikum, empfehle ich mich diesen Markt mit meinem schon bekannten Porzellain-Steingut, um die billigste Preise, zu gnädiger, gütiger Abnahme. Meine Boutique ist vor der Behausung des Herrn Seifensieder Franz Müller.

E. Eichmann, aus Weimar.

— —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger, drey und vierfach, Frisolet, drey und vierdrähtig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artikeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

— — —

Digitized by Google

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas = Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder = Spiel = Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen = Apotheke.

— — —

E. F. Röhl,

Papier = und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post = Kanzlei = und Concept = Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Ölladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick = und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin = und Guittar = Saiten, Clavier = Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien = Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis = Gerichts = Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Unterzeichneter beziehet für Rechnung der Königl. Bayr. Tuch = und Teppich Manufactur Glassenburg das Erstemal den bevorstehenden Markt mit einem Assortiment feine Azor (Biber) in den besten Farben, so wie auch in feinen Tisch = und Fuß = Teppiche und verspricht pr. Ausschnitt et en Gros die billigste Fabrik = Preise.

Das Lager ist vor dem Hause des Herrn Uhrmacher Herrmann.

Joh. Baptist Lehnert.

— — —

Unterzeichneter verkauft nebst seiner bekannten Zapfweine auch 1811er Hochheimer die baierische Maß zu 48 kr. und kann hiervon 1, 1/2, 1/4 und 1/8 Ohm Abgegeben werden.

Schuller Weinwirth.

— —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Bernhard Grob,

Aus St. Gallen in der Schweiz

empfiehlt sich diesen Andreas = Markt bestens mit Gestickten und Glatten Schweitzer = Mußlinwaaren, verspricht die billigste Preiße, bittet um gütigen Zuspruch und Abnahme.

Hat seinen Laden vor der Löwen = Apotheke.

— — —

Es hat sich eine eisgraue langhärige bräunlich behängte junge Hühnerhündin verlaufen. Man wünscht dieselbe gegen angemessene Belohnung wieder zu erhalten. Das Nähere ist bei Hrn. Schlink zu erfragen.

— — —

1600 fl. werden in das ehemalige Landgericht Aschaffenburg zu leihen gesucht.

— — —

Eine ganz gut erhaltene, viersitzige Chaise zu zwei oder einem Pferd, steht stündlich zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Vogler Lit. B. No. 61 in der Schloßgasse ist ein Logie mit Alkoven, Küche, Speicher und Platz im Kellee für ledige Herrn oder Hausleute mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Konrad Sauer von Glattbach ist gesonnen nach Aschaffenburg zu ziehen, und verkauft: 1 gute Kuh, 1 Kalbin, welche tragbar ist, dann 2 fette Schweine, 7 Hühner, um einen billigen Preiß.

— — —

Ein möblirtes Zimmer vorn heraus ist in der Nähe der Haupwache zu vermiethen.

— — —

Daß ich mein Lottorie = Local zur Bequemlichkeit des Publikums vergrößert habe, bringe ich anmit zur allgemeinen Kenntniß.

B. W. Lindenheimer,
k. b. Lotto = Einnehmer.

— — —

Bei Schreinermeister Dittmann sind drei Boutique auf den kommenden Andreas Markt zu verleihen.

Auflösung der vorigen Charade:

Odenwald.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

96. Stück.

Mittwoch am 30. November 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictal-Vorladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Herrn Lieutenant Franz Xaver Kammel aus welch immer einen Rechtsgeund eine Forderung zu machen hat, wird andurch öffentlich aufgefoedert, dieselbe bei dem unterfertigten Königlichen Regiments Commando

binnen vier Wochen a dato

um so gewisser anzuzeigen, und durchzuföheen, als widrigenfalls die Verlassenschaft an die Erben ausgefolgt weeden solle.

Aschaffenbueg den 17ten Nov. 1825.

Das Königlich Baier'sche 14. Linien Inf. Regiments Commando,
Als Militärgeicht Ir. Instanz.
Heermann Oberstlieut.
Füest, Actuar.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das — duech die allerhöchste Veroednung vom 26ten Oktober l. J. hier bestellte—Wechsel-Gericht sich constituirt befinde, dessen Gerichtsbarkeit auf den — dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte Aschaffenburg als privilegirten Gerichtsstand angewiesenen — Bezirk sich erstrecke.

Da jedoch in dem Gesetze vom 11ten September l. J., die Einführung des Wechselrechtes beteeffend, § 4. No. 1. folgendes enthalten ist:

„die Wechselfähigkeit stehet den berechtigten „Handelsleuten und Fabrikanten zu, welche „mit eigenee Firma in die — nach der „baieeischen Wechseloednung § 4. bei jedem „Wechselgericht zu führende — Wechsel-Matrikel einzutragen sind; berechtigte Gewerbsleute und andere Peefonen können die Eintragung in die Mateikel, und dadurch die „Wechselfähigkeit, auf ihr besonders — bei „dem Wechselgerichte zu stellendes — Ansuchen nue dann eelangen, wenn sie bescheinigen, daß sie derselben zu Beteeibung ihreee Geschäfte bedüefen, die zur Füheung „dee Wechselgeschäften eefordeelichen Kenntniße besitzen, und unbescholtenen Rufes sind,"

so werden alle hier genannte Personen von dieser gesetzlichen Veefügung mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Matrikel zur Aufnahme dee abzugebenden Erklärungen bei dem Wechselgericht bereits offen liege, und daß

die Angabe der Handlungs-Raggionen und Firmen zugleich enthalten müsse, ob die Handlung allein, oder in Gesellschaft, geführt werde, dann wenn in Abwesenheit der Prinzipalen die Firma per procura übertragen seie, wo bei, im Falle die Handlung in Gesellschaft geführt wird, die Mitglieder der Gesellschaft den Immatriculationsact ebenfalls zu unterzeichnen, und die Prinzipalen von jeder Veränderung, die in dem Personalstand der Handlung und der bestellten procura vorgeht, die Anzeige zu machen haben.

Aschaffenburg den 21ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Wechselgericht Aschaffenburg.

Reuter, Vorstand.

Wagner.

— — —

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten d. wurden aus der Küche des Färbermeisters Franz Hospes mittels Einbruches nachstehende Gegenstände entwendet:

Eine große Suppenschüssel von geschlagenem englischen Zinne.

Drei flache grose zinnene Schüsseln, wovon 2 mit den Buchstaben M. S. eine auf der Rückseite mit einer Krone, und die andere mit 4 Reifen versehen und bezeichnet war.

Fünf Suppenteller von feinem englischen Zinn nach neuer Façon.

Fünf flache Teller von feinem englischen Zinne ohne Abzeichen.

Ein alter Salatkump und alter tiefer Teller, beides von gelblichem Porzellain.

Sämmtliche Justiz- und Polizei-Behörden werden ersucht genaue Späbe auf die gestohlenen Sachen und den Thäter zu halten, und von dem günstigen Erfolge Nachricht zu ertheilen.

Aschaffenburg den 12ten Nov. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

— — —

Das in den k. Jagdrevieren des Spessarts zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret wird bei der Wittib Kuhnin zerwirkt, und um nachstehende Preise für die Winter-Monate in dem Hause Lit. A. No. 72. in der Fischergasse, neben dem Gasthause zum wilden Mann verkauft:

Das Pfund Schwarzwildpret zu 12 kr.
— — Rothwildpret — 7 kr.
— — Rehewildpret — 9 kr.

Dieses wird anmit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 16ten Nov. 1825.

Königliches Jagdamt dahier.

Deßloch, Forstmeister.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Heeg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. C. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeister ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heizbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heizbares und zwei unheizbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

— — —

Dem Franz Rausch von Hösbach werden in vim executionis ohngefähr 3 Morgen 1 Viertel 59 Ruthen Wiesen und Ackerfeld Mittwoch den 14ten Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Vermuth, Akt.

— — —

Digitized by Google

Montag den 12ten Dezember früh 10 Uhr werden zu Leider 5 Viertel 1 Ruth. Acker im Vogelgesang neben der Kirche Heussenstamm zur Conurs Masse des Kaspar Pivot gehörig versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1825.
Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekengläubigers werden auf Donnerstag den 15ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim dem Ortsnachbarn Johann Oberle jung allda seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus mit 15 Ruth Hausplatz nebst 1 Morgen 3 Viertel 18 Ruthen Acker, 1 Viertel Wiesen und 3 Ruthen Land in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten Nov. 1825.
Königl. Baier. Landgericht,
Hofheim.
Stenger.

— — —

Dem Kaspar Pivot Ortsnachbar von Leider werden 1 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen Acker im Vogelsgang neben der Kirche Heußenstamm Montag den 12. Dez. früh 10 Uhr in dem Hause des Gemeinde Vorstehers von da, an den Meistbiethenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Nov. 1825.
Königl. Baierisch Landgericht.
Hofheim
Stenger.

— — —

Brenn-Holz-Verkauf.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß täglich und den ganzen Winter über schönes Buchenscheitholz in ganzen, halben und viertels Klafter in dem Gräflich v. Ingelheimischem Hofe dahier, so wie auch schöne 5schuhige buchene Wellen aus dem 1825er Holzhieb in dem Gräflich v. Ingelheimischem Forste Mespelbrunn verkäuflich abgegeben werden.

Aschaffenburg den 14ten Nov. 1825.
Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei
Ehehalt Amtmann.

Auf Ansuchen der Hypothekargläubigerin werden Mittwoch den 7ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des Gemeindevorstehers von Grünmorsbach dem Ortsnachbar Michael Arnold von da seine auf Grünmorsbacher Gemarkung gelegene Güterstücke bestehend in 4 Morgen 16½ Rth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenbueg den 14ten Okt. 1825.
K. Landgericht.
Hofheim.
Krafft.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden Dienstag den 6ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Goldbach dem Ortsnachbarn Johann Adam Keebs alt von da seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus No. 84 samt Umgriff nebst 2 Morgen 3 Viertel 36 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1825.
K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Krafft.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekengläubigers werden auf Montag den 5ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Goldbach dem Ortsnachbarn Georg Adam Spinnler allda seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus No. 132 mit 16 Ruthen Hausplatz nebst 2 Viertel 25½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 21ten Oktober 1825.
K. Landgericht Aschaffenbueg.
Hofheim.
Stenger.

Freytag den 2ten Dezember früh 10. Uhr werden in dem K. Landgerichtshause dahier ein Pferd und ein Esel versteigert.

Aschaffenburg den 29ten Nov. 1825.
K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

Digitized by Google

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden Montag den 12ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Elbert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgeiff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wießen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Mittwoch den 7ten Dezember l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden 3 Morgen 6¼ Rth. Acker am Schreibers Graben, dann 6 Morgen 51 Ruth. Acker am Trieb, in Miethe und in Eigenthum zum öffentlichen Steich gebracht, diese Aecker welche ganz nahe vorm Wermbachs- und Sandthor liegen, sind für Gartenliebhaber sehr geeignet.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

350 fl. sind in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Ein heitzbares möblirtes Zimmer ist für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Unterzeichneter verkauft nebst seinen bekannten Zopfweine auch 1811er Hochheimer die baierische Maß zu 48 kr. und kann hiervon 1, ½, ¼ und ⅛ Ohm Abgegeben werden.

Schuller Weinwirth.

— — —

Auf dem Markte ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Eine ganz gut erhaltene, viersitzige Chaise zu zwei oder einem Pferd, steht stündlich zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In hiesiger Stadt wird ein Lehrling zu einem Schreiner gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 23ten Nov. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	114	5	—	—	8	56	—	—
2	Roggenmehl	73	3	—	—	5	53	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

97. Stück.

Samstag am 3. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Nov. 1825 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 2 Personen ausgewiesen,
— wiederhohlten Bettlen 22 Personen Arrest,
— sittenlosen Lebenswandel 2 Personen Arrest,
— tumultuarischen Betragen 1 Person körperliche Züchtigung,
— verbothswidrigen Tabackrauch auf der Strafe 3 Personen Geldstraf,
— bestimmungslosen Vagiren 2 Personen ausgewiesen,
— Unterschlagung 1 Person Arrest,
— Lärmen auf der Strafe zur Nachtzeit 2 Personen Arrest,
— zu leicht gebackenen Schwarzbrod 1 Bäcker Geldstraf,
— zu leichtem Fleischgewicht 2 Metzger Geldstraf,
— wiederhohlten Prellerei 1 Person Arrest,
— verweigerten Gehorsam gegen seinen Vorgesetzten 1 Person Arrest,
— unterlassener Dienstes-Anzeige 1 Magd Arrest,
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Person Arrest,
Wegen verordnungswidriger Elle 1 Handelsmann Geldstraf,
— verordnungswidrigen Gewicht 1 Handelsmann Geldstraf,
— Gewerbsbeeinträchtigung 1 Maurergesell Arrest,
— Annahm eines Pfands von einem Lehrjungen 1 Person Geldstraf.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zur Bethätigung einer gütlichen Uebereinkunft mit den Gläubigern der Hofthierarzt Redecker Eheleute in Damm ist der ganze Schuldenstand zu wissen nöthig.

Es werden demnach die bis itzt unbekannten Gläubiger vorgeladen, ihre Forderungen Donnerstag den 22ten Dezember d. J. früh 9 Uhr dahier vorzubringen und zu liquidiren, als sie ansonst bei der allenfalls zu Stande kommenden gütlichen Ausgleichung nicht berücksichtiget werden sollen.

Zugleich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Redeckerischen Eheleute nue unter Beiziehung der gerichtlich angeordneten Curatel irgend eine Art von Verträge eingehen

können, und zwar bei Strafe der Nichtigkeit derselben.

Aschaffenburg am 25sten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das — durch die allerhöchste Verordnung vom 26ten Oktober l. J. hier bestellte — Wechsel-Gericht sich constituirt befinde, dessen Gerichtsbarkeit auf den — dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte Aschaffenburg als privilegirten Gerichtsstand angewiesenen — Bezirk sich erstrecke.

Da jedoch in dem Gesetze vom 11ten September l. J., die Einführung des Wechselrechtes betreffend, § 4. No. 1. folgendes enthalten ist:

„die Wechselfähigkeit stehet den berechtigten „Handelsleuten und Fabrikanten zu, welche „mit eigener Firma in die — nach der „baierischen Wechselordnung § 4. bei jedem „Wechselgericht zu führende — Wechsel-Ma„trikel einzutragen sind; berechtigte Gewerbs„leute und andere Personen können die Ein„tragung in die Matrikel, und dadurch die „Wechselfähigkeit, auf ihr besonders — bei „dem Wechselgerichte zu stellendes — Ansuchen nur dann erlangen, wenn sie bescheinigen, daß sie derselben zu Betreibung ihrer Geschäfte bedürfen, die zur Führung „der Wechselgeschäften erforderlichen Kenntnisse besitzen, und unbescholtenen Rufes sind,"

so werden alle hier genannte Personen von dieser gesetzlichen Verfügung mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Matrikel zur Aufnahme der abzugebenden Erklärungen bei dem Wechselgericht bereits offen liege, und daß die Angabe der Handlungs-Raggionen und Firmen zugleich enthalten müsse, ob die Handlung allein, oder in Gesellschaft, geführt werde, dann wenn in Abwesenheit der Prinzipalen die Firma per procura übertragen sei; wobei, im Falle die Handlung in Gesellschaft geführt wird, die Mitglieder der Gesellschaft den Immatriculationsact ebenfalls zu unterzeichnen, und die Prinzipalen von jeder Veränderung, die in dem Personalstand der Handlung und der bestellten procura vorgeht, die Anzeige zu machen haben.

Aschaffenburg den 21ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Wechselgericht Aschaffenburg.

Reuter, Vorstand.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen

Mittwoch den 7ten d. Nachmittags 2 Uhr werden zu Damm in der Behausung des K. Ortsvorstehers die stiftischen sogenannten Steinbacher und Maidhoffischen Wießen am Striethwalde in angemessenen Abtheilungen auf 6 Jahre öffentlich versteichen.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1825.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenich.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staudt Ortsnachbarn zu Schweinheim seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus nebst 3 Morgen 22½ Ruthen theils Ackerfeld, theils Weinberg, Samstag den 24ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 19ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers wird dem Barthel Schneider Ortsnachbarn zu Schweinheim ein Wohnhaus nebst 6 Ruthen Garten, auf Donnerstag den 22ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Digitized by Google

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Franz Seibig Ortsnachbarn zu Kleinostheim ohngefähr 3 Morgen 31½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen, Samstag den 10ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Kleinostheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

Das K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Ansuchen der Hypothekargläubigerin werden Mittwoch den 7ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des Gemeindevorstehers von Grünmorsbach dem Ortsnachbar Michael Arnold von da seine auf Grünmorsbacher Gemarkung gelegene Güterstücke bestehend in 4 Morgen 16½ Rth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis versteichen, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten Okt. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden Dienstag den 6ten Dezember l. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Goldbach dem Ortsnachbarn Johann Adam Kreis alt von da seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus No. 84 samt Umgriff nebst 2 Morgen 3 Viertel 36 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekengläubigers werden auf Montag den 5ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Goldbach dem Ortsnachbarn Georg Adam Spinnler allda seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus No. 132 mit 16 Ruthen Hausplatz nebst 2 Viertel 25½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 21ten Oktober 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 7ten Dezember l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden 3 Morgen 6½ Rth. Acker am Schreibeos Graben, dann 6 Morgen 31 Ruth. Acker am Trieb, in Miethe und in Eigenthum zum öffentlichen Strich gebracht, diese Aecker welche ganz nahe vorm Wermbachs- und Sandthor liegen, sind für Gartenliebhaber sehr geeignet.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1825.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

350 fl. sind in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

In hiesiger Stadt wird ein Lehrling zu einem Schreiner gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein heizbares möblirtes Zimmer ist für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Vogler Lit. B. No. 61 in der Schloßgasse ist ein Logie mit Alkoven, Küche, Speicher und Platz im Keller für ledige Herrn oder Hausleute mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

Brodtax für den Monat Dez. 1825.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

Digitized by Google

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 30ten Nov. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	123	4	—	—	8	19	—	—
2	Roggenmehl — —	37	4	—	—	6	41	—	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Nov. 1825.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	46	—
— — dörre — — .	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	5	2
— — Lagerbier . . .	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter . . .	—	14	—
8 Stück Eier	—	7	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	22	—
Eine Gans	—	24	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel . . .	—	18	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel . . .	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	40	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	26	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	58	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	10	20	—
— — eichen Scheidholz .	6	30	—
— — buchene Bengel . .	6	40	—
Das 100 Wellen	3	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	36	—
— — Ahl	—	30	—
— — Barben	—	8	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

98. Stück.

Mittwoch am 7. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf angebrachte Beschwerde der Schneiderzunft dahier über Pfuschereien und Eingriffe in ihre zuständige Gewerbs-Thätigkeit wird hiemit in Beziehung auf das Gesetz über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 Jedermann erinnert, daß zur selbstständigen Ausübung dieses Gewerbes eine besondere Concession erfodert werde, und demnach eine jede entdeckt werdende Pfuscherei ohne Nachsicht bestrafet, und der erfoderliche Schutz den Gewerbs-Inhabern auf Anrufen und von Amtswegen schleunigst gewähret werden solle.

Aschaffenburg den 4ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zur Bethätigung einer gütlichen Uebereinkunft mit den Gläubigern der Hofthierarzt Redecker Eheleute in Damm ist der ganze Schuldenstand zu wissen nöthig.

Es werden demnach die bis izt unbekannten Gläubiger vorgeladen, ihre Forderungen Donnerstag den 22ten Dezember d. J. früh 9 Uhr dahier vorzubringen und zu liquidiren, als sie ansonst bei der allenfalls zu Stande kommenden gütlichen Ausgleichung nicht berücksichtiget werden sollen.

Zugleich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Redeckerischen Eheleute nur unter Beiziehung der gerichtlich angeordneten Curatel irgend eine Art von Verträge eingehen können, und zwar bei Strafe der Nichtigkeit derselben.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Das in der Concurssache des Heinrich Geis von Leider erlassene Liquidations und Locations Erkenntniß ist unterm heutigen an die Gerichtstafel angeheftet worden, wo es den Intressenten 20 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Bermuth.

— — —

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen

Donnerstag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Heeg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. C. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeistee ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

— — —

Dem Johann Kolb jung Ortsnachbarn zu Schweinheim werden in vim executionis ohngefähr 4½ Moegen an Aecker Wiesen und Gärten Dienstog den 13ten Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Dem Franz Rausch von Hösbach werden in vim executionis ohngefähr 3 Moegen 1 Viertel 39 Ruthen Wiesen und Ackerfeld Mittwoch den 14ten Dezembee Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen verstrichen.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Mondtag den 12ten Dezember früh 10 Uhr werden zu Leider 5 Viertel 1 Ruth. Acker im Vogelgesang neben der Kirche Heussenstamm zur Conours Masse des Kaspar Pirot gehörig versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekengläubigers werden auf Donnerstag den 15ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim dem Ortsnachbarn Johann Obeele jung alloa seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus mit 15 Ruth Hausplatz nebst 1 Moegen 3 Viertel 18 Ruthen Acke, 1 Viertel Wiesen und 3 Ruthen Land in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Dem Kaspar Pirot Ortsnachbar von Leider werden 1 Moegen 1 Viertel 11 Ruthen Acker im Vogelsfang neben der Kirche Heußenstamm

Mondtag den 12. Dez. früh 10 Uhr

in dem Hause des Gemeinde Vorstehers von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Nov. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigees werden dem Franz Geibig Ortsnachbarn zu Kleinostheim ohngefähr 3 Morgen 31½ Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen, Samstag den 10ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Kleinostheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

Das K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

Digitized by Google

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden Mondtag den 12ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Eibert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgriff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wießen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staudt Ortsnachbarn zu Schweinheim seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus nebst 3 Morgen, 22½ Ruthen theils Ackerfeld, theils Weinberg, Samstag den 24ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 19ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers wird dem Barthel Schneider Ortsnachbarn zu Schweinheim ein Wohnhaus nebst 6 Ruthen Garten, auf Donnerstag den 22ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein Klavier ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Am verflossenen Sonntag ist dahier ein goldenes Pettschaft verloren gegangen. Der redliche Finder erhält bei der Zurückgabe eine angemessene Belohnung.

— — —

Bei Johann Vogler Lit. B. No. 61 in der Schloßgasse ist ein Logie mit Alkoven, Küche, Speicher und Platz im Keller für ledige Herrn oder Hausleute mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Geboren.

12. Nov. Jakob Karl Theophil Mathäus, Sohn des Herrn Bürgermeisters Gottlieb Leo.
12. Nov. Klara Johanna, Tochter des k. Regimentsarztes Hrn. Doktor Johann Baptist Kranzfelder.
13. Nov. Martha Margaretha, Tochter des Bürgers und Seilermeisters Jakob Romeis.
15. Nov. Joseph. — —
17. Nov. Georg Joseph, Sohn des Bürgers und Tuchmachers Ludwig Haus.
19. Nov. Friedrich, Sohn des Bürgers und Schuhmachermeisters Philipp Bergmann.
21 Nov. Maria Barbara, Tochter des Bürgers und Holzhändlers Georg Käppler.
28. Nov. Margaretha. —
29. Nov. Adam Aloys, Sohn des Fischers Georg Kittel.
1. Dez. Klara, Tochter des Bürgers und Friseurs Heinrich Bodach.
1. Dez. Johann.

Getrauete.

7. Nov. Hr. Ludwig Pölcher, k. Salzamtsschreiber, mit Demoiselle Elisabetha Reisinger.
22. Nov. Hr. Dominicus Herberich, Wundarzt des k. Landgerichtes Alzenau, mit Demoiselle Klora Brendel.
24. Nov. Sebastian Staab, Bürger u. Müller auf der Schillermühle, mit Margar. Englert aus Waldaschaff.

Digitized by Google

20. Nov. Johann Georg Frankenberger, Bürger und Schuhmachermeister, mit Elisabetha Gentil.

Gestorbne.

12. Nov. Hr. Johann Ehregott Meinhold, k. Salzamtmann, 65 Jahre alt.
13. Nov. Julie Luise Henriette, Tochter des k. Hrn. Rentamtmannes Theodor Rhau.
20. Nov. Anna M., Ehefrau des Bürgers und Fischers Ludwig Schäfer, 68 Jahre alt.
26. Nov. Hr. Anton Thomas Wessely, k. b. Güter-Inspector und Frohndschreiber, 84 Jahre 6 Monate alt.
28. Nov. Ursula, Wittwe des Zieglers Johann Schwind, 84 Jahre alt.
29. Nov. Konrad Ruck, Finanz-Registratur-Wärter, 65 Jahre alt.
30. Nov. Frau Elisabetha Franziska Wessely, Wittwe des Hrn. Anton Thomas Wessely, k. b. Güter-Inspectors und Frohndschreibers, 71 Jahre 4 Monate alt.

Charade.

An die Erste.

Dich Erste beschenk ich
Mit einem Vokal,
Und hab dann ein Pärchen,
Der Silben. Den Saal
Der Reichen verschmäht es,
Und achtet die Wahl,
Auf trauliche Hütten,
Der Armen; im Thal
Erfreut's mich nicht selten,
Wenns schwül ist zumal,
Mit Liedern, und singt oft
Den schönsten Choral.
Es liebet die Wärme,
Und fliehet den Frost,
Zur Winterszeit gab ich
Ihm Wohnung und Kost.
Der Ofen die Küche,
Vor allem der Heerd,
Sind immer die Stellen
Die's gerne begehrt,
Und weil's mir die Miethe
Mit manchem Konzert
Bezahlt, sind die Orte
Ihm niemals verwehrt.

An die beiden Letzten.

Dir Pärchen raub ich einen Konsonant,
Den dort am Flügel, rechter Hand,
Den Göttern bist du dann verwandt,
Furchtbares Wesen, schone
Das Ganze, mir dafür zum Lohne.

Mannigfaltiges.

Der Baron Bernhard von Prädelini de Capellis, welcher aus Graubünden nach Tyrol übersiedelte, schritt zu seinem 82sten Lebensjahre zur vierten Ehe mit dem sehr jungen Fräulein Maria Anna Freyin von Zinneberg, zeugte mit derselben noch 12 Kinder, und lebte mit ihr 22 Jahre lang in einer zufriedenen und gesegneten Verbindung. Er starb zu Meran, wo er gewöhnlich den Winter zubrachte, in dem hohen Alter von 104 Jahren.

Fleischtax vom 5ten Dez. 1825, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	6	2

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

99. Stück.

Samstag am 10. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf angebrachte Beschwerde der Schneiderzunft dahier über Pfuschereien und Eingriffe in ihre zuständige Gewerbs-Thätigkeit wird hiemit in Beziehung auf das Gesetz über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 Jedermann erinnert, daß zur selbstständigen Ausübung dieses Gewerbes eine besondere Concession erfodert werde, und demnach eine jede entdeckt werdende Pfuscherei ohne Nachsicht bestrafet, und der erfoderliche Schutz den Gewerbs-Inhabern auf Anrufen und von Amtswegen schleunigst gewähret werden solle.

Aschaffenburg den 4ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

(Die Conscription der Altersklasse 1805 betr.)

Vermöge der in dem 139ten Stücke des Kreis-Intelligenz-Blattes für das laufende Jahr bekannt gemachten höchsten Verfügung der Königlichen Regierung des Unter-Mainkreises, Kammer des Innern, vom 1ten d. M. wird der Vortrag und die Berichtigung der Conscriptionsacten der Altersklasse 1805, so viel die hiesige Stadt betrifft,

Mittwoch den 4ten Januar 1826

bei dem königlichen Conscriptions-Rathe des Unter-Mainkreises zu Würzburg, Vormittags um 8 Uhr anfangend, vorgenommen.

Dieses wird den Betheiligten zu dem Ende bekannt gemacht, damit die Conscribirten, ihre Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonst Beauftragte an dieser Tagfahrt zum etwaigen Vorbringen irgend eines Antrags erscheinen können, wenn Sie wollen.

Aschaffenburg den 8ten Dez. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zur Bethätigung einer gütlichen Uebereinkunft mit den Gläubigern der Hofthierarzt Redecker Eheleute in Damm ist der ganze Schuldenstand zu wissen nöthig.

Es werden demnach die bis izt unbekannten Gläubiger vorgeladen, ihre Forderungen Donnerstag den 22ten Dezember d. J. früh 9 Uhr dahier vorzubringen und zu liquidiren, als sie

ansonst bei der allenfalls zu Stande kommenden gütlichen Ausgleichung nicht berücksichtiget werden sollen.

Zugleich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Redeckerischen Eheleute nur unter Beiziehung der gerichtlich angeordneten Curatel irgend eine Art von Verträge eingehen können, und zwar bei Strafe der Nichtigkeit derselben.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Das in der Concurssache des Heinrich Geis von Leider erlassene Liquidations- und Locations-Erkenntniß ist unterm heutigen an die Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Vermuth.

Oeffentliche Versteigerungen

Donnerstag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Herg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. C. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeister ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 20ten Dezember früh um 10 Uhr werden in der K. Revierförsters Wohnung zu Hain aus dem Distrikt Hüttenberg, Reviers Hain, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

82¼ Klafter Buchenscheitholz,
18 — Buchenstangenbengel,
12½ — Buchenastholz,
40½ — Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz, und
21 Eichenabschnitte zu Bau- und Wagenholz geeignet.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zu Grunde gelegt werden, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg am 6ten Dez. 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Rötger F. A. Actuar.

— — —

(Die Versteigerung des Thorwachtscheitholzes betreffend.)

Samstags den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr wird das Thorwachtscheitholz an die Meistbietende auf dem Rathhause dahier versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

(Die Versteigerung der Abfuhr des Gassenkehrigs betr.)

Die Abfuhr des dahier sich ergebenden Gassenkehrigs wird Samstags den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Wenigstnehmende versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 9ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

Digitized by Google

(Die Verleihung des städtischen Aus- und Einladplatzes betr.)

Der städtische Aus- und Einladplatz an der sogenannten kleinen Bleiche vor dem Fischerthore wird Samstags den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause auf weitere 3 Jahre an den Meistbietenden verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 9ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wegner, Stadtschrbr.

— — —

Dem Johann Kolb jung Ortsnachbarn zu Schweinheim werden in vim executionis ohngefähr 4½ Morgen an Aecker Wiesen und Gärten Dienstag den 13ten Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause von da, an den Meistbietenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Nov. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Montag den 12ten Dezember früh 10 Uhr werden zu Leider 3 Viertel 1 Ruth. Acker im Vogelgesang neben der Kirche Heussenstamm zur Concurs Masse des Kaspar Pirot gehörig versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekengläubigers werden auf Donnerstag den 15ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim dem Ortsnachbarn Johann Oberle jung allda seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus mit 15 Ruth Hausplatz nebst 1 Morgen 3 Viertel 18 Ruthen Acker, 1 Viertel Wiesen und 3 Ruthen Land in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Dem Kaspar Pirot Ortsnachbar von Leider werden 1 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen Acker im Vogelsang neben der Kirche Heußenstamm

Montag den 12. Dez. früh 10 Uhr

in dem Hause des Gemeinde Vorstehers von da, an den Meistbiethenden unter den an besagter Tagfahrt bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Nov. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden Montag den 12ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Winzenhohl dem Ortsnachbarn Adam Elbert von da sein auf Winzenholer Gemarkung gelegenes Guth bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer sammt Umgriff nebst 10 Morgen Ackerfeld 2 Morgen Wiesen und 2 Morgen Hecken in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Oktober 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers wird dem Barthel Schneider Ortsnachbarn zu Schweinheim ein Wohnhaus nebst 6 Ruthen Garten, auf Donnerstag den 22ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staudt Ortsnachbarn zu Schweinheim seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus nebst 3 Morgen 22½ Ruthen theils Ackerfeld, theils Weinberg, Samstag den 24ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 19ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. C. No. 53 in der Sandgasse ist ein Logie von 6 Zimmern, 4 heizbare und 2 unheizbare, Küche, verschlossenen Holzbehälter, eine Waschkammer, Verschlag im Keller, gemeinschaftliche Waschküche und Bronnen im Haus, dann ein Stall für 2 Pferde, wo k. Herr Major Schmitz wohnet, bis den 1ten Jänner oder 1ten Februar zu vermiethen.

— — —

126 fl. Vormundsgelder sind gegen dreifache Versicherung auszuleihen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 78 und 79 sind 2 heizbare Zimmer, Küche und Platz auf dem Speicher bis den 1ten Jänner zu vermiethen.

— — —

Ein Klavier ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Bei Johann Vogler Lit. B. No. 61 in der Schloßgasse ist ein Logie mit Alkoven, Küche, Speicher und Platz im Keller für ledige Herrn oder Hausleute mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Grillparzer.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 7ten Dez. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	57	4	—	—	8	14	—	—
2	Roggenmehl — —	44	5	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

100. Stück.

Mittwoch am 14. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf angebrachte Beschwerde der Schneiderzunft dahier über Pfuschereien und Eingriffe in ihre zuständige Gewerbs-Thätigkeit wird hiemit in Beziehung auf das Gesetz über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 Jedermann erinnert, daß zur selbstständigen Ausübung dieses Gewerbes eine besondere Concession erfodert werde, und demnach eine jede entdeckt werdende Pfuscherei ohne Nachsicht bestrafet, und der erfoderliche Schutz den Gewerbs-Inhabern auf Anrufen und von Amtswegen schleunigst gewähret werden solle.

Aschaffenburg den 4ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zur Bethätigung einer gütlichen Uebereinkunft mit den Gläubigern der Hofthierarzt Redecker Eheleute in Damm ist der ganze Schuldenstand zu wissen nöthig.

Es werden demnach die bis izt unbekannten Gläubiger vorgeladen, ihre Forderungen Donnerstag den 22ten Dezember d. J. früh 9 Uhr dahier vorzubringen und zu liquidiren, als sie ansonst bei der allenfalls zu Stande kommenden gütlichen Ausgleichung nicht berücksichtiget werden sollen.

Zugleich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Redeckerischen Eheleute nur unter Beiziehung der gerichtlich angeordneten Curatel irgend eine Art von Verträge eingehen können, und zwar bei Strafe der Nichtigkeit derselben.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgerichts
Reuter Direktor.
Wagner.

Bekanntmachung.

Um die Erhebung der bereits fälligen sogenannten Martinsgroschen für das Jahr 1825, zu deren Entrichtung alle irgend einen Handel treibenden Gewerbsleute hiesiger Stadt verbunden sind, zu beschleunigen, sind die diesseitigen Amtsdiener angewiesen worden, den Betrag dieses Gefälls mit 3 kr. von jedem Abgabepflichtigen zu erholen und hieher abzulie-

Digitized by Google

fern, was denselben zur Wissenschaft und Bemessung hierdurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 1oten Dez. 1825.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Oeffentliche Versteigerungen

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird

Donnerstag den 12ten Januar 1826,
Nachmittags 2 Uhr

der Garten des Remakel Ziegler dahier — vor dem Fischerthore hierselbst an der Ziegelhütte, neben dem städtischen Pfade, im Flächenraume zu 1 Viertelmorgen 28 Ruthen, 23 Steinobstbäumen 1 Birn- und 1 Apfelbaum enthaltend, und auf der einen Seite mit einem Zaune, auf den übrigen Seiten mit Hainbuchen-Gehege umgeben — zur Versteigerung im Lokale des unterzeichneten Gerichtes unter den, an der Strichstagfahrt bekannt zu machenden, Bedingungen ausgesetzt.

Aschaffenburg den 1oten Dez. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Gess.

— — —

Donnerstag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Heeg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. C. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeister ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 2oten Dezember früh um 1o Uhr werden in der K. Revierförsters Wohnung zu Hain aus dem Distrikt Hüttenberg, Reviers Hain, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

82¼ Klafter Buchenscheitholz,
18 — Buchenstangenbengel,
12½ — Buchenastholz,
4o½ — Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz, und
21 Eichenabschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zu Grunde gelegt werden, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg am 6ten Dez. 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

(Die Versteigerung des Thorwachtscheitholzes betreffend.)

Samstags den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr wird das Thorwachtscheitholz an die Meistbietende auf dem Rathhause dahier versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

(Die Verleihung des städtischen Aus- und Einladplatzes betr.)

Der städtische Aus- und Einladplatz an der sogenannten kleinen Bleiche vor dem Fischerthore wird Samstags den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause auf weitere 3 Jahre an den Meistbie-

Digitized by Google

tenden verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 9ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

(Die Versteigerung der Abfuhr des Gassenkehrigs betr.)

Die Abfuhr des dahier sich ergebenden Gassenkehrigs wird Samstags den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Wenigstnehmende versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 9ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Dienstag den 20ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

20 Schäffel Waiz,
63 — Gerst,
55 — Spelz,
100 — Korn,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1825.

K. B. a. S. zu Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert,

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtsexibent.

Dem Friedrich Mensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtsexibent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtsexibent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers wird dem Barthel Schneider Ortsnachbarn zu Schweinheim ein Wohnhaus nebst 6 Ruthen Garten, auf Donnerstag den 22ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert, welches hiemit in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Digitized by Google

Auf Anstehen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 19¾ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Anstehen des Hypothekengläubigers werden auf Donnerstag den 15ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Schweinheim dem Ortsnachbarn Johann Oberle jung allda seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus mit 15 Ruth Hausplatz nebst 1 Morgen 3 Viertel 18 Ruthen Acker, 1 Viertel Wiesen und 5 Ruthen Land in vim executionis an den Meistbietenden versteigert, welches in Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 28ten Nov. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Das täglich erscheinende Frankfurter deutsche Journal und seine Beiblätter: die Didaskalia, Wöchentliche Unterhaltungen (letztere jedoch in erhöhterer Tendenz) und Blatt der Ankündigungen wird auch im kommenden Jahre fortgesetzt. Wer es zu haben wünscht, beliebe seine Anbestellungen darauf noch im Laufe dieses Monats auf seinem zunächstliegenden Postamt oder Zeitungs-Expedition zu machen, weil die unterzeichnete Stelle bei späteren Bestellungen sonst nicht leicht für komplette Exemplare, trotz einer vermehrten Auflage, zu stehen vermag. Die hiesige Oberpostamts-Zeitungsexpedition erläßt den auswärtigen Postämtern diese sämtliche Blätter um den halbjährigen Preis von 4 fl., wogegen man sich gerne von letzteren eine kleine Erhöhung wird gefallen lassen. Eine ausführliche Anzeige über diese Blätter ist auf jedem Postamt unentgeldlich zu haben.

Frankfurt a. M., im Dez. 1825.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

— — —

In Lit. C Nro. 38 in der Sandgasse (der seitherigen Wohnung des k. Hrn. Majors Schmitz) ist ein Logis, bestehend in 6 Zimmern, 4 heizbaren und 2 unheizbaren, einer Küche, Waschkamer, Holzbehälter, Verschlag im Keller, einer großen Waschküche, einem Stall für 2 Pferde, (auch befindet sich ein Brunnen im Hause), bis 1ten Jänner oder 1ten Februar zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 78 und 79 sind 2 heizbare Zimmer, Küche und Platz auf dem Speicher bis den 1ten Jänner zu vermiethen.

— — —

Ein Klavier ist stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Geboren.

7. Dec. Valentin, Sohn des Balthasar Höflich, Einwohners von Großostheim.
8. Dec. Karl Philipp, Sohn des Militär-Actuars Fürst.
8. Dec. Valentin, Sohn des Bürgers und Bierwirthes Peter Reitz.
9. Dec. Anna Ursula Josephine, Tochter des Herrn Stadtrentmeisters Joseph Marzell.

Gestorbne.

3. Dec. Franz, Sohn des Bürgers und Kleiderhändlers Christoph Fries, alt 2 Jahre 5 Monate.
7. Dec. Ein nohtgetauftes Kind. — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

101. Stück.

Samstag am 17. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Nov. l. J. wurden auf dem Hofgute Neuschberg im K. Landgerichte Kaltenberg aus dem Stalle nachstehende Kleidungsstücke entwendet:

Ein grau tuchenes Kamisol schon abgetragen.
Eine porzellainene Tabackspfeife mit messingenem Beschläge und dem Brustbilde des Kaisers von Rußland und Fürsten Blücher.
Ein baumwollenes Halstuch blau und weiß gestreift.
Eine grau tuchene Hose mit einem ledernen Kreuze besetzt.
Eine roth tuchene Weste mit hellblauem Futter und weiß beinenen Knöpfen.
Ein Hosenträger von gelbem Leder.
Ein paar weißwollne Strümpfe.
Ein Taschenmesser mit 4 Klingen und schwarzem Stiele mit gelben Sternchen besetzt.
Eine dunkelgrün tuchene lange Hose ganz neu.
Ein baumwollenes Halstuch roth und schwarz gestreift.
Eine roth, grün und gelbgestreifte Weste von Wollenzeug.
Ein schon abgetragenes flächsenes Hemd ohne Abzeichen.
Ein schon abgetragener Soldatenmantel ohne besondere Zeichen.
Ein paar rindslederne Schuhe zum erstenmal neu gesohlt mit Nägeln dicht beschlagen.
Ein neuer grau tuchener Wammes mit weißem Futter und glatten Stahlknöpfen.
Ein paar weißwollene angestrickte Strümpfe mit einem schmalen Kranze ohne sonstige Kennzeichen.

Man ersucht die sämmtlichen Justiz- und Polizeibehörden auf den Dieb sowohl als auf die gestohlenen Sachen genaue Spähe zu halten, und im günstigen Falle von dem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 13ten Dez. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird

Donnerstag den 12ten Januar 1826,
Nachmittags 2 Uhr

der Garten des Remakel Ziegler dahier — vor dem Fischerthore hierselbst an der Ziegelhütte, neben dem städtischen Pfade, im Flächenraume zu 1 Viertelmorgen 28 Ruthen, 25 Steinobstbäumen 1 Birn- und 1 Apfelbaum ent-

haltend, und auf der einen Seite mit einem Zaune, auf den übrigen Seiten mit Hainbuchen-Gehege umgeben — zur Versteigerung im Lokale des unterzeichneten Gerichtes unter den, an der Strichstagfahrt bekannt zu machenden, Bedingungen ausgesetzt.

Aschaffenburg den 1oten Dez. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Gelt.

— — —

Donnerstag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Heeg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 18ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. C. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeister ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 2oten Dezember früh um 1o Uhr werden in der K. Revierförsters Wohnung zu Hain aus dem Distrikt Hüttenberg, Reviers Hain, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

82¼ Klafter Buchenscheitholz,
18 — Buchenstangenbengel,
12½ — Buchenastholz,
4o½ — Eichenscheitholz,
8 — Eichenastholz, und
21 Eichenabschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zu Grunde gelegt werden, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg am 6ten Dez. 1825.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Dienstag den 2oten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

2o Schäffel Waiz,
63 — Gerst,
55 — Spelz,
1oo — Korn,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1825.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

In Sachen mehrerer Hypothekargläubiger gegen Christian Dahlem Ortsnachbarn von Kleinostheim Foderungen betreffend werden im Wege der Hilfsvollstreckung Donnerstags den 22ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim mehrere auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Güterstücke, als: ohngefähr 1o Morgen 3 Viertel 8 Ruthen Ackerfeld und 82 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen Wießen, größtentheils Freiguts, öffentlich an den Meistbietenden auf Zielzahlungen und unter denen an besagter Tagfahrt noch besonders bekannt gemacht werdenden Bedingnissen verstrichen, wozu Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofhelm, Landrichter.

Krafft, Jur. Pract. q. A.

— — —

Dem Friedrich Mensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

Digitized by Google

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 19¾ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Gegen hinreichende dreifache Versicherung werden in das Amt Schönenberg 450 fl. zu leihen gesucht. Das Nähere ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

— — —

Konrad Sauer von Glattbach ist gesonnen nach Aschaffenburg zu ziehen, und verkauft: eine gute Kuh, eine Kalbin und eine Geiße, um einen billigen Preiß.

— — —

In Lit. C Nro. 58 in der Sandgasse (der seitherigen Wohnung des k. Hrn. Majors Schmitz) ist ein Logis, bestehend in 6 Zimmern, 4 heizbaren und 2 unheizbaren, einer Küche, Waschkamer, Holzbehälter, Verschlag im Keller, einer großen Waschküche, einem Stall für 2 Pferde, (auch befindet sich ein Brunnen im Hause), bis 1ten Jänner oder 1ten Februar zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Logie für ledige Herrn mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 127 in der Steingasse ist ein Logie für eine Haushaltung oder ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Digitized by Google

In der Herstallgasse Lit. D. No. 78 und 79 sind 2 heizbare Zimmer, Küche und Platz auf dem Speicher bis den 1ten Jänner zu vermiethen.

Charade von drei Sylben.

Als ich mein erstes Knäblein küßte
Sein Lächlen mir all Leid versüßte,
Und ich die Erste sah,
Wie sie so blendend weiß sich zeigte,
Es mir dabei sein Händchen reichte
Wie seelig war ich da!
Ach! Meine Freude währt nicht lange
Mir wurde für sein Leben bange,
Doch auch die Angst verging.
Der Arzt verschrieb die Lezten beiden,
Durch sie verschwanden seine Leiden, —
Gesund es mich umfieng,
Doch konnt es nicht in reifern Jahren,
Der ersten Silbe Glanz bewahren,
Auch das betrübt mich sehr,
Ich ließ ihm nun das Ganze brauchen —
Und meiden alles Tabakrauchen —
Da stellt der Glanz sich her.

Kernsprüche.

Folgst du der Tugend Gebot, steil gehts hinan das Gebirge:
Folgst du dem Laster, geschwind gehts in den Abgrund hinab.

Gebet ist der Schlüssel zum Tage,
Gebet ist das Schloß für die Nacht.

Ein Hemd am Schluß des Jahrs gewinnt,
Wer zwanzig Fäden täglich spinnt.

Ein Geiziger ist wie ein Pferd,
Das Wein führt und sich von Wasser nähet.

Gut verloren, nichts verloren,
Muth verloren, was verloren,
Ehr verloren, viel verloren,
Seel verloren, Alles verloren.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 14ten Dez. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	40	—	3	26	3	26	3	26
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	80	2	—	—	8	14	—	—
2	Roggenmehl — —	55	1	—	—	5	53	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

102. Stück.

Mittwoch am 21. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Zur Bestätigung einer gütlichen Uebereinkunft mit den Gläubigern der Hofthierarzt Redecker Eheleute in Damm ist der ganze Schuldenstand zu wissen nöthig.

Es werden demnach die bis itzt unbekannten Gläubiger vorgeladen, ihre Forderungen Donnerstag den 22ten Dezember d. J. früh 9 Uhr dahier vorzubringen und zu liquidiren, als sie ansonst bei der allenfalls zu Stande kommenden gütlichen Ausgleichung nicht berücksichtiget werden sollen.

Zugleich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Redeckerischen Eheleute nur unter Beiziehung der gerichtlich angeordneten Curatel irgend eine Art von Verträge eingehen können, und zwar bei Strafe der Nichtigkeit derselben.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Edikttag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Montag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Nov. l. J. wurden auf dem Hofgute Reuschberg im K. Landgerichte Kaltenberg aus dem Stalle nachstehende Kleidungsstücke entwendet:

Ein grau tuchenes Kamisol schon abgetragen.
Eine porzellainene Tabackspfeife mit messingenem Beschläge und dem Brustbilde des Kaisers von Rußland und Fürsten Blücher.
Ein baumwollenes Halstuch blau und weiß gestreift.
Eine grau tuchene Hose mit einem ledernen Kreuze besetzt.

—

Eine roth tuchene Weste mit hellblauem Futter und weiß beinenen Knöpfen.
Ein Hosenträger von gelbem Leder.
Ein paar weißwollne Strümpfe.
Ein Taschenmesser mit 4 Klingen und schwarzem Stiele mit gelben Sternchen besetzt.
Eine dunkelgrün tuchene lange Hose ganz neu.
Ein baumwollenes Halstuch roth und schwarz gestreift.
Eine roth, grün und gelbgestreifte Weste von Wollenzeug.
Ein schon abgetragenes flächsenes Hemd ohne Abzeichen.
Ein schon abgetragener Soldatenmantel ohne besondere Zeichen.
Ein paar rindslederne Schuhe zum erstenmal neu gesohlt mit Nägeln dicht beschlagen.
Ein neuer grau tuchener Wammes mit weißem Futter und glatten Stahlknöpfen.
Ein paar weißwollene angestrickte Strümpfe mit einem schmalen Kranze ohne sonstige Kennzeichen.

Man ersucht die sämmtlichen Justiz- und Polizeibehörden auf den Dieb sowohl als auf die gestohlenen Sachen genaue Spähe zu halten, und im günstigen Falle von dem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 13ten Dez. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen

Mittwoch den 4ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts dahier ein bedeutender Vorrath von Porz'lain-Waaren gerichtlich versteigert, welches hiermit zu allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 19ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Donnerstag den 22ten Dezember l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das dem hiesigen Taglöhner Jörg Heeg gehörige unten beschriebene Wohnhaus auf Antrag des Hypothekengläubigers in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 13ten Nov. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Wohnhauses.

Das Wohnhaus Lit. C. No. 57. an der Ohmbach neben Mathias Laubmeister ist zweistöckig, enthält im untern Stocke ein heitzbares Zimmer, eine Küche, einen Stall, Vorplatz und Hof, in dem oberen Stocke ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer, einen Vorplatz und Speicher.

— — —

Montag den 27ten d. M. wird das durch die Auslichtung der Schönbusch Anlagen erfallene Gehölz, aus Eichen, Hasel und Kiefern, bestehen, worunter auch Nutzholz befindlich, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 20ten Dez. 1825.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staudt Ortsnachbarn zu Schweinheim seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus nebst 3 Morgen 22½ Ruthen theils Ackerfeld, theils Weinberg, Samstag den 24ten Dezember Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehaus zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 19ten Nov. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

In Sachen mehrerer Hypothekargläubiger gegen Christian Dahlem Ortsnachbarn von

Digitized by Google

Kleinostheim Forderungen betreffend werden im Wege der Hilfsvollstreckung Donnerstags den 22ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim mehrere auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Güterstücke, als: ohngefähr 10 Morgen 3 Viertel 8 Ruthen Ackerfeld und 52 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen Wießen, größtentheils Freiguth, öffentlich an den Meistbietenden auf Zielzahlungen und unter denen an besagter Tagfahrt noch besonders bekannt gemacht werdenden Bedingnissen verstrichen, wozu Liebhaber einladet.

Aschaffenbueg den 12ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Krafft, Jur. Pract. q. A.

— — —

Dem Friedrich Mensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff weeden Donneestag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vetl. 18¾ Ruth. theils Ackeefeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigeet.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halbee Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 19¼ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

— — —

Mittwoch den 28ten Dez. d. J. früh 10 Uhr werden im Casino dahier abgespielte Karten zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Aschaffenburg am 19ten Dez. 1825.

II. Nichtamtliche Artikel.

125 fl. Vormundsgelder sind gegen dreifache Versicherung auszuleihen.

Bei Weinwirth Kaufmann in der Herstallgasse ist im mittleren Stocke eine Wohnung von 5 heitzbaren Zimmern, 3 Kammern, 1 Kabinette, Küche, verschlossenen kleinen Keller, Holzplatz und gemeinschaftlichem Waschhause stündlich zu vermiethen, und bis 1ten Januar zu beziehen.

— — —

Eine gut konditionirte Hypothek von 350 fl. ist gegen Erlegung des Kapitals abzugeben. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Konrad Sauer von Glattbach ist gesonnen nach Aschaffenburg zu ziehen, und verkauft: eine gute Kuh, eine Kalbin und eine Geiße, um einen billigen Preiß.

— — —

Bei Wittib Bormann in der Steingasse ist ein Logie für ledige Herrn mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 127 in der Steingasse ist ein Logie für eine Haushaltung oder ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Geborne.

10. Dez. Amalie, Tochter des Bürgers und Sattlermeisters Franz Münch.
10. Dez. Franz Joseph. — —
11. Dez. Johann, Sohn des Bürgers und Maurers Joseph Remakel Schnuck.
12. Dez. Johanne Friederike Helene, Tochter des Hrn. Raths und Advocaten Herrmann Joseph Karl Rosmann.
14. Dez. Elisabetha Marie Sophie, Tochter des Herrn Johann Heußler, Bataillonsarztes bei dem k. 14. Linien-Infanterie-Regiment.
14. Dez. Anne Friderike Antonie, Tochter des Bürgers und Weinwirthes Alexander Kaufmann.
16. Dez. Barbora Theodore, Tochter des Bürgers und Säcklermeisters Konrad Gans.

Gestorbne.

12. Dec. Eva Müller, ledig, 50 Jahre alt.
13. Dez. Val. Klotzmann, k Mundkoch, 60 J. a.
16. Dec. Margaretha, Ehefrau des Kutschers Heinrich Massing, 41 Jahre alt.
16. Dec. Helene, Ehefrau des Remakel Kühnlein, 53 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Zahntinktur.

Charade.

Sagt an, wie heißt das lose Ding
Das dort im Baume waltet,
Und aus dem Dunst am Himmelsring
So manchen Berg gestaltet?
Bald sich am Rad der Mühle wiegt
Bald mit dem Kahne schaukelt,
Des Jünglings Hoffen oft betriegt,
Und um sein Liebchen gaukelt?

2.

Wie heißt das lose Ding, sagt an,
Dann ist das Erste aufgethan.

3.

Das Zweite ist ein wenig schwer,
Enthält es viel an Baarem,
Hängt grade und bisweilen quer,
An weiß bestäubten Haaren,
Belastigt oft dein zartes Ohr,
Flammt deine Andacht heiter
Doch ziehst du einen Lonisdor,
So geht er klingelnd weiter.

4.

Wie heißt das Zweite, sagt es an!
Doch still — Noch kommt das Ganze dran.

5.

Das Ganze liegt fürwahr nicht weit,
Es macht zu jeder Stunde.
Bei Lichte und bei Dunkelheit,
An dir vorbei die Runde;
Bleib nur ein kleines Weilchen stehn,
Willst du Gewißheit haben,
Es webt gleich lustigen Reigen
Den Ringelreih'n — am Graben.

Aschaffenburger Wochenblatt

103. Stück.

Samstag am 24. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(die Haltung der Christmitte betr.)

Vermöge eines höchsten Reskriptes der königlichen Regierung des Untermein Kreises Kammer des Innern vom 16. Dezember l. J. haben Se. Majestät der König zu befehlen Allergnädigst geruhet, daß die Christmette nach altkirchlichem Gebrauche wieder um Mitternacht gehalten werden, und daß dieser Gottes Dinst am 24ten dieses, Nachts 12 Uhr, am erstenmal statt haben solle, daß Allerhöchst Dieselbe jedoch hiedurch keine Abänderung in der polizeilichen Ordnung veranlassen wollen, sondern vielmehr ein um so strengeres Einhalten der diesfallsigen Vorschriften, und daher allerwärts den Schluß der öffentlichen Wirths- und Kaffee-Häußern zur gewöhnlichen Polizeistunde (10 Uhr) um so gewisser erwarten, als Allerhöchst Sie den Voraband und den beginnenden Morgen des heiligen Tags auch durch Ordnung und Ruhe gefeiert wissen wollen.

Dieß wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß die dagegen Handelnde unnachsichtlich nachdrücklich bestraft werden sollen.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1825.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

d. l. V. V.

Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfägigkeit der Masse ist einziger Diktstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Montag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr

anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Bekanntmachung.

(Die Schulden = und Nachloß = Sache des kgl. Baier. Kämmerers und pensionirten Generalmajors Freiherrn von Radenhausen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wer an den Nachlaß des zu Aschaffenburg am 29ten April 1825 gestorbenen kgl. Baier. Kämmerers und pensionirten Generalmajors Franz Christoph Freyherrn von Radenhausen irgend einen bisher nicht gemeldeten, sohin gerichtlich noch unbekannten Anspruch begründen zu können glaubt, hat sich damit entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten an dem Termine zu melden, welcher zur Feststellung des Passivstandes auf Samstag den 21ten Januar 1826 Vormittag 9 Uhr bei der unterfertigten königl. Stelle unter dem Rechtsnachtheile anberaumt wurde, daß auf die Ansprüche der Nichterscheinenden keine Rücksicht genommen wird.

Nürnberg den 13ten December 1825.

Das Königlich Baierisch Militair Appellations Gericht in Civil Rechts Sachen.

Beckers S. d. J. Präsidt.

Ganz.

— — —

Den Pensionisten des Zivil=Wittwen=Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 4te Quartal 1825,

der 1ten Klasse	—	50 fl. 6 kr.	— pf.
der 2ten	—	33 fl. 24 kr.	— pf.
der 3ten	—	16 fl. 42 kr.	— pf.
und der 4ten	—	8 fl. 21 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General=Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 22ten Dez 1825.

Von K. Zivil = Wittwen = Instituts=Commissions wegen.

Will Sekretär.

— — —

In der Nacht vom 21. auf den 22. Nov. l. J. wurden auf dem Hofgute Neuschberg im K. Landgerichte Kaltenberg aus dem Stalle nachstehende Kleidungsstücke entwendet:

Ein grau tuchenes Kamisol schon abgetragen.
Eine porzellainene Tabackspfeife mit messingenem Beschläge und dem Brustbilde des Kaisers von Rußland und Fürsten Blücher.
Ein baumwollenes Halstuch blau und weiß gestreift.
Eine grau tuchene Hose mit einem ledernen Kreuze besetzt.
Eine roth tuchene Weste mit hellblauem Futter und weiß beinenen Knöpfen.
Ein Hosenträger von gelbem Leder.
Ein paar weißwollne Strümpfe.
Ein Taschenmesser mit 4 Klingen und schwarzem Stiele mit gelben Sternchen besetzt.
Eine dunkelgrün tuchene lange Hose ganz neu.
Ein baumwolleues Halstuch roth und schwarz gestreift.
Eine roth, grün und gelbgestreifte Weste von Wollenzeug.
Ein schon abgetragenes flächsenes Hemd ohne Abzeichen.
Ein schon abgetragener Soldatenmantel ohne besondere Zeichen.
Ein paar rindslederne Schuhe zum erstenmal neu g sohlt mit Nägeln dicht beschlagen.
Ein neuer grau tuchener Wammes mit weißem Futter und glatten Stahlknöpfen.
Ein paar weißwollene angestrickte Strümpfe mit einem schmalen Kranze ohne sonstige Kennzeichen.

Man ersucht die sämmtlichen Justiz = und Polizeibehörden auf den Dieb sowohl als auf die gestohlenen S chen genaue Spähe zu halten, und im günstigen Falle von dem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 15ten Dez. 1825.

Kgl. Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 4ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird in

dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts dahier ein bedeutender Vorrath von Porzellain-Waaren gerichtlich versteigert, welches hiermit zu allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 19ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Dienstag den 27ten d. M. wird das durch die Auslichtung der Schönbusch-Anlagen erfallene Gehölz, aus Eichen, Hasel und Kiefern, bestehend, worunter auch Nutzholz befindlich, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners-Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 20ten Dez. 1825.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtsexibent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 19¾ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

— — —

Mittwoch den 28ten Dez. d. J. früh 10 Uhr werden im Casino dahier abgespielte Karten zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Aschaffenburg am 19ten Dez. 1825.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bey Handelsmann Franz Jäger ist Schweitzer und Limburger Käs, das Bayerischen Pfund zu 16 kr. dann feinen Holländischen Flachs das Pfund in Packet zu 32, desgleichen zu 25 kr. Neue Holländische Häring das Stück zu 5 kr. zu haben.

— — —

Unterzeichneter verkauft nebst seinen bekannten Waaren:

Feine Spielkarten mit Stempel versehen			
für's Dutzent		fl. 1 —	40 kr.
— Stück			9 —
Beste Emmenthaler Schweitzer-Käse in ganzen und halben Laiben der Centner		fl. 56 —	— —
das Pfund		— —	24 kr.
Reyskuchen			
— 100 Stück		fl. 5 —	— —
— 1 —		— —	2 —
— 1 —	Leinkuchen	— —	5 —

Heinrich Douque.

— — —

Bei Johann Kittel ist die halbe Klafter Buchenholz bester Qualität frei an das Haus geliefert, um 6 fl. zu haben.

— — —

125 fl. Vormundsgelder sind gegen dreifache Versicherung auszuleihen.

Digitized by Google

Eine gut konditionierte Hypothek von 350 fl. ist gegen Erlegung des Kapitals abzugeben. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 127 in der Steingasse ist ein Logie für eine Haushaltung oder ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:
Windbeutel.

Charade.

Nach manchem Ritt und mancher Fahrt
Mit extra = Post und ordinair
Hab ich mir keinen Deut erspart,
Mein Beutelchen ist immer leer,
Als Menschenfreund, bin ich besorgt
Für jeden Wirth auf meiner Rout!
Der in dem Fall der Noth, auch borgt,
Und dessen Weib hübsch freundlich thut,
Jüngst fuhr ich einen Passagier,
Den allerbesten von der Welt.
Kaum war ich eine Stund von hier,
Hatt ich viel Durst und gar kein Geld,
Am nächsten Wirthshaus hielt ich still,
Dem Handpferd war ein Riemen los,
Es ist doch heute gar zu schwül,
Mein Durst klagt ich, ist übergroß!
Da rief der Herrn im Wagen mir,
Die erste Silbe freundlich zu.
Den Rath befolgt ich gern mit Gier
Hätt ich die zweite Silb dazu,
Jetzt reicht er mir mit Freundlichkeit
Hülfreich das Ganze dreifach her,
Beym Schöppchen that er mir Bescheid,
Wenn der, dacht ich, stets bei dir wär.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 21ten Dez. 1825.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	110	2	—	—	3	22	—	—
		59	5	—	—	5	34	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

104. Stück.

Mittwoch am 28. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Die Wendlin Schuckische Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edicktage sind festgesetzt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbeingung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Edictalladung.

Johann Büttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 13ten Februar früh 9 Uhr

zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Büttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Edictstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Montag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr

anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20ten auf den 21ten l. Ms. wurden nachstehende Gegenstände aus dem Garten des hiesigen Casino-Gebäudes entwendet, welche zum trocknen aufgehangen waren:

Ein Stück Flanell ohngefähr 4 Ellen im Werth . . . . . 4 fl.
Zwei neue Tischtücher, bezeichnet H. R. eines gestreift. . . . . 6 fl.
Das andere etwas kleiner und gewürfelt gleichfalls . . . . . 6 fl.
Ein gestrickter Schlafwammes . . . 1 fl.
Ein paar wollene Mannsstrümpfe . 48 kr.
Zwei baumwollene weise Hemder, gezeichnet A. R. . . . . 4 fl.
Zwei hänfne Hemder gezeichnet P. R. 3 fl.
Ein Knabenhemd von grauer Leinwand 1 fl.
Zwei paar baumwollene Weibsstrümpfe gezeichnet A. R. . . . . 2 fl.
Ein ganz gutes flächsenes Leintuch mit H. R. gezeichnet . . . . . 4 fl.
Ein roth gestreifter Bett, sowie Kopfkissen Ueberzug . . . . . 15 fl.
Ein gestricktes weis wollenes Weibs-Jäckchen . . . . . 1 fl. 30 kr.
Ein baumwollenes Sacktuch blau und weß gestreift . . . . . 24 kr.
Drei Weibshemder mit M. F. gezeichnet 3 fl. 30 kr.
Drei Schnupftücher, das eine blau gewürfelt 18 kr.
Das Zweite ein weises leinenes mit R. gezeichnet . . . . . 24 kr.
Das Dritte, weis baumwollene mit J. K. gezeichnet . . . . . 20 kr.
Ein weis wollener Unterrock . . . 2 fl.
Zwei Schnupftücher, das eine davon weis leinen mit rothen Streifen, gezeichnet M. B. das andere ganz weiß. . . . 48 kr.

Dieser Diebstahl wird mit dem Ersuchen bekannt gemacht, zur Entdeckung des Thäters sowohl als der entwendeten Gegenständen mitzuwirken, und desfallsige Anzeigungen hieher mitzutheilen.

Aschaffenburg am 25ten Dec. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Nov. l. J. wurden auf dem Hofgute Neuschberg im K. Landgerichte Kaltenberg aus dem Stalle nachstehende Kleidungsstücke entwendet:

Ein grau tuchenes Kamisol schon abgetragen.
Eine porzellainene Tabackspfeife mit messingenem Beschläge und dem Brustbilde des Kaisers von Rußland und Fürsten Blücher.
Ein baumwollenes Halstuch blau und weiß gestreift.
Eine grau tuchene Hose mit einem ledernen Kreuze besetzt.
Eine roth tuchene Weste mit hellblauem Futter und weiß beinenen Knöpfen.
Ein Hosenträger von gelbem Leder.
Ein paar weißwollne Strümpfe.
Ein Taschenmesser mit 4 Klingen und schwarzem Stiele mit gelben Sternchen besetzt.
Eine dunkelgrün tuchene lange Hose ganz neu.
Ein baumwolleues Halstuch roth und schwarz gestreift.
Eine roth, grün und gelbgestreifte Weste von Wollenzeug.
Ein schon abgetragenes flächsenes Hemd ohne Abzeichen.
Ein schon abgetragener Soldatenmantel ohne besondere Zeichen.
Ein paar rindslederne Schuhe zum erstenmal neu gesohlt mit Nägeln dicht beschlagen.
Ein neuer grau tuchener Wammes mit weißem Futter und glatten Stahlknöpfen.
Ein paar weißwollene angestrickte Strümpfe mit einem schmalen Kranze ohne sonstige Kennzeichen.

Man ersucht die sämmtlichen Justiz- und Polizeibehörden auf den Dieb sowohl als auf

Digitized by Google

die gestohlenen Sachen genaue Spähe zu halten, und im günstigen Falle von dem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 13ten Dez. 1825.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird

Donnerstag den 12ten Januar 1826, Nachmittags 2 Uhr

der Garten des Remakel Ziegler dahier — vor dem Fischerthore hierselbst an der Ziegelhütte, neben dem städtischen Pfade, im Flächenraume zu 1 Viertelmorgen 28 Ruthen, 23 Steinobstbäumen 1 Birn- und 1 Apfelbaum enthaltend, und auf der einen Seite mit einem Zaune, auf den übrigen Seiten mit Hainbuchen-Gehege umgeben — zur Versteigerung im Lokale des unterzeichneten Gerichtes unter den, an der Strichstagfahrt bekannt zu machenden, Bedingungen ausgesetzt.

Aschaffenburg den 1oten Dez. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

Mittwoch den 4ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts dahier ein bedeutender Vorrath von Porzellain-Waaren gerichtlich versteigert, welches hiermit zu allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 19ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Dem Valtin Fuchs Ortsnachbarn zu Goldbach werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf Dienstag den 17ten Jenner Mittags 2 Uhr seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus nebst Umgriff sodann 1 Morgen 1 Viertel 3 1/2 Ruthen an Ackerfeld, Wiesen und Gärten im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Zahlung in Terminen auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Verzeichniß der Immobilien bei dem dortigen G. Vorsteher eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Montag den 2ten Jänner k. J. wird das im K. Schönthale gefälte Gehölz dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 26ten Dez. 1825.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in ei-

nem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 19¾ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

— — —

Dem Friedrich Mensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtsexibent.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtsexibent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bey Handelsmann Franz Jäger ist Schweizer und Limburger Käß, das Baperischen Pfund zu 16 kr. dann feinen Holländischen Flachs das Pfund in Packet zu 32, desgleichen zu 20 kr. Neue Holländische Häring das Stück zu 5 kr. zu haben.

— — —

Unterzeichneter verkauft nebst seinen bekannten Waaren:

Feine Spielkarten mit Stempel versehen

für's Dutzent	fl. 1 —	40 kr.
— Stück		9 —

Beste Emmenthaler Schweizer-Käße in ganzen und halben Laiben der Centner fl. 36 — — —

das Pfund — — 24 kr.

Repskuchen

— 100 Stück	fl. 3 —	— —
— 1 —	— —	2 —
— 1 — Leinkuchen	— —	3 —

Heinrich Donque.

— — —

Bei Johann Kittel ist die halbe Klafter Buchenholz bester Qualität frei an das Haus geliefert, um 6 fl. zu haben.

— — —

Bei Weinwirth Kaufmann in der Herstallgasse ist im mittleren Stocke eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, 1 Kabinette, Küche, verschlossenen kleinen Keller, Holzplatz und gemeinschaftlichem Waschhause ständlich zu vermiethen, und bis 1ten Januar zu beziehen.

— — —

Bei Heinrich Immerschiedt sind 3 heizbare Zimmer, Küche, Speißkammer und noch eine Kammer nebst separater Speicher ständlich zu vermiethen.

— — —

Eine gut konditionirte Hypothek von 350 fl. ist gegen Erlegung des Kapitals abzugeben. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Trinkgeld.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

105. Stück.

Samstag am 31. Dezember 1825.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen dem verbothswidrigen Schiesen in der Neujahr-Nacht, wodurch besonders bei der herrschenden stürmischen Witterung ein unabsehbares Unglück für die Stadt verursacht werden könnte — werden folgende polizeiliche Verfügungen wiederholt bekannt gemacht.

Alles Schiesen in der Neujahrnacht und bei andern Gelegenheiten ist bei 24 stündiger Arreststrafe, welche nur aus besondern Ursachen in eine Geldstrafe verwandelt werden darf, verboten. Ist der Thäter nicht, wohl aber das Haus, aus welchem geschossen wurde zu entdecken, so sind alle Bewohner des Hauses hiefür verantwortlich, und haben die angesetzte Geldstrafe zu erlegen. Eben so bleiben die Eltern für ihre Kinder, die Meister für ihre Gesellen und Lehrjungen und jeder für sein Gesinde verantwortlich.

Aschaffenburg den 28ten Dez. 1825.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20ten auf den 21ten l. Mts. wurden nachstehende Gegenstände aus dem Garten des hiesigen Casino-Gebäudes entwendet, welche zum trocknen aufgehangen waren:

Ein Stück Flanell ohngefähr 4 Ellen im Werth . . . . . 4 fl.
Zwei neue Tischtücher, bezeichnet H. R. eines gestreift. . . . . 6 fl.
Das andere etwas kleiner und gewürfelt gleichfalls . . . . . 6 fl.
Ein gestrickter Schlafwammes . 1 fl.
Ein paar wollene Mannsstrümpfe . 48 kr.
Zwei baumwollene weise Hemder, gezeichnet A. R. . . . . 4 fl.
Zwei hänfne Hemder gezeichnet P. R. 3 fl.
Ein Knabenhemd von grauer Leinwand 1 fl.
Zwei paar baumwollene Weibsstrümpfe gezeichnet A. R. . . . . 2 fl.
Ein ganz gutes flächsenes Leintuch mit H. R. gezeichnet . . . . . 4 fl.
Ein roth gestreifter Bett, sowie Kopfkissen Uiberzug . . . . . 15 fl.
Ein gestricktes weis wollenes Weibs-Jäckchen . . . . . 1 fl. 30 kr.
Ein baumwollenes Sacktuch blau und weiß gestreift . . . . . 24 kr.
Drei Weibshemder mit M. F. gezeichnet 3 fl. 36 kr.
Drei Schnupftücher, das eine blau gewürfelt 18 kr.

Das Zweite ein weises leinenes mit N. gezeichnet . . . . . 24 kr.
Das Dritte, weis baumwollene mit F. F. gezeichnet . . . . . 20 kr.
Ein weis wollener Unterrock . . 2 fl.
Zwei Schnupftücher, das eine davon weis leinen mit rothen Streifen, gezeichnet M. B. das andere ganz weiß. . . 48 kr.

Summa 58 fl. 8 kr.

Dieser Diebstahl wird mit dem Ersuchen bekannt gemacht, zur Entdeckung des Thäters sowohl als der entwendeten Gegenständen mitzuwirken, und desfallsige Anzeigungen hieher mitzutheilen.

Aschaffenburg am 25ten Dec. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.
C. Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag der Interessenten das den Erben der verlebten Frau Hofgerichtsräthin Hellmantel dahier gehörige Wohnhaus

Montag den 16ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts hierselbst zur Versteigerung unter den an der Bemerkten Tagsfahrt bekannt zu machenden Bedingungen ausgesetzt.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.
Gett.

Beschreibung der Hauses.

Beregtes Wohnhaus, am Sandthore neben Franz Hospes und Maurermeister Gleich gelegen, mit Lit. C. No. 77¼ bezeichnet, ist zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im unteren Stocke ein heizbares Zimmer nebst Alkoven und Küche, im 2ten Stocke 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, dann enthält dasselbe 3 Dachzimmer nebst Speicher. Das Haus ist übrigens mit einer besonderen Einfahrt in den Hof, einem verschlossenen Holzschoppen, Dungplatz nebst anstoßendem und besonders geschlossenen Garten und Bleichplätzchen versehen.

— — —

Nächsten Mittwoch den 4ten Januar Nachmittags 2 Uhr werden in dem Bureau des unterzeichneten Amtes 150 Pfund Ochsenhörner versteigert.

Aschaffenburg am 28ten Dez. 1825.

Königl. Hallamt.

Leimbach.
Braun.

— — —

Mittwoch den 4ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage wird in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichts dahier ein bedeutender Vorrath von Porzellain-Waaren gerichtlich versteigert, welches hiermit zu allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 19ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.
Wagner.

— — —

Mondtag den 2ten Jänner k. J. wird das im K. Schönthale gefälte Gehölz dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 26ten Dez. 1825.

Sedi,
K. Oekonomierath.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, Landgerichtscribent.

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstags am 10ten und Mittwochs am 11ten Januar 1826 werden im Forsthause zu Rohrbrunn, nachstehende Holzsortimente, und zwar:

Tag der Versteigerung.	Aus dem		Eichenabschnitte.		Klafter Brennholzes					
	Reviere	Distrikte	Holländer	Bau- und Werkholz	Buchen-Scheit	Buchen-Klob	Buchen-bengel	Buchen-Astholz	Eichen-Scheit	Eichen-Astholz
am 10.	Rohrbrunn	Kuhstrebe am Jokel	15	11	—	—	—	—	—	—
—	—	Langerscheitschlag	15	15	—	—	—	—	—	—
—	—	Kuhstrebe am Echterspfahl	61	65	—	—	—	—	—	—
—	Krausenbach	Kuhstrebe	89	223	—	—	—	—	—	—
—	Kropfbrunn	Wildscheuersbuch	32	—	—	—	—	—	—	—
am 11.	Erlenfurt	Baiersberg	40	9	342	122	38½	221½	69	30
—	Thorhaus	Metzenschnabel	27	10	—	—	—	—	—	—
—	Altenbuch	Grobrain	24	20	—	—	—	—	—	—
—	—	Steinbuch	24	20	—	—	—	—	—	—
		Summa	336	373	342	122	38½	221½	69	30

unter den gewöhnlichen, vor dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, mittelst öffentlichen Aufstrichs veräussert.

Das bereits numerirte Holz kann täglich in den bezeichten Distrikten eingesehen werden. Der Verstrich beginnt jeden Morgen 9 Uhr.

Aschaffenburg den 24ten Dezember 1825.

K. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Johann Kittel ist die halbe Klafter Buchenholz bester Qualität frei an das Haus geliefert, um 6 fl. zu haben.

— — —

Bei Glasermeister Müller ist ein Logie mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Heinrich Immerschiedt sind 3 heizbare Zimmer, Küche, Speißkammer und noch eine Kammer nebst separater Speicher ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist ein heizbares Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Eine gut konditionirte Hypothek von 350 fl. ist gegen Erlegung des Kapitals abzugeben. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

18. Dez. Barbara Dorothea, — —

22. Dez. Elisabetha, Tochter des Bürgers Sailers Konrad Hettinger.

Gestorbene.

17. Dez. Eva Seiz, ledig, 84 Jahre alt.
18. Dez. Veit Laubmeister, aus Altenbur 50 Jahre alt.
20. Dez. Anna Maria, Tochter des Bäd Siegfried, 7 Jahre alt.
20. Dez. Magdalena, Ehefrau des Taglöhr Karl Mayer, 56 Jahre alt.
22. Dez. Herr Adolf Nebel, k. b. Hauptma 48 Jahre alt.

Brodtax für den Monat Jan. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr.—
1 Laib — zu 2½ — — 4 — —
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierisch
— — — 2 kr. — 17 — Gewicht
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 23ten Dez. 1825.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Mehen.	Preise per Schäffe höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigste fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	69	5	—	—	8	—	—	—
2	Roggenmehl — —	14	3	—	—	5	32	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inv.Nº 30

30569